SCRIPTORES RERUM SILESIACARUM.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS.

ACHTER BAND.

POLITISCHE CORRESPONDENZ BRESLAUS 1454—1463.

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1873.

POLITISCHE CORRESPONDENZ BRESLAUS
IM ZEITALTER GEORGS VON PODIEBRAD.

ZUGLEICH ALS

URKUNDLICHE BELEGE ZU ESCHENLOERS HISTORIA WRATISLAVIENSIS.

ERSTE ABTHEILUNG. 1454—1463.

NAMENS DES VEREINS

FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. HERMANN MARKGRAF.

HISTORISCHER VEREIN BAMBERG

BRESLAU,
JOSEF MAX & COMP.
1873.

Historischer Verein Bamberg

Ueber das Verhältniss der folgenden Briefe und Urkunden zu der im vorhergehenden Bande dieser Scriptores rerum Silesiacarum enthaltenen historia Wratislaviensis etc. des Peter Eschenloer habe ich schon in der Vorrede (S. XXV) zu dieser gesprochen. Es erübrigt also nur über die Herkunft der hier mitgetheilten Stücke das Nöthige zu sagen. Bei weitem die meisten finden sich bei Eschenloer, und darunter wieder eine ganze Anzahl nebenbei auch noch im Original im Stadtarchiv, in der sogenannten Roppan'schen Sammlung. Letztere sind natürlich immer nach dem Original ediert worden. Andere, wie besonders die Berichte der Breslauer Procuratoren Johannes Kitzing und Nicolaus Merboth, ein Theil der Briefe des Erzbischofs Hieronymus von Kreta und anderer Curialen, überhaupt fast alle nicht amtlichen Schriftstücke, finden sich bei Eschenloer nicht (Vorrede S. XVII), doch haben sie sich ziemlich zahlreich im Stadtarchiv erhalten. No. 4 ist dem Liber magnus privilegiorum entnommen. Einige Stücke stammen aus Scultetus annales Gorlicenses, die schon von Palacky in seinen „Urkundlichen Beiträgen zur Geschichte Böhmens im Zeitalter Georgs von Podiebrad“ (Fontes rer. Austr. II. xx.) und von Grünhagen in seinen „Geschichtsquellen der Hussitenkriege“ (Script. rer. Sil. VI) ausgebeutet worden sind, doch noch einige Nachlese übrig liessen. Die Oberlausitzische Gesellschaft vermittelte freundlich die Benützung des Manuscriptes im Local des hiesigen Staatsarchivs. No. 2 und 3 habe ich aus Joannes Frobenius annales Namslavienses entlehnt, die dieser Namslauer Stadtschreiber am Anfang des 16. Jahrhunderts zusammengestellt hat, und deren Manuscript das hiesige Staatsarchiv besitzt. Vgl. Grünhagen Scriptores VI, 163. — No. 88. 155 und 161E finden sich in dem Opus miscellaneum des 1758 verstorbenen Peterwitzer Pastors Christian Ezechiel, der als Student in Leipzig aus den Schätzen der Paulinischen Bibliothek 7 Octavbände Briefe, Urkunden, Streitschriften, Gedichte u. s. w., auf die Hussitenzeit im weitesten Sinne bezüglich, abgeschrieben hat. Diese Sammlung gehört jetzt der hiesigen Stadtbibliothek. — No. 80 endlich ist der „Kanzlei“ des Königs Georg,

Manuscript der Gersdorf'schen Bibliothek in Bautzen, entnommen, worüber ich meinen Aufsatz im 47. Bande des Neuen Lausitzischen Magazins nachzulesen bitte.

In Regestenform habe ich nur Weniges gegeben, dagegen viel unwichtige Stücke in die Noten verwiesen; ausgelassen ist Nichts von dem, was mir als zur Sache gehörig in die Hände gekommen ist.

Was nun den Inhalt betrifft, so ist die Correspondenz zwischen der Stadt Breslau und der Curie unter Pius II. und Paul II. vollständig vorhanden, ebenso wenigstens fast vollständig die zwischen Breslau und dem Erzbischof von Kreta, Hieronymus Lando aus Venedig, der 1459—60 als päpstlicher Legat den Frieden zwischen Breslau und dem König Georg vermittelte und 1462—64 in Deutschland und den östlichen Ländern wiederum als Legat thätig war, und mit dem die Breslauer bis zu seiner Verdrängung von den Geschäften 1465 in der engsten Verbindung gestanden haben. Unter den anderen Curialen, mit denen sich die Stadt in Verbindung und schriftlichen Verkehr gesetzt hat, sind besonders die Cardinäle Cusa und Franz Piccolomini, ferner Fantin und Franz von Toledo hervorzuheben.

Zu diesem an Nummern ziemlich zahlreichen Schriftwechsel kommen nun noch die Berichte der Breslauer Procuratoren in Rom, in diesem Bande 11 von Johann Kitzing und 8 von Merboth, die zum Theil sehr umfangreich sind. Dagegen fehlen die Instructionen und Aufträge, die diese Procuratoren von Breslau aus erhielten, leider vollständig. Dieser Mangel ist um so empfindlicher, als in den an die Curie gesandten Schreiben die Thatsachen und die Verhältnisse, welche ihre Absendung verursachten, oft nur allgemein berührt werden, dagegen auf die ausführliche Auskunft verwiesen wird, welche der Procurator geben werde. Freilich, auch wenn wir die vom Breslauer Rath an seine römischen Procuratoren erlassenen Anweisungen und Aufträge noch hätten, würde sich wieder ein neuer Mangel geltend machen, der eben in der Art des diplomatischen Verkehrs dieses 15. Jahrhunderts begründet ist. Weder gab es Postverkehr zwischen Breslau und Rom, noch schickte man die Briefe durch gewöhnliche Boten, die von ihrem Inhalte Nichts wussten und sich auch nicht darum kümmerten. Wie die Procuratoren selbst, so waren auch die blossen Boten Geistliche, die nicht nur der Wege sondern auch der Geschäfte kundig waren, die sie vermittelten. Daher denn Vielerlei durch diese Boten mündlich abgemacht wurde, das in den folgenden Jahrhunderten dem Papier anvertraut wird, und daher die vielen Verweise auf den mündlichen Bericht des Boten. Bei wichtigeren Geschäften werden die Stadtschreiber selbst gesandt, wofür die Biographie Eschenloers mehrfache Beispiele liefert. Eschenloers späterer College von 1465

an, Mag. Johann Weinreich wird in diesem Bande mehrfach vom Rath an den Erzbischof von Creta geschickt und unterstützt diesen offenbar mit seiner Kenntniss der Verhältnisse sowohl in den böhmischen als in den polnischen Angelegenheiten. Schliesslich wird er auch nach Rom gesandt, als der Rath dem Nicolaus Merboth nicht mehr recht traute. Die oft erwähnten Boten Nicolaus, Johannes (Sommerfeld) Christopherus (Schenckendorf) sind offenbar Geistliche und werden auch gelegentlich als presbyter, capellanus, auch als cancellarius bezeichnet. Sie kennen die Geschäfte, um die es sich handelt, sind des Latein kundig, verhandeln wohl selbst mit Cardinälen, berichten auch wohl selbst nach Hause. Vgl. No. 76. So wird durch sie gar Manches nur mündlich hin und zurück berichtet, und ganz besonders in der Correspondenz des Erzbischofs von Creta werden die Breslauer für viele Nachrichten, die der Erzbischof dem Papier nicht anvertrauen will, auf die mündlichen Mittheilungen der Boten verwiesen, wobei wir jetzt das Nachsehen haben. Diese Mangelhaftigkeit des schriftlichen Verkehrs macht es nun erklärlich, wenn die historische Ausbeute nicht immer so ergiebig erscheinen will, als man nach ihrem Umfang und nach der Wichtigkeit der verhandelten Fragen zu erwarten sich berechtigt glaubt.

Auch was der Band sonst enthält, dreht sich um die böhmische Frage. Die zwischen dem König und Pius II. bis 1463 gewechselten Schreiben sind nun wohl vollständig da, die Windungen in des Königs kirchlicher Politik und die wiederholt von ihm erbetene oder erzwungene Intercession des Kaisers bei seinem alten Diener Pius lassen sich durch die folgenden Papiere in Verbindung mit dem sonst bekannten Material, namentlich Palackys „Urkundlichen Beiträgen“ jetzt fast Schritt vor Schritt verfolgen. Die höchst interessante Politik des Breslauer Bischofs Jost von Rosenberg tritt in klareres Licht. Auch über das Verhalten der Nachbarfürsten des Königs Georg zu ihm, beziehungsweise zu seinen Gegnern, wird unsere Kenntniss gefördert.

Für die Kenntniss des päpstlichen Hofes und die Art des Geschäftsbetriebes an der Curie bietet schon dieser Band interessante Ausbeute, noch mehr dürfte der nächste gewähren, der den ganzen Zeitraum vom August 1463 bis zum Tode des Königs Georg, über den die historia Wratislaviensis ja nur wenig hinausgeht, umfassen soll. Für diese folgenden 8 Jahre von 1463—1471 ist einerseits hier in Breslau weniger diplomatische Correspondenz vorhanden, weil der Stein ja schon 1465 mit der Bildung des Herrenbundes ins Rollen kommt und der Einfluss Breslaus oder genauer gesagt seine Hetzerrolle mit jedem Jahre mehr zurücktritt, andrerseits

hat Eschenloer einen grossen Theil des Materials bereits in seine historia hineinverwebt. Der vorliegende Band füllt nur im Ganzen und Grossen die Lücke aus, welche die historia Wratislaviensis zwischen ihrem ersten ausgearbeiteten Theile und ihrem zweiten tagebuchartigen Theile aufweist. Abgeschlossen ist er mit den auf den Brünner Landtag vom Juli 1463 bezüglichen Schreiben. Dass ich zu Anfang die auf den Huldigungsstreit unter Ladislaw 1454 bezüglichen Verhandlungen aufgenommen habe, dürfte sich nicht nur durch ihre Wichtigkeit begründen lassen, sondern auch durch den Werth, den sie für die Kritik des frühesten Abschnittes der historia Wratislaviensis (S. 6) besitzen.

Zur Rechtfertigung des Titels „*Politische Correspondenz Breslaus,*“ der allerdings nicht den ganzen Inhalt des Bandes umfasst, bemerke ich, dass doch das Uebrige, das nicht direct als Correspondenz Breslaus bezeichnet werden kann, sich auf denselben Gegenstand wie diese bezieht und dem Breslauer Rathe meist amtlich mitgetheilt worden ist.

Der andere Band wird möglichst bald nachfolgen.

1. 1454 Mai 7. Breslaw.

Melcher im Hoff dem ersamen und weysen herrn Urban Emerich zu Gorlitz.

Wyst lyber herr Urban, nochdem und ir mich gebeten habt euch zu wissen zu thun, wie es hy zu Breslaw mit der huldung peleibt, also wist, das der herr von Sternberg mitsampt dem vom Rabenstein her gen Preslaw ist kommen an dem fritage vor dato. 3. Mai.
Also wist, dy rotman und dy gantz gemein gantz wol eins sind mitteinander worden und wollen in keinerley weyse noch auff diese zeit nicht hulden, und haben deses eine treffentliche antwort gesetzt in mancherley artikel, und auff dato werden sy absagen dy huldung etc. (!). Geben zu Breslaw am dinstag vor Stanislai.

Scultetus annales Gorlicenses III, fol. 29^{b}. Derselbe hat ausserdem fol. 31^{b} einen Brief des Herzogs Heinrich von Glogau an den Görlitzer Rath (zur Freienstad am tage invencionis s. crucis 3. Mai), worin er um Neuigkeiten aus Prag bittet, und dahinter die undatirte Antwort des Raths, worin er ihm mittheilt, was der eben von Prag heimgekehrte Landvogt Hans v. Colditz erzählt habe. Darin u. A. die Notiz: Sundir von der holdunge wegen der Swedenitzer, dorzu weren etzliche herren geschickt dohin zu kommen, ap die eynen vorgang werde haben, könne her nicht gewissen. Sie huldigten in der That damals; am 28. Mai dankt ihnen Ladislaw dafür. Or. im Schweidnitzer Stadtarchiv.

2. 1454 Mai 7. Breslau.

Antwort der Mannschaft und Städte des Fürstenthums Breslau Neumarkt und Namslau auf das Ansuchen der Herren Zdenco von Sternberg und Procop von Rabstein wegen der Erbhuldigung.

Wolgebornen unnd edlen hernn. Als euch unser allergnedigister konigk zcu unns allen yetzunder gesandt hot dy holdunge von seiner gnadenn wegen von unns uff zcu nemen, noch deme es dy unsernn nechste zcu Praga vor ūnserm gnedigen herrn konige gelassen:

Czum irsten beckennen wir das, das wir dy unsern zcu unserm gnedigen herrn konige gesandt haben, dy do von unsern wegen dy holdunge zcu thuen zcugesagt hatten, derselbigen holdunge wir alle unserm gnedigsten herrn konige eyntrechtiglichen zcustehn, und beckennen, das seyne gnade unser rechter angeborner erbherr ist, und wellen seynen gnaden getrawe und gewehre seyn und yn allen zcymlichen zachen gehorsam thun und laistn, also getrawen guten lewthen zcugebordt, als von stete, alle johr eyns mit arm und reich uff dem heyligen crewtze das zcu den heyligen yeczlicher bezundern seynen gnaden schweren müs, und wellen das auch vorbas also noch alder unser gewonheit halden.

Item haben wir dy sache hocher betracht unnd bas gewogen, nemlich wie unnd welcher weyse wir an dy crone zcu Behmen komen seyn und noch alder gewonheit von

dem irsten konige, das ist gewest konigk Johann, dornoch keyser Karll, dornoch konigk Wenczlaw, dornoch keyser Sigmundt und dornoch konig Albrecht aller seliger gedechtnis; dyselbigen obgenanten unser herrn konige zu Behmen alle in eren bestendigen volkommen jahren gewest seyn, dy sulche holdunge nyndert anderswo von unns uffgenomen haben, denn yn der stadt zcu Breslaw, und wir auch iren gnaden personlich in ire hende dy holdunge selbest ansichtiglichen gethan haben, und durch keyn mittel nyhe geschehn ist, doruff sy unns auch unser privilegia und brieffe allezceit notdorftiglich von stadenn bestetiget haben, die wir denne haben, do mith wir das volkomen unnde beweysenn.

Item so haben wir unserm gnedigen herrn konige nechste geschreben von der manschafft und von unsern wegen, das wir unns gemechtiget haben, das sie unns auch zcustehn, und seine konigliche gnade demutiglichen gebeten unns des eyne frist zcu geben uff eyn besser bedacht bis zcu seiner gnaden zcukonft keyn Breslaw, unnd thun das, got weyss, yn keyner bosen meynunge nicht, sunder seynen gnaden zcu fromen unnd zcu besten, seyne ere und seynes furstenthums unnd stete Breslaw Newmargt unnd Namslaw altherkommen und alde gewonheiten nicht zcu obergreyffen noch dy ane sache zcu obergeben, unnd so unns dy geistlichen und wertlichen arm und reich anruffen und melden, wie der herrn fursten der Slezien der ander stuhl zcu Breslaw ist, do sye und wir allerwege geholdt haben und nyndert anderswo, und den herrn fursten auch geborth vor zcu holden ehedenn unns, und wie wir sulche gerechtigkeyt obergeben wurden, das wir dorumb in ungonst unsers gnedigsten herrn des koniges und der herrn fursten zcukonftig komen wurden, unnd zo seyne gnade zcu seynen volstendigen jaren komen wirt, so hoffen wir seyne gnade wirt unns gerecht dorynne erkennen, und das wir keyn seynen gnaden und keyn den herrn fursten vnnd keygen unns selbest recht gethan haben, unnd kunden das zcukonftig nicht anders vorantworten, und getrawen unserm gnedigen herrn konige, seyn gnade wirt unns, ap got wil, unser gerechtigkeyten bessern und nicht schwechen lassen, und hoffen auch unser gnediger herr konigk wirt uns gnediglich erhoren und unser gnediger herr seyn, und wirt dy zache alzo gnediglich lassen anstehen. So wellen wir bynnen der zeyth keyn seynen gnaden recht thun, also frome undertane billich keyn irem erbherrn thuen sullen.

Item doruff bethen wir euch edlen herrn mit demutigem fleysse, ir wellet das alzo von unser aller wegen wederumb an unsern gnedigen herrn konigk werben und brengen und seyne konigliche gnade vermogen unns dy frist der holdunge biss zcu seyner gnaden zcukonft keyn Breslaw gnediglichen zcu geben, und das seine gnade das yn keynem unwillen von unns uffneme, wenn das andirs yetczunde nicht geschitt, wenn dorumb, das wir allhie yn gutter eyntracht bleyben mogen, und das seinen gnaden und uns zcuforderst keyn unroth doraws allhye nicht bekommen dürffe, als seyn konigliche gnade das aws unnsern brieffe nechste wol eygentlich hot vernomen, wenn unser phfarrer doctores und prediger, dy uns von der heyligen romischen kirchen zcu vorwesern geistlichen zachen gesaczt seyn, offenberlichen doweder predigen und das folk und unns lernen und underweysen, und erbitten sich, das sy das mit der heyligen schrifft unnd mit dem heyligen rechte beweren wellen. So wellen wir jo der heyligen romischen

kirchen und unserm erbherrn konige Laslawn gehorsam sein unnd do bey bleyben und getrawen gothe dem almechtigen, das unns doruber nymandt ferner dringen werde.

Item zo denn unser gnediger herr konigk, wenn das an seyner zeyt ist, sich keygen Breslaw fugen wirt, zo wellen wir seynen gnaden gewonliche holdunge unnd eyde thun unnd der nicht vorsagen noch wegern und seyner koniglichen gnaden seyn furstenthum und stete obgenant uffin und inantworten noch alder gewonheyt und keygen seynen gnaden thun, doran wir recht thun, alzo das uns auch seyne konigliche gnade denne unser brieffe unnd privilegia bestetige, also seyner gnaden vater und ander zelige konige zu Behmen gethan haben, und ap unns ymandt anders welde nochsagen, das seyne konigliche gnade das uff unns nicht geruche zcu glewben.

Item so ist auch an unns komen, wie [die] herrn fursten yn der Slezie ir aldt herkomen auch melden, wie der stuhl irer holdunge zcu Breslaw uff unsers gnedigisten herrn koniges hofe sey, do sy allewege von alder awssatzung geholdt haben und nyrne anders wohe, und wy sulche ir awssatzung unnd auch unser alde gewonheyt unnd altherkomen durch uns obirgeben und geschwechet wurde, were zcu besorgen, das sy ewiglichin unwillin zcu unns haben und tragen wurden, als wir denne unns zcu vorsehen wol gewarnet seyn.

Auch ist unns yeczunder offenbar wurden, wie das unsers gnedigen herrn des koniges rethe, nemlich dy herrn von Osterreich und ander herrn, dy dy ee und freyeheyt czwisschen dem allerdurchleuchtigisten fursten und herrn herrn Kazimiro konige zcu Polan und unser gnedigen frawen frawen Elizabeth seyner gemahl nechste allhy beredt unnd gestifft haben, in derselbigen beredunge dem genanten herrn konige von Polan zcugesagit ist wurden hundert tawsendt gulden bynnen etlichen jahren zcu geben unnd zcu bezahlen, und so dy bynnen der genanten zeyt nicht gegeben wurden, das denne unser gnediger herr konigk Laslaw dem herrn konige von Polan noch hundert tawsendt gulden zcu den vorigen hundert tawsendt gulden vorfallen seyn sulde, dy denne der herre konigk von Polan fordern und suchen sal zcu allen konigreichen landen und steten, dy unserm gnedigen herrn konige Laslaw zcu stehen, dye uff zcu halden ir gut und habe, wo seyne gnade ankomen magk, das zcu nemen, seyne undertane zcu fohen, dy stacken (!) unde zcwingen, und schlosser stete merkte und dorffer gewynnen und dy vor seyn globet geldt innehalden und sich seyner vorfallen gelder zcu dirholen, wye und yn welcher weyse her das gethun magk, doran seyne königliche gnade unrecht noch gewaldt nicht sal gethan haben. Sulche harte vorschreybunge hinder den herren fursten der Slezien, hinder desen landen, den mannen und steten und unns geschehen ist, und seyn des, so wir nw dirfarn haben, zere dirschrocken, und wir meynen und wissen, so das hinder unns und ane unser wissen und willen geschehen ist, des sy des nicht macht gehabt haben zcu thun, und sal keyn unns craft noch macht nicht haben, wenn wir nymandis nichts globt haben. Bitthen wir demuttiglich, das uns unser gnediger herr konigk Laslaw byrynne geruche gnediglich versorgen und bewaren, das wir zcukonftigk dorumbe ane schaden bleyben mogen, wenn wir des redliche privilegia mit gulden bullen haben von keysern und konigen zcu Behmen, das unns nymandes hinder unns ane

dem irsten konige, das ist gewest konigk Johann, dornoch keyser Karll, dornoch konigk Wenczlaw, dornoch keyser Sigmundt und dornoch konig Albrecht aller seliger gedechtnis; dyselbigen obgenanten unser herrn konige zu Behmen alle in eren bestendigen volkommen jahren gewest seyn, dy sulche holdunge nyndert anderswo von unns uffgenomen haben, denn yn der stadt zcu Breslaw, und wir auch iren gnaden personlich in ire hende dy holdunge selbest ansichtiglichen gethan haben, und durch keyn mittel nyhe geschehn ist, doruff sy unns auch unser privilegia und brieffe allezceit notdorftiglich von stadenn bestetiget haben, die wir denne haben, do mith wir das volkomen unnde beweysenn.

Item so haben wir unserm gnedigen herrn konige nechste geschreben von der manschafft und von unsern wegen, das wir unns gemechtiget haben, das sie unns auch zcustehn, und seine konigliche gnade demutiglichen gebeten unns des eyne frist zcu geben uff eyn besser bedacht bis zcu seiner gnaden zcukonft keyn Breslaw, unnd thun das, got weyss, yn keyner bosen meynunge nicht, sunder seynen gnaden zcu fromen unnd zcu besten, seyne ere und seynes furstenthums unnd stete Breslaw Newmargt unnd Namslaw altherkommen und alde gewonheiten nicht zcu obergreyffen noch dy ane sache zcu obergeben, unnd so unns dy geistlichen und wertlichen arm und reich anruffen und melden, wie der herrn fursten der Slezien der ander stuhl zcu Breslaw ist, do sye und wir allerwege geholdt haben und nyndert anderswo, und den herrn fursten auch geborth vor zcu holden ehedenn unns, und wie wir sulche gerechtigkeyt obergeben wurden, das wir dorumb in ungonst unsers gnedigsten herrn des koniges und der herrn fursten zcukonftig komen wurden, unnd zo seyne gnade zcu seynen volstendigen jaren komen wirt, so hoffen wir seyne gnade wirt unns gerecht dorynne erkennen, und das wir keyn seynen gnaden und keyn den herrn fursten vnnd keygen unns selbest recht gethan haben, unnd kunden das zcukonftig nicht anders vorantworten, und getrawen unserm gnedigen herrn konige, seyn gnade wirt unns, ap got wil, unser gerechtigkeyten bessern und nicht schwechen lassen, und hoffen auch unser gnediger herr konigk wirt uns gnediglich erhoren und unser gnediger herr seyn, und wirt dy zache alzo gnediglich lassen anstehen. So wellen wir bynnen der zeyth keyn seynen gnaden recht thun, also frome undertane billich keyn irem erbherrn thuen sullen.

Item doruff bethen wir euch edlen herrn mit demutigem fleysse, ir wellet das alzo von unser aller wegen wederumb an unsern gnedigen herrn konigk werben und brengen und seyne konigliche gnade vermogen unns dy frist der holdunge biss zcu seyner gnaden zcukonft keyn Breslaw gnediglichen zcu geben, und das seine gnade das yn keynem unwillen von unns uffneme, wenn das andirs yetczunde nicht geschitt, wenn dorumb, das wir allhie yn gutter eyntracht bleyben mogen, und das seinen gnaden und uns zcuforderst keyn unroth doraws allhye nicht bekommen dürffe, als seyn konigliche gnade das aws unnsern brieffe nechste wol eygentlich hot vernomen, wenn unser phfarrer doctores und prediger, dy uns von der heyligen romischen kirchen zcu vorwesern geistlichen zachen gesaczt seyn, offenberlichen doweder predigen und das folk und unns lernen und underweysen, und erbitten sich, das sy das mit der heyligen schrifft unnd mit dem heyligen rechte beweren wellen. So wellen wir jo der heyligen romischen

kirchen und unserm erbherrn konige Laslawn gehorsam sein unnd do bey bleyben und getrawen gothe dem almechtigen, das unns doruber nymandt ferner dringen werde.

Item zo denn unser gnediger herr konigk, wenn das an seyner zeyt ist, sich keygen Breslaw fugen wirt, zo wellen wir seynen gnaden gewonliche holdunge unnd eyde thun unnd der nicht vorsagen noch wegern und seyner koniglichen gnaden seyn furstenthum und stete obgenant uffin und inantworten noch alder gewonheyt und keygen seynen gnaden thun, doran wir recht thun, alzo das uns auch seyne konigliche gnade denne unser brieffe unnd privilegia bestetige, also seyner gnaden vater und ander zelige konige zu Behmen gethan haben, und ap unns ymandt anders welde nochsagen, das seyne konigliche gnade das uff unns nicht geruche zcu glewben.

Item so ist auch an unns komen, wie [die] herrn fursten yn der Slezie ir aldt herkomen auch melden, wie der stuhl irer holdunge zcu Breslaw uff unsers gnedigisten herrn koniges hofe sey, do sy allewege von alder awssatzung geholdt haben und nyrne anders wohe, und wy sulche ir awssatzung unnd auch unser alde gewonheyt unnd altherkomen durch uns obirgeben und geschwechet wurde, were zcu besorgen, das sy ewiglichin unwillin zcu unns haben und tragen wurden, als wir denne unns zcu vorsehen wol gewarnet seyn.

Auch ist unns yeczunder offenbar wurden, wie das unsers gnedigen herrn des koniges rethe, nemlich dy herrn von Osterreich und ander herrn, dy dy ee und freyeheyt czwisschen dem allerdurchleuchtigisten fursten und herrn herrn Kazimiro konige zcu Polan und unser gnedigen frawen frawen Elizabeth seyner gemahl nechste allhy beredt unnd gestifit haben, in derselbigen beredunge dem genanten herrn konige von Polan zcugesagit ist wurden hundert tawsendt gulden bynnen etlichen jahren zcu geben unnd zcu bezahlen, und so dy bynnen der genanten zeyt nicht gegeben wurden, das denne unser gnediger herr konigk Laslaw dem herrn konige von Polan noch hundert tawsendt gulden zcu den vorigen hundert tawsendt gulden vorfallen seyn sulde, dy denne der herre konigk von Polan fordern und suchen sal zcu allen konigreichen landen und steten, dy unserm gnedigen herrn konige Laslaw zcu stehen, dye uff zcu halden ir gut und habe, wo seyne gnade ankomen magk, das zcu nemen, seyne undertane zcu fohen, dy stacken (!) unde zcwingen, und schlosser stete merkte und dorffer gewynnen und dy vor seyn globet geldt innehalden und sich seyner vorfallen gelder zcu dirholen, wye und yn welcher weyse her das gethun magk, doran seyne königliche gnade unrecht noch gewaldt nicht sal gethan haben. Sulche harte vorschreybunge hinder den herren fursten der Slezien, hinder desen landen, den mannen und steten und unns geschehen ist, und seyn des, so wir nw dirfarn haben, zere dirschrocken, und wir meynen und wissen, so das hinder unns und ane unser wissen und willen geschehen ist, des sy des nicht macht gehabt haben zcu thun, und sal keyn unns craft noch macht nicht haben, wenn wir nymandis nichts globt haben. Bitthen wir demuttiglich, das uns unser gnediger herr konigk Laslaw hyrynne geruche gnediglich versorgen und bewaren, das wir zcukonftigk dorumbe ane schaden bleyben mogen, wenn wir des redliche privilegia mit gulden bullen haben von keysern und konigen zcu Behmen, das unns nymandes hinder unns ane

unsern willen nicht verschreyben vorseczen noch vergeben mag, das wir redlich beweysen wellen. — Geschehen an dem dinstage noch dem sunntage Misericordias domini 1454.

Joh. Frobenii annales Namslavienses, fol. 32ᵃ—33ᵇ. Die Bedeutung dieses und des nächsten Documentes habe ich näher in einem Aufsatz über die Geschichte Schlesiens und besonders Breslaus unter König Ladislaw beleuchtet. Zeitschrift für Gesch. u. Alth. Schlesiens XI.

3. 1454 August 13. Breslau.

Dy herrn von Breslaw dy scheppen der kawffmann eldesten und geschworne der hantwerger und gantze gemeine auch dy manschaft der weichbilde Breslaw Namslaw und Newmargkt unnd dy stete doselbst eyntrechtiglich uff seiner gnaden werbungk der botschafft und holdunge halben geben dem Bischof Peter **sulche bescheidenliche und czymliche antwort, yo besser wen dy vorige.**

Erwirdiger in got vater, gnediger herr. Als denn die hernn epte prelaten unnde
9. Aug. thumhernn ewers capittels nehiste am freytage vorgangen bey unns allen yn unser keygenwertigkeyt arm unnd reich allhye gewest seyn, und wir sy umbe roth gebeten haben, wy wir unns in den sachen keyn unsserm erbhernn von der holdunge wegen billich haldenn suldenn, haben sy unns sulche antwort gegeben: Lieben frunde, ir seyt unsserm gnedigsten hernn konige eyn erbholdunge schuldig unnd phflichtigk. Ist unser rath, das ir seynen koniglichen gnaden und seynen erbenn dye thut und mit nichte vorsaget, unnd unser meinunge ist auch nyhe gewest, das ihr seinen koniglichen gnaden dy vorsagen suldet. Doruff nomen wir rathmann mit arm unnd reich eyn gespreche unnd frogetenn unnd bathenn dy obgenanten herren geystliche und prelatenn, wo und an welcher stadt und wie wir dy holdunge billich seinen koniglichen gnaden thun sulden. Goben sy unns sulche antwort: Wo ir vormols andern hernn konigen zcu Behmen unnde ewers erbherrn vater seligen deselbige holdunge gethan habt, do selbest thut ir es auch billich desem unserm unnd ewernn erbhernn personlich in seyne hende zcu Breslaw, unnd das ir auch bey ewernn alden herkomenn unnd alden gewonheyten bleyben moget. Sulcher antwort wir ehin gedancket und uffgenomen haben. Doruff haben wir unns eyntrechtiglich also hewte geeint bey der antwort zcu bleyben unnd dem rothe zcu folgen, und bethen ewer gnade das unserm gnedigsten herrn konige vorzcubrengen unnd seine konigliche gnade von unsern wegen fleyslich bethenn, als wir auch alle demuttiglichen alhy bethen, das unns unser allergnedigister herr konigk do bey gnediglich geruche zcu lossen unnd die holdunge alzo lasse anstehen bys zcu seiner gnaden zcukonfft keyn Breslaw. Wir wellen bynnen der zceyt seine konigliche gnade yn allen zcemlichen sachen getrawe und gewehre seyn. So seine konigliche gnade denne keyn Breslaw sich mit gnaden zcu unns fugenn wirt, wellen wir seinen koniglichen gnaden sulche gewonliche holdunge noch alder gewonheyt gerne thun und die seinen gnaden nicht wegernn, unnd wellenn auch keyn seynen gnaden thun als getrawe undertenige keygen irem erbhernn billich thuenn sullenn. Also das unns auch denne seine konigliche gnade unser recht briffe privilegia und unser alt herkomen unnd awssatzcung gnediglichen bestetige yn sulcher forme, als seiner gnaden vater unnd ander konige zcu Behmen gethan haben, und geruche unser gnediger herre zcu seyn. Das wellen wir

got den allemechtigen von seiner koniglichen gnaden langk lebenn unnd seligkeyt zcu allen zceytenn mit fleysse gerne bitthen. Unnd des zcu gezcewgnes haben wir unsrer stadt ingesigel von unser unnd von arm unnd reich der gantzen gemeyne unnd der obgenanten manschafft und stadt Namslaw wegen an dese schrifft eyntrechtiglich lassen drucken. Geschenn am dinstage vor unser lieben frawen tag assumpcionis annorum domini uts. (1454).

Ibidem fol. 34^{a-b}.

4. 1454 December 11. Breslau.

Forma juramenti et homagii prestiti serenissimo principi et domino, domino Ladislao regi Hungarie Bohemie Dalmacie Croacie etc. regi ac duci Austrie necnon marggravio Moravie per consules et totam universitatem civitatis Wratislaviensis, feria quarta ante Lucie virginis de anno domini MCCCCL quarto in civitate Wratislaviensi sub tenore infrascripto.

Wir burgermeister ratmanne und die gancze gemeyne der stat Breslow globen vor uns und unser nochkomen, das wir von diesem hewtigen tage alleczeit getraw und gehorsam sein wellen euch durchluchtigisten fursten und herren, herrn Laslowen gekronten kunige zu Behemen unserm gnedigen angebornen erbherren und ewirn leibis erben kunigen zu Behemen wieder alle menschen und das wir ewir ere und nucz noch unsirm vormogen alleczeit getrewlichen schaffen und tun wellen und ewern schaden und arges behüten und alle dingk die zur crone ken Behemen gehoren getrewlichen halden und tun wellen, als getrawen undirtanen von rechtis und alder gewonheit wegen schuldig und pflichtig sein zu tun an allis geferde und argelist, als uns got helffe und alle heiligen.

Copie im Stadtarchiv, Liber magnus privilegiorum I fol. 22^b, hinter dem Eide von 1438. Beide finden sich auch in Klose's Geschichte von Breslau 2^a, 429 und 487 abgedruckt.

5. 1454 December 14. Breslaw.

Seiffrid Gosswin, Orban Emerich, Mertin Sleiffe, Johannes Bereith ad senatum Gorlicensem.

Wir thun uch wissen, das wir alhier frwhe nebin andern stettin vor unsern allergnedigsten herrn konig sein kommen und uns kein seinen gnaden also sendebotin irbotin habin, seiner gnaden gebott zu hören etc. Die von Breslaw seiner gnaden am nehist vorgangin mitwochin, der rath vor uff dem stule und die gantze gemeyne donoch 11. December. uffenberlichen uff dem marckte gleich unser huldunge gethan habin, und sein als hüte mit etzlichen fursten nebin yn gesessin zu harten tedingen kommen, doruff beider gerechtickeit und güldin bullin, konigliche rente und ander gerechtikeit anlangende verhört und gelesin worden etc. Zu Breslaw am sunabinde noch Lucie.

Scultetus III fol. 29^a. Die Fürsten waren die Herzöge von Oels. Die Huldigung fand nach Rositz (Sommersberg I, 86) statt in palatio ad hoc singulariter in acie circuli prope forum salinum exstructo.

6. 1457 December 4. Wymar.

Herzog Wilhelm von Sachsen meldet mit grossen Klagen dem Görlitzer Rathe den Tod des Königs Ladislaw und kündigt die Erbansprüche seiner Gemahlin Anna an.

So begeren wir in flisse, ob ymandes eynicherley an uch gesynnen oder mutten würde, das unser lieben gemaheln und uns zu letzunge und hindernus unser gerechtikeit dienen möchte, das ir dorin nicht willen und uch unser lieben gemaheln und uns zu schaden keynerley ubergeben sunder damit gütlichen uffhallt thun wullet etc. (!) Geben zu Wymar uf sontag Barbare virginis.

Scultetus III fol. 72^{b}. Darauf antworten die Sechsstädte am 21. December, (Lobaw am mittwoch Thomae), dass sie in Löbau getagt und die Sache weiter mit den Mannschaften zu berathen beschlossen hätten; bitten ihn bis so lange Geduld zu haben. Fol. 70^{b}. In gleicher Weise hat sich der Herzog sicherlich auch damals an die Schlesier gewandt, vergl. VII, 18.

7. 1458 Juli 16 ex Monte viridi.

Sdenco von Sternberg schreibt an Bischof Jost und den schlesischen Bund, dass er ihren Brief empfangen, in welchem sie sich auf ihre Antwort vom Breslauer Tage berufen, räth ihnen aber um Uebles zu vermeiden von fernerer Widersetzlichkeit abzustehen.

Ex Monte viridi dominico sero post divisionem b. apostolorum a° d. MCCCCLVIII°.

Stadtarchiv GGG 39. Or. Pap. Sieg.

8. 1458 Juli 30. Sagan.

Herzog Balthasar von Sagan an den Görlitzer Rath.

Das ein tag in Gorlitz zu halden angesetzt von etlichen fursten landen und stedten der Slezie mit irem ohmen dem hertzogen von Sachsen und dem lantgraffen von
13. August. Düringen, so auff den nechsten sontag noch Laurencii beramet etc., so dann in meynunge sind denselben zu besuchen durch ire rethe; bittet dieselben mit irem geleite zu vorsichern und denselben tag in irer stat zuzulassen. Verheischt, das viel guttes uff solchem tage diesen und andern christlichen landen sich begeben wurde. Sollen sich befleissigen, dass die landschaffte und stedte zu inen gehörende auch mit macht dazu schicken, das dann ihrer ohmen von Sachsen bethe und begehr sein sollt etc. Sagan am sontage nach Jacobi.

Scultetus III fol. 81^{a}. Vergl. VII, 28.

9. 1458 August 7. Bude.

König Matthias an Papst Calixt III.

Beatissime pater, domine noster clementissime. Scimus paterne virtutis imitande vestigia nobis tamquam hereditatem esse relictam, qui si remissiores essemus quam nostra dignitas postulat, memoria tamen rerum gestarum genitoris nos in animos viriles

excitaret. Non aliter quam ut imperatores instructa acie facere solent, quamquam paratissimos milites ad preliandum vident, tamen eos adhortantur, sic nos paterna virtus licet ardentes et erectos cohortatur ad tuendam libertatem christianorum et dignitatem recuperandam, maxime quod cum eo hoste nobis certamen est, quocum non nisi fuso sanguine bella dirimi possunt. Atque ut b$^{\underline{do}}$ v. virtutem paternam pectori nostro altissimis fixam radicibus cognoscat, utque nulla unquam vi labefactari dimoverique loco intelligat, quantum cura labore auctoritate consilio eniti efficereque possumus, nihil pretermittimus, quod ad propagandam fidem pertinere arbitramur, extimantes summo illi deo pro amplissimis in nos beneficiis nihil jure negari posse. Quamobrem nuper, ut delusam errore Bohemiam ad vere fidei cursum reducere possemus, duos ex episcopis regni nostri pro coronacione ducis (!) ideo misimus, Jawriensem et Waciensem, optimo animo, summo consilio, singulari sciencia viros, qui omnibus negociis non interfuerunt solum sed eciam prefuerunt. Quis ergo animus regi Bohemie, que mens, que voluntas ap$^{\underline{ce}}$ sedis colende, b$^{\underline{do}}$ v. accipiet ex literis presentibus inclusis sedis ap$^{\underline{ce}}$ legati sigillo consignatis testificandi gracia b$^{\underline{dini}}$ v. missis. Quodsi rege ut speramus potiri dabitur, non dubium quin reliqua quoque multitudine ex sentencia facile potiemur. Hoc s$^{\underline{ti}}$ v. scribere voluimus, quam tantis ceptis eque atque nos letari non ambigimus, cui nos suppliciter commendamus. D. Bude VII die Augusti 1458. Ejusdam v. s$^{\underline{tis}}$ devotus filius Matthias dei gracia rex Ungarie etc. (sic!)

Stadtarchiv Roppan 26^{rrrrr}. Cop.

10. 1458 August 9. Buda.

Cardinal Carvajal an Papst Calixt III.

B$^{\underline{me}}$ p., post pedum oscula beatorum. Jubet s$^{\underline{tas}}$ v. sollicitari obedienciam regni Bohemie. Obedio s$^{\underline{ti}}$ v. illis modis quibus parvitati mee videtur, et ultimo scripsi litteras quarum copias presentibus alligavi. Scripsi dudum s$^{\underline{ti}}$ v. que michi scripserat rex Bohemie et qui ipsum elegerunt. Notificavi eciam quod duo presules et certi barones Ungarie ibant ad coronacionem ipsius regis Bohemie et quod non ibant ad coronacionem ipsius regis de consensu meo nec permissu; tamen avisavi eos et attenciores feci de multis et maxime rev$^{\underline{mum}}$ p. episcopum Jauriensem, qui est decretorum doctor, et certe, ut mihi videtur, non surdis narravi hystoriam. Nam ut postea intellexi, fecerunt id quod catholici antistites et religiosi prelati tenebantur quo ad factum fidei. Et sicut protestati sunt coram me non procedere ad coronacionem, nisi prius abnegaret errores ipse rex, ita fecerunt. Et quia ipse dominus rex fuit semper princeps partis illius qui a sede apostolica se subtraxerant, que pars eciam fuit magna causa sue eleccionis, et indigere videbatur ei ea ad solidandum suum principatum, voluit illam abjuracionem secreto fieri et eciam juramentum cujus copiam mitto s$^{\underline{ti}}$ v., que omnia redeunti michi de confinibus istius regni dederunt isti reverendi patres, qui habent originale juramentum cum sigillis pendentibus de quibus in ipso juramento fit mencio, et ser$^{\underline{mus}}$ dominus rex Ungarie voluit habere copiam istius juramenti cum subscripcione mea et signeto secreto. Subscripcio

mea: Concordat cum originali. Johannes cardinalis s. Angeli legatus etc. et impressi signetum.

Superest modo quod s^{tas} v. deliberet, an plus sit exigendum ab isto rege Bohemie quam exactum est, et fiet diligencia oportunis modis; si vero hoc juramentum sufficit, fiet diligencia oportunis modis, ut illa que juravit exequatur et publicet.

Si istud juramentum satisfacit s^{ti} v., tunc regraciandum est ser^{mo} domino regi Ungarie per vestra apostolica scripta, quod fecerit diligenciam circa hoc per antistites catholicos, et monere suam ser^{tem}, ut ipse inducat ipsum regem Bohemie ad servandum que juravit, et quod hoc debeat facere pro obediencia et religione sua, et quod gravabitur opinio ipsius regis Ungarie pro eo quod misit episcopos ad regem Bohemie coronandum, si ipse rex Bohemie minus fecerit quam decet christianum regem.

Abjuracio erroris non est scripta in juramento, quia dixit rex, quod satis erat quod faceret eam presentibus illis, quia non erat honestum, cum ipse erat laicus litterarum ignarus, non pertinax sed educatus in illa nacione secundum institucionem presbyterorum quos audiverat, quod juramentum quod faciebat ad honorem dei in publico instrumento argueret eum de heresi. Et satis fuit laboratum quod poneretur abjuracio heresis in instrumento, sed non potuerunt isti episcopi hoc efficere. Comendo me pedibus s^{tis} v. quam deus conservare dignetur. Ex Buda IX. Augusti 1458. Ejusdem v. s^{tis} humilis servus Johannes cardinalis s. Angeli.

Item rex Bohemie scripsit michi et litteram misi s^{ti} v., quod post coronacionem suam missurus esset ad s^{tem} v. sollemnes oratores, et rogabat me quod ego supplicarem s^{ti} v., quod concederet eidem regi illa que non consuevit denegare aliis christianis regibus. Ista littera magnam spem dedit multis, quod ipse submitteret se disposicioni et ordinacioni s^{tis} v., sed s^{tas} v. dignetur considerare, quid est ei concedendum, quia tres predecessores s^{tis} v. nichil unquam indulserunt nec voluerunt majori beneficio eos potiri quam ceteri reges christiani. Allegantur quedam compactata que sunt evacuata, et postquam illa dicta fuerunt a Basiliensi emanasse, omnes Almani maxime minorem affeccionem habuerunt ad Basiliensem. Tamen nulla bulla apparet concilii, sed unum vidimus cujusdam episcopi Constanciensis de Francia; laboraverunt multum aput sancte memorie Eugenium et Nicolaum et nunquam potuerunt obtinere confirmacionem illorum compactatorum. De hoc lacius scripsi alias, et littere ille debent esse apud dominum meum rev^{mum} Firmanum. Ego puto, quod quando v. s^{tas} responderit eis, quod contententur de eo quo rex Francie et alii reges contentantur, quod parebunt.

Ibid. Beide Schreiben nebst dem Eide des Königs (neuester Text desselben, wahrscheinlich aus dem 1466 nach Rom ausgelieferten Original, bei Theiner Monum. Hungar. II n. 580) wurden im Sommer 1462 von der Curie veröffentlicht und am 17. Mai 1462 vom Breslauer Procurator Joh. Kitzing abschriftlich von Rom nach Breslau gesandt. Sie stehen auch bei Eschenloer fol. 113.

11. 1458 October 14. Lieptzk.

Herzog Wilhelm von Sachsen an den Breslauer Rath.

Wilhelm von gots gnaden hertzog zcu Sachssen, lanndgrave in Doringen und marggrave zu Missen.

Unser gunstlich gruss zuvor. Ersamen wiesen besundern liben. Als ir uns itzunt durch uwer schrieft verkundet und ein copien ingeslossen mit geschickt habt, wie (9. Sept.) die behemischen herrn uch abermals ersucht habin irem gekronten konige gehorsam zcuthunde, das ir in habt verantwortet, ir wollet uf der antwort vormals unserm swa- (7. Oct.) ger hertzogen Albrechten von Osterrich, uns und den behemischen herren neben andern herren fursten und steten der Slesie gethan stete und veste halden und doraff pliben, so habe uch der genant unser swager herzog Albrecht geschrieben, wie er mit uns von solcher sache und zusprache wegen zusampne komen wurde uns dorumb mit einander zu voreynen und zuvertragen usw. Als wissen wir nicht, das wir unser ansprach halbin einecher tage mit im vorrampt gewesen sein, nach dem kuntlich ist, das unser gemahel und wir an yrer stat als ir rechter elicher vormunde und gerhabe zu der cronen zu Behemen und iren zugehorigen lannden ir nechste und rechte erbe sind; aber durch unnser treffinliche werbinde botschaft vormals und kurczlich aber bie unserm swager hertzog Albrechten, der do geinwertig gewest ist, unnser gemahelen und unser von iren wegin gotliche gerechtickeit so gruntlich furgehalten und entdeckt, dadurch er sich selbs erkennet, das uns tage gein im zubesuchen nicht not gewest ist. Jr meldet auch in uwer schriefft, das ihr gehoft hettet, als ein gemeiner tag zcu Nurmberg gehalden sei worden, es solle der christenhayt icht guts davon erschinen sein usw. Also ist uf demselben tage furgenomen, das hoffenlich und ungezwivelt zu gutem dienen komen wirt. Und als ir bitet uch zuversteen lassen, ob ir angegriffen und genotiget wirdet, was rates hulff und biestants ir uch zu uns uff unnser ansprache versehin soltet usw., zwivelt uns nicht, ir habt durch unser botschaft zu mermalen verstanden, das wir uns alleziet erboten habin gein den prelaten fursten herren ritterschaft uch und andern steten der Slesie zu tagen zu komen uns nottorftiglich zu underreden und eins fernern uffsehins gein einander zcuvertragen. Daruff wir uns auch letzt gefuget und geschickt hatten des berampten tages zcu Gorlicz oder Budissin zuwarten, wo uns der nicht abgeslagen worden wer. Wie dem so habin wir iczunt Hannsen Brunen unsern diener aber werbinde zu uch und andern geschickt, von dem ir wol moget verstanden habe(n) oder versteen werdet unser meynunge und erbietunge, das wir zutagen komen oder schicken wollen obingerurter wiese und forme, als je ein nottorft ist, nachzugeen und zuverfassen, welcher masse und wie die biesthende beiderseits gescheen sollen. Darumbe begeren wir in gantzem vliess und versehen uns zu uch ungezwivelt, ir haldet und bewieset uch in den sachen, als uffrichtigen fromen christenluten zusteet und geburet, damit unser gemahel und wir an irer stat unser gotlichen anerstorben gerechtickeit unverlezt pliben und uns keiner verkurtzunge beclagen oder furder muhe bedorffen, angesehin alle gelegenheyt und sunderliche die erbhuldunge unser gemaheln gescheen,

als uns des an uch nicht zwivelt. Das sind wir willig in allem gut gein uch zubeschulden und zuerkennen. Gebin zcu Lieptzk uff sonnabund Calixti pape a° etc. LVIII°.

Aufschrift: Den ersamen wiesen luten dem rathe und ratmannen der stat Preszla, unnsern besundern liebenn.

Stadtarchiv. Scheinig 1345. Or. Pap. Siegel zerbrochen. — Vergl. VII. 32. Von dem angezogenen Nürnberger Tage finde ich sonst keine Nachricht.

12. 1458 Oct. 14. Liptzk.

Kurfürst Friedrich von Sachsen an den Breslauer Rath.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachsen, des heiligen romischen richs ertzmarschalg und kurfurste, lantgrafe in Doringen und margraff zcu Meissen.

Unsern gunstlichen grus zcuvor. Ersamen wiesen lieben besundern. Uwer schreiben uns itzund getan berurende, wie die hochgebornen fursten unser lieber bruder hertzog Wilhelm, hertzog zcu Sachsen etc., herre Albrecht hertzog zcu Osterrich und auch die behemischen herren noch abscheiden uwers allergnedigsten herren konig Lasslaw seligen gedechtnisze [uch] angesprochen haben, daruff ir allen teiln antwort geben habt, das ir uff der antwort, die ir uff eynem gemeynem tage zcu Bresslaw neben den herren fursten mannen und steten habt gegeben, stete und feste stehen wollit etc., wie das uwer brieff in mehir worten uffuret, haben wir wol verstanden. Begern wir uch wissen, das unser lieber bruder, also balde uwer schrifft uns zcu Liptzk behendet wart, bie uns personlich was, deme wir uwer schrifft und gute meynung zcu erkennen haben geben. Daruff sine liebe uch antwort geben had, daran ir eyn gut gefallen werdet haben, so wir nicht zcwifeln, und was wir neben und bie unserm lieben bruder in den dingen furwenden und thun sollen zcu eroberung siner gerechtikeit, sind wir gancz willig und sind nicht gemeynt lip noch gut, land noch lute von ym zcusetzen, und womidte wir uch furderlich sullen werden, wollen wir uns gutwillig laszenn befinden. Geben zcu Liptzk am sonnabende Calixti a. d. etc. quinquagesimo octavo.

Aufschrift: Den ersamen wiesen ratmannen der stat Breszlaw, unnsernn liebenn besundernn.

Stadtarchiv. MMM[70] Orig. Pap. Siegel zerfallen.

13. 1458 November 15. Loben.

Herzog Heinrich von Gross-Glogau an den Görlitzer Rath.

Noch dem und als ir uns schreibet und begert euch den abescheit dises gehalden tages alhie zu Loben zu schreiben etc., thun euch zu wissen, das wir aller die des bundes sein gantz intrechtig sein und meynen nymandis vor eynen künig und herrn zuerkennen, er sey denn von unserm hilgen vatir dem bobiste vor dirkannt, wer der cristenlich und mit rechte es sein sol, und wellin uns ouch aller an dy römische kirche

ufrichtiglich und cristenlich halden etc. Dorumme wir aller des bundes awsgenommen die von der Sweidenitz, die das hinder sich brengen, an den landgrafen von Doryngen unser botschafft thun und do lossen erzelen und vorbrengen etc. Geben zu Loben an der metiwoche noch Martini.

Scultetus III fol. 86[b]. — Vergl. VII. 34.

14. 1459 Januar 20. Eckersperg.

Herzog Wilhelm an den Breslauer Rath in Betreff des Tages zu Cottbus. (18. Febr.)

Wilhelm von gots gnaden hertzog zcu Sachsen, lantgrave in Doringen und margrave zu Missen.

Unnser gunstlich grus zcuvor. Ersamen lieben besundern wiesen. Uwer schreiben an uns itzund gethan berurende undir anderm, wie ir uff schriben der behemischen (20 Oct. u.
herren an uch gescheen wider geschriben und uns das alles itzund mitgeschickt habt, 6 Dec.)
ouch daby berurt, das ir ye thun wullet als guten luten zugehoret, so wir auch vormals von uch vernomen haben; wie nu solch uwer schrifft ferrer meldet und berurende ist, habin wir genugsam verstanden und sind in gutem getrawen, ir werdit uch halden als uch wol zuczympt und geburet, damit wir als von wegin unnser gemaheln als yr rechter vormunde und gerhabe unvorletzst an unnser angestorbin gotlichen gerechtikeid bliben mogen, so wir nicht zwiveln, ir uch des mit uns uff dem tage zu Cottwicz nechst verramet so grunntlich undirreden werden, dadurch wir irkennen, dar ir uch zu derselben unnser gerechtikeid neyget. So das geschiet, sollet ir uch dann widerumb trostliches bystands zu uns versehin, als uwer geschickten von uns vernomen habin, wir uch auch uff dem berampten tage zu Cottwicz gnuglich und von des gehalten tages wegin (Neujahr.)
zu Bamberg meynen zu erkennen zu gebin. Von uch mit sunderlichem flisse gutlich begerende und bittende uns zuverstehin lassen, ab ir solichin berampten tag zu Cottwicz besuchen willit, uns genczlich darnach wissen zu richtenn, wann wir uns des halden. Doran tut ir uns besundern dancknemen willen und wolgefallen. Gebin zu Eckersperg am sonnabind Fabiani et Sebastiani martirum a° d. etc. L nono.

Aufschrift: Den ersamen wiesen dem rathe zcu Bresslaw, unnsern besundern liebenn.

Stadtarchiv: Scheinig 1335. Or. Pap. Sig. zerbrochen.

Am 27. Januar schreibt er an den schlesischen Bund d. h. die Herzöge Heinrich von Grossglogau, Balthasar von Sagan, Konrad den Weissen von Oels, Hans von Priebus, Frau Hedwig und ihren Sohn Friedrich von Liegnitz, das Breslauer Capitel und die Städte Breslau, Namslau und Neumarkt, dass er über ihren Beschluss den Cottbusser Tag persönlich zu besuchen sehr erfreut sei und auch persönlich kommen werde. Er habe auch nach gethanem Abschied mit ihren Boten die Sechsstädte dazu eingeladen. Gebin zu Wymar am sonnabind nach Pauli conversionis a° etc. LVIIII°.

Stadtarchiv: Scheinich 1337. Or. Pap. Siegel noch ziemlich erhalten. Vergl. VII. 36.

15. 1459 Januar 20. Lobin.

Credenzbrief für die Abgesandten des schlesischen Bundes an Papst Pius II.

Sanctissimo in Christo patri et domino, domino Pio divina providencia pape secundo necnon sacrosante Romane et universalis ecclesie pontifici summo, domino nostro meendissimo: Heinricus Glogovie Majoris, Baltazar et Johannes fratres Zaganenses, Conradus dictus Albus Olsnicensis et Hedvigis cum Friderico filio suo Legnicensi, duces Slesie, prelati et canonici totumque capitulum ecclesie pro toto clero civitatis et diocesis Wratislaviensis, terrigene proconsul consules ac tota communitas ejusdem civitatis Wratislaviensis: subjeccionem humilimam obedienciamque perfectam ad pedum oscula beatorum.

S^me^ p. Urgemur diris concussi terroribus, quibus quamquam resistendi vivacitas cura non est et in nobis debilis apparet, illorum multitudine fidetenus nobis adversancium considerata, qui regnum Bohemie et regis titulum occupaverunt et inscribere presumpserunt nec hodie verentur s^tem^ v. adire efflagitandam, quapropter venerabilem et egregium ac validum viros dominum Petrum Wartemberg decretorum doctorem, canonicum dicte Wratislaviensis et custodem collegiate Ratiboriensis ecclesiarum, ac Mathiam Unrwe armigerum ejusdem diocesis, presencium ostensores, nostros constituimus ordinavimus et deputavimus oratores et nuncios speciales, dantes et concedentes eisdem plenum et speciale mandatum ac omnimodam potestatem pro nobis et nostris nominibus s^tem^ v. accedendi, ab ea audienciam publicam seu privatam petendi et sibi obedienciam parandi, coram ea orandi exponendi et eidem supplicandi ac obtinendi super expositis responsa seu litteras graciam vel justiciam continentes et generaliter omnia et singula gerendi faciendi et exercendi, que nobis necessaria seu quomodolibet oportuna fuerint et viderint expedire et que ipsimet ageremus, si propriis interessemus personis, eciam si mandatum exigant magis speciale quam presentibus est expressum, promittentes nos omnia et singula que nostris gesserint nominibus rata et grata habituros et inviolabiliter observaturos, revisione et difficultate qualibet penitus postergatis; ipsam quoque s^tem^ v. devotissime exoramus, ut prefatos oratores et nuncios nostros admittere et nedum in suis relacionem audire sed clementissime exaudire dignetur et justis desideriis se benignum offerre patronum. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras fieri jussimus et nostrorum sigillorum appensione fecimus communiri. Actum et datum in Lobin opido Wratislaviensis diocesis pretacte, ubi eramus pro dieta indicta congregati, die sabbati XX mensis Januarii, indiccione septima, a. d. MCCCCL nono.

Esch. fol. 73^a^. Vergl. VII, 41.

16. 1459 März 9. Rom.

Johann von Rabstein leistet im Namen des Königs Georg dem Papste Pius II einen Obedienzeid.

Ego Johannes de Rabenstein, sancte sedis apostolice prothonotarius, orator serenissimi domini Georgii regis Bohemie, marchionis Moravie etc. ad hec que secuntur

specialiter ejus mandato constitutus dico et assevero: Quod serenissimus dominus rex Bohemie intelligens sedem apostolicam per obitum felicis memorie domini Calisti tunc pontificis summi (sic!) sacrumque collegium cardinalium, ad quos pontificis Romani eleccio spectat, inspirante domino unanimiter et concorditer vota in sanctissimum dominum nostrum direxerunt ipsumque in summum pontificem successorem Petri et Jesu Christi vicarium elegerit, Piumque secundum divina faciente clemencia denominavit, ob quod idem dominus rex gracias egit altissimo, quod de tali tantoque viro sibi providerit, qui universali ecclesie sue preesset et ipsius vices in terris summo cum christianitatis fructu gereret, ac considerans, quod hec sancta sedes apostolica et Romana ecclesia sit aliarum ecclesiarum mater et domina ac orthodoxe fidei et christiane religionis sit nutrix et magistra, cujus doctrinam universalis ecclesia fidelium imitatur et retinet, et hujus sancte sedis presidens est indubitatus successor Petri et vicarius Jesu Christi, cui omnes reges et principes obedire ipsiusque jussiones et precepta manutenere colere et observare tenentur, sua serenitas more aliorum principum christianorum et suorum predecessorum volens imitari me Johannem oratorem suum ad hoc debitum huic sancte sedi apostolice et sanctissimo domino nostro Pio in eadem presidenti exhibendum destinavit. Idcirco ego Johannes ipsius illustrissimi domini regis vice ac nomine hanc sanctam sedem et Romanam ecclesiam in matrem dominam et magistram omnium aliarum ecclesiarum et universalis ecclesie fidelium et vestram sanctitatem eidem presidentem in verum et indubitatum vicarium Jesu Christi successorem Petri ac universalis ecclesie dominum et pastorem cognovi et cognosco, veneratus sum nuncque veneror, colui atque colo, eidem caput inclino, obedienciam et reverenciam ut summo pontifici ac universali domino prestiti et presto et exhibeo, ipsius precepta reverenter suscipere et eis obsequi devote polliceor, ipsumque dominum regem, reginam et liberos omnes ad nutum mandatorum vestre beatitudinis obsequiosos exhibeo. Quorum in fidem et testimonium secretum meum solitum his est appressum. Acta sunt hec coram sanctissimo domino nostro et collegio sacro cardinalium die IX Marcii a°. LIX.

Stadtarchiv Roppan 2C[eeeeee]. Abschrift auf Papier, mit dem Briefe vom 24. Juli 1462 (vergl. daselbst) von Johann Kitzing nach Breslau gesandt. Auch bei Esch. fol. 135[a].

17. 1459 März 21. Breslau.

Wratislavienses scribunt pape Pio.

B[me] p. etc. Transmissi sunt paulo his diebus superioribus ad v. s[tem] a certis illustribus terre ac ducatuum Slesie principibus ducibusve et nobis ambasiatores et nuncii nostri, utpote venerabilis et validus magister Petrus Wartemberg, sacri juris canonici doctor, et Mathias Unrw, nonnullos fidei orthodoxe tociusque patrie Slesie diros et lamentabiles defectus post ser[mi] atque glor[mi] d. Ladislai pridem regis Bohemie, domini nostri graciosissimi, felicissime memorie mortem nobis ab regni Bohemie pretenso rege Girsikone de Podiebrad emersos totique mundo notorios perorandi. Qui quidem intrusus rex priscis

temporibus accurate ad homagialem obedienciam suis monitis nos uti regno Bohemie incorporatos multipharie faciendam non erubuit accersire, quam profecto urgentissimis causis obstantibus usque modo distulimus et differemus, tum ideo quod illud regnum multis retrofluxis annis erroribus implicatum heresiumque spurciciis inquinatum a recto fidei tramite orthodoxe ac obediencia sancte sedis apostolice et universalis ecclesie ejusque tradicione ordinacione sanccione ritu et statutis horride declinaverit, in qua tamen tota Slesia fidetenus illibata permansit et deo duce eviterniter permanere intendit fidelis et attenta. Scimus autem s^{tem} v. minime latere Girsikonem prefatum ejusmodi nephandissime pravitatis heretice preservatorem tutorem ac cultorem atque ea de re illicite electum indebiteque coronatum fore, ex quibus magister suus Rockiczana heresiarcha inflatissimum guttur aperiens temerario ausu cum suis consectaneis non veretur linguam laxare per intrusum prefatum cunctas adjacentes provincias ad dampnate secte ferocitatem allicere compelli debere, et jam id in lucem ducens multos fideles christianos in fide prius immobiles suis machinacionibus predicacionibus et seduccionibus in Bohemia apostotare coëgit, ymmo hodie amplius quam preteritis temporibus nititur desevire. Hec et alia fidei catholice lamentabilissima v. s^{tis} fideli oratu per nostros oratores predictos secundum sue commissionis tenorem ob memorie renovacionem arduissimeque cause commendacionem presentibus inclusum fore proposita non ambigimus, super quo clementissimam et graciosissimam intencionis vestre fidelis confidenter prestolamur expedicionem. Preterea v. s^{ti} copiam cujusdam bulle a s^{te} v., ut asseritur, predicto intruso misse continentis ejus ad dietam in Montwa universalem vocacionem presentibus mittimus inclusam, cujus quidem bulle copias ipse temerarius Bohemie rex inclitis principibus ducibus terrigenis civitatibus et opidis maxima arrogancia tanquam a sede apostolica fide approbatus, ymmo quadam audaci jactancia precipiens, ut super tali bulla et auctoritate s^{tis} v. in culmen regie dignitatis susciperetur ydoneus, patule transmittere non verebatur. Que adeo communem et fidelem plebem in Slesia admiracione tanta affecit, ut non solum opinionibus cogitacionibusque diversis fluctuat et conquassatur singultuose clamitans, gemebunde suspirat, cur talis intrusus hereticus et heresiarcha sedis apostolice inimicus capitalis et rebellis a s^{te} v. tantis laudibus et recommendacionibus extollatur, acsi s^{tem} v. ejus sueque secte iniquitas lateret, quam tamen toti seculo et a mari usque ad mare manifestam esse non dubitat. Hujus eciam occasione multi heu scandalis ac merore publicis nimioque luctu affecti existunt et ut timemus seducentur, propter quod s^{ti} v. obnixe devotissimeque genibus flexis supplicamus, ut s^{tas} v. nobis tanquam christifidelibus et veris catholicis auxilia subsidia consilia atque suffragia, que pro fidei sancte constancia et pro terrarum proteccione defensioneque necessaria fuerint et oportuna, velit misericordissime impartiri, ut in vera fide maneamus illesi, et ne dolosissima vulpes omni heresi plena et decrepita in vineam domini admittatur, ac ne oves gregis dominici luporum morsibus exponantur lacerande, que certissime tota facultate ipsis a summo pastore prestita circa obedienciam et unionem sancte matris ecclesie sicut permanserunt, permanere satagunt et volunt; itaque huic Girsikoni de Podiebrat ob competitorum regni Bohemie et terrarum ad id spectancium instantem jure successionis vendicacionem

striccius demandare, ut nobiscum et illis cum quibus sibi forte esset contencio, quousque causa, ut juris est, sopiretur, pacem et tranquillitatem teneat ac fidem nostram suis astutissimis suggestionibus inviolatam et inattemptatam dimittat. Vigilet super nos paternalis sollicitudo et obstet principiis, ne morbus pestilencie jam fistulare incipiens, medela non adhibita aut non abscisus, perveniat ad medullas et mortalis efficiatur, qui multomagis Turcorum ac Mahometi ferocitate religioni catholice poterit obesse atque naviculam s. Petri spiritibus procellarum conquassare. Hic enim ad intestina transit, alia autem de foris salubriter providenda, in quo s^{tas} v. rem piam et fidei utilem valde nobisque singularissime gratam faciet, quam altissimus feliciter in regimine ecclesie sue sancte diutine conservet. D. feria quarta post Palmarum a° MCCCCLIX.

Esch. fol. 73b. Vergl. VII, 39.

18. 1459 April 6. Missen.

Herzog Friedrich von Sachsen an Herzog Hans von Sagan, über sein Verhältniss zum König Georg.

Unnsern fruntlichen dienst zcuvor. Hochgeborner furste, lieber oheim! Uwer schrifft, auch des hochgebornen fursten herrn Heinrichs hertzogen zcu Grossenglogaw uwer liebe und in uwern brieve uns furder zcugesant haben wir verstanden, und also berurt wirdet, wie zcur Zittaw, do die behemischen herren in kurtz gewest sindt, gesaget sie, unser lieber bruder und wir hetten einen friden mit dem uffgeruckten uff eyn halb jar uffgenomen, welch teil den friden nicht haben wolt, das solt dem andern vier wochen den zcuvor abesagen usw, und ferrer berurt wirdet, wie durch unsern swager oheim und sone von Brandemburg unser bruder und uns mit andern herren und etzlichen kurfursten in dissen zcukunfftigen achttagen eyn tag zcur Nuemburg an der Sale solte gehalten werden usw., wie das sulch schrifft inneheldet, haben wir verstanden. Bitten vir uwer liebe gar fruntlich wissen, das anbrenger der zeytung an unsern lieben oheim hertzog Heinrichen und uwer liebe die warheit gespart hat. Wir und unser lieber bruder sind sider abgange mit tode des irluchten grossmechtigen fursten unsers lieben herrn und swagers konig Lasslaw seligen gedechtnisses nye in fride mit dem uffgeruckten komen noch gegangen ouch das zcuthune nye gedacht, ouch ist an wartung eyns tagis zue Nuemburg, wie gemelt ist, gar nichts, und wissen von dem tage und zusampnekomen der fursten nichts zcu sagen. Das sal uwer liebe uns gancz glouben. Wol ist uns furkomen, der uffgeruckte wolle sich in kurtz gein Eger fugen mit grosser zcal reisiger und drabanten; was sein furnemen sie, wissen wir eigentlich nicht. Das wir nu nicht werden obirlet (!) von im, fugen wir uns an den ort unser lande eyn uffsehen zcuhaben, das wir unversnellit bliben, und ab er ichts anfahen wolte, das noch unser notturft und besten zcuverfugen. Uns ist auch gar nichts bewust von dem gehalden tage durch die behemischen herren zcur Sittaw ader was der abeschydt doselbst gewest sye; was uwer liebe dor erlernet hette, das wolle uwer liebe uns zcuerkennen geben,

das wolen wir umb uwer liebe gerne furdienen. Geben zcu Missen am fritag noch Quasimodogeniti a° etc. L nono.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachsen des heiligen romischen richs ertzmarschalg und kurfurste lantgraff in Doringen und margraff zu Missen.

Aufschrift: Dem hochgebornen fursten herren Johansen hertzogen in Slezien und zcu Sagan, unserm liebenn oheimenn.

Stadtarchiv. Scheinich 1338. Or. Pap. Siegel zerbrochen. Von dem Tage zu Zittau ist in der That nichts bekannt.

19. 1459 April 9. Siena.

Prima relacio et commissio oratorum in causa principum civitatumque Slesie adversus Girsikonem sanctissimo domino pape facta.

Exegit angustiarum pressura se medendam salute, priusquam excidium pareret et orthodoxe fidei cui adversatur amplius obesset, hanc nos subire legacionem. S^me^ p., incliti principes et domini, domini Heinricus Glogovie Majoris, Baltazar et Johannes fratres germani Zaganenses, Conradus dictus Albus Olsnicensis, Hedvigis relicta olim Johannis Olaviensis [1]) cum Friderico nato suo Legnicensi, duces Slesie, venerabiles et honorabiles domini prelati et canonici totumque capitulum ecclesie Wratislaviensis pro toto clero seculari et religioso civitatis et diocesis earundem in reverendi in Christo patris domini Jodoci episcopi Wratislaviensis absencia, spectabiles generosi strenui et sagaces terrigene castellani proceres proconsules consules et communitates dicte civitatis et ducatus Wratislaviensis universi, quorum sumus nuncii et oratores, mandatis sufficienter instructi ad hec perferenda specialiter destinati, s^tem^ v. humilima subjeccione devota et assidua et quibus debent prerogativis honoris et reverencie majoribus venerantur recognoscunt et adeunt, de sua suorumque subjectorum cleri plebis et populi universorum obediencia, quam nostris in personis pollicentur et faciunt, uti vero legitimo et indubitato summo ac Romano pontifici certam reddunt et esse precantur et gaudent, ad hunc summi apostolatus apicem ab altissimo pre ceteris sublimatam, cui a quo venit et cujus vices gerit in terris, grates agunt indefessas et precibus inserviunt supplicibus sine intermissione pro ejusdem s^tis^ v. vita incolumitate felicitate et regimine longevis ecclesieque sancte dei profuturis. Hec cum in minoribus esset et imperialia ageret mandata, finitimas illarum parcium regiones ducatus dominia et terras multipliciter perlustravit, quarum didicit situm disposicionem maneriem et religionem separatarum ac immorancium habitudinem ritum et condicionem, ymmo Bohemie et tunc gubernatoris ejus baronum et incolarum ibidem qualitatem et fidei si quam haberent devocionem, necnon sancte sedis apostolice graciam et communionem tractatus et dyalogos epistolas quoque multas eorum confutatis

1) Richtiger Johann v. Lüben, der „Ansprecher" des Fürstenthums Liegnitz, dessen Mutter Margaretha, Tochter Bolko's IV. von Oppeln, Ohlau und Nimptsch als Witthum besass. Johann war auch in Ohlau begraben.

erroribus scripsit et in memoriam nominis vestri benediccione dignam reliquit et diffudit. Audivit quoque tunc de predictis dominis ducibus et partibus Slesie illi regno incorporatis, et quosdam inibi natos viros probate vite sibi pertulit familiares. Horum ducum progenitores, ut annales nostri asserunt, ab olim Julio Cesare, dum illas terras suo conaretur subjugare imperio, Julia sorore sua cuidam Lestick qui potens erat et tribus preliis eum confoderat in conjugem data[1]), ita bella compescuit, quem ibidem sibi subactum ducem constituit et prefecit, radicem originis in se et suos posteros traduxerunt, et successu temporis multiplicati in exteros armis motis nonnunquam gloriosi victores ferebantur et tandem facta divisione terrarum se bellis intestinis et contriverunt et libertate qua fungebantur privaverunt. Quos olim Johannes Cecus rex Bohemie, pater divi Caroli quarti imperatoris, mercatis pactis et allectis eorum successibus sibi subegit et per imperatorem pro tempore existentem suo dicto regno Bohemie cum ducatibus terris et dominiis eorumdem perpetue uniri et incorporari obtinuit, quosque dictus Carolus tempore sui regiminis sanguine et ortu sibi pares ac caput suum in cujuslibet sinu secure posse reclinari[2]), ex eis et eorum numero prerogativam pretaxati sui regni quibusque advenis narratur et perhibuisse et magnificasse. Porro plurimis ex eis sine liberis dudum vita functis eorum ducatus et dominia reges pro tempore Bohemie virtute premisse unionis, utpote civitatem Wratislaviensem prelibatam, que in illis potissima est partibus et sola suis opibus et presidiis illarum et vicinarum terrarum vetuit eversionem et plus omnibus dimicavit ac Christi offendit inimicos, Swidnicenses et Jaworienses cum adherentibus terris gradatim apprehenderunt quesierunt et possiderunt, castellanos terrigenas incolas et inhabitatores sibimet subjectos retinuerunt et rexerunt, reliquis omnibus ab ipso regno in feodum dependentibus et cum vacaverint ipsius subsunt et cedunt disposicioni. Nimirum tota Slesia et ejus partes in illud regnum Bohemie majoritatis et obediencie saltem in temporalibus, quemadmodum legitime fieri oportuit et oportet, habuerunt et urgentur habere respectum. Hec inquam Slesia ab inicio percepte fidei nullis unquam erroribus implicata seu heresibus inquinata a recto tramite declinavit, sed firma constans et immobilis ut columpna petre Christo innixa in obediencia sancte sedis apostolice et universalis ecclesie ejusque tradicione ordinacione sanccione et statutis semper fuit et est ac fide tenus illibata permansit et annuente deo nostro permanere intendit fidelis et attenta, que in principibus illustris et generosa, in prelatis et clero notabilis et copiosa, in comitibus et vasallis spectabilis et animosa, in civitatibus opidis et castris amabilis et numerosa, in populis et plebibus pluralis et operosa, in fundacione et sacris edificiis deo devota et studiosa cernitur et apparet. Sed prohpudor memorata Bohemia, postquam errorem pretulit veritati et pseudo admisit prophetas se prostituens et illorum se immiscens amplexibus quasi meretricem, a sancta catholica et apostolica ecclesia recessisset necnon heresibus fedasset nephandis, et illis haud contenta rabie et tirannide ingurgitata virus ubique effudit letale omnibus circumjacentibus, quin longe et

1) Diese Sage stammt aus der Chronica Polonorum, vergl. Scriptores, I, 7.

2) Hier fehlt wohl ein Particip wie existimans.

prope positis regionibus ducatibus dominiis et terris preter sui collisionem obnocuit, exercitu sepenumero congregato bella et gwerras ingessit intulit et multiplicavit, suo infaustissimo incursu civitates opida fortalicia municiones castra villas et possessiones inibi invasit devastavit incineravit contrivit confregit et spoliavit, monasteria et sacras edes diruit et incendiis consumpsit, clericos seculares et religiosos homines utriusque sexus, nobiles et ignobiles, plagis et vulneribus verberibus indicibilibus affecit occidit et extinxit, et pejora deserere firmiora (!) lingua et calamus obstupescunt eorum abhominacione consternati, nec illi pepercit, quin similia et crudeliora ibidem peregit, quam sibi caripendit invisceratam, ut ex ea viri scelesti ferocius atrocius et terribilius desevirent et furirent, quo in se plagas verterent intericionis, in multitudine gravissima cincta curruagiis, ne dicam semel sed multociens, totam prefatam Slesiam grassando peragraverunt, opida castra et fortalicia violenter rapta et apprehensa et locaverunt et posuerunt in formidinem universis, e quibus spolia et rapinas commiserunt, tributa exegerunt, incendia et homicidia patraverunt, personas ecclesiasticas et laicos captivos duxerunt depactaverunt et fame peremerunt, villas et possessiones desertaverunt, quarum hodie multe casse et vacue sunt et manent sine cultore. Sed heu divinissimum eucaristie sacramentum, sacrariis in quibus decentissime recondebatur ab ipsis sepenumero effrectis, inde receptum in terra prostratum et pedibus conculcatum est, sacra vasa jocalia et alia paramenta ecclesiastica auro et argento fabricata nequiter contrectata convulsa et comminuta, vestes dedicate eorum induminibus[1]) signum vivifice crucis, reliquie et ymagines sanctorum secte et luto injecte blasphemia et prophanacione esse desierunt, sanctimoniales virgines et mulieres deflorate stuprate et violate suis laribus incineratis lamentabiliter exulaverunt. Quis homo christifidelis et timoratus audiens, quin menti capiens hec non suspirabit gemebundus, sed qui pertulit nomine suo evo luctui subjacet et merori. Verum plura millia hostium ab intraneis qui visa oportunitate in eos irruerunt cesa perierunt, et loca que obsidione vincere non poterant coangustata saltem pecuniis redemerunt et deinde patriam pulsis molestiis mundaverunt et fecerunt illarum expertem, que olim sacratissimo domino Alberto Romanorum Ungarie et Bohemie rege feliciter regnante et demum sub divo Ladislao ipsius filio, quo (!) suorum regnorum gubernatores esse et intitulari meruerunt, pace gaudebat, ac visa fuit satis amena et vires resumpsit, quatinus valuit et deperdita restauravit; nec hodie aliquam preter comminatam et infradicendam sustinet affliccionem. Sed ne dicam gubernatorem quin regem Bohemie se inscribere et pretendere priorem qui precatur instat et hortatur prenotatos dominos duces clerum et populum universum, ut eum regem recognoscant assumant et admittant, sibique ut tale homagium prestent intendant et obediant terrarum cum accessu illi regno unitarum. Supervenerunt eciam illustres principes domini Wilhelmus dux Saxonie et marchio Misnensis, habens dominam Annam olim memorati regis Alberti filiam conthoralem, ejus nomine ex una et Albertus archidux Austrie parte ex altera compe-

[1]) = indumentis Du Cange. Diese und einige andere Stellen in diesem Berichte sind offenbar verderbt, wahrscheinlich schon in der von Rom gesandten Abschrift. Eschenloer copirt sonst sorgfältig.

titores, regnum et terras illas jure successionis hincinde vendicantes, quibus et eorum cuilibet a prenotatis dominis ducibus clero et populo datum est responsum uniforme in effectu tale: Regem quem habituri sunt, volunt non esse quam catholicum, graciam et communionem sedis apostolice habentem, qui suo regimine fidei honori statui fame et decencie earum apud deum et homines prosit, conferat salutem et sui nominis mereatur laudem et benediccionem, partibus suprascriptis hincinde ad judicem competentem, ut coram eodem de juribus suis experiantur, ad statum remissis, quibus in tali responso, ut contente et pacifice starent et manerent usque ad cause decisionem nullaque eorum ad illicita prorumperet, quin contra attemptantem subvenirent, fuit reverenter supplicatum. Eo minime attento, quidam prelibati regni barones suis in scriptis illis partibus earum, ut ajebant, amore transmissis pretensum regum et legitime electum et catholicum esse dignumque corona et ex ea subditorum veneracione et recognicione professi sunt. Censuerunt quoque, quod necesse non sit prenarratas terras [ad?] s^{tem} v., que justa et sancta et nulla iniqua et prava suadere et fieri mandaret, super eo regis debito habere recursum, quas, nisi obtemperarent monitis, hujusmodi formidarent, ymmo dolenter incendia cedes afflicciones contriciones et dampna inevitabiliter perpessuras insperatis acriora. Horum timore prelibatis dominis ducibus visum fuit utile et necessarium terrisque congruere et expedire cum ducatibus jam in regnum translatis eorumque majoribus et potestatibus pro illarum et suarum tuicione inire et pangere, prout inierunt et pepegerunt, fedus unionis et colligancie, quam scriptis et sigillis suis munierunt, presertim qui suprapositi sunt, inviolabiliter observandum. Preterea haud est suspicio nec vehemens sola presumpcio, sed notorietas et rei evidencia tanta, que nulla tergiversacione potest celari, Girziconem de Podiebrad a seductis et in errorem lapsis parentibus genitum et earum (!) sentenciam pertinaci animositate defensasse et defendere et ex hoc hereticum fuisse et ex compactatis, eorum promissa observancia, obtinuisse similatam, ut reor, reconciliacionem, quarum transgressione revera negligencia et contemptu relapsum et esse pejorem, quin pocius tuicione favore et conservacione heresiarche Rokiczani et suorum consectaneorum quotidie publice heresim latrancium pejorem pessimum fore dampnatum, infamia diffidatum et bannitum, necnon criminis obnoxium lese majestatis ac omnis participii in publicis curiis preessencie dignitatis et honoris extorrem, ut jura tradunt canonica et civilia, quem nichilominus vacante tunc dicto regno Bohemie per mortem prefati regis Ladislai felicis memorie barones, si sic dici merentur, et incole ejusdem regni in certo numero congregati, spretis his qui interesse debebant principibus spiritualibus et secularibus, et contra formam in suis privilegiis expressatam, ymmo eorum tenorem et continenciam, in loco aliarum civitatum commercio et episcopali dignitate jam longo tempore carente, in regem sua assercione elegerunt publicaverunt et assumpserunt et paulo post per duos pontifices Jawriensem et Waciensem [1]) presumptuose se ingerentibus coronari effecerunt, nulliter et de facto in fidei catholice lesionem permaximam quin sedis apostolice, ejus et imperialium sanccionum

1) Augustin von Raab und Vincenz von Waizen.

vilipendium et contemptum episcopalisque dignitatis irreverenciam (in)verecundiam et confusionem. Cum autem christianorum intersit, ut ipsi edicto arceantur prohibitorio, ne regem habeant perversum, cujus vel operibus communicent pravis vel erroribus implicentur, eo quod a prelatis agitur facile a subditis trahitur in exemplum: qua de re sti v. pro parte et instancia pretactorum dominorum ducum et reliquorum cum ipsis colligatorum prenominatorum devotissime supplicamus, quatinus premencionatam eleccionem et ex ea Girsikonem de Podiebrad hereticum regem pronunciatum et per pontifices coronatum, irritam cassam et vanam fuisse et esse, viribus caruisse et carere cum omnibus inde secutis, pretactosque dominos duces et omnes colligatos clerum et populum universum diocesis Wratislaviensis supradicte asserto regi ad nulla servicia seu homagia prestanda nulloque respectu obligari et teneri, requisiciones hortaciones et comminaciones pretaxatas temerarias illicitas et injustas ac de facto presumptas fuisse et esse, ipsum quoque Girsiconem cum sibi adherentibus super ipsis compescendum fore et compesci debere, necnon prenotatos dominos duces clerum et populum universum tanquam et ut christifideles et veros catholicos paterna auxilia et subsidia meruisse et mereri ac illis hec et alia que pro earum proteccione et defensione oportuna et necessaria fuerint imparcienda, et alias ipsis qui zelo fidei plurima perpessi sunt adversa et eorum indempnitati et commoditati providere et consulere dignetur misericorditer et graciose, utque spei constancie et laboris votivam adipiscantur consolacionem et perseverent usque in finem, neve tanta porcio dominici ovilis pereat luporum morsibus quasi derelicta exicialis aut aspernetur paternis suffragiis sibi negatis, que summe studet et sollicita gestit sti v. obsequi et sue prodesse saluti.

Esch. fol. 71—73a. Vergl. VII. 41 und über das Datum Palacky Urkundl. Beiträge n. 181.

20. 1459 April 30. Breslau.

Administratores capitulum pro toto clero ecclesie et diocesis, terrigene vasalli ducatus et consules cum tota communitate civitatis Wratislaviensis scripserunt domino pape ut sequitur.

Sme p. etc. Cogunt angustie, suadet periculose rei eventus, fidei orthodoxe zelus tam sepe v. stem adire. Pridem etenim ab illustrium principum et ducum Slesie nostrisque oratoribus nunciis ac aliis scriptis, uti non ambigimus, sti v. sit propositum illud lamentabile et presumptuosissimum factum irrite eleccionis et prophanate coronacionis moderni regis Bohemie perfidi, ex quibus heu que ac quanta religioni catholice hodie per Bohemicam gentem minantur pericula, et certissime plus Turcorum insultu futura sunt obnoxia, nisi stas v., a qua fidei sanitas et medela pacis et salutis emanat, dexteram adhibeat auxilii et quanto cicius succurrerit remedio, consulcius oportuno linguam non putamus referre posse. Exaltat jam sevius quam superioribus annis vocem suam truculentus ille ecclesie sancte inimicus Rockiczana heresiarcha sub suo rege gaudens libertate, cujus modo sermo ut cancer serpens cordibus fidelium letale virus infundit, linguam relaxans venenosissimam, manifeste in cathedra pestilencie predicat et gloriatur

de tantis felicibus sue secte auspiciis, quam divina volente gracia in regiam asserit dignitatem merito fuisse sublimatam, non dubitans nunc a ste v. pactatorum confirmacionem suique promocionem in archiepiscopatus apicem de facili esse consequendas, spem fundans in armis. Animum sibi priora bella congeminant. Quodsi arma, inquit, sumserimus, papa nobis majora his tribuet et nostrum grate suscipiet regem, si ei solam sposponderimus obedienciam. Jam omnes fideles in Bohemia suis heresibus consentire et adherere compellit, renitentes extra regnum privatos omnibus bonis, ymmo truciatos facit exulandos, hodie in Bohemie veris catholicis possessiones et mechanicorum confraternitates non conceduntur, nisi prestito juramento sectam suam quam docet juraverint retenturi, suisque monitis idem Bohemie nonrex cum regni nobilibus, si sic dici merentur, omnia territoria corone Bohemie incorporata, precipue Slesiam saniorem regni partem tam in principibus nobilibus civitatibus et plebe gloriosiorem monet hortatur et mandat sibi homagii obedienciam prestari, non advertens competitorum heredumque justiciam regnum Bohemie jure successionis hincinde vendicancium, deque v. ste omnem suam voluntatem infallibiliter consecuturum allegat quibusdam litteris et bullis stis v. hoc probare contendens, per quas magna in plebe generavit scandala et vacillaciones, quasi jam haberetur talis in catholica religione, cui merito obediencia esset prestanda, quam tamen Slesia ceteraque territoria regno Bohemie inviscerata nullo modo facient preter juris diffinicionem. O sme p., cum magno merore jam undique catholica plebs per Slesiam Poloniam Saxoniam Misnam Thöringiam Franconiam Bavariam Austriam Ungariam et fere per totam Almaniam fluctuans et conquassata opinionibus admiracione exclamans in hec prorupit verba: Quonam pacto Romanus pontifex huic damnato populo Bohemico, ad quem omnes hereses migravere, quas ab inicio nascentis ecclesie usque in hanc horam pestifera ingenia seminarunt et hodie proh pudor novos cudere non desunt, qui confundit apostolicam sedem, qui maledicit toti ecclesie, qui novos ritus inducit, qui nullo vult subici examini, qui pacem domini disrumpens cum velit preesse multis nulli vult subesse, qui preteritis annis innumeras strages fidelium homicidia incendia devastaciones sine hominum et sacrarum edium ymaginumque sanctorum differencia horribiles invasiones perpetravit, regem suum confirmare et non pocius condempnare velit, qui tocius heresis cultor promotor atque defensor, qui ab seductis et in errorem lapsis parentibus genitus, qui in morte sui naturalis domini feodi maxime suspectus[1]) de crimine lese majestatis se nondum purgavit, cui velit nos piissimus pater committere, suas sic oves luporum morsibus tradere periendas, qui fideles fuimus, parentibus nostris et bonis propter eum et obedienciam sancte ecclesie orbati sumus! Nunquit apud nos est, quem regno preficere possit! Nos enim multo plures sumus vel nobilitatem regni aut plebis adverterit. Quid juvisset nostra fides, quid tam animosa nostra profuisset constancia, digniores si apud eum sint qui ei adversi fuerunt! Heccine suis fidelibus premia reddet! Sique sua stas ab hoc populo sic infideli obedienciam fictam suscipere, confirmacionem compactatorum largiri voluerit, attendat tamen, an possi-

1) Dies dürfte der erste Versuch sein Georg des Mordes an Ladislaw öffentlich anzuklagen.

bilis vera et non vulpina sit exhibicio; nam prius ea in despectum ecclesie sancte suscepta temere violata sunt, quomodo enim hodie et postea sub hujusmodi heretico rege servabuntur, que priscis diebus sub christianissimis utputa Wenceslao Sigismundo Alberto et Ladislao divis regibus Bohemie non sunt servata, vere racio non capit, cum sub ipsis innumeram heresim excussit atque perniciose practicavit. Sed hec cum preterita sint, nichil, autem que pericula nunc toti sunt christianitati futura horribiliora jam in foribus existencia, ponderamus, quia hic populus ab inicio sue iniquitatis aculeum malicie absconditum proh pudor modo conatur educere in effectum voluntate propria ad hec coaptata. Nempe hodie crudelius quam unquam prius Rockiczano predicante desevit, sacram communionem de necessitate salutis esse pertinaciter tenet et defendit, sub una communicantes hereticos appellat, quos mortuos non in cimiteriis, sed ubi fures et latrones plectuntur facit sepelire. Quante effusiones calicis in dehonestacionem preciosissimi sanguinis facte sunt et fiunt super lectulis parvulorum sepissime sacrum utrumque evomencium, peplis mulierum, barbis virorum et luto, reverencius est tacere quam enarrare. Altaria habent polluta, non consecrata, calicibus et aliis cerimoniis sacerdotalibus non benedictis utitur, nova instrumenta in calicibus adinvenit, missas vulgariter cantat, sui sacerdotes horas canonicas non orant, boni sacerdotes expelluntur, ad utramque communionem homines cujuscunque condicionis et linguagii crudeliter compelluntur, resistentes in mediastono [1]) ceduntur sine confessione peccatorumque debita absolucione, quas omnino vilipendunt papalem usurpantes potestatem, latrones tortores et homicide sunt ibi presbiteri et multi mechanici non ordinati neque docti missas apud eum celebrarunt. Non utuntur sacramentis crismatis et oley, dicunt quemlibet presbiterum tantum quantum apostolicum posse antistitem, omnem auferunt libertatem ab ecclesia, non tenent unitatem ecclesie. Hodie adhunc hic populus romanum pontificem antichristum, decreta et decretales fabulas esse asserit et maledicit omnibus ecclesie prelatis, non curat sentencias excomunicacionis eciam papales gravissimas, spiritualia bona possidere se letatur; dies celebrat in contemptum ecclesie dampnatorum Huss Ziska Jeronimi et Petri Anglicorum aliorumque heresiarcharum, suffragia sanctorum, eorum sacra limina oblacionesque pro defunctis blasphemant. Sacrilegus est valde. Ceteras hereses quas hic populus practicavit et sub compactatis tenet, enumerare calamus deficeret et in longum nimis tenderet sermonem. Suntne ista opera propter que pater noster beatissimus hunc populum benedicere recommendare, heredes juribus privare, regem hunc pretensum confirmare et non condempnare velit, quo nos catholicos sue s^tis^ humiles obsecutores et sancte matris ecclesie filios fideles infallibiliter exules faceret, ob quod nos oporteret vitam Bohemorum consequi et jugum servitutis ecclesie abicere et gaudere cogeremur dissolute privilegio libertatis? S^me^ p., hec et consimilia fidelis populus clerus et laicus animo revolvens vehementi admiracione afficitur, cur s^tas^ v., domina et magistra nostra apostolica ecclesia ferocitatem et iniquitatem hujus perfidi populi Bohemici sub silencio et paciencia hucusque pertransivit, putans hanc

1) sic! mediastinus = medius bei Du Cange.

pacienciam, quanquam omnium virtutum condimentum, pacis fideique attulisse nocumentum. Ceterum s^{tas} v. non in displicenciam, sed meliorem partem [habeat] hec nostra verissima scripta, non Tulliana lingua, sed querulose adversus gentem hanc experiencialiter exarata et testimonia horum que vidimus et ad rem demonstratam novimus, neque miretur, si anxietate quadam et singultuosa longa narracione lugere compellimur, cum materia ita se habeat, quod ab amaritudine amarissima sumant exordium nec dolorosa possint sine animi perturbacione notari. Ecce, s^{me} p., plus dolorum aculeis afficimur et dolenter referimus, quod plures christiane urbes et provincie, que quondam pro fide Christi sanguinem non formidabant effundere, astucia tamen hujus vulpis melodiaque sirenica decepte sub hereticis hodie jacent famulantes honoribus et christiana fama private et adversus catholicam plebem prelia inire coguntur. Jam heretici ipsis improperant ab eis fideles sacerdotes et cives expellendo, suos consectaneos in locum surrogando, nonullos interficiunt, quorum uxores et bona hereticis copulantur, omnia ipsis promissa perversa sunt in oppositam qualitatem. Hujus eciam perfidi regis promissiones sunt et exhibiciones, quemlibet in sua fide tenere et ab onere debitorum clero obligatorum absolvere; ita tamen absolvit, quod plus quadruplomet recipit quam debita se extendunt; multos seducit cupidos et inimicos cleri facit. Est enim tota sua intencio clerum in nichilum redigere et vineam domini Sabaoth aliis agricolis collocare. Revera hic est Nero sevissimus, Deciusque secundus, qui in matris ecclesie domini et regis sui necem crudeliter exarsit, hic est ignis omnia dissipans que sunt ecclesie matris sancte, hic est draco magnus qui letiferis athonicis fidem inficit intactam et maximam intulit ac inferet ecclesie pestem, hic est lupus rapax fur et latro non directe in ovile ingressus, hic est leo terribilissimus qui suis ungulis plus Turcorum ferocitate Jesu inconsutilem tunicam laniare nititur, hic est qui nullo modo ea congregabit neque promovebit que a juventute dissipavit et est persecutus odio capitali. Quantam vero pacienciam, quantos labores quantamque occupacionem s^{tis} v. predecessores sanctissime memorie sacrumque concilium Basiliense cum hoc indomito populo Bohemico spe conversionis et emendacionis habuerunt, notissimum remur, sed ubi, quesumus, obediencia sepesepius per eundem pollicita? ubi ablatorum bonorumque ecclesie restitucio? ubi morum emendacio? ubi ad ecclesiam Romanam respectus conformis verbis et scriptis roboratus? ubi penitencia et satisfaccio pro gravissimis delictis in stupro incestu homicidio sacrilegiis infinite et pertinaciter perpetratis, que recitata possint aerem inficere? quomodo perpetuis temporibus sub hoc heretico rege hec ecclesie tenebunt? Pro isto s^{ti} v. devotissime flexis genibus lacrimoseque supplicamus, quatinus s^{tas} v. premissam nostram querelam ac descripta avisamenta contra hos hereticos ex sincera et devota affeccione ac fidei prosecucione emissa non parvi pendat et hanc perniciosissimam eleccionem et ex ea electum invalidum irritam cassam et vanam esse, sicut de jure nulla est, scriptis pronunciare et discernere sueque exhibicioni, si quam s^{ti} v. sponderet obedienciam, sine operibus longe premissis fidem non adhibere neque compactata firmare, sed nostre tociusque ecclesie indempnitati et commoditati providere ac consulere dignetur misericorditer et graciose, ut hic populus hereticus, quem s^{tas} v. noscit et vidit, super fideles

dominium non habeat, sed que hereticis intrepide obicienda sunt a sede apostolica consequatur, profecto scituri, si sua dolosissima astucia, qua plenus est, suum intentum consequeretur optatam, tantum exinde fidei resultaret periculum, quod primum sacrum sacerdocium extra mundi partes cogeretur exulare et bona ecclesie dispendiosam prolaberentur in ruinam et demum navicula beati Petri vix locum quietis inveniret sine procellis atque magna et nobilis porcio ovilis dominici a Christo vero pastore et suo vicario legitimo cogeretur apostotare, quam tamen Turcorum ferocitas nunquam subiceret neque expugnaret. Nec s^tem v. moveat Bohemorum rebus in bellicis exercitacio, qua contra Turcum procedere et ecclesie succurrere possint, quoniam ad bella nisi auro et argento invitantur fide catholica spreta adire penitus recusant. Et licet pro fide Christi bella gerere sanctum sit et gloriosum, possit tamen altissimus plus provocari quam placari ex hereticorum assumpcione et Christi ad Belial convencione, in dubium tamen non ponentes, quin v. s^tas solum que justa et sancta sunt suadeat nullaque iniqua et prava admittat, quare nobis tristibus super his litteras consilii consolacionis atque confortacionis remittere eadem s^tas v. ne dedignetur, quam altissimus foveat et dirigat longe profuturam ecclesie sue sancte felicem. D. feria secunda ante Philippi et Jacobi apostolorum, a. etc. LIX°.

Esch. fol. 74ª—76ᵇ.

21. 1459 Mai 17. Wymar.

Herzog Wilhelm von Sachsen beglaubigt Hans Brawn als seinen Abgesandten beim Rathe zu Breslau. Gebin zcu Wymar am dornstage in der heiligen pfingstwochenn a° d. etc. Lnono.

Stadtarchiv. Scheinich 1339. Or. Pap. Siegel zerbröckelt.

22. 1459 Juni 19. Wymar.

Herzog Wilhelm von Sachsen an Capitel und Rath von Breslau.

Wilhelm von gots gnaden herczog zu Sachsen lantgrave in Doringen und margrave zu Missen.

Unser gunstlich grus zcuvor. Wirdigen ersamen wiesen besundern lieben. Uwer schrifft uns ytzund gethan undir andern wortten meldende, wie ir zu uwerm ersuchen an den herren fursten mannen und steten noch keyner tage habt bekomen mogen mit yn einer eintrechtigen antwurt rats zu werden, ir wullet aber umb einen tag fleissigen und uns eintrechtige antwort gebin, bittende bynn des der lande und uwer aller gnediger herre und verfuger zu sin und das beste dorin zcuhandiln usw. mit furderm innhald, haben wir vorstanden, und wann uns die antwert von uch wirt, alsvil dann unsers vermogens ist, wullen wir fliess furkeren uff die wege nachzugehin, als wir uch durch Hansen Brunen unsern diner entdeckt habin, wiewol wir an unserm woppen bie uch,

den von Presla gesmehet sind, des wir billich uberig und vertragen weren, noch dem wir des nicht erarvet haben. Gebin zu Wymar am dinstage noch Viti a°. d. etc. L nono.

Aufschrift: Den wirdigen ersamen und wiesen vorwesern prelaten thumherrn der kirchen und ratmannen der stat Preslaw, unsern besundern lieben.

Stadtarchiv. Scheinich 1341. Or. Pap. Reste des Siegels. Vergl. Palacky Urk. Beitr. n. 185.

23. 1459 Juli 16. Breslau.

Kapitel und Stadt Breslau an Paul v. Legendorf, Administrator des Bisthums Ermland und päpstlichen Protonotar.

Sie danken ihm für die Unterstützung, die er ihren und des schlesischen Bundes Gesandten in Siena, wo dieselben ihn auf Anweisung von Breslau aus aufgesucht hätten, bewiesen habe. Der Papst habe gewünscht, dass sie eine Gesandtschaft nach Mantua schickten; bis zu deren Ankunft bitten sie ihn ihre Partei zu vertreten, wozuer sich ja wohlwollend erboten habe, und verweisen noch besonders auf das, was ihm der Ueberbringer des Briefes Nicolaus Hermanni mittheilen werde. D. Wratislavie feria secunda ante Marie Magdalene a° etc. LIX.

Esch. fol. 78ᵃ—79ᵃ. Vergl. VII. 46, über Paul v. Legendorf noch Scriptores rer. Warmiensium I, 10 u. Theiner Monum. Polon. II 114. 116. 120.

24. 1459 Juli 23. Breslau.

A. Administratores capitulum totusque clerus et consules civitatis Wratislavienses scribunt domino pape.

Bme p. etc. Pridie oratoribus et deinde litteris nostris successive ad bdinem v. destinatis de Georgio pretenso rege Bohemie vineam domini Sabaoth exterminante informavimus, conmigravimus, qualiter idem extra unam domum, in qua vera hostia nostri redemptoris ymmolatur, de cujus carnibus divina lex foras efferri et dari sanctum canibus vetat et sola intra se positos valida caritatis compage custodit velut prophanus et preceptor hereticus in sinagoga manere contendit et quadam obediencia bdini v. blanditur et operit sue perversitatis conatus. Hic postquam litteris bdinis v. dominis baronibus regni Bohemie directis requisitus fuisset ad unionem pacem et concordiam amplectendas, his que quieti et tranquillitati obessent rejectis, et ut super erroribus et defectibus in ipso regno exortis bdinis v. in dieta Montuana gerende intenderet decisioni, parere recusavit, preces parvipendens jam principi oblatas et ex eis querelas suo examini reservatas illisque pendentibus pro ipsius principis veneracione et reverencia nichil esset attemptandum. Sed nos quosque alios ab eo separatos licet illi regno incorporatos ejus cujus se regem asserit respectu sibi subici et fidelitatis vinculo astringi cogit et compellit sine cessacione, et nunc istis diebus missis litteris diffidatoriis numero multis solum contra eccle-

siasticas personas ipsarum villas predia et possessiones invadi spoliari incinerari vastari et homines inibi interfici et propulsari per suos complices armatos jussit fecit et disposuit et hodie facit et disponit, ymmo unum ex nostris confratribus[1]) captivavit et detinet vinculis mancipatum, et non curat sentencias excommunicacionis et pariter hereseos sacrilegii homicidii blasphemie furti crimina incurrere et cumulare, ac Christi membra persequitur, ut a se ejusdem Christi domini et salvatoris nostri evacuet passionem et ostendat per manifesta opera sua reproba se de ecclesia non esse catholica, ex stigmati utique consueto latitans fabricensis agnoscitur. Audet etenim dicere quod super regno et ejus juribus seque esse regem nullius teneatur subire cognicionem; scit indubie illud regnum et ejus jura a dominis imperatoribus contemplacione catholice religionis stabilita et sua cepisse privilegia et exordia, sed silet illa ad hereticos non extendi, cum lex dicat: privilegia que contemplacione religionis indulta sunt catholice tantum legis observatoribus prodesse oportet; hereticos non solum his privilegiis alienos esse volumus, sed adversis et diversis muneribus subici et constringi. Patet igitur aptissime questionem hereseos ad bdinem v. pertinere et esse prejudicialem et de illa prius fieri debere cognicionem, antequam ad jura regni et an ipse possit esse rex habeatur ingressus. Sed quia illa non precessit et est sibi odiosa, subterfugere eam et viam justicie subvertere nosque supprimere molitur et festinat de facto et presumptuose. Apparet preterea bdinem v. cum immanissimis Turcis ad eos confringendos nimis sollicitam et valde occupatam, qui neforte ideo invalescunt et per ea navicula Petri turbatur, quia heresibus et earum exterminio vix aliquis intendit, ut ex ipsis fluctuemus neglectis. Cum autem hec plaga intestina sit hereticorum, primordia sue medele requirit, qua sanata totum corpus redderetur incolume et faciliter consurgeret in illorum confraccionem; frustra virtus speratur perfidorum esse adjumento. Si revera una ovis morbida, haud dubium multe abici jubentur, ne totum inficiant gregem, neve ex disparitate spargant et obsint qui in fidei unitate colligere et prodesse debuerunt, merito et isti semoveantur. Quapropter bdini v. depressis cervicibus et fixis in terram genibus ac elevatis in celum manibus studiosissime supplicamus, quatinus nos in fidei integritate ortodoxe ac obediencia sancte sedis apostolice ejus communione et gracia justicia et veritate purissimis tueri nec dicto Georgio aut pro eo patrocinantibus credere, quin opera sua probare et de suis fructibus quos hucusque gessit in argumentum sue cognicionis experiri, et ipsum, nisi obediverit et judicium bdinis v. usque in finem susceperit et sustinuerit, eoque pendente pacem et quietem nobis indulserit et a turbacione deinceps cessaverit, tanquam ethnicum et publicanum ac perpetuarum obnoxium supplicii et confusionis habere et censere dignetur, quodque preceptori heretico nos subici neque illum nobis, quemadmodum nulla est communio Belial et Christi, preesse paciatur, et ut differat pacienter, donec oratores nostri, quos bdo v. poposcit mittendos, ad iter velut in brevi coaptentur et Montwam applicent, composicionem pacis fide juribus et honoribus nostris salvis sicut ad id invitati sunt amplexuri, qui omnia unanimiter arbitratui bdinis v., ad quam velut anchoram

[1]) Hieronymus Beckensloer, Breslauer Domherr.

spei nostre convolamus, stabimus et in eo volumus esse contenti. De reliquis b^dinis^ v. devoti oratores dominus Paulus administrator ecclesie Warmiensis, Heinricus Senffteleben decanus et Nicolaus Crewl canonici ecclesie Wratislaviensis plenam facient eidem relacionem, quibus ut nobis fidem ex gracia speciali adhibere minime recuset creditivam, quam dextera altissimi conservet felicissime et longissime valituram pro ecclesie sue et nostra votiva consolacione. D. Wratislavie die lune XXIII^a^ mensis Julii a. LIX°.

Esch. fol. 77^a^. Am Rande: Dominus Nicolaus Hermanni detulit has literas.

B. Dieselben an Paul von Legendorf.

Erneuerter Dank für die Unterstützung, die er ihrer früheren Gesandtschaft in Siena habe zu Theil werden lassen. Während der Papst neuerdings die Absendung einer zweiten Gesandtschaft nach Mantua begehre, beginne der König Feindseligkeiten gegen sie.

Quidam strenuus Johannes Warnstorff miles capitaneus Glacensis cum ceteris in hac parte complicibus cupiditate accensus et ardore ambicionis permoti, (!) non contentus his domini nostri s^mi^ scriptis, singulis administratoribus capitulo abbatibus prelatis prepositis etc. totique clero semotis terrigenis ac opidanis duntaxat per et infra civitatem Wratislaviensem et Legnicense opidum die Margarethe preterita hora quasi prima noctis 13. Juli. obtentu Bohemice nacionis regis transmiserat litteras diffidatorias, quarum copias presentibus recondimus. Consurgente etenim sequentis diei aurora prefati inimici ad arma convolarunt celeriter locis campestribus se ingerendi parati villas et allodia spiritualium aliquot et multas numero spoliarunt depredarunt, pecora et pecudes abigerunt urbanave predia alias domus partim incinerarunt, interfeccionibus innocuorum minime parsis. Ipsi vero amplius ex jussu asserti regis ut autumamus ingentibus rigeant oppressionibus austeritatibus et serviciis nobisque ictibus ictus geminant, adjecto rigore conterunt et in christifideles neronizant totique clero ecclesiis et incolis terrarum Slesie excessivam parturiunt egestatem et his non contenti impedimenta struunt, obices ponunt, nova quadam insolencia et protervitate lares nostros non tam vastare quam expugnare et occupare machinantur, e quibus assertum Bohemice gentis regem regimine contra Romane ecclesie et vicarii Christi mandata ut filius inobediencie abuti opinamur.

Sie hätten dem gegenüber keine andere Hülfe als den Papst und bitten ihn deshalb bei diesem ihre Sache zu vertreten. D. feria secunda post Marie Magdalena a° etc. LIX.

Esch. fol. 79^a–b^.

25. 1459 August 9. Breslau.

A. Capitulum ecclesie consules et communitas civitatis Wratislaviensis scribunt Pape Pio.

B^mo^ p. etc. Divinis preceptis et apostolicis monitis b^do^ v. incitatur, ut pro omnium ecclesiarum statu impigro vigilet affectu ac, si quid unquam reprehensioni invenerit, obnoxium aut ab ignorancie impericia seu presumpcionis usurpacione revocet; admonente

enim divine vocis imperio, quo beatissimus Petrus apostolus trina repeticione misticis sanccionibus imbuitur ad Christi oves qui Christum diligit pascendas, ipsius sedis, cui per habundanciam divine gracie b^{do} v. preest, coartatur, ut periculum desidie quantum possit declinet memoretur, denique se sub illius nomine presidem ecclesie, cujus consilio a domino Jesu Christo glorificata existat, cujusque fides nullam heresim unquam fovet, sed omnes destruit et evellit. Dudum siquidem b^{dini} v. de Girsikone in regno Bohemie ab ipsius baronibus et incolis erecto et inibi regimen habente designavimus, quemadmodum fidei unitati et paci universalis ecclesie adversaretur, ac nos impeteret, ut sibi subjici vellet, recusaretque licet vocatus ad dietam Montuanam b^{dinis} v. nobiscum subire cognicionem, sed ausu sacrilego novissime personas ecclesiasticas diffidasset captivasset plagis et verberibus affecisset, bona ecclesiarum et monasteriorum et nedum illa ymmo et secularium invasisset spoliasset non sine maximis lesione et offensis igne et ferro pertransisset, pecudibus et jumentis in predam abactis numero indeterminatis, qui tamen b^{dini} v. obedienciam fertur prestitisse et ejus super erratis, uti percepimus, precatur informacionem. Obtinuit eciam a b^{dine} v. quibusdam brevibus, quorum copiam nobis transmisit, de religione et virtute suis non parum commendari et sibi adversantibus imprecari confusionem, estque favori gloriosissimo principi domino Friederico Romanorum imperatori, a quo expectat regalia in proximo recepturus, et nonnullis Almanie principibus accessit nexu affinitatis. Ita revera ovibus Christi miscetur. Non tamen abstinuit Christum persequi suis in membris, sed indiscissam ejus tunicam per frusta decerpit, quique seorsum a communione fidelium facit collectas, ecclesiasticam libertatem jurisdiccionem et censuram enervat, claves ecclesie contempnit, heresiarchis et hereticis favorem plus aliis impendit, quotidie conversatur, eos receptat associat et veneratur, fidem astruit, divisam Bohemicam et Theotunicam abnuens esse unam, ambulat in tenebris et non in luce, ac heresim non minuit, sed auget, sinitque catholicos ad illam compelli capessendam. Et cum ex approbati a se prius erroris consequencia talia pernarrata haut dubitetur fecisse, si unquam heresi abjurata conversus fuisset, merito probaretur relapsus. Preterea, ubi perfidus populus aut preceptor hereticus deformat ecclesie statum, vitandam hereticorum communionem, fugiendam sinagogam informamur, eo quod in tali facinore non modo duces et auctores, sed eciam participes eorum, nisi a communione malorum se separaverint, leguntur penis destinari et illi percelli canonicis et legalibus formidabilibus quam multis, quarum metu et ne earum contaminaremur peccatis, a retroactis temporibus et plurimis annis talibus hereticis refragando innumera pertulimus damna, nunquam eorum cessimus furori, nunquam pepercimus terrori, horrorem effugavimus, exerciciis et studiis in id die et nocte frequentatis. Num hodie subessendi illi, cujus opera sacrilega reproba et damnata cernuntur, haberemus occasionem, qui eciam absque dubio nobis capitaneos et officiales illius secte aut alias tirannos preficeret et odium reservaret in revisionis vindictam ac ad collaciones dignitatum canonicatuum personatuum prebendarum beneficiorum et officiorum quorumlibet Wratislaviensis et reliquarum ecclesiarum per se vel alios submissos manus extenderet, in lesionem privilegiorum jurium statutorum observanciarum et consuetudinum inibi legitime introductarum

et inconcusse obtentarum, sed nec in sibi debitis et ad se pertinentibus neque approbatis veteribus legibus et moribus, verum quibuslibet malis adinvencionibus gravaminibus et oppressionibus cleri et populi gauderet esset et maneret contentus. Optavimus summopere judicio bdinis v., quod oratoribus nostris pridem adivimus, differenciarumque decisione quid nobis liceret et agendum esset cerciorari, et nunc vocati nullatenus illud declinaremus, nisi de adversario, quod nollet venire quodque nostris nunciis obstaret insidiis suis et aliorum fautorum, litteris fuissemus avisati. Nichilominus aliis vice nostra intermissis curavimus interesse, facto prefati domini imperatoris, si interim memorato Georgio regalia contulerit, minime ponderato, quod precipitacione et illius sibi prejudicialis pendentis super crimine hereseos questionis indeterminacione possit sopiri ruina. Idcirco bdinem v. cordium gemitibus assiduis suspiriis et totis viribus supplicissime et devotissime deprecamur, quatinus admissis hiis quibus dedimus mandata et auditis nos in fidei integritate et unitate sancte ecclesie absque contaminacione conservare ac informare de dicto Georgio, an vel eidem ecclesie reintegratus accesserit, graciam et communionem sedis apostolice habeat et sit capax tante dignitatis vel non, sed priscis vacet erroribus velut Antichristus, ut alterum eligere alterum fugere valeamus, nobisque favori esse et nostram excusacionem super retentis oratoribus tanquam legitimam admittere necnon composicioni pacis fide honoribus et juribus nostris salvis, ad quam nos invitavit intendere dignetur misericorditer et graciose, qui parati sumus et volumus eatenus ut justum fuerit obedire, et ejus graciam optaremus a pretacti Georgii suorum et coadjutorum infestacione manere illesi, ad oracionum et serviciorum indefessa studia bdini v. jugiter persolvenda, quam celorum dominus protegat diutissime et felicissime victuram. D. die IXa mensis Augusti ao etc. LIXo.

Esch. fol. 76b—77a.

B. Dieselben an denselben. Credenzbrief für die Gesandten nach Mantua.

Bme p. etc. Quemadmodum invitati per bdinis v. scripta super mittendis oratoribus nostris cum pleno mandato, qui composicioni pacis in ea differenciarum causa inter nos et Georgium pretensum regem Bohemie vertente in dieta Montwana adessent, curam gessimus diligentem, sed cum jam deputati illi iter arripere voluissent, de insidiis adversarii per passus quos ituri erant multiplicatis, earum timore manere cogebantur. Idcirco reverendum patrem venerabiles et egregios viros dominos, Paulum administratorem Warmiensem, Heinricum Senffteleben decanum, Nicolaum Crewl doctorem in decretis canonicum et Andream Lumpe rectorem beate Marie Magdalene Wratislaviensium ecclesiarum, absentes tanquam presentes et quemlibet ipsorum insolidum constituimus et ad bdinem v. mittimus oratores mandatarios nuncios nostros et factores, dantes ipsis et cuilibet eorum plenum et speciale mandatum, liberam ac omnimodam potestatem pro nobis et nostris nominibus coram bdine v. comparendi excusaciones et defectus nostros exponendi orandi dicendi et allegandi e ex adverso allegatis contradicendi eam laudandi et amplectendi,

salvis in omnibus et per omnia fide juribus et honoribus nostris et generaliter omnia alia et singula gerendi et faciendi et exercendi que in premissis et circa ea necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna, eciam si mandatum exigant magis speciale quam presentibus est expressum, promittentes publice et expresse nos omne id et quidquid in premissis et eorum quolibet per oratores mandatarios et factores nostros actum gestum fuerit, ratum et gratum habituros et illi nolle in aliquo contraire, qua de re v. b$^{\underline{dini}}$ devotissime supplicamus, quatinus pretactos nostros oratores, sic ut premittitur, legitime constitutos admittere, illis audienciam dare, favorem et graciam impendere, et nobis in eorum personis expedicionem celerem facere et mala nostra propiciatus avertere dignetur benignitate paternali, ut adversitatibus nostris mitigatis animis et corporibus nostris reddamur quieciores. In quorum omnium et singulorum robur et fidem premissorum presentes fieri et sigillorum nostrorum sub appensione jussimus communiri. Datum Wratislavie.

Esch. fol. 80^{b}. Eschenloer hat diese Briefe offenbar chronologisch nicht richtig geordnet, der vom 9. Aug. steht vor denen vom 23. Juli, und dahinter folgt dieser und die folgenden undatirten Briefe, die eben nur zum 9. Aug. gehören können. In dieser Ordnung sind sie ausserdem auch am Ende der deutschen Originalhandschrift Eschenloers von ihm selbst noch einmal abgeschrieben. Der Widerspruch zwischen dem Credentiale vom 23. Juli und der Erzählung VII. 46 löst sich durch dieses neue Credentiale, sowohl Lumpe als Creul waren Gesandte. Ueber Lumpe vgl. 19. Sept. und Theiner Monum. Poloniae II. 97 u. 105, über Creul Scriptores III. 360. Sie gehören wie die beiden ersten ebenfalls zu den römischen Curialen und lebten am päpstlichen Hofe.

C. Dieselben an das Cardinalscollegium.

Reverendissimi patres et domini nostri praestantissimi, devotissima et saluberrima omnium nostrum subjeccione. Urgentissima que nos a desidia fecit alienos causa fidei et hodie vim patitur ab hereticis infestata, exegit vigiles, ut pridem missis oratoribus nostris et deinde scriptis quam multis s$^{\underline{mum}}$ in Christo patrem et dominum nostrum dominum Pium papam secundum exhortaremur in illis animadversurum, cujus sanctitas licet constantiam nostram et animum inclitorum dominorum ducum qui nobiscum erant colligati commendaverat et optaverat illam continuari, quousque super erroribus in regno Bohemie exortis et in tempus praesens durantibus, ex quibus et illorum auctoribus Georgius de Podiebrad se regem inibi pretendit erectum, decisio partes instrueret et redderet confutatis penitus erroribus hujusmodi quietas, ac nobis quam illi pretenso regi pacem persuaserat servandam, ad dietam Montwanam utrisque invitatis. Interim pestifer ille qui dicti s$^{\underline{mi}}$ domini nostri recusavit obedire mandatis, gentes armorum in copiosa multitudine congregans personas ecclesiasticas civitatis et diocesis Wratislavienses singulariter et solum disposuit diffidari et earum bona ecclesiarum et monasteriorum invadi spoliari devastari necnon jumenta minora ac majora omnia et singula in praedam abigi innumerosam, sacerdotes captivari plagis et verberibus confringi, abduci captivos et hactenus detineri, homines et inhabitatores occidi depactari et sibi tributarios subjici,

sacras edes et inibi deo dicatas ac sacram quod deterius est eukaristie comburi irrevereri et ymagines sanctorum secari et conteri et his priora fieri in sue perversionis jactura et improbitatis argumentum. Cui illis sic ut premittitur grassantibus gloriosissimus princeps et dominus, dominus Fridericus Romanorum imperator die lune XXIII mensis Julii in Brunna opido diocesis Olomuncensis, ad quod venerat, regalia contulit ac dictum Georgium regem approbavit, questione hereseos in manibus dicti s$^{\underline{mi}}$ domini nostri indecisa pendente, et hujusmodi facto et prejudiciali minime ponderato ymmo separacionis sacrilegio excommunicacionis vinculo criminum et privacionis participio multipliciter inabilem et indignum juxta canonicarum et legalium sanccionum tradicionem. Quomodo enim potuit eum quem proprium factum recens et actuale ostendit reprobrum, legitimum pronunciare aut abilem facere sub inabilitatis reatu oppositum poscendo seu reatum tollere et dicere virtutem eundem intrantem honorem in ipso quem precessit et sequebatur puncto transgressionis stantis in hodiernum. Quomodove heresim abjuravit et ecclesie reintegratus existit, qui illam suis diebus auxit et auget quotidie adoratque velut sue prosperitatis et sublimitatis ideam, Rockizanum et alios heresiarchas associat manutenet et defendit et facit in suis perversis dogmatibus animosiores. Sustinet edicto in Pragensi et aliis civitatibus opidis et locis in illo regno Bohemie consistentibus publicari, ne aliquis ad funcciones, nisi eorum ritui verius errori assenciat, admittatur incolatum inibi recepturus, quapropter heretici tot et tanti multiplicantur et invalescunt per urbes pretensi regis et sue opinionis respectu ubique liberiores. Gloriatur utique se magnis Alamanie principibus quodam nexu affinitatis unionis et pacis accessisse, et tacet se illis dissencientibus aliquibus ex iis ad prosternendum reliquos sibi adversantes opitulamen spospondisse et litteras diffidatorias dedisse in illorum terrorem et ita favorem quesivisse non fidei sed discordie interventu et obtentu, quorum viceversa adeptus est sue religionis testimonia satis suspecta; absit quod talis eorum unio in cleri permaximam quam multi verentur futuram tendat oppressionem et ecclesiastice libertatis submersionem. Dolemus nimirum s$^{\underline{mum}}$ domimum nostrum habitis litteris memoratorum principum ad statim pretactum Georgium regem Bohemie nominasse, religiosissimum recommendasse, absque eo quod s$^{\underline{tas}}$ sua in veritatis devenisset cognicionem, et per hoc illi accedere fecit, quos nobiscum tulimus in liga pociores, et sejungi in ejus dissolucionem, qui alias constantes fuissent et finalem exspectassent in illis erroribus determinacionem. Nunc vero data pretenso regi ex recommendacione audacia, qui persequendo Christi membra et in eis ecclesiam sanctam presumit se bene egisse et catholicum esse, cunctis minatur gladio, nisi ultro venerint, ad subjeccionem compulsurum; timor revera illi resistendi non modicus, maximus subessendi prophano et ejus contaminari peccatis nobis ingeritur et nos coangustat ad alterutrius eleccionem. Quapropter reverendissimis paternitatibus vestris studiosissimis conatibus humilime supplicamus, quatenus apud prefatum s$^{\underline{mum}}$ dominum nostrum pro nobis intercedere et ejus s$^{\underline{tem}}$ exorare dignentur, pro nostra informacione, qua fidem veram et integram non subjectam contaminacioni, honorem et jura nostra conservare et sedi apostolice, quemadmodum predecessores nostri ejusque mandatis intendere valeamus, prefati Georgii molestacionibus perturbacionibus et vexacioni-

bus et aliis cessantibus quibuscunque, ab altissimo mercedem nostrarum instancia oracionem recepturi votivam, qui reverendissimas paternitates vestras tueatur felicissime valituras nostris obsequiis ubique excolendas. Dat. uts.

Esch. fol. 80b—81b.

D. Dieselben an Paul von Legendorf.

Revme p. domine noster faventissime, precibus et obsequiis ad vota paratis. Post priora nostra scripta, quibus dominacionem vestram et alios fautores instruxeramus apud smum dominum nostrum et poposceramus intercessores, mala crebruerunt et illis conmultiplicata sunt graviora, dum et ipsis diffidatoribus dux Johannes de Tost cum suis accessit et priores reddidit forciores. Hi bona ecclesiarum et monasteriorum adeo invaserunt spoliarunt et devastarunt, rapinis et plagis affecerunt, ymmo et depactarunt et sibi tributaria subjecerunt, ut ecclesiarum usibus nichil vel parumper inde detinetur, sed nec personis pepercerunt ecclesiasticis, quarum aliquos captivaverunt verberarunt et nonnullas elusioni exposuerunt, ad ultimum eorum dotibus incineratis exilio reliquerunt. Si hec pretensi regis apparent inicia et sue conversionis signa, ut catholicis principibus annumeretur, de sequentibus que erit conjectura, nisi ut error qui fuit a principio maximus, quod deus avertat, in fine habeatur? Studebunt et alii principes ad illicita esse proniores, si ille impunis evaserit, qui a juventute sua aliud non novit nisi degrassari et ex eo meruerit circumtentis tocius orbis majoribus ad insignia regalia sublimari. Nonne hic sacrilegus et honore privatus ymmo multipliciter excommunicatus premissorum perpetracione? Quis antequam fierent eum absolvit et illis durantibus fame reintegravit, ut dignus regalibus inveniretur? Omnes leges et universa jura eclipsim paciuntur et earum nullus est manutentor. Ad reges utique pertinet ecclesiam et ejus jura defensari, ex qua in altitudinem ea disponente consurgunt, cujus lesione et persecucione ad infima projiciuntur. Ad illam et ejus presidentem spem nostram direximus quibus alias nullus videtur adjutor. Et licet oratores nostros cum pleno mandato, quemadmodum a dicto smo domino nostro invitati eramus, misissemus jam deputatos, attentis viarum discriminibus in diocesi Wratislaviensi et ejus finibus disseminatis, que secure pertransire non poterant et etiam insidiis quibus illos falle[re] moliebatur versutus, retinuimus cautelosi, ne laboribus et fatigis, si detenti manibus illorum illati fuissent, pro eorum liberacione vacavissemus inopinatis. In hanc itaque resedimus sententiam, ut presens nuncius ad revmam paternitatem vestram et alios dominos et fautores nostros mitteretur litteris et mandato sufficienter instructus. Intelleximus revera gloriosissimum principem dominum Fridericum Romanorum die lune XXIII mensis Julii Girsikoni regalia cum sollempnitate in Brunna qua accesserat contulisse, et an smus dominus noster, qui et illum vocaverat abilem et katholicum declaraverat ignoramus; territi tamen sumus collacionem regalium cognicionem capacitatis ordine prepostero precessisse et modo soli tota liga soluta insudamus defensioni et congrue super erroribus, ne illis contaminemur,

provisioni. Quapropter rev^mam^ paternitatem vestram precibus et diligencia exoramus indefessis, quatenus mandatum nostrum in se suscipere et pro nobis pretactum s^mum^ dominum nostrum adire ac ejus s^ti^ representare composicionemque pacis fide juribus et honoribus nostris salvis juxta premissa petere fieri expectare et amplecti, consilia et auxilia nobis imparcienda poscere non recuset et contempletur, denique nostrarum litterarum contextum s^ti^ sue directarum, quarum copiam hic nuncius exhibebit interpellatus, et que lacius inibi expressa sunt et que menti vestre alias inciderint et nobis nostreque saluti profuerint, in audienciam prodat misericordem, reliquis dominis et fautoribus in dicto mandato designatis, similiter nostra instancia exoratis, pro subvencione efficaci coassumptis in hujusmodi desideratum laborem, quem omni posse conabimur ad eque grata remereri et gratibus jugiter extollere permagnis. Datum uts.

Esch. fol. 80^a^.

26. 1459 August 13. Montue.

Pius papa secundus scripsit Wratislaviensibus.

Dilecti filii! salutem et apostolicam benediccionem. Cum ex regno Bohemie venturos ad hanc Montuanam dietam, hortante dilecto filio nobili viro Alberto marchione Brandeburgensi, oratores speremus pro componendis discordiis inter vos et illos vigentibus, hortamur quoque vestram devocionem in domino, ut illis ad nos venientibus vos quoque ea de causa vestros mittere non differatis. Etenim cum propter constantem vestrum in fide catholica animum apostolica sedes in gremio sue dileccionis vos habeat et quieti vestre, quantum cum deo potest, consulere cupiat, speramus adjutore altissimo concordiam aliquam nobis mediantibus inter vos secuturam, ad quod omni studio ex officio nostro intendimus. D. Montue sub annulo piscatoris die XIII Augusti MCCCCLIX pontificatus nostri anno primo.

Esch. fol. 3^b^. Vergl. VII, 59.

27. 1459 August 28. Coln an der Sprew.

Friedrich von Brandenburg an den Breslauer Rath. Ermahnung zum Frieden mit dem König Georg.

Friedrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg kurfurste etc. unde burggrave zu Nuremberg.

Unnsern gunstligen grus zuvor. Ersamen wolweysen lieben besundern. Der durchluchtige furste unser lieber herre und swager herr Gorge konig zu Behemen hat uns geschrieben zwene brieff, der meynung wir euch in dissen ingelegten beyden copyen (fehlen) zu vorstehen geben, die ir wol werdet vornehmen. Zweyfeln wir nicht, ir habt wol vorstanden, wie wir seiner liebe buntnusse und einung halber gewand sein, des uns sein lieb mit den selben briefen wider euch ermanung thut, des wir im obil weigern konnden, wo ir euch in ungehorsamen lenger gegem im list erkennen. Wie dem so seyt ir allczyt szo gutlich mit uns herkomen und dran gewest, das wir euch ye guts

gonnen unde ewer vorterben gar ungern sehn. Bittende das ir euch gen dem gnanten unsern herrn und swager dem konig als ander gehorsam der crone zu Behemen erczeiget. Dann solt wir icht guts in den sachen von des capittels zu Bresslow und ewer wegen thun oder vorhandeln, tet wir gerne, unde des ewer beschrieben antwort (sc. warten). Geben zu Coln an der Sprew am dinstage sante Augustins des heiligen lerers tage a° etc. LIX°.

Aufschrift: Den ersamen unde weysenn unnsern lieben besunderno borgermeisternn unde rathmannen der stat Bresslow.

Stadtarchiv Scheinich 1336. Or. Pap. Siegel abgefallen. Vergl. VII, 54.

28. 1459 September 19. Mantua.

Andreas Lumpe meldet Capitel und Rath von Breslau die Ernennung der päpstlichen Legaten.

Reverendis patribus venerabilibusque et egregiis ac spectabilibus viris dominis administratoribus capitulo totique clero et consulibus civitatis Wratislaviensis, patribus dominis et fautoribus meis prestantissimis.

Humilima recommendacione premissa cum grata in singulis complacendi serviendique voluntate. Reverendi patres venerabilesque et egregii ac circumspecti viri, domini et preceptores colendissimi! Smus d. n. papa post recessum domini Hermani, a quo dominaciones vestre, ut spero, in superioribus diebus scripta mea receperunt, per revmum p. dominum Paulum sedis apostolice prothonotarium et ecclesie Warmiensis administratorem ac venerabilem dominum Bartholomeum Liebenwald canonicum Warmiensem, presencium exhibitorem et me sollicitatus mittet ad dominaciones vestras revmum in Christo patrem dominum archiepiscopum Cretensem legatum sufficienter in causis vestris informatum, qui diversas et controversias inter vos et pretensum Boemie regem Girczikonem examinare et mediis bonis easdem sedare et terminare a prefato domino nostro habet in mandatis et eciam facultatem, prout et quemadmodum prefatus dominus Bartholomeus, qui eciam in factis et negociis eisdem pro dominacionibus v. fideliter se habuit, sic quod merito dominaciones v. eidem similiter habeant regraciare, de hiis et aliis vive vocis oraculo easdem dominaciones v. sufficienter informabit, cui in referendis fidem creditivam dignemini adhibere. Supradicta scribo, ut secundum hec se regere et habere valeant dominaciones v. michi venerande, quas ipse salutis auctor et dominus feliciter conservare dignetur ad tempora longiora. Ex Mantua decima nona Septembris anno etc. 59.

Per dominacionum v. humilem capellanum et servitorem paratum Andream Lumpe litterarum apostolicarum scriptorem.

Stadtarchiv. Roppan 26a. Or. Pap. Siegel abgefallen. Vergl. VII, 63.

29. 1459 September 29.

Capitulum ecclesie civitas Wratislaviensis scripsit revmo domino Hieronimo archiepiscopo Cretensi legato apostolico mittendo super differenciis istis.

Revme pater, domine noster colendissime, humilibus precibus et serviciis ad vota paratis premissis. Intelleximus his qui in dieta Montuana sunt nostri directores signifantibus smum d. n. dominum Pium divina providencia papam secundum maxima motum misericordia revmam paternitatem vestram ad has partes Slesie et presertim civitatem Wratislaviensem, que fervore orthodoxe se illius adversario pretenso regi Bohemie ei cum sibi adherentibus vim inferenti operose opposuit et opponit, votivo legacionis munere preditam destinasse oppressiones calamitates depredaciones spolia et dampna cleri et populi visuram et coangustacionem nostram, et si licet catholica nedum regi, sed a rege alio hujusmodi operibus inquinari sacrilegis et blasphemis et via facti nos aggredi, qui ad smum dominum nostrum oratoribus scriptis et nunciis connnigravimus multipliciter transmissis et ejus sanctitatis super erroribus defectibus et differenciis dilucide expressatis in omni paciencia expectavimus decisionem, quam ille preveniens et sue stis jussa parvipendens seque in propria causa judicem contra nos gerere voluit, ymmo exegit nos sibi subici et velut domino nostro eum ut talem recognoscendo subesse ejusque quod absit in eternum contaminari erroribus et malefactis. Gaudemus non abs re super desideratissimo v. revme paternitatis jocundo adventu valde exhilarati, et occursus solacia ministrassemus, quibus locum exeundi nulla est securitas neque libertas sed intromanendi necessitas ac inde excusacio nostra manifesta. Vestra denique revma paternitas presencium portitorem obvium non aspernetur, et ex eo nostra considerata gratitudine licet exigua ad cariora cessantibus obstaculis censeat prompciores, ut cum affuerit et probaverit que gesta sunt pociora et veriora, sermonibus preferat vagis ab illius fautoribus per viam, si quibus inculcatus seque nobis fidei saluti et paci nostris comodet propicium auctorem et valeat saluberrime ubique feliciter et longeve. D. Michaelis festo (!) a° etc. LIX°.

Esch. fol. 81b. Dahinter folgt noch ein langes aber undatirtes Schreiben der Breslauer an ihn, worin sie um etwaigen Verläumdern ihrer gerechten Sache entgegenzutreten, die ketzerische Gesinnung und die Feindseligkeiten des Königs gegen die Katholiken in starken Ausdrücken auseinandersetzen ohne indess Thatsachen anzuführen, und worin sie sich nochmals entschuldigen, dass sie ihm Niemand zur Begrüssung entgegenschicken. Das Schreiben verräth eine gewisse Angst, dass der Legat und der Papst ihre Ansichten über den König nicht ganz theilen. Fol. 81b—82b.

30. 1459 October 26. Bresslaw.

Der Herzog Konrad der Weisse für sich und seinen Bruder Konrad den Schwarzen von Oels und die Geistlichkeit beider Kirchen und der Rath zu Breslau schliessen einen Waffenstillstand bis auf der heiligen 3 Könige Tag (6. Jan. 1460).

Ihre Siegel haben ausser dem Herzog Konrad dem Weissen angehängt seine Mannen Kilianus Haugwicz, Heinrich Birke, Menlen von Man der alde, Conradus Pritczelwitcz, Heintcze Wiltperg, Tschenko Borsnitcz, Heintcze Geltsch, Heintcze Borsnitcz, Lorencz Gar-

wolsky und die Städte Olssen und Prausnitcz. Gescheen und geben zu Bresslaw am freitage vor der heiligen tczelffboten sand Symonis und Jude tag noch Christi geburt firczenhundert und dornoch im newn funfzigisten jaren.

Stadtarchiv GGG 28[a]. Or. Perg. Von den 12 Siegeln fehlen 4, 10 und 11. Vergl. VII, 61 u. 62.

31. 1459 November 19. Wratislavie.

Erzbischof Hieronymus von Creta und Franz von Toledo, päpstliche Legaten, vermitteln einen Vertrag zwischen Conrad Priczilwicz, Breslauer Domherr und Vertreter des Herzogs Konrad des Weissen einerseits und zwischen Hans von Rotenburg, Anton Hornyng und Philipp Jawor, Breslauer Rathsherrn und Vertreter der Stadt andrerseits: dass der Herzog alle Gefangenen freigebe, dass die Breslauer ihm 230 fl. zahlen, dass er alle erbeuteten Pferde und Waffen herausgebe mit Ausnahme von 4 in Neumarkt schon verkauften Pferden, und dass zwischen beiden Parteien wieder Friede und Eintracht sein solle.

D. Wratislavie in hospicio nostre residencie sub a° a nativ. d. 1459, indictione septima, die vero decima nona mensis Novembris, pont. prefati domini n. Pii p. II a° secundo: presentibus ibidem illustri domino Conrado Nigro nuncupato eciam duce Olsnensi dicti domini ducis Albi fratre ac venerabili ac discretis viris dominis Baltasare de Piscia decretorum doctore presbitero Lucanensis diocesis et Jacobo Brusatus clerico Veronensi testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Stadtarchiv CC 26[a]. Or. Pap. Das aufgedrückte Siegel des Erzbischofs noch gut erhalten. Vergl. n. 31.

32. 1459 Ende November.

Hanc subscriptam oracionem fecit quidam notabilis predicator ad sanctam Elisabeth nomine Bartholomeus facundia et gracia sermonis excellentissimus ad doctorem Nicolaum Tempelfelt sacre theologie professorem patrem predicatorum cantorem ecclesie Wratislaviensis super facta proposicione prima domini legati Cretensis (VII, 65—71).

Diese Rede (Esch. fol. 69[b]—70[b]), welche sich gegen die Annahme des Königs richtet, bewegt sich in so allgemeinen Ausdrücken über die von der Ketzerei des Königs drohende Gefahr, dass von ihrer Widergabe hier Abstand genommen wird. Einige Stellen daraus gab Klose in Scriptores III, 325—326, wo auch andere Angaben über Bartholomäus. Klose irrt aber in der Annahme, dass sie vor dem Rath gehalten sei; sie ist an Tempelfeld und die Prälaten im Allgemeinen gerichtet.

33. 1459 December 20. Mantue.

Pius II meldet den Breslauern, dass er in Uebereinstimmung mit dem Kaiser und den Abgesandten der deutschen Fürsten zur Vorbereitung für den beschlossenen Türken-

krieg zwei Reichstage angesetzt habe, den ersten auf Invocavit (2. März) in Nürnberg, den zweiten auf Judica (30. März) am kaiserlichen Hofe (in curia imperiali), und ladet sie ein dieselben zu beschicken.

D. Mantue sub annulo piscatoris die XX Decembris MCCCCLIX pont. n. a° secundo.

Or. im Stadtarchiv CC 18c. Copie bei Esch. fol. 4a.

34. 1459 December 23. Prage.

Die päpstlichen Legaten an Capitel und Rath von Breslau.

Venerabilibus patribus decano et capitulo ecclesie et magnificis dominis consulibus civitatis Wratislaviensis, tanquam fratribus honestissimis.

Venerabiles patres et magnifici consules! Que cum majestate regis peregerimus paucis vobis explicabimus; diffusius enim per vestros et dominum magistrum Franciscum, qui istuc redeunt, informari poteritis. Fuimus autem cum majestate regis bina vice; in prima enim nos perblande suscepit et vidit, secunda vero omnia nobis ad vota successerunt, et satis in omnibus contentatur, in dillacione autem trium annorum permaxime, que nedum vobis annos tres concedit, sed mensem etiam insuper addidit. Quod reliquum est, visis presentibus quam primum vestram legacionem parate ad serenitatem regis huc a vobis mittendam et subito his quos elegeritis notificate, ut in tercio die adventus domini magistri Francisci sint ad iter accinti; nam ad sextam decimam diem mensis futuri hinc serenitas regis recessura est ad dietam Olmucensem itura. Quare visis presentibus quam primum oratores eligite ad hoc, ut in tercio die post adventum domini magistri Francisci iter arripiant. D. Prage, XXIII Decembris 1459.

Hie(ronymus) archiepiscopus Cretensis et Fra(nciscus) de Toleto sacre theologie magister, archidiaconus de Astigia Hispalensis, smi d. n. oratores.

Stadtarchiv Roppan 26b. Or. Sieg. Pap. Vergl. VII, 89.

35. 1460 Februar 9 und März 12. Wratislavie.

Ablassbrief des Erzbischofs von Creta nebst Genehmigung des Bischofs Jost.

Hieronymus dei et apostolice sedis gracia archiepiscopus Cretensis etc. universis et singulis christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino.

Ad construccionem et reparacionem pontium, qui super aquas aut loca aquosa lutosa et paludinosa seu alias sine pontibus ipsis intransibilia pro utilitate reipublice construunter seu eciam reparantur, ac per quos hominum multis periculis obviatur et indemnitatibus salubriter providetur, manus porrigere adjutrices pium apud deum et meritorium reputantes libenter christifideles ad impendendum constructioni et reparacioni hujusmodi oportunum auxilium nostris litteris exhortamur, et ut ad id fervencius incitentur, quo magis ex hoc suarum commodum animarum se speraverint adipisci, nonnunquam pro hujusmodi temporalibus suffragiis spiritualia eis dona, indulgencias videlicet

et remissiones liberaliter elargimur. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum nobis in Christo proconsulis consulum scabinorum et universitatis civitatis Wratislaviensis peticio continebat, pontem circa villam Machbar Wratislaviensis diocesis super locum admodum lutosum consistentem, per quem a dicta civitate ad oppidum in Canth ejusdem diocesis transitur, singulis oporteat annis reparari, ymmo de novo construi et edificari: Nos cupientes, ut dictus pons congrue reparetur construatur et constructus conservetur, universitatem vestram hortamur in domino vobis in vestrorum remissionem peccaminum injungentes, quatinus de bonis a deo vobis collatis pias ad ejusdem pontis reparacionem et constructionem elemosynas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subvencionem vestram hujusmodi pons ipse possit eo cicius congrue reparari construi et edificari, vosque per hec et alia que domino inspirante feceritis bona opera ad eterne valeatis felicitatis gaudia pervenire. Et nihilominus, ut prompcius ad hoc ipsum faciendum inducamini, quo exinde spiritualium vos munerum illa pro hujusmodi temporalibus suffragiis felici commercio recipiendo magis participes effecti fueritis, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad constructionem et reparacionem hujusmodi manus porrexerint adjutrices, totiens quotiens porrexerint, ut prefertur, quadraginta dies de injunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus. Presentes tamen per questuarios mitti districte inhibemus, eas si secus actum fuerit carere viribus decernentes. D. Wratislavie etc. a° 1459 die vero 9 mensis Februarii etc.

Auf dem zurückgeschlagenen unteren Theile der Urkunde von anderer Hand:

Et nos Jodocus dei gracia episcopus Wratislaviensis premissas indulgencias ad construccionem et edificacionem pontis circa villam Mochbarn, sicut ad opidum Kanth itur, siti per rev^mum^ in Christo premissum dominum Hieronimum archiepiscopum Cretensem etc. concessas, si de jure et legittime processerunt, ratas habemus et gratas, nostras eciam consuetas XL dierum indulgencias omnibus et singulis christifidelibus confessis et contritis, qui predictas concessiones adimpleverint, de injunctis penitenciis in domino adycimus per presentes temporibus perpetuis duraturis. Committimus insuper omnibus et singulis verbi divini predicatoribus seriose injungentes, quatenus hujusmodi indulgencias, dum et quociens hiis nostris litteris requisiti fuerint, coram populi multitudine publicent et pronuncient atque ad tam pium opus perficiendum piis suis monitis inducant, ut similiter indulgenciarum possint participes fieri predicantes. D. Wratislavie die XII m. Marcii a. d. MCCCCDLX° nostro sub sigillo.

Stadtarchiv CC8[b] Or. Pap. 2 Siegel.

36. 1460 Februar 16. Olomuz.

Die päpstlichen Legaten Erzbischof Hieronymus von Creta und Franz von Toledo an Breslau.

A.

Spectabilibus viris et magnificis consulibus ac comunitati civitatis Wratislaviensis, amicis nostris carissimis.

Spectabiles viri et magnifici consules! Certiores his nostris litteris fieri poteritis, quod quam primum huc pervenimus fuimus cum domino episcopo vestro, quem valde bene dispositum et affectuosum civitatis istius invenimus. Quare quam primum persentietis ipsum ad Nissam venisse, nullo pacto differatis duos aut tres dignos cives ad revocandum dominacionem suam mittere, qui eidem refferant, quod appropinquat tempus quadragesime, in quo permaxime proprio pastore et episcopo indigetis, nec tales dies sine dominacione sua pretermittendi sunt. Expediet vobis preterea aliis multis in rebus, quas vos prudencia vestra percipere et intelligere satis posse confidimus. Iterum et iterum repetimus atque monemus, nolite pretermittere nostras has suasiones, quas ex corde et non inutiliter vobis scribimus. Valete feliciter. Parati semper ad bene placita vestra, ex Olomuz, die XVI° Februarii 1460.

Hie(ronymus) archiepiscopus Cretensis et F(ranciscus) de Toleto sacre theologie magister, s^mi^ d. n. oratores.

Stadtarchiv Roppan 26^d^. Or. Sieg. Pap.

B.

Spectabilibus viris et magnificis consulibus ac communitati civitatis Wratislaviensis, amicis carissimis.

Spectabiles viri et magnifici consules! Cum primum huc applicuimus, rerum vestrarum curiosi serenitatem regis adivimus, quam primo circa villas s. Vincentii usurpatas per dominum illum alloquuti fuimus, plurimum majestatem suam rogitantes, ut eas omnino restitui mandaret, qui illico presentibus nobis mandavit ad illum litteras pro restituendis illis dirrigi nobisque rettulit, nisi illas redderet, se ei vitam forte et bona ademptururum. Deinde majestati sue rettulimus honestam causam exillii Bernardi et Frederici, et quod vos eratis studiosi satis regie majestati in omnibus obsequi, sed in hoc cunctus populus multum dissentiebat, ut illi reducerentur, quod serenitas sua non libenter audivit et respondit, quod bona et patriam ipsis saltem restituere debeatis, de cetero autem, etiamsi a XX annis citra quid injuste commisissent, se justum judicem intendit prebere, quotiens de ipsis querellam porrigetis. Quare vos hortatur, ut eos revocetis eisque bona et patriam restituatis. Nos autem vobis suademus atque consulimus, ut in omnibus vobis possibilibus salva pace civitatis et compactatorum curetis implere vota et mandata sue serenitatis, quod vobis ad honorem et commodum proculdubio cedet singularem. Quoad rem Neumarch loquuti fuimus cum majestate sua, idem de judicibus mittendis in curia regis in Wratislavia. Subrisit rex, dicens velle omnia capitula observare; capitaneus vero, qui presens erat, dixit nullos judices in castro illo statuisse. Demum multa plura quam refferamus concernentia honorem et commodum vestrum cum sua majestate contulimus, et pro vobis tantum egimus, quantum si res propria acta esset, quod id et in curia Romana et ubicunque erimus facere non desinemus. Valete feliciter. Ex Olomuz die XVI Februarii 1460.

Hie(ronymus) archiepiscopus Cretensis et F(ranciscus) de Toleto sacre theologie magister, s^mi^ d. n. oratores.

Per alias litteras scribimus vobis et summopere vos hortamur, quod omnino mittatis duos vel tres dignos cives vestros ad revocandum dominum episcopum vestrum; appropinquatur enim tempus quadragesime, in quo nimium vos decebit habere episcopum vestrum apud vos in vestra civitate. Quod si feceritis, penitus vobis honori cedet; si veniet, bene quidem; si non, tunc vobis juxta erit querella de ipso apud dominum nostrum sanctissimum; quod ex consilio nostro aliquo pacto non postponatis.

Stadtarchiv Roppan 26[c]. Or. Siegel abgerissen. Papier. Auch bei Esch. fol. 133[b]. Er bemerkt dazu: Prefati domini oratores valde institerunt, ut reducerentur illi profugi Bernhardus Skal et Fridericus Reichart, quos rex sitibunde introduci et restitui desideravit, sed concordissima voluntate omnium consulum scabinorum et tocius communitatis data fuit negativa responsio, ut non sit possibile proditores patrie dulcedine patrie frui. Multa scripta regis episcopi et aliorum plurimorum in hac parte fuerant negata, nec poterant ipsis conductum impetrare. Vergl. zur Sache VII, 52, und in Betreff der Beschwerden Breslaus über die Uebergriffe der königlichen Beamten VII, 98.

37. 1460 März 17. Cracovie.

Paul v. Sczekoimi und Stanislaus Romorniczky quittieren von der Stadt Breslau 230 fl. Sold für 100 Pferde erhalten zu haben.

Nos Paulus de Sczekoimi capitaneus Holstinensis et Sucoviensis et Stanislaus Romorniczky rotmagistir eque principales comitive et negocii subscripti nostro et omnium in subscripta comitiva nostra existencium conjunctim et divisim nominibus recognoscimus tenore presencium quibus expedit universis: Quod cum una cum famoso domino Caspar Hörnig consule Wratislaviensi, nomine et potestate tocius consulatus civitatis Wratislaviensis, in pretorio Cracoviensi ad personas et presencias famosorum dominorum consulum civitatis Cracovie convenissemus, pro die date presencium racione differencie, que inter nos pro stipendio super centum equites, quos ipsis dominis consulibus Wratislaviensibus in proxime preterita estate mittere juxta ipsorum avisacionis (es?) ordinaveramus et disposueramus, pendebat et vertebat, tandem condescendimus et potestate irrevocabili compromisimus sponte et benivole ac animo deliberato in predictos dominos consules civitatis Cracovie stare et contenti esse decreto et pronunciacione ipsorum cum plena et omnimoda nostra ac omnium nobiscum in dicta comitiva et expedicione protunc existencium et nobis in hac re adherencium potestate. Itaque recognoscimus nos nostro et jam dictorum nominibus vigore hujusmodi compromissionis decreti et irrevocabilis pronunciacionis dictorum dominorum consulum Cracoviensium a memorato domino Caspar suo et dicte potestatis nominibus in paratis et cum effectu levasse et percepisse ducentos triginta florenos Ungaricales in auro, de quibus ipsum nomine predicto presentibus quittamus pro sufficienti et totali ac omnimoda solucione satisfaccione et contentacione stipendii impensarum dampnorum et perdicionum, promittentes sub fide et honore pro nobis ac universis et quibuscunque in dicta nostra comitiva existentibus et ad eam pertinentibus, nemine excluso, predictos dominos consules Wratislavienses ac eorum incolas et quoslibet alios ad eorum jurisdiccionem pertinentes pro dicta causa in perpetuum

nullatenus impetere nec impedire seu turbare consilio nutu vel facto; immo promittimus ipsos et suos in talibus indempnes et salvos conservare. Actum et datum Cracovie feria secunda proxima post Oculi a° d. 1460, cum sigillorum nostrorum appendencia in fidem et testimonium premissorum.

Stadtarchiv O 2p. Or. Perg. Beide Siegel wohlerhalten.

38. 1460 April 28. Ex Senis.

A. Franz von Toledo an den Breslauer Rath. Ablassangelegenheit.

Spectabilibus ac magnificis viris domino capitaneo et consulibus civitatis Vratislaviensis, tanquam patribus et amicis colendissimis.

Spectabiles ac magnifici viri post commendacionem. Recepit nos $\mathrm{s^{mus}}$ dominus noster summa cum benignitate atque clemencia, gaudens quod pacem vobis et tranquillitatem et quidem fide justicia et honore vestro salvis perfecerimus. Tantum enim beatitudo sua ex hac re contenta fuit, ut in ea die qua congregata universa curia insignia dignitatis tribus cardinalibus de quinque quos creaverat contulit, publice coram omnibus de vestra pace letatus sit. Omnia que facta sunt in medium retulit, instrumentum factum inter vos et regiam majestatem in camera apostolica registrari fecit, omnibus firme christianis regibus transmisit, et hec facta sunt, antequam nos Italiam intraremus. Habetis certe graciam $\mathrm{s^{tis}}$ sue, de qua plurimum gaudere debetis. Ceterum hunc vestrum familiarem ego detineri feci usque modo, et causa fuit hec: memor fui promisisse me nonnullis vestrum impetrare vobis indulgenciam plenariam pro una die presentis domini, in qua concedenda papa difficilem se fecit. Verum quod $\mathrm{s^{tas}}$ sua voluit me redire ad cesarem et in hoc quidem me gravare, qui non parum fatigatus sum de itinere vobiscum facto, dignata est et in hoc me consolari. Ego ipse ad pedes suos provolutus obtinui quod volui, sed volebat $\mathrm{s^{tas}}$ sua quod elemosine omnes que ex hac indulgencia provenire possent, servarentur pro cruciata. Ego vero memor devocionis vestre ad s. Bernardinum, cujus ecclesia in Vratislavia magna construccione indiget, suplicavi $\mathrm{s^{ti}}$ sue dignaretur aliquam partem predictarum elemosinarum dimittere pro illa, et placuit dimittere terciam partem. Fuit postea michi alius labor faciendi, scil. quod bulla fieret gratis, nam aliter constitisset XXXI ducatos et plus, sed et hoc mandavit $\mathrm{s^{tas}}$ sua, et ita non constat nisi ducatum unum, et nisi quod hodie sua $\mathrm{b^{do}}$ recessit ad balnea naturalia, optinuyssem adhuc, quod is vester nuncius vobis apportasset illam. Mandavit enim $\mathrm{s^{mus}}$ dominus noster jam olim, quod nulla indulgencia detur in apostolari camera, nisi ille qui habet suscipere pecuniam pro cruciata se obliget servare predictam pecuniam usque ad disposicionem pape. Et in hoc labore sum nunc quando istas litteras scribo, sed providebo per hunc modum: ego obligabo me vel restituere bullam vel dare obligacionem $\mathrm{rev^{mi}}$ p. domini episcopi Vratislaviensis et cantoris atque cancellarii. Summa bulle est hec: papa concedit omnibus et singulis, qui a primis vesperis usque per totam diem decollacionis b. Joannis baptiste ecclesiam Vratislaviensem visitaverint, isto dum- 29. August.

taxat anno indulgenciam plenariam et dat facultatem episcopo cantori cancellarioque Vratislaviensi deputandi per civitatem aliquos confessores, qui auctoritate sedis apostolice prefata die decollacionis et tribus precedentibus et tribus sequentibus absolvant quoscunque de omnibus, eciam si casus aliqui fuerint sedi apostolice reservati. Elegi diem decollacionis b. Johannis, quod pro die nativitatis non potuisset bulla publicari, nimis enim cito fuisset, et quod illi qui voluerint istam indulgenciam promereri, daturi sunt elemosinam aliqualem. Committitur episcopo rev^mo^ vestro et dominis cantori atque cancellario, ut unum truncum ponant in ecclesia, in quo omnis hujusmodi elemosina colligatur, et terciam partem dent pro fabrica ecclesie s. Bernardini Vratislavienssis, residuum vero servent ad beneplacitum pape. Credo, quod religiosa civitas vestra, que bello et impenssis nobiscum factis gravata est, per hanc aliquantulum sublevabitur; venient enim multi qui pecuniam in civitate dimittent. Hanc ego bullam mecum in Vienam duco, illuch mandabite ad me pro ea mittentes obligacionem domini episcopi Vratislavienssis cantoris et cancellarii in forma, cujus copiam hic transmitto [1]). Ceterum iste vester nuncius rogavit me, concederem sibi V ducatos pro expensis faciendis, quod, ut dicit, non habet pecunias ad eundum. Concessi sibi pro expenssis tantum, nam in bulla nil ipse exposuit nec quisquam preter ducatum unum, gratis enim ubique in concessa est. In hac re plus laboravi, quam si mea propria esset quod promiseram, et ab ipsa natura michi inffixum cordi est, ut promissa, quantum in me sit, teneam. Post hanc si suplicaveritis vos ipsi pape, quod concedat vobis similiter pro aliquibus annis, forssitan faciet; ego paratus sum pro vobis non minus, quam pro mea propria patria laborare et in re hac et in omnibus, quia ex hac re solam mercedem peto oraciones vestras. Suplico in plena congregacione hec litera legatur, ut omnes velint orare domini pro me. De hiis omnibus informabit vos bene presencia sua dominus Nicholaus [2]), canonicus Vratislavienssis familiaris pape, et per literas dominus Andreas Lumpe scriptor apostolicus, plebanus s. Marie Magdalene civitatis vestre. Alia non sunt, nisi quod omnino habetis me tanquam filium vestrum; et si quid ex me placet, ego ero in Viena et in Buda. Scribite ad me, nam semper ero paratus. Conservet misericordissimus deus vestras spectabiles personas et civitatem in felici ac beata pace. Amen. Ex Senis 28 Aprilis a° 1460°. Vester tanquam filius Franciscus de Toleto etc.

B. Derselbe an Valentin Haunold aus Breslau.

Spectabili viro domino Valentino Haunot (!) civi Vratislaviensi, compatri meo carissimo.

Spectabilis vir compater, salutem. Quod scribo habunde senatui vestro et vos literas illas videbitis, in istis brevis sum, maxime quia agredior in crastinum iter ad imperatorem mandato domini nostri pape. Laboravi, ut intelligetis per litteras quas scribo

1) Fehlt. 2) Es ist wohl Nicolaus Creul gemeint, vergl. n. 25 B.

consulibus, pro vestra consolacione spirituali atque pro ecclesia s. Bernardini, cujus vos estis devotissimus. Date operam, quod mittatis ad me cito in Vienam pro bulla indulgencie cum obligacione quam peto, ne videamini tantum munus s^mi^ domini nostri pape contempnere. Ex via scribam ad vos largius. Dominum Anthonium Hernich salutate, rogo litteras istas accipiat ac si ad eum essent, sum enim festinus et non possum omnibus scribere. Ceterum domino Petro notario filio vestro date salutes, diligo enim admodum illum propter virtutes suas. Si quid placet quod pro vobis faciam, scribite mihi ad Vienam. Salutate insuper comatrem nostram et Paulum meum. Dominus sit cum omnibus vobis. Ex Senis rapida manu, 28 Aprilis a° 1460.

Vester totus Franciscus de Toleto, archidiaconus de Astigia indignus et magister.

Stadtarchiv Roppan 26^l u. f.^ Or. Sieg. Pap. Die Bulle datirt erst vom 22. April 1461.

39. 1460 April 29. Senis.

Erzbischof Hieronymus von Creta nach Breslau.

Magnificis dominis capitaneo consulibus et scabinis magnifice civitatis Wratislavie.

Licet litteras vestras post meum inde discessum non habueritis, vobiscum tamen teste deo semper fui; opto namque civitati illi vestre ymo mee rem gratam pro exilitate mea facere. Expeditus fuisset prius nuncius vester una cum negociis injunctis, sed infirmitas domini nostri podagra protraccionis causa fuit. Dominus Franciscus voluit hoc onus sumere et omnia expedivit me eciam solicitante, et ex litteris suis cuncta videbitis. Is Vienam pro certo negocio domini nostri proficiscitur et in die vobis scribet et bullam secum habet. Si alia occurrunt, significate, nam et pro vobis omnibus et civitate illa nunquam ero fessus. Libenter videbo per litteras vestras statum et condiciones vestras et regni et que nova ex Polonia et Prussia habentur. Audivi mullam, quam vestris magnificentiis videlicet domino capitaneo dimisi, valuisse; expecto, ut illam cum aliquo fido nuncio mihi mittatis. Quem dominum capitaneum et compatrem meum dominum Valentinum et dominum Antonium Orn (sc. Hörnig), dominum Johannem Beyr, Philipum Martinum Bance, Albertum Seirl et omnes amicos et carissimos nostros salvos esse cupio et bene valere. Senis die 29° Aprilis 1460.

Hieronymus Lando archiepiscopus Cretensis manu propria. Saluto magistrum Petrum meum.

Stadtarchiv Roppan 26^g. Or. Siegel abgefallen. Papier.

40. 1460 Juni 1, ex Nova Civitate.

Franz von Toledo nach Breslau in der Ablassangelegenheit.

Spectabilibus ac magnificis viris capitaneo magistro civium consulibusque civitatis Vratislaviensis, tanquam patribus honorandis.

Spectabiles ac magnifici viri! Scripsi venerabilitatibus vestris ex curia s^mi^ domini nostri de bulla indulgenciarum quam mecum tuli, concessam vobis per s^mum^ dominum

nostrum papam me supplicante instante atque requirente, quemadmodum prolixe satis in meis litteris, quas Johannes familiaris vester detulit, videre potuistis; causam vero, quare Johannes prefatus bullam non duxit ad vos, eciam per litteras meas et relacionem suam habunde intelligere potuistis. Opportet enim, quod rev^{mus} dominus episcopus vester simul et dominus cantor et cancellarius obligent se servaturos duas partes elemosinarum, que provenient pro cruciata, terciam vero daturi sunt pro fabrica s. Bernardini. Ego me obligavi in camera apostolica vel obligacionem eorum dare vel bullam restituere; bullam mecum habeo. Stabo hic aliquot diebus, demum Ungariam petam indeque adjutore deo rurssum huc redibo. Si quempiam ad me cum obligacione illa miseritis, poterit ille de me intelligere a domino Enrrico Senfleben decano ecclesie vestre. Festinate pro bulla mittere, que vobis et honori erit et utilitati animarum pariter et corporum. Si quem ad me mittetis, observo bene infformatum illum mittite de statu pace ac tranquillitate civitatis vestre, cupio enim de illa non seccus quam de mea in qua natus sum bona sentire, et si quid vobis occurrat, quod per me effici possit, scribite confidentissime. Bene ac feliciter valete omnes. Ex Nova Civitate, die pentecostes a° etc. 60°.

Tanquam filius et concivis vester Franciscus de Toleto sacre theologie professor indignus et archidiaconus etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{g2}. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 135^{b}.

41. 1460 Juli 6. Senis.

Papst Pius II. ladet Breslau auf den Reichstag nach Wienerisch-Neustadt zum 1. September ein. Klagen über die deutschen Zustände.

Pius papa II.

Dilecti filii, salutem etc. Quanto dolore cor nostrum affligant dissensiones Germanice que post dietam Mantuanam sunt suscitate, testis est deus, cordium nostrorum scrutator; testes omnes qui loquentes nos audierunt. Certe judicio nostro non poterat major plaga inferri cause fidei; non poterat funestius malum ad perturbandum populi christiani salutem vel cogitari vel fieri. Prevaluit tandem hostis noster adversum nos, plusque in animis hominum potuit terrenus affectus quam ratio proprii debiti. Promissa servata non sunt, pax non stabilita, ardor belli et mutue ultionis aviditas, que sancte erant excogitata, uno turbine abstulerunt. Venit ad dietam Nurembergensem legatus noster, rari illuc convenerunt, inter quos parum est exauditus. Wiennam inde se conferens, cum frequentes principes juxta eorum promissa conventuros speraret, illorum oratores quam paucissimos habuit, eosque non satis instructos ad ea quorum causa convenerant. Possumus nimirum fortunam christiani populi deplorare; possumus negligentiam potentatuum accusare; possumus nos coram deo justificare, qui annuntiare illis verbum salutis non recusavimus et opere implevimus, quod faciendum suasimus. Quanquam autem hec ita se habeant, non tamen divine pietati est diffidendum nec presentium malorum reparatio penitus desperanda. Agit omnia divina sapientia certo judicio suo inscrutabili mentibus hominum; permisit fortasse arma hec sumi, ut mox contentione dimissa para-

tiora illa sint in obsequium fidei. Passus est effundi odium, quod ex longo erat conceptum, et nisi erumperet, sanari non poterat, ut diuturnior inde pax sequeretur. Cum autem idem legatus noster ad tollenda hec impedimenta dies et noctes laboret, imperialisque majestas et ad sedandas discordias et adimplenda omnia in conventu Mantuano conclusa intentum se esse per litteras suas testetur, proptereaque dietam que in Nova Civitate proxime haberi debuerat ad proximas Kalendas Septembris prorogari curaverit, et ad eam per litteras suas convocarit principes nationis, hortamur devotionem vestram in domino et per eam quam nobis obedientiam debetis enixe requirimus, ut omnibus impedimentis omissis, que pro deo non sunt attendenda, velitis per oratores dignos plenam potestatem habentes ad prescriptum tempus illuc comparere officiumque catholicorum et fidelium christianorum deum et matrem ecclesiam reverentium implere. Hec enim unica salutis via ostenditur, hec ratio sola creditur, per quam stare res Germanice possint et indictum pro fide bellum feliciter peragi! Vobis autem ac reliquis non comparentibus primum honor nationis offenditur. Deinde spes expectantium subsidium frangitur, postremo patria tota intestina clade absumitur et, quod dolenter referimus, hostibus nostris vires animusque accrescunt. Sepe hec scripsimus, sepe per oratores et nuncios nostros predicari curavimus, sepe nos ipsi et Rome et Mantue in publicis conventibus sumus testati; vox nostra quamquam et salutaris et pia a paucis est exaudita. Non creduntur periculaque sunt ab oculis longius posita, sed proh dolor, si negligentes erunt potentatus christiani, si intenti presentibus de futuris cura non erit, cadet aliquando divino judicio super eos hec tempestas; lugebunt mala que non timuerunt, et reparatorem optabunt quem non adinvenient, omnisque tarditatis et desidie penitentia sera erit atque inutilis: que ne accidant, erit vestre et reliquorum prudentie in tempore providere. D. Senis sub annulo piscatoris die XI Julii MCCCCLX pont. n. a. secundo.

Jacobus de Piccolominibus.

Aufschrift: Dilectis filiis et comunitati civitatis Wratislaviensis.

Stadtarchiv C C 18^{d}. Or. Perg. mit aufgeklebtem, aber zerbröckeltem Siegel. Auch bei Esch. fol. 4^{b}. Vergl. 20. Dec. 1459, n. 34. Die Feindseligkeiten, auf die das Breve anspielt, fanden zwischen Albrecht von Brandenburg und Ludwig von Baiern statt. Der päpstliche Gesandte war Cardinal Bessarion. Beantwortet am 18. November.

42. 1460 Juli 22. Senis.

Erzbischof Hieronymus von Creta an Valentin Haunold und Anton Hornig in Breslau.

Probis viris Valentino Haunolt et Antonio Hoern civibus Vratislaviensibus, amicis carissimis.

Amici carissimi! Plures vobis litteras scripsi et nullas vestras habui, quas novit deus perlibentissime vidissem; desidero quippe intelligere, quomodo vestra ibi succedunt negocia, et quid de mente regia in religionem et fidem orthodoxam sperandum censetis. Ceterum quando inde dissessi, ibi mulam unam, prout scitis, reliqui, nes cio si eam mihi remiseritis; quod si factum non est, quia scio hoc defectu persone procedere que ad

nos veniat, mittatis illam domino Fantino procuratori domini regis hic in curia, qui Pragam ad dominum regem pro negociis ipsius regis et regni proficiscitur, qui eam mihi in reditu conducet. Alia non occurrunt. Vester sum totus et pro vobis omnibus et communitate vestra facere quecunque paratus. Altissimus vos ad vota conservet. Senis die XXII Julii 1460. Hie(ronymus) Lando archiepiscopus Cretensis.

Stadtarchiv Roppan 26h. Or. Siegel abgefallen. Pap.

43. 1460 Juli 26, ex Vienna.

Franz von Toledo an den Breslauer Rath in der Ablassangelegenheit.

Spectabilibus et magnificis viris capitaneo consulatuyque civitatis Vratislaviensis, tanquam patribus honorandis.

Spectabiles viri amicique honorandi salutem! Litteras domini Petri notarii vestri pariter et domini Nicholai[1]) canonici Vratislaviensis ego prope fines Turchorum constitutus accepi et tarde admodum, propter quod non potui neque certius neque velocius respondere, quum redeundo ipse reversus enim sum invenique praefatum dominum Nicholaum tantum, qui mihi obligacionem revmi domini episcopi aliorumque patrum dedit. Veniebam tam male contentus, ut plus esse non possem, intelligens quod nollent se obligare quemadmodum prefati nuncii vestri mihi per suas literas significaverant, et maxime quum timuerunt praefatam obligationem quae in veritate timenda non fuit. Similem faciunt cardinales, similem reges, similem omnes praelati mundi, qui similes indulgentias consequuntur. Nec hoc factum est plus vobis quam aliis; stillus apostolice camere est, quem dominus noster papa instituit ab omnibus observandus, set ecce ego me obligo facere eos indepnes (!), dummodo ipsi servent pecuniam acceptam. Quid timetis, quid formidatis, rogo ponite vos in archa illa in qua pecunie reponentur unam tertiam clavem, ut unam habeat revmus dominus episcopus, unam cantor et cancellarius et unam vos, et omnia tuta sunt. Nunquam pro re ista passuri estis vel vos vel ipsi minimum malum verbum. Ceterum locutus est mihi dominus Nicholaus ex parte vestra de alia indulgentia obtinenda, et modus quem dedit non placuit sed nec impetrari posset, ego autem mitto vobis modum convenientem descriptum in cedula introclusa[2]). Istum vos videbitis. Bullam fert dominus Nicholaus. Si aliquid sit quod a me fieri pro vestro honore ac consolatione possit, scribite confidenter. Doleo non vidisse dominum Petrum[3]) per quem intelligere potuissem, quomodo sese habeant vestre res cum rege, cum revmo domino episcopo et inter vos; sum enim sollicitus de omni pace ac bono vestro. Dominus vos sua pietate semper custodiat atque protegat. Ex Vienna lassa atque fatigata nimium manu atque mente multisque anxius curis. 26 Juli a° etc. LX.

Tanquam filius vester Franciscus de Toleto theologie professor, archidiaconus de Astigia, smi d. n. pape orator et nuncius.

Stadtarchiv Roppan 26i1. Or. Pap. Sieg.

[1]) Es ist wohl wieder Nicolaus Creul gemeint wie in n. 28 A. [2]) Fehlt.

[3]) Eschenloer, der vom Rathe zu ihm nach Wien geschickt worden war.

44. 1460 September 3.

Der Breslauer Rath dankt dem Papst für den auf S. Peters Enthauptung (29. Aug.) bewilligten Ablass. Er habe nach Wien an Franz von Toledo Boten zur Abholung der Bulle gesandt, diese hätten ihm tief nach Ungarn nachreisen müssen und seien erst acht Tage vor dem Feste mit derselben zurückgekehrt. Deshalb und wegen der unruhigen Zeitverhältnisse habe er aus Furcht, dass Feinde sich unter dem Scheine von Büssenden in die Stadt schleichen und Unheil anstiften könnten, die Bulle im Einverständniss mit dem Bischof und Capitel erst am Festtage selbst bekannt gemacht. Für diesen Aufschub bitte er den Papst um Entschuldigung. D. III Septembris a° etc. LX.

Esch. fol. 142ᵇ.

45. 1460 September 12. Prag.

König Georg an den Papst.

Ejusdem s^tis^ devotus filius Georgius dei gracia Bohemie rex Moravie marchio Luxemburgensis et Slesie dux ac Lusacie marchio etc. s^mo^ d. n. domino Pio divina providencia etc.

Beatissime pater et domine clementissime, obedienciam cum veneracione ad pedum oscula beatorum. Audivimus et intelleximus que pro parte s^tis^ v. et rev^morum^ dominorum cardinalium honorabilis Fantinus de Valle juris utriusque doctor procurator noster devotus dilectus retulit, illaque filiali subjeccione ea que decet reverencia suscepimus plurimumque tum in stuporem tum in admiracionem sumus adducti. Cum enim pietatem apostolicam in nos regnum et predecessores nostros sepe experti sumus et didicimus, in re quam ardua tam consiliis et auxiliis oportuna insperatam intelleximus sedis apostolice indignacionem. Sed pravorum nostrisque sedibus insidiancium hominum perversitas ea adversum nos s^ti^ v. et obicit et ingerit, que deo nobis propicio in cor et animam nostram minime venere. Nam honorem debitum reverenciam subjeccionem omnem denique obedienciam, quam in assumpcione nostra s^ti^ v. et s. Romane ecclesie sacramento jurisjurandi firmantes dedimus, illa intendimus, illa inviolabiliter facere et observare more christianorum regum s^ti^ v. volumus, prout verbo nostro regio polliciti sumus. Illam jamdudum promissam implere animo statueramus, sed gravis rerum nostrarum cursus non ex parte s^ti^ v. cognitus implere vota nostra non permisit, qui in pace et abs gravi regni nostri turbacione oportunitatem querimus, ut malicie hominum et temporum cum sancta fidei reduccione non armis sed consilio et prudencia magis occurramus. Dedit eciam non minimum huic rei conducende impedimentum discordia baronum et nobilium super presidencia judicii regni decertancium, quorum adeo diffuse longeque altercaciones in diebus predecessorum nostrorum exorte nostroque judicio reservate prosecucionem nostram plurimum turbavere. Rogamus igitur s^tem^ v. obnixe indignacionem, si quam contra nos paterna concepit solicitudine, moderari dignetur, que pro modestia clemencia summaque sedis apostolice pietate cunctorum necessitatibus obtemperare consuevit, nec in nos regnumque nostrum, qui jussis apostolicis et paremus et parere semper intendimus, ea non intentet que per prefatum Fantinum fuerant comminata. Oratores enim

nostros pro solemni et publica obediencia sti v. prestanda, si non prius, rerum et tem-
2. Febr. 1461. poris necessitate suadente omnino ad diem Purificacionis b. Marie virginis proximam cum pleno et sufficienti mandato ad pedes stis v. mittemus omne debitum more predecessorum nostrorum Bohemie regum ceterorumque principum christianorum adimpleturi, cum quibus et oratores pro causa reduccionis regni aderunt, et quam primum eosdem legatos decreverimus, stem v. per tabellarium nostrum qui mittendi sunt cerciorem faciemus. In hiis autem et aliis plenius sti v. prefatus Fantinus procurator noster instructus, que illi in mandatis dedimus, exponet sti v., quam dominus pro ecclesie sue catholice incremento et regni nostri felici reduccione in dies optatos conservare dignetur. Datum Prage XII Septembris regni nostri anno tercio. Georgius rex manu propria.

Stadtarchiv Roppan 26eeeeeee. Abschrift auf Papier, mit dem Briefe vom 24. Juli 1462 (vergl. daselbst) von Johann Kitzing aus Rom nach Breslau gesandt. Auch bei Esch. fol. 134b.

46. 1460 September 26.

Münzeinigung zwischen Breslau und Schweidnitz.

Wir rathmanne der stete Breslow und Sweidnicz bekennen und tun kund offenlichen mit disem brive allen die in sehen adir horen lezen, das wir uns mit willen und erloubunge des durchleuchtigsten fursten und herrn, herrn Jorgen kunige zu Behem, unsers gnedigsten herren, disen landen in Slesien zu gemeynem nucze gedeye und fromen eyne heller müncze zu slahen und zu münczen uff ein korn und uff gleichen gradt und uffschrot, unschedlichen unsern privilegien und briven, die wir obir die müncze haben, mitenander voreynet und vorbunden haben, in sulcher nachgeschrebener ordenunge und weisze. Czum ersten, so als denn in disen und andern landen vil geringe und boze münczen geen beide an hellern und an pfennigen, dodurch arm und reich sere vertirbet und ein gemeyner nucz abenymmet, so wellen wir eyne gemeyne landeswere münczen und slahen, nemlichen heller uff gleich und slecht gebreche, iczlich teil under seyme czeichen, also das man einen vor dem andern erkennen mag, und dieselben heller sollen an dem korn zum fierdehalben und zum uffschrot zu dem achten besteen; der sulden drey fierdung und nicht mehr noch weniger vor einen ungarischen gulden geen und gelden, dorczu wir einen gemeynen munczemeister sullen haben, der uns sweren sal und sich bey dem brande vorbinden, das her das korn und uffschrot als vorgeschrieben steht unvorwandelt sal halden und in keyner weize geringern, und das her aus eyner mark silbers nicht anders noch meher heller slahen sal wenn in von uns an beiden teilen eyntrechtiglich nach unserm erkentnis befolhen wirt. Und iczlich teil sal dem andern von iczlichem gosse ein scot vorsigilt senden, das man prüfen mag und sal, das das korn also zu dem firdehalben und der uffschrot zu dem achten bestehe, und wenn ein teil eynen guss gewsset und münczet, sal das ander teil auch ein guss tun, und also fort ein teil vor und das ander dornoch ungeferlich. Und ap ymands uff dise unsere müncze beyslahen wurde, zu dem sullen wir gedencken und noch seinem leib

und gut stehen noch alle unserm vormogen als zu eyme felscher. Item so sullen wir an beiden teilen kein geringe silber lossen gissen sunder alleyne durre gut silber, dasto zum zeichen gebrant adir czeichens wert ist, und iczlich teil sal an dem korn und an dem gewichte recht tun ane geferde, das ein teil vor dem andern kein forteil noch nücz sal haben in keyner weize, sunder alleyne einen gemeynen nücz hirynnen zu suchen. Alle und iczliche obgeschribne puncta und artickele globen wir enander bey unsern guten trawen ane arg und ane allerley argis yntrag gancz feste und unvorbrochlichen zu halden. Und des zu geczeugnis haben wir unsere ingsigile mit wissen an disen brieff lossen hengen. Geschen und geben am freitage vor sante Michels tag des heiligen erczengils noch Cristi geburte vierczenhundert jar und dornoch im sechczigsten jare.

Stadtarchiv P 36. Or. Perg. Die beiden Siegel sehr wohl erhalten. Auf dem Breslauer ist Haar und Bart des Johanneskopfes sehr sorgfältig ausgeführt; auf dem Schweidnitzer stehen die beiden Schilder mit dem Schwein und dem Greif nebeneinander, die Krone darüber. Vergl. das Privileg von 1452.

47. 1460 November 1. Prag.

König Georg an den Papst.

Beatissime pater et clementissime domine, obedienciam cum veneracione ad pedum oscula beatorum. Prioribus nostris litteris nuncios et oratoros nostros ad pedes s^{tis} v. mittendos designare diximus. Nunc dilectos et cause et personarum meritis pensatis, etsi plurimis aliis rebus ac commodis huic tamen sancte et exspectate rei hos dignissimos censemus venerabilem Prothasium episcopum Olomucensem principem devotum nostrum, dilectum et nobilem Procopium de Rabensteyn cancellarium fidelem nostrum dilectum et alios nonnullos nobiles et consiliarios nostros. Illos ad diem designatum Purificacionis s. Marie coram s^{te} v. constituendos mittemus, erga sedem apostolicam et 2. Febr. 1461.
s^{tem} v. quod scripsimus impleturi, quam dominus conservare dignetur. Datum Prage die prima Novembris a. d. MCCCCLX, regni nostri anno tercio.

Stadtarchiv Roppan 26^{eeeeee}. Abschrift auf Papier, mit seinem Briefe vom 24. Juli 1462 (vergl. daselbst) von Hans Kitzing aus Rom nach Breslau gesandt. Auch bei Esch. fol. 134^{b}.

48. 1460 November 18.

Der Breslauer Rath antwortet dem Papst auf das Breve vom 6. Juli, (n. 41.) dass er wegen der späten Ankunft des Breve den Tag nicht habe mehr beschicken können, betheuert aber seine Bereitwilligkeit zur Förderung des Türkenzuges. D. XVIII die mensis Novembris a^{o} etc. LX.

Esch. fol. 7^{a}.

49. 1460 December 6.

Der Breslauer Rath schreibt dem Erzbischof von Creta, dass er den Caplan Hermann mit einem Gesuch (um Ablass) an den Papst sende, und bittet ihn demselben seine Unterstützung zu leihen. D. feria sexta post Andree a° MCCCCLX^mo^.

Esch. fol. 6^b^. Dahinter in etwas kürzerer Form aber demselben Sinne an Franz von Toledo, dat. uts. fol. 7^a^. Dazu folgende Bemerkung Eschenloers: Et sic pariformiter scripsimus rev^do^ p. domino Paulo Warmiensis ecclesie electo et rev^do^ p. domino Henrico Senffteleben decano Wratislaviensi. Horum intercessione de benignissima clemencia s^mi^ d. n. domini Pii div. prov. pape secundi civitas optinuit indulgencias quinquennales juxta bullam superius positam (fol. 1 vergl. 22. April 1461), quibus civitas honoribus et diviciis non modicum succrevit.

50. 1460 December 16. Rome.

Erzbischof Hieronymus von Creta an den Rath, in der Ablasssache.

Magnificis et potentibus dominis consulibus et comunitati civitatis Wratislavie, amicis karissimis.

Magnifici domini. Litteras vestras plenas amore per cursorem vestrum accepimus. Intelleximus, que in processu indulgenciarum vobis a domino nostro s^mo^ concessarum dicitis observata, causas eciam, licet virtuti et bonitati ac devocioni illius rei publice vestre non deesse detractores certi simus, tamen non est alicui vestrum dubitari, quin pro virili parte et facultate nostra protectionem et tuitionem illius dulcissime patrie vestre capiamus, quod eo amplius et perfectius pollicemur, quo domini nostri s^mi^ clementia digniori et commodiori loco prefecti sumus. Nos enim licet immeritos vicecamerarium sue s^tis^ instituit, ad quem hora quacumque nobis liber est aditus. Itaque, si qua occurrant honorem commodum et defensionem vestram concernentia, habebitis qui libenti et alacri animo partes vestras defensuri suscipiemus. Habuimus mulam per reditum magistri Francisci et gracias immensas omnibus vobis habemus. Procuravimus certum confessionale fieri pro consulibus tempore pacis inite et nunc existentibus et immediate successuris; non potuerunt adhuc expediri, captato tempore videbimus illud quo commodius poterimus expedire, ut per reditum presentis nuntii vestri, qui se rediturum pollicetur, pro consolatione animarum vestrarum habere valeatis. Hic habebitis breve, per quod s^mus^ dominus noster mandat, quod pecunie ipsum tangentem (!), que habite sunt ex illa indulgentia per manus Alberti Seirle (Esch. Schewrlein) Venetias depositario sue s^tis^ per litteras cambii remittantur; hoc quesumus solicitate. Alia non occurrunt, nisi quod de nobis quecunque possibilia vobis licite et libere polliceamini. Valete in domino, qui vos omnes et patriam illam quam corde et animo amplectimur conservare fauste feliciterque dignetur. Rome die XVI Decembris 1460.

Hieronymus Lando archiepiscopus Cretensis, s^mi^ d. n. vicecammerarius.

Stadtarchiv Roppan 2G^i2^. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 129^b^. Er bemerkt zu dem Maulthier am Rande: hanc mulam ego usque in Wiennam portavi in magno periculo. Das gleich dahinter erwähnte

Breve ist vom 12. December und befiehlt das auf die päpstliche Kammer fallende Drittel des Ablasses nach Venedig an die Bank des Ricciardo Sarracinis und Genossen pünktlich (diligenter) abzuliefern, motivirt dies aber damit, dass der Papst zur Unterstützung des Türkenkrieges Geld brauche. Esch. fol. 4. Auch im Orig. Stadtarchiv CC 18e.

51. 1460 December 17. Rome.

Andreas Lumpe an den Breslauer Rath in der Ablasssache.

Den gar wirdigen und ersamen herren burgermeister und rathmann der stad Bresslaw, meynen besundern lieben herrn und gunern.

Demutige bevelunge mit willigen bereiten diensten und fruntlichen grussen allczeit zcuvor. Wirdigen besundern lieben herren und ersamen guten gunnern. Euwir schriffte von dissem beweiser Johannes Somerfeld mir geantwert habe ich volkomlich vornomen, und als euwir wirdikeiten dar ynne beruren, das umb merklicher sachen willen, der euwir ersamkeiten daselbist gedenken, die bulle des aplas van unserm heiligsten vater dem bobste euwirn wirdikeiten gesand zcu vorhofften zceiten nicht vorkundiget ist, darumb ir euch vorsehet in ungunst und ungnade des itzgedochten herren bopsts villeichte mogen komen etc. Lieben herren und besundern guten frunde, euwirn luwtern gehorsam und ynnige menunge lobe ich, wenne gute herczen sullen sich forchten, das sie schult haben, do dach keyne schult wirt gefunden; gelobet mir, das ir nicht geringe geachtet seit von unserm heiligsten vater dem bobste adir von den seynen umb euwir trefflicher werke willen, die ir gethan habet, und wenne euwir wirdikeiten von seyner heilichkeit is gedocht adir ym ewir brieffe geantwert seyn, hat her euwir also zcum besten gedocht, als man billich fromer gehorsamer cristgelobiger sal adir mag gedenken. Dorumb czweifelt nicht, das euch die obingeschrebene sachen anders wenne zcu redlichkeit und vornumfft seyn und werden ussgelehet, do ich ouch eigentlich von weis. Vorbas als euwir wirdikeiten begeren vor euch zcu dirwerben gnade eyn moel ym leben und in noth des todis volkomliche vorgebunge etc., gerucht zcu wissen, das eyn semlichs dis mal yn kortcz nicht mochte gescheen, und disser beweiser zculange deshalben vorczogen were; die bullen habe ich geschreben und seyn bey mir, ich wil bestellen und mit den erwirdigen herren ertzbisschoff Cretensi, dem euwir wirdikeiten sunderlich davon als ich vorneme geschreben haben, fleis dabey thuen, das sie noch euwir begeer ussgerichtet und mit eynem sicheren boten euwirn wirdikeiten in korcz gesand werden. Und allis was ich sunst mag adir kan thuen euwirn ersamkeiten zcuwillen und zcudienste, da byn ich allczeit unczweifflich bereit zcu und thuen es willicklich gerne. Ich bevelen mich euwirn wirdikeiten, die got der herre in steter gesuntheit und vorhoffter wolfart selicklichen lange enthalden und bewaren geruche zcu seynem lobe. Geben zcu Rome am 17en tage des monds Decembris a° etc. 60.

Euwir wirdikeiten gutwillige diener und caplan Andreas Lumpe etc.
des bobsts schreiber.

Stadtarchiv Roppan 26kl. Or. Sieg. Pap. n. 44.

52. 1460 December 31. Olomuncz.

Littera qua rex Bohemie confirmat et ratificat omnia que isto anno sc. LX per septem homagiales in judicio regie curie hic fiunt et preferuntur non obstante octavo scil. Friderico de Zaboth qui propter diffamiam certam non presidere potuit.

(Der in dieser gleichzeitigen Rückaufschrift und Inhaltsangabe genannte Friedrich ist im deutschen Texte der Urkunde nicht erwähnt.)

Geben zu Olomuncz am mitwoch s. Silvesters tag noch Crists geburt 1460, unsers reichs im dritten jare. Ad relacionem domini Procopii de Rabenstein cancellarii.

Stadtarchiv.

53. 1461 Januar 20. Cunczenstat.

Herzog Konrad der Schwarze verträgt seinen Bruder Konrad den Weissen, den Bischof Jost und die Städte Breslau und Namslau mit Hans Jeltsch von Borsnitz.

Wir Konrad von gotis gnaden herczug in Slezien zur Olssen und Kozil etc. thun kunt und bekennen uffintlich mit dezim brive vor allen die en sehin horen adir lezin, das wir eyne gancze beredunge und entscheidt gemacht beredt und betadinget habin czwischen dem huochgebornnen fursten und herren herczogen Conraden dem Weissen yn Slezien zu Wolaw Wartemberg etc., also eyme hewptmann unsers gnadigen herren des konigis von Behemen, dem erwirdigen in gote vater herrn Jodoco bischoffe zu Breslaw seynen landen und stetin und den erbarn stetin Breslaw und Nampslaw hewptmann und mannen doselbist an eyme und dem woltuchtigen Hannos Jeltcze Borsnitcze am andern teiln, also hernoch geschrebin stehit. Zum ersten das der genante Hannos Jeltcz mit seinen erbin uns herczoge Conraden und Conraden den Weissen gebrudern herrn zur Olss in Kozil Wartemberg etc. huolden und vor seine naturliche erbherrn dirkant und uffgenomen hat vom dem stetichen und guttern zur Cunczenstat und ouch mit der manschafft ym lande doselbist. Item das sloss Cunczenstat sal Hannos Jeltcz eyngebin und abtretin mit allen hantwergen buchsen pfeylen und pulver herczog Conraden dem Weissen und den erbarn stetin Bresslaw und Nampslaw, sunder alle seyne und seynes weibes und der seynen gerethe gelt gut getreide und allirley habe sal her gerugklich von dannen furen ungehindert ane arg. Item was Hannos Jeltcz adir die seynen kegin uns herczogen Conraden und Conraden dem Weissen gebrudern und allin unsirn undirtonnen und kegin der erbar stat von Bresslaw mit zampt den von Nampslaw getan habin biss uff dezin hewtigen tag, das sal gancz und gar vorgebin hengelegit vorricht und abgetan sein, ym noch Cunczen Borsnitczen allen seynen helffern, die die zeit bey ym gewest sind und allin den die dorunder vorduocht synt, nu nach nymmer meher yn keynem arge sal geduocht werden. Item das wir herczoge Conrader gebruder wellin den obingenanten Hannos Jeltczen und seine erbin vor gewalt und vor unrecht hanthaben schyrmen und schotczen und ouch getrewlich seyner gerechtikeit beylegin, alse unserm mane. Item ap der herre bischoff von Breslaw adir andere geistliche zu

Hannos Jeltcze yrkeyne zusproche habin weldin von des haldis wegin zu Skoraschaw[1]) und seyner zugehorunge adir umb andire guttere geistlich adir werltlich, des sol her sich mit en uns beyde herczoge Conradere gebrudere und die erbar stat Breslaw lossin irkennen und an unsirm erkenntnisse gnug habin. Item alle gefangin die an beyden teiln gefangin sint sollin gancz los frey und ledig seyn. Item wes Hannos Jeltcz mit seynen erbin gelt schulde uff ymande hot, die sollen wir herczoge Conrader gebruder ym getrewlichin helffin also unserm erbmannen das her die yngemanen mag. Item das Hannos Jeltcz, Cuncze Borsnitcz, alle die seynen und die in den sachin ye vorduocht sint, sicher leibis und guttis forbasme seyn sollin in unsern landen und stetin und obiral reiten czihn und faren mogin. Item das Hannos Jeltcz mit seynen erben sich nu nach zu ewigen zeiten festin bawen setczin noch nichtis umbillichs thun wedir vornemin sollin wedir uns herczoge Conrader gebruder noch wedir den herren bischoff von Breslaw und noch wedir die erbern lande und stete Breslaw und Nampslaw und alle unser und yre undirtane geistlich und werltliche dezin landen zu schaden. Item das Hannos Jeltcz mit seynen erbin und elichen nochkomen bey dem stetichin Cunczenstat andern dorffern doselbist zugehorende mit czollen die von alders gewest sint und allen andern zugehorungen geruclich ynnehabin halden und bleiben sollin ane arg, ydach yderman unschedlich an seyner gerechtikeit. Alle obingeschrebene stucke puncta und artikel glowbe ich obingenanter Hannos Jeltcz von meynen und meyner erbin wegin bey trawen und eren gancz stete feste und unvorbrochlich zu haldin und zu merer sicherheyt meyn segil hie nebin meins gnedigen herren herczog Conrads an dezin brieff mit wissin lossin hengen. Gescheen und gegebin zur Cunczenstat ym stetichin am dinstage des tagis der heiligin marterer s. Fabiani und Sebastiani noch gots geburt vierczenhundert und dornoch ym eynen und sechzigisten joren.

Stadtarchiv. Scheinich 386. Or. Perg. Beide Siegel noch ziemlich erhalten. N. 308 enthält dann noch eine von Hans Jeltsch ausgestellte Urkunde, in der er diesen Vertrag zu halten und sich am Bischof und den Städten Breslau und Namslau für die Eroberung seiner Burg nicht zu rächen verspricht. Gegebin zu Breslaw am freitage vor dem sontage Invocavit me in der heiligen fasten noch gots geburt vierczenhundert yar und donoch in dem ersten und sechzigisten jore (20. Februar). Or. Perg. Das hängende Siegel ist abgerissen. — Zur Sache vergl. VII, 99.

54. 1461 März 13. Prage.

König Georg an den Hauptmann und die Mannen des Fürstenthums Breslau zu Gunsten des Friedrich Dyalasch.

Wir Jorge von gots gnaden kunig zu Behemen und marggrave zu Merhern herczog zu Luczemburg und Slesien und marggrave zu Lusicz embieten unserm hauptmann und den erber mannen unsers furstenthumbs zu Breslaw unser gnade und alles gut. Lieben getrewen. Als unser lieber getrewer Friderich Dyalasch von Hansen Rodagker auch

[1]) Skorischau no. von Namslau.

unserm lieben getrewen angereth und beczichtiget ist wordden sein ere und gelimphff berurend, dadurch er seyne stad in unserm lantrechten doselbst zu Breslaw, dorein er gekorn und gesaczt ist, vermyden had, die wir ym doch biss auff auffurunge der sachen behalten haben, und wanne sich nu derselbe Friderich Dyalasch sulcher anrede und czigkniss aufrichtiglich, als wir des durch gnuglich kuntschafft unser richter und ander die wir dorczu gegeben hatten, underweist wordden sein, ausgefurt und entreth hat: dovon bevelhen wir euch ernstlich mit dem brive und vestiglich gebitende dem egenanten Friderichen seyne stad in dem vorgenanten unserm lantrechten zu rewmen, yn widder dorein zusetczen und der inmossen alsvor zu gebrauchen zu lassen. Doran thut ir unser ernstlich meynunge. Geben zu Prage mit unserm zurugke aufgedrucktem insigel am freitag noch dem sonntag Letare in der heiligen vasten, a° d. etc. LX$^{\underline{mo}}$ primo, unsers reichs im dritten jare. Ad mandatum domini regis secretario referendum.

Stadtarchiv Scheinich 250. Or. Perg. Das aufgedrückte Siegel zum Theil zerstört. Ohne Aufschrift.

55. 1461 April 20.

Herzog Balthasar von Sagan an Mannschaft und Stadt Görlitz.

Inen wer wissentlich, wie er sein furstentumb seinem bruder herzog Johannsen hette lossen holden, doch nur auff seine widerruffung. Solche brüderliche trew hett er vergessin und ober in geworbin, das ym der Sagan gelegin sulde sein, weil er seine lehen verswegin, meynet yme also sein fürstenthum bey leben abe zuzihen, obgleich durch den wirdigen legaten vom bobist geschickt bethediget, das wir vor dem konige von Behmen aller sachen unbehebit und unschedelich drey jor sytzen sollen. Item als er bey kurtz ynn einer still kegin Breslaw gezogen, hette er ynen eilende einen vorrether nachgeschickt mich ime zu verrodten, mich zu slohen und zu fohen unbesorget, dergleichen er im vor auch erzeiget; denselben vorretther er uff tad funden und gefangen, vor unsern mannen und borgern solchs bekannt; hatt fürgebin, ich hette demselben seinen knecht ime uff freyer koniglichen strassen unbewaret unser ehren abgefangen. Herzog Johanns hatt ouch angericht mit seiner frawen und mutter, das sie ire swester eyne in seinem abwesen weggeschickt auff die weyse, das grosse hessikeid uff uns komen sulde. Hette yme noch nachgesaget, wie er seinem ohem dem marggraffen von Brandenburg den Sagan wolde erblich lassen holden, daran er yme ungütlich gethan [ipse: Wir seyn ein furste, dem do geboret der gerechtikeit noch zu gehen]. Denen von Gorlitz war auch wissentlich, wie er irem brudern herzog Wentzlawen seyn veterlich gutt vorheldet mit gewalt und yme das zubringet und vorzeret und lest yn frost kommer hunger dorst und alle gebrechen und peynlichkeit des ermuts leyden, das ydermann mercken mag, wie ein ungetrewer bruder er sey, und machte mit yme solchs auch gerne, so ers künde gethun. Montag nach dem sontag Misericordias domini.

Scultetus III fol. 111^{a}. Auf den dreijährigen Frieden sich zu berufen hatte der Herzog kein Recht, der König vertrieb ihn im August darauf aus Sagan, vergl. VII, 89 u. 99.

56. 1461 April 22 u. Mai 6. Rome.

A. Tenor bulle indulgenciarum civitati Wratislaviensi concessarum.

Pius episcopus, servus servorum dei, universis christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benediccionem. Immensa benignitas omnium conditoris homini, quem ad suam creavit ymaginem, primi lapsu parentis suorumque labe criminum deformato innumera prestitit beneficia et amminicula plurima, quibus expiare delictorum vincula et veniam promereri posset, preparavit, inter que fuerunt pietatis et hospitalitatis opera, ad que nos more pastoris vigilis oves nostre cure commissas frequenter inducimus, ut ipsorum operum participes efficiantur et tandem felicitatis eterne premia consequantur. Cum itaque sicut accepimus propter guerrarum turbines et alias calamitates, quibus civitas Wratislaviensis et partes ille retroactis temporibus proch dolor afflicte fuerunt, nonnulle ex ecclesiis et hospitalibus pauperum dicte civitatis in suis redditibus et facultatibus sint plurimum attenuate, adeo ut in dictis hospitalibus solita hospitalitas servari non possit, et tam ecclesie, quam hospitalia hujusmodi et eciam pontes pro commodo et utilitate reipublice constructi ad ruinam devenerunt, ad quorum reparacionem et restauracionem et conservacionem et pro hujusmodi hospitalitate servanda ecclesiarum et hospitalium predictorum facultates non suppetunt, sed christifidelium suffragia sint quamplurimum oportuna, ipsorumque fidelium devocio ad b. Marie Magdalene et s. Elizabeth Wratislavienses parrochiales ecclesias ingens habeatur et ad illas confluant in numero copioso: Nos cupientes ob singularem devocionem, quam populus ejusdem civitatis Wratislaviensis ad nos et sedem apostolicam gerere comprobatur, ut eadem devocio per amplius augeatur, ac ecclesie hospitalia et pontes hujusmodi debite reparentur restaurentur et conserventur, in predictisque hospitalibus pauperes et infirmi alieque miserabiles persone recipi et sustentari possint, ipsique fideles eo libencius devocionis causa ad predictas b. Marie Magdalene et s. Elizabeth ecclesias confluant et ad recepcionem et sustentacionem pauperum, necnon reparacionem restauracionem et conservacionem hujusmodi manus promptius porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint, se refectos de omnipotentis dei misericordia ac b. Petri et Pauli apostolorum, ejus auctoritate confisi omnibus et singulis vere penitentibus et confessis, qui in festo nativitatis b. Johannis baptiste a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive singulas b. Marie Magdalene et s. Elizabeth ecclesias predictas devote visitaverint annuatim, et ad sustentacionem pauperum et infirmorum necnon reparacionem et restauracionem et conservacionem hujusmodi manus porrexerint adjutrices, plenariam omnium peccatorum suorum remissionem et indulgenciam auctoritate apostolica tenore presencium elargimur, et nichilominus, ut ipsi fideles ad easdem ecclesias confluentes consciencie pacem et animarum salutem deo propicio consequantur et indulgencie hujusmodi facilius participes esse possint, benignius agere volentes ut venerabilis frater noster episcopus et dilecti filii cantor et cancellarius Wratislaviensis presbiteros ydoneos seculares vel regulares in confessores eligere possint et eciam in dictis ecclesiis deputare, qui confessiones quarumcunque personarum easdem ecclesias pro hujusmodi

indulgencia consequenda visitancium per tres dies precedentes et totidem sequentes diem nativitatis b. Johannis hujusmodi ac in ipsa die nativitatis dumtaxat eadem auctoritate audire et ipsorum confessionibus diligenter auditis eisdem personis pro commissis per eos criminibus excessibus et delictis ac peccatis omnibus eciam in singulis casibus sedi apostolice reservatis debitam absolucionem ea vice tantum impendere ac penitenciam salutarem injungere valeant auctoritate predicta de uberioris dono gracie tenore presencium indulgemus. Volumus autem quod elemosine christifidelium hujusmodi in capsa sive trunco fideliter reponantur et cum duabus clavibus claudatur, quarum una per collectorem ad hoc per nos deputandum et alia per dilectos filios communitatem dicte civitatis conserventur ipseque elemosine pro duabus partibus in sustentacionem reparacionem restauracionem et conservacionem hujusmodi integraliter absque diminucione quacunque convertantur, tercia vero pars eorum pro fabrica s. Petri principis apostolorum de urbe eidem collectori consignetur, presentibus post quinquennium minime valituris. D. Rome apud s. Petrum a. inc. dom. millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, decimo kalendas Maji, pont. n. a° tercio.

Stadtarchiv CC 8ª. Or. Perg. mit daranhängendem Bleisiegel. Avers: PIVS PAPA II. Revers die Köpfe der heiligen Paulus und Petrus, darüber S. PA. S. PE. Als Schreiber bezeichnet sich A. Lumpe. Er hat die erste Zeile mit sehr zierlichen Federzeichnungen ausgeschmückt. Rechts unten in der Ecke die Unterschrift des (Card.) Jacobus Papiensis. Aufschrift auf der Rückseite: Presentata in camera apostolica, darunter G. de Vulterus. — Auch bei Esch. fol. 1.

B. Tenor brevis super ordinacione contentorum in bulla precedenti.

Pius papa II.

Dilecti filii, salutem et apostolicam benediccionem. Moti vestris supplicationibus plenariam nuper ad quinquennium concessimus indulgentiam visitantibus in festo nativitatis b. Johannis baptiste singulas b. Marie Magdalene et s. Elisabeth ecclesias Wratislavienses. Mandavimus insuper, quod elemosine fidelium exinde proventure in una reponantur capsa sub duabus clavibus, quarum una per collectorem per nos deputandum, alia per populum ipsius civitatis conserventur, utque tertia pars dictarum elemosinarum pro fabrica s. Petri principis apostolorum de urbe collectori predicto debeat assignari, prout ex nostris sub data Rome apud s. Petrum X° Kalendas Maji, pont. n. a. tercio superinde confectis litteris plenius continetur. Confidentes igitur de fide prudentia et diligentia dilectorum filiorum Andree Lumpe, custodis Wratislaviensis, scriptoris et familiaris nostri et Nicolai Merboth, Wratislaviensis diocesis, eos ambos collectores et receptores hujusmodi tercie partis cum potestate tenendi alteram ex duabus clavibus, aperiendi capsam temporibus ordinatis, recipiendi tertiam partem elemosinarum predictarum et quittandi aliosque subcollectores deputandi et contradictores compescendi omnique alia et singula necessaria et oportuna in predictis faciendi constituimus et deputavimus, prout ex nostris litteris aliis in forma brevis sub data Rome apud s. Petrum die VI° mensis Maji pont. n. a°.

tercio superinde confectis litteris plenius continetur. Quapropter v. devotionem requirimus et hortamur, ut hujusmodi nostros deputatos collectores et subcollectores ob eam quam erga nos et sedem apostolicam geritis devotionem et reverentiam benigne recipientes eisdem in predictis exequendis omnibus possibilibus assistere velitis auxiliis consiliis et favoribus oportunis. D. Rome apud s. Petrum sub anulo piscatoris, die VI[a] mensis Maji MCCCCLXI°, pont. n. a. tercio.

Stadtarchiv CC 18[F]. Perg. ohne Siegel. Rechts unten G. de Vulterus. Auch bei Esch. fol. 1[b].

57. 1461 Mai 4. Rome.

Tenor bulle plenarie remissionis dominis capitaneo et consulibus Wratislaviensibus graciose concesse.

Pius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis capitaneis et proconsulibus ac consulibus civitatis Wratislaviensibus salutem et apostolicam benediccionem. Devocionis vestre sinceritas promeretur, ut votis vestris in hiis presertim que ad animarum vestrarum salutem cedere valeant, quantum cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Hinc est, quod nos vestris supplicacionibus inclinati, ut vos et illi qui tempore pacis pridem inter carissimum in Christo filium nostrum modernum regem Boemie et communitatem dicte civitatis facte capitanei proconsules et consules dicte civitatis existebant necnon successores vestri in ipsis officiis vos immediate sequentes sacerdotem ydoneum secularem vel regularem in vestrum et ipsorum possitis et possint eligere confessorem, qui confessione vestra et eorum diligenter audita pro commissis per vos et ipsos criminibus et peccatis eciam in singulis sedi apostolice reservatis casibus, semel dumtaxat, debitam vobis et ipsis absolucionem in forma ecclesie consueta impendere et penitenciam salutarem injungere, necnon confessor predictus vel alius quem duxeritis et duxerint eligendum, omnium peccatorum vestrorum, de quibus corde contriti et ore confessi fueritis et fuerint, eciam semel dumtaxat in mortis articulo, plenariam remissionem vobis et ipsis in sinceritate fidei unitate sancte Romane ecclesie ac obediencia et devocione nostra vel successorum nostrorum Romanorum pontificum canonice intrancium persistentibus auctoritate apostolica concedere valeat, devocioni vestre et ipsorum tenore presencium indulgemus: sic tamen quod idem confessor de hiis de quibus fuerit alteri satisfaccio impendenda, eam vobis et ipsis per vos et eos, si supervixeritis et supervixerint, vel per alios, si forte tunc transieritis et transierint, faciendam injungat, quam vos et ipsi vel illi facere teneamini et teneantur, ut prefertur. Et ne, quod absit, propter hujusmodi graciam sitis et sint aut reddamini et reddantur procliviores ad illicita imposterum committenda, volumus, quod si hactenus in nos vel predecessores nostros Romanos pontifices aut in ipsorum mandatorum contemptum seu in apostolice sedis vel ecclesiastice libertatis offensam aliqua commiseritis et commiserint, aut ex confidencia remissionis hujusmodi alia forte committeretis et committerent, quoad illa predicta remissio vobis et illis nullatenus suffragetur, quodque per unum annum a tempore quo presens nostra concessio ad vestram et illorum pervenerint noticiam computandum singulis sextis feriis impedimento legitimo cessante jejunetis et jejunent, et si predictis feriis ex precepto ecclesie regulari observancia injuncta peni-

tencia voto vel alias jejunare teneamini et teneantur, una alia die singularium septimanarum ejusdem anni, qua ad jejunandum, ut premittitur, non sitis et sint asstricti, jejunetis et jejunent. Et si in dicto anno vel aliqua ejus parte essetis et essent legitime impediti, anno sequenti vel alias quamprimum poteritis et poterint, modo simili supplere hujusmodi jejunium teneamini et teneantur. Porro si forsan alias prelibatum jejunium in toto vel parte quandocunque adimplere commode nequiveritis et nequiverint, eo casu confessor predictus jejunium ipsum in alia pietatis opera commutare valeat, prout animarum vestrarum et ipsorum saluti viderit expedire, que vos et ipsi pari modo debeatis et debeant adimplere, alioquin presens nostra concessio quoad plenam remissionem hujusmodi dumtaxat nullius sit roboris vel momenti. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et b. Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. D. Rome apud s. Petrum a. inc. dom. millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, quarto Nonas Maji; pont. nostri a. tercio.

Stadtarchiv CC 14. Or. Perg. mit hängendem Bleisiegel wie in n. 56. Schreiber A. Lumpe, rechts unten wieder die Unterschrift des Jacobus Papiensis und auf der Rückseite: Presentata apud me Jacobum Papiensem. Auch bei Esch. fol. 2.

58. 1461 Mai 9. Ex urbe (u. Juni 5).

Erzbischof von Creta meldet dem Rath, dass die Expedition der Ablassbulle sich etwas verzögert habe. Die Breslauer sollten sich aber nur auf sein Interesse für ihre Angelegenheiten verlassen und pünktlich den zum Bau der Peterskirche bestimmten dritten Theil des Ablasses einsenden, wodurch sie sich den Papst geneigt erhalten würden. Er schreibe nicht ausführlicher, da Andreas Lumpe und Nicolaus Merbot (presbyter, capellanus noster) ihnen mündlich mehr mittheilen würden. Ex urbe VIIII Maji 1461.

Stadtarchiv Roppan 26k2. Or. Sieg. Pap. Andreas Lumpe schreibt dann auch am 5. Juni (am nehsten freitag nach des heilligen leichnams tage) von Freienstat yn Oesterreich aus, dass er ihnen eine Copie der vom Papste bewilligten Bulle schicke und bei seiner Ankunft mehr mit ihnen darüber reden werde. Roppan 26[1].

59. 1461 Mai 30. Brige.

Herzog Nicolaus I von Oppeln (1460—1486) bekennt mit dem Bischof Jost und seiner Geistlichkeit wegen der von seinem Bruder Bolko (VI. 1437—1460) der Kirche vorenthaltenen Güter einen Vertrag einzugehen, nach dem das Stift zu Oberglogau in den bisher gestörten Besitz seiner Güter, Rechte u. s. w. wieder eintreten solle, doch solle er für den diesen Kirchengütern geleisteten Schutz die der Geistlichkeit zustehenden Einkünfte auf 3 Jahre beziehen. Was sein Bruder Bolko und er in dem Streite der Kirche vorenthalten habe, das solle nicht mehr anhängig gemacht werden. In Betreff

des Haldes Ujest[1]) (Uyast, Ugyast) solle ein Schiedsgericht entscheiden; der Bischof ernenne den Dompropst Johannes Duster und er Herrn Jan Beess Ritter auf Katzerdorff[2]) gesessen zu Kürrichtern; würden diese nicht eins, so solle der Breslauer Rath zum Obmann ernannt werden, und wenn der es ablehne, sollen die Kürrichter selbst einen Obmann wählen, dessen Entscheid beide Parteien anzunehmen versprechen. Das Schiedsgericht soll am Tage nach Peter und Paul (30. Juni) in Brieg beginnen. Für den Herzog bürgen Mannen und Städte Oppeln und Oberglogau, die ihr Siegel neben dem des Herzogs anhängen lassen. Gegebin czum Brige am sonneabinde vor der heiligen dreyfeldikeit nach Cristi geburt tausundt vierhundert und im eynundsechczigisten jaren.

Stadtarchiv T 8^{a}. Abschrift auf Papier.

60. 1461 Juli.

Die Breslauer an den Papst in der Ablassangelegenheit gegen das Kapitel.

S^{me} p. etc. Suscepimus omni reverencia et humilitate, sicut decet, breve s^{tis} v., quod nobis in angustiis et necessitatibus nostris, in quibus soli derelicti, totam promittit consolacionem, ymmo a rev^{mo} in Christo p. et d., domino Hieronimo archiepiscopo Cretensi, domino nostro gracioso, abunde sumus informati, quomodo v. s^{tas} ex innata clemencia nobis misericordissime sit inclinata et nos visceribus misericordie protegere velit. O quam magna pietas piissimi patris! quales faciemus gracias, nisi nos ipsos corpore et rebus nostris et hanc civitatem s^{ti} v. et s. sedi apostolice obedientissimos et fidelissimos servitores et filios offerentes in perpetuum. Ymmo v. s^{tas} perpetuam memoriam in hac civitate sua fundavit, ita quod nec gladius nec ignis eam ab obediencia s^{tis} v. et s. sedis apostolice avertet. Et non ambigimus, quin v. s^{tas} amplius et in futurum nos retineat et conservet in eadem obediencia et religione illesos. Cognovimus eciam et veraciter experti sumus, quatenus nobiscum derelictis filiis s^{tas} v. egit et hodie agere non cessat misericordias et paternales provisiones, quibus corpore et anima refecti liberius et firmius stare et manere volumus in fide et obediencia s. sedis apostolice perseverare, quippe constanciam sumpsimus tanti patris et principis maximi vicarii dei proteccione muniti, per quem ab omnibus adversitatibus et inimicorum nostrorum faciliter protegemur insultibus. Revera indulgencias quas s^{tas} v. nobis graciosissime dignata est elargiri pro visitantibus b. Marie Magdalene et s. Elisabeth nostras parrochiales ecclesias in festo Nativitatis s. Johannis Baptiste proxime preterito ad quinquennium duraturas ac christifidelium elemosine duas partes pro edificacione et reparacione hospitaliorum et poncium et pauperum sustentacione misericorditer deputavit, quas ita juxta bulle tenorem expendimus, de quo s^{tas} v. sine ambiguitate certa sit et graciose attendat, quod jam duo celebria hospitalia de novo erigimus et edificamus prefata elemosina s^{tis} v. permoti, unum pro pauperibus ante ecclesiarum fores et in plateis civitatis nostre miserabiliter jacentibus ac innumeris aliis repulsis et depauperatis hominibus utriusque sexus ex Prussia hanc civitatem petentibus, quibus valde compacientes in hoc hospitale, quod ex hujusmodi indulgenciis inchoatum est, quotidie recipiuntur, ibidem humanitus propter

1) ö. von Kosel, an der Klodnitz. 2) Ketzerdorf jetzt Karlsmarkt, Kreis Brieg.

deum tractantur et nutriuntur. Secundum vero hospitale de prefata elemosina jam perficitur pro pauperibus scolaribus deputatum; sunt etenim in civitate nostra plures scole in quibus permulti pauperrimi scolares diversis infirmitatibus afficiuntur, qui in hoc hospitali usque ad pristinam sanitatem tenentur nutriuntur et medicorum cura medentur. Est et tercium hospitale pro inventis natis et orphanis constructum et quartum pro depauperatis et honestis civibus et matronis institutum. Sunt preter ea quintum et sextum magna hospitalia pro infirmis et pauperibus edificata in civitate nostra, que licet antiqua sint, tâmen in eorum censibus proventibus et edificiis multo deficiencia ad ruinam quasi perventa, eciam per eandem elemosinam reperficiuntur. Itaque stas v. vere sciat, quod melius opus cum hujusmodi elemosina fieri non possit quam ut secundum bulle tenorem sapientissime extitit ordinatum. Tacemus vero de innumeris pontibus viarum et publice strate reparacionibus, quorum centum vel paulo plus circumquaque de communi bono civitatis nostre tenentur et conservantur. Quid autem sme p. de maximis et gravissimis structuris, quas modo tempore pacis belli timore et ob futura pericula civitatem hanc muniendo facimus, de quibus longum esset scribere! Qualitas tamen rei manifesta testimonium perhibet veritatis, ymmo pene omnes facultates nostre pro his exponuntur, utique non alium in finem nisi fidei ob amorem religionis et status hujus civitatis in obedienciam s. sedis apostolice confirmacionem. Sed sme p. accepimus, quomodo venerabile capitulum ecclesie Wratislaviensis sti v. supplicacionem fecerit et unam de duabus partibus elemosine communitati nostre ad pium usum exponendis assignatis impetravit. Vere sme p., de hujusmodi supplicacione non modicum miramur, ymmo turbati sumus, cum consideramus nostros dominos prelatos et venerabiles patres, quos ut decet semper veneramur, quibus servimus et complacemus, quorum eciam honores et bona sepissime ussque in periculum personarum et substanciarum nostrarum defendimus et proteximus, hanc nobis insciis fecisse supplicacionem et tam laudabilem procul dubio deo acceptam v. stis bulle disposicionem infringentes. Plus tedio afficimur, cum eos in detrimentum honoris civitatis nostre, a qua profecto omnem honorem et bonorum suorum conservacionem consequuntur, laborare noscimus, qui hoc variare et immutare volunt nescimus qua caritate, quod stas v. sine dubio spiritus sancti infusione ordinavit et ad quinquennium stabilivit. Timemus, ne ex hoc scandala et displicencie plurime inter eos et communitatem nostram oriantur. Nam stis v. bulla per copias auscultata diversis mundi partibus insonuit, que si tali eorum supplicacione immutari deberet, in populo dubium, utinam non parvipendium tante gracie et civitati nostre sevissime oblocuciones ab emulis suis generarentur et incepti prefatorum duorum hospitalium edificii debitus finis absolveretur. Esset et nobis gravissimum et dolorosissimum, si tantus honor a v. ste huic civitati tam largissime et clementissime attributus et a sui fundacione prius non habitus per prefatos nostros venerabiles patres, capitulum Wratislaviense, impediri auferrique deberet, qui, ut sperassemus, pro nobis apud stem v. pro eo conservando intercedere debuissent. Super quibus honorabilis dominus Johannes Kiczingk secretarius noster, cui longius scribimus, sti v. intencionem nostram lacius oraturus proponet. Quare bme p. et gracme d., humilime genibus flexis inclinatis capitibus elevatisque mani-

bus coram beatis pedibus prostrati sti v. devocius supplicamus, quatenus pro sui honore hujusmodi indulgencias juxta bulle tenorem huic civitati stis v. concessas deo in gloriam, sti v. in laudem et perpetuam memoriam et infinitis pauperibus in maximam consolacionem invariatas et immutatas dimittere graciosissime dignetur; nam id bono animo desideramus, non ut talis elemosine vel pecunie cupidi, que non multo se extendit, sed honorem et famam christianam quas hec civitas ex eadem bulla et gracia stis v. consequitur, conservare volumus et tantum felicissimum opus hospitaliorum perficere proponimus. Ymmo sme p. multe civitates ex ea occasionem ad majorem obedienciam et fidei constanciam assumserunt. Placeat tamen nobis, quod stas v. eandem bullam pro visitantibus eciam ad ecclesiam majorem Wratislaviensem extendat, sed elemosinam fidelium secundum tenorem bulle petimus immutatam conservari. V. stas huic peticioni nostre ex fideli corde transeunti locum dare velit et graciosum assensum propter plures bonos respectus, quos stas v. intelligit, et bene potens est prefatum venerabile capitulum aliis graciis et muneribus prosequi et amplecti sine diminucione hujus tam clementissime gracie nobis date, quod ut v. stas faciat ad maximum quo possumus et debemus deprecamur. Digneturque stas v., quemadmodum hucusque fecit, nos amplius in visceribus misericordie habere et respicere tanquam v. stis obedientes filiolos, cui et corpore et rebus in omni humilitate offerimur ante pedes prostrati et servitores subditi proprii. Secretario nostro prefato graciosam audienciam cum paterna recommendacione prestare v. stas ne dedignetur, quam omnipotens deus pro incremento ecclesie sue sancte et nostra consolacione in vita conservet felicem et sanam tempora per longissima. LXI.

Esch. fol. 103a—104a. Zu Anfang am Rande: A° LXI in Julio [1]).

61. 1461 August 8.

Markgraf Albrecht von Brandenburg und Graf Ulrich von Wirtemberg, haubtlewte etc. (!) schicken den Breslauern die Einladung des Kaisers zum Tage auf Bartholomei (24. Aug.) und fordern dringend zur Beschickung desselben auf.

Dat. am freytag vor Laurencii a° d. etc. LXImo, mit unserm marggrave Albrechts innsigel versigelt von unser beider wegen.

Stadtarchiv Scheinich 1342. Or. Pap. Siegel zerfallen.

62. 1461 August.

A. Die Breslauer an den Papst und an den Erzbischof von Creta.

Nach Aufzählung aller Wohlthaten, die sie vom Papst empfangen haben, speciell der Ablassbullen und des dreijährigen Friedens vom 13. Januar 1460, und überaus ergebenen Danksagungen fahren sie fort:

[1]) Die beiden 1461 im Bau begriffenen Hospitäler scheinen das zu St. Barbara und St. Hieronymus gewesen zu sein; die andern vier festzustellen war mir nicht möglich. Es werden etwa ein Dutzend Hospitäler genannt, von denen aber nur eine ganz specielle Untersuchung feststellen kann, welche davon der Stadt gehört haben. Stenus scheint mir unzuverlässig. Vgl. z. B. seine Angabe, dass das Hospital zu Corporis Christi in Cura religiosorum gewesen sei mit Korn Breslauer Urkundenbuch n. 267.

Sme p., cum autem sufferencie pacis prefate medium pene transierunt et nichil, ut speravimus, a parte altera sit attemptatum sed ad deterius tendat, sunt nobis angustie undique. Ideo honorabilem dominum Johannem Kiczingk secretarium nostrum fidelem, presencium ostensorem, in ea re a nobis plene informatum ad stem v. lacius oraturum mittimus humilime atque devotissime stem v. petentes, quatenus ei in dicendis nomine nostri premissa graciosa audiencia plenam fidem adhibere, eumque feliciter et ad vota nostra expeditum remittere, paternaliter et graciosissime nobis consulere et providere dignetur, ut hec civitas que propter reverenciam et obedienciam s. sedis apostolice multa passa est a suis emulis, quibus hodie turris est et acies terribilis et in his partibus christiane religionis scutum, aliquomodo in eisdem obediencia et statu possit permanere. Nam sicut progenitores nostri propter fidem et obedienciam sanguinem fuderunt, ita eos consequi volumus et altissimo astante in vera fide et obediencia s. sedis apostolice firmissime stare et in eis dies nostros claudere desideramus. Velitque stas v., ut, quemadmodum pro sua clemencia nobiscum iniciata est, ita et agere in futurum et semper nos habere in visceribus misericordie et pietatis. Nam et nos preter commune christianarum urbium debitum, preter quoque professionem quam in Christo fonte sacri baptismatis quisque christianus facit, his v. stis in nos muneribus devicti atque astricti peculiaribus pedibus suis herere semper intendimus. Est enim stas v. post deum unica spes nostra, in quam sicut firmam petram omnem nostram causam ponimus et fundamus, quoniam ea docente* non ignorabimus, ea dirigente non errabimus, ea fovente non labemur, eaque postremo protegente ab illo protegemur cujus vices in terris gerit. Demum sme p. suppliciter exoramus, ut pro salute reipublice nostre hec duo nostra privilegia a nostris hereditariis dominis propter commune bonum data et confirmata eciam auctoritate ecclesie velit confirmare, que stas v. a prefato nostro secretario intelligit. Nam quoad primum pluries contingit, quod nostri inhabitatores ad remotissimas partes citantur, non obstantibus utrisque juribus spirituali et seculari in bono ordine Wratislavie habitis, que unicuique sufficienter ministrantur et nulli negantur, sepius nostri tali vexacione profugi fiunt, in via interficiuntur periunt, ad minus autem repauperantur. Sed quoad secundum, accidit plerumque filias nostras juvenculas absque amicorum aut tutorum scitu sed proprio ausu matrimonium contrahere cum his per quos aut vi rapiuntur aut frequenter decipiuntur, parentibus et amicis nobisque angustie scandala, interdum cedes et diversa dampna gravissima inseruntur; ideo in terrorem istis ut prohibeantur cupimus, ne bona eis et maritis succedant sed fideli custodia juxta privilegii tenorem maneant reservanda, et quod judex spiritualis ad talia bona suam jurisdiccionem ministrare per stem v. prohibeatur. Has dignetur exaudire preces nostras stas v. et nos habere recommissos filios: ob quod stas v. in hac civitate sua sibi perpetuam faciet memoriam, et nos stis v. et s. sedis apostolice humilimi et obedientissimi servuli efficimur et erimus in omnibus fervenciores et devotissimi exoratores pro longeva sanaque vita stis v., quam felicissime diu conservet altissimus pro incremento fidei sancte et nobis in maximam consolacionem. D. Wratislavie mensis Augusti (!) a° etc. LXI°.

Esch. fol. 101a—102a. Dahinter fol. 102b—103a ein undatirtes Schreiben an den Erzbischof von

Creta, in welchem sie ihm ihren Gesandten und dessen Aufträge empfehlen und um seine Unterstützung bitten, und worin sie die Absendung Kitzings damit motiviren, dass sie gehört hätten, der König wolle nächstens seine Gesandtschaft nach Rom abordnen. Antwort in n. 64 u. 65.

63. 1461 September 16. Im feld bei Swobach.

Markgraf Albrecht von Brandenburg an Breslau, rechtfertigt sein politisches Verhalten gegen König Georg.

Wir Albrecht von gotes genadenn marggrave zu Branndemburg und burggrave zu Nurmberg etc. embieten den ersamen fursichtigen und weysenn burgermaistere rate und gemeyn der stat Breslaw und sunst allen anndern steten und innwonern in der Slesien unnsern gunstlichen grus zuvor. Lieben besundern. Uns langet gelaublich an, wie unnser herre der konig zu Beheim etc. allenthalben bey euch allen der wirdigen crone und lannd zu Beheim in der Slesien und zu Merhern sich hoch von uns sulle beclagen und gebe für, wie wir brive in die Slesien und an die Sechs Stete sullen ausgesannt und uns unterstanden haben sie in unser hilff zu bringen wider sein koniglich genad, des wir uns, als got wais, nye gedacht haben und ungern thun wolten. Das ir aber eigentlichen moget unterricht werden, was unnser hanndlung in sulchem gewest ist, so geben wir euch gelaublich zuversteen: Als der allerdurchleuchtigist und grossmechtigist furste und herr, herr Fridrich romischer kaiser zu allenzeiten merer des reichs, zu Hungern Dalmacien Croacien etc. konig, hertzog zu Osterreich und zu Steir etc. in fast unbillich weis durch seiner gnaden bruder hertzog Albrechten von Österreich etc. wider gutlich und rechtlich erbietung zu bekriegen furgenomen, des dann hertzog Ludwig von Nidern- vnd Obern-Beirn demselben hertzog Albrechten merckliche zuschube hilff vnd beylegung getan hat und noch thut, dadurch die keiserlich majestat bedranget und beweget worden ist sich sulchens hochmuts und gewaltiglichen furnemens, des ye sein keiserlich genad, als ir und meniglich wol versteen und mercken moget, billich als das oberst werntlich haubt der cristenheit von in als den, die denselben seinen genaden als fursten des heiligen reichs mit hoher pflicht gewannt sind, vertragen belieb, uffzuhalten und wider sie das heilig reich zugebrauchen, dorinn dann sein keiserlich maiestat uns und dem wolgebornnen unnserm lieben sweher grave Ulrichen von Wirtemberg des heiligen reichs panir empfolhen und domit bey der hochsten pflicht ermanet und ersuchet hat, das wir uns der haubtmannschaft ime heiligen reich von seiner keiserlichen genaden wegen annemen und untersteen sullen, sulcher hertzog Albrechtz von Osterreich und hertzog Ludwigs von Bairen unbillichs furnemen wider sein genad mit hilff des heiligen reichs kürfursten fursten graven freyen herren dinstleut und stete widerstannt zuthunde. Sein keiserlich genad hat uns auch dobei zuerkennen gegeben, wie er unnsern herrn den konig von Beheim auch in solchem umb hilff und beystannt wider die obgenannten ersucht und ervordert haben und unns zugesannt brive an alle kurfursten fursten herrn und stete und annder die, als obgemelt ist, seinen genaden als Romischem keiser im heiligen reich gewannt und verpflichtet sind, mit empfelhnus die zum furderlichsten von

seiner genaden wegen an alle ennd zu bersenden und sie dabey auch als geordent und gesatzt haubtlent zutagen zuvordern und mit in einig zuwerden, domit sie in seiner genaden hilff wider die obgenanten hertzog Albrechten und hertzog Ludwigen bracht werden und uns unter des heiligen reichs panir zuziehen. Sulcher seiner keiserlichen gnaden empfelhnus wir uns mit sambt dem obgedachten unnserm lieben sweher von Wirtemberg als gehorsam seiner genaden und des heiligen reichs haben annemen und versochen mussen, ob wir annders aller genad und freiheit, domit wir baide als fursten und graven des heiligen reichs von der keiserlichen maiestat und dem heiligen reich begnadet, nicht versachet sein wolten, mitsampt dem das wir seinen keiserlichen genaden mit hoher pflicht gewannt, der wir auch zum allerhertsten ermant sind, und haben die kaiserlichen brive, der dann auch etlich an fursten und stete in der Slesien sein gestannden, an die und annder ennd in das heilig reich ausgesannt und dabey getan als der gehorsam der keiserlichen maiestat und als der, der seinen kaiserlichen genaden vil hilff wider die obgenanten zwen zuwegen bringen mocht, das sich aber in dheinen brive noch sunst in einich weis sulle oder müge erfinden, das das keiserlich oder unnser angekertes suchen und furnemen wider unnsern herrn den konig noch die cron zu Beheim gewest sey, das werden onzweivel die jhenen von den sulchs seinen koniglichen gnaden von uns gesagt ist, in warheit nymmer beybringen. Wir haben auch in solchem desselben unnsers herrn des konigs in dhein weis wissen zuverschonen, angesehen das es albeg in der crone zu Beheim und an anndern ennden also gehalten worden, ob yemants in krigsleuften leute notturftig gewest ist, das man die umb solt und sunst, wo und wie man sie hat bekomen, suchen mogen, sunderlich so sulchs unnsern allergnedigisten heren den Romischen keiser beruret, dem dann auch unnser herr der konig als der oberst kurfurste gewannt ist, haben wir in dem destmynnder acht gehabt, das sein genad darob misfallen empfahen solt. Wir vernemen auch, wie derselb unnser herr der konig uns sulle schuldigen und beclagen, das wir im gern widerwertigkeit in der Slesien und auch unter etlichen Behemischen heren gemacht solten haben etc. Wolten wir ye gern, das er sich des eigentlicher erkundet hette, so zweivelt uns nicht, unnser schulde solt im solcher clag kein ursach geben haben. Und darumb von merer leutrung wegen der sachen so sein wir erpütig und desshalb die Slesischen fursten oder die Behemischen heren oder die erbern stat Bresslaw und annder stete in der Slesien, desgleichen auch die Sechs Stete besagen zulassen, ob wir ye mit einicher parthey semptlich oder sunderlich ichtes weder clein noch gros gehandelt haben, das wider sein koniglich genad oder die crone zu Beheim gewest sei. Wir gesweigen des, das wir im dieselben abspennig oder widerwertig machen, das wir ye gar ungern thun wolten, nachdem wir im und der crone gewannt und der nicht sein, der im alle sein tag nye in den syne genomen, wir gesweigen getan hat annders dann was sein koniglich genad der wirdigen crone zu Beheim und allen iren zugewannten dinstlich erlich und nutzlich gewest were, wie und in welchermas wir uns auch biszhere dinstlichs willens mit fruntschaft und in annderer wege in sunderheit gegen seinen genaden geflissen und ereuget haben, ist euch unverporgen und als uns gar nicht zweivelt eurer des merern teils in guter gedechtnus. Das

alles und auch wie wir, als obgeruret ist, seinen genaden und der crone fruntlicher verschreibung und erbeynunghalb und er und die crone uns widerumb aneinannder gewannt sind angesehen, so kan uns nicht verwundern, das sich sein koniglich gnad zu sulchen ungnaden gegen uns bewegen hat lassen, und meinen ye dieselb sein gnad uns billicher eins anndern pflichtig were, dann umb obgedachter ursachen willen verkundigung gegen uns zu thunde und die seinen uff unnsern schaden zugebrauchen, dann im ye sulch ursachen semlicher furnemung gegen uns nach obgedachter pflicht, domit wir baiderseit aneinannder gewannt sind, keinen grunt geben müzen. Als auch sein koniglich gnad in einem seinem brive, des datum heldet am samstag vor sand Egidien tag 28. Aug.
nechstverschynen, vordrung an uns getan hat, im desshalb das wir brive in die Slesien, davon obgemelt ist, gesannt, domit wir im und der crone eingriff getan haben und darumb penfellig worden sein sullen etc., haben wir denselben seinen genaden wider daruff geschriben und uns uff die obgerurten maynung und wie wir annders nicht dann noch dem keiserlichen bevelhe, der dann nicht wider sein genad oder die crone sunder wider die obgenanten zwen gewest und noch sey, gehanndelt haben, und sein koniglich genad gebeten, das er uns sulcher vordrung gnediglich erlassen und unnser unschulde auch die pillichkeit der sach zusampt unnsern getrewen dinsten, und wie wir seinen genaden und der crone fruntschaft auch eynunghalb und sunst in manich wege und er uns aneinander gewannt sein, bedencken und sulch sein furgenomen vordrung gegen unns gnediglich abstellen wolle etc. Ob aber ye seinen genaden solch unnser billich bete nicht gemeinet sein wolt, des wir doch nicht getrawten, so haben wir uns erboten denselben seinen genadenn vor unnserm allergnedigisten herrn dem Romischen keiser zuthunde was wir im von rechts wegen pflichtig sind, on alle waigerung und ausszuge. Wo das aber seinen genaden nicht gemeinet were, so wolten wir im dessgleichen furkomen uff den erwidigisten inn got unnsern besunderlieben herrn und oheim herrn Diethern ertzbischofen zu Menntz etc. als einem dechant und das collegium der kurfursten, der dann unnser herr der konig vorgenanter auch einer und der oberst ist. Wo das seinen gnaden auch nicht gemess sein wolt, so haben wir uns ferrer erboten im furzukomen nach ausweisung der fruntlichen einung, die sein genad und die crone zu Beheim auch wir und unnser furstenthumb erblich miteinannder haben; wo im aber solcher rechtlicher ausstrag aufzunemen nicht gefelig sein wolt und meint, das wir uns domit nicht genugsam erbotten hetten, so wolten wir des zu ausstrag komen an der egerurten ennde einem, wie vorgeschriben stet, und erkennen lassen, ob wir seinen genaden von rechts wegen mer zu pieten pflichtig wern, und wo das erkannt wurde, wolten wir solche gebot auch thun und dem rechten an denselben enden on waigerung und aufzuge nachgeen. Aber daruff ist uns noch von seinen genaden kein antwort worden, sundern am dritten tag nach gebung des vorgemelten brives, dorinn er die vordrung an uns getan hat, hat sein genad einen brive aussgeen lassen, dorinn er uns ein verkundigung, als er die nennet, thut, des datum heldet an sannd Egidien tag 1. Sept.
nechstvergangen, der wir ye mit keinen sachen umb sein genad verdinet oder verschuldet noch ungern thun wolten haben. Und biten euch daruff mit besunderm und gantzem

vleis wir gutlichst mogen, als die zu den wir uns alles guten versehen, das ir den obgenanten unnsern hern den konig mit gutiger anhaldung biten und ersuchen wollet, das sein genad sulch sein furgenomen vordrung gegen unns gnediglich abstellen oder sich unnser volligen erbietung benugen lassen, sein furgenomen verkundigung abstellen und uns durch sich selbst oder die seinen keinerley beschedigung zufugen oder gescheen lassen wolle, als uns des sein koniglich gnad fruntschaft und eynunghalb, domit er uns erblich gewannt, die mit claren worten die tat zwischen unnser verpeutet, wol schuldig und pflichtig ist, das und auch wie unnser eltern und wir albegen in fruntlichem gutem willen und wesen mit der wirdigen crone zu Beheim herkomen sind, ir, als wir on zweivel sein, zum hochsten betrachten und ewern gantzen und emssigen vleiss mit betlicher ersuchung bei unnserm hernn dem konig in dem uns zu gut ankeren werdet, domit er unnser unschulde mitsambt unnsern willigen und getrewen dinsten im manigveltiglich getan und erzeiget bedenck und unnser gnediger herre sei und bleibe, das wollen wir noch hinfur unverspart unnsers vermogens umb sein genad verdinen und in sunderheit auch gunstlich und gern umb euch beschulden. Geben und mit unnserm zuruckuffgedrucktem innsigel versigelt im feld bej Swobach am mitwoch nach Crucis Exaltacionem, a° etc. sexagesimoprimo.

Stadtarchiv MMM7. Or. Auf Leinwand später aufgeklebtes Papier, ohne Aufschrift und Siegel.

64. 1461 November 17. Ex urbe.

Erzbischof von Creta an den Rath von Breslau. Antwort auf n. 62.

Magnificis viris capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis nostris carissimis.

Spectabiles amici in Christo carissimi, salutem in domino. Recepimus superioribus diebus gratissimas et jocundissimas nobis litteras vestras, quas certe libentissime et hilari fronte suscepimus. Ex ipsis intelleximus desiderium vestrum et id quod petitis, et pro eo cum smo domino nostro fuimus. Stas sua optime disposita est et boni erga vos animi, speroque etiam, quod vobis complacebit ac favebit; spero quoque, quod in brevi vobiscum in longum loquemur, nam credo, quod sua stas nos in Poloniam per Germaniam bonis de causis mittet. Hec autem longius et clarius non scribimus, quia de eventu litterarum dubitamus. Agimus vobis gracias pro bona societate per vos domino Nicolao nostro et vestro [Merboth] facta et humanitate qua in eum usi estis. Valete felices in domino. Ex urbe die XVII Novembris 1461.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, smi d. n. pape vicecamerarius.

Stadtarchiv Roppan 26m Or. Siegel. Papier. Auch bei Esch. fol. 113b. Am 1. December beglaubigt ihn Pius in der That zu einer neuen Gesandtschaft bei der Stadt Breslau. Esch. fol. 3b. Auch noch im Orig. vorhanden im Stadtarchiv CC16.

65. 1461 December 7. Rome.

Pius II an Breslau. Antwort auf n. 62.

Dilecti filii! salutem etc.! Audivimus libenter que vestri ex parte nobis retulit dilectus filius Johannes, cancellarius vester, et religionem et fidem vestram in domino commendamus. Circa ea vero quod sit propositum intencionis nostre, per eundem Johannem, cum revertetur, vos faciemus cerciores. D. Rome apud s. Petrum sub annulo piscatoris die VII decembris MCCCCLXI pont. n. a. quarto.

Esch. fol. 5a. Or. im Stadtarchiv CC 18g.

66. 1461 December 11. Prage.

König Georg an Pius II.

Beatissime pater et clementissime domine. Obedienciam cum veneracione ad oscula pedum beatorum. Que diebus his exactis inter sermum dominum et affinem nostrum imperatorem Romanum ac ceteros nonnullos potentes principes Alamanie gesta sunt, partim v. stem non ignorare minime dubitamus, partim autem acta memoria digna v. sti significare proposuimus omnino. Nam ita de nobis dicere oportet quam veris (sic) est. Dei summi omnipotentis presertim gracia cooperante nostro labore vigilia opera exacta et summa diligencia ex turbulentissimis temporibus pacificata reddita sunt omnia. Cum enim vidimus mala que temporis malicia spirabat et humani generis hostis inter principes disseminaverat, ac cedes spolia ignes bella civilia et plus quam civilia inter comprincipes sacri imperii Romani, inter affines, inter consanguineos principes potentissimos agitari conspeximus: certe non tunc in nobis tanta fortitudo inerat, uti pietate et misericordia non commoveamini, nec scimus quem adeo humanitatis oblitum, ut hec oculis non madentibus transire possit. Curavimus hiis pro posse accurrere et neque labori neque vigiliis neque omnimode diligencie nostre pepercimus, ut hec bella et has pugnas atrocissimas ad desideratissimam mortalibus sacrosanctam pacem reducamus. Aspexit igitur deus fidelium suorum et nostra suspiria oculumque benignitatis sue ad nos convertit, ita ut cum summum belli et rerum sic gestarum discrimen tristiores exitus et pessimus finis timebatur, ipse deus pacis auctor summus condicionis humane nostre miseratus felicibus auspiciis bono tranquilloque fine bella cum pace conclusit. Nam constituti nobiscum oratores sermi d. n. imperatoris ac illustrium principum ducum Ludovici Bavarie et ceterorum qui in partes se suasque copias dederant, multis prehabitis tractatibus arduis propositis practicis ac summo rerum habito liberamine unanimi voto omnium parcium pari consensu pacis ac concordie optime fedus percussum est, quemadmodum v. sti articulos et capitula hujus concordie inite huc inclusa transmittimus, ex quibus intelliget stas v. peroptime, quo principio, quali medio et qua conclusione res hec sint terminate. Insuper vetus discordia et maxima turbacio dudum exorta adhuc proh dolor perseverat, serenissimi regis Polonie scil. et Prutenorum adeo debacchata terras illas est, ut eciam animus noster in compassionem illarum motus sit ac nostros nuncios pro

sedanda illa turbine tum ad regem Polonie tum ad ipsum ordinem nonnunquam misimus, offerentes modos vias et nos ipsos pro hiis malis sedandis; ab ambabus partibus oblacionem pacis et concordie recepimus, presertim autem ab ordinis magistro; hic enim omnes suas causas in nos vel ut in arbitrum vel ut in arbitratorem vel ut in amicabilem compositorem posuit. Nos hec per nostros oratores significavimus fratri nostro ser^{mo} regi Polonie, nondum tamen quid in hac re senciat scimus; cum autem sciemus s^{ti} v. significabimus. Nam speramus, quod et hec discordia laudabilem sorcietur pacem. Ista autem omnia eo animo et ea intencione a nobis facta sunt, ut deo omnipotenti ac toti ecclesie triumphanti laus et gloria accrescat, s^{tas} v. et illustrissimus dominus et affinis noster imperator, quos apices et capita a Ihesu Cristo domino nostro in terra constituta esse non dubitamus, ut per hoc nomen gloriam victoriamque amplietis, tota ecclesia militans ac sacrum imperium crescat et fortificetur, Turchus ceterique infideles christiano nomini infesti deprimantur, et de hoc de quo gloriati sunt, scil. de bellis christianorum confusi et reveriti (?) ut abeant. Nos autem quantus fidelis princeps et rex christianus pacis auctor appellari possumus et quoniam, cum hec sic gerebantur, nobilis Procopii de Rabenstein cancellarii nostri ceterorumque nostrorum fidelium et hiis rebus gerendis persone nobis necessarie fuerunt, et ideo s^{tas} v. non mirari debet, quod a nobis tanto tempore legacio ad pedes s^{tis} v. missa minime fuerit. Nunc autem mentis nostre omnino est, ut sine mora, quantocius pervenire illic poterint, jam nominatum Procopium cum aliis nonnullis ad s^{tam} v. plena cum instruccione pro fausta et felici deo juvante concordia nostri regni mittamus. Bene valeat s^{tas} v., quam deus summus nobis et ecclesie sue sacrosancte ad felicissimum regimen conservare dignetur tempora per longiora. Datum Prage die XI Decembris.

Stadtarchiv Roppan 26^{sssss}. Abschrift von Johannes Kitzing, mit seinem Briefe vom 26. Januar 1462 von Rom nach Breslau gesandt. Vergl. daselbst.

67. 1461 December 14. Ex urbe.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Spectabilibus viris .. capitaneo et .. consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis nostris carissimis.

Spectabiles viri, amici nostri carissimi, salutem in domino. Scripsimus ad vos superioribus diebus que occurrerunt per nuntium secretarii vestri et significavimus bonum animum, quem s^{mus} dominus noster erga vos omnes et vestram istam civitatem habet, et quomodo s. s^{tas} vobis et rebus vestris in omnibus que poterit procul dubio favebit. Ac nos in Germaniam ad componendas dissensiones multas inter serenissimos dominos imperatorem et reges ac principes mittere statuit, speramusque per Pragam et vestram istam Wratislaviam iter in Poloniam facere ad componendas similiter discordias inter serenissimum regem ac Prutenos et alia quam plura necessaria peragenda. Veniemus igitur ad vos libentissime, ut et vos quos multum et ex corde amamus videre possimus ac,

si quid pro vobis omnibus et civitate et rebus vestris commodum efficere poterimus, illud perficiamus, nam vobis et omni civitati vestre plus quam scribere valeamus bono animo afficimur. Cetera que nunc pretermittimus, cum istic apud vos erimus, si que supererunt, coram simul conferre poterimus. Valete optime. Ex urbe die XIIII Decembris 1461. Vester Hieronymus archiepiscopus Cretensis, vicecamerarius etc.

Stadtarchiv Roppan 26[n]. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 135[b]. Vergl. n. 64.

68. 1461 December 24. Rome.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Dem ersamen und weysen burgermeister und ratman der stat Breslaw, seinen lieben herren.

Meynen willigen dinst czuvor, ersamen weysen lieben herren. Ewer ersamkeit thu ich czu wissen, das der erwirdige yn got vater und herre, herr Jeronimus erczbischoff Cretensis, uff seyne reyse, dy ir wol vorstanden habt, begeret des pferdes, das ich ken Rome geriten habe; uf seyne sulche begerung woste ich mich nicht anders von ewrentwegen ken em czu halden, denn das ich dasselbe pfert em czu hawse sante sich mit ewer irberkeyt, so her bey euch seyn wurde, dorumb czuvortragen, also das her em euch lisse getrewlich entpholen seyn ken dem keyser und ken anderen konigen fursten und herren, czu den her denn gesant ist, der sich auch in vigilia vigilie von Rome 23. Dec. gescheiden hat seyn vorgenante reyse czu vorenden. Desselben gleichen her Franciscus de Toleto sich auch von Rome gemacht hat yn seyner botschaft. Wy dem allen sey und wy wol der hern keyner czu Rome ist, durft ir euch doch nicht besorgen, das ir in keyner ewern sachen vorsewmet werdet, swnder in allen sachen sollet ir gantz uffrichtiglich verwaret werden, ap sy beyde do weren. Item man hort nicht singen noch sagen von des konigs sendeboten. So doch dy wurden kommen hy czwischen den dreyundczwenczigisten tagen des mondes Februarii, do dy czeyt des geleytes dem konige czu gehorsam czu thun gegeben nechskommende wirt awssgeen, weis ich mich nach ewer bevelung wol czu finden yn ewer sachen von gotis gnaden und das getrewlich thun wil; werden sy denn nicht kommen, weis ich mich aber wol czu halden noch unsers heiligen vaters bevelung, der mir denn affinbaren wirt seyne gancze meynung, und wy ir euch halden sullet uber allis das, das der legate Cretensis von ewrentwegen yn bevelung hat, das mir itczunt nicht fuglich ist czu schreyben, wy wol mir das affinbar ist. Czu derselben czeyt ich denn unsern heyligen vater alle ding von ewch bevolen muntlich vornewen will. Von der gnaden wegen schreybet unserm heyligen vater ee bessir, nach dem ich euch nechst geschreben und mit hern Johanni muntlichen entpoten habe, und mir copien sulcher schrift alwegen senden wollet, noch den ich mich yn meyner muntlichen werbung richten mag. Von newer czeytung weis ich nichts warhaftigs, sundir czu Rome unser heyliger vater sechs new cardinal gemacht hat. Mit czerung vorgest meyner nicht, so ich yn dy achte wochen mit dem pferde und noch

heutiges tages von meynem eygen gelde geczert habe und czere, und bitte euch mir das nicht czu vorargen, das ich so ofte umb czerung schreybe, so ich mich czu Rome yn eyner sulchen ungerne entplessen wolde. Aws Rome in vigilia nativitatis Christi a° LX primo. Johannes Kiczing.

Stadtarchiv Roppan 26°. Or. Sieg. Pap. In Betreff des Geleites vergl. Palacky IV. 2. 214 Anm. 153. Das Datum 26. Febr. 1461 (!) auf der Aussenseite des Briefes scheint das der Ankunft zu sein. Franz von Toledo ging damals an den Rhein, Voigt Enea Silvio III, 262.

69. 1462 Januar 1. Rome.

Pius II gibt dem Erzbischof von Creta Instructionen zu Gunsten Breslaus gegen den König Georg vorzugehen.

Pius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Jeronimo archiepiscopo Cretensi, vicecamerario nuncio et oratori nostro ad carissimum filium Georgium regem Bohemie et ad communitates duces et terras Slesie, salutem et apostolicam benediccionem.

Vigente alias bello asperrimo inter carissimum filium Georgium Bohemie regem et dilectos filios communitatem et dominos aliquos Wratislavienses et Slesitas, [cum?] rex ipse, de cujus fidei integritate dubitabamus, apud nos per oratorem suum de tarditate prestacionis obediencie publice nobis et sedi apostolice fiende et reduccione regni illius ad unionem obedienciam et ritum Romane ecclesie et fidei catholice se ex eo potissime excusaret, quia bellis et âgitacionibus prefatis a suis subditis vexaretur, et ab illis maxime qui ipsi, ut predicta et alia bona plurima fierent dei honorem concernencia, que ipse pollicebatur, assistere debuissent: nos, ne hujusmodi bellis et incendiis communitates et populi predicti, qui catholici et nostri ac apostolice sedis devoti filii sunt, subigi forte cum periculo fidei cogerentur, et ne tot ac tanta bona, que rex ipse paccato regno promittebat, cessarent, conversi ad te et dilectum filium Franciscum de Toleto, sacre theologie professorem, de quorum fide et integritate ac rerum experiencia plurimum confidebamus, ad tollenda bella pacemque et concordiam inducendam inter predictos regem communitates et populus salva fide catholica, nec non ad inducendum regem ad observacionem prefatorum, videlicet obediencie publice nobis et apostolice sedi prestande et reduccionis regni ad fidem et aliorum que promiserat, nuncios et oratores nostros et apostolice sedis misimus, vosque ex commissione nostra dilectis filiis civibus incolis et communitati Wratislaviensi certam dilacionem concesseritis, ut ea pendente non tenerentur ad homagii prestacionem regi Bohemie, ut tempore intermedio communitas ac populi illi tute et quiete viverent et de observancia premissorum per regem certi essemus, et hucusque, licet ea dilacione non finita, nichil de promissis predictis servaverit et sepius per litteras et nuncios suos se observaturum nobis obtulerit et maxime cure nobis insideat providere, ne populi illi catholici aut regi minus catholico sive suspecto subessent, aut damna et pericula aliqua in statu et bonis aliqualiter paciantur, et nunc te nuncium et oratorem nostrum ad partes illas destinemus. Volumus

et harum serie committimus et mandamus, si tibi expedire videbitur, prefatam homagii prestacionem ad nostrum beneplacitum nostra et apostolica auctoritate de concordia parcium sive alias, prout tue fraternitati videbitur, proroges, ut interim an rex prefatus catholice et sancte, prout promisit, se velit habere cum apostolica sede appareat: quod durante tempore ad homagii prestacionem compelli non possint nec teneantur, et ob non prestacionem omagii hujusmodi aliqua nota culpari minime valeant. Et si circa ea que tibi justa et recta et necessaria videbuntur et fieri mandaveris, dictus rex non acquieverit, possis dictam communitatem et incolas cum quibuscunque regibus principibus ducibus comitibus baronibus civitatibus populis et aliis specialibus personis tam Slesitis quam circumadjacentibus ad intelligencias et ligas conjungere et federa inter eos inire ad eorum tutelam contra quoscunque et maxime contra dictum Georgium regem et omnes et singulos prefatos, tam conjunctim quam divisim, a quibuscunque juramentis promissionibus et ligis, quibus quoquomodo ligati forent, ex quibus ad federa per te ineunda impedirentur, absolvere et liberare et maculam omnem ac notam, quam propter hoc intrare possent, penitus abolere et ab omni ejus obediencia revocare possis et valeas, tenore presencium ex nostra certa sciencia plenariam auctoritatem concedimus. D. Rome apud s. Petrum a. inc. dom. MCCCCLX primo calendis Januarii, pont. n. a. quarto.

Esch. fol. 8b—9b. Aus der Zählung der Papstjahre ergibt sich, dass der 1. Jan. 1462 gemeint ist.

70. 1462 Januar 17. Rome.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Dem ersamen weysen burgermeister und ratmannen der stat Breslaw, seynen lieben herren. Breslaw.

Meynen willigen dinst czuvor, ersamen weysen lieben herren. Als ich euch denne yn kurczen czeyten oft geschreben habe von wegen ewern sachen, wy dy blyben sint vor unsern heiligen vater, nun thu ich euch sunderlichen czu wissen, das dy hewptsache, dy euch am grosten anliget, eyn gut ende ane czweyfel nemen wirt, so der konig nicht thut noch gethon hat, was er dem romische (!) stule gelobet hat, noch keyn hoffnung daczu ist, das er is thun wolle, und seyn botschaft gancz geswigen ist, und nichts von seynetwegen czu Rome, als lange ich do gewest bin, geschehen ist biss hyher. Doch geschehe icht czukunftig, hofte ich mich doreyn czu finden mit rate, noch deme ir aws meynen schriften wol vornomen habt. Hirumb lieben herren, bleybit beständig yn ewern rate und vorsatcze, doraus euch ewer selen selkeit und gros ere und lop ensteen wirt und itzunt entstanden ist in allen deutczschen und cristenlichen landen; sulch lop und ere und czuvoran der cristeliche glaube, der grosse gotes dinst bey euch, dy gunst und czuneyung unsers heiligen vaters euch bewegen sullen, das ir aws sulchem ewern begriffen rate nicht tretet, sunder dorinne bestendiglichen und festiglichen bleibet, allen fromen, den ir und ewern nachkommen davon in czukunftigen czeyten von aller meniglich mit lobe ere und furderung entphohen werdet, hyndan gesatczt, und sunderlich so keyn mensch nichts grossers hinder em gelossen kan, wenne eynen guten namen

und eyn gut geruchte; dy czweye hinder en czu lassen, sich grosse lewte gesenet und sich dornoch geflyssen haben, noch dem ir mit ewern vorfarn auch bys hy her gethan habt und furbas thun werdet, doran ich keynen czweyfel habe, und ap icht andirs das wedir ewern begriffen rate seyn und an euch bracht wurde, bedenket dy obgenannten sachen, so ich nicht weys, wy alle lewte dem konige, dy durch seyn lant und czu em czyhen, geneyget seyn. Domete vorgesset auch nicht, das sich der konig oft beklaget hat, wy er von euch sere gesmehet sey worden, wy wol er is euch nochgelossen hot yn der vorrichtung, wenne in eynen vorsünten frunt keyn glawbe czu haben ist, und czu voraus so einiglicher unglawbiger ungetrewlich thut, und der dem hewpte der cristenheit nicht wahrheit heldet, wy mochte der euch gehalden! Lasset euch keyne drewung nicht erschrekken und merket, was den geschiet, dy em gehuldit haben mit gutem willen an krig, und lasset euch ander lewte scheden undirweysen, das denne weysen herren czu gehoret. Ir werdet dirkennen yn kurcz, got wirt euch trosten czuvoraws und dornoch unser heiliger vater durch ewer grosser gerechtikeit willen. Item als ir mir bevolen habt brieve aussczurichten an das capitel, an dy czwen epte czu Sant Veczencz und unsir liben frawen etc., wisset das ich sulche brieve lange awssgericht hette, wer gelt do gewest, so eyn iglichs breve 1 gulden und 1 grosch papal kostet; auch meynet ich, so das pfert were vorkawft worden, ich wolde das awssgericht haben. Nu begerte der herre Cretensis des pferdes, do ich vil mit demselben vorczert und yn dy achte wochen gefuttirt hatte, dorfte ichs em von ewerntwegen nicht vorsagen und sante is em, so ich is czwar nicht vorkawffen kunde, czu hawse, noch dem ich euch
(n. 68.) vormals mit Caspar von Glogaw geschreben habe. Item von der gnaden wegen etc. wundert mich gar sere, das dy kleynot dem bobist nicht kommen, so ich hofte alles domete czu rucke czu treyben, das denn geschehn ist, als ich euch mit herrn Johannes geschreben habe. Item das man peichten mocht yn allen kirchen noch ewer bevelung, habe ich nicht wolt awssrichten, als dy gnade vorandirt wart. So sy aber in der ersten gegebener weyse wirt creftig bleyben, als ich hoffe, weil ich das und anders nicht vorgessen awsczurichten. Item von der privilegia wegen, habe ich meynen fleis gros gethon, und ich sy nicht habe mocht durchbrengen noch ewer begir, als ich euch vormals geschreben habe, is were denne sache, das ich dy noch mocht durchbrengen mit der erung des bobiste, so dy queme. Item das unsir heiliger vatir allen cristen lewten und czuvoraws yn der Slezien fursten herren und eynwonern vorbute, das sy wedir euch nicht czugen yn czukunftigen czeiten von wegen des konigs bey dem banne und bey gehorsam etc., item das sy auch seyne heyligkeit entpunde eynen iglichen von allerley globde huldigung und vorbindung des konigs: vor dy und ander bullen awssczurichten gehort gelt, doran ir is nicht sollet lossen gebrechen yn keyner weyse; was ich vor sulche brieve wurde awsgeben, wil ich ewer irbere weysheit berechnen von groschen czu groschen, und ap der herre Cretensis villeichte etlicher sulcher sachen yn bevelung hat, schatte is dennoch nicht, das man sulche sachen mit andern klerlicher lisse awssdrucken, und das ich euch mit allen sachen wol awsgericht mit frewden von unserm heiligen vater czu hawse weder gesant wurde, als ich doch hoffe. Mehe begerte ich

von gote uf dis mole nicht, wywol ich gerne licenciatus yn den geistlichen rechten wurde, noch dem vormals czu Perusius (!) studiret und dorumb dos gelt, dovon ich ytzunt in ewern sachen czu Rome geczert habe, biss hyher und furbas czeren werde, also lange ir mich mit czerung vorsorget, mit mir genomen habe. Ich czweifel auch nicht, ewer irbern weysheit habe mir czerung ken Venedige lengst geschicket, wy deme ist, das sy mir nicht ken Rome kompt, und wy das nicht were, woste ich nicht, wy ich mich halden sulde, so unser heiliger vater sich von Rome meynet czu scheyden uff den mertzen und sich legen wil ken Senes, dem ich mus noch volgen, alzo lange ich ein antwort und eyn gancze awssrichtung von ewerntwegen habe. Czu einem sunderlichen troste wisset, das euch unser heiliger vater gantz geneiget ist und ane czweyfel thun wirt, was man von em begerende wirt seyn yn ewern sachen, anders glewbet nicht. Auch lieben herren, wirt gesant mit diesen brieve eyn brieff, der sal herczog Baltazar vom Sagan, den sendet em eyn herre von Kitlitcz, der bey mir czu Rome ist yn andern seynen sachen und em auch etlichen trost schreibet, bittende ir wollet denselben brieff bestellen dem obgenannten herzog Baltazar, seynem herren, indem ir em grossen gefallen beweyset. Domete seyt gote bevolen. Gegeben czu Rome in die s. Anthonii anno etc. LX secundo. Johannes Kiczing ewer williger diener.

Stadtarchiv Roppan 26[bb]. Or. Sieg. Pap.

71. 1462 Januar 26. Rome.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Den ersamen weysen etc. burgermeister und ratmannen czu Breslaw, seynen lieben herren und gunstigen frunden.

Meynen willigen dinst czuvor, ersamen weysen lieben herren. Als ich euch nechste yn meynen brive am sontâge vor Fabiani gegeben vorslossen sante eyn czedel dy do 17. Januar.
beruret, wy der konig der Böhm geschreben hette unsserm heiligen vater und wy seyne botschaft were uff dem wege ken Rome etc., sende ich euch hirynne vorslossen dy copien des brives unsserm heiligen vater gesant, [n. 66] doraws ir vornemen werdet, was des konigs meynung sey. Sunderlichen habe ich lossen fragen des konigs boten, wenne dy botschaft ken Rome komen werde; der czuversteen hat gegeben, das sy uf dy fasten nechst komende gewislich sulle czu Rome seyn und dy fasten do ligen und ir sachen auszrichten. Auch lieben herren seyn vil pilgram aws Prewssen, aws der Slezien und von Glotcz ken Rome komen, dy ich gefroget habe umb newe czeytung yn der Slezien und yn Behm, dy mir gemeniglich ytczlicher besunder eyner von dem andern unwissende yn eyner stymme gesaget haben, das dy Behmen uf den summer czyhen wollen yn dy Slezien vor Breslaw. Hirumb lieben herren, seyt gewarnet yn allen sachen, das ir nicht ubireylt adir dy stat sust yn eynen guten wan icht vorraten werde. Man saget czu Rome, das der erczbischoff von Mentcze mit seynen suffraganeis als mit den bischoven von Wirczburg, Speyer, Wormacz etc., der pfalczgrave mit

funff fursten von Beyern und etlichen graven, freyen rittern und knechten, etliche stete als Strasburg, Meintz, Franckfort am Mone, Erfort mit der hohen schule, entczogen haben den gehorsam unszerm heiligen vater. Was sich aws sulchen sachen finden wirt, weis ich nicht; an botschaft werdet ir nicht bleiben, geschiet anders icht treflichs yn den und yn andern sachen. In allen meynen briven habe ich euch geschreben umb czerung, was ir thun sullet, wisset ir selbist wol, so ich an czerunge czu Rome nicht gesteen mag etc. Eylende aws Rome am dinstage nach conversionis s. Pauli a° etc. 62. Ich habe keynen glawben in dy schrift des konig, sunder ich glawbe, das er unszerm
26. Jan. 1462. heiligen vater wort gibt, do mete er seyne sache distir lenger uff czyhen mag; doch geschiet icht, ewere weysheit wirt des inne werden.

Johannes Kiczing ewer williger diener.

Stadtarchiv Roppan 26p. Or. Sieg. Pap. Auf der Rückseite der eingeschlossenen Copie von dem Briefe des Königs (n. 66) noch folgende Kostenberechnung: Exposita per me Johannem Kiczing in urbe: Item VI ducatos consumpsi cum equo; item VI ducatos dedi pro pallio et uno bireto; item VI grossos papales pro quadam copia indulgentiarum dominis meis missa; item pro presenti II grossos papales; item II grossos nunctio portanti primas litteras ad Venetias; item II grossos papales pro nunctio presentes litteras ad Venetias portandum.

72. 1462 Februar 18. Rome.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Den ersamen weysen burgermeister und ratmanne der stat Breslaw, seynen lieben herren.

Meynen willigen dinst czuvor, ersamen weysen lieben herren. Ich thu euch czu wissen, das der keyser dem cardinali Greco, genant Niceno, [Bessarion] geschreben und under andern schriften berurt het, das seyne keyserliche maiestat villeichte seyn botschaft senden werde mit des konigis der Behmen botschaft czu unserm heiligen vater, und der Behmen konig auch dem selben herren cardinali geschreben het, wy er sey eyn gehorsamer son der heiligen Romischen kirchen, und anders seyne meynuge nicht seyn, denne das er unsserm heiligen vater dem bobist gehorsam thun wolle und langest gethon hette, wer er von kriges wegen der Tewtczen fursten nicht vorhindert worden. Sulche seyne schrift yn dem latino uf dos beste gesatczt ist, adir des keyser schrift dy lawtet czweyfellich, so uf des groste puncte steet villeichte, in latino: Forsan nostros
16. Febr. nos mittemus etc. Sulche schrift seyn eykomen am montage noch Valentini. Ich habe sy am dinstage dornoch gelesen, adir copia mochte mir nicht werden, durch andir sachen willen, dy ewer nicht anruren, dorynne begriffen und auch sust. Der konig suchet mancherley wege, ich hoffe, sy werden en nicht helfen, czuvoraus so keyne warheit nicht mit geet, wenne allis das Anthonius [Marini] seyn procurator und sollicitator saget, dirlogen ist; hiromb er vor eynen lugener von allen den dy en czu Rome kennen gehalden wirt. Losset euch keyne drewung dirschrecken, alle ewere sachen werden an

czweyfel czu eynen guten ende komen, und vorgesset meyner nicht mit czerunge, noch dem als ich euch oft geschreben habe. Eylende aws Rome an der mitwochen noch Valentini a° etc. 62. Johannes Kiczing ewer diener.

Stadtarchiv Roppan 26q. Or. Sieg. Pap. Am 9. Februar meldet der Kaiser dem König aus Gretz, dass er seine Botschaft mit der des Königs nach Rom abgefertigt habe. v. Hasselholdt-Stockheim Herzog Albrecht IV. Beilagen I, 1 n. 134.

73. 1462 Februar 20. Budewicz.

A. Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Spectabilibus ac circumspectis viris capitaneo ac consulibus civitatis Wratislavie, amicis in domino dilectis.

Spectabiles atque egregii viri, mihi in domino plurimum dilecti. Alteris meis litteris (n. 67.) scripsi circumspectionibus vestris ante recessum meum ex curia Romana. Misit nos smus dominus noster ad sermum d. imperatorem ad tractandum cum sua majestate pro sedandis atque extinguendis bellis inter suam majestatem et nonnullos alios principes. Fuimus cum serte s. ad dies pene XV; postulabat negociorum qualitas, ut nos huc ad regem Bohemie accedere opus esset, ubi in presenciarum ipse et archidux Austrie et dux Ludovicus et nonnulli alii oratores constituti sunt. Tractamus res pacis, qua expedita aut prospere aut adverse, quod ad longius hinc ad festum Paschatis erit, ut speramus, iter 18. April. ad patriam nostram, hoc est ad Wratislaviam, joconde arripiemus, ubi ad aliquot dies ante ingressum nostrum Poloniam presencia ac caritate vestra amice, ut diu optavimus, fruemur. Altissimus vos interim incolumes ac felices conservare dignetur. Ex Budewicz XX die Februarii.

Hieronymus Lando, archiepiscopus Cretensis smi d. n. vicecamerarius ac legatus.

Stadtarchiv Roppan 26zzzzz1. Or. Sieg. Pap. Vergl. Palacky IV 2 p. 200.

B. Nicolaus Merbot an Valentin Haunolt.

Spectabili atque circumspecto viro domino Valentino Haunolt civi Wratislaviensi, uti patri meo honorando.

Spectabilis vir, amice in domino dilecte. Pauca hec scribo ob plurimas occupaciones, nam eciam vobis scripsi ex Freienstat per Wenczel Rubacker. Venimus heri huc, hodie fui in audiencia cum domino [Cretensi] apud regem in presencia episcopi Olomucensis et prepositi Viscegradensis interpretis. Tractat dominus pacem, ut intelligetis ex litteris suis manu mea scriptas (!) ad civitatem. Pax erit difficilis ob magnum exercitum marchionis et auxilium civitatum imperialium. Idcirco nescio, si in brevi aut ad longum erit adventus noster ad vos, qui non erit adeo brevis, quin mihi non erit longissimus. Cras erimus cum ducibus et rege et aliis oratoribus similiter. Valete in domino. Ex Budwicz XX die Februarii. Commendate me vestris collegis.

Vester uti filius N(icolaus) Merbotus canonicus etc.

Stadtarchiv Roppan 26ffffff1. Or. Sieg. Pap.

74. 1462 März 5. Budevis.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Spectabilibus atque circumspectis viris et dominis capitaneo atque consulibus civitatis Wratislavie, amicis nostris nobis in domino dilectis.

Spectabiles atque circumspecti viri, amici nobis in domino plurimum dilecti. Recepimus litteras vestras, nobis ob affectionem quam in nos geritis pergratas, una cum honorifico munere vestro, summis algoribus aptum (!), quo magis pro futuris algoribus depellendis vestra providit circumspectio; tanto nobis munus vestrum gratius atque acceptius fuit, quanto magis vestram in nos benivolentiam et devotionem augeri intelligimus, quam ne parvi pendere videremur, eo libentius munus vestre affectionis acceptavimus, pro quo vobis ingentes agimus gracias et tempore suo etiam referemus. De re vestra presentibus nihil scribimus, cum mentem nostram nuntio vestro significavimus ad plenum, qui id vobis apertius referet. Mittimus nuntium vestrum ad curiam in re vestra cum litteris nostris ad sanctissimum dominum nostrum. Non dubitent circumspectiones vestre, sed bono sint animo, cum omnia dat dominus in tempore suo fideliter sperantibus in se. Transmittimus circumspectionibus et amiciciis vestris binas litteras, unas ad regem Polonie, alteras ad magistrum Prusie in re gravissima, rogamus vos eas per fidum vestrum nuntium eisdem dominis nomine nostro transmittere, ut nobis ad Pragam aut ad Wratislaviam responsum reportet; committimus hoc onus fiducialiter vobis, cum in eo etiam res vestra agitur. Redimus ad dominum imperatorem pro re pacis tractanda
4. April. in domenica Judica in dieta in Praga celebranda, de qua, ut aliquid boni ibi concludatur, modicum speramus; ea expedita ad vos festinanter veniemus et vestra presentia ad aliquot dies fruemur et plura simul colloquemur. In domino interim feliciter valete. Ex Budevis, die quinta mensis Marcii, a° d. etc. 62.

Hieronymus Lando archiepiscopus Cretensis, s^mi^ d. n. pape vicecamerarius, legatus.

Stadtarchiv Roppan 26^r^. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 130^a^. Er sagt von dem Geschenk am Rande: fuit una schuba de mardrinis.

75. 1462 März 9. Rome.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Deme ersamen und weysen burgermeister und ratmanne der stat Breslaw, seynen lieben herren.

Meynen willigen dinst czuvor, ersamen weysen lieben hern. Ich thu euch czu wissen, das her Johannes [Sommerfeld], ewer caplann, ynkomen ist ken Rome den
4. März. andern tag yn der fasten und mir gesaget hat groes ewer beständigkeit, und wy ir euch und dy stat gar sere bevestet und gespeyset habt, das ich czumale gerne gehort
5. März. und dirfarne habe. Den nechsten freytag vor Invocavit habe ich ewern brieff mit den gesanten kursen[1]) unserm heiligen vater personlich geantwort yn kegenwortikeit hern

[1]) Kürsche = Pelz, davon Kürschner.

Johannis vorgenant, direzelende do bey, was kleynot ir auch seyner heyligkeit lasset machen, und wy das schire gantz bereit und gemacht were, und auch wy der Behmen konig gantczen willen hette, mocht er, er walde uff den nechsten sommer dy stat Breslaw gruntlichen vorderben, noch deme ich vorstanden het von bilgram, dy durch das lant geczogen und gen Rome komen weren, bittende seyne heiligkeit, das s. h. em dy stat lisse bevolen seyn yn der schriftlichen ewern bete, und auch so dy Behme vor seyne heylikeit komen wurden etc. Uff sulche vorbrengung seyne heiligkeit gar gnediglichen antwort, sprechende: o wy gar eyne erntreiche wirdige unde cristeliche stat das ist, dy umb unser und der heyligen cristelichen kirchen willen so vil thut mehe denn keyne andere stat, umb der willen wir thun wallen allis das uns moglichen czu thun steet, der wir auch yn keyner weyse vorgessen wollen. Und seynen nepotem cardinalem archiepiscopum Senensem euch gab czu eynem vorantworter czu Rome und aller ewer sachen vorbrenger, mir bevelende, das ich von der geschreben sachen wegen reden sulde mit dem datario[1]), eynem bischoff, der ewern brieff las, und en sulcher sachen bas undirrichten, und was ander sachen czwischen euch und dem konige der Behmen gewant were, sulde ich undirrichten den vorrigen cardinalem. Item am sontage Invocavit 7. März.
was ich mit hern Johanne bey dem genantem bischoff em ewre sache clerlichen czu vorczelen, der uns denne gar fruntlichen horte und antworte uns sulche wort, was er durch der cristenliche stat thun sulde, were er gantz fleissig und bereit, und weiste uns furbas czum cardinali s. Petri, der uns noch vil fruntlicher horte und uns sagete, das er weste gentczlichen und vorware, das unsir heiliger vater allis das gerne thete das er mochte von der stat wegen, und gancz vorflissen dorczu were, und uns dobey berurte dy grosse zuneynung unsers heyligen vaters undal ler cardinalen, der auch ewer bestendigkeit gancz hoch lobet, sprechende das das als eyne cristeliche und innige stat were als sy mocht seyn yn der cristenheit, nach dem sy em von vater Johanni de Capistrano, dem got gnade, gelobet und gepreyset were, hirumb ymmer schade were, das sy eyn ketczer under sich brengen sulde. Item derselbe cardinal gab uns auch czu vorsteen, das dy Behmen nicht velle macht hetten, nochdem sy billichen haben sulden, hiromb en ir meynung nicht geen wurde; item das ewer nicht vorgessen wurde. Item ich kan euch nicht geschreben eylende, was uns diser cardinal, der noch unserm heiligen vater gantcz groesmechtig ist, gutes von euch und der stad saget, sprechende das unsir heiliger vater sye gar ungerne vorliesen welde, bedewtende auch, wenne man dy entpinden sulde von gehorsam des konigs dy em gehuldet haben, grossen trost do bey berurnde und sunderlichen, das der Behm konig nymer so mechtig wurde, als er gewest were, so ander fursten und hern seyn untraw dirkenten. Hirumb lieben herren merket selbist ewer grosses lop und dy grosse ere, dy euch aws ewer bestendigkeit entstanden ist und noch entsteen wirt, und lasset euch nymant beträuen, wenne der konig mit seyner brucken, di er hat lassen machen, dovon unser heiliger vater und alle cardinal wol wissen, euch noch lange nicht wirt dirreichen. Mit hern Johannes werdet ir bas getrost

[1]) Vorsteher der Kanzlei.

seyn. Item dy Behmen seyn noch nicht komen kenn Rome. Item ich will fleissiglichen thun was ich thun sal, doran czweifelt nicht. Eylende aus Rome feria tercia post Invocavit anno 1462. Johannes Kiczing ewer williger dyner.

Stadtarchiv Roppan 26[81]. Or. Sieg. Pap. Ueber die erwähnte Brücke vergl. den deutschen Eschenloer I, 177.

76. 1462 März 10. (Rom.)

Johannes Sommerfelt an den Breslauer Rath.

Den irbern weysen hern hewptman unde ratman der stad Breslaw, meinen lieben gunstigen hern.

Meinen willigen undirthenigen dinst czuvor, weysen liben hern. Ich thu euch czu wissen, das ich geluckselig kommen bin kegen Rome, unde vor dy Behem[1]) kommen bin kegen Rome, und wisset liben hern, das ich mitsamt her Johani Kitczczing den briff unde dy kleynot unserem heilgen vater dem bobist brocht han, unde yn dem ansehen des briffes seyne heylikeit sprach: dy schrifft ist uns wol bekannt. Unde dornach gap seyne heylikeit den briff seyme datario unde sprach: wir wellen, das ir uns sagit den lawt diss briffes. Unde weyle der bischoff unde datarius den briff obir sach, do hub her Johannes Kitczczing an unde beful ewer ersamkeit seine heylikeit, alsso sich das geburt, unde bat seyne heylikeit, das seyne heilikeit alss von seinen schoffen unde seynen willigen underthenigen dy kleynot entphaen weylde, unde seyner heylikeit dy nicht zu vorsmohen weren, ap sy kleyne weren, wen uff dy czeit ewir irrvirkeit nicht hette mocht besser han. Unde seyne heylikeit sprach: o dy erentreiche unde edele stad, is ist nicht eyne klayne gobe, wir wollin thun allis das wir mogin den cristenlichen eynwohenern der stad. Unde dornoch sprach unsser heylge vatir der bobist: wass ir sust hat zu sagen adir andir ding aws zu richten, das gebet dem datario, der wirt uns das wol offinbaren. Unde ehe wen yn dem abscheiden, do bat her Johannes unsirn heylgen vatir, das seyne heylikeit ewir ewirkeiten eynen cardenalem gebe, der ewer ewirkeit bewarte vor den ketczczern unde vorretthe, do wass seyne heylikeit willig dorczu unde gap ewer ewirkeit seinen nepoten den cardenalem, unde hers gerne uff naham. Dor noch ginge wir zu dem datario, und her Johannis clagitte ym, wy das der konig iczunt etliche prediger vortreben hette durch der predegat wille, unde nicht leydin weylde dy predigat, unde von der gnode bat dy zu unvorwandiln, das her gerne uff naham zu gedencken seyner heylikeit, und bat denselbigen datarium, das her auch vor ewer erwirkeit gedechte yn der zukunft der ketzer unde ewer nicht vorgessen weylde vor seyner heylikeit. Do sprach derselbige datarius, her weylde das gerne thun, wen is wern cristliche wergk, unde sprach: ir sollt glawben, allis das unsir heyliger vater thun sal unde mag umbe dy ynnigiste stad, das thut seyne heylikeit gerne, unde sprach: das weys got, das wir grosse mitteleydunge han mit den christenlichen und ynnigisten

1) Diese kamen am 10. März an.

lewten, unde derselbige datarius sprach: gehet zu dem cardenalen s. Petri, was euch der sagen wirt. Da wir zu ym qwomen: hatte der bischoff dy stad gelobit, vil meher der cardinal sancti Petri. Unde do hub her Johannes an unde beful dy stad seyner groswirdikeit; do sprach seyne groswirdikeit: allis das wir thun sollin den cristlichen lewten, das welle wir gerne thun, unde sprach: auch wir wissen, allis das unsir heylge vatir thun sol der stad unde cristelichen lewten, das wil seyne heylikeit gerne thun, wen syne heylikeit sy zere libit unde wir do bey, unde sprach auch, wy der ynnige vatir Johannes Capistran ym dy stad zer gelobet hat, wy alsso grossir gottis dinst wer in der stad, alsso dass seyne ynnikeit nyrme in der gantczen cristenheit woste eyne stad, do alss gross gottis dinst geschee, alsso yn der stad Breslaw. Do sprach der cardinal sancti Petri, an dem grosse macht leyt unde dy groste: wir wellen gerne allis thun durch der stad wille, das wir kunnin adir mogin, unde wissen auch, allis das unsir heiliger vatir thun sal der stad Breslaw und den cristlichen lewten, das vil seyne heylikeit gerne thun; und sprach, wy der konig vil briffe gesant hette, unde yn keyme nyhe dy vorheit irfunden were, unde sprach auch, das derselbige konig nymmer also mechtig warde seyn alsso vor, sundir von tag zu tag swechir warde, wen ym dy fursten und heren zer entfilen. Nu merkit! Unde sprach auch, ym were gesagit, das dy Behem, dy eynkommende synt, nicht volle macht hetten von allen stetin unde heren, dy denne der koning denne gelobit hat unserm heyligen vatir zu thun, unde sprach: si worden nichtis nicht schaffen, also warde denne ewer wille irgan, sprach der cardinal auch. Libin heren! den briff, den mir ewer irwirkeit gap alsso von der kleynot wege, der half mir nichtis nicht, sundir sy totin mir das selbige off unde czalten iczlichs fel besundir, unde muste gebin dar vor IV ducaten unde VI bolandinos[1]). Ersamen liben heren! halt mund feste, ewir ding wern, apgot vil, zu eynem gudin eyndim brocht. Ich befele ewer irwirkeit dem almechtigen got unde seyner gebenedeytin muter. Datum feria quarta post Invocavit. Her Johannes Sommerfelt ewir cappelan.

Stadtarchiv Roppan 26[s2]. Or. Sieg. Pap.

77. 1462 März 24. Lowicz.

Bericht eines Breslauer Gesandten am polnischen Hofe an den Breslauer Rathsherrn Anton Hornigk.

Dem erbern und wolweyszin hern Anthonien Hornigk, rotmann czu Breslaw, seynem besundirn libin hirrin.

Jesus.

Willigen dinst und vil gutes, meyn liber herre Anthoni. Sachin mir befolin und met gebin yn sorge und fleysse vorbrocht, wy dy gestalt habin, bethe ich ewir ersamkeit wissin. Meyne gnedigste fraw koniginne vant ich zu Lunczicz[2]) alleyne do nach

[1]) Bolendinus nummus signatus ab ital. bollare (siegeln, stempeln), symbolum seu tessera quae canonicis et aliis prebendariis in presentiae signum datur. Adelung Glossarium etc. Diese Bedeutung als Präsenzzeichen trifft hier aber nicht zu.

[2]) Lenczyc wie das später folgende Lowicz an der Bzura, westlich von Warschau, nach Spruner aber nicht zur Masau oder Masovien gehörig.

erbitunge, dy sich geborte, und solche irmanunge, als wy ewer vornemen were nicht anders wenn gote czu lobe, czu befestunge des romischen globens und gehorsams, auch czu gedechtniss des ediln unschuldigin blutes iczunt czer vorgessin. Item bath ich er koenigliche gnade wolde euch lassin entphalin seyn, sulchs czugedrengniss der erbirn stad wedir sulch lobelich und seliclich vornehmen nicht czulassin sundir wederwendin. Item er koenigliche gnade bald unbesprochin unbillicht is gancz, so is so geschege, und irczeigit sich gnediclich dem also thuen und mit meynem gnedigsten herrn konige ernst redin, das sulchs nicht vorgang hette. Do bey was nymant, wenn eyn andachtiger erbar doctor der heyligin schriffte, eyn deutcz man, meyner gnedigen frawen beychtevatir und heymlicher roit, der czu ewren sachin gancz geneygit ist, und sychir en mogit anlangen wes euch noit ist. Item danach meynen gnedigsten herrn konig vant ich czu Lawitcz yn der Massen besundirn mirt (?) yn keginwertikeit des erwurdigin hern Lutkien, underkenczlers. Nach irbitunge ordenlich vorczelt ich seyner koeniglichen gnaden, wy dy erbar stad geschickit were seyne koenigliche gnaden besuchin umb sulch gedrengnis, das man czu richten meyhenet aff czukunpftige czeyte durch seyne gnade do met dem konigreiche czu unfromen etc. und ydurch ymmer dy stad zo bestrickt were mit globdin, das sy sulch botschaft also sichir als is not were czu vormeydin orsachin sy czu beschuldigin, als man er denne zer nachstellit, nicht an grosse ferlichkeit gefertigin machte. Item dy meynunge und sicherunge von meinem hern wol offgenommen wart und nicht unbillicht etc. Entlich bat ich, seyne koenigliche gnaden wolde dy erbar stad, dy sich alleczeit offrichtig willig geholden hat kegin seyner koeniglichen gnaden yn allin, das do ordenlich an sy gelangit ist ader noch mochte werdin, lassin entphalin seyn, sulchs nymmer vorwillin yn seinem koniglichen hercze setczin wolde. Item do sprach kurcz meyn herre konig: wir gleubin und dankin gutes willin desser stad czu uns, dess sol sy mogelich kegin uns alleczeit genyssen etc. Bei dem lyss ichs dy czeyt und wil lassin, bys meyne frau mit meynem hern sich hobin gesehin und dirredit, das mit gottes hulfe yn kurcz geschen wirt, danach stehin noch antwort, und dy denn euch czu fertigen, danach ir euch hobet czu richten. Item ich habe ouch geredit mit etlichin hern, an den macht vornunft mehe under gotes furchte noch stet, den auch czu vortrauen ist sulch sachin; dy sprechen alle, dass ir wille nicht ist, dass icht geschen sulle czu schadin desser stad, sunder er meynunge von erst ist gestanden uff eyne gemeyne fruntschafft beydin konigreichen czu gute, wy wol etliche hern nest eynbracht haben grosse globde vom konige czu Boheim yn sachin czu Prewssen, beyde czu vorrichtunge auch czu krige etc. Umb der wille, so sy irfundin wurdin, vil leychte mochte eyn bund geschen und vorschreibunge, dese sachen nicht ausgedruckit wedir dy stad, sundir yn eyner gemeyne begriffin und behafftit, dar off yenir konig off yene czeit mochte offgreyffin yn crafft desis bundis und so wellin bericken. Item umbe des wille gefellit is en wol, das man itz yn czeytin gedenkit und yn synnen neme, das is listiclich und weysslich machte bewart werden etc. Libir herre, yn den sachin czweyfilte ich nicht, so meyne gnedigste fraw koniginne wurde seyn bey meynem hern konige uff den tag mit sulchin hern di got libin und gutin stand des globens etc., wenn ich

sehe und irkenne, das vil sachin ausgang hobin wedir eygene personliche genoyge meynes hern konigs nach rathe und willin derer, dy umbe seyne gnade seyn, als is geschen ist czu Crakaw mit den gutin leuten, den got gnade; dy gruste menige der hern clagin dy leuthe und stad und sprechin, is sey anders beslossen im grossin gespreche, sunder etliche, dy obir der sachin sassin, nach gunst dem wedirteyle hoben meynem herrn abirredet eyn sulches. Item das dennoch noch nicht geschen were, so dy gemeyne were eyntrechtiger und bestendiger gewest und verstendiger. So get is, wo eyntracht gebricht mit clugheit und bestendikeit etc.[1])

Mich nymmet wundir, sulde der konig sulche macht hoben van dem orden yn den sachin czu Prewssen, als man hy sagit, und daroff man sich gancz richtit uff den tag (15. Mai.) kegin Glagaw und kostlich und dy czurichtung auch nicht dorczu neygit um prangis willin. Item so der herre legat yo sulche macht megelich habin sal, und beyde teyl ym megelich sullin czustehin, der herre legat welde denne seyne ere und muhe (?) des heyligen romischen stuls so von ime gebin und offhengin dem konige, das wer nicht ordenlich noch gut, als etliche Polan geystliche sagin, dy von em komen seyn von Budewyss, wy her den konig lobe und mit em sich vornehmen wulde yn der sachin czu Prewssin uff den tag. Ich hore sust von den, dy her kamen von Prewssen, das der ordin anders geschicket ist aff richtunge, wenn so glucke czu gestanden hat, und Strossburg[2]) ist gewonnen, und werdin nicht fulgin dem konige nach willen der Pulan, sundir off den hern legatin postin sy wol; hyrinne legin vil sachin und richtunge der ganczin cristenheit ser off dem herrn legatin, und wer gut, das man en wol undirrichte von vil stand der land und hern und sachen vil boszis czu vermeyden und vorkommen. Zo bleybe is liber herre nach meynem gedenken, bys ich antwort bekome, dy ich eylende euch czufertigen wil und dorczu setczin meyne guten gedenkin, wenn ich ferchte, is wirt not seyn wol czu sehin, wenne dy leuthe seyn ser off den konig gefallin, das seyn wille geschege, is sey denne, das is gut fugte der her en felete (?) das sich findin mag. So dyne ich euch gerne, und vom anhebin bys czu gutim ende mit gotes hulfe dorczu thuen wil, wes ich mit geringin synnen sundir mit fleysse und muhe nichtes gesparith erlangen mege etc.

Meyn herre konig leyt hy und furdert dy land yn der Massen zam an en irsterbin als eyn lehin herin ledig, sundir dy Masser werin sich dess und sprechin, sy haben noch eyn erben weyplichis geschlechts, und hangen aff dy vettyrn czu Warschaw, byten und betin dy recht, so ist noch nicht beslossin, was sich begeben wirt, wil ich hernachmals schreybin etc. Ist der herre legat mit euch, so schreybit, wen her komen wulle, her moge gerniglich, wil her, den tag czuruke treybin, so slofin dy kurfurstin dy in (es?) angeth. Mit dem czeyger dyss brifs mogit ir mir wedir schreybin, der ist meynes hern erczbischoffs caplan, wy sal weyn keuffin, dem beczeyget guten willin, her ist bey her Studen. So macht mich undirtenig meynen libin hern, den ich gerne dyne czu allin czeyten; schreybit, ap is mit euch sterbit an der pestillenciam, das wer eyne

[1]) Vergl. Dlugoss II, 282. [2]) im südlichen Westpreussen.

sachin etc.; und begert ir sundirliche regiment darweder, ich wil mich daryne muhin nach sundirlichkeit. Gebin czu Lowitcz eylende am methwoch vor unsir libin frawen tag annunciacionis. 62. Ewir dyner gehorsamer Stan. etc.

Stadtarchiv Roppan 26ᵗ. Or. Sieg. Pap. Die Schrift ist sehr ungeschickt und undeutlich. Vergl. Historische Zeitschrift XXI, S. 276.

78. 1462 März 31. Rom.

Officieller Auszug aus der Rede des Papstes vom 31. März, der böhmischen Gesandtschaft als Antwort auf ihr Gesuch mitgegeben.

Quamvis s^mus^ dominus noster pluribus verbis in consistorio publico de consilio dominorum cardinalium responderit, honorabiles oratores Bohemi, ad ea que pro parte illustris domini regis Bohemie proposuistis, tamen in effectum hec fuit s. s^tis^ responsio:

Primo, quantum ad factum obedientie quam s. s^ti^ et apostolice sedi nomine regio prestitistis, laudavit ipse s^mus^ dominus noster regiam majestatem, que portam domini videtur inquirere, sine qua non patet iter in celum, porta autem ea est apostolica sedes, cui date sunt claves regni celorum, et alia pleraque dixit in laudem regis. Addidit tamen, quod attentis novitatibus que in regno Bohemie superioribus temporibus emersere, et quod ipsum regnum pro magna parte recessit ab obediencia Romane ecclesie et a ritu universali christianorum, et attento juramento quod rex ipse in coronacione sua prestitit in manibus episcoporum qui eum coronaverunt: hec obediencia non est sufficiens sed necessarium est, quod sua serenitas omnia tollat de regno Bohemie et marchionatu que sunt innovata contra mandatum Romani pontificis et contra ritum universalis ecclesie, si vult debito suo satisfacere, et quod ejus obediencia judicetur sufficiens; et ita s^tas^ s. eidem regi per vos jussit intimari.

Secundo quantum ad materiam communionis sub utraque specie, quam visus est diminutus quodammodo reve[1]) nam quoad populum laicalem multum eam excadendo ex praxi ecclesie primitive, ex auctoritate sacre scripture, ex dictis sanctorum patrum et ex compactatis, dixit s^mus^ dominus noster, quod hic articulus de communione sub utraque specie quoad laicos et non conficientes fuit primo in generali sinodo Constanciensi et postea in Basiliensi concilio ad plenum discussus, et tunc fuit abunde considerata praxis ecclesie primitive, fueruntque opportune visa testimonia sacre scripture et doctorum sanctorum et eciam scolasticorum, et omnibus consideratis diffinitum fuit communionem hujusmodi quoad populum laicalem et non conficientes non esse de precepto, nec licere alicui recedere a consuetudine universalis ecclesie diucius observate, que habet, quod populus laicalis non communicetur sub utraque specie ex racionabilibus causis per s. s^tem^ expressis, et quod de compactatis fecistis mencionem, quasi per ea communio talis laudanda videretur et vobis concessa, dixit s^tas^ domini nostri, quod visis transsumptis compactatorum per vos oblatis et omnibus que in eis continentur una cum dominis cardi-

[1]) Durch den Bruch des Papieres unleserlich gewordene Stellen.

nalibus diligenter consideratis et ponderatis non reperit, quod vobis liceat vigore dictorum compactatorum communicare populum laicalem sub utraque specie, sed quod sacerdotes vestri id facientes absque auctoritate, ut faciunt, graviter peccant et plebem decipiunt et, nisi resipuerint, se ipsos et populum quem taliter communicant in periculum dampnacionis adducunt. Deinde ad peticionem vestram de communione concedenda respondit s^{tas} s., quod libenter complacuisset votis vestris, si potuisset cum dei sedis et suo honore et cum vestra utilitate id facere, sed respondit, quod id non decebat s. s^{tem} efficere, cum sui predecessores id semper negaverint, et ne scandalizaret alias naciones; subjunxitque quinque causas propter quas vobis non expediret talis concessio, quas non est dubium quin diligenter consideraveritis. Ideo postremo hortata est s. s^{tas} vos et in personis vestris omnes Bohemos, omnia mandando, ut velitis esse contenti quantum ad laicos et non conficientes communione corporis et sanguinis domini sub specie panis tamen, et velitis conformari reliquis christianis, multa ex hoc vobis bona eventura prenuncciaus et apostolice sedis graciam perpetuo repromittens. Que eciam vobis ad partem direxit s^{tas} s., fideliter referetis serenitati regie.

Stadtarchiv Roppan 26^{qqqqq}. Abschrift von Joh. Kitzings Hand, mit den Breven vom 10. April nach Breslau gesandt. Er sandte an demselben Tage auch eine Abschrift der ganzen Rede mit, die ebenfalls noch erhalten und auch von Eschenloer fol. 114^{a}—115^{b} abgeschrieben, aber schon in den Orationes Pii II ed. Mansi p. 93 ff abgedruckt ist. Ebenso fügte er auch eine Abschrift der am 20. März von dem kaiserlichen Gesandten Wolfgang Forchtenauer gehaltenen Rede mit (Esch. fol. 116^{a-b}), die bereits in den Sitzungsberichten der philos.-hist. Klasse der Wiener Akademie 1850 Bd. II p. 695 ff abgedruckt ist. Sie trägt bei ihm die Unterschrift: Oracio commendacionis regis Bohemorum suorumque oratorum pro parte imperatoris facta und am Ende: Recitata sabbato ante Reminiscere in audiencia publica vicesima Martii a° d. 1462 per Wolfgangum Vorchtenawer, serenissimi principis domini Frederici Romanorum imperatoris prothonotarium secretum.

79. 1462 April 5.

A. Der Breslauer Rath an den Erzbischof von Creta. Vergl. n. 74.

Reverendissime pater et domine graciose! Scripsimus v. rev^{me} paternitati, quomodo litteras vestras serenissimo regi Polonie misimus nuncio cum nostro et sua serenitas nobis respondit, quod proprium nuncium ad vestram rev^{mam} paternitatem esset missura etc. Notificamus igitur v. rev^{me} dominacioni, quod ab eodem nuncio nostro a regia majestate ex Polonia ad nos veniente intelleximus, et a pluribus ejusdem regni majoribus sumus informati, et demum per hunc venerabilem dominum Benedictum sue serenitatis oratorem certificati, quod si et in quantum v. rev^{ma} dominacio in regnum Polonie et quantocicius melius adveniret ac intrando festinaret, quod omnia inter suam celsitudinem et ordinem Prussie ad bonum finem deducere de facili possit v. rev^{ma} paternitas et magnam exinde reportare laudem et gloriam et non modicam apud sanctam sedem apostolicam mereri exaltacionem nominis sui; hec ad declaracionem ponere longum et periculosum esset scriptis. Secretarius tamen noster Johannes Weinrich lacius loquetur coram. Ideo pro

honore nominis vestri humilime supplicamus, quatinus nolit tardare, sed ita ad hoc regnum festinare, prius tamen ad hanc suam civitatem proficisci dignetur, et ea que pacis sunt inter illas partes statuere. Tempus fortasse venit et v. rev$^{\underline{me}}$ paternitati datus est honor a deo; timemus enim, si v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas hac vice neglexerit suum adventum, quod postea difficultas ad pacem illam erit. Velit ergo cum hoc domino Benedicto venire et nulla re impediri propter multa bona toti christianitati exinde proventura preter honorem, qui sedi apostolice et nomini v. rev$^{\underline{me}}$ paternitatis attribuetur Valeat etc. D. feria secunda post Judica a. etc. LX secundo.

Esch. fol. 13^{b}.

B.

Rev$^{\underline{me}}$ pater et domine graciose! humilima servicia. Misimus honestum Johannem Weynrich secretarium nostrum in Pragam, qui adhuc non est reversus, ubi dominica
April 4. Judica proxime preterita, quemadmodum intelleximus, v. rev$^{\underline{mam}}$ paternitatem constitutam esse credebamus, quem certos alios servitores nostros subsequi disposuimus, cum quibus v. rev$^{\underline{me}}$ paternitati nonnulla a serenissimo rege Polonie intellecta scripsimus, cujus serenitas eciam unum ex oratoribus suis ad v. rev$^{\underline{mam}}$ paternitatem misit usque in Pragam, qui intelligens v. paternitatem ibi non esse, reversus est et hodie hic deget, expectans in dies, ubi cercius v. rev$^{\underline{mam}}$ paternitatem possit invenire. Inter cetera v. rev$^{\underline{me}}$ paternitati scripsimus, quomodo cum conjurato nostro quodam ad prefatam majestatem regiam direximus litteras vestras, ubi idem conjuratus noster intellexit de majorum consilio Polonie regni et precipue prelatorum aliorumque procerum esse et non minus regis affeccio, quod v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas quantocius in regnum id venire velit. Nam ut consideravimus, regius animus et suorum clarus est ad hoc, ut v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas nomine sancte sedis apostolice reverenter suscipiatur, ita quod non hesitamus, quin v. rev$^{\underline{ma}}$ dominacio omnem intencionem suam ibidem consequetur et magnam gloriam exinde reportabit. Venit, ut speramus, tempus et v. rev$^{\underline{me}}$ dominacioni a deo honor datus est, ut tante differencie longe et bellorum amfractus diuturni per vestram sapienciam redigantur in pacem. Quare, rev$^{\underline{me}}$ domine, quantum in hac re intelligimus, non expedit tarditas adventus vestri, cujus presencia celerior toti christianitati prodesse poterit. Nulli nisi sedi apostolice rex honorem dabit ad paciscendum. Ideo humiliter petimus, quatinus v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas nolit tardare, sed festinare ad prefatum regnum dignetur, et utique prius hanc suam urbem ingredi, ubi cercius de hac re quid faciendum sit intelliget, et in hoc honorem sancte sedis apostolice et nominis vestri attendere, quem exinde scimus exalturum. Valeat v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas pro consolacione nostra et feliciter adducatur, et ab altissimo in cunctis factis et gressibus inveniat prosperitatem.

Esch. fol. 17^{b}. Ohne Datum, aber nicht lange nach dem 5. April. Der im Text erwähnte juratus ist doch wohl der Briefschreiber von n. 77.

80. 1462 Anfang April.

Anonymer Bericht aus Rom über die Aufnahme der böhmischen Gesandschaft.

Venerabilis egregie atque catholice promis servitiis, quantum (!) vestra paternitas incredibili dicto et affatu, tum propter vestram religiositatem verbis et operibus probatam, tum propter scientiam et prudentiam, que in vobis clarius sole lucent, tum propter deffensionem fidei catholice, quam defendendo nec mortem formidastis, sed cum christianissimis Wratislaviensibus contra Girsicum usque ad extremum stare proposuistis, quorum fama gloriosa divulgata est per universum orbem, cujus civitatis sanctissimus dominus noster memor fuit Saturni die vicesima Martii in publico consistorio in hec verba: est et urbs in Slesia religiosissima, cui in religione christiana in orbe terrarum similis non reperitur, tum propter favorem [quo?] me semper persecutus fuistis. Equidem in re tali more poetarum nunc mihi centum linguas oraque centum adesse vellem, ut illam dilectionem atque affectionem exprimere valerem. Audiens a latore presentium vestram paternitatem bene valere ac secunda re feliciter potiri, leticiam accepi nec causam vestre singulari paternitati, ut reor, opus est verum ad ipsam vestre paternitati nolo latere, quod octava die mensis Martii orator domini imperatoris urbem Romanam intravit, et post decima die mensis ejusdem secuti eum fuerunt oratores Bohemorum regis, videlicet Procopius de Rabenstein, ut asseritur, fidelis catholicus, Zdenco Kostka, Wenceslaus Wirwensky, assertus decanus sancte ecclesie Apolinaris Pragensis, et Wenceslaus Coranda archihereticus in satis turbida et pluviosa airra (!). Saturni vero die XIII mensis Marcii venerunt ad urbem oratores regis Francie moderni valde honorifice et cum eis dominus Atrabacensis novus cardinalis, quibus tota curia dedit obviam, qui mox Lune die ex hinc immediate sequenti sanctissimo publico in consistorio puram et illuminatam prestiterunt obedienciam atque pragmaticam sanctionem, quam diutius in contemptum sedis apostolice tenuerunt atque servaverunt, mortuam et extinctam nec non et penitus abolitam ad pedes sanctitatis sue projecerunt, ob quod sanctissimus ipsum regem Francie ferme ad celum levavit famamque et nomen ejus summis laudibus decoravit et per tres integros dies per totam urbem celebrari atque tres processiones fieri indixit et mandavit. Quibus peractis Bohemis ipse sanctissimus ad diem Saturni XX Martii audientiam dare ac publicum consistorium pro ipsis celebrare designari fecit, qua adveniente die comparuerunt in consistorio; orator domini imperatoris ipsum regem satis oretenus sanctissimo commendavit supplicando eidem, ut ipsa sanctitas sua eum regem ita susciperet, quod idem intelligere posset commendacionem ipsius imperatoris apud sanctitatem suam magnum adjuvamentum [sc. prebuisse]. Postea vero Procopius Rabenstein regem pro eo quod ratam distulit obedientiam rex excusavit ac obedientiam solum nomine regis prestitit, unde interrogatus, an eciam faceret nomine regnicolarum et regis, sed ipse maltum vertens in collegas suos, qui forsan nomine regni et secte Procopio adjuncti fuere, eis ut ipsi responderent dixit, ut (! sed?) onus tale in eundem Procopium transfuderunt. Tandem ipse Procopius satis laute respondet, quod nomine regis et regni facerent obedientiam. In cedula vero obedientie lecta per Procopium continebatur solum

obediencia regis et regni, adjunxitque Procopius: prout ceteri reges facere solent, ad que sanctissimus respondit, quod non simile, quia regna ceterorum et aliorum regum essent sub plenissima obedientia sedis apostolice nec alias seruarent novitates aut ritos alios, sicut in regno Bohemie hactenus consuetum fuit, unde necessaria esset etiam obedientia regnicolarum et regni. Receptaque obedientia tali per sanctissimum Wenceslaus Coranda mox incepit palam orare ac omnem hereticam pravitatem regnique Bohemie turpitudinem in publicum deduxit premissa protestatione, quod necessario facerent obedientiam citra recessum a compactatis ipsis per concilium Basiliense traditis, et coram sanctissimo omnibusque reverendis patribus et dominis cardinalibus doctissimis viris dicere non erubuit communionem utriusque speciei esse de necessitate salutis ac ex precepto Christi, pluraque vana et insana ac ridiculosa predixit; adjunxit et finaliter, [quod confirmationem] compactatarum et communionis utriusque speciei nomine regis et regni petunt. Ad ea sanctissimus pater pulcherrime respondit et quasi duas horas in responsione sua deduxit dicens inter cetera, quod ipsi Bohemi totiens victi vinci tamen nollent; nominat quendam olim fuisse in concilio Basiliensi, qui obligaverat se ad penam talionis, quod, ubi Bohemi ex sacra scriptura ad roborandum eorum insanies invenire dicere possent unam auctoritatem, ipse vellet dicere quindecim contrarias, et tandem promisit eis dare de consilio fratrum suorum responsum bonum et salubre. Et postremo die ultima mensis Martii ipse sanctissimus indicto publico consistorio in presentia omnium dominorum cardinalium et copiosa multitudine hominum de omnibus mundi partibus Bohemis dedit responsum ingratum deoque et omnibus christicolis gratissimum, declarans communionem utriusque speciei non esse de necessitate salutis ex sacra scriptura, exponensque evangelia et verba illa: nisi manducaveritis etc. ac plura fecit de quibus prolixius esset scribere, et finaliter extinxit et delevit compactata nunquam fuisse usa sicut concessa fuerint, quia in aliis dempto canone tali se non conformaverunt ecclesie Romane, confirmatque decretum concilii Basiliensis, quod continet communionem utriusque speciei non esse de necessitate salutis, et statuit tenere [temere?] contrarium agentes hereticos censendo, nec vult obedientiam talem esse firmam et ratam pro obedientia reputare, donec rex regnum ipsum ad unionem ecclesie reduceret seque cum regno ecclesie catholice in omnibus conformaret ac verba factis comprobaret, et nisi hoc quantocicius faceret, contra eum ut inobedientem procedere non amittet (omitteret?). Copiam cito habebitis indultique rirdo (!) stilo non imputetis; recessus nuncii me multum agitare coegit, et nisi paternitas vestra non tam cara esset, scribere pretermisissem. Alia nova non occurrunt. Scilicet firme habitate, civitas Wratislaviensis ociosissime consolabitur.

Dieser von einem Unbekannten wahrscheinlich an einen Breslauer Domherrn gesandte, sehr fehlerhaft geschriebene Bericht stammt aus der „Kanzlei" des Königs Georg, Manuscript der Gersdorf'schen Bibliothek in Bautzen, fol. 170ª—171ᵇ. Vergl. neues Lausitzisches Magazin Bd. 47. Dahinter folgen noch zwei kürzere Berichte über dieselben Vorgänge, die jedoch gar nichts Neues enthalten, zuletzt auch noch der Antrag des Glaubensprocurators, den bereits Palacky in den Urk. Beitr. n. 276 B. nach einem Leipziger Manuscript abgedruckt hat. Auch diesen Bericht hat Palacky schon gekannt, vergl. Böhmische Geschichte IV. 2. p. 218, Anm. 154. Die Vollmacht und Instruction für die Gesandten vom 8. Januar steht

jetzt bei Theiner Monum. Polon. II, 130. Die dort ebenfalls mitgetheilte Formel der Obedienz stimmt fast ganz mit der vom 9. März 1459; s. oben n. 16. Vergl. noch Müller Reichstagstheater unter Kaiser Friedrich III, II, 244. Zu der Bezeichnung des Anton Marini als carbonista bei Palacky Urk. Beitr. 276[A] vergl. Sybels histor. Zeitschrift XXI, 268 Anm. 1.

81. 1462 April 6. Rome.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Dem ersamen und weysen burgermeister und ratmann der stat Breslaw, seynen lieben und gunstigen herren.

Meynen willigen dinst czuvor, ersamen weysen lieben herren. Ich thu euch czu wissen, das am sonnabent vor Oculi dy Behmen vor unsern heyligen vater den bobist 20. März.
yn eyn gemeyne consistorium yn dem pallast und in kegewertikeit aller cardinalen czu Rome vorkomen seynt, und mit en des kaysers ambasiat her Wolfgang Pfortenawer canceller, der von des kaysers wegen yn vil worten bate unsern heyligen vater, das seyn heilikeit des konigs botschaft von Behmen gutlichen ufneme, dernoch her Procopius Rabensteyn das wort [nam] von des konigs wegen, und domete gehorsam alleyn in der persone des konigs auch yn vil worten thate. Noch dem fraget unser heiliger vater, ap auch sulcher gehorsam geschehe von des ganzen konigreichs wegen, antwortet her Procopius mit willen der andern vor dorumb besprochen, nemlichen Zdenke Koschkaw, Anthonii, Wenceslaw Wirwonsky, dechant der kirchen sant Appollinaris zu Prage, und Wenceslai Coranda, meister der seben kunste, mit em gesant von der Taborer wegen, sprechende, das der gehorsam geschehe von des konigis und des ganczen konigreichs wegen yn aller mosse als ander konige gehorsam pflegten czu thun. Doruff en unser heyliger vatir antworte und sprach, ap andere konige alleyne vor sich gehorsam pflegten czu thun, das wer doch nicht czu gleichen dem konige und konigreich czu Behmen, so andere konigreiche weren yn ganczer gehorsam und gewonheiten der romischen kirchen, und hilden nicht sundirliche irsal und secten, als denne were yn dem konigreiche czu Behmen obgenant. Noch sulcher frage und antwort hub an czu reden Wenceslaus Koranda und saget offenbarlich, das sulcher gehorsam geschehe von en yn sulcher weyse, das sy mochten bleiben bey den compactata, awss den sy sich nicht geben wolden, und sundirlichen aws der berichtung under beyderley gestalt, und gab furbas czuvorsteen, wy si vil dorum geliden und grosse streite mit gesiege und mit gotis hulfe durch er gerechtikeit willen gethon hetten, und meynte czubeweysen, das man sich berichten sulde lossen under beyder gestalt aws dem heiligen ewangelio, das do ynnehelt sulche wort: wer meyn fleisch ist und trincket meyn blut, der wirt ewig lebin. Und uff das letzte bate er unsern heyligen vater en sulche compactata czu bestetigen etc., uff das unser heyliger vater antworte mit vil worten, gantcze andirthalbe stunde domete vortreibende, und czum letzte gelobte er en mit rate seyner cardinalen und bruedern eyn gute und nuczlich antwort czu geben, dy en gute wurde seyn czu irer selen selikeit. Und sulche antworte gab den Behmen unser heiliger vater an der mitwoch noch Letare, 31. März.

aber yn keginwertikeit allir cardinalen und yn eynen gemeynen consistorio, und antworte en uff alle stucke keynis awssen gelossen, beslissende czum ersten aus dem heiligen ewangelio, das man dy leitzen (!) under beider gestalt nich berichten sal, wenne so unsir herre seynen jungern gab den leichnam und auch das blut, machte er sy prister, und was unser herre vorgeredet hatte von seynem leychnam und seynem blute, hatte er das gemeinte geistlich, nochdem er gesprochen hat yn ewangelio Johannis: meyne worte sint der geist, alzo vil geredet, das man sy geistlichen vornemen sal, und dobey etliche sachen saget, worumb es dy heilige veter abgeleget haben. Dornoch quam seyne heiligkeit uff dy compactata und lis dy lesen, und dornoch lisse man lesen das dirkentnisse des heiligen concilii Basiliensis, das declariret hat, dos nicht sey von notdurft wegen der seligkeit dy menschen czu berichten under beyderley gestalt, und dyselbe berichtung vordammet hot; do bey unser heiliger vater auch offinbarlichen bedewtet, das dy Behmen und dy Merhern der compactata nye gebraucht haben, nach deme sy gegeben seyn worden, wenne sy sich yn allen artikeln der romischen kirchen nye gegleicht noch geeynlicht haben, als denne dos kleyrlichen dorynne begriffen und awsgedruckt ist, und saget auch, wy sy der compactata wederbraucht haben, yn dem das sy den kindern yn der wiegen und ander unvornunftigen das heilige sacrament gegeben haben yn beiderley gestalt, und dy prister auch dy wort nicht gesprochen haben dorynne berurt: yn der berichtung der menschen, un anders vil, do von lange czu schreiben were. Czum dritten qwame seyn heilikeit uff dy bete der Behmen und sprach, das sy nicht westen was sy beten, und so ir bete unczemlich wer, so machte er sy en wol vorsagen und berurt funff sache, worumb ir bete nicht czu dirhoren were; uff das letzte dirkante seyn heilikeit un saczte das czu eynem ewigen gedechtnis und czu ewigen czeyten czu halden, das keynem menschen czymlich furbas seyn sulde sich under beyderley gestalt czu berichten, und vertilget und verdammet dy compactata yn Behmen und leschet sy gancz aws, und vorkundet eynen iglichen der sy furbas halden wurde eynen keczer und sprach czu den Behmen: so ir uns von wegen des konigs und des konigreichs czu Behmen habt gehorsam gethan und uns dirkant vor eynem vicarium Jesu Cristi, gebieten wir euch yn der persone des konigs und des konigreichs, das ir unser gebote uffnemet und noch unserm gebote thut, und dy compactata und andir vil irsal und secten yn ewern konigreiche furbas nicht haldet, und bevelen euch czu sagen dem konige, das er sich mit seynem reiche einliche der romischen kirchen yn allen stuchen, wil er das seyn gehorsam kreftig seyn sal, den wir nich ee uffnemen und creftig sprechen, es sey denne, das er sich und das gancze reiche brocht habe yn gehorsam und yn einigkeit der romischen kirchen. Das ist der kurcz syn der antworte unsers heyligen vaters; eyn copia ich euch uff das nechste mit herrn Johannes senden wil. Noch demselben herrn Johannes ir euch nich sullet lossen vorlangen, so er harren mus um etlicher ewrer sachen willen, dy denne ob got wil awssgericht werden noch allir ewer begir, durch dy ir groes irfrawet werdet. Lasset euch nymant anders sagen, dy Behmen seyn mit grossen schanden czu Rome bestanden und mit vil gresser am sonn-
3. April. abent vor Judica von dannen geczogen, und das sy des keysers botschaft mitgehabt

haben, ist an sache nicht geschehen, so sy ken Rome sust nye komen weren. Item von der gnoden wegen wisset, das dy brieve des capitels gesperret seyn, aber uff eyn newes an unsrer lieben frawen tag annuncciacionis durch unsern heiligen vater munt- 25. März. lichen, do ich personlich bey seyner heilikeit was, und dirczalte seyner heiligkeit vil artikel der Behmen, und do selbist mir seyne heiligkeit befule, ich sulde dy werhaftigsten ym beschreben geben, was der konig uff das nechste gethon hette, und ich seyner heiligkeit den nechsten sonnabent dernoch dy artikel hyrinne verslossen yn seyn hant 27. März. selbist gab und sy selbist las. Item ich sende euch hyrinne auch vorslossen eyn supplicacion signiret durch den bobist euch czu gute, dorobir ich euch brive awssgericht hette, adir als man dy brieve schaczte uff sesczig gulden, habe ich das nicht walt thun euch vor unberoten. Auch wisset, das der erwirdige yn got vater und herre, herre Nicolaus, bischof czu Brixen und sancti Petri ad vincula cardinalis, grasse muhe gehat hat yn der sachen der Behmen, der auch alle sache vor gehandelt hot yn dem heiligen concilio czu Basel, und der sich auch sunderlichen gemuhet hat und noch muhet umb der stat willen czu Breslaw; ap ir schreyben wirdet mit ymant, lasset nicht yn keyneweyse, sunder schreibet em auch uff das demutigste em dankende sulcher muhe, domete ir mir ouch schreibet, wy ichs halden sal mit den brieven obenberurt. Ich bin der ewer und yn ewer dinste unvordrossen, und mir czweifelt nicht, alle ewre sache werden euch awssgericht noch ewer begir, nochdem ir von herre Johannes horen werdet, so er bey euch seyn wirt, ob got wil in kurcz. Losset mich euch bevolen seyn umb sulcher meyner dinste willen und lobet got, das is den Behmen also gegangen hat, wenne so sy euch nwe feden wolden, werdet ir czehen helfer vor eynen haben; es wirt dorczu obgotwil nich komen, so ir gutes trost hoffende seyn werdet alle tage. Aws Rome eylende am dinstage noch Judica anno etc. LXII.

Johannes Kiczing ewer williger dyener.

Stadtarchiv Roppan 26[aaaaaa]. Or. Sieg. Pap. Die von Johann Kitzing verfassten „Artikel“ finden sich bei Esch. fol. 130ᵇ—131ᵇ und andere nach dem 31. März fol. 132ᵇ—133ᵃ. Beide sind schon abgedruckt bei Jordan das Königthum Georg's von Podiebrad S. 389. Eine dritte aus dem September s. n. 110B. Ueber ihre Bedeutung für den Papst vergl. die Bemerkung Voigts im Enea Silvio III, 465.

82. 1462 April 9. Rome.

Pius II meldet dem Breslauer Rath die Verwerfung der Compactaten.

Pius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis consulibus civitatis Wratislaviensis salutem et apostolicam benediccionem.

Venerunt ad nos oratores carissimi in Christo filii nostri Georgii, Bohemie regis illustris, et instanter ipsius regis nomine apud nos egerunt supplicantes, ut in vim compactatorum permitteremus communionem sub utraque specie. Nos habita cum venerabilibus fratribus nostris, sancte Romane ecclesie cardinalibus diligenti super hiis examinacione et plena discussione reperimus non posse cum deo et nostro ac sedis apostolice honore regias peticiones in ea parte exaudire, nec id ad quietem illius regni et aliorum

cederet, ac ea que tanquam compactata per nos confirmari petebant nullam vim habere et ita de eorundem fratrum nostrorum consilio et matura deliberacione in publico consistorio respondimus et declaravimus. Quapropter hortamur in domino devocionem vestram, ut vos, prout hactenus fecistis, viriliter in observancia et ritu sancte matris ecclesie Romane conservetis et alios, ut se eisdem ritui et observancie conforment, omni studio inducere procuretis, quod nobis, qui unionem christifidelium et salutem animarum precipue desideramus, gratissimum erit et tibi aliisque ad honorem apud homines et apud deum ad meritum et animarum salvacionem cedet. Mittimus autem ob hanc causam dilectum filium Fantinum de Valle nuntium nostrum presencium exhibitorem, cui nonnulla commisimus nostro nomine devocioni vestre referenda, super quibus plenam fidem sibi adhibeatis. D. Rome apud s. Petrum a. inc. dom. millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo, quinto Idus Aprilis, pont. n. a. quarto.

Esch. fol. 3ª. Fantin schickt das Breve am 22. Juni nach Breslau, vergl. n. 96.

83. 1462 April 10. Rome.

A. Pius II an den Erzbischof von Creta in derselben Angelegenheit.

Venerabilis frater, salutem et apostolicam benedictionem. Venerunt proxime ad nos oratores carissimi in Christo filii nostri Georgii Bohemie regis illustris et obedientiam suo nomine prestiterunt aliaque nonnulla postularunt que in mandatis acceperant. Ad omnia publice respondimus eis juxta conclusiones in cedula interclusa contentas. [n. 78] Quia vero inpresentiarum dilecti filii clerus et universitas Wratislaviensis significarunt nobis se admodum dubitare, quid in rebus Bohemicis nundum plene conclusis in factis suis agere debeant maxime in prestacione omagii triennio effluxo, quod statim expirabit, quem terminum si eis contra periculum heresis debeat provideri judicant ad apostolice sedis beneplacitum prorogandum: nos, ne devocionem suam neglectam existiment, volumus et fraternitati tue mandamus, ut intellectis necessitatibus eorum provideas auctoritate nostra, prout tibi secundum deum et honorem apostolice sedis ad eorum pacem et consolacionem sine scandalo censueris expedire. D. Rome die X mensis Aprilis a° etc. LXII a° pont. n. quarto.

B.

Venerabilis frater etc. Quum dilecti filii proconsul consules et universitas Wratislaviensis a nobis nonnulla requirunt ad pios usus pertinencia, circa que vellent quedam in apostolicis litteris reformari, fraternitati tue committimus per presentes, ut de hiis peticionibus ipsorum te diligenter informes et nobis omnia rescribas, ut possumus, quantum equum fuerit, prout inclinati sumus, intelligere in quo eis debeamus annuere. D. Rome apud s. Petrum ut supra.

Abschriften von Kitzings Hand. Stadtarchiv Roppan 26qqqqq. Das letzte Breve bezieht sich auf die Indulgenzbulle, um die sich das Domcapitel bewarb. Vergl. n. 81.

84. 1462 April 15. Ex Roma.

Cardinal Cusa an den Breslauer Rath, versichert die Stadt seines Schutzes.

Magnificis et circumspectis viris capitaneo proconsuli et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis in Christo dilectissimis.

Eternam salutem. Magnifici et circumspecti viri, amici plurimum in Christo dilecti. Vos non solum esse catholicos viros sed eciam fidei catholice strenuos defensores atque elatores ac in civitate vestra religiosissimum in fide catholica populum et divinum cultum inibi esse uberrimum dudum intelleximus relacione plurimorum nobilium virorum, videlicet devoti patris, dum vixit, fratris Johannis de Capistrano, domini Francisci de Toleto et aliorum, qui vos apud nos magne fecere reputacionis. Postremo hiis diebus preteritis, dum oratores domini regis Bohemie ad prestandum smo domino nostro pape obedientiam huc venissent, habuit recursum ad nos secretarius vester dominus Johannes Kitzing pro honore et commodis vestris multum sollicitus, qui nobis quanta progenitores vestri et vos pro catholice fidei defensione adversitates dampna et homicidia perpessi estis lacius exposuit, vestras quoque angustias, quibus propter prefatum regem, cui vigore cujusdam concordie treugarum pacis homagium solempne ut catholico et christiano regi termino triennali effluxo facere promisistis, involuti estis, dolenter retulit, nobis devote supplicando, quatenus piam vestram et fidei causam apud smum dominum nostrum promotam facere dignaremur. Nos vero, qui licet aliam noticiam de vobis quam supradictam non habeamus, propter constanciam et integritatem, quam ad fidem orthodoxam testimonio omnium cum summa laude vestra habetis, ipsam causam vestram et fidei, quantum in nobis fuit, promovendam suscepimus ac promovimus. Reperimus smum dominum nostrum una cum toto cetu cardinalium vobis et cause vestre valde inclinatos et favorabiles, et que vobis necessaria erunt in hiis nullo tempore denegabunt. Scribit smus dominus noster nunc reverendissimo patri domino Cretensi in favorem vestri, quod in prestacione homagii vobis auctoritate apostolica, prout sibi ad pacem et consolacionem vestram censuerit expedire, provideat; hec et alia secretarius vester vobis lacius significat, nos eciam ipsi domino Cretensi in causa vestra mentem nostram declaravimus. Valete felicissime. Ex Roma die XV Aprilis 1462.

Nicolaus cardinalis sancti Petri, manu propria.

Stadtarchiv Roppan 26u. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 139a. Derselbe hat dahinter die sehr lange undatirte Antwort der Breslauer, in welcher sie dem Cardinal sehr überschwenglich danken und ihn um seine Vermittlung bitten, dass sie nach Ablauf der dreijährigen Frist gegen den König, dem sie auch jetzt noch nicht huldigen könnten, weil er seine Rechtgläubigkeit noch nicht mit der That bewiesen habe, sicher gestellt würden, fol. 139b — 140b.

85. 1462 April 27. Buda.

A. Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath. Antwort auf n. 80.

Spectabilibus viris . . capitaneo et . . consulibus communitatis Wratislaviensis, amicis carissimis.

Accepimus per presbyterum Christoforum litteras vestras, quas jocundissime lectitavimus. Que dicitis de adventu nuntii serenissimi domini regis Polonie, ut nos conveniret, deque ejus reditu in Wratislaviam, cum nos non compererit in dieta Pragensi, bene percepimus. Accidit, cum essemus ex Budewis recessuri, quod nuntium et litteras sanctissimi domini nostri suscepimus, ardua aliqua in regno hoc nobis negotia injungentis, propter que oportuit nos ad cesarem et huc ad regem et principes istos accedere. Hic pro bono maxime universalem rem publicam christianorum et vestram potissime concernente constituti sumus. Res pergravis est, et tamen brevi expediatur necesse est, qua quam celerius fieri poterit finita redibimus ad vos illico, ut ad negotia Polonica Pruthenaque iter nostrum dirigamus. Et licet dilatio hec fortis serenissimo domino regi et aliis displiceat, cum causam intelligent protractionis hujusmodi, certi sumus, in sententia pari nobiscum erunt, quod res hec non fuerit quoquomodo pretermittenda et rebus universalibus ne dum conferre plurimum possit, immo pernecessaria fuerit. Enitemur, quantum in nobis erit, elaborabimus, ut pro festo Johannis ibidem simus, licet antea etiam hoc esse posse speremus. Vos interim vivite leti et pacifici, et non tedeat expectare parumper, cum negotia vestra agantur.

Quia sanctissimus dominus noster super pecuniis indulgentie in festo Johannis exigendis pro parte fabrice basilice apostolorum urbis tangente nobis per bullas suas quondam commisit, licet ibi interesse non dubitemus, pro majori tamen cautela servanda providete, ne de eis quid fiat, nisi ibidem fuerimus, et ita rogamus fraternitates vestras.

Alia non occurrunt. Valete felicissime et nostri vestrum amantissimi estote memores. Altissimus vos ad vota conservet. Ex Buda die XXVII Aprilis 1462.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis s^mi^ d. n. pape vicecamerarius, legatus etc.

B.

Spectabiles amici. Per Wenceslaum de Nissa cursorem vestram alias vestras litteras una cum litteris serenissimi domini regis Polonie accepimus tenoris aliarum, quibus quoniam satisfactum est per litteras nostras datas prebitero Christoforo vestro, nil aliud dicemus. Expediemur quam totius et veniemus adjutore deo. Valete felicissime. Ex Buda feria III post festum Marci ewangeliste 1462. Hieronymus etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{X} und 26^{tt}. Or. Pap. Siegel bei beiden abgefallen. Das erste steht auch bei Esch. fol. 125^{b}.

86. 1462 Mai 17. Rome.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Dem ersamen und weysen herren burgermeister und ratmannen des stat Breslaw, seynen gunstigen und lieben herren.

Meynen willigen dinst czuvor. Ersamen und weysen lieben herren. Als ir nechst aws meynen schriften mit herren Johannes gesant vorstanden habt dy geschichte, dy geschehen seyn czu Rome yn den sachen der Behmen, und dobey auch empfangen habt etliche abschrift czu merer sycherheyt und klerlicher awssrichtung sulcher geschehner sachen, nu sende ich euch hirynne vorslossen apschrift etlicher brieve [n. 8 u. 9] etwanne von dem erwerdigsten yn got vater und herrn, herrn Johanne sancti Angeli cardinali, dy selben czeyt yn Ungern legato etc., unserm heiligen vater dem bobist Calisto seligis gedechtnis gesannt mit dem eyde, den der Behmen konig yn seyner kronunge den bischoven, dy en gekronet haben, gethon hat. Is wondert nicht unserm heiligen vater, das derselbe konig gesprochen hot czu Brex[1]), wy er nicht pflichtig were czu halden seyne brieve und andere beredung, sunder dy awsslegen mochte noch seynem willen, so er den eyt den bischoven gethon nye gehalden hot noch hewte stelle czu halden, desselben gleychen auch den andern eyt dem keyser gethon[2]), sunder den dritten eyt von em czum ersten geschehen, das er dy keczerey wolde hanthaben, heldet er am besten, als eyn yderman wol dirkennet. Unser herregot wolde nicht, das eyn sulcher eyt were vorswigen bliben, sunder en offenbarte durch des vorgenannten konigis sendeboten, und an der stat, do is billichen queme yn dy gancze cristenheit, noch dem als das offinbarlich gesagit ist czu Rome yn eynem publico consistorio, als dy Behmen gehorsam theten unserm heiligen vater und von Wenceslao Coranda, der das wort furte vons konigs und der ganczen secten wegen yn beistand Kosken, Wenceslai Wirwynsky und Anthonii, dy sulchs und vil anders, nemlichem wy ir glawbe der beste und der gerechteste were, und durch den en got vil geluckes ire vinde czu obirwinden gegeben hette, voryoworten. Apschrift sulcher vorbrengung ich euch nich gesenden kan, so sy nymant czu Rome von den Behmen gegeben ist worden. Idoch hot des keysers orator dy globet ken Rome czu senden, so sy em von den Behmen wurden, der ewer gros czu gute gedachte und ewer bestendigkeit hoch lobete, und under andern vil sachem mir sagete, wy etliche brive an euch mit grosser bete weren awssgegangen von unserm gnedigen herrn dem keyser weder seyner majestat rechte meynung[3]), noch dem als sulchs nicht alleyn geschehe an des keysers hove sunder gemeyniglichen an aller herrn hove, und globet mir hoch und sere ewer bestes czu werben und ewer yn allem gute czugedenken, nich alleyne ken unserm herrn dem keyser und seyner majestat, sunder ken allen cristenlichen fursten und herrn.

Item als ir czweye breve [n. 84] habt sprechende dem herrn Cretensi etc., ist des hern cardinalis sancti Petri meynung und gutdunken, das ir ehe besser gedenket, das

[1]) Brüx. Vergl. Palacky IV, 2. 202. [2]) Vergl. VII, 79. [3]) Vergl. VII, 51.

der herre Cretensis, so er czu euch wirt komen, den frede und gutlich stehen losset vorlengen und alle dy doreyn slissen, dy mit euch vorgestanden haben adir noch steen wollen, wy wol sy nicht yn dem breve benant seyn. Doruff ich eyn newe breve wolde awssgericht haben, wolde mich der obgenannte her cardinale nicht lossen, sunder gebot mir, ich sulde euch sulchs durch meyn schrift vorkunden und dobey boruren, das ir aller sachen wy dy geschehen werden durch den herrn Cretensem mir eyn abschrift sendet, so wurde unser heiliger vater sulchs bestetigen, gleicherweys ap is durch seyne heiligkeit selbs geschehen were. Hirumb lasset euch alle sache uff das beste machen und vergesset ewers besten selbist nicht yn allen dingen, als ich denne das vormals auch yn meynen schrifften berurt habe.

Item der herre Cretensis ist geczogen in Ungern mit dem bischof Waradiensis und wirt vielleicht kawm uff Johannis Baptiste seyner geburt czu euch komen, und hoffe, das der keyser und der konig von Ungern sich eynen werden, nachdem ich etliche puncte gelesen haben yn warhaftigen schrifften, czuleczte an dieser eyngeslossen copien geschreben bey einem crewcze †.

Item ich habe auch gehort, wy das unser heiliger vater schreibe dem konige der Behmen, das seyne heylickeit nicht an verdrissen aws seynen schriften vorstande habe, das der frede, den derselbe konig gemacht und dovon unserm heyligen vater geschreben hatte, nicht gehalden wurde, sunder er sich auch sulcher krige teylhaftig machte, und em dobey czuvorsteen gebe, wer weder markgraven Albrecht thut, das der weder den keyser thue, und wer weder den keyser frevenlich thut, das der weder seyne heyligkeit thue etc. So denne der konig oft genant nicht wirt ablassen, werdet ir yn kurcz obgotwil dirfaren, was geschehen wirt weder dy Behmen nicht allein umb der ytzgenannten sachen, sundir umb des cristliches glawben willen.

Item ich vorneme, das dy reychstete yn den krieg czu Beyern seyn komen, und so das geschehen ist, czewcht man aws dem felde an des markgraven teyl und lest dy stete not leyden; was is bedewtet kan ich nicht vorsteen.

Item czu Rome ist des ungerischen koniges sendebote mit etlichen pferden, und der begert und bittet dy derhebung des wirdigen vaters Johannes Capistrani, was dorinne geschehen wirt, ist noch nicht offinbar.

Item ich habe euch nechs geschreben, wy das her Fantinus wirt komen czu unserem gnedigen herrn dem bischoff czu Breslaw und czu etlichen in Slezie fursten und auch czu euch, sy und euch czu underrichten etczlicher sachen. Hirumb so wirt den geistlichen iczunde nicht geschreben, so lange bis unser heiliger vater antwort wirt haben von Fantino und dem konige. Idoch moget ir dy geistlichen gleichwol anehalden czu bawen und sich zu festigen, wo is not thut; ich hoffe auch, so sy sulche antwort unsers heiligen vaters den Behmen gegeben vorsteen werden, sy werden sulchs selbist thun von euch unvormanet, so sy czumale mercken, das der konig nichts gutes thut noch gethon hot vor den cristlichen glawben.

Item was yn allen sachen czu thun wirt werden, lasset mich vorsteen durch ewre botschaft, mit den boten ich ewre ersame weysheit weder nicht an antwort lasse adir

sy selbist noch ewerm gebote brenge, und vorgesset nicht den cardinalen sancti Petri ad vincula und sancti Angeli czu schreiben und czu danken, bittende das sy mich gutliche horen furbas, als sy bisher gethon haben. Ich bin gancz der ewer, hirumb gebiet mir als dem ewern. Und das ewre ersame weysheit hern Mathiam Stroel und meynen knecht Bartholomeum, yn dem das en ir czinse uff ewrem rathawse gleich ander lewten, dy euch czu willen seyn, gereichet und beczalt werden, meyner genyessen lasset, und auch mich ewern willigen und getrawen dyener euch wallet lassen bevolen seyn, ist meyn demutige und fleissige bete.

Item unser heiliger vater ist von Rome geczogen am dinstage noch Misericordias domini und leit iczunde czu Viterbio ym warme bade und wirt vielleichte furbas czyhen ken der Sene, ydoch weis man dis nich vorware. 4. Mai.

Item vil sachen seyn, do iczund von mir nicht czu schreiben steet, sunder so ich selbist bey euch seyn adir ewern getrewen und gesworen boten bey mir haben werde, wil ich euch der wol undirrichten.

Item grosse kriege seyn am Reyne und czu Meyncz umb dy kirchen czu Mencz, dy iczunde czwene erczbischoff hat, dorumb leyder dyselbe kirch gruntlichen vorterbet wirt. Der eyn erczbischoff ist eyner von Eysenburg, demselben leyt bei der pfalczgrave, der graven von Kaczenellenbogen, der von Erbersteyn, alle stete von Speyer bis ken Mencz, Frankfort am Meyne und andere stete, herczog Ludwig von Peyern, herczogen Albrecht und Sigmund von Ostirreich und der Behmen konig. Der ander erczbischoff ist eyner von Nassaw, demselben leyt bey unser heiliger vater der bobist, der keyser, dy margraven von Brandenburg, dy bischove von Tryr Mecz Baden, herczog Wilhelm von Duringen, herczog von Hessen und der von Wirtenberg etc. Wye sulche kriege eyn ende werden nemen, weys der almechtige got und sust nymant. Man saget, das is hern Francisco de Toleto an Reyn mit eynem auditori von Rome gesant ubel gehe; ap is ware sey, weis ich nicht, wy is dorumb seyn wirt, wil ich euch mit dem nechsten boten vorsichern.

Item czu eyner beslisung uff ditcz mole wisset, das man alle redlichkeit von euch saget czu Rome und yn allen landen, als ich von den heren dy aws denselben landen ken Rome komen und ich sust wol weis, und ewre bestendigkeit wirt hochgelobet; durch der willen euch gros lop und ere entstanden ist yn der ganczen cristenheit, noch dem euch unser heiliger vater selbist an dem tage, do dy Behmen gehorsam theten, offinberlich lobete, sprechende, das her der stat Breslaw gleiche yn der werlt nich weste, uff lateyn yn sulchen worten: est et in ipso regno Bohemie atque in Slezie terra urbs quedam religiosissima, Wratislavia nuncupata, cui in religiositate similem ignoramus in orbe terrarum etc. Ich hoffe und czweyfel nicht, ir werdet sulch lop und ere behalden, dorczu wirt euch der almechtige got beystand thun mit seynem vicario uff ertreich, unserm heiligen vater, der bereit ist czu thun durch der stat willen, was seyner heyligkeit moglich ist czu thun mit allen seynen cardinalen. Domete seyt getrost. Gegeben czu Rome am montage noch Cantate a° etc. LXII.

Johannes Kiczing ewer williger diener.

† Inter dominum imperatorem et regem Ungarie deventum est ad hujusmodi articulos, et hic primus, quod rex Ungarie coronam regni ejusdem vult habere, et quo ad secundum corona regni restituetur, et creditur hoc fieri dando LX^{M} ducatorum in[1]) et XX^{M} infra certum tempus sub certa caucione et XL^{M} post obitum imperatoris, quo tempore restituantur aliqua castra que possidet, que cesar possidere debet quoad vixerit. Tercium est, quod rex suscipiatur a cesare in filium adoptivum, ut alter alteri assistat et faveat, et ut merito pater possit se regem eciam appellare. Quartum quod sint amici amicorum et inimici inimicorum. Quintum quod pax ista perpetua comprehendat eciam coadherentes. Sextum quod decedente domino Mathia sine liberis regnum promittat cesarem in regem assumere vel ejus heredes.

Hec verissima scripta ex Grecz ultima Marcii per dominum H. Cretensem sanctissimo.

Stadtarchiv Roppan 2G^{rrrrr}. Or. Pap. Sieg.

87. 1462 Mai 19. Ex Viterbio.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Den ersamen und weysen burgermeister und ratmannen der stat Breslaw, seynen lieben herren.

Meynen untertenigen willigen dinst czuvor, ersamen und weysen lieben herren.
7. April. Ewern brieff an der mitwochen vor Palmarum gegeben habe ich an dem montage noch
17. Mai. Cantate entpfangen czu Rome, aws dem ich czum ersten mole vorstanden hobe den tod Albrechts Schewerlein, der mir gancz betrubt ist, so ich vil fruntschaft czu em und er czu mir weder hatte, und czuvoraws so er der ganczen stat allirerst wer nutcze worden. Idoch gots wille mus geschehen. Item von dem gelde seyt ir yczunt sicher, wy vil is czu Rome yn der banck leit. Item von des kleynotis wegen unsern h. v. dem bobist gemacht und wy irs mit dem haldet, gefellet mir allewegen wol, sunder ich unsern h. v. vorgewisset habe, das is komen sulde noch ewer schrift mir nechst vor gethon.
28. März. Item von dem tage czu Glogaw, von dem ir schreibet, habe ich gewost vor metefasten czu Rome; hiromb dem Cretensi eyn breve gesant ist vorslossen yn eynen brieff von dem procuratore der Prewssen mit herren Johanni, dorynne wol berurt ist, wy er sich yn allen dingen halden sulde, das nicht grosser vorbintnus geschehe mit den Behmen,
18. April. wenne man dos wol czu Rome bedocht hot. Noch ostirn bin ich vorsichert worden, dos der selbe tag ap gegangen und vorlengert sey; ist das also, durft ir vorbas euch, als ich hoffe, nicht besorgen, so der Behmen schalkeit ist offenbar worden, und en eyn antwort ist gegeben, dy en gar smelich ist. Das der Behmen konig grosse kriege gemacht hot und noch dornach steet, das er grosser machen gerne wolde, ist nicht heymlich czu Rome sunder gancz offenbar. Ich hoffe, em werde kurczlich gestewert, noch dem ir vorsteet aws meynen brieff czu Rome gegeben. Item von dem toge czur Wylsnack[2])

[1]) ? Deutlich stehen da vier Striche mit einem Haken für ur darüber und dahinter atis.

[2]) Droysen, Preuss. Politik II, a. 283.

gehalden, als ir schreybet, wy wol dos offenbor ist gewest lange czu Rome, idoch ich den cardinal s. Petri noch angesichts ewers brieves vorsichert habe, lesende den em von worte czu worte, den er gerne horte, und wos em sunderlich wol czudancken von mir, das er desselben tages bas vorsichert wart. Ich hoffe, der krieg czwischen den keyser und den Ungern wirt verricht, noch dem ich schrift gesehen habe unserm h. vater gesant durch den Cretensem; der keyser wil auch keyn tage mehe halden mit den Behmen noch yn den tagen furbos geleget en czu keynen miteler wil haben, und das hat mir gesaget der cardinal s. Petri. Ich hoffe, ir habt czweyerley botschaft newlich von mir gehabt, dy euch trostlich seyen und euch vil sorgen und kumernis benommen haben. Haldet euch als ir angehoben habt, ir werdet dirkennen yn kurcz, got und seyn vicarius uff ertreich werden euch freyen von allen ewern sorgen. Ich vorsicher euch, das der Behmen sache unserm h. vater mehe anlegen denne alle andern sache der ganczen cristenheit. Das ir mich bedocht hobt mit eynem altor umb gots willen, ist mir sunderlichen und groes gancz czu danck von euch, wolde gote, das ich is ynen vordienen kunde umb ewer ersame weysheit, und so ich euch nicht voldancken kan, sunder doch ich euch also hoch dancke, als mir moglich ist, furbas got vor euch fleissiglichen bittende, und verbinde mich den ewern czu seyn dy weile ich lebe, euch czu dienen und czu willen seyn dy weile ich lebe, noch meynen besten vormogen. Ich bin noch geczogen unsern h. vater umb etliche sache willen, do von ich euch bey den nechsten klerlichen schreiben wil. Ex Viterbio quam agitanter (?) die Mercurii post Cantate, 19 May a° etc. LXII. Johannes Kiczing ewer williger diener.

Stadtarchiv Roppan 26[y]. Or. Sieg. Pap.

88. 1462 Mai 27. In Majori Glogavia.

Concordia dominorum principum ac regis Bohemiae et Poloniae in Glogavia facta, anno 1462.

In nomine sanctae trinitatis et individuae unitatis.

Nos Georgius dei gracia etc. Notum facimus universis tenore praesentium, quod considerantes reipublicae, sacrosanctae Romanae universalis ecclesiae, fidei orthodoxae sacratique Romani imperii ac regnorum terrarum subditorumque nostrorum bonum commodum et utilitatem, ad diaetam presentem Glogaviensem una cum serenissimo principe domino Kazimiro rege Poloniae, magno duce Lithwaniae, Russiae Prussiaeque domino etc., fratre nostro charissimo, personaliter convenimus nonnulla ardua et reipublicae utilia ponderantes, ita ut primum periculis quantum in nobis est publicis christianae religioni imminentibus, demum regnorum nostrorum et nostris in hoc conventu occurratur et consulatur. Ibi itaque arduissimum oriens periculum christianitatis infestationem, videlicet christianorum illius Thurci hostis totius boni nec non nominis christiani, quem deus omnipotens sua ex permissione in ecclesiam permisit orthodoxam, in mentibus nostris, ut justum fuit, versavimus perpendimusque, qua impietate et qua insolencia idem perfidus Turcus christianos prosequitur, terras invadit, regna occupat, dominia et christianos

principatus proh dolor destruit, adeo ut re paucos catholicos reperire possimus, qui non magna animi compassione illis rebus moveantur. Ita magna pars dominii christiani ab eo possidetur, jam christicolae Mahometum confiteri plurimi sunt compulsi, jam certe, si non providebitur, pericula in dies majora timentur. Quare nos una cum jam dicto rege Poloniae, pro laude omnipotentis dei, pro fidei catholicae augmento nec non pro sede sacrosancta apostolica ac in ea residentis contra Turcos tutela et defensione, ponderato periculo tam maximo rei istius inspectoque demum qua in securitate nunc nostra regna versentur, quae destructioni, nisi consulentur, vicina sunt, ex quorum, quod absit, destruccione et annichilatione non mediocre immo maximum detrimentum reipublicae oriretur christianae: Ideo ex certa scientia, sano principum tam ecclesiasticorum quam secularium praelatorum baronum nobilium militarium certerorumque fidelium nostrorum ad hoc accedente consilio, bona cum deliberacione haec pacta quae sequuntur cum jam dicto serenissimo domino Kazimiro rege Poloniae pepigimus, hanc unionem inivimus et concordiam presentibus facimus. Inprimis si, quod absit, dei occulto judicio Turchus jam dictus hostis fidei orthodoxae immanissimus aut sui contra regem et in regnum Poloniae fines aut metas terras eidem subjectas intraverint, eas invaserint vel intrare invadere aut occupare vellent, ex tunc nos per eundem fratrem nostrum dominum regem Poloniae ammoniti et requisiti predicto domino Kazimiro regi Poloniae in persona propria cum nostra nostrorumque omnimoda potencia contra eos secum ei opponere et adjuvare sibi regnoque suo et terris eidem regno subjectis adjutorium et effectuale auxilium dare et parare tenebimur et obligabimur, tenemur et obligamur. Similique modo, si quovis casu predictus Turchus aut sui contra nos regnum nostrum Bohemiae fines aut metas terrasque subditas nobis et regno Bohemiae intraverint easque invaserint, intrare invadere aut occupare vellent, ex tunc praedictus rex Poloniae per nos ammonitus et requisitus in persona propria cum sua et suorum omnimoda potencia contra eosdem Thurcos se nobiscum opponere nos adjuvare nobisque et regno nostro terris eidem regno subjectis adjutorium et effectuale subsidium et auxilium dare et parare tenebitur et obligabitur, tenetur et obligatur, quavis tergiversatione dolo et fraude tam in adjutorio nostro quam domini regis Poloniae procul motis. Et quia pensatis publicis bonis privatis nostris regnorum subditorumque nostrorum non est obliviscendum, idcirco pacem et concordiam tam regni nostri et terrarum nostrarum quam domini regis Poloniae predicti et terrarum ipsius hos articulos et has concordias una cum voluntate praefati domini regis Poloniae ordinavimus et disposuimus tenoreque praesentium ordinamus et disponimus ac suscipimus, videlicet quod nos perpetua fraternitate favore et amicitia ex utraque parte concordavimus et ita sese pertractavimus, ne quis nostrum contra alium cum regnis principatibus ducatibus terris dominiis suis ullo unquam tempore cum quibuscunque personis in favorem quarumcunque personarum ecclesiasticarum vel secularium, solo domino nostro summo pontifice excepto, debebat esse auxilio vel consilio per nos aut alios publice vel occulte, et uterque nostrum tuebitur (! tenebitur?) alterius regnorum principatuum ducatuum et terrarum bonum et honestum juxta suum posse et juxta suam omnimodam potestatem

fideliter procurare. Item tenebimur providere et efficere, ut de regno nostro principalibus ducatibus ac quibuscunque dominiis nostris jam dicto serenissimo domino regi Poloniae regno sibique terris subjectis damna aut incommoda non inferantur, similiter et ipse dominus rex Poloniae tenebitur efficere et providere, ne de regno suo Poloniae ducatu Lithwaniae terrisque Russiae et Prussiae ac quibuscunque dominiis subjectisque nostris et eorum inhabitatoribus inferantur. Et si, quod deus auferat, ex nostro aut ipsius domini regis regno et terris aliqua damna contigerint sive inter nos utrosque reges sive inter nostros subditos ecclesiasticos vel seculares, ex tunc rex, ex cujus regno et terris hujusmodi contigerint et sequerentur damna, tenebitur effectualiter operam dare, ut omnes tales inobedientes mulctentur et puniantur et ad id cogeat (!) compellat, quatenus laesis et damnum passis satisfactio sine dolo et fraude et dilatione impendatur reddaturque. Item si contingat aliquem ex nostro regno Bohemiae ducatibus terris dominiisque nostris aliquam culpam et causam injuriae ad aliquas personas movere in regno Poloniae principatibus ducatibus dominiis et terris in eisdem habitantes, talis tenebitur causam suam jure prosequi et illum quem reum asserit in jurisdictione et jure ubi reus residet convenire, cui sine dilacione justitia ministrabitur, parique modo in regno Poloniae ducatibus (vestris!) et dominiis ejusdem domini regis ministrabitur justitia subditis nostris nostri regni Bohemiae dominiorumque nostrorum. Item in utroque regno tam nostro Bohemiae quam Poloniae proclamabitur et publicabitur, ut stratae publicae et aliae viae sint pacificae et securae, ne et (! ut) transire (!?) quovis impedimento cessante possint et valeant, solutis tamen teloniis et daciis [1]) alias antiquitus solitis et consuetis. Item tenebimur monetam prohibere ubicunque tam in regno nostro Bohemiae quam in regno Poloniae et aliis nostris hinc inde ducatibus terris et dominiis falsa deordinata et illegitima cusa. Nos similiter et dominus rex Poloniae quilibet nostrum in regno et terris suis operam dabit et efficiet, ut nec cudatur moneta falsa ac [in] ducatus terras et dominia eisdem regnis subjecta inferatur dolo et fraude procul motis. Item super omnibus causis et articulis, videlicet damnis et differenciis quibuscunque, quae inter terras regna dominia principes barones militares civitates communitates et ceteros eisdem subjectos contigerant, sive regno nostro Bohemiae ex regno Poloniae et terris eidem subjectis sive regno fratris nostri regis Poloniae ex regno Bohemiae et terris eidem subjectis, debet haberi conventus in octava Epiphaniarum domini proxime ventura in oppido 14. Jan. 1463.
Budissen. Itaque nos consiliarios oratores nostros similiter et dominus rex Poloniae ad eundem diem et eundem locum mittemus, ubi per consiliarios et oratores utriusque partis cura diligens adhibebitur, quatenus res et differenciae concordentur fineque laudabili concludantur, laesis omnibus et injuriam passis satisfactio ratihabitio et contentacio secundum jus et justitiam fiat pro pace et concordia regnorum et terrarum utriusque partis; si tamen aliqui illic non venirent vel interesse non possent, ex tunc oratores utriusque possent de caetero aliam diaetam ad locum congruum et consuetum eis absentibus nominare. Item sororius suus quondam princeps dominus Ladislaus Ungariae

1) = tributum, vectigal. Du Cange.

Bohemiae etc. rex, Austriae dux et marchio Moraviae, felicis memoriae, praedecessor noster charissimus, nonnullas et notabiles summas florenorum suis patentibus litteris inscriptionibus cum serenissima domina Elisabeth regina Poloniae dicti regis Ladislai defuncti germana, de regnis dominiis metis et territoriis suis praefato domino regi Poloniae se infra scripsit et submisit occasione dotis daturum et soluturum sub certis modis clausulis et conditionibus in eisdem litteris contentis et expressis; et singulari cum effectu et benevolencia, quam invicem cum memorato rege Poloniae ingerimus, de porcione seu parte pecuniarum dotis memoratae, quam dominus rex Poloniae sibi et regno suo de regno nostro Bohemiae obvenire et cedere debere pretendit, nos dictus rex Poloniae non inquietabit et ammonebit ad tempora vitae nostrae, sublatis vero per mortem nos (nobis?) de medio causa inmemoratae dotis in eo statu robore firmitate, prout ante praesentem nostram unionem et inscriptionem fuit, illaesa et inconcussa persistet et permanebit. Istae nostrae inscriptiones et concordiae nunc habitae et factae antiquis prioribus justis legitimis et veris privilegiis litteris inscriptionibus inter nos praedecessores nostros et regnum ejus factis minime nocebit (! unt) aut in aliquo derogabit Et supradictas unionem concordiam dispositionem et inscriptionem in omnibus suis punctis articulis verbis sententiis et clausulis verbo nostro regio promittimus observare et tenere ac eis inviolabiliter satisfacere dolo et fraude et aliis quibuscunque exquisitis coloribus procul motis, jam scriptis omnibus nunc factis conclusionibus usque vitam nostram tantum duraturis. In quorum omnium praemissorum fidem robur et testimonium praesentes litteras fieri et sigillo nostro regiae celsitudinis jussimus communiri. Datum in Majori Glogavia ducatus nostri Sleziae feria quinta ipsa die ascensionis, a° d. 1462, regni nostri anno quinto. —

Ezechiel Opus miscellaneum manuscriptum VI, n. 1. Handschrift der Breslauer Stadtbibliothek. Ezechiel hat seine Abschriften im Anfang des vorigen Jahrhunderts aus Leipziger Bibliotheken und Archiven geschöpft. Dieser Glogauer Vertrag stimmt in der zweiten Hälfte zum Theil mit dem Beuthener vom 29. Nov. 1460 bei Palacky Urk. Beitr. n. 231. Vergl. in Betreff der Verhandlungen ausser Dlugoss II 290 noch Sommersberg Ss. rer. Siles. II, 86 und Stenzel Ss. I, 344, wegen der Ehegelder von Ladislaws Schwester noch n. 2 dieses Bandes. Die Bedeutung des Tages habe ich zu beleuchten gesucht in Sybels histor. Zeitschr. XXI, 272 ff.

89. 1462 Juni 2.

Wratislavienses scribunt archiepiscopo Cretensi legato in Hungaria existenti. — Antwort auf n. 86.

Reverendissime pater etc. Attulit nobis pridem dominus Cristoferus capellanus noster litteras rev^me^ paternitatis v., per quas non modica sumus letitia affecti, intelligentes felices successus in rebus christianissimis et persone vestre sospitatem, ymmo maximas jocunditates fecerunt nobis promittentes adventum valde desiderabilem rev^me^ paternitatis v., qui ut citissime fiat altissimus et immortalis deus prosperare faciat gressus vestros in nostram unicam consolacionem. Aliasque litteras mox regi Polonie direximus. Manifestamus v. rev^me^ pater-

nitati, quod unus ex nunciis nostris ex urbe ad nos rediit, qui certa brevia a s^{mo} domino nostro portavit v. rev^{me} paternitatis spectancia, que propter viarum discrimina dirigere (n. 83.) formidavimus propter arduissimarum, ut presummimus, in eis continenciam rerum; signanter unum, sicut a secretario nostro ex urbe intelleximus, sit super re nostra elapso triennio etc. et de obediencia per oratores Bohemorum sanctitati sue prestita. Idem secretarius noster unam copiam responsi quod s^{mus} dominus noster Bohemis dedit nobis (n. 78.) direxit, quam presentibus inclusam dirigimus, que non parum animos nostros letificavit, quod sua sanctitas obedienciam verbis et scriptis factam absque operibus, ut justum est, non recommendat; per hoc sua sanctitas inter christiane religionis cultores et sancte sedis apostolice obedientes magnam constanciam et fidei amorem efficit et succendit; utinam Bohemorum opera verbis et arduissimis pollicionibus et juramentis prestitis corresponderent! Sed proh pudor non est sperandum, quod innata inveterataque malicia dimittatur. Est et alterum breve sanctissimi domini nostri, quod indulgencias nobis collatas concernit, v. rev^{mam} paternitatem informaturum, quid super nostris postulatis licebit. Differenciam vero ex parte earundem inter venerabile capitulum Wratislaviensis ecclesie et nos ortam mutuo concordavimus sic ut quantum in nobis est consenciemus, ut ecclesia Wratislaviensis vigore indulgenciarum debeat visitari. Sed cum elemosina aliter non fiet, nisi ut a v. rev^{ma} paternitate in mandatis suscepimus, propterea adventus vestre paternitatis plurimum necessarius esset. Est et tercium breve ex parte ordinis Prussie cum quibusdam aliis litteris, quas omnino tantis viarum periculis non audebamus exponere, sed consilio nostro decrevimus prius vestram sapienciam desuper habere consultam, precipue cum eam cito adventuram speremus et ad has confines terras hujusmodi brevia spectare novimus; optaremus tamen quod primum breve, antequam regem conveniret, v. rev^{ma} paternitas preintellexisset: quamobrem v. rev^{ma} paternitas nos informare dignetur, quid cum hujusmodi litteris faciemus, an dirigere et ubi aut usque ad adventum v. rev^{me} paternitatis debeamus reservare. Scripsit eciam nobis rev^{mus} in Christo pater et dominus, dominus Nicolaus cardinalis s. Petri, ut ex inclusa copia (n. 85.) sencietis, quomodo sua rev^{ma} paternitas non nostris meritis, sed innata benignitate et christiane religionis intuitu nobis graciose dignata est favere; vere hec et alia maximam fiduciam et constanciam fidei nobis prestant. Melius enim putamus coram tanto reverendissimo et colendissimo viro ac ceteris mundi luminibus christiana fama lucere quam sub heretica pravitate ficta pace tocius mundi divicias possidere. Ideoque humilime atque devotissime petimus, quatenus v. rev^{ma} paternitas pro suis filiis et servitoribus cogitare velit et eos in fide protegere, remque nostram quo ad triennium statim effluxam, quam optime noscit, paternaliter promotam et recommissam habere dignetur, pro eterna memoria sui nominis dignissimi, ut in obediencia s^{mi} domini nostri et vestra ut boni christiani valeamus vivere, a qua nec ignis nec gladius nec mors sevissima, ymmo nulla, ut in deum summum protectorem confidimus, heretica dolositas nos abvertent. Rev^{me} pater, suscepimus eciam a prefato secretario nostro ex urbe, quod s^{mus} dominus noster ad regem misit Bohemie dominum Fantinum sue sanctitatis responsum et mentem lacius declaraturum, qui fortassis sub litteris credencie episcopo Wratislaviensi nonnullisque

principibus Slesie et omnibus baronibus Bohemie sue sanctitatis nomine loquetur, qui nuncium nostrum jam ad nos reversum tribus diebus ex urbe precesserat; sed an in regnum venerit Bohemie nescimus; debuit comparuisse, ut intelleximus, in dieta Glogoviensi jam festo preterito s. Zophie; sed communi fama referebatur, quod idem Fantinus in Praga retentus fuit rege disponente, ut ad prefatam dietam venire nequivit, in qua dieta rex Bohemie personaliter fuit cum reverendis patribus et dominis, dominis episcopis Wratislaviensi et Olomuncensi, cum principibus certis Slesie; sed ex parte ordinis Prussie nemo ibidem apparuit, quia, ut novimus, magister ordinis in regem hunc nolit arbitrari, sed pocius pro honore s. sedis apostolice et sui adventum prestolatur rev^me^ paternitatis v., cui caput in sua causa submittet. Similiter serenissimus rex Polonie idem intendit et honestius per sanctam sedem apostolicam pacificari et declarari arbitratur,
17. Mai. cujus serenitas ad prefatam dietam feria secunda post festum s. Zophie proxime preteritum venit et apparuit in maxima militum potencia et gloria mirabili bene annotacione et memoria digna. Nam a pluribus retroactis annis non est auditum aliquem ex regibus orbis in tanta sui magnificencia et gloria nusquam apparuisse in auro et gemmis et vestitu preciosissimis, cui regis Bohemie apparatus velut umbra comparabatur. Habuit secum reverendissimos patres et dominos, archiepiscopum Gnesnensem, episcopum Wladislaviensem, electum Cracoviensem et majores regni sui spirituales et seculares et XII diebus inibi celebrata dieta pluribusque tractatibus habitis, non ut Bohemus sperabat
(n. 89.) et affectabat, in hanc concordiam satis laudabilem ambo reges convenerunt, cujus copiam inclusam presentibus mittimus. Fuit hec dieta causa hujus prorogacionis, quod usque modo v. rev^me^ paternitati scripta nostra distulerimus. Rev^me^ p., utique pro nobis cogitare dignemini; statim enim finis triennii et non est nobis spes neque salus, nisi apud v. rev^mam^ paternitatem, que nomine dei et sui vicarii legitimi nos consolari poterit. Valde desideramus adventum v. rev^me^ paternitatis, quem nobis parare dignetur feliciter omnipotens deus per misericordiam suam, in qua v. rev^ma^ paternitas optime valeat, quemadmodum jugiter oramus et devote. Datum feria quarta ante festa penthecostes a° etc. LXII°.

Fuit una cedula inserta.

Item rex Bohemie toto conatu in hac dieta laboravit, ut regem Polonie convenisset ad auxilium ei prestandum contra Cesarem et contra principes Brandeburgenses et adversum nos et instantissime petivit, ut rex Polonie statim una secum misisset diffidacionis litteras, sed recusavit Polonus neque ullam desuper unionem cum Bohemo pangere voluit. Videns ita Bohemus intencionem suam minime consequi posse illam concordiam pepigit, cujus copiam incluse videbitis, solum ut aliqualiter coram s^mo^ domino nostro gloriari posset, et propter hanc concordiam cum rege Polonorum non convenerit, sed aliud quesivit et diligenter satagit, videlicet seminare discordias, excitare bella, et ita veraciter sciat v. rev^ma^ paternitas, quod hic rex contra imperatorem tendit et contra Brandeburgenses. Secundum hoc v. rev^ma^ paternitas sciat se habere, nullam significacionem habuit hec dieta, quia intencio sua contra Turcum non est sed contra christia-

nitatis principes. Rev^{me} p., rex Polonie, ut accepimus, desideriose expectat adventum paternitatis vestre, de quo multa essent scribenda; sed cum ad nos venerit, v. rev^{ma} paternitas intelliget.

Esch. fol. 104^{b}—105^{b}. Er hat merkwürdiger Weise keine Abschrift des Vertrages seiner Sammlung einverleibt.

90. 1462 Juni 9. Ex Praga.

Fantinus de Valle an den Breslauer Rath.

Sapientibus et spectabilibus viris dominis magistro civium et consulibus inclite Wratislaviensis civitatis, dominis suis colendissimis.

Prestantissimi ac apud sedem apostolicam religiosissime et optime meriti, domini mei collendissimi. Orationibus premissis etc. S^{mi} domini nostri mandato, qui vos singulari et precipua amplectitur caritate et benivolencia prosequitur, ad dominum regem Bohemie missus Pragam veni, ubi nonnulla reperi atque sensi que huic fideli nunctio vestro retuli, prout accepi, vestris dominacionibus referenda, itaque ei credulam fidem in hiis adhibere poteritis. Causa autem mee missionis est, ut ipse dominus rex debitum obediencie s^{mo} domino nostro prestite et juramenta adimpleat, quia ubi opus est factum verba non sufficiunt. Quid in hys profecero vestras dominaciones non latebit, quoniam aut solus veniam, aut impeditus discrimine viarum bullam declaracionis nullitatis compactatorum, que aput me est et vobis dirigitur, transmittam. Hortor tamen, ut vestram religionem et famam longo vestro labore partam conservare curetis, quod deo propitio spero vobis cordi esse. Valete. Ex Praga quarta feria in die beatorum martirum Primi et Feliciani a° d. 1462.

Vester in omnibus Fantinus de valle juris utriusque doctor ac s^{mi} d. n. pape nuncius.

Stadtarchiv Roppan 26^{aa}. Pap. Or. Siegel abgefallen. Auch bei Esch. fol. 136^{a}.

91. 1462 Juni 15. Ex Gracz.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Spectabilibus et egregiis viris consulibus atque capitaneo civitatis Wratislavie amicis nostris in domino dilectis.

Spectabiles atque egregii viri, amici carissimi, plurimam in domino salutem. Quantum nostrum fuit desiderium accedendi vos, vix litteris explicare possemus, verum id nostrum desiderium plurime et ardue cause retardarunt, quibus ob mandatum apostolicum ad Ungariam accedere constricti fuimus, ibique favente altissimo ea egimus que pacem et concordiam christianorum concernunt, que spero comunitati vestre non parvum fructum tempore suo producent. Exigunt res inter dominum imperatorem et regnum Ungarie tractate atque concluse, ut ad certum tempus apud serenissimum dominum imperatorem morem agere debemus, ut circumspectionibus vestris presentium exhibitor dominus Nicolaus Merboth canonicus Wratislaviensis, capellanus et secretarius noster et fidelis vester, ad plenum coram referet, quem cum uno ex familiaribus nostris interim ad spectabili-

tates vestras ob negotia sedis apostolice nobis commissa mittimus, cui et in referendis et de tercia parte indulgentiarum ad sedem apostolicam spectante colligenda et disponenda plenam fidem ut nobis ipsis adhibere velitis circumspectiones vestras enixe rogamus, qui vobis etiam in majorem fidem apostolicas bullas et monumenta nostra ostendit. Si quid est quod nos apud dominum imperatorem interim in commodum et honorem vestrum possimus, ad id et omnia vobis grata semper parati sumus. Ex Gracz die XV mensis Junii (1462).

Hieronymus Lando archiepiscopus Cretensis s^{mi} d. n. pape vicecamerarius, legatus.

Stadtarchiv Roppan 26^{XXXXX}. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 135^{b}.

92. 1462 Juni 16.

Wratislavienses scribunt archiepiscopo Cretensi.

Rev^{me} p. etc. Nuncius noster, quem in jejunio proxime preterito cum litteris vestris ad reverendum patrem dominum Ludvicum magnum magistrum ordinis Prussie misimus, hodie reversus est cum his litteris, quas presencium lator vestre rev^{me} paternitati presentabit. Idem nuncius noster ad sex ebdomades in via gravissima infirmitate preventus usque huc tardavit. Sciat v. rev^{ma} paternitas, quod Mattheus de Wstchechowicz,
(VII, 64.) regis Bohemie secretarius, qui cum paternitate v. rev^{ma} in civitatem hanc superioribus diebus venit ex Praga nomine prefati regis, heri et nudiustercius hic fuit et multa falsa exposuit, dicens omnia non esse vera que ex urbe intelleximus; et ne consimiliter v. rev^{me} paternitati aliter de nobis quam verum possit proponere, hec scripta curavimus facere humiliter petentes, quod eidem Mattheo, si qua de nobis referet, non adhibere fidem et nichil in commissis a nobis suscepisse v. rev^{ma} paternitas cognoscat. Cum alio nuncio
(n. 89.) lacius v. rev^{me} paternitati scripsimus, quomodo rex Bohemie dietam cum serenissimo rege Polonie celebravit et mutuo inscripciones fecerunt. Eciam sciat v. rev^{ma} paternitas, quod venerandus dominus doctor Fantinus de Valle hodie in Praga est et nobis
(n. 91.) scripsit secundum tenorem copie incluse. Rex Bohemie populum in Slesia vocat et congregat ad bellum, ex quo mala timemus; ideoque desiderio expectamus v. rev^{mam} paternitatem, quam ad consolacionem nostram prospere et bene valere cupimus. D. in vigilia corporis Christi a^{o} etc. LXII.

Esch. fol. 13^{b}.

93. 1462 Juni 16.

Civitas Wratislaviensis scripsit domino doctori Fantino in Praga existenti. Antwort auf n. 91.

Rev^{de} p. Suscepimus reverenter litteras paternitatis v., quas et jocundissima mente lectitavimus intelligentes dominacionem v. a s^{mo} d. n. papa missam, et quod bulla sue sanctitatis apud v. paternitatem sit, que nos docebit in rebus quid faciemus nostris. Vere, rev^{de} p., nichil nobis in universo jocundius quam quod prefatam sanctitatem uti

piissimum patrem intelligimus sine ambiguitate nobis propiciam et innata clemencia preter merita nostra non obstantibus innumeris curis, quibus pro commissi sibi gregis salute sollicita nobis dignata est tam clementissime favere. Sit ideoque sua sanctitas benedicta in eternum. Et quia v. rev[dam] paternitatem velle ad nos venire intellexerimus, supplicamus humilime et studiosissime, quatinus v. rev[da] paternitas pro sui honore et humilitate hujusmodi suum adventum nolit suspendere nec prorogare aut impediri, sed quantocius iter aggredi corde desideramus. Utinam jam festo nativitatis s. Johannis baptiste in hac civitate sancte sedis apostolice eam visere possemus, quam tanquam dignissimum nuncium, sicuti decet, debita reverencia venerabimur, et non dedignetur conspicere locum et populum sancte sedi apostolice et suo sanctissimo pontifici subditum et obedientem, cujus religionem procul dubio v. paternitas intellexit. Neque alia nostra intencio nisi ut boni christiani sub obediencia apostolica vivere et mori, a qua nec sevissima mors nos avertet, gracia dei astante. Volumus eciam coram v. paternitate cognosci, cum ad nos venerit, ut post recessum, ut speramus, nil mali de nobis referet. Si vero v. paternitas ad nos venire non posset, quatinus bullam prefatam et unam ejus copiam huic nuncio, presencium ostensori, confidenter tradere aut consilio v. paternitatis saniori et juxta informacionem devoti fratris Cristoferi de observancia etc., ut expedire videbitur, dirigere nobis non omittat. Valeat v. rev[da] paternitas felicissime pro consolacione nostra. Datum feria quarta vigilia corporis Christi a° LXII.

Esch. fol. 138[a].

94. 1462 Juni 18. Ex Viterbio.

Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Den ersamen und weysen heren burgermeister und ratmannen der stat Breslaw, seynen lieben heren.

Meynen untertenigen willigen dinst czuvor, ersamen weysen lieben heren. Ich thu euch czu wissen, das an der mitwochen vor des heiligen leichnams tage unsrem h. vater 16. Juni.
schrift komen seyn von dem Cretensi, gegeben in Ungern czu Oven, dy klerlichen awsssagen dy vorrichtung czwischen unsrem heren dem keyser und dem ungerischen konige yn aller weyse, als ich ewern irbern weysheiten nechst mit magistro Nicolao (n. 86.)
Preczel geschreben habe, geschehen, vornemlich das der ungerische konig geben und beczalen sal unserm herrn dem keyser etliche tausent gulden bereit vor dy krone und dornoch aber etlich tawsent gulden yn eyner genanten czeyt und noch des keysers tode seynen erben aber eyne grosse summe geldes; und der keyser sal besitczen dy slosser, dy er yn besiczung hot, dy weyle er lebet; und der konig von Ungern sal seyn des keysers dirkorner adir awssirwelter son, also das sich der keyser auch mag schreiben eynen konig czu Ungern, und der konig von Ungern sal verpflicht seyn dem keyser czu helfen, und wer sache, das der konig von Ungern abginge an leibes erben, so sal das ungerische reych vorpflicht seyn den keyser ufczunemen ader seyn erben etc. Unser h. vater hot gemacht gar eyn grosse processio an des heiligen leichnams tage czu Viter- 17. Juni.

bio und selbist den heiligen leichnam getragen, von grosser herlichkait der feyer were vil czu schreiben, das ich losse durch der kurcze willen, sunder das breve, do von ich euch nechst geschreben habe, ist noch nicht awssgericht, idoch yn dem und andern
21. Juni. ewern sachen ich meynen besten fleis czuthun nicht losse. Bis montage nechst komende noch dato ditcz brives wirt unser h. vater abir furbas wandern, wo hyn, kan man nicht eygentlichen noch vorsteen. Auch ist dem Cretensi meher yn gemacht gegeben und em nechst geschickt worden und villeichte von der kriege wegen yn dewtschen landen; wirt er dohyn czyhen mit des keysers willen, so wirt er yn kurcze nicht czu euch komen. Hirumb wy ich mich yn ewern gescheften furbas halden sulde, wolde ich gerne von euch ehe besser versteen. Gegeben czu Viterbio feria VI[ta] post corporis Christi a° etc. 62. Johannes Kiczing ewer williger dyener.

Stadtarchiv Roppan 26[z]. Or. Pap. Sieg.

95. 1462 Juni 18. Ex Praga.

Fantinus de Valle an den Breslauer Rath.

Prestantissimi ac prudentissimi domini inclite civitatis Wratislaviensis consules, oracionibus premissis etc. Pridie occurrente quodam fideli nunccio nonnulla illi commisi vestris dominacionibus referenda, nunc autem, ut videre videar, ad vos conferre me non
25. Juli. possum, quod dietam ad festum s. Jacobi indictam expectare forte erit necesse. Et ne vos consolacione sanctissimi domini nostri privarem, qui vobis propter integritatem fidei catholice et religionem vestram prestantissimam plurimum afficitur, volui huic venerabili patri, fratri Petro de Cremnicz ordinis minorum de observantia Gwardiano Posnaniensi, mei ex parte vobis nonnulla referenda committere, cui in referendis credulam fidem adhibere poteritis, tanquam ipse vobis loquerer propria in persona. Hortari vos non est necesse, quia diu fides et prestantissima religio vestra cognita sunt, quibus deficere grave et perniciosum esset. Valete in domino, in quo vos valere cupio. Ex Praga sabbatho infra octavas corporis Christi die videlicet decima octava Junii 1462.

Aufschrift: Prestantissimis ac prudentissimis viris, dominis capitaneo magistro civium et consulibus inclite civitatis Wratislaviensis optime meritis, dominis suis singularissimis. Fantinus.

Stadtarchiv Roppan 26[cc]. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 136[a].

96. 1462 Juni 22. Ex Praga.

Fantin an den Breslauer Rath. Antwort auf n. 93.

Prudentissimi etc. Bine michi grate atque perjocunde fuerunt allate littere, quibus perhabunde optimum animum et sanctum vestrum erga deum et sanctam apostolicam sedem ad bene beateque vivendi cognovi propositum, quibus magis ac magis vobis

deberi sencio. Quid enim hoc in mundo mortalibus jocundius dari possit, quam inter adversantes naciones ab omni labe custoditos efferri debitis laudibus, quibus inviolabiliter se fidem catholicam, qua christiani omnipotenti deo conjunguntur, custodire atque custodisse et laus eterna, premium sempiternum et immortale. (!) Fortune etenim, et si ample sunt, transitorie et caduce sunt, quas interdum pocius non habere quam habere expediret, cum in hiis magis voluptate quam salute fruimur. Fides autem catholica nulla terrenarum rerum fruitur voluptate; sapit eterna non transitoria; sanctam et immaculatam religionem colit, quam apud vos vigere summe gaudeo letorque: unde vestrum apud me nomen honos laudes perpetuo manebunt, et si fata permiserint me apud s. sedem apcam constitui, fidelis vester ero testis. Hortor igitur vos in caritate et fide perfecta, uti consuevistis sub obediencia s. sedis apostolice vivere, ita vivatis. Hoc equidem in seculo eritis benedicti et in futuro beati. Pius vero maximus pontifex noster sua solita clemencia et pietati saluti et honori vestro nunquam deerit. Optastis preterea, ut me absque mora ad vos transferrem; facerem perlibenti animo, si rebus communibus et vestris consulere posse viderer. Sed cum jam conventus pro responsione per me expositorum incliti regni Bohemie et marchionatus Moravie pro festo s. Laurencii proxime 10. August. futuro ad Pragensem civitatem indictus est, visum est mihi pro nunc meum ad vos suspendere adventum. Itaque vobis de optimo vestro erga me animo ingentes ago et habeo gracias. Dabit forte deus, quod et populum vestrum religiosissimum et civitatem vestram prestantissimam omnibus exultantibus videbo. Bullam insuper smi domini nostri (n. 82.) vobis directam transmisi et nonnulla quibus hic versamur referre mandavi. Referet eciam is nuncius vester aliqua, que contigere. Spes fovet animum et in deo jactavi cogitatum meum. Valete et me votis vestris deditissimum vestro complectimini amore, quia deo teste ipse vos omnes sincera complector caritate et vobis plurimum afficior ob singulares vestri animi virtutes et zelum domini. Item valete. Ex Praga die XXII Junii a. etc. 1462.

Esch. fol. 2b.

97. 1462 Juni — Juli. Prag.

Verhandlungen Fantin's mit König Georg.

A.

Serenissime princeps ac domine mi colendissime. Consueverunt hii qui a summo pontifice ut (! vel?) ab aliis christiane religionis principibus ad reges et principes mittuntur primum exhibere litteras aut documenta ostendere, ut cerni possit quo jure aut causa illic constituti sunt. Qua quidem observata consuetudine litteras smi d. n. pape vestre exhibeo serenitati. Smus autem d. n. papa et sacer cetus Romanorum dominorum cardinalium, qui serenitatem v. semper singularibus sunt prosequuti beneficiis et caritate sincera amplexi, ut jam dudum v. serenitati exploratum est in intytulacione regii nominis, cum ipse primus inter omnes illas (!) vos intytulaverit; hujus intytulacionis bullam magnificus et gloriosus dominus Procopius liber dominus de Rabinsteyn attulit. Hoc primo. Secundo v. serenitatem loco et honore regio in curia Romana prosecutus est, tunc fere

omnibus principibus christianis inclamantibus. Tercio Wratislaviensi civitate rebellante ad eam reconciliandam et v. serenitati subiciendam rev^{mum} in Christo patrem dominum Jeronimum Cretensem archiepiscopum et prestantissimum s. theol. doctorem dominum Franciscum de Toleto legatos suos et oratores transmisit ad hec conficienda; alia fere nulla motus causa ipse maximus pontifex fuit quam illa, ut inviolabiliter juramentum prestitum in manibus Gauriensis episcopi pluribus astantibus absque aliqua tergiversacione adimpleretur realiter et cum effectu. Quoquidem juramento summo pontifici pro tempore existenti inviolabiliter obediencia uti vero et indubitato Jhesu Christi vicario et reduccio ad obedienciam et ritum Romane ecclesie in omnibus et per omnia per v. serenitatem ac ejus conjugem jurata sunt; quod juramentum omnino absque dilacione impleri necesse est, et ita summus pontifex hortatur requirit et monet juxta juris formam et ejus ordinem, quia amplioribus dilacionibus in eo statu in quo fuistis hactenus vos, conjugem vestram serenissimam, liberos et familiam vestram tollerare non intendit. Hiis autem beneficiis post honorificentissimam v. serenitatis oratorum suscepcionem atque benignissimum tractatum voluit eciam accumulare, ut ego v. serenitatis apud sedem apostolicam procurator nuncius apostolicus apud eandem serenitatem v. constituerer. Quod quidem plurimum v. serenitati honori apud ceteros christianos principes accedere existimavit, qui intelligentes procuratorem v. serenitatis apud eandem jure apostolico constitutum fore exploratum jam haberent singulari benivolencia dileccioneque serenitatem v. inclitum regnum et marchionatum s^{tem} s. amplexam. Harum autem, ut predixi, extant testes honores in urbe vestris oratoribus amplissime exhibiti, quibus nonnullis visum fuit s. s^{tem} in illis exhibendis modum excessisse. Nichilominus s^{tas} s. omnia perlibenti fecit animo sperans ea principi prestantissimo et optime de sancta sede apostolica promerendo fecisse. Obligantur enim reges et principes christiani sedi apostolice et Romano pro tempore existenti pontifici obnixius quam ceteri eorum subditi, cum proximius illi dignitate et honore accedant carissimique filii intitulentur, qui in humeribus uncti insigne religionis ab ordinacione sedis apostolice accipiunt, in populis eorum debito religionis et christianitatis sub obediencia inviolabili sedis apostolice et Romani pontificis regere conservare et inducere ad eandem observandam tenentur. S^{mus} igitur d. n. papa v. serenitatis oratoribus nec non incliti regni et marchionatus Moravie matura adhibita deliberacione publico in consistorio irrefragibile prestitum responsum v. serenitati exhibere mandavit, quod jam exhibeo, illudque execucioni demandare hortatur requirit et monet, ita ut toti regno et marchionatus (!ui) prefatis ejus disposicio ample innotescat, ut periculo et perdicione animarum illarum qui de dampnata et reprobata communione utriusque speciei hactenus extiterunt occurratur. Preterea hortatur monet et requirit uts; ut v. serenitas, uxor vestra que vobiscum matrimoniali federe una caro effecta est, liberi vestri et omnis familia vestra corpus domini nostri Jhesu Christi et sanguinem sub una specie accipietis, secundum mandatum domini nostri Jhesu Christi, preceptum ewangelicum, sanctorum patrum praticam et juxta morem et ceterorum regum principum ac omnium christiane religionis orthodoxe hominum, vos autem et conjux vestra non alibi quam in sancta metropolitana Pragensi ecclesia, in qua honorem et

dignitatem regiam suscepistis, et hoc ut fiat absque dilacione astantibus proceribus baronibus nobilibus etc., quia ubi opus est [factis] verba non sufficiant, cum aliter v. serenitatem conjugem vestram liberos et ceteros quoscunque in obedienciam Romane ecclesie et in viam salutis eterne tendere difficile seu impossibile constari possit. Hoc monet etc. uts, et idem de conjuge vestra sancitum est. Monet insuper et requirit, ut capellanos illos et assertos presbiteros vestros, qui alias cum compactatis seu mori (!rem?) prefate communionis utriusque speciei tenentibus sensere penitus, a vestro consorcio et communione abdicetis, cum neque ipsi debite possunt peragere divina ministeria neque ab eis peracta ab aliis audiri, ad que omnia exequenda et regno reducendo exemplo christianissimi regis Francorum animus v. serenitatis accendi et inflammari debet ob immortalem ejus graciam et laudem perpetuam posteris ejus relinquendam. In regno vero Francie per omnem Gallicanam ecclesiam auctoritate Basiliensis concilii pragmatica nuncupata sanccio fuerat introducta, hec quidem liberam facultatem recomodo (!) adhibito locorum ordinariis ecclesiastica conferendi tribuebat beneficia Romanumque pontificem collacione et confirmacione privabat eorundem(que!), e quibus plurima incomoda Romano consueverant obvenire pontifici; requisitus autem ipse christianissimus Francorum rex a Romano pontifice, qui vix adhuc regale sceptrum sui regni adeptus fuerat, prefatam sanccionem, quam vidit et non omnino cum sancta Romana et universali sentire ecclesia, publico edicto more regio sustulit et penitus a regno suo abolere mandavit neque erubuit per suos oratores publice in consistorio aput summum pontificem profiteri, hactenus se et omnes regni Francie in observacione prefate pragmatice sanccionis vehementer errasse, cum omnes qui in omnibus et per omnia realiter et cum effectu s. Romane et universalis ecclesie dogma ordinaciones et observanciam non suscipiunt et suis preceptis obedire renituntur, gravissime errant et in animarum suarum interitum precipitanter ruunt. Soli enim principi apostolorum Petro et successoribus ejus Romanis pontificibus a salvatore nostro collata est plenitudo potestatis, cui dictum est: Quodcunque ligaveris super terram etc. Ipse autem christianissimus rex sanccius duxit pro se ejus gentis et regni (!) pragmatice sanccionis abolere errorem quam aliis abolendum relinquere. Hic vero ab universis christianis principibus laudibus in celum attollitur atque in astra refertur. Est enim regum proprium ac principum populos regere et illis imperare, se ipsos vincere non vinci, neque tam detestabile quitque sedet in principe quam passio propria rei cause aut gentis, qua ab honesto aut utili avertitur. Vicit igitur se ipsum christianissimus rex Francorum, dum passionem amovit gentis sue et racioni cessit, cum omnimodam conformitatem more regio et jure optimo sancte Romane ecclesie et universalis regno et dominiis ejus restituit, hoc in mundo ad sempiternam ejus gloriam et in futuro celo ad eternum premium. Cuiquidem summe oportunum et necessarium est, ut v. serenitas in etatis hujus animalibus conferatur, cui deo propicio jure optimo meritaque (!to?) conferri poterit, cum deleverit et penitus a regno extirpaverit modum prefate communionis utriusque speciei, quo deleto salus animarum et stabilitas regni vestri perpetuo firmabuntur, que longe majora sunt, cum animam tangunt, quam illa christianissimi regis Francorum fuere. Rem grandem et herculea audacia forte per necessariam

oblatam etc. (!) respondebit, quod absit a me, cum omnium principum christiane religionis arbitratu non grandis sed facilima pro singulari munere ab omnipotenti deo v. serenitati incredibilis sapiencie et prudencie collata (! o?) existimatur. Deus enim misericors non modico v. serenitatis labore et industria regno et marchionatui ac ceteris eorum dominiis optimam temporalium rerum tribuit pacem, ut per illam inquireremus eternam et inquisitam servaremus. Quamquidem sine sancte Romane et universalis ecclesie inviolabili sapiencia et summi pontificis pro tempore existentis mandatorum reverenti observacione inquirere aut habere minime posse compertum est; per illorum autem execucionem regnum dei queritur et porta celi aperitur. Que serenitas v. recte senciens et debita premeditacione ita esse animo revolvens una cum inclito regno et marchionatu Moravie et ceteris ejus dominiis publico in consistorio astante cetu reverendissimorum dominorum cardinalium conventu oratorum christiane religionis principum ac sessione solita patrum et procerum procuratoribus cujuscunque nacionis et regni presentibus, humilem et devotam summo Romanorum pontifici Pyo secundo per suos oratores exhibuit obedienciam, eum verum et indubitatum vicarium Jhesu Christi in terris et successorem gloriosissimi principis apostolorum Petri recognoscendo et asserendo universi gregis dominici eum esse pastorem, quam observare necesse est, cum juris debiti ad quod omnes christiani inviolabiliter observandum lege divina obligantur, tum ne fama inviolati promissi multis jam porta (!) lustris per prestantissimum genus Boemorum hac solo (!) intereat, quod quidem perniciosum esset et apud universum christianorum orbem obprobriosissimum, cum jam extant publica instrumenta omnibus christiane religionis principibus notissima, quibus deficere grave detestabile et perniciosum est. Igitur pro deo v. serenitas alio cogitaciones suas dirigat, quia modus utriusque speciei communionis tam in vim compactatorum quam alias de per se perniciosus ac noxius christiano populo, dico quoad laycalem populum, judicatus est, declaratus est ex sacris scripturis jam in duobus conciliis Basiliensi et Constanciensi, quibus eciam jure refutanda illa communione summus pontifex ac totus patrum cetus in sua curia astancium eciam sancti spiritus presencia assensit, quam declaracionem spiritu sancto factam aut infringere aut tollere penitus impossibile est, immo illi sine indignacione gloriosissimorum apostolorum Petri et Pauli nulli phas est contraire. Sedes autem apostolica et nunc illi presidens Pyus secundus maximus pontifex in reducendo regno et marchionatu ad veram christifidelium unionem et sancte matris ecclesie obedienciam per serenitatem v. modos et non excogitatos saluberrimos excogitandos presto aderunt, et quamvis expreta processione in qua sacramentum, quod an sit in manibus damnatorum hominum portatum ignoratur, v. serenitas una cum domina regina vestra et vestris secuti estis, sensus et actuale responsum habueram, tamen vestre serenitati morem gerere volens hec adhuc pro meliori bono conscripsi, que personam vestram nec non conjugis vestre tangunt; alia scribere nunc non videtur necesse, quoniam mandatum sedis apostolice et summi pontificis habeo, ut prius super hiis que sunt in mera et libera potestate serenitatis v. responsum detur, et eciam quoniam responsum futurum jam facta vestra processionalia indicant, de qua processione s^{mus} dominus noster plurimum turbabitur et merito. Valeat serenitas vestra.

Esch. fol. 14ª — 15ᵇ mit der Ueberschrift: Ista est oracio quam revdus p. dominus Fantinus de Valle utriusque juris insignis doctor, procurator Georgii in urbe, nuncius et orator smi d. n. pape Pii secundi, coram eodem rege in convencione Pragensi peroravit et post eam diris carceribus datus. Diese Ueberschrift ist später und von Eschenloer's Hand, während das Memorial eine andere Hand geschrieben hat. Dass die Bezeichnung aber falsch ist, und wir hier nicht die grosse Rede Fantin's vom 13. August, sondern seine erste aus dem Juni mit einer bei der nachträglich erfolgten schriftlichen Ueberreichung hinzugefügten Schlussbemerkung besitzen, ergibt sich aus dem Schlusse des Memorials selbst und aus den Berichten, die wir über Fantin's wirkliche Rede am 13. August besitzen, vergl. besonders Urk. Beitr. 281 A., ferner aus der unmittelbar dahinter folgenden Aufzeichnung Eschenloer's (B.), die offenbar mit der qu. Ueberschrift gleichzeitig ist, und wozu er die noch leere Viertelseite von fol. 15ᵇ benützt, und endlich aus dem Wortlaut des zweiten Memorials (C.), das auch wieder von der ersten Hand geschrieben ist. Uebrigens fasst Echenloer selbst in der deutschen Erzählung I, 190 ff. die Sache richtig auf.

B.

Istos articulos voluit papa ratificari et videri in Georgio pro conversionis sue inicio ostendendo super prestita obediencia sepiusque pollicita, ficta tamen.

Primo purget domum suam presbiteros hereticos de domo sua expellendo christianosque assumendo. Secundo quod publice communicet in ecclesia cathedrali cum regina et filiis omnibus et filiabus coram baronibus et populo Pragensi sub una specie tantum. Tercio sacerdotes heretici sui eciam legitime ordinati nichil conficiunt ex pluribus causis; voluit dominus Fantinus probare eciam Rockizano in faciem. Item cogitet rex quomodo acceptus sit a smo papa et aliis christianis regibus assimilatus propter juramenta in coronacione prestita. Item obedienciam quam ut filius promisit exequatur opere. Omnia ista fidelissime et strennue in facie regis et regine dixit prefatus orator apostolicus dominus Fantinus, sed postea non tribus diebus elapsis non obstante inhibicione apostolica Georgius cum sua regina et filiis in processione pro die corporis Christi cum 17. Juni.
Rockiczano sequebatur, heresim autorisando et amplectendo, quod videns Fantinus recedere voluit, nugis tamen Georgii usque ad festum s. Laurencii ad generalem convencionem regni fuit retentus. In eadem maxima congregacione uti leo rugiens dominus Fantinus heresim detestatus est et eam confudit, Georgius vero in eadem se moriturum promisit et dominum Fantinum in dehonestacionem s. sedis apostolice turpiter captivavit, et nisi fuissent duo episcopi regni illico, eundem occidi demandasset; diu retentus et veneno affectus fuit, non tamen obiit. Vide in litteris quas civitas Wratislaviensis scripsit desuper pape declaratorias negocii.

Dieses Stück hat Esch. sicherlich nicht vor dem April 1463 geschrieben, vergl. n. 152. Die littere declaratorie n. 105.

C.

Serenissime eciam princeps ac domine excellentissime. Etsi secundum legitimas sancciones fines mandati diligenter observandi sunt, nichilominus vestre serenitati morem gerens (!gerere?) tendens premissa protestacione, quodcumque a me circa reduccionem ad unionem christifidelium veram et efficacem sancte Romane ecclesie obedienciam incliti

regni Boemie et marchionatus Moravie dicta sunt aut hoc in loco scribentur, pro non dictis et scriptis habeantur, in casu quo vestra majestas juxta priorem per me datam exposicionem cum sancta catholica et apostolica universali Romana ecclesia atque domino nostro papa Pyo secundo realiter cum effectu sine aliqua tergiversacione omni remota dilacione et mora non sentiret ac ejus monitum et mandatum saluberrimum devote et reverenter non exequerentur, cum juxta vobis singulare munus prudencie ac sapiencie a deo collatum aliud non speretur opere implendum quam illud quod sancta Romana et catholica ecclesia ac Pyus pontifex maximus ei divina favente clemencia presidens tenet sentit et observat, cum hoc ipsi omnes christiani reges, eciam vestri predecessores principes et ceteri christiane religionis catholici reverenter et devote suscipiunt. Nollemque, quod serenitas vestra in dilacione duorum mensium quam nuper edixit me hic exspectare responsum tutam se medio tempore propter meam exspectacionem a pontifice maximo et sacrosancto reverendissimorum dominorum cardinalium collegio existimaret, quoniam, ut summi utar verbis pontificis, qui diu deliberat diu non vult; preterea ipse nullam facultatem ad tale tempus exspectandam vestram serenitatem habui atque habeo. Injunctum est michi, ut omni remota dilacione illud quod prioribus scriptis absolvi per vos conjugem liberos et familiam vestram fieret. Sed cum vestra serenitas ad nullum actum per ipsum pontificem adhuc requisitum pervenire voluit, summe verendum est, ne sua sanctitas et collegium reverendissimorum dominorum cardinalium contemptos et spretos se arbitrentur, cum vestra serenitas et serenissima conjunx vestra non minus officio et consorcio capellanorum illorum, qui cum compactatis seu modum utriusque speciei tenentibus probatum senserint et absque legitima restitucione existunt Romane ecclesie, prefatis officiis divinis et consorcio utitur post monicionem et requisicionem per me factam qua prius utebatur. Ego nichilominus sanctissimo domino nostro quam primum potero moram meam significare curabo; si erit accepta, sit deus benedictus, si autem non, vestra serenitas michi nunquam imputare poterit. Inherendo igitur premisse protestacioni, maxime ut ita dixerim verbis pontificis, qui curam universi dominici gregis paterna caritate gerit et serenitatem vestram adeo ad reduccionem unionis christifidelium et sancte Romane ecclesie efficacem obedienciam incliti regni et marchionatus Moravie populum hortatur requirit et monet, prodiens in hec verba: feci tibi nomen grande juxta nomen magnorum qui sunt in terra, et requiem dabo tibi ab omnibus inimicis tuis, si feceris que saluberrime requiro atque moneo, ubicunque ambulando in sinceritate et justicia, nomen et fidem orthodoxam propagando tecum, ego firmabo regnum tuum in eternum[1]). Due autem videntur potissime cause que communicantes sub utraque specie incliti regni Bohemie et marchionatus Moravie illi communioni reprobate pertinaciter inherere faciunt. Una est cum ex illa per ceteras christianas naciones nuncupati sunt heretici, alia est cum nonnulli potenciores prefate communionis seu modi communicandi bona temporalia ecclesiarum et monasteriorum eo sub pretextu occupant, dico civitates opida castra villas et agros; igitur et plurimi prefatorum subditi a ritu

[1]) Nach der Handschrift ist allerdings nicht anders zu lesen als: ambulamus, propagametis und firmans.

seu modo communicandi sub utraque specie dominorum suorum verentur resilire, ymmo, quod deterius est, interdum compelluntur et vexantur illum servare. Primo quo ad honorem hujus seculi, etsi salus anime preferenda sit cunctis rebus hujus seculi, ut inquit Mattheus, quam communicacionem homo dabit pro anima sua, id est nullam, nichilominus dominus noster sanctissimus papa prefatus ex inclito regno et marchionatu ineuntibus realiter et cum effectu unionem sancte Romane universalis et catholice ecclesie atque obedienciam apostolice sedis et nunc Pii maximi pontificis profitentibus ita providebit eorum saluti et honori pro bono pacis et quiete prefatorum, quod adepta salute honorem eorum salvabit, non minus quam Eugenius quartus Romanorum pontifex in concilio Ferrariensi et Florentino Grecorum de processione sancti spiritus salvavit. Res grandis est et omnia animadvertenda, cum scriptum sit: Crudelis est qui honorem suum negligit. Quamobrem serenissime princeps omni conatu insistendum est. Sancta autem universalis ecclesia Romana, que spiritu sancto gubernatur, semper immaculata hactenus extitit et omnes impetus heresium atque diversorum rituum compescuit, quod deo auctore vestre serenitatis medio sive (! sine?) speratur sui ad immortalem laudem et omnipotentis dei sempiternum premium. Secundo quo ad bona temporalia ecclesiarum et monasteriorem etc., ita sanctissimus dominus noster providebit, quod illa occupantibus jam de facto in grave periculum animarum suarum erunt illis utilia et clero commodosa. Tercio requirit et monet, sicut per universum christianitatis orbem clerus catholicus sit Romano pontifici obediens et subjectus, ita fiet incliti regni Boemie et marchionatus Moravie, quem non obstantibus defectibus benigne tractabat (! bit?) ac favorabiliter. Quarto sanctissimus noster papa non avaricia, non alicujus temporalis commodi gracia monet et requirit, scilicet sola animarum salute inspecta, prout solers pastor universi gregis dominici, de quo in novissimo die reddituros est racionem. Quinto quod magistris Pragensibus sacerdotibus et vetulis ac aliis quibuscunque quibus de jure est interdicta disputacio fidei catholice vestre serenitatis edicto more regio pena apposita interdicatur. Sexto quod scolares et magistri indifferenter admittantur ad dignitates et honores et in illis foveantur et tueantur, dummodo non sint sedi apostolice rebellantes, cum ab ea omnis gradus et dignitates (! tis?) prerogativa eis sit indulta. Septimo cessat (!) omnis cantus Boemicus, qui in confusionem et dehonestacionem sancte Romane ecclesie et summi pontificis canitur. Octavo consules seu scabini civitatum tales ponantur, qui sine offensione catholice fidei et prejudicio obediencie sancte Romane ecclesie ac summi pontificis presint, et non quales hactenus in quam pluribus civitatibus opidis etc. prefuerunt ac inpresenciarum presunt, qui catholicos non admittunt, admissos deserunt, fidei orthodoxe contradicunt ac ceteras enormitates faciunt, que omnes notissime sunt sanctissimo domino nostro pape et cetui reverendissimorum dominorum cardinalium; hoc fieri per vestram serenitatem omni semota contradiccione potest, qui illi vestra auctoritate locantur seu ponuntur. Nono, publico edicto more regio omnia impedimenta sacramentorum ecclesiasticorum sepulture et aliarum contractuum (!) communicancium sub utraque (! una?) specie tam active quam passive prohibeantur, ita ut sint eis omnia libera, molestiam autem illis inferentes aut impedimenta preter regiam indignacionem,

quam ipso facto contrafaciendo edicto incurrant, regie subiciantur vindicte. Decimo quod jus spirituale nuncupatum, quod exercetur per laicos astantibus presbiteris auctoritate magistri arcium Johannis de Rokyzana, qui nullam penitus habet potestatem absolvendi vel ligandi, dico exercetur in pretorio Pragensis civitatis et alibi, penitus tollatur, cum illud tam jure divino quam humano sit ita exerceri interdictum et sepius ex eodem contingerunt damnabilia inconveniencia. Undecimo, regio eciam edicto moneantur omnes et singuli in vim mandati apostolici, ut ritum seu modum communionis utriusque speciei a se penitus abiciant, quia dampnati sunt a sancta Romana universali et catholica ecclesia, que omnibus consideratis que potuerunt considerari tam in conciliis Constanciensi quam Basiliensi deductis sacris scripturis doctoribus et aliis quibuscunque, ab illis videlicet ritu seu modo communionis utriusque speciei tamquam perniciosis abstinere mandavit et secus facientes in perdicionem animarum suarum facere decrevit. His autem dispositis pro exaltacione et gloria tam serenitatis vestre quam incliti regni et marchionatus Moravie sanctissimus dominus noster mittet legatum de latere, seu de potestate de latere, qui clerum et populum regni et marchionatus deo acceptabilem reddet. Adepta igitur per legatum universali cleri et populi spiritualium reali et efficaci interdicione (! introduccione?) sanctissimus dominus noster dabit archiepiscopum pro arbitrio vestre serenitatis, vix (! virum?) tamen catholicum et omni excepcione majorem, cum (! cui?) cleri et populi sollertem curam demandabit; vestre quoque serenitatis honorem et favorem ampliare ita curabit, quod serenitas vestra ultra salutem anime et sempiternam ejus gloriam pluri favore et honoribus sedis utitur apostolice, quam jam utitur in capitulo regnum Bohemie. Hec vero et priora que personam serenitatis vestre conjugis liberorum et familie et capellanorum concernunt, que ad dilucidem (!) valui juxta meam intencionem conscripsi. Sin autem aliqua dubietas super hiis et prioribus oriretur, illa ad me deferatur, quoniam ego qui verba posui illius sensum facilius quam alter dare potero, cum illius est interpretari cujus est verba sensusque ponere. Valeat vestra serenitas in domino diu et felix. Fantinus de Valle juris doctor procurator ac nuncius apostolicus.

Esch. fol. 16^a—17^a. Von derselben Hand geschrieben und von Eschenloer bezeichnet: Ejusdem Fantini ad Georgium regem. Zu Punkt 6, die Universität betreffend vergl. Höfler Geschichtsschreiber der hussitischen Bewegung III, 172 ff (in den Fontes rerum Austr. I, 7.) Auch Palacky Urk. Beitr. p. 65.

98. 1462 Juli 6. Ex Gracz.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath. Antwort auf n. 89.

Magnificis viris dominis . . capitaneo et . . scabinis civitatis Wratislaviensis, amicis carissimis.

Magnifici viri, amici carissimi. Constituti in itinere ad cesarem pro nonnullis expediendis accessuri, qui in Marchburga[1]) cum terrigenis suis dietam tenuit, affuit nobis

[1]) Jetzt Marburg in Steiermark.

nuntius vester una cum litteris, quas tanquam ab amicis nobis conjunctissimis letissime legimus. Agimus gratias vobis, quod tanto studio et diligentia quae accidunt nobis significatis in dies. Dedimus copiam conventorum in Glogovia cesari, alia etiam sibi significavimus que circha dietam illam scribitis, comunitatem vestram eidem et comendavimus et peramplius comendatam faciemus; alteram copiam misimus domino nostro sanctissimo, cui etiam cetera in re illa tentata declaravimus. Gratulamur in re Pruthenica nil actum esse, potissime cum scribitis et dominum regem et magistrum intuitu sanctissime sedis apostolice nos super rebus illis componendis observare, laudamus et comendamus eos summopere, quippe quia christiane et catholice fecerint. In principio futuri mensis prestolamur Ungarie deputatos pro exequutione pacis cum cesare, qua re (n. 86.)
finita, quod in brevi erit, ad vos properabimus et vobis et illis Polonie scilicet regi et ordini consulturi. Interim non gravemini, quia opus optimum et fidei ac rebus vestris etiam non parum necessarium et utile operamur. Scribitis habere tria brevia et plures litteras, que nobis diriguntur, et causas ipsorum declaratis. Id quod de indulgentiis tractat, tenete quousque ibi fuerimus, cetera brevia et litteras omnes, etiam quas haberet Bartholomeus Seirle, nobis vel per dominum Nicolaum capellanum et Johannem de Cremona camerarium nostros vel alium vestrum fidum nuntium, si jam ipsi recessissent, nobis mittite, nam talia possent nobis et in re Pruthenica et in re vestra per sanctissimum dominum nostrum demandari, quod nostrum esset forte vel cesarem super aliquibus consulere vel regem Bohemie prius convenire quam ad vos veniremus. Posset facile non parum conducere rebus agendis, quod aut uno aut alio aliquo respectu viam hujusmodi facile caperemus, nec veniat nisi per Linz et Steir, si quis mittendus est, quia iter tutum est. Scripsimus domino nostro sanctissimo quod cupitis et de aliquibus sanctitati sue memoriam fecimus. Stetis bono et inconcusso animo nec trepidetis, quia non vos deus deseret, pro cujus fide tantum et ita indefesse laboratis, non summus pontifex, non nos pro civili nostra. Speramus equidem omnia bene successura. Orari pro nobis deum facite, cum ibi erimus vos consolabimur. De his que in Praga fiunt nos certiores reddite et litteras has ad reverendissimum patrem magistrum ordinis, non per nuntium vestrum sed tantum per fidum aliquem illuc versus accessurum mittite quesumus. Alia non sunt. Valete felices in domino. Ex Gracz die VI Julii 1462.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, s^mi d. n. vicecamerarius, legatus etc.

Post scripta prefata intelleximus statutam esse dietam in Nuremberga pro die dominico XVIII mensis hujus; scripsimus aliquid cesari, responsum expectamus. Facile erit, quod illuc accedemus, ut inter principes hos componi discordie possint. Quare quia certis de causis per Linz et Budweis nobis esset transitus, si quis vester nuntius ad nos venturus esset, ibidem si de nobis aliquid intelligant illi cives sciscitetur, ut nos sequi valeat. Idem archiepiscopus manu propria.

Stadtarchiv Roppan 26^dd. Or. Pap. Siegel abgefallen. Auch bei Esch. fol. 136^b.

99. 1462 Juli 9. Ex Grecz.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath. Antwort auf n. 92.

Magnificis dominis .. capitaneo et .. consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis carissimis.

Magnifici viri, amici carissimi. Die VI Julii respondimus litteris vestris per met (!) nuntium qui illas ad nos attulit, copiam his adjunctam videbitis; postea alium nuntium
16. Juni. et litteras recentiores vestras habemus, datas feria IIII[a] in vigilia corporis dominici, et cum illis litteras magni magistri Prussie et domini episcopi Warmiensis. Agimus gratias caritati vestre, que continua solicitudine rebus invigilat dei et apostolice sedis honorem concernentibus, respondemus magistro, et eas per fidum aliquem ad dominum Warmiensem sine impensa mittite. Que dicitis de Matheo regis servitore intelleximus, nemo est cui plus quam vobis et debeamus et statuerimus credere. Sitis bono animo. Copiam
(n. 91.) litterarum domini Fantini vidimus; magis placebit, si bonum, quod non credimus, res ille sortiantur effectum.

Intelleximus statutam esse Nurnberge dietam inter imperatorem et Germanie principes alios inter se dissidentes, que negotia a nostro discessu ab urbe per s[mum] dominum nostrum nobis fuere commissa, pro quibus et in dieta obtenta in Budevis fuimus; desideramus vel eadem negotia votivo fine et pacis medio concludere vel ab eis honestata parte et officio s[mi] domini nostri liberari, ut conclusa exequutione pacis Ungarie possimus ab his soluti licentius ab vos venire. Quare ut ita fiat, nisi aliter cesar statuat, quod non credimus, ad dietam illam profecturi post biduum discedemus; videtur enim nobis non parum demum satisfecisse honori et debito sanctissimi domini nostri, si bina vice hec tentaverimus, etiam si pax et concordia non succederet. Interim deputati Ungarie ad medium usque futuri mensis aderunt, et nos per Ratisponam et Danubium versus Viennam redibimus in tempore quo illi executioni poterimus interesse, et re finita liberi ad vos gressus nostros dirigere.

Ex curia habemus litteras s[mi] domini nostri; fuerat in balneis Viterbiensibus, bene valebat, inde discessit urgente peste et in agrum Senensem se contulit. Alia non sunt. Valete leti et felices et pro nobis orari deum sedulo facite. Ex Grecz die VIIII Julii 1462.

Habuimus responsum a Cesare, cras hinc versus Nurenbergam iter arripiemus.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, s[mi] d. n. pape vicecamerarius, legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26[ff]. Or. Sieg. Pap.

100. 1462 Juli 15.

Die Breslauer bitten beim Papst für die Canonisation des Johannes von Capistrano, indem sie die Verdienste, die er sich durch Predigten, Erbauung von Kirchen und Wunderthaten erworben, hervorheben und daran anknüpfen, dass auch andere Städte

und Herren, besonders auch der Kaiser denselben Wunsch hegten. D. Wratislavie die XV mensis Julii a° etc. LX secundo.

Esch. fol. 147b. Amandus Hermann Capistranus triumphans p. 444 hat diesen Brief auch und ebenso einen von Neisse (Juni 12) und einen von Lauban (Sept. 5) p. 445 u. p. 312.

101. 1462 Juli 17.

Der Breslauer Rath an Fantin. Antwort auf n. 96.

Revde p. Suscepimus humili reverencia apostolicas litteras quas pridem paternitas vestra nobis direxit, ex quibus ingenti gaudio affecti deo glorioso et suo vicario gracias non quas debemus, sed quas utique parvitas nostra potest, devote agimus. In quibus inter cetera novimus quandam credenciam vobis ab eodem smo domino nostro commissam, cujus stas desiderat, ut vestris relacionibus adhibeamus fidem. Ideo in brevi unum ex secretariis nostris ad vestram paternitatem mittemus cui ut nobis sub fide loqui et hujusmodi commissa referare poterit, si saltem personaliter ad nos venire non valuerit. Presencium ostensor, famulus noster, ad tempus in Praga manebit, si qua occurrerent nobis scribenda, ei litteris tradere, quas nobis dirigere studuit, sed que secreti et ponderis forent, servare secretario nostro, si tamen aliquo modo fieri possit, valde desideramus, quatinus ad hanc civitatem descendere velit. Mittimus vestre paternitati quatuor peras pro nunc meliores quas habere potuimus. Valeat etc. D. sabato in die beati Allexii confessoris a° LXII.

Esch. fol. 138b.

102. 1462 Juli 24.

A. Johannes Kitzing an den Breslauer Rath.

Den ersamen und weysen herren burgermeister und ratman der stad Breslaw, seynen lieben herren etc.

Meynen untertenigen und willigen dinst czuvor, ersamen und weysen lieben herren. Ewre brieve mit Nicolao mir gesant habe ich entpfangen czu Senis am dinstage nach Visitacionis b. Marie virginis gloriose, und den andern tag reite ich czu unserm heiligen 6. Juli. vater dem bobist, der von dannen leit XXX wellische meyl yn eynem castel sancti salvatoris[1]), sust abbacia genant yn der Seneser lant, und do fant ich den cardinalem s. Angeli mit dem nomen Johannes episcopus Portuensis presbyter cardinalis olim tituli s. Angeli und gab seyner erwirdigkeit ewern brieff em gesant, mit eyner copien der geschichte czu Glogaw, und dornoch ich en aller sachen, was er yn ewern schriften nicht fant, weyter undirrichtet und furbas mit demselben cardinali sulcher geschichte und ewrer schreibung gancz undirweyste unsern heiligen vater, der in der vorrigen ant-

[1]) Rechts von dem Wege von Siena nach Orvieto, jetzt abbadia san salvatore.

wort mir czum allirersten gegeben noch bleibt, das seyn meynung nicht ist noch gewest ist, das ir dem konige der Behmen hulden und sweren sullet, ehe denne er das gancze konigreiche yn gehorsam und einigkeit der romischen kirchen brechte, als er seyner heiligkeit oft und dicke globet und sich mit dem eyde doreczu vorbunden hat, noch dem auch unser heiliger vater den Behmen dergleich antwort uff ir anbrengen gegeben hat, berurnde offinbarlich yn derselben antwort, das seyne heiligkeit den gehorsam nicht wil haben vor eynen gehorsam, is sey denne, das er das reyche yn dy eynickeit der romischen kirchen brenge. Und furbas uff meyne anbrengen von der vorlengerung wegen des fredes und vorbietung, das nymant weder euch czuge bey dem banne, dirbote sich seyne heiligkeit willig, und dobey mir sagte, ich sulde dy sachen lassen ansteen, bis seyne heiligkeit czuge ken Korsinian[1]) XXII wellisch meyle von der Sene, do wulde seyne heiligkeit czu em rufen den cardinal s. Petri und ander cardinal, und do eyns werden der sachen, und mir gut awssrichtung thun noch meyner begir, doran ich nicht czweyfel sulde. Noch sulcher antwort ich furbas reite czu dem cardinal s. Petri ken Orivet aber XXX wellisch meyle und antworte em ewre brieve und en auch undirricht aller sachen, noch dem ich unsern heiligen vater und den cardinal s. Angeli undirricht hatte, der gab mir eyn antwort der vorigen gleich, sprechende, das er seyn wurde bei unserm heiligen vater czu Korsinian kurcz yn dem augst, und dohin sulde ich mich finden. Er czweifelt nich, meyn begir wurde vor sich geen, und gap mir doch seyne brieff an den cardinal s. Angeli, en betende, das er seyn fleis thete bey unserm heiligen vater, ap is moglich were, das ich ehe besser, so ich eynen boten hette, awssgericht wurde, das denne dy selbe czeyt nicht geseyn kunde, sunder mit aber bescheiden wart
10. August. ken Korsinian, und dohin wirt unser heiliger vater komen umb Laurencii nechst komende. Bey seyner heiligkeit thar nymant steen bey dem banne, is were denn sache, das ymant newe geschefte und treffliche brechte, und so dy awssgericht werden, also balde von dannen. Nymant thar yn dem castel ligen an seyner heiligkeit und der seynen licencia bey dem banne, und sunderlich wer von Rome komet, lest man nicht eyn, so is czu Rome stirbet und gestorben hat bis hyher synt Ostern. Item seyner heiligkeit ist nicht wol czu mute uff Fantinum, das er nicht ist komen czu dem tage ken Glogaw. Item ap sich der Behmen konig berumen wurde der verrichtung mit dem konige von Polen weder dy Turken ken dem romischen stul, wirt er dorynne nich sere gelobet werden, synt eyn mole das ir em seyt vorkomen, das ich von ewrent wegen nicht welde nemen vor etliche gulden, wenne unser heiliger vater und dy cardinal dorynne sere gemerket haben ewer bestendigkeit und czuneyung, dy ir habt czu dem heiligen romischen stul, und sy furbas hocher worden geneyget seyn czu ewern sachen, wy wol sy vormales gancz uff ewrem teyle seyn gewest und noch seyn, nochdem ir aws meynen schriften etlich mole vorstanden habt. Ich czweifel nicht, alles was ich von ewerntwegen begert habe uf dis mole von unserm heiligen vater, wirt fur sich geen, czu dem erstem mole dy vorlengerung des fredes, czu dem andern mol dy vorbietung, das nymant weder euch

[1]) Bei Spruner Corsiliano zwischen Siena und Orvieto.

czyhe von gebotis wegen des konigs der Behmen, also lange bis das gancze reich sey yn eynigkeit der romischen kirchen; czu dem dritten mol das man schreybe eyn breve dem polnischen konige, das er weder euch nicht helfe, sunder euch losse czu geen aws seynem konigreiche speise und ander notdurft, und ap sache seyn wurde, das ir sere gedranget wurdet, das er euch hulflich wer als cristen leuten weder dy, dy lange czeyt gewest weren aws dem gehorsam des heiligen romischen stules, und sehe nicht an dy vorschreibung mit dem konige der Behmen geschehen czu Glogaw. Item so der Cretensis bey euch seyn wurde, losset gleichwol ewre sachen awssrichten noch ewrem gutdunken, denne so der strick czwifeltik ist, bricht er als der minner. Item dy brive das man euch yn der stat, und dy em Breslische lande wonende nich aws dem bisthum geladen mag mit keynen bobstlichen brieven noch sust, noch dem ich euch eyn supplicacion lange gesant habe, noch ewer begir wil ich dy brieve euch awssrichten ehe besser und schicken ken Breslaw, dy ich uff dissmal nicht aussgerichten kunde, so di kurie nicht bey eynander ist. Czweifelt doran nicht, so ir sy gleich do heym habt, und ich euch dy lange awssgericht hette, so dy supplicacion mir geczeichnet were worden noch meynem willen, und noch dem sy lautet yn worten: aws der stat und nicht: aws dem bisthume, so der bobist signiret hat: fiet ut petitur extra diocesem, das hat mich entczogen von der awssrichtung der brieve und nichts anders. Item das ir eyns seit arm und reich, ist mir eyn sunderlicher grosser trost. Item allis das ir yn ewrem brieff berurt habt von gebewde an der stat, und wy ir soldener gehabt hat czu rosse und czu fusse yn der czeyt des tages czu Glogaw und sust alle andere sachen, habe ich vor unsern heiligen vater bracht und dy czwene cardinal, und sunderlichen habe ich von newes bestalt, das dy brieve von der gnaden wegen vor das capitel nicht mogen awssgericht werden yn keyner weis, bys der Cretensis selbist schreibet, wy wol der oft geschreben hat, ydoch hat er der indulgencie nicht gedacht; hirumb so er schreyben wirt, wist wy er schreibe, ir habt wol vorstanden vormals, were die supplicacio hat lossen signiren von des capitels wegen, dy sust nye were signiret worden, und ap ir is nicht wisset, wirt euch der bote wol undirweisen, wy is geschehen ist bas denne ich geschreiben mag. Item der herre Franciscus de Toleto ist nicht czu Rome, noch in der kurie sunder gesant an Reyn, wy es umb en steet weis ich nicht, so czu Ostern nechst vergangen eyn geruchte ken Rome quame, das er umbkomen sult seyn, wy is dorumb ist, habe ich yn der czeyt nicht gehort. Item wi ich alle sachen meyne awssczurichten, hat mir got gar eynen guten syn eyngegeben, den ich nw uf das beste gesaczt und etlich brevia concipiret habe und hoffe, das nichtis dorynne vorgessen sey, gehn sy mir also vor sich, czweyfel ich nicht, sy werden euch gros beheglich seyn. Item ich habe unserm heiligen vater und dem cardinal s. Petri eyn schrift gemacht von der stat, wy si gelegen ist, wy vil sy kirchen closter und geistlich lewten hot und wy gros und wy mechtig sy ist noch gedunken und ander ding mehe, do bey von des konigs der Behmen wegen berurt czu eyner underweysung[1]). Item als ir schreibet von

1) Hiervon existirt leider keine Copie. Jedenfalls hat er stark übertrieben, da da man später in Rom auf Breslau ganz unerfüllbare Hoffnungen setzte.

dem kleynot unsers heiligen vaters etc. das meget ir senden, synt eynmol das man unserm heiligen vater dovon gesaget hat, der do lange gedenket, wer abir das nich geschehen, so were is an meynem rate, das man das lisse machen, adir sendet. Item den cardinalen ist nicht czu senden und sunderlichen dem s. Angeli, wenne sy nich geschenke nemen. Item Fantinus der hat newlichen geschreben unserm heiligen vater, der bote quam mir entgegen, als ich vom bobist reit ken der Sene, was das seyn wirt, werde ich copien an czweifel haben, so mir nicht der schrift alleyne sunder auch des konigs successive copien werden und ander geschefte, nochdem ir hirnoch folgende findet copien etlicher brieff und eyner obediencz geschehen von des konigs wegen, ir durft nicht czweyfel an meynem fleisse, wenne ich mir sundirlichen dirwelet habe bey euch meyn lebetage czu bleiben, mit euch ubel und gut czu leyden und auch durch ewer und der ganczen gemeyn ere und redlichkeit willen, so is not were, yn den tod czu geen, nochdem ich yczunt yn dieser grossen hytze und sterben thu. Hirumb ich euch allewege getrewlich schreibe, wy sich dy sachen bey den romischen stule finden; finden sy sich wol, screibe ich dornach, deucht mich denne ichtis krommes seyn, schreib ich auch desselben gleichen; ich setcze weder ap noch czu und meyne das getrewlich. Auch lasset euch unbekummert, ich czweyfel nicht, ir werdet getrost werden merklichen durch got den almechtigen czu voraws und dornach durch unsern heiligen vater seynen vicarium, und bleybet bestendig, is wirt euch worhaftig nicht gerewen. Item bekummert euch nicht umb den krieg yn Peyern, und wisset warhaftig, ap sache were, das herczog Ludwig des kriges gesygen wurde weder den keyser und dy Brandenburgischen, als ich doch nich glewbe, so wurde doch herczog Ludwig dem Behmen weder euch nicht helffen, wovon ich das weys, ist iczund nicht not czu schreiben, so is lange schrift bedorft; sunder wist, das nymant ken Rome mecht eynkomen treflichs yn botschaften, ich dirfure is und mache mich von ferrerst mit eynem yderman bekant, das ich vorsteen mochte, wy is sich yn den landen funde, doraws ich mir denne czoge, wy ich mich yn meynen sachen destirbas geschicken mochte, und dy weyse halt ich noch hewtiges
21. Juli. tages czu der Sene yn guter meynung. Is seyn newe mer komen als an der mitwochen vor dato dis brieves ken der Sene dem cardinal Senensi nepoti pape, der doselbist leyt mit andern sechs cardinalen und den meisten kurtisan etc., das der pfalczgrave am Reyn gefangen habe den bischof von Metcze, eynen marggraven von Baden mit seynem bruder Carolo und den von Wurtenberg und mit wenig volkis acht hundert pferde darczu abgeslagen habe. Item man sagt, das der krieg ym konigreich Neapolis vorricht sey uff drey jore. Item das der konig von Anglia abgesaget habe dem newen konige von Frankreich. Item man hoft, das dy sache czwischen dem cardinal s. Petri und herczog Sigmund czu Costnicz yn dem tage, den man halden sal, noch yn dreyen wochen enscheiden und vorricht sal werden; ander newe mere habe ich geschreben den statschreibern. Ich habe dirkante des botis fleissigkeit, hirumb habe ich em czur Sene gutlichen thun lossen mit ercztey und andern purgacionibus, noch dem er euch selbist sagen wirt, so meyne sache weren, sendet ich en vor eynen andern;

wirt ewre sache geen noch meynem begir, werdit ir dirfaren kurt dornoch, so ich euch an botschaft nicht lasse, di ich denne allewegen mag gehaben an grosse czerung. Gegeben in vigilia s. Jacobi a° etc. LXII.

Johannes Kiczing ewer williger dyener.

Stadtarchiv Roppan 26eeeeee. Or. Pap. Sieg. Mit diesem Briefe sandte Kitzing nach Hause Abschriften der Obedienz vom 9. März 1459 und der Briefe des Königs vom 12. September und 1. November 1460; n. 16, 45, 47.

1462 Juli 24. Ex Senis.

B. Derselbe an die Breslauer Stadtschreiber Jacob Hazelberg und Peter Eschenloer.

Honorabilibus viris dominis Jacobo Hazelberg et magistro Petro Eschenloer notariis civitatis Wratislaviensis, preceptoribus suis carissimis.

In omnibus et ad omnia se ipsum semper paratissimum. Honorabiles et viri prudentissimi. Quamquam vestra tabella michi pridie nonis Julii tradita wlgariter scripta 6. Juli. monitoria [erat], ut litteras dominorum nostrorum aliaque facta michi commissa quantitate pecunie minime ponderata segnicieque postposita quantocius expedirem, michi tamen pergrata fuit; magnam etenim per vos in me habitam pre se ferebat et humanitatem et benivolenciam atque vestri amoris et dileccionis attulit testimonium meque de vestra secunda re necnon votive prosperitatis pocione (!) reddidit cerciorem. Gracius itaque mihi esse potuit nichil, cum et vos cordintime diligo, nec, ut reor, opus est id lacius depingere, quia alias meum noscitis animum, verum enimvero quia et de hys factis michi intimatis, in quibus stant punctis, mea ex patula dominis meis missa intelligetis. Unam tamen historiam michi pro vero per quendam fratrem Augustinensem de civitate Argentina insinuatam nolo vobis esse clam. Que talis est: Kalendis Julii i. e. in prima die mensis Julii, cum in civitate Senarum ad conspiciendam eandem, quia novissime eam intravi, deambularem, quemadmodum hy facere consueverunt, qui neque laboribus cogitacionibus negociisve distringuntur, dictus frater me convenit, unde essem et quid ibi facerem interrogando. Ego, quod curialis et de regno Bohemie essem, et pro eo quod dominus noster sanctissimus curiam dispersisset, quia cancellariam in monte Alczino XVII miliaria italica a Senis loco sterili atque inter agrestes impexos sentos et squalidos homines fere disposuisset, sanctitasque sua in quadam Alto Monte abbacia nunccupato moram gereret, avulsis a se reverendissimis patribus et dominis dominis cardinalibus, quorum septem se in civitatem Senarum cum majore parte curialium, quatuor in Montem Polliceanum, duo in Corsimanum[1]) et tres in Orvietum recepissent, ego similiter majorem partem secutus ibi in civitate Senarum starem dixi. Dictusque frater michi interposito jurejurando disserere incepit, quomodo in quadam villa

[1]) Montalcino, Montepulciano, Corsiliano, südlich von Siena, auf dem Wege nach Orvieto.

sub dominio civitatis Argentine laicus quidem fuisset, qui citra festum ascensionis domini sanus mente et corpore suum accessisset plebanum sua deflens peccamina, ab eodemque sibi penitenciam injungi atque corpus dominicum ministrare petivit. Qui plebanus injuncta penitencia laico dixit: quare tibi debet corpus dominicum, quoniam paucis lapsis diebus tibi porrexi? Cui laicus: verum est, sed quia scio me in brevi moriturum, ideo pro viatico peto corpus dominicum. Auditaque responsione laici plebanus laico tradidit id quod petivit, quo sumpto laicus domum suam et lectum repetiit, in quo per diem decubuit, et sequente plebanum cum sacra unccione accersiri fecit, quia hora sue instaret mortis. Plebanus veniens accersitus et lumina mittens in laicum asseruit: ob quam causam illudis sacris, cum sanus sis et unccione non eges? Cui laicus: absit me hys illudere, sed quia miromodo langwidus sum, licet facies contrarium ostendat, scitote me non supervivere tres integras horas, et sicut has non supervivam, ita nec uxor mea tres dies, et sicut uxor mea morietur infra triduum, sic indubitanter morietur rex Bohemie et Albertus dux Austrie infra hinc et festum sancti Bartholomei proxime adveniens. Sicque mortuus est laicus infra tres horas et uxor exhinc infra triduum, quid fiet de aliis experiemur brevi in tempore. Hec vobis pro novitatibus, utinam verificarentur adhuc in uno saltem nobis inimicissimo pando[1]). Vos insuper vestri memorem esse litterario me provocastis eloquio; faciam id quidem libentissime et longe libencius quam optatis, sciens et vestras commendaciones mihi apud dominos nostros miromodo profuisse, et presertim in assecucione altaris mihi collati; quare pro hys non eas quas debeo gracias, sed quas juxta imbecillitatem virium mearum ago ingentissimas et eciam tunc referam, cum portenta me feliciora respexerint. Valete bene et felicissime meque, ut soletis, amate atque dominis nostris comendatum efficite. Ex Senis XXIIII Julii anno etc. LXII per vestrum Johannem Kiczing.

Stadtarchiv Roppan 2 G^{cccccc}. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 137^{a}.

103. 1462 Juli 26.

Der Breslauer Rath an den Erzbischof von Creta. Antwort auf n. 99.

Rev$^{\underline{me}}$ p. etc. Iterum et iterum suscepimus litteras v. rev$^{\underline{me}}$ paternitatis quibus frequenter afficimur gaudiis et consolamur. Agimus immensas gracias de paterna consolacione. Novissime tamen perterriti intelleximus v. rev$^{\underline{mam}}$ paternitatem longius a nobis in Nurembergam descendere velle. Nam si voluntatis esset divine, adventum v. rev$^{\underline{me}}$ paternitatis, quamcito possibile esset, non minus patribus in limbo adventum Christi desideremus, fiat tamen voluntas dei, qui et ob suam gloriam et sancte sedis apostolice honorem et tocius christiane religionis augmentum vos ubique dirigat et protegat felicem et sanum. Mittimus tria brevia s$^{\underline{mi}}$ domini nostri et alias litteras ex urbe obtentas, licet v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas nobis scripserat unum ex his pro indulgenciis apud nos reser-

[1]) parido? In der Abschrift bei Eschenloer fehlt das Wort ganz.

vari. Ignorantes tamen quod illorum sit unum, cum alio venerabili domino Nicolao Merbothi ad manus vestras obtulimus, cui et deputatam pecuniam indulgenciarum juxta scripta v. paternitatis tradidimus et aliqua tanquam fautori nostro ex parte nostra v. rev$^{\underline{me}}$ paternitati referenda supplicavimus. Pro nunc alia non occurrunt. Sed ut angimur gravissimis curis substrati, humilime atque devotissime petimus, quatinus v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas nos suos filios non deserat, sed paterna recommissione fovere dignetur et cause nostre in pectore sue sapiencie non oblivisci. Utinam quantocicius fieri possit ad optatum et christianum finem perducatur! Nam statim finis triennii. Valeat v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas in domino salvatore nostro, quem pro secundis successibus et longiora (!) vita in sanitate prestandis pro consolacione christianorum et precipue nostra sine cessacione devotissime exorat vester Wratislaviensis populus. Si occurrerint scribenda, non negligentes erimus. D. feria secunda post festum s. Jacobi apostoli anno etc. LXII.

Ceterum, beatissime pater, scribit dominacioni v. rev$^{\underline{me}}$ magister Petrus, noster notarius, aliquam justiciam quam habere presummit proponens: dignemini ei ob servicia nostra verbum accomodare promocionis erga honestos dominos consules Nurembergenses, ut sue justicie, si quam habuerit, procul dubio intuitu vestre gracie celeriorem consequetur expedicionem.

Esch. fol. 127^{a}.

104. 1462 August 16. Ex Nuremberga.

Erzbischof von Creta empfiehlt dem Breslauer Rathe einen Bombardier Johannes Laurengel, gebornen Breslauer, dem er gerathen habe, seine Kunst lieber seiner bedrängten Vaterstadt, als fremden Städten anzubieten. Ex Nurumberga die XVI Augusti 1462.

Stadtarchiv Roppan 26^{gg}. Or. Sieg. Pap.

105. 1462 August 28.

A. Der Breslauer Rath an den Papst. Bericht über den Prager Hoftag.

S$^{\underline{me}}$ p. etc. Non ambigimus, s$^{\underline{tas}}$ v. intellexit, que hiis diebus Prage peracta sunt, qualem ibidem coronatus professionem quin verius christiane religionis et sancte obediencie fecerit abnegacionem proprio polluto suo ore, que si adeo determinate, ut acta sunt et ut cupimus, s$^{\underline{ti}}$ v. nondum aperta forent, dignetur nobis suis fidelibus filiis fidem adhibere et per hec scripta nostra rei seriem graciose et paterne suscipere, absit quod non nisi veri coram s$^{\underline{te}}$ v. inveniamur. S$^{\underline{me}}$ p. Contigit pro festo s. Laurencii proxime preterito, quo maxima convencio Bohemorum in dieta tunc indicta per regem celebrabatur, venerabili domino Fantino nomine s$^{\underline{tis}}$ v. responsum dandum, feria quinta post prefatum festum coram multitudine nobilium et ignobilium in presencia reverendorum in Christo patrum dominorum episcoporum Wratislaviensis et Olomuncensis rex in hec verba prorupit: Vos Bohemi scitis, quod ad papam cum consilio vestro oratores misimus, qui nunc reversi responsum quale obtinuerunt et quid eis accidit, expedit ut communi pre-

(Randnotizen: 10. August. — 12. August.)

sencia audiatis. Surrexit dominus Koska, deinde nobilis dominus Procopius de Rabenstein et alii ipsis adjuncti comites, omnia que in itinere aput s^tem^ v. et imperialem majestatem susceperunt scripta et longa relacione per certas horas manifestabant et, ut suscepimus, fideliter cuncta a s^te^ v. commissa proponebant, super quibus rex, si ita dici mereatur, non apponens s^ti^ v. reverencie meritum respondit absque previa alicujus vel aliquorum interlocucione dicens: Miramur quid papa faciat. Fortassis iterum hoc regnum, quod vix per compactata unitum est et ad tranquillum statum pervenit, disjungere velit et ad arma provocare. Quomodo potest nobis hoc delere et auferre quod sacrum concilium Basiliense plus eo et suus antecessor papa Eugenius nobis dederunt? Si quilibet papa ita vellet semper id destruere quod sui antecessores edificaverunt et concesserunt, quis unquam circa justiciam suam esset securus? Nos accusamur a papa, quod juramento in nostra coronacione prestito non satisfaceremus; legemus vobis juramentum. Quo lecto in Bohemico proprio ore dixit: Auditis quod juravimus hereticam pravitatem velle abjicere et omnes hereses ex regno nostro delere, pro certo sciatis nos hereticos non diligere sed ipsis infestos esse, sed quod papa velit communionem utriusque speciei et nostra compactata heresim facere, nunquam fuit de intencione nostra, cum fundata sit in evangeliis et praxi Christi et primitive ecclesie et nunc nobis concessa tamquam privilegium nostre virtutis et devocionis a concilio Basiliensi, et quod hanc abjicere jurassemus non quidem, sed pro certo scituri, quod cum in eadem communione nati nutriti et in hanc regiam dignitatem deo disponente simus sublimati, ideo eam tenere defendere et circa eam mori et vivere spondemus, ymmo conthoralis nostra a dextris nostris hic sedens et nostri liberi et omnes qui ob amorem nostri facere volunt circa ipsa compactata nobiscum ita vivere debeant, nec credimus aliam esse viam salutis animarum nostrarum quam sub eisdem mori et utraque communione uti juxta salvatoris institucionem [1]). Alloquens ulterius astantes partes fidelium et infestorum unamquamque eorum seorsum interrogando: Quero, inquit, a vobis omnibus, si aliquis, quiscunque sit, nos et regnum propter compactata invadere et diffidare aut diffamare voluit, an nobis auxilio adesse volueritis. Respondit primo supradictus Koska interloquio habito cum suis de parte infecta, quorum multus erat numerus: Rex, inquit, libentissime audimus, quod nobiscum in fide sis conformis cum conthorali et liberis tuis, et gracias agimus tibi desuper immensas; promittimus tibi omnes et unusquisque seorsum te adjuvare et tibi ad retinenda compactata prestare auxilium corporibus et rebus nostris. Deinde vertens se ad partem fidelium et: Quid, inquit, vos facturi sitis, nobis dicite palam. Reverendi igitur patres domini episcopi Wratislaviensis et Olomuncensis cum dominis de Sternberg et Rosenberg eciam cum suis, quorum non multum minor erat numerus parte infecta, attamen sine comparacione pars sanior dignior et nobilior tam in prelatis dominis quam civitatensibus, prehabita interlocucione per dominum de Sternberg hanc dederunt responsionem: Graciose, dicunt, rex, tu scis, quod cum compactatis tuis

1) In der 1467 von Gregor Heimburg verfassten Apologie des Königs wird diese letztere Behauptung als eine boshafte Erfindung Sternberg's hingestellt. Palacky, Urk. Beitr. Anhang p. 650.

hucusque nichil habuimus, ita in antea nil de eis curabimus, sed sicut in unitate obediencie s. Romane ecclesie cum progenitoribus nostris viximus et nati sumus, ita in eadem unitate fidelium vivere et mori volumus; recte sicut tu arguis ex nativitate tua fidem tuam habendam esse, sic et nos non minus fidem nostram inferimus esse conservandam, sed quod petis a nobis auxilium, licet nunquam desuper resiquisti auxilium, ut tamen tui predecessores reges absque consilio nostrorum progenitorum nichil fecerunt, absque consilio nostro compactata tenere conclusisti, ergo illorum quorum consilio id elegisti auxilio pociaris. Omnia que ad honorem tui et regni sunt, secundum deum et justiciam promovere et auxilia facere spondemus. Rex autem in hac responsione non contentus sepissima interrogacione aliam postulabat sed obtinere non potuit. Et sic hac die plus factum non fuit, nisi quod rex omni multitudini precipiebat, ut in crastinum, quod fuit feria sexta post festum b. Laurencii, ad eundem locum redirent ad 13. August.
audiendum, que venerabilis dominus Fantinus, qui predictis non interfuit, nomine stis v. esset petiturus, mandavitque, ut in relacione sua impedimentum non fieret, attamen adjunxit: Audiamus eum ut nuncium pape, postea adversus eum tanquam procuratorem nostrum aliqua proponemus. Vocatus fuit altera die venerabilis ac strenuus fidei miles dominus Fantinus, licet plurima avisacione premonitus, ut occulte recederet, ne maximo periculo sui corporis se submitteret, sed ut fidelis nuncius stis v. pocius mortem elegit quam sine relacione recessum. Venit igitur dominus Fantinus et sese in medium leonum viriliter statuit, nec dabatur sibi a rege sessio, ut tamen stis v. nuncio dari decuisset, recipit loquendi licenciam et primo verba in effectu sic ordinavit: Serenissime rex, lex est generalis omnium nunciorum eciam ad paganos et crudelissimas gentes missorum, ut commissa libere sine timore recitare et deinde responso obtento pacifice ad mittentem valeant redire, quam legem ut tu serenissime rex michi serves nomine cujus missus sum humiliter deposco. Obtenta licencia gloriosus Christi pugil dominus Fantinus tam viriliter, tam ornate et efficacissime peroravit commissa, domino Johanne de Rabenstein preposito Wisgradensi verba sua interpretante[1]), ut omnes infectos Bohemos perterruit et fideles permaxime letificavit; ejus probitatem effari non possumus, in eterna benediccione meruit esse nomen ejus. Rex vero quasi leo rugiens in eum excandescens ut postea in privato colloquio majoribus dominis presentibus se sustinere non valens dixit: Vos domini Bohemie audivistis hodie mane ab Fantino quomodo honorem nostrum offendit, intellexistis quomodo papa nos vituperat, et nemo ex vobis condolet nobis. Amen dicimus vobis, non vivamus nisi vindicati fuerimus in Fantinum talia adversus nos loqui audentem. Vos scitis quod honori semper intendimus, pro honore pugnavimus et ab eo nunquam discessimus, neque aliquis nostrorum predecessorum in hac sede regia ab honore recessit. Scitur vero quomodo in sede apostolica plures apostate sederunt viri iniquissimi, non est hec sedes sancta sed pestilencie cathedra; unio quidem fidelium

[1]) Fantin sprach also nicht böhmisch, obwohl ihn Palacky (Geschichte IV, 2. 82) einen aus Trau in Dalmatien gebürtigen Slaven nennt. Bei Dlugoss II, 293 heisst er Fantinus de Ragusio, decretorum doctor, genere Dalmatus. Trau liegt bedeutend nördlicher als Ragusa.

omnium est sedes sancta que Rome non est. Et aliis verbis contumeliosis suo polluto ore non erubuit offendere majestatem s^{tis} v., sic quod licencius tacere sit quam talia per fideles eloqui; fuit enim tam impudicus, ut, si aliam maculam non haberet, jure tamen omni dignitate propterea esset privatus, (ubi majus crimen lese majestatis quam in s^{tem} v. committendum!) non considerans regiam dignitatem ab ecclesie potestate susce-
14. August. pisse. S^{me} p. sabbato postea in vigilia assumpcionis Marie virginis dominis Fantinus per regem in carcerem mittitur; an vivat aut tormentis exspiraverit ignoramus. Non sine lacrimis hec de tam celeberrimo fidei milite recitamus. Eadem hora notabilis dominus Procopius de Rabenstein gravissima caucione fidejussoria captivatur, officio privatur, omnibus bonis mobilibus ammissis. Profecto si omnes domini Bohemie in parte fidelium presentes fuissent, rex magnam in eos violenciam fecisset, quam exercere non audebat propter plurimorum absenciam; non enim affuerunt domini de Hazenburg, de Swamburg, Colowrat, Rabij etc.. Ecce s^{me} p., ita se habet negocium cum hoc homine, qui de novo ab obediencia non modica cum blasphemia s^{tis} v. cum tota sua secta pertinaciter cecidit, licet si voluisset, voto et juramento prestito de facili satisfecisset; habuit enim potestatem tocius gentis sue, que jam parata erat ad credendum omnia juxta regis voluntatem; nulla affuit resistencia nisi innata malicia, qua sectam Bohemicam taliter induravit et duplici animo animavit, quod ammodo nulla spes erit ejus conversionis. Plus in heretica pravitate nunc sunt Bohemi indurati per hunc regem quam quondam per Johannis Huss maledicti incendium. Predicta omnia cum sic agerentur, aliqui ex nostris quos inibi clam habuimus viderunt et audiverunt, sicque s^{ti} v. vere scribimus. Sed quis ennarrabit dolores gemitus et angustias chrisianorum fidelium in Bohemia nil cercius exilio et supplicio expectancium! Quis eis compati et ferre non possit, quorum multi jam regnum exiverunt! Rex se crudelem ostendit, ut s^{tem} v. perterrendo flectere possit; sua non adeo magna est sicut estimatur potestas. O s^{me} p., ubi nunc jusjurandum, ubi juramenta super evangelio prestita, que ipse ad intencionem suam interpretatur, ubi sue promissiones? Nos vero qui hominem hunc longa experiencia novimus, aliud judicium de eo
(VII, 71—76) habuimus, quod reverendissimo domnio archiepiscopo Cretensi in nostra principali responsione declaravimus, quando inter regem et nos triennalem pacis pepigit sufferenciam, quam presentem insertam esse cupimus legique desideramus, cujus copiam secretarius noster si placet ostendet, in qua s^{tas} v. omnia que jam facta sunt intelliget. Scivimus enim parti infecte multa juramenta fecisse, ideo aut s^{ti} v. aut illis perjurium fieri oportuit; qualis nunc sit rex v. s^{tas} noscit, quem dudum talem esse agnovimus. Quid autem nunc s^{tas} v. faciet, que altissimi sapiencia predita est et spiritus veritatis quiescat in ore suo? Scimus consilio nostro non indigere, attamen ut fideles et sicut hi qui hujus populi mores novimus fideliter loquimur, et apparet nobis dignum et justum esse, ex quo paterna pietate et apostolica direccione regi rennuit, ammodo ejus indignacione et ulcione castigetur. Nichil in eis prodest apostolica mansuetudo, attentis magnis diligencia et laboribus per v. s^{tis} antecessores et sacra concilia spe conversionis cum hoc indomito et infideli populo habitis; quomodo hodie sub consectaneo rege convertetur, qui prius sub christianissimis regibus mansit perfidus et inconversus? Non

moveant s^{tem} v. arma quibus Bohemi minantur, cum carnei sunt, et filii s^{tis} v. bellare didicerunt eosque minime formidant. Mandare igitur dignetur s^{tas} v. suis fidelibus filiis per Bohemiam Moraviam Slesiam, in qua nunquam victores visi sunt Bohemi, et per Lusaciam, ut se uniant et a prestito homagio solvantur, et eligat nobis s^{tas} v. caput unum scil. katholicum episcopum aut principem Slesie, quod omnes communitates in Moravia Slesia et Lusacia prestolantur; vel quomodo s^{tas} v. meliori modo decreverit, quantocicius, ne hic rex sua astucia divisionem inter fideles faciat. Non advertat v. s^{tas}, si gladio minetur; gladium enim Bohemorum sentivimus, nec ipsi nostrum non sensisse dicere non possunt; semper nobis propositi fuit et esse debet sub rege non esse nisi qui ab apostolico pontifice dignus et christiano nomine sit insignitus. Assurgat igitur apostolica paternitas vestraque potencia invincibilis, quoniam tempus est ad protegendum et defendendum suos fideles nec longioram (!) moram faciat sed paternaliter prospiciat, ut filios obediencie conservet confirmet et defendat, ne heretico sub dominio inficiantur infectique eternam prolabantur in ruinam; quod si fecerit s^{tas} v., pro certo omnes heretici adversus nos fideles insurgere non audebunt neque nocere possunt. Sciat eciam s^{tas} v. quod prefatus venerabilis dominus Fantinus bullam s^{tis} v. nobis misit et suis scriptis nos sane informavit que voluntatis sunt s^{tis} v. et fidelissime nobiscum egit. Utinam ad nos, sicut eum petivimus, descendisset, voluimus eum bene securum tenuisse! Gracias agimus s^{ti} v. de paternis consolacionibus quibus semper s^{tas} v. nos misericordissime respexit, et ita ulterius nostri recordari ne dedignetur s^{tas} v., quam omnipotens deus longe victuram sane et felicissime faciat fidelibus suis in maximam consolacionem. Datum sabbato in die beati Augustini episcopi a° etc. d. MCCCCLX secundo.

Esch. fol. 140^b—142^b. Vom selben Tage und im selben Sinne, aber bedeutend kürzer, auch ein Schreiben an Card. Cusa, fol. 147^a, und auch die folgende Antwort der beiden Stadtschreiber auf Kitzings Brief vom 24. Juli (n. 102 B) dürfte vom selben Tage sein.

B. Jacobus et Petrus notarii Wratislaviensium respondent magistro Johanni Kiczing ad litteras suas suprapositas (n. 102 B) et hortantur eundem.

Se ipsos vere amicos et confratres, ut optatis, ad omnia beneplacita vestra paratissimos. Venerabilis et amantissime fautor. Recepimus scripta vestra, quibus permaxime letificati vestram amiciciam quam in nos anchorastis cognovimus. Certe mutuam fraternitatem, quam vobiscum gerere cupimus, pollicitamur et presencium virtute promittimus, vobis ubique ob maximam in re christiana vobis commissa quam facitis diligenciam complacere et ad vota paratos adesse volumus. Habetis et aput dominos nostros honestissimos non modicum nomen; sine dubio ipsi laborum vestrorum immemores non erunt recompensatores nosque vestri non parvi sumus sollicitatores; scriptis etenim vestris nos penitus in benevolenciam captastis, qua vobis uti sincerissimo amicorum adherebimus non dubitantes, quin reciproca vice in nos amorem juxta scripta geretis inconcusse. Amantissime fautor, que in novissimis diebus pro festo Laurencii

beati martiris in Praga acta sunt scriptis dominorum nostrorum intelligetis, ubi honestus Johannes Weynreich fuit; vidit et audivit que Fantinus ut apostolice sedis nuncius ab Bohemorum rege atque communi secta amarissima suscepit responsa. Ursus quippe dudum latibulis suis ungulas sugens venena acutissima sub corde gerens celata modo in medium effudit toti christianitati letaliter in offensam. Ecce non contentus antiquata et heretica pravitate omnibus de calice non bibentibus extra regnum profugium ac proscripcionem eternam promisit, preditis omnibus eciam paternis bonis nedum secularibus gladio, sed et spiritualibus eo minatus, ulterius differenciam fidei in regno tollerare negans nisi sub utraque communicantes specie minitavit incolas ceteris omnibus spretis, cui nisi apostolica restiterit potestas, in effectum et realiter arcum suum per universum tetendit orbem et paravit vasa mortis, non eciam obmittens nisi justum cum innocente dolorissima (!) perdat morte. Sed deus ulcionum dominus et peccatorum cogitacionibus resistens longe aliter disponet. Ecce catholicum regem obediencie qualem filium sancta sedes apostolica suscepit exaltavit et regio nomine insignivit! Certe serpentem in gremio nutrivit. Quid nunc faciet dominus noster s^mus et gloriosus cardinalium cetus, ubi jusjurandum, multe promissiones, quarum et copias duxistis, ob quas totam vere Slesiam Moraviamque et Lusaciam subditas obtinuit! Sed certe totus populus in Slesia nunc perterruit miratur et tremebundus variis quassatur cogitacionibus spectans s^mi domini nostri mandata, cui obedienciam spondent. Ideo, sincerissime fautor, salubre et necessarium esset, ut sua s^tas quantocicius in Slesiam absoluciones prestiti homagii, quas prestolantur cupiunt et petunt Slesite, mitteret, ad quod faciendum petimus adesse vestram diligenciam et operam dare in effectu. Item heri venit huc rumor verus, quod Fantinus per regem in Praga gravissime sit captivitati deditus. Ex quo nunc manifeste scitur, qualis sit nequam rex. Prestet omnipotens, ut juxta demerita justam senciat ulcionem. Habetote nos commissos, sicut et vos nostris cordibus fraterne estis infixus. Valete bene.

Allegacionem, quam de quodam rustico prope Argentinam recitastis, jocunde lectitavimus. Ultinam veritas quam adhuc non sentimus subsequeretur!

Esch. fol. 13ª. Hieraus ergiebt sich also, dass der in A enthaltene Bericht über den Prager Hoftag auf den Angaben von Johann Weinreich beruht, der schon länger im Dienste der Stadt war, im nächsten Jahre auch nach Rom geschickt wurde und 1465 nach Haselbergs Tod in das Stadtschreiberamt einrückte. Dass n. 276 B der Urk. Beiträge nur ein Auszug aus dem vorliegenden Briefe ist, hat schon Voigt Enea Silvio III, 471 bemerkt, während Palacky das Umgekehrte annahm. Es scheint mir nicht unwahrscheinlich, dass dieser Auszug officiell in Rom gemacht und von da aus verschickt worden sei, doch kann Kitzing denselben nicht mehr gemacht haben, da er schon vor dem Eintreffen des Briefes am päpstlichen Hofe gestorben ist. Zu den Bemerkungen Palackys und Voigts über die Quellen für diese wichtigen Vorgänge sind noch 2 Briefe des Königs vom 19. August hinzuzufügen, einer an die Breslauer bei Klose in diesen Scriptores III, 7 (das Datum 22. August 1463 ist falsch), dessen Original jetzt nicht mehr zu finden ist, und einer an den Herzog von Sachsen bei Müller R. T. T. II, 247.

c.

Unter demselben Datum giebt der Breslauer Rath dem persönlich nach Rom ziehenden Herzog Balthasar von Sagan noch ein Empfehlungsschreiben an Pius II mit, worin es heisst, der Herzog sei nur deshalb vom König vertrieben worden, weil er demselben so lange nicht habe huldigen wollen, bis er vom Papste öffentlich als rechtgläubiger Katholik anerkannt worden sei.

Esch. fol. 127ᵃ.

106. 1462 September 1 (?).

Der Breslauer Rath an den Erzbischof von Creta.

Rev^me^ p. Mittimus paternitati vestre rev^me^ litteras quas serenissimus rex Polonie etc. ex una et magnus magister ordinis Prussie altera parte v. rev^me^ paternitati direxerunt, ambo, ut intelleximus, adventum v. rev^me^ paternitatis desiderando. Non ambigimus v. rev^ma^ paternitas intellexit, qualem se rex Bohemie publica in convencione proxime pro festo s. Laurencii in Praga habita erga sedem apostolicam obedientem ostendit et qualem permansurum se promisit etc., ob quod valde desideramus, si v. rev^ma^ paternitas aliquomodo eocicius ad has partes posset venire et nobis consulere quid faciemus in rebus nostris, eo quod propositi nobis semper fuit et est sub rege non esse neque vivere, nisi qui dignus et christiano nomine per sedem apostolicam sanctam sit agnitus et approbatus. Rem ad stilum ponere propter pericula omisimus. Consoletur nos v. rev^ma^ paternitas suis paternis scriptis, quam omnipotens dirigat et cunctis tueatur ab adversis. Dat. (!)

Esch. fol. 134ᵃ. Das Datum des 1. Sept. entnehme ich aus n. 115.

107. 1462 September 3. Ex Salzburga.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Magnificis dominis capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis carissimis.

Magnifici viri, amici carissimi. Salutem in domino. Pretermisimus jam pluribus diebus ad vos scribere, scribemus autem latius, cum fuerimus cum vestris, quos ad nos una cum domino Nicolao secretario nostro vos misisse intelleximus, quos in Nova Civitate esse audimus, ad quem locum nos nunc properamus. Que sequuta sint in dieta Nurenbergensi vos intellexisse credimus; firmate sunt trehugue inter omnes fere principes hujus Germanie usque ad festum Michaelis anni futuri LXIII, secluso tamen domino Alberto archiduce Austrie, germano cesaris, cum quo actum est, quod nisi trehuguas acceptet, dominus Ludowicus Bavarie dux interim sibi non assistet. Statuta est etiam alia dieta pro pace tractanda in Ratispona pro die Galli in mense Octobris proximi, 16. October.
cui credimus esse necessarium quod nos intersimus tanquam optime de rebus gerendis informati. Scribimus autem taliter s^mo^ domino nostro, quod speramus finita prefata dieta Ratisponensi amplius in his partibus non detineri, sed ad vos infallanter venire, ut vos

omnes consolemur. Que secuta sunt in Praga intelleximus et super illis oportune domino nostro smo scripsimus ac rem vestram diligenter procuramus, prout in effectu successu temporis intelligetis. Non scribimus latius et apertius, quia eventum litterarum ignoramus, sed si perciperetis, quantum pro vobis operamur, merito nos amaretis. Valete feliciter. Ex Salczburga die III Septembris 1462.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis smi d. n. pape vicecamerarius, legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26hh. Or. Sieg. Pap.

108. 1462 September 14. Pyencie.

Pius II an König Georg.

Carissime in Christo fili! Salutem et apostolicam benediccionem! Audivimus non sine admiracione et magna animi displicencia te posthabita omni sedis apostolice reverencia dilectum filium Fantinum de Valle, oratorem nostrum, turpiter detineri fecisse. Scis enim id neque divino neque humano juri convenire, honestati autem a deo contrarium esse, ut et hostium et barbarorum legatos violare nephas sit. Nec causari potes, quod ut subditum aut procuratorem tuum capi feceris, cum enim et sacerdos sit et orator noster et a te ut apostolicus orator receptus. Non debes de eo durante legacione aliud statuere quam deceat de legato apostolico; nec ignoras, quod que et honoris et vituperii in legatos fiunt ea in eorum dominos qui eos miserunt fieri videntur. Tibi hoc judicandum relinquimus, an moleste laturus fueris, si similia in oratores tuos facta fuerint. Proinde serenitatem tuam in domino hortamur eamque stricte requirimus, ut Fantinum predictum libere dimittas idque pro honore nostro et sedis apostolice ac tuo facias; debes enim existimare nos tantam ignominiam, quoad poterimus, nullo modo passuros. D. Pyencie sub annulo piscatoris die XIIII Septembris MCCCCLXII pont. n. a° Vto.

Aufschrift: Carissimo in Christo filio Georgio Bohemie regi illustri.

Esch. fol. 21b.

109. 1462 September 14. Pyencie.

Pius II gibt das Privilegium, dass die Bewohner Breslaus und der Breslauer Diöcese nicht über eine Tagereise von der Stadt vor Gericht gefordert werden dürfen, und überträgt in einem Breve an den Erzbischof von Benevent (!) und die beiden Aebte zu Unsrer Lieben Frau und zu St. Vincenz in Breslau diesen den Schutz dieses Privilegs, mit Cassierung aller entgegenstehenden von Päpsten oder Concilien ausgegangenen Privilegien. D. Pyencie a° inc. dom. 1462, XVIII Kal. Oct. pont. n. a° Vto.

Stadtarchiv T 6a u. b, auch bei Esch. 9b—11a. Vergl. n. 110.

110. 1462 September 15. Ym felde vor Piencia.

Johannes Kitzings letzter Brief an den Breslauer Rath.

A.

Den ersamen und weysen herrn burgermeister und ratmann der stat Breslaw, seynen lieben herren.

Meynen untertenigen willigen dinst czuvor. Ersamen und weysen lieben hern. Ich thu uch czu wissen, das ich das cleynot unserm heiligen vater dem bobist ubirantwort habe am sonnabent noch unsern lieben frawen tag ejus nativitatis in der stat Piencia 11. Septbr.
mit sulchen worten, begriffen yn eynem concepto hirynne verslossen, und dasselbe cleynot seyne heyligkeit gar fruntlichen czu mole yn grosser liebe uffgenommen und mich gar gnediglichen gehort, und uff alle sachen seyner heiligkeit vorgeleget mir gar trostlichen geantwort und do bey globet hat, das seyn heylikeit gedenken wolle ehe besser, wy seyn heiligkeit euch yn friede behalden und beschirmen mochte vor den Behmen. Dornoch am montage ewer sache aber gedacht wart in consistorio cardinalium 13. Septbr.
frü, und noch essens ich vorgeruft wart von vier cardinalen, nemlichen s. Petri ad vincula, s. Angeli, Papiensis et Senensis, den unser heiliger vater sulche ewre sache bevolen hatte clerlichen mich czu verhoren und vorbas czu sagen, was sy darynne geraten dunken wurde, das denne allis geschehen und yn ewrer sache ganz trostliche ding beslossen seyn, noch deme ich von ferrenst verstanden habe. Und am dinstage 14. Septbr.
dornoch do qwame botschaft, das der konig mit der konigynne in die assumptionis beate Marie virginis gloriose gesworen hette, den glawben czu behalden in dem si gewest 15. August.
weren, und weste nicht, wo herre Fantinus were, und herre Procopius Rabenstein dorft aws seynen hawse nicht geen, dorumb mir meyne antwort vorlenget ist, und ich der harren mus bis uff den nechsten freytag; so abir consistorium wirt, ich czweifel nicht, 17. Septbr.
ir werdet gros getrost, so ir ewern eygen boten bey mir haben werdet, und czuvoraws so dominus Franciscus cardinalis Senensis nepos domini nostri sanctissimi sich ewrer sache underwunden hot, der teglich bei unserm heiligen vater ist und mich iczund yn abwesen meyner guten freunde selbist vor unserm heiligen vatir brocht und sich derselben ewrer sache gancz ernstlich angenommen hot. Item ich habe durch mittel desselben herrn cardinals eyne newe supplication behalden signiret, das man keynen eynwoner ewer stat uber eyne tage reyse aws ewrer stat mit keynem bobistlichen brieve (n. 109.)
geladen mag, und sulche brieve ich euch awssrichten wil in vierczehen tagen oder ehe, so dy kenczeley irgent seyn wirt, dy iczunt wandert von sterbens wegen. Von des applas wegen werde ich meyn meynung von ewernt wegen behalden, als ich hoffe, wil ich auch meyn fleis thun, das is dorumb richtig wirt, so ich eyns noch dem andern gerne awssrichte. Ich wolde euch vil minuten und vil anders mit diesem boten geschicket haben, so forchte ich mancherley, dorumb losset euch yczunt genugen uff dyczmol und czweifel nicht, ewer begir wirt fur sich geen yn besser weyse, denne ir is mir yn befelung gegeben habt, bleybe ich anders bey leben; sterbe ich aber, so bevele ich got und euch meyne sele. Der herr Cretensis ist czu Nurenberg und hot geschreben unserm heiligen vater, wy das dy sache czwischen den obirfursten ansteen bis von Michaelis

16. October. anczuheben uber eyn jar, und uff Galli sal eyn tag seyn czu Regensburg. Item der kayser ist czu felde weder seynen bruder und hot seyne oratores bey dem romischen stul, mit den ich vil von grossen sachen geredet und das dirfaren habe, das euch yn kurcz czu trost wirt kemen, dovon nicht czu schreiben ist uff dismole, und auch do von
15. Septbr. czu schreiben ich von wyndes wegen nicht kunde, so ich ym felde vor Piencia schreiben must. Gegeben do selbist an der mitwochen noch crucis exaltacionis a° etc. 62.

Johannes Kiczing in decretis licenciatus, vester servitor(?).

P. S. Aura non sinebat me vobis dominis notariis civitatis Wratislaviensis scribere, quod curiales sunt hodie facti Egiptii, qui ad civitates et oppida non intromittuntur sed eos morari oportet foris in tuguriis, prout tabellarius presens vestris dominacionibus clarius enucleabit. Ideo veniam date mihi; proximo respondebo cuilibet sua ad scripta, solo apto loco captato. Non enim mens mea tantummodo dispersa est, sed etiam membra omnia ad quodcunque agendum quasi minus apta reperiuntur.

Stadtarchiv Roppan 26kk. Or. Sieg. Pap.

B.

Nach unendlichen Danksagungen für das was der Papst bisher für Breslau gethan und Ueberreichung eines Geschenkes von Goldschmiedarbeit[1]), ferner nach längerer Betheuerung, dass der König Georg, der erst beim letzten Frohnleichnamsfeste (17. Juni) mit seiner Familie und seinem Hofe an Rokyzanas Procession theilgenommen habe, niemals ein aufrichtiger Katholik werden würde, endigt die erwähnte Rede mit folgendem Gesuch:

Verum, p. bme, cum rex ipse hactenus semper in sua perstitit duricia sectam predictam ampliando, Rockiczanum fovendo ac facta ipsius approbando, nec speratur unquam illa implere que jure jurando impleturum se astrinxit, quare sti t. quam humilime valeo provolutis genibus ad pedes t. stis per passionem domini nostri Jehsu Christi, qui crucem pro nobis peccatoribus bajulavit suoque preciosissimo sanguine nos redemit, nomine dominorum meorum supplico, quatinus premissis attentis ipsos clerum et communitates predictos in tuam ac sancte sedis apostolice proteccionem recipere hujusmodique treugas pacis cum prestacione sollempnis homagii in omnibus suis punctis et clausulis litteras desuper concessas pro expressis habentes ad beneplacitum sedis apostolice, tamdiu et quousque rex unionem et integritatem fidei catholice operibus probatam habuerit seque cum toto suo regno ecclesie Romane conformaverit, prorogare prolongare et continuare dignetur, prohibendo christianis principibus et incolis Slesie, ne contra ipsos ad mandatum regis prius insurgant et arma capescant quam rex ipse premissa omnia impleverit, unionem et integritatem fidei habuerit juxta tenorem presentis minute juramenti

1) A. R. fuit valde pulcra credencia hic in urbe facta in valore IIC florenorum.

sui prestiti in coronacione ejus, declarando eciam expresse ipsos supranominatos clerum et communitates ad homagium sollempne prestandum ex vi promissionis facte, eciam si juramento firmata sit, non teneri, quoad rex premissa non impleverit. In his s^tas^ t. rem fidei catholice totique christianitati utilem et dignam in hereticorum detestacionem cunctipotenti summe gratam faciet, quam omnipotens felicem et longevam pro sue sancte matris ecclesie regimine atque in ipsorum dominorum meorum specialem consolacionem conservare dignetur, quos beatitudini tue capite inclinato poplicibusque in terra missis devotissime commendo etc.

Esch. fol. 127^b^—128^b^. Er setzt die Rede fälschlich in den Anfang April und sieht das Breve vom 10. April an den Erzbischof von Creta (n. 83) als Antwort an, diese ist aber vielmehr die Bulle vom 24. September (n. 113).

111. 1462 September 16—21.

Anno MCCCCLX secundo in festo s. Ludmille rex Georgius in Praga omnes presbiteros catholicos et hereticos convocavit, et que ibidem gesta sunt subscripta relacio declarabit a catholico presbitero ibidem existente facta.

Cum tempus parendi appropiasset, junximus nos aliis et mandatis superiorum paruimus, et cum die Ludmille collecti fuissemus in castro Pragensi quasi septingenti quatuor- 16. Septbr.
decim, nichil ipso die actum est, quia distulit rex proposiciones suas usque in diem sabbati sequentis. Sed dominus doctor archiepiscopatus ejusdem administrator ipso 18. Septbr.
sancto die Ludmille pulcerrimum beneque comptum sermonem omnibus clericis contexuit, 16. Septbr.
sugillans[1]) sub rosa sectam tam pravissimam, et post feria sexta mandavit omnibus, ut 17. Septbr.
pro spiritus sancti invocacione ad eandem scil. s. Wenceslai ecclesiam omnes concurreremus, nobisque omnibus ibi existentibus sollemnis votiva est celebrata, quod sectiste videntes id ipsum in die sabbati in omnibus sinagogis fecerunt. Et cum tempus tam 18. Septbr.
lugubre nostre vocacionis advenisset, summo diluculo in pristino loco omnes adventarunt et ad audiendas proposiciones tam infaustas se paraverunt. Tempus nempe nobis jam erat prefixum, utputa XIII hora. Tunc iterum providus pastor volens consolari suas oves omnes in capellam s. Wenceslai jussit ire et diligenter lupos experiri, ne ovibus miscerentur. His ergo peractis dulciter nos affabatur, qualiter pergere et coram rege persistere deberemus nec qualemcunque questiunculam cum adversariis movere, et quis loqui quive tacere deberent indicavit. Et si, quod absit, furire aut insanire vellet et violentas manus in aliquos mittere, reminisci debetis, quod omnes in multis membris unum corpus sumus et vos pro tali violencia usque in mortem opponere. Hec et multa alia tristia et lamentabilia protulit, sicque multi ad ejulatus et singultus fuerant provocati. Omnibus ergo Amen respondentibus et quasi in terram prostratis flexis genibus patronos regni Bohemie humiliter precabamur, ut suffragium nobis in hoc negocio parare dignarentur et orthodoxe fidei populum defensare. Sicque trini et trini passim inceden-

1) Braun und blau schlagen, dann verhöhnen.

tes processionem perpulcram instituerant et a castro usque in regis curiam iter persolvebant, alii flentes, alii ridentes, quia tanquam oves ad victimam ducebamur. Cum igitur ibi venissemus, Rockiczanum cum suis complicibus nos prevenisse reperimus. Proposicio regis primo talis erat. Nos quantum potuimus, regnum coadunavimus et pacem fecimus, vos autem sacerdotes inter vos jurgia excitatis, vos mutuo hereticando, sepulturam mortuis negando, aliaque infinita mala perpetratis. Secundo sacerdocium vestrum fedatis cum suspectis mulieribus consorcia habendo, ludis ceterisque nephandis operam datis. Et nisi resipueritis, ex quo spirituali judice caretis, nos pro remedio providere oportebit. Tercio volumus et mandamus, ut compactata que antiquitus nobis sunt concessa pro unitate et pace hujus regni solita et fixa autenticaque conserventur et nullus aliqua excusacione ipsis contraire audeat: ex quo predecessores nostri Sigismundus Albertus Ladislaus ipsa rata et approbata et auctoritate apostolica concessa firmiter tenere constituerunt, quod et ego attenuare nullatenus volo, sed pocius defensare et usque ad mortem pro ipsis concertare. Quod si facere proponitis, modica deliberacione prehabita nobis disseratis. Tunc paululum secessimus et deliberacione habita dominus doctor ad singula sic respondit: Serenissime princeps, ad proposicionem primam unanimi voluntate sic respondemus, majestati regie immensas graciarum acciones referimus de pace et tranquillitate, et multa prospera ibi loquebatur. De secundo respondit: Verum eciam multa agitantur per sacerdotes, sed nobis molestum est et inscium, quod si aliqui tales ex nostris essent, vellemus deo auxiliante et auctoritate qua fungimur tales acriter punire; sed quia nescimus, ergo quempiam injuste punire nolumus. De tercio quod vestra serenitas movit, videlicet de compactatis breviter id respondemus, quod generosi pridem domini responderunt, nos compactatorum nunquam indiguisse nec adhuc indigere; sed quibus permissa sunt, si teneant, deus sit arbiter. Quidquid enim de pace in ipsis continetur, libenter amplectemur; sed quod nobis quippiam salutis offerant, non cognoscimus. Confidimus ergo de majestate vestra, quatinus hanc venerabilem ecclesiam Pragensem cum ritibus defensare sicut ceteri reges christianissimi velitis et dignemini. Nos alium ritum quam a Romana ecclesia recepimus ignoramus et mori plus delectat quam huic porte celi in aliquo contraire. Tunc doctor noster vertens se ad suos et querens, utrum responsa talia nobis placerent, clamor validus insonuit: Placet et in eternum placebit. Tunc rex aliquantulum in se fremuit et volens talibus responsis obviare obtulit quandam litteram, quam quidam vicarius Michael nomine Pragensis ecclesie de rege ad suam sororem in eadem secta viventem conscripserat, que ista continebat, quomodo rex parte sue adhereret et in legatos apostolicos seviret et se hereticum declarasset, et his similia, quam rex oretenus legebat; sed tamen deo volente prefatus dominus Michael presens non erat. Intulerat ergo doctori nostro et omnibus nobis sepissime hec scripta per omnia se excusans, et quod nunquam restitisset obediencie apostolice, sed quecunque jurasset tenta essent, subjungens quod per hoc non esset inobediens, quod communicaret sub utraque specie, quia non est contra legem, licet sit contra decreta pape; plus ergo deo obedire aportet, quam pape, aliquociens in hac secta se mori declarans. Nec eciam, ait, legatum apostolicum cepimus, sed procuratorum nostrum

et proditorem et male dispensatorem, ergo petere pro tali nephando homine desistatis; liberacionem enim ejus prius petivimus. Tunc doctor dixit: Nos scimus, quia venerabilis pater et doctor egregius dominus Fantinus legatus verus sit pape sanctissimi domini nostri et commissa implevit; cur autem tam pudorose detentus sit, nos in presens latet. Tunc rex: Tantis blasphemiis nostram offendit majestatem, quod si tu talia faceres, tibi minime parceremus. His questionibus finitis mandat rex, ut caperetur dominus Michael per doctorem et presentaretur sue majestati. An factum sit ignoro. Sicque digressi sumus, sed antequam postes egrederemur, reaccersiti fuimus. Tunc mandavit, ut in crastino reverteremur omnes vel saltem decanus et pocior pars. Sicque licencia capta in Rawdnicz profecti sumus. Fuerant ergo nostrates usque in feriam terciam sic vexati 21. Sept.
nec vocati nec dimissi. Tercia autem feria eadem quasi fuerunt calculata et mandatum, quod compactata pre omnibus custodirentur nec partes diverse se mutuo lacerarent, sed superioribus suis quibus (!) obedirent. Tunc Rockiczanus super quodam magistro Andrea nostre partis presbitero est conquestus dicens ipsum sibi obedire nolle. Tunc rex: Tu vis ut omnes tibi obediant et tu nulli vis subesse. Sicque nostri abierunt et ad propria remeabant. Dilacio ergo talis supersticiosum quid pretendebat, sed dominus dissipavit consilia eorum. Mussitabant enim aliqui ex nostris, quod duo episcopi detenti fuissent et domino apostolico presentati, quos rex cum suis adventare prestolabatur: qui si venissent, episcopum ipsis creassent nobis presentibus. Nichil ergo fama dignum in hac dieta factum est, nisi quod nobis fecit fatigas et publice se talem declaravit, qualem ipsum egregius dominus Fantinus esse convicit, quem vinctum vestris caritatibus commendo. Tanta enim coram rege eructavit, quod si singula vellem describere, dies non sufficeret nec carta brevis caperet. Constanter ergo vir ille magnanimus usque ad carceres pro fide certavit. Omnem enim efficaciam sacramentorum istis sectistis abstulit auctoritateque apostolica ipsis magnum dispendium intulit anathematizando excomunicando tanquam fures et latrones aliunde quam per ostium in ovile ascendentes, quod in tota Bohemia a christifidelibus ratissime tenetur.

Esch. fol. 131b—132b. Dieser Bericht ist in Pius II Commentarien p. 239—241 fast wörtlich benützt.

112. 1462 September 20. Ex Andorpia.

Franz von Toledo an den Breslauer Rath.

Spectabilibus ac magnificis viris dominis burgomagistris et consulibus civitatis Vratislaviensis.

Spectabiles et magnifici viri, amicique prestantes. Salutem in domino et voluntatem promtissimam ad omnia que vobis grata existant. Dolui supra modum, quod non potuerim Rome esse, quando oratores regis eo venerunt, nam erat michi animus intendendi sedulo ad omnia que paci vestre conducibilia esse possent, quemadmodum vos ipsi per vestras litteras me rogastis et ipse sum obligatus. Credite enim optimi viri, non minorem corde sollicitudinem gero de vobis et christianissima vestra civitate, quam si

inter vos in ipsa Vratislavia natus essem et educatus, sed coactus fui jussu domini nostri s^mi rurssum et quarta jam vice in Alemaniam redire, ac propterea quid in rebus vestris vel Rome sit actum, vel reverendissimus dominus Cretensis qui ad vos est missus fecerit, nondum intellexi. Veniens autem ad curiam principis hujus videlicet Burgundie ducis super nonnullis rebus s^mum dominum nostrum et sedem apostolicam concernentibus, ex Bruxellis quidem, ubi sua celsitudo residet, huc ad Andorpiam hac potissimum ratione veni, ut cum vestris, si qui hic forent, loquerer sciscitarerque de vobis. Inveni autem aliquos, qui satis magna de rege atque regno retulerunt, verum quia non habent litteras sed vagam quandam relacionem, non adhibui multum fidei. Statui tamen vos litteris visitare meis et requirere, date operam, ut intelligam statum omnem rerum vestrarum, sum enim de proximo iturus ad curiam Romanam, ubi, si vel per litteras vestras vel alio quovis modo intelligam, in quo honori vestro consulere possim, neque segnis ero nec deses. Cuperem tamen binas ad me litteras daretis, unas quidem quas dirigatis ad curiam Romanam, alias vero huc. Fieri enim potest, quod papa rurssum huc redire cogat me, et quod cicius atque securius ab istis qui hic sunt litteras vestras recipiam quam in Roma. Interea cupio vos sospites esse et bene valere. Ex Andorpia 20. Septembris a° etc. 62.

Honori vestro promtissimus Franciscus de Toleto, decanus Tolletanus,
s^mi d. n. pape subdiaconus et orator.

Stadtarchiv Roppan 26^mm. Or. Sieg. Pap. Die Breslauer antworten ihm am 26. November, dass sein Brief am 3. Nov. angekommen sei und ihnen grosse Freude bereitet habe, da sie eine glücklicherweise falsche Nachricht von seinem Tode gehabt hätten. Mit Hinweis auf den Laurentiustag erinnern sie ihn daran, was er vor drei Jahren für eine gute Meinung vom König gehabt, wie sie nun aber doch Recht behalten hätten. Bitten ihn für ihre Angelegenheit thätig zu sein. Ipsa civitate cadente cadet tota Slesia, consequenter Polonia Russia Prussia periclitabuntur in fide. Ziemlich überschwenglich gehalten. D. feria VI post Katharine a° etc. LXII.

Esch. fol. 150^a–b.

113. 1462 September 24. Piencie.

Pius II suspendirt den dreijährigen Friedensvertrag vom Januar 1460 (VII 90—98).

Pius episcopus, servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam. His superioribus annis non ignorantes, que carissimus in Christo filius noster Georgius Bohemie rex illustris, cum regni coronam susciperet, deo salvatori nostro in favorem christiane religionis et regni Bohemie reformationem jurasset, videntes quoque ex illo tempore frequentes litteras suas, in quibus de se et subditis suis spondere nobis singula videbatur que ad christiani principis officium pertinerent, misimus ad eum oratores nostros venerabilem fratrem Jeronimum archiepiscopum Cretensem et dilectum filium Fernandum (sic!) de Toleto archidiaconum de Astigia, qui dilectos filios nostros clerum capitaneos proconsules consules et communitates civitatis Wratislaviensis et opidi Nampslaviensis usque ad id tempus ob suspitionem heresis prestare homagium recusantes ad obedientiam ejus reducerent pacemque et unitatem inter eosdem statuerent. Clerus igitur capitanei pro-

consules consules et communitates predicti spei adherentes, que per eosdem oratores de sinceritate regis dabatur, obedienter acquieverunt nostris consiliis et cum eodem per capitula convenerunt, quod post triennium et mensem ex tunc computandum homagium predictum antea recusatum serenitati sue persolverent et cetera facerent, que in eisdem capitulis latius continentur. Cum vero rex ipse, sicut opera ostendunt, et oratores etiam sui ad nos postmodum missi in consistorio publico declararunt, ad gremium universalis ecclesie nondum rediisse, sed damnatos diu ab ecclesia ritus observare et ut in regno observentur favere manifeste appareat; cumque etiam mandata nostra in eodem consistorio de tollendis his ritibus sue serenitati in vim ejus quam prestabat obedientie facta implere neglexerit, nec signum in eo ullum melioris mentis cernamus: Nolentes, sicut nec velle debemus, fideles animas in fraudem induci et per commercia immundorum quod mundum est inquinari, ejusdem triennii et mensis terminum ipsorumque capitulorum vim et effectum, que presentibus haberi volumus pro expressis, usque ad nostrum et apostolice sedis beneplacitum auctoritate apostolica per presentes suspendimus et prorogamus, decernentes clerum capitaneos proconsules consules et communitates predictos ad prestationem homagii hujusmodi et corundem capitulorum observationem durante beneplacito eodem nullatenus teneri asstrictosque esse. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum suspensionis prorogationis et decreti infringere vel ei ausu themerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. D. Piencie a° inc. dom. MCCCCLXII, octavo kal. Octobres, pont. n. a° quinto.

G. de Piccolominibus.

Stadtarchiv CCs[a]. Or. Perg. Siegel abgerissen. Auf der Rückseite: Presentata in camera apostolica, darunter G. de Vulterris. Auf dem umgeschlagenen untern Rande de curia, darunter L. de Lynardo. Auch bei Esch. fol. 8[a] und noch einmal fol. 18[a]. Hier bemerkt er dazu: Et fuit hic Wratislavie lecta publice coram clero et communitate, eciam coram principibus pluribus, qui tunc Wratislavie aderant, dominica ante Valentini a° etc. LXII (13. Febr. 1463) scil. duce Nicolao Oppuliensi, duce Heinrico Glogoviensi, ducibus Olsnensibus, eciam episcopo Wratislaviensi, cui amara fuit, lecta est. Die Bulle kam erst Ende November in Breslau an, da sich ihre Expedition, die in Rom den betheiligten Parteien überlassen wurde, durch Kitzings Tod bis zum 15. October verspätete. Vergl. n. 119.

114. 1462 September 27 (?). Ex balneis Pitrioli.

Marcus Decker an den Breslauer Rath.

Magnificis ac excellentissimis viris, dominis meis singularissimis, dominis consulibus inclite civitatis Wratislaviensis etc.

Magnifici ac excellentissimi viri, domini mei singularissimi, humilima commendacione premissa. Ex litteris domini mei reverendissimi cardinalis Senensis magnificencie vestre prochdolor obitum domini Johannis Kitzing intelligunt. Revera idem dominus meus reverendissimus summe doluit; dubitavit enim, quod ejus obitus multum communitati

vestre obesse posset, nichilominus ipse summa cum diligentia res vestras atque negotia prosequitur; nam bullam negotii principalis contra regem Bohemie ipse totaliter expedivit, quam etiam transmittit. Super negotio autem, quod cives vestri non possint trahi
(n. 109.) extra civitatem ad judicium, supplicatio signata est, quod ultra dietam trahi non possitis. Eratque idem dominus Johannes bene memorie super expeditionem ejusdem, nescio adhuc quid actum sit; commiserat namque michi sollicitationem prime bulle, dixitque se interim ad cancellarium atque Senas pro pecuniis certis, quas se in banco quodam habere asserebat, proficisci, deinde ad me et ad dominum meum reverendissimum se reversurum, sed interim, ut deo placuit, vita funtus est. Doleo equidem, permaxime doleo de obitu suo, nam familiaritatem non modicam secum contraxeram, ipse quoque michi negotia cuncta vestra simul et sua commisit, ut ea erga dominum meum reverendissimum sollicitarem, quodque pro viribus feci. Offero me idem in futurum semper facturum. Sanctitas domini nostri de beneficiis ejusdem domini Johannis michi providere dignatur. Rogo, quod interim per vos, quousque per dominum meum reverendissimum aut me avisati fueritis, nichil innovetur, ceterum me magnificentiis vestris humilime recommitto. Quod si quid pro vestris magnificenciis facere possum, precipite, et non minorem vestris quam propriis adhibebo diligentiam rebus. Bene valeant magnificentie vestre ad vota. Ex balneis Pitrioli die [vicesima?] septima mensis Septembris 1462 raptim nunctio expectante.

Vester totus Marcus Decker canonicus Curiensis rev^{mi} cardinalis Senensis capellanus.

Stadtarchiv Roppan 26[ii]. Or. Sieg. Pap. Dass der Brief nicht vom 7. Sept. sein kann, ergibt sich aus Kitzings eignem Schreiben vom 15. Sept. Derselbe starb etwa eine Woche nach seinem letzten Brief, vergl. n. 121. Vielleicht ist auch 7. October für 7. September zu lesen.

115. 1462 September 30. Ex Nova Civitate.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Magnificis dominis capitano . . et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis dilectissimis.

Magnifici viri, amici nostri cordiaci. Reddidit nobis litteras vestras amore et dili-
26. Juli gentia plenas dominus Nicolaus Merbothi capellanus et secretarius noster ac ecclesie
(n. 103.) vestre Wratislaviensis canonicus, alteras ex feria II post Jacobi, alteras ex die Egidii
1. Sept. (106.) maximo desiderio et precipua expectatione adventum nostrum prestolamini, nec minus deo teste vobiscum esse affectamus. Verum cum in pace inter cesarem et Ungaros fautore deo bene conclusa et in quiete procuranda huic afflicte Germanie bellis agitate aliquamdiu fuerimus prepediti, non valuimus desiderio nostro et vestro optatui satisfacere. Verum in hoc satis consolati sumus, quod vos etiam caripendere non mediocriter debetis, compositiones disturbiorum hujusmodi non parum rei vestre conducere. Post nostrum ex Ungaria reditum ad dietam Nurunbergensem ivimus, prout ex Salczburga meminimus

vobis ex die III Septembris significasse. Conclusa ibidem fuit concordia et pax usque (n. 107.)
ad festum Michaelis anni futuri 1463 duratura inter omnes principes, quam etiam cesar cum germano suo domino duce Alberto nuper acceptavit, et interim Germania hec respirare aliquanto poterit. Redivimus ad cesarem, ut ipsum hortaremur ad illam amplectendam et plura communicaremus, que litteris fecimus, cum ob viarum discrimina tutus non patuerit aditus hactenus. Ibimus ad dietam, que ad diem Galli tenebitur Ratispone, 16. October.
ubi omnes principes convenient, ut de perpetua pace tractetur.

Supplicavimus s^{mo} domino nostro, ut aliquem nobis istis in partibus substituat, qui presit rebus que post dietam agenda superessent, ut ad vos et Poloniam Prussiamque curis istis absoluti veniamus. Necessitates urgentes, temporum conditiones, sequuta in Praga s^{ti} s. commode et opportune significavimus, nuntium in horas observamus, quem nobis s^{tas} s. mandabit, vestris spectabilitatibus significabimus. Unum scitote nec s^{mum} dominum nostrum nec nos Wratislavienses deserturos.

Pecunias indulgentie camere apostolice spectantes domino Nicolao consignatas vestris litteris et sui relatione percepimus, quas etiam ibidem nostro nomine depositavit.

Brevia s^{mi} domini nostri accepimus unum super indulgentia, quod cum ibi erimus, mature discusso negotio si oportuerit prosequemur. Sentimus vos esse cum clero concordes, quod vere nobis gratissimum et jocundissimum est; jam enim unitos esse oportet ob multa nec in varias scindi partes sententiasque, inimicus enim invigilat querens quem devoret, cui omni prudentia et diligentia et fortitudine in fide resistendum est. Secundum ad Pruthenos pertinet, tertium vero ad rem vestram. Mandat enim s^{mus} dominus noster, ut cum rege omni studio ad prestationis homagii prorogationem intendamus et terminum illum suspendamus, post quod breve, quia immutata sunt omnia, prestolabimur, si alia, prout conditionum immutatio requirit, s. s^{tas} demandabit, et rebus vestris in tempore consulemus. Si Nurumberge litteras vestras habuissimus, profecto negotio magistre (n. 103.)
Petri pro viribus favissemus; faciemus ex Ratispona per litteras omni cura et diligentia adhibita.

Intelleximus que in Praga sequuta sunt, omnia jam s^{mo} domino nostro innotescunt, qui, ut s. s^{tis} consuetudinis est, bene et consulte huic morbo medebitur. Maxima consolatione affecti fuimus, quandoquidem intelleximus, quam virili et intrepido animo reverendissimus dominus episcopus vester in congregacione illa in facie impiorum heretice restitit pravitati et jura fidei orthodoxe et sancte ac universalis matris ecclesie Romane tutatus est, quo fit, ut et vos omnes et nos ipsius integritatem et limpidam ac sinceram mentem jam noscere et eum diligere ac summis prosequi laudibus teneamur. Hortor igitur, ut interim, quo negotia in melius disponentur, quiete fruamini in eaque vos ipsos conservetis, rebus necessariis provideatis, futuro tempori consulatis, unite et pari consensu rebus et statui vestro assistatis; interea temporis vobiscum erimus, majora intelligemus et consultius maturiusque gressus et negotia vestra dirigentur. Bella semper nisi lacessiti differre debemus, quod semper committi possunt, pax vero, quia laboriosior est, conservanda et omni studio custodienda.

Scribimus domino Rothogero de Berkein proconsuli in Thorin, eas mittite per primum qui illuc accedet diligenter, et pari modo que serenissimo domino regi Polonie diriguntur. Alia non sunt. Valete felicissime et nos more vestro diligite. Ex Nova Civitate die ultima Septembris 1462.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, smi d. n. pape vicecamerarius legatus etc.

P. S. Ex defectu nuntii detinuimus istud. Postea huc venimus et ob alia nobis necessaria mittimus ad vos dominum Nicolaum Merbothi, cui in omnibus placeat fidem incredulam adhibere et sibi in reditu dare duos ex vestris pro securiori reditu, quibus de impensis is providebit; alia is referet. Valete. Ex Viena VIII Octobris 1462.

Idem Hieronymus archiepiscopus legatus manu propria.

Stadtarchiv Roppan 26nn. Or. Sieg. Pap. Zu der Mahnung sich ruhig zu halten vgl. Urk. Beitr. n. 285.

116. 1462 October 11. Ex Viena.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Magnificis dominis capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis nostris carissimis.

Magnifici domini, amici carissimi. Salutem in domino. Scribimus per introclusas ad dominum Nicolaum Merbothi capellanum et secretarium nostrum, quem ad vos his diebus bonis de causis misimus, prout intellexisse debetis. Rogamus vos obnixe, ut litteras ipsas quam primum ad eundem dominum Nicolaum perferri faciatis, et si istinc recessisset, si opus erit, unum nuntium expediatis ad eum cum litteris nostris, quia volumus eum ad nos non redire, sed apud vos expectare. Alia non sunt. Valete in domino. Ex Viena die XI Octobris. 1462.

Solutum est cursori, sed referatis illum domino Nicolao, quia obligavit se ibi esse feria IIa die XVIIIa mensis. Hieronymus archiepiscopus Cretensis legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26oo. Or. Sieg. Pap.

117. 1462 October 14.

Der Breslauer Rath an den Erzbischof von Creta, wohl Antwort auf n. 107.

Reverendissime pater, domine celeberrime, nostra humilima et paratissima servicia. Intelleximus v. revmam paternitatem diete interesse Ratisponensi et ad hanc suam civitatem inde profecturam, quam profecto amore languidi citius expectamus adventuram. Nulla enim nobis leticia neque gaudii spes quam apud v. revmam paternitatem, que sola nos exules consolari potest. Scit enim quomodo causa nostra pendet, qua fidei intuitu curis anxietatibusque sumus involuti, ut pre tristicia ossa nostra exsiccantur et vix spiritus noster locum quietis obtinet in nobis. Vellemus v. revmam paternitatem has nostras erumpnas attendere nobisque compati misereri consulere et mestissimos con-

solari. Timemus acerrima bella instare, que presencia v. rev^me paternitatis interciperentur. Tota Slesia propter hominem perfidum hinc inde in duas claudicat partes, s^mi domini nostri mandata spectantes. Nam ipse dirigit promittit et venena sua infundit adeo dolose, quod timendum est, si quantocicius non providebitur, fides et obediencia sancta in Slesia extinguetur. Ipse ad imperialem majestatem direxit nobilem dominum de Rabenstein et sua astucia querit, ut informati sumus, quomodo compactata sua usque ad futurum concilium generale valeat retinere. Tenet adhuc captivum eundem dominum de Rabenstein nec liberum dimittet, nisi circa sanctam apostolicam sedem recta fecerit que pridem apera effecisset. Item in die b. Lamperti proxime iterum est bellum in 17. Septbr.
Prussia commissum, ex ambabus partibus multi in ore gladii periere, quod nobis utrique parcium dolendum esse dicimus. Ideo rev^me p. humiliter petimus, quatinus v. rev^ma paternitas utique prius huc ad filios suos, antequam regnum Polonie petat, descendere dignetur pro consolacione nostra et tocius Slesie defensione ab heretica pravitate. Super his honorabilis dominus Johannes Sommerfelt capellanus noster, presencium ostensor, lacius perorabit, cui fidem adhibere dignetur v. rev^ma paternitas, quam altissimus deus custodiat et ubique protegat cunctis ab adversis. D. feria quinta ante festum b. Galli confessoris a° etc. LXII.

Esch. fol. 137^b. Vergl. Urk. Beitr. n. 286.

118. 1462 October 15.

Der Rath von Breslau schreibt an den Erzbischof von Gnesen und einige andere Bischöfe und Magnaten auf dem Reichstag zu Petrikau, betheuert Breslaus Ergebenheit gegen Polen und bittet ungünstigen Nachrichten über dasselbe nicht zu glauben. D. sabbato die b. Hedvigis a° etc. LXII.

Esch. fol. 7^b. Sonnabend ist allerdings der 16. October.

119. 1462 October 15. Pitrioli.

A. Cardinal Franz Piccolomini an den Breslauer Rath.

Magnifici et excellentissimi viri, amici nostri carissimi, salutem. Superioribus diebus per alias nostras litteras, quas vobis defferendas comissimus venerabili capellano rev^di patris domini episcopi Wratislaviensis, significavimus adventum quondam domini Johannis Kitzing, qui litteras vestre magnifice communitatis s^mo domino nostro presentavit, quas sua beatitudo uti a communitate hujus sancte sedis apostolice devotissima accepit, prefatum Johannem audivit et nobis pleniorem informationem super expositis nomine vestro habendam causam hanc vestram commissit. Fecimus s. s^ti relationem secundum deum et nostram conscientiam, super qua prefata s^tas litteras apostolicas expediri consulte mandavit, per quas petitioni et devotioni vestre oportune consulitur. Expeditis hujus-

modi litteris exspectavimus predictum Johannem, ut pro sua totali expedicione ad nos, ut consueverat, veniret. Post diutinam exspectationem andivimus eum non sine animi nostri molestia in civitate Senensi spiritum creatori suo reddidisse, uti per dictas nostras litteras[1]) plenius scripsimus. Dehinc advenit Nicolaus nuntius vester quem libenter
(n. 105.) vidimus, et quas attulit litteras vestre magnifice communitatis s^mo domino nostro presentavimus. Sua beatitudo assistentibus nonnullis dominis cardinalibus eas de verbo ad verbum legi jussit, singulasque illarum partes considerans doluit non sine lacrimis illius heretici Boemorum regis nequitiam, qui caliditate sathane deceptus alios in suum errorem et foveam uti lumine veritatis cecus et in delictis natus et nutritus, viam salutis aberrans ac sectam iniquam in perditionem sequens miserabiliter adducit. Gratias preterea egit summo deo qui vos in sinceritate fidei et unitate catholice ecclesie preservat et inter morbidas oves pastor verus Christus deus noster vos vocat et agnoscit. Vocantemque sequimini pastorem et animarum vestrarum rectorem verum, quem et sequi et tenere uti Christi fortes milites vos hortamur et suademus. Preterea bullas predicte suspensionis committimus predicto Nicolao vestro nuntio defferendas usque ad terram sibi tutam et securam. Cum ad Lintz pervenerit ordinavimus, ut bullas dimittat apud Petrum Polsenger, vestre communitati fidissimum virum, et ipse cum litteris nostris veniat, ut vos providere valeatis, quo bulle ipse secure ad vestras manus perveniant. Itaque fecimus pro vestra magnifica communitate, uti pro vestra fide et devotione in apostolicam sedem tenemur et debemus. Incepimus vestras justas causas fovere et amplecti eo animo, ut semper vos viam veritatis sequentes nos inveniatis benivolos et propicios ad ea omnia que [ad?] salutem vestram et exaltacionem predicte vestre communitatis ac per nos fieri posse cognoscetis. Valetis in Christo. D. Pitrioli die XV Octobris 1462.

Aufschrift: Magnificis et excellentibus viris consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis meis carissimis cardinalis Senensis Marchie etc. legatus.

Stadtarchiv CC 27[a]. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 123[b]. Der Rath dankt ihm dafür am 22. Nov. fol. 145[b], und darauf antwortet der Cardinal am 8. Jan. 1463, fol. 122[b]. Or. bei Roppan 26[yy]. Beide Schreiben ohne politischen Inhalt.

B. Derselbe an den Breslauer Stadtschreiber Jacob Haselberg.

Spectabilis vir, amice noster carissime salutem. Scribimus magnifice communitati Wratislaviensi progressus quondam domini Johannis Kitzing, qui, ut deo placuit, in civitate Senensi diem suum ultimum clausit. Is litteras cambii CC florenorum auri in bancho mercatorum de Spinellis Romanam curiam sequencium presentaverat et ex eis C recepit et exposuit, ut arbitramur. Reliqui centum floreni auri sunt apud merchatores predictos nomine prefati quondam domini Johannis defuncti. Vocavimns merchatores predictos, ut Nicholao nuncio prefate communitatis providerent de florenis decem pro illius expensis redeundi ad partes. Hi mercatores respondent habere apud se centum

1) Nicht mehr vorhanden. Auch Marcus Decker in n. 114 beruft sich darauf.

florenos auri de cambio pro domino Johanne Kitzing et ita in eorum libris scriptum fore, quos exbursare sive tradere secure non possunt nisi predicto domino Johanni si viveret aut ejus heredibus. Nos igitur, ne causa tante communitatis ob pecunie defectum tardaretur, providimus nuntio pedicto de ducatis decem, ut expedite ad vos venire posset, quem hoc die a nobis expeditum mittimus. Restat igitur ut communitas operetur, quod heredes prefati quondam Johannis hic in curia Romana constituant procuratores ad exigendum a dictis mercatoribus eosdem centum florenos ducatos seu de cambio et de acceptis eisdem confessionem et quittanciam faciendam, et ita pecunie ipse levari poterunt exponende, ut prefate communitati visum fuerit. Non omittimus preterea istam communitatem cerciorem reddere, quod dominus Johannes defunctus in bulla apostolica quam mittimus nullam penitus expensam fecit, s^{mus} dominus noster illam gratis ubique sua clementia et nostra intercessione expedire mandavit. Valete in Christo. D. Pitrioli die XV Octobris 1462.

120. 1462 October 16. Ex balneis Petrioli.

Ernst von Nataga an den Breslauer Rath.

Spectabiles et egregii viri, domini et preceptores singularissimi obsequiosa premissa recommendatione. Post decessum quondam domini Johannis Kitzing solicitatoris dominacionum vestrarum predefuncti per honorabilem virum dominum Anthonium Zoller quondam domini Johannis fidum amicum, cui eciam prefatus dominus Johannes in vita negocia dominacionum v. confisus fuit et Nicolaum harum latorem litterarum invocatus operas meas impartitus sum, prout melius potui et volui, prout eciam prefatus Nicolaus attestari poterit, et libenter feci propter tres causas; videlicet quod causa fidei est, cui quilibet bonus christianus debet et tenetur assistere; item quod contra illam perfidiam et pro dominacionibus v. et aliorum fidelium devocionis augmento; et eciam quod priscis temporibus, dum quondam dominus Jacobus Metzburger pluria a dominacionibus v. recepit in commisso, et qui per medium mei ea que eidem per dominaciones v. commissa dinoscebantur consuevit expedire, et ille dominus Jacobus usque ad mortem per Henricum Rorow[1]) quem non puto fidelem, sed adversarii et sibi adherencium presumitur fovere partem, fuit prosecutus usque ad mortem, tamen manutenui eundem quantum potui, nunc autem luit et luet; hesterna enim die talem eidem erga s^{mum} pontificem sibi feci promecionem, quod spero taliter providebitur, quod fidelibus et devotis Christi et sancte sedis apostolice a modo non prestabit impedimentum. Pridie lectis s^{mo} d. n. pape in consistorio coram singulis qui cum s^{te} s. congregati erant rev^{mis} dominis cardinalibus dominacionum v. litteris beatitudo sua intellecta dominacionum v. devocione flevit et rei expedicioni intendit. Et mox rev^{mo} in Christo patri, domino Francisco s. Eustachii dyacono cardinali et archiepiscopo Senensi totalem expedicionem commisit

[1]) Vergl. Voigt III, 426.

et ita dispositum exstitit, ut res illa factum alliud non cernens mox et incontinenti ad locum nuncio designatum reponatur, et dominaciones v. pro illa mittant, ut secure ad manus dominacionum v. perveniat. Secretissima est, cum hic nec preter papam et dominos cardinales scriptorem et secretarium[1]) . . . qui cum rev^mo domino meo Senensi hanc rem tractavimus, multi sunt, qui rem hanc sciunt expeditam, et hoc propter pericula, ut res hec secura perveniat ad dominacionum v. manus. Alia bulla adhuc est in
(n. 109.) expedicione qua non trahamini ultra duas dietas, que est in plumbo, quam nuncius propter brevitatem temporis non valuit expectare. Nec eciam potuerunt a mercatore haberi pecunie, prout nuncius referet, sed dominus Anthonius interim quousque fuit provisum faciet et solicitabit illius fieri totalem expedicionem. In aliis eciam bullis et rescriptis cooperabor cum eodem, quod fiet expedicio. Vere rev^mi domini mei cardinalis et archiepiscopi Senensis, qui hanc rem sine aliorum quibus scriptum erat juvamine expedivit sollicitudinem ac nuncii Nicolai et domini Anthonii prefati diligentiam et fidelitatem vix scirem enarrare. Deus det quod res hec secure et in tempore ad manus dominacionum v. perveniat pro dominacionum v. et aliorum vobis adherentium singulari consolacione, scituri de certo, quod id quod per s^mum dominum nostrum fiendum erit, quod ita policitus est facere, grato animo efficiet, et ille rev^mus d. cardinalis Senensis melior qui haberi poterit erit in omnibus his mediator et intercessor dominacionum v., que feliciter valeant et semper precipiant. Ex balneis Petrioli Senensis diocesis; ubi nunc s^mus dominus noster facit residenciam, XVI Octobris.

Per earundem dominacionum v. obsequentissimum servitorem Ernestum de Nataga, prepositum Fritzlariensem causarum procuratorem.

Stadtarchiv Roppan 26^rr. Or. Pap. Sieg. abgefallen.

121. 1462 October 18. Senis.

Niclas von Kittlitz an den Breslauer Rath.

Meinen weisen und lieben dem hauptman burgermeister und dem radt zu Breslaw, besundern guten gunnern.

Ersamen weisen lieben herren, meine willigen dinst sein euch alzeit voran bereit. Lieben herren, fueg ich ew zuwissen, so ir am nachsten unserm heiligen vater dem babst habt geschickt den gulden kopf, gab es sich, das ich darnach am dritten tag zu unserm heiligen vater dem babst cham von wegen meines gnedigen herrn herzog Balthasar wegen, das ich von seiner hailikeit vorstundt ayner solchen schenkung wol zu frid czu sein, und dy cardinalen, dy do entgegen waren, ain besunder wolgefallen doran hetten, und inbesunderheit mein gnadiger herre der cardinal von Senis, dem derselbige koph geschenkt ist wurden, an dem yr yn ewern sachen ew anligend aynen besundern gnadigen herrn habt, und dem all ewern sach inbesunderheit bevolhen ist. So ich do

[1]) Der Name ganz unleserlich.

meyne sach ausgericht hiet, schiet ich mich von meister Hanns von Kiczing saligen gen Senis vort, und ee das ich gen Senis cham, sties mich an laider dy pestilencz an zweien lenden, als ew ewer pott wol sagen wirt. Darnach aber VI tage cham maister Hanns auch nach mir gen Senis, der war beschwart mit derselbigen krankheit laider als ich. Wy er von dieser welt verschaiden ist, und was dy schult ist, das ich nit czu ym cham fur seinem endt, wy wol er kains menschen begert dann meyner, wy das understanden ist, wirt ew der pott als sagen, wann er czu niemant kain vertrauen nit allhy gehabt hat dann czu mir und mir all sein heimlichkeit offenbart hat und ich ym weder, wisset er woll, das solh sachen bey mir wol heimlich waren. Wy es umb seine hab und ewern prieff und sachen ayne gestalt halt, wert yr aigentlich von dem potten underricht werden. Auch so sint nach ewers geldes hundert gulden an der bangk; denselbigen wegselbrieff hat der cardinal von Senis. Wais ich nit anders, lieben herren von Breslaw, das yr yecz mit ewre schankung, dy ir unserm hailigen vater than hat, aynen lob und ere behebt hat, das hinfur ewren sachen eynen gutten beystandt thuen wirt, unt auch dardurch behebt hat, wes yr begerundt gewesen seit. So der pott yecz cham mit ewern priefen, hiet er gerne gesehen, das ich das hiet than durch ewern will und dy unserm hailigen vater geantwurt hiet, aber sach er, das mir unmuglich was, wann ich nach laider so krang was, das ich dy zeit mit nichte gereutten mocht, als er dann selbs sach. Als batt ich ain andern, der hat sich fleisig in der sachin beweist; wais got, lieben herrn, das ich das von ewern wegen also gerne than hiet, als ir es gerne geschehn hiet, und mit ganzen willen bescheen war, so mich nit maine grosse kranghait daran gehalten hiet. Ydoch hinfur sollt yr zu allen zaiten denselbigen meinen besundern guten willen, den ich und meyn gnediger herre herzog Balthasar und meyne lieben freundt dy von Kittlitz zu euch haben, erkennen; darumb lieben herren von Breslau wurt yr erkennen, das ich ewch fuegsam war solh ewern sachen auszurichten in allermass, als maister hans von Kiczing saliger than hat. Pitt ich ew mir ayn sollhs zu befehlen, hoff ich zu got, ich soll mich darynn beweisen, das yr mir dangken sollt, wann ich wais, wo ich euch oder der ewern zu dienst werden mag, das ich von gots gnaden allhy wol thuen mag; thu ich daran meinem gnedigen hern Baltazarn ayn besondern wolgefallen, wann ich dadurch hoffet grose ere zu erwerben nach aller gelegenheit ewer sachen, darumb ich sicher all mein fleiss thuen sollt, wann ich lieben herren meine X jar in gaistlichen rechten in welschen landen studiert hab, und all tag des wartend pin, darumb ich studiert hab. Wolt ich, von ewer lieb mir auch solh ere beschach, des ich und dy meynen sich hy noch freuen mechten, so es doch allhy nach all ewern willen ergeet, damit ich derselbigen ewern eren auch mit tailhaftig wurd, stundt mir ewiglich zuverdienen. So ich am nechsten von maister Hanns, dem got gnad, schiet, sagt er mir, wy yr ym aynen altar verliehen hiet, der dann yetz ledig ist; domit ich mich hinfur besunder freuntschaft zu euch versehen mecht, pitt ich ew durch meins gnaden herren herzog Baltasar willen und durch meines gnadigen hern des bischofs von Triendt wegen mir den zuverleihen, sollt yr mich hinfur als den ewern erkennen, und pitt ew durch alle freuntschaft mir etwas zu befelhn mir zu thuen, solt

ir staten ganzen glauben an mir finden, und wes ich ew zu dinste willen lieb freuntschaft werben soll, will ich williglich alzeit thuen. Allerliebsten herren, schigk ich meinem gnadigsten herrn aynen brieff mit ewern ynpunten prieff, pitt ich ewer freuntschaft saynen gnaden den zuschigken, wais ich, das sein gnad dardurch getrust wirt, wann ich seinen gnaden mer behebt hab, wann er begert hat, damit ich mich und meyne ere euch genczlich befilch und euch dem allmachtigen got. Geben zu Senis mit begerender antwort am tage Luce a° d. etc. 62. Niclass von Kittlicz.

Stadtarchiv Roppan 26[ss]. Or. Sieg. Pap.

122. 1462 October 27. Prage.

König Georg an den Papst. Antwort auf n. 108.

Beatissime pater et clementissime domine, obedienciam cum veneracione ad pedum oscula beatorum. Litteram s^tis^ v. ea reverencia qua decebat recepimus, quibus s^tas^ v. hortatur et requirit, ut Fantinum mittamus et libertati restituamus, prout hoc litteris s^tis^ v. lacius exponitur. Pater s^me^, quo honore oratores et nuncii sedis apostolice suscipiendi sunt et honorandi aliquantum non ignoramus, quem honorem et reverenciam eidem Fantino tamquam apostolice sedis nuncio et oratori libenter prestitimus. Ipsum palam coram multa congregacione nostrorum subditorum ob reverenciam sedis apostolice audivimus, et que per eundem fuere proposita a s^te^ v., ut ipse asserebat, commissa, hec singula cum omni paciencia et digna reverencia nullo intercedente a quoquam impedimento, quoad sibi commissa integre non exposuerat, pacienter suscepimus alios quoque omnes ad pacienter et reverenter audiendum mandato nostro astrinximus, quo in loco idem Fantinus haud aliter profecto quam nuncius et orator sedis apostolice a nobis et tentus et habitus est, prout id presentibus omnibus factum clare manifestum est. Sed quia, postquam quevis ut dicebat sibi commissa exposuit, ad omnem culpam et excessus per nos sibi ut procuratori nostro obiciendos se propria voluntate subdidit et submisit; ideo nos huic rei moram facere nolentes die sequenti omnem excessum et offensam, quam ut procurator et servitor noster existens contra nos dominum suum conjugem nostram regnum nostrum statum quietum nostrum nostrorumque subditorum quam (tam?) in curia s^tis^ v. quam regno nostro et in plerisque aliis locis retroactis diebus fecit et commisit, sibi plene apperuimus et exposuimus, que singula per nos proposita vivo multorum testimonio litteris pariter suis ad nos et alias missis manifeste probavimus et ostendimus, quibus facinoribus indignis sibi objectis responsis suis tamen satisfaciebat minime. Nos eum ipsum non tamquam sedis apostolice nuncium, quam semper veneramur, ut debemus, nec ut clericum ac sacerdotem sed tamquam nostrum servum et procuratorem multis in rebus nobis obnoxium captivitati nostre subjecimus. Quamvis autem hec et plura que dicere omittimus contra nos regnum et statum nostrum fecerat et commiserat, nos tamen illustrium principum dominorum Friderici et Ludovici comitum Palatinorum Reni et ducum Bavarie amicorum nostrorum carissimorum precibus, quas

nobis pro eo liberando obtulerunt, libenti animo inclinati eisdem prefatum Fantinum dare et mittere polliciti sumus, ut ulterius s^{ti} v. eundem transmittant, quod et jam fecimus, licet tunc quum s^{tis} v. nobis littere reddite sunt adhuc captivum eum habuimus. Visis tamen litteris s^{tis} v. mox die sequenti longe meliori et jocundiori animo transmittendum ipsum ad prefatos principes affines nostros carissimos direximus. In quibus omnibus nos ita gessimus et habuimus, non ut quitquam dedecoris s^{ti} v. sedi apostolice aut ejusdem nuncio inferamus, sed ut ex correccione ejus qui in nos non ut fidelis et rectus procurator operatus est, ceteri timentes ab hiis et similibus aufugant. Nos enim, ubi honorem et preeminenciam sedis apostolice ac s^{tis} v. augere et augmentare potuerimus, id libenter faciemus. Valeat s^{tas} v., beatissime pater, quam deus omnipotens in dies plenos pro sue sancte ecclesie augmento conservare dignetur. Datum Prage die XXVII Octobris a^{a} etc. LXII.

Esch. fol. 21^{b}. Hieraus geht der Tag von Fantin's Freilassung nicht hervor, doch gibt er selbst in n. 158 den 26 Oct. an. Ueber den Ort seiner Gefangenschaft widerspricht die Notiz in den Urk. Beitr. n. 286 der Angabe bei Dlugoss II, 295.

123. 1462 November 3 und 11.

Der Erzbischof von Creta meldet am 3. November aus Leipzig, dass er am selben Tage abreisen und in sieben Tagen nach Frankfurt a/O. kommen werde, und am 11. aus Freistadt, dass er dort eben angekommen sei, den nächsten Tag beim Herzog Heinrich verbleiben, am 13. nach Lüben abreisen und dort ihr Geleit abwarten werde. Am 14. wolle er in Neumarkt übernachten und am 15. in Breslau eintreffen.

Stadtarchiv Roppan 26^{uu} und ^{xx}. Or. Sieg. Pap. Der zweite Brief auch bei Esch. fol. 129^{b}, mit der Bemerkung: Domini Wratislavienses mittebant ad hunc dominum legatum usque in Freienstat d. Valentinum Haunolt, Casparum Hornynk et me cum 20 equis et uno curru.

124. 1462 November 19. Wratislavie.

Erstes Rundschreiben des Erzbischofs von Creta an die schlesischen Fürsten und Städte.

Magnifici viri! Optassemus et vos personaliter visitasse, quod diversitas itinerum per que ex causa huc accessimus non concessit, et per prius litteras s^{mi} d. n. pape presentasse et que referre vobis s. s^{tas} injunxit declarasse, quod quidem varia negocia quibus in Hungaria et Germania detenti hactenus fuimus distulerunt. Nunc vero, cum huc venerimus Poloniam et Prussiam versus pro injunctis a domino n. s^{mo} profecturi, statuimus litteris vobis significare que coram libencius contulissemus. Habebitis cum his pariter breve credenciale domini n. s^{mi}, ut relatis per nos possitis fidem indubiam adhibere. Que cupit et mandat s. b^{do}, hec sunt. Salutat vos in domino s. s^{tas} pio et paterno affectu, quos cupit esse continuo in visceribus Jesu Christi tanquam illos, quos

semper et ejus predecessores zelatores catholice fidei et sancte sedis apostolice ac in ea presidencium nec non et universalis matris nostre sancte Romane ecclesie observantissimos esse variis mediis intellexit. Vigilat s. s^{tas} super gregem dominicum et commissas fidei s. s^{tis} oves consolari eisque consulere omni ex parte cupit et sathagit, et ut boni et veri pastoris est, nedum que ante pedes s. b^{dinis} sunt videt, sed eciam futuris occurrere periculis, quantum cum deo potest, s. s^{tas} nititur. Mente et animo plura voluit, majora consideravit, que possent faciliter accidere, pro quibus consulendis in aptissimum et singulare remedium vos hortatur cum vestris omnibus in persistencia fidei catholice et perseverancia rituum s. Romane ecclesie, in qua nati et educati estis, more majorum vestrorum prosequi, eorum quoque gloriam ab ipsis hereditario jure vobis relictam nedum cum dei gracia possidere sed augere totis viribus omni ingenio et diligencia studeatis. Pro quo commodius exequendo s. s^{ti} permaxime videtur necessarium esse, ut cum ceteris tam ducibus quam communitatibus adjacentibus et cum ista potissime Wratislaviensi, que insignis admodum et potens est semperque sancte et catholice vixit et sensit, mutua vos intelligencia et unita opinione et mente habeatis. Nam eorum stabilis et vera confraternitas et inviolabilis est, quo (! quos?) pro conservacione fidei in tuicione honoris dei caritas Christi conjunxit. Suadet eciam s^{tas} s., ne quid per vos quomodocunque eciam requisitos innovetur, quod vel bonam hujusmodi intelligenciam oportunamque vel mutuam vestram assistenciam perturbare cum fidei et catholicorum jactura aut periculo posset, sed unite et pacifice viventes, si qua accidant ponderis et momenti, s^{tem} s. ut caput prius consulite, quocum errare non possumus. Et is juxta rerum et temporum indigenciam saluberrima et oportuna consilia et congruentes favores afferet. Nec credatis illis defuturum altissimum, qui vero et sincero corde, inconcusso animo rem suam tuentur et confovent; deseretne illos, creditis, pro se pugnantes, quos precioso sanguine filii sui redimere et salvare dignatus [est]? Quare vos hortamur, quantum cum deo possumus, ut suasionibus s^{mi} domini nostri, quas tanquam a patre et domino debent inferiores pro mandatis devote suscipere et observanter prosequi, omni studio inhereatis: quod si feceritis, dei favores et s. s^{tis} auxilia vestris necessitatibus nullatenus deerunt et honori glorie ac debito vestro non parum satis fiet. Valete in domino. Wratislavie die Elisabet XIX Novembris MCCCCLXII.

Esch. fol. 7^{b}. Vgl. dazu Forschungen zur deutschen Geschichte XI, 225.

125. 1462 November 26.

Wratislavienses scribunt pape Pio.

S^{me} p. etc. Intellexit modo s^{tas} v., quomodo Bohemorum coronatus jusjurandum transgrediens, quod ad iniquam intencionem suam interpretatur, christianam obedienciam respuit et sue pertinacissime pravitatis declaracionem fecit palamque omnibus venena heresis diutine sub corde celata evomuit, non quidem coacte, ut nunc se excusat false, nam nullam resistenciam novimus, nisi innatam maliciam cum maxima blasphemia s^{tis} v.

et sancte sedis apostolice majestatem ledendo experti sumus, sicut et aliqualem rei geste seriem s^{ti} v. scriptis nostris patefecimus, qui hodie se alium non esse nisi ut a nativitate induratus nedum spondet, sed et verbo et operibus quotidie peyorem ostentat. Heu plures prius usum calicis non habentes ob sui amorem ex eo bibunt, quem eciam ad bibendum juxta consuetudinem suam incitat hortatur et tandem temporis oportunitate habita proculdubio compellet. Vere dolenter referimus: Calix jam successive in plures civitates que prius negaverunt effunditur. Quales ideoque nobis instent angustie et mala nobis minentur sepius s^{ti} v. proposuimus, ad quam confugimus, in qua salus spes et gloria nostra. Cogitat enim et diligenti ingenio, quod non humana racione, que optima deprecatur, sed mendaci spiritu regitur. Querit quomodo hanc civitatem possit destruere et in vindictam manus suas in hujus christianissimi populi sanguine lavare, quem rabide sitit, sicut plurima avisacione sumus certificati. Ideo nobis angustie multe et necesse est, ut caute provideamus et consulamus rebus nostris, precipue ut ad v. s^{tem}, que omnium pater et defensor est christianorum, curramus et in celum clamemus, ut nobis auxilium prestetur, ne labamur in manus ejus. Nec dimittet, quin nobis acerrima bella inferat triennio elapso nos ad homagium postulando ad temptandum, si voluntatis sue ingluviem hac in civitate catholica replere et saciare possit, sique, quod deus per passionem suam avertat, eam subigeret. Postea videretur, qua crudelitate pro extensione calicis ac heresis sue in catholicam religionem seviret, quam crudelitatem modo dissimulando suspendit, quousque, ut sperat, hanc civitatem sua dolositate acquirere possit: quod longissima experiencia didicimus et eum cum tota secta bene noscimus, ita ut mortem preelegimus quam ei subesse. Sumus autem facti consolati ex bulla suspensionis s^{tis} v. nobis missa, qua tanquam piissimus pater hujusmodi calamitatibus filiorum suorum compaciendo de salute nostra sapientissime providit, in qua una cum rev^{mo} in Christo patre et domino, d. Hieronimo archiepiscopo Cretensi etc. qui XV mensis hujus hanc civitatem sospes applicuit et XXI prima ejusdem mensis a nobis in regnum Polonie profectus est, ad ineffabilia gaudia sumus invitati, qui rev^{mus} pater aliis consolacionibus et de gracia s^{tis} v. nos reddidit jocundiores. S^{me} p., ad agendum gracias debitas impossibilis est facultas nostra, quas tamen, ne ingrati videamur, pro extremo posse omni reverencia agimus et nos corporibus et rebus coram beatis pedibus ad proprium usum substernimus et subicimus humiles paratissimos et perpetuos servitores. Nam unde nobis modicellis et indignis, quod tanta sanctitas et apostolica auctoritas nos tam clementissime amplectitur preter merita nostra? Cum enim hec civitas Wratislaviensis superiori tempore undique obsessa erat et omni humano auxilio destituta, nobis aliud non restabat, nisi ut levaremus oculos nostros in primis ad misericordissimum deum, qui in se sperantes non deserit, deinde ad s^{tem} v., que inter tam multas et ingentes curas, quibus in dies pro salute sibi commissi gregis est onerata, nostri dignata fuit recordari et oculos sue misericordie ad nos tantillos convertere, mittens nobis auxilium videlicet prefatum reverendissimum patrem et venerabilem dominum doctorem Franciscum de Toleto oratores dignissimos laboribus et expensis minime parsis in liberacionem nostram, qui excellentissima sapiencia, qua prediti sunt, nomine s^{tis} v. triennalem pacis sufferenciam

sub certis capitulis proxime expiraturam pepigerunt. Interim hec civitas s^{tis} v. aliquantulum respirata municionibus sibi tantis providit deo propicio, quod nedum hereticorum insultus, ymmo Turcorum potenciam minime formidat. Tacemus de homicidiis spoliis incendiis et innumeris malis exinde sublevatis; verum nunquam tacebimus, sed pro eterna memoria nominis s^{tis} v. jocundissime exclamare cogimur de tam paternali respectu, quo nos adeo graciosissime fovet s^{tas} v., quando non solum liberacionem corporum nostrorum salvacionemque hujus civitatis procuravit, quin ymmo delictorum nostrorum expiacionem pro salute animarum nostrarum maximam graciam, indulgenciam videlicet plenarie remissionis ad quinquennium duraturam misericordissime est elargita, quibus hec civitas plus quam dici potest tum in honore, tum in diviciis, tum in virtutibus et humanis negociis in republica accrescit. Quippe a seculo alicui civitati sicut huic majora non sunt impensa a sanctissimo pontifice et sancta sede apostolica, sicut in diebus nostris s^{tas} v. nobis preter merita nostra impendit, que libris nostris inscribi fecimus et filios filiorum nostrorum informabimus, ut pariter nobiscum sine oblivione erga sanctam sedem apostolicam pre ceteris christianis prestancius et animosius in obediencia christiana se devotos exhibeant, sicut et nostra intrepida voluntas astante divino subsidio ad mortem usque fertur paratissima et fidelis. O magnam clemenciam et graciam piissimi patris et domini nostri maximi, qui jam altera vice suum dignissimum legatum prefatum rev^{mum} patrem archiepiscopum Cretensem hanc in civitatem suam pro majori nostra consolacione patrem nostrum dilectissimum mittere dignatus est; qui non minus quam suam patriam, ut novimus, hanc diligit communitatem et ita humanissime et fidelissime nobiscum egit, ut coram s^{te} v. sue rev^{me} dominacioni humilimas tenemur referre gracias, quem utinam pro honore et reverencia s^{tis} v. et sancte sedis apostolice aliquomodo condigne tractassemus, ut exinde graciam et benignitatem, quam in conspectu s^{tis} v. indigni invenimus, nobis benignius solidaremus. Nam desiderio desideramus eidem s^{ti} v. in filiali obediencia servire, nec esse debebit quidquam nobis grave quod intuitu s^{tis} v. pro humana possibilitate non faceremus. Et quia graciarum accio, quam devotissime referimus pro tantis beneficiis nobis collatis, minime sufficiat, levamus corda nostra ad omnipotentem deum, qui humilium preces non spernit, quem et assiduis precibus cum lacrimis exoramus devote, ut ex sua omnipotencia v. s^{ti} pro incremento fidei et salute nostra ad longissima tempora prospere victuram virtutes et corporis valetudinem largiatur. Profecto si racione nostra discurrimus, intelligimus tanta beneficia nobis a s^{te} v. esse collata tanquam his, qui propter fidem et christianam obedienciam aliqua forsitan fecisse videntur (! mur?). Certe causa fidei quam in baptismate promisimus nos urget, nos cruciat eaque omnes adversitates infidelium nobis alleviat, quam nedum propriam, sed communem omnium christianorum esse putamus. Hec sola nos pungit, ut Bohemorum heresiarche non obedimus. Cum vero omnis causa fidei a s^{te} v. pendeat et in scrinio sui pectoris reservetur, audaciam et confidenciam summimus tantam sanctitatem exorandi, sicut et poplicibus flexis ante beatos pedes prostrati humilime petimus, quatinus v. s^{tas} dignetur hujusmodi causam quam fidei intuitu gerimus paternaliter respicere, saluti nostre consulere et statuere, ut prefatus dominus rev^{mus} archiepiscopus Cretensis interim quod his in partibus

degerit omnium Slesitarum mandato v. s^tis^ in hac civitate faceret convencionem ad subsidium nostrum eos incitando aut arma capessendi adversus nos ipsis prohibendo aliaque remedia ad beneplacitum s^tis^ v. adhibendo: quibus hec civitas, que in istis partibus columpna est fidei et hereticis ac cunctis infidelibus acies terribilis, pro consolacione hujus patrie ab hereticorum labe et rabie possit defendi, et quemadmodum v. s^tas^ tam clementissime nobiscum facere dignata est, ulterius in visceribus sue misericordie, sicut et potens est, hanc civitatem velit conservare et paterne consulere atque auxiliari, ut heretica pravitate non inquinetur nec possideatur sed in obediencia et ritu sancte Romane et universalis ecclesie, ut consuevit, permaneat. Cetera s^ti^ v. referenda loco defuncti procuratoris nostri magistri Johannis Kiczingk, cujus mors satis dolenda nobis fuit, honorabilem dominum Nicolaum Merboth, canonicum ecclesie Wratislaviensis, secretarium juratum, fidelem nostrum dilectum elegimus et constituimus in procuratorem et sollicitatorem nostrum legittimum, cui graciosam audienciam et optatam expedicionem concedere dignetur s^tas^ v., quam deus tueatur omnipotens ecclesie sue sancte pro incremento et nostra maxima consolacione. D. feria sexta post Katherine virginis a° etc. LX secundo.

Esch. fol. 143^a—144^b. Dahinter ein Schreiben an den Cardinal Franz Piccolomini vom selben Datum. Bitte um seine Verwendung, ut hec civitas in manus hereticorum non perveniat, cum de conversione regis nulla spes habenda est. Si eciam, ut timemus, aliqua peticio aut persuasio apud s^mum^ d. n. porrigeretur pro habenda aliqua spe de homine illo coronato perfido aut aliqua dilacione fienda, qualitercunque hoc fieri posset, cooperari dignetur v. rev^ma^ paternitas, quod non adhibeatur fides. Eine cedula inclusa bejammert die Unruhen und Streitigkeiten in Deutschland, die Gott zulasse zur Rache für das unschuldige Blut Ladislaws und zur Busse für die Grossen der Welt, die seinen Mörder ungestraft lassen, der immer wieder der Anstifter neuer Intriguen sei. Wie schändlich habe er dem Kaiser und dem Markgrafen Albrecht gelohnt! Est enim sua iniquissima intencio, ut principibus tocius Almanie suis suggestionibus inter se bellis deficientibus eo (eos?) sub se jacere posset, nec credat v. rev^ma^ paternitas pacem in Almania fieri posse, nisi ille inimicus dei et ecclesie sue sancte funditus extirpetur et innocens sanguis fuerit vindicatus quem impie effudit. Fol. 144^b—145^b. Fol. 146^a noch ein kürzeres Schreiben an die 3 Cardinäle Cusa Carvajal und Franz Piccolomini, worin sie für erwiesene Gnade Dank sagen, um fernere Gunst bitten und auf die Anträge des neuen Procurators verweisen. (Franz Piccolomini antwortet darauf am 2. Februar, wo Merboth noch nicht in Rom angekommen war, dass Alles nach ihren Wünschen geschehen werde. Anderes werde ihnen ihr Bote Nicolaus mündlich mittheilen, da er es nicht einem Briefe anvertrauen wolle. Or. Roppan 26^{ddd}. Esch. fol. 123^a.) Dahinter fol. 146^b: Pariformiter scriptum est uts. magnifico egregio et excellentissimo domino Gregorio de Piccolominibus, utriusque juris doctori, s^mi^ d. n. pape secretario etc. Fuit hic alter papa et consanguineus ejus; pariformiter magnifico domino Ambrosio Spannochia s^mi^ d. n. pape depositario. Ferner fol. 146^b—147^a an Fantin, den sie zu seiner Befreiung beglückwünschend fast zum Himmel erheben und um seine Hülfe gegen den König bitten, dass ihm kein Aufschub mehr gewährt würde; endlich fol. 150^{a-b} auch an Franz von Toledo, vergl. n. 112. Zwei undatirte kurze Beglaubigungsschreiben für Merboth an Fantin und an Franz von Toledo fol. 134^a.

Merboths Absendung zog sich indess noch etwas hinaus. Die formelle Vollmacht für ihn an den Papst datirt vom 18. Dec. (sabbato ante Thome) fol. 148^b. Vom selben Datum auch wieder ein Empfehlungsschreiben an die Cardinäle Cusa Carvajal und Franz Piccolomini und ein kürzeres in 17 Exemplaren, die erst in Rom die erforderlichen Addressen erhalten sollten, fol. 149^a.

126. 1462 December 3.

Der Breslauer Rath an den Erzbischof von Creta.

Rev^me^ p. etc. Satis tristes percepimus, quomodo illustris princeps dominus Conradus dux Niger Olsnensis etc. ex dieta Piotirkowiensi pro nunc absque concordia a serenissimo domino rege Polonie recessit in causa impeticionis quam prefatus dominus dux nomine sue inclite conthoralis hereditario jure ad ducatum Mazoviensem movit et habere estimat. Propterea cum germano suo, ut suscepimus, regnum Polonie diffidare cogitant. Timemus exinde malam discordiam et nobis periculosam suboriri, ex qua nundine nostre et majores mercancie et fere omnes negociaciones nostre cessarent, ymmo faciliter ambo regna in diffidacionem mutuam et tandem ad acerrima bella pervenirent. Supplicamus ideoque humilime, quatinus v. rev^ma^ paternitas sua sapiencia apud regiam celsitudinem velit instare hortarique, ut sua majestas graciosius hanc causam tractet, et que de facili ex ea dilabentur maturius et gravius providere. Nam timemus istos duces Bohemorum auxilio et aliorum non frustrari, et quid exinde nobis adesset periculi bene potest recognoscere v. rev^ma^ paternitas. Ideo dignetur efficere, ut ipsa causa per meliora media ad bonum statum deducatur. Valeat etc. D. feria sexta in vigilia s. Barbare a°. etc. LXII.

Esch. fol. 24ᵃ. Der Erzbischof antwortet am 8. aus Lanczyc, dass er das Seinige thun werde. Er lässt dem Herzog rathen, dass er dem Könige den Papst oder die Rota als Schiedsrichter vorschlage und jedenfalls Boten auf den neuen Petrikauer Reichstag zum 17. Januar schicke. Er werde in der Zwischenzeit nach Thorn gehen. Bei seiner Rückkehr nach Petrikau sollten ihm die Breslauer den Johann Weinrich oder einen andern erfahrenen Mann senden. Stadtarchiv Roppan 26ᵁ. Or. Pap. Sieg.

127. 1462 December 3. Tuderti.

In demselben Sinne wie bei Palacky Urkundliche Beiträge n. 289 schreibt Pius II auch an den Bischof Protas v. Olmütz, an das Capitel daselbst, an die fünf christlichen Städte in Mähren und an die drei Aebte in Mähren. Dem Abte von Radisch befiehlt er, da das in Form einer Burg (castrum) gebaute Schloss, wenn es die Feinde besetzten, der Stadt Olmütz zum grossen Schaden gereichen könnte, dasselbe bei Strafe des Bannes genügend zu befestigen und zu besetzen.

D. Tuderti sub annulo piscatoris die III decembris 1462, pont. n. a° quinto.

Esch. fol. 124ᵇ—125ᵇ.

128. 1462 December 4. Tuderti.

Der Papst an den Breslauer Rath in Sachen Herzogs Balthasar von Sagan.

Pius papa II.

Dilecti filii! salutem et apostolicam benediccionem!

Confugit ad nos et apostolicam sedem dilectus filius nobilis vir Baldasar Slesie dux ac dominus Saganensis ducatu et dominio suo pulsus spoliatusque per regem Bohemie

ad complacentiam et favorem Johannis germani ipsius Baldasaris: qui Johannes, ut accepimus, semper parti regis adhesit et favit ducatumque et dominium hujusmodi indebite dicitur occupare. Supplicavitque nobis idem Baldasar, ut indemnitati sue providere et ei justitiam ministrare vellemus. Volentes igitur, ut decet, juste atque honeste ipsius supplicationi annuere et satisfacere, causam spoliationis hujusmodi cognoscendam commisimus venerabili fratri nostro . . archiepiscopo Magdeburgensi vel dilectis filiis preposito et scolastico ecclesie Wratislaviensis[1]), ut constito eis legitime de spolio indebite facto ipsum Baldasarem ad possessionem ducatus et dominii sua auctoritate apostolica restituant, amoto dicto Johanne, prout in nostris desuper confectis litteris plenius continetur. Volumus itaque ac devotioni vestre in vim sancte obediencie qua nobis et apostolice sedi astricti estis districius precipiendo mandamus, ut, si re ipsa cognita et judicata per dictos commissarios nostros prefatus Johannes infra terminum sibi assignandum non paruerit judicato et mandatis eorundem commissariorum ac possessionem dictorum ducatus et dominii prefato Baldasari restituere recusarit aut distulerit, prefato Baldasari adversus dictum Johannem occupatorem et illicitum detentorem sic judicatum auxilium consilium et favorem possibilem prestetis et conferatis ad ducatus et dominii sui possessionem recuperandam. In quo satisfacietis debito justitie ac de nobis et apostolica sede bene merebimini, quorum est officium afflictis et indebite vexatis succurrere atque opem et auxilium conferre. D. Tuderti sub annulo piscatoris die IIII Decembris MCCCCLXII pont. n. a° quinto. G. de Piccolominibus.

Stadtarchiv CC 18[h]. Or. Perg. Reste des Siegels. Auch bei Esch. fol. 117[b]. Das Breve des Papstes darüber an den Erzbischof von Magdeburg datiert Tuderti 23. Nov. und steht in böhmischer Uebersetzung in der Kanzlei des Königs Georg. Vergl. Neues Lausitzisches Magazin 47, n. 193. Am 18. Febr. 1463 transsumiert der Breslauer Domprobst Joh. Duster dies Breve. Ib. n. 192.

129. 1463 Januar 6. Bresslow.

Vertrag des Bischofs Jost und des Domkapitels mit der Stadt über die Befestigung des Domes.

Wir Jodocus von gotis gnadenn bischoff und capitel zu sand Johannis zu Breslaw bekennen uffintlichen mit diezem briefe vor allen und iczlichen die en sehen adir hören lezen, das wir betrachtet und gewegen haben sulchen cristenlichen und erlichen stand, domethe dieze kirche zu sand Johann und stat Breslaw ane tczweifel aws götlicher schickunge beyenander awsgesatzt und zusampne gefüget sein, also das sie methenander ubil und gut leiden sullen, nach deme sie ouch yn vorgangenen jaren nebenenander vil geleden haben. Besundern so ouch alle cristeliche lere und ordenunge von diezer egemelten kirchen yn dieze lande Slezien alse vom hewpte und zum ersten yn diese stat awsflewsset und aller unser selen selikeit doran henget, dovon dieze stat yn eren und fromen beide an sele und leibe zunympt und befestet wirt, ist wol billich, das dieze stat vor andern meher und getrewlicher bey dieser egenannten kirchen thue und helffe, dye als

1) Die letzten fünf Worte sind mit anderer Feder eingefügt.

sich cristelich czemet, bewaren und beschirmen, alsdennen ouch ire vorfaren und eldirn getrewlich gethan haben, sie und ire nachkomen desgleichen thuen sullen und wellen. Wir haben ouch dobey betrachtet und zu hercze genomen sulche ferliche lewffte, die sich leider ubiral yn der heiligen cristenheit gar erschrecklich begeben, das wol not ist beide die kirche den tumb und dieze stat Breslow vor zukonfftigen kriegen und schaden zubewaren und zubefesten, so dennen diezer genanter thum an gebewden und festenunghalben sere swach ist und gancz not thut doran merklichen baw zuthun nach gelegenheit diezer besorglicher czeit. Dorumb so haben wir uns mit den erbaren wolweisen unnseren besundern gönneren ratmanne der stat Breslow gutlich und früntlich vortragen und von sulchem baw wegen voreynet also, das sie diesen thumb alle umbe von dem thorhawss uff der brock sand Vincencii anzuheben bis hynumbe zu der newbröcken mit festenunge, wo es not ist, uff das beqwemst sullen lassen uff der stat geld bawen und bessirn und ouch dy newbröcke von der newenstat ubir dy Oder uff den thumb sullen lassen volbrengen und mit weren bis an den thumb awsrichten slecht als sie angehaben ist; sunder was dobey not seyn wirt mit graben, das sullen wir mit unnseren lewten awsrichten und sullen en dorczu geben zuhulffe zu sulchem baw tczwehundert marg heller. Und wie wol sie gar ferrern mit sulchem gelde den furgenomen baw nicht irlangen nach volbrengen mögen, alze offinbar ist, haben sie dach uff dismal das oberig ubir die stat genomen wie wol gar swerlich, nach deme und sie sich an der stat baw sere angegriffen, arm und reich besweret haben, ydach wulln sie hierynne uff dismal willig seyn, besundern angesehen unnseren vleiss und hantlangen, den wir mitsampt der geistlichkeit diezes bischtumbs alhie thuen zu dem römischen ablas ierlichen, der en von unnserem allerheiligsten yn gote vater, unserem herren herren Pio aws götlicher vorsichtikeit bobiste dem anderen, diezer stat zu grossen eren und selikeit gegeben ist mitsampt dem almusen zufromen eynem gemeynem gut, doran wir sie nicht sullen hinderen, sunder mit dem yngelegten almuszen zulossen nach ynnehald der bullen, alse wir en das zugesaget und gloubet haben zukonfftiglich doreyn keyne yngreiffunge zuthuen, sunder dorczu hantlangen wellen, alse wir vormals gethan haben getrewlich, alleyne awsgenomen, ap wir mögen irwerben, das diese Breslische kirche yn crafft des ablas ouch möge besucht werden, das sal ir wille wol sein, sunder keynen kasten sullen wir lassen setczen noch almusen yn crafft diezer gnaden uffnemen, und ap es uns fürqweme, herabweisen zu den casten yn den tczween pfarkirchen ane arig nach ynnehaldunge der bullen, dorein sulche almuszen sullen geleget werden, wennen sie sich von dieser gnaden wegen zu sulchem baw des tumes, des sie nicht pflichtig sein, destir williger begeben haben. Ouch von der newenbrocken itczet gebawet und nach durch sie gebawet sal werden wegen, alse obengemelt ist, czieben sy en iren nachkomen und der stat Breslow nach sullen czihen nichtis sunderlichen rechtis zu von den übern der insil, da der vorgenante thumb und die thumkirche Breslow ynneleit und dy brucken angebawet sein und nach gebawet sullen werden, sunder dy ubir derselben insil bleiben und gehören den zu, als nemlichen uns, der kirchen zu Breszlow und capitel zum heiligen krewtcze doselbist, den sie dannen vor der vorgenanten itczet gebawet und nach gebawet sullen

werden bröcken zugehöret haben, an unnser und manigleiches von unser wegen hindernis und wedirsprechen und sust an alles böses geferde. Alle sulche obgeschreben vorwillunge, dy die genanten ratmannen der stat Breslaw uff dismal ken uns thuen und vorwillet haben, und ouch alles was wir hierynne von gutten willen umb gutter eyntracht wegen thun und mit dem baw furnemen vil ferlichkeit und zukonfftigen schaden zuundirstehen sunderlich dem heiligen cristenlichen gehorsam und glowben zusterke, das sal alles en nach iren nachkomen und der stat Breslow nach uns zukonfftiglich keyne vorbindunge brengen, sunder es sal iczlichen teil yn allen seynen sachen und gerechtikeiten gancz unschadelichen sein, also ap ymmer hernachmals an dem thume not were zubawen und zubessiren adir hinder dem thume, wo das ist, das sullen wir und unsir nachkomen uff unser egen geld allczeit selbis bawen und bessiren. Geben zu Bresslow am tage der heiligen drey konige nach Crist geburth vierczenhundert dornach ym dreyundsechczigesten jaren undir unseren anhangenden ingesigeln.

Stadtarchiv T 7. Or. Perg. Beide Siegel des Bischofs und des Capitels wohlerhalten. Der entsprechende Brief des Raths im Domarchiv Liber Berghianus n. 3. Am 26. Januar quittiert der Rath über den Empfang der 200 fl. Domarchiv D. 363, n. 43. Vergl. dazu Eschenloers deutschen Text I, 177—179, Pol II, 42, Rositz l. c. 94. Vergl. auch Luchs Ueber das äussere Wachsthum der Stadt Breslau etc. im Programm d. höh. Töchterschule am Ritterplatz 1863. S. 19.

130. 1463 Januar 13. Ex Villaco.

Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

Magnifici ac spectabiles viri et domini mei colendi post officiosam mei commendacionem plurimam in domino salutem. Quod hactenus circumspectionibus vestris non scripserim, non mea negligencia factum est, verum quod nullum occurrentem qui Wratislaviam versus proficisceretur obviam habui. Tardiuscule huc veni, tum ob nivium in Alpibus, hoc est in altissimis montibus, profunditatem, quos magno cum labore et difficultate superavi, nam equi per juga montium in nive ventretenus gradiebantur, tum eciam quod equus domini Antonii Hornig a Freinstat huc in dies magis cepit claudicare. Hoc credo evenit ob difficultatem montium, nisi sit morbus ejus antiquus et inveteratus, ut timeo et suspicor; feci eum hic curare et alium meum equum qui eciam, ut esset socius passionum, cepit aliquantillum claudicare. Postquam huc veni repperi hunc nuncium Wratislaviensem, quocum statui magnificentiis vestris, etsi nihil aliud scriptioni dignum occurrit, adventum meum prosperum significare. Non enim dubito, quod vestre magnificentie de rebus Australibus et imperatoris et regis et de turpissima morte magistri Ulrichi Reddierer ad plenum jam certiores facte sint, et de privilegiis ab imperatore regi perfidorum concessis, ut fertur et mihi per quendam in Bohemia secrete relatum fuit. Inter que pretermissis aliis hoc unum eciam mihi relatum fuit incredibile, quod imperator se fecisse regi obnoxium, ut si in quantum decederet sine heredibus, quod rex deberet sibi succedere in Austria. Fertur etiam hic, quod Turchus occupavit quan-

dam insignem insulam in Grecia appellatam Mitelenas. Alia non occurrunt, cras ab hinc prosequar institutum iter meum. Valeant vestre magnificentie in domino et feliciter quibus me obnixe commendo. Ex Villaco raptim die XIII mensis Januarii a° LXIII.

Vestrarum magnificentiarum capellanus N. Merbothus.

Aufschrift: Magnificis et spectabilibus viris capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, dominis meis colendissimis.

Stadtarchiv Roppan 26zz. Or. Pap. Ohne Siegel. Dazu auf einem Zettel folgendes Postscript: Scripta et obsignata jam littera intellexi a quodam familiari episcopi Constantiensis, qui venit ab imperatore ex Nova Civitate, quod dominus Wolffgangus Fortenawer secretarius imperatoris, optimus vir mihi amicissimus, veniet in brevi ad papam nomine regis Bohemie. Alias eum eciam misit dominus imperator cum Costka et cancellario. Cum Rome erit, bene intelligam ab eo causam adventus sui, ea percepta ero eciam intentior atque diligentior quid possit agi in re vestra etc. Valete. In articulo recessus in Villaco.

131. 1463 Januar 21. Ex Venetiis.

Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

J. H. S.

Magnifici ac spectabiles viri et domini mei colendi post officiosam mei commendacionem in domino salutem. Scripsi ex Villaco per quendam Wratislaviam versus pro-
(n. 130.) ficiscentem adventum meum prosperum eo et difficultatem quam habui superandi Alpes ob nivium magnitudinem et profunditatem, ob quam eciam et claudicanter et fessus equus Willacum et huc tardiuscule perveni. Preterea quod magister Wolgangus Fortenauer domini imperatoris secretarius venturus ad papam esset mittendus per imperatorem in favorem asserti regis Bohemie, qui eciam alias missus per imperatorem cum domino Procopio de Rabinstayn et Costka fuit, vir bonus mihique amicissimus est. Id accepi a quodam familiari mihi noto episcopi Constantiensis, qui ex Nova Civitate ab imperatore ad me in Villaco pervenit. Intellexistis, ut non dubito, dudum mortem turpissimam magistri Ulrichi Redderer, cujus interfector, ut accepi, jam captus est, qui est quidam nobilis ex Carniola. Post recessum meum ex Willaco mihi obvius fuit equestris nuntius pape cum brevibus et litteris quas deferebat ad ducem Bavarie Ludovicum et duces Saxonie et archiducem Austrie Albertum, imperatorem et regem Ungarie. Credo quod papa scribit ex parte regni Bohemie, ut eciam mihi hic affirmatum est. Postquam veni Tervisium, in hospitio publico repperi familiares prepositi Visgradensis domini Johannis de Rabinstain fratris domini Procopii cancellarii, a quibus intellexi ipsum dominum Johannem esse in Venetiis pro aliquibus rebus suis recuperandis que sibi nocturno tempore furate fuerunt in hospitio meritorio. Sperabam ipsum invenire Venetiis, ut causam reditus sui ita celerem ad plenum intelligerem, verum non eodem itinere ego Venetias accessi et ipse abiit, ut ipsum minime conveni. Hoc tamen compertum habui, quod sanctissimus dominus noster remisit eum ad regem in aliquibus commissionibus regi referendas (!), quas si ipsum convenissem, non dubito quod partim ad minus intellexissem, eas

tamen cum ad curiam pervenero, investigare exactissime curabo, ut vestris circumspectionibus omnia litteris meis significem. Heri huc venit quidam doctor mihi notus missus per ducem Saxonie senioris (!) ad papam, qui sanctitatem suam nomine ducum Saxonie accedit, ut ex paucis verbis que secum contuli percepi, ut intencionem sue sanctitatis intelligat ex parte regni Bohemie. Id tamen et si quid aliud est spero ab eo in itinere intelligere, nam simul hinc cras recedemus Romam versus. Hic sunt littere ex curia, quod papa se ex Roma ad Neapolim transferet, que civitas ultra Romam est per dietas sex. Veneti magnam parant classem et gentem contra Turchos. Alia non occurrunt. Comendo me vestris magnificentiis. Ex Venetiis die XXI mensis Januarii a° etc. LXIII. Scribo eciam domino legato: peto litteras sibi transmittere per aliquem occurrentem. Altissimus vos felices conservare dignetur.

Magnificentiarum vestrarum capellanus N. Merbotus etc.

Stadtarchiv Roppan 26aaa. Or. Sieg. Pap. Vergl. dazu Sommersberg Ss. rer. Siles. I, 1030 und in Betreff des Zusammenhanges der Ereignisse Forschungen zur deutschen Geschichte IX, 229.

132. 1463 Januar 24. Ex Piotrkow.

Zweites Rundschreiben des Erzbischofs von Creta an die schlesischen Fürsten und Städte.

Illustris princeps! Scripsimus vestre excellencie in Wratislavia constituti ex die 19. Novbr.
Elisabet et una cum litteris misimus credenciale breve smi d. n. pape, cujus mandato et (n. 124.)
nomine excellenciam vestram hortati sumus, ut paci et quieti patrie illius cum honore dei et fidei catholice more majorum vestrorum insistatis, nec quid innovetis, eciam a quocunque requisiti, quod in catholicorum prejudicium dampnum aut periculum sive perturbacionem posset quoquo modo vergere. Nullum super hiis dedistis responsum, quod tamen non voluntatis set nuncciorum defectu actum esse credimus. Quia vero nonnulla sensimus licet vaga relacione nec omnino pro certis habenda, que si ut referuntur succederent, perturbare aliquanto catholicorum patrie illius quietem possent, statuimus ex officio nobis ab apostolica sede injuncto rebus hujusmodi medio saluberrimo providere, ne vestrum aliquis existimans forte smum dominum longius distare vel rebus catholice fidei vestrisque minus oportune assistere in errorem aliquem facile prolabatur. Quare excellencie vestre in virtute sancte obediencie nomine smi domini nostri et auctoritate super hiis nobis concessa districte precipiendo mandamus, ne quocunque quesito colore per vos aut alios aut in alicujus favorem et a quocumque cujuscunque condicionis et status existat et quacunque dignitate fulgeat requisitus aliquid innovetis sive modo aliquo recte vel indirecte attemptetis et eciam, si promissione vel juramento astrictus id facere cogeremini, quorum observanciam ad beneplacitum smi domini nostri et apostolice sedis suspendimus, quod vergere aliquo modo possit in scandalum et perturbacionem pacis et quietis ducum universitatum sive communitatum catholicorum patrie illius et in ritu fidei catholice ac sancte Romane ecclesie universalis matris persistencium, nisi id prius smo domino nostro aut nobis significetis, sueque sanctitatis aut

nostrum super hiis responsum et provisionem habueritis. Nam cum in casibus hujusmodi digne et salubriter super hiis providere in comodum et utilitatem ac omnium vestrum tutelam et defensionem mandato apostolico nobis injunctum sit, statuimus id in eventum necessitatis protrahere nec uti gladio spirituali et remediis oportunis nisi loco debito temporum et hominum forte malicia latescente. Quare vos hortamur in domino, ut velitis pari et unita mente, ut patres vestri fecerunt, in vera obediencia sancte Romane ecclesie cum ceteris ducibus et communitatibus catholicis incedere et communicato consilio cuncta operari, que in pacem et tranquillitatem ac unionem omnium vestrum tendunt, ne in terris absconditum nullum fructum produxisse vobis datum talentum a domino dici possit. Alia non sunt. Fervete in domino et celestia sapite, sperate quoque in domino, qui vos non deseret in tempore malo set in tribulacionibus adjutor erit, scientes certantibus coronam esse paratam. Valete in domino. Ex Piotrkow Polonie opido die XXIIII Januarii a° etc. LX tercio.

Jeronimus archiepiscopus Cretensis smi d. n. vicecamerarius, legatus.

Esch. fol. 22b.

133. 1463 Januar 25. Ex Pyotrkow.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Magnificis dominis capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis nostris in domino carissimis.

Magnifici viri, amici carissimi, salutem in domino. Recepimus litteras vestras et nova allata per dominum Johannem secretarium vestrum, quem libentissime vidimus et suscepimus gratiose, a quo etiam cuncta nobis vestro nomine relata et vobis necessaria ad plenum intelleximus, ac in primis perseverantiam vestram in dilectione persone nostre, que tamen res nova nobis aut incognita non est, pro quibus omnibus vobis gratias agimus, et certi sitis, quod nos vestrum oblivisci non possumus. Contulimus cuncta que vobis occurrerunt circa res vestras cum eodem secretario vestro et pro nunc pro-
(n. 132.) vidimus, sicuti per copiam his adjunctam videbitis satis, ut credimus, oportune juxta presentis temporis exigentiam. Scribimus enim ad omnes dominos duces et communitates Slesie litteras mutatis mutandis secundum formam et copiam prefatam, ex quibus ipsi omnes satis clare intelligere poterunt, quod eos agere deceat, et que sit mens nostra in mandato smi domini nostri nobis facto fundata. Noluimus enim aliter et acerbius scribere, ne de eis dubitare aut diffidere videremur, sed nos ad aliud tempus, si quod forte pejus, quod deus avertat, subsequitur, reservamus. Cum serenissimo domino rege hoc tractavimus rem domini ducis Nigri, super qua sua majestas benigne respondit, et sicut ex ejusdem verbis intelligere valuimus, unicuique jus suum reddere se velle asseruit, et sic procul dubio majestatem suam facturam credimus. Remittimus ad vos dominum Benedictum per vos nobis concessum, qui nobiscum bene se habuit et laudabiliter gessit, et causa remissionis est, quia sibi damnosi esse nolumus sicuti nec aliis omnibus

vestris. Intelleximus enim ipsum istic apud vos procuratorem esse, dum presens est, et patronum et ex exercitio hujusmodi bene lucrari, quod penes nos his in partibus facere non valet, ubi pauciora fiunt quam forte credantur. Verum pro eo vobis gratias agimus et ipsum vobis plurimum commendamus.

De optima societate nepoti nostro per vos et vestros facta maximas agimus gratias. Cetera quae hic hactenus acta sunt per ipsum secretarium qui presens fuit intelligetis, retinuimus apud nos Michaelem nuncium vestrum, ut finita dieta ipsum cum litteris ad vos de successu rerum et ad smum dominum nostrum mittere tuto modo possimus. Circa requisita per secretarium vestrum a nobis aliud per has responsum non damus, quia mentem nostram eidem secretario aperuimus, a quo cuncta intelligere poteritis. Alia non sunt. Bene valete et sperate in domino. Ex Pyotrkow die XXV Januarii a° etc. LXIII.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis smi d. n. pape vicecamerarius, legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26bbb. Or. Sieg. Pap. Das Schreiben der Stadt, auf das dieser Brief antwortet, ist von Eschenloer nicht aufbewahrt. In Betreff Konrad's des Schwarzen vergl. n. 126 und das folgende Schreiben. Ebenso ist ein Schreiben des Erzbischofs an die Stadt vom 8. Januar, das Klose Geschichte von Breslau 3. 168 im Auszuge anführt, jetzt verloren. Das vom selben Datum an den Bischof Jost bei Palacky, Urk. Beitr. n. 297.

134. 1463 Januar 30. Ex Pytrokow.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Magnificis dominis capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis carissimis etc. Wratislavie.

Magnifici viri, amici carissimi. Per dominum Johannem secretarium vestrum vobis significavimus quid sentiremus circa illa que a nobis vestro nomine requisivit, misimusque per ipsum litteras ad duces et communitates Slesie, quibus credimus pro hoc tempore, ut ex ipsarum copia videre potuistis, satis commode condicioni rerum et temporum providisse. Interim quid scribet mandabitque smus dominus noster per redditum nuntii vestri nobis significabitis et juxta rerum et occurrentium exigentiam, quantum videbimus, honori dey et apostolice sedis vestris pariter securitati et commodo curabimus satisfacere.

Quid in controversia ecclesie Cracoviensis, que regnum istud maxime perturbabat, actum sit dominus Johannes prefatus vestris magnificentiis debuit retulisse, in causa vero Masoviensi cum domino duce Conrado reliquit dominus rex domino Wladislaviensi et aliquibus consiliariis suis causam hanc cum domino duce prefato in oppido Calis ad secundam dominicam quadragesime concordandam; quantum valuimus concordie favimus. 6. März.

In crastinum deo previo recedemus versum Prussiam ad magistrum ordinis profecturi, deus det nobis suam pacem. Si vel nobis scribendum erit vel mittende littere, potestis nuntium vestrum ad dominum Wladislaviensem dirigere, qui ipsum ad nos tute conduci faciat. Scribimus ad smum dominum nostrum et illas fratribus nostris dirigimus; satis ponderose sunt, proinde rogamus vos obnixe, ut illas per proprium nuntium Venetias fratribus nostris dirigatis ipsique mandetis, ut cum litteris pape sibe Venetiis

obsignandis ad pedes smi domini nostri se conferat nobisque responsum sue sanctitatis et magistri Nicolai nostri reportet, et quam velocius potest vadat expediat et redeat et litteras etiam in reditu a fratribus nostris Venetiis accipiat et potissime a Petro filio nostro, illasque cum perceperitis nobis diligenter mittite. Compater noster dominus Valentinus eidem cursori Venetias usque quod neccssarium sit dabit; Venetiis vero a gestoribus negotiorum Bartholomei Seirle pro accessu ad urbem et pro reditu habebit reliquum, prout Bartholomeo scribimus; agite, ut intelligat, quantum eidem debeat impartiri. Super cujus nuntii expeditione et reditu quam celeri rogamus omnem adhibete curam.

Serenissimus dominus rex in Litphaniam seccessit, onus tractande pacis Wladisla-
10. April. viensi et aliis nonnullis consiliariis demandavit; facto pascate redibit.

Interim si qua nova habueritis scriptione digna, nobis significate. Valete felices et nostri vestrum amantissimi estote memores. Ex Pytrokow die XXX° Januarii MCCCCLXIII.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, smi d. n. vicecamerarius, legatus etc.

P. S. Quia cum Michaele nostro latore presentium adjunctus est alter eques, qui ad curiam proficiscitur, credimus ipsum cum tali societate commodum esse quod illuc mittatur. Tamen faciant magnificentie vestre prout melius videbitur. Mandate nuntio mittendo, quod Venetiis consignet litteras fratribus nostris et ab illis recipiat illas introclusas ad smum dominum nostrum, litteras autem ad dominum Nicolaum Merbothi dirigite cum vestris ad ipsum. Idem Hieronymus legatus.

Stadtarchiv Roppan 26ccc. Or. Sieg. Pap.

135. 1463 Februar 5. — März 6.

Auf die beiden Rundschreiben des Erzbischofs von Creta vom 19. November 1462 und 24. Januar 1463 (n. 124 und 132) haben sich die folgenden Antworten im Original erhalten, da sie der Erzbischof den Breslauern übersandt hat (vergl. n. 150). Sie folgen hier mit Weglassung aller Curialien und des etwa nichtssagenden Anfangs wörtlich hintereinander.

A.

Revme p. etc. Quemadmodum v. revma paternitas nobis scribit, quia v. revma p. nobis misisset credenciale breve, v. revmam p. scire non lateat, quod id nobis non advenit usque noviter. Insuper v. revma p. nos hortatur pro juramento etc.: v. revma p. scire velit, quod nulli juramentum fecimus nec regi Bohemie feodavimus[1]). In qua etiam v. revme p. littera nos hortatur pro fide etc.: nos aliam fidem tenere nolumus nisi fidem catholicam, quam patres nostri tenuerunt. Idcirco v. revme p. confidimus, velit nobis v. revma p. consulere, si etenim aliqua impedimenta habuerimus et maxime in hiis, que essent contra fidem catholicam et salutem anime nostre. Datum Gleywicz sabbatho ante
5. Februar. Dorothee a° d. 1463. Johannes dei gratia dux Awschwitiensis etc.

[1]) Vgl. hierzu Biermann: Zur Gesch. der Herzogth. Zator und Auschwitz. Sitzungsber. d. Wiener Akademie hist.-phil. Klasse 1862, S. 622.

B.

Rev^me^ p. etc. Scripta v. paternitatis rev^de^ gratanter suscepimus et ea que sunt pacis catholicorum et fidei cristiane de voluntate s^mi^ d. n. pape tanquam rem hilarem audivimus et intelleximus diligenter, utpote qui de innata nobis ab avis et protavis nostris ducali virtute quietem et pacem amavimus, cristianorum jacturam presertim et gwerrarrum discrimina semper odivimus, dummodo pacifice vitam ducere possemus, necque hucusque aliter sensimus nisi que fidei sunt ortodoxe, et in posterum vestigia majorum nostrorum fixum animum sequi gestamus. Desideriis eciam apostolicis, quantum in nobis est, et in hys, sicut catholicorum more tenemur, et in omnibus aliis nos licite spectantibus nos reddere volumus compotes et ex corde conformes, tum in ceteris punctis et articulis que vestra continet epistola stare sicut decet, et si ea pacem fidei que concernunt cristiane ac sancte Romane ecclesie augmentare aut propagare non possumus, necque a nobis detrimentum pacientur. Quod vero scriptis v. rev^me^ paternitatis uti scribitis non respondimus, nimirum, cum nulla prius allata suscepimus, et si illa nobis affuissent, veluti hys respondere benivole curassemus. Datum Tesschin feria tercia ante Apollonie 8. Februar.
virginis sancte et martyris, a° MCCCCLXIII.

Przemislaus dei gratia dux Slezie, Teschnensis et majoris Glogovie etc.

C.

Rev^me^ p. Litteras vestras paternas omni acceptione dignas tercia Februarii currentis ea qua decuit reverentia grato recepimus affectu, proximas sicut priores superioribus diebus nobis ex Wratislavia transmissas, licet eisce quidem non respondimus, quod non deliberatione sed inscientia subiti recessus v. rev^me^ paternitatis actum esse pie cointelligat. Commendamus nimirum in domino et in jocunditatem sumpsimus cordialem nobis satis insinuatum sanctissimi domini nostri sicut nominis exigentia ita rei evidentia pium animum illustrem apostolicum et pastoralem, quo gregis sue dignatur sanctitas sua seva tempestate ista saluti paci et quieti paterne et gratiose providere. Vestram eciam extollimus supra modum diligentiam fidelem et operosam, quare sanctis hortationibus vestris stricto mandato auctoritate indubitate roboratis parere disponimus juxta decenciam debito nostro obedienciali congruam et honestati competentem, seniorum patrum et fratrum ducum Slezie voluntates auscultando, quatenus unita mente et collectis viribus ea que mandat rev^ma^ paternitas v. pro conservacione sacrosancte fidei orthodoxe, obediencia sancte sedis apostolice et observacione fundatissimi ritus alme Romane ecclesie matris nostre generalis in effectum conduci possent fructuosum, in salutem pacem et tranquillitatem patrie et ejus christicolis integerrimis, quorum nullum in nobis faciendum et exequendum deo annuente haut dubium deperibit. Sic simus cum illustri domina nostra genitrice dulcissima rev^me^ paternitati v. sincere recommissi et alme sedi apostolice omni devotione et subjectione commendati. Datum in castro nostro Legnicensi ipsa die sancte
Scolastice virginis a° etc. LX tercio. 10. Februar.

V. rev^me^ paternitati obsequiosus Fredericus dei gracia dux Legnicensis etc.

D.

Nach Rekapitulation des Inhalts der beiden Schreiben, von denen sie das erstere von Breslau, das zweite durch Herrn Benedict von Petrikau erhalten haben, antworten die Liegnitzer: Geruche ewer gnade wissen, so is offentlich und weitkundig ist, wie wir, auch unnser eldern und vorfarn neben unser hirrschaft dy czeit zcu Legnicz, nicht sparende leib nach gut wider dy ketczer gar getrewlich und vestiglich gestanden und bestanden seynt, leib und gut obirgeben und vorloren haben, also wollen wir ab got wil auch thun und unns in allen sachen als offrichtige cristgleubige lewte neben unnser gnedigen hirschaft und andern cristlichen fursten landen und steten disser lande geborlichen halden; wir welden auch ungern ichtes newes ader anders vornemen, denne das wir kegen gote und unnserm heiligsten vater dem babiste, auch ken uns selbis mit eren wol vorantworten mogen, ewer gnad in demutigem fleisse bittende uff unns armen lewthe auch keyn anders nicht zcu gleuben. Das wollen wir umb ewer gnad demutig-
11. Februar. lich vordinen. Gebin zu Legnicz am freitage vor Valentini a° d. etc. LX tercio.

Ewer gnaden demutige diner ratmanne der stat Legnicz und dy gancze gemeynde etc.

E.

Ewer liebe schreibit uns iczund, wy ewer liebe uns vormals geschrebin hette awss Bresslaw, und antwort wer euch von uns nicht wurdin: fugin wir ewer liebe wissen, das der gebroch an uns nicht gewest ist, sunder sulche antwort hat nymant von uns begert noch gefordert, ydach habin wir uns mit gotis hulffe gehaldin nach ewer liebe schreibunge bis an desin hewtigin tag also ein offgerichter cristenlicher furste geborlich in allen sachin. Fort in ewer schreibunge gebewth uns ewer liebe hertlich im namen unsers heiligisten vater des bobistis und ewer gewalt, das wir nysten durch uns adir die unsirn in keynerweyss suldin anfohin wedir den standt des fredis und vorserunge der cristen und gehorsamen der romischen kirchen, ob wir ouch dozu betwungen wurdin mit verheischunge adir eyden, js were denn das wir das vorkundigitten unserm heiligen vater dem bobiste ader euch und do antwort dirhartin: Sal ewer liebe gancz ane tzweiffel wissen, das wir ungerne etwas anfohin weldin wedir den stand des fredis adir unruw der cristen, unsir forfarn und eldern habin ouch ny anders gethon; wir ouch nicht in meynunge sein nicht anders zu thüen, wenne das do eynen cristenlichen und gehorsamen forsten der romischen kirchen angehorit; wir czweifeln ouch nicht, euch sey wol wissintlich allis das wir vormals gethon habin, das habin wir gethon in besuchunge und mit rote unsers heiligen vaters des bobistis, und fort also unczweiffellig meynen zu thun. Sundir wir batin ewer liebe wissen, das ettliche furstin in der Slesie mit eygener gewalt ynne habin unsir veterlich erbe lande und lewte und manch ewig jore ynnegehobit habin, dorobir wir dach offrichtige keyserliche und konigliche rechtis sproche habin und aber eyn off eyn newes redeliche irforderunge; were is sache, das

wir mit denselbigen zu fehde qwemen umb sulch unser veterlich erbe, ist unser meynunge, das wir domete unsirs heiligen vaters des bobistis und ewir geboth nicht obirtretin wullen habin mit den unsirn und unsern helffern, wenne wir dorczu hulffe und rot unser herrn und frunde gebruchin mussin, und meynen ouch ewir liebe wurde uns hyrynne nicht vormerckin. Geschrebin zu Breslau am tage s. Valentini etc. LXIII. 14. Februar.

Heinrich von gottes gnaden herzog in Slezien zcu Grossinglogau Crossen etc.

F.

Rev^de p. etc. Scripta paternitatis vestre primum hortativa demum preceptoria suscepimus, ut paci et quieti patrie illius cum honore dei et fidei ortodoxe insistere more majorum nostrorum nec quid innovare debeamus quod in catholicorum prejudicium quoquomodo vergere possit, et cetera clausulatim repetere nimis longum et forte fastidiosum esset. Que scripta paternitatis vestre superficialiter intelleximus et modo eodem ad ea respondemus. Non fuit nec est intencionis nostre a fide sancta catholica et a sede apostolica ac ab obedientia sanctissimi domini nostri pape et unione sancte Romane et universalis ecclesie appostare vel alienari; in eadem etenim predecessores nostri feliciter in domino quiescunt, et nos modo simili, ut verum catholicum decet, optamus. Contra pacem et quietem patrie nostre aliquam (que?) innovare non intendimus, ymo si fieri possit voluntas divina, ipsa pace libenter gauderemus; sin autem voluntatis divine non fuerit nos posse pace et quiete gaudere, tantum quantum erit in nobis cum omnipotentis dei auxilio circa nostram defensionem faciemus. Ad mandatum autem sanctissimi domini nostri et paternitatis vestre nullum nostrum paci contrarium esse debet initium. Datum Oppul die b. Mathie apostoli a°. d. etc. LX tercio.

Nicolaus dei gracia dux Oppoliensis superioris Glogovie etc. 24. Februar.

G.

Rev^me p. etc. Reddite sunt nobis littere vestre paternitatis quibus hortatur, ut paci et quieti patrie nostre insistamus nec nos in quiete et rerum pacifica consistentia perturbare mittamus. Nos nunc dei ex dono post multorum temporum turbulentorum insolenciam pacem et tranquillitatem sub felici et fausto regimine serenissimi domini et domini nostri generosissimi Georgii regis Bohemie etc. nacti sumus, in qua hucusque stetimus stamusque bonam spem habentes in summo deo, quod qui nobis mortalibus bello ac pugnis lacessitis respirare concessit, tribuet in pace fines vite nostre agere, post mortemque animabus nostris pacem largietur eternam. Nam non intelligimus nos nec quovismodo percipere possumus, ut quidcunque attentetur a nobis nostris vicinis presertimque a serenissimo domino nostro rege Bohemie aut inclita corona regni prefati, quod ad pacis destruccionem bellorumque induccionem tendere possit. Ammone-

mur itemque litteris paternitatis vestre, quatenus fidem orthodoxam katholicam ritus sacrosancte Romane ecclesie more majorum nostrorum teneamus: rev^{me} pater, semper illi fuimus, qui tradicionibus paternis mandatisque apostolice sedis reverenter obsecuti sumus, nec nunc reperiemur in via quavis aliorsum tendente nisi tanquam viri katholici sancteque nostre ecclesie unice sponse Christi filii fideles et obedientes. Et quemadmodum fidelitatem et obedienciam semper inviolatam sancte Romane ecclesie tenuimus, sic eciam inclito regno Bohemie regibusque pretacti regni, cujus regni ac regum nos et districtus nostri subditi sumus, omnimodam obedienciam prestitimus nuncque serenissimo domino nostro regi fecimus, hancque sibi et regno in pace et tranquillitate viventes fidemque orthodoxam et katholicam tenentes servare et tenere tamquam domino nostro vero justo et hereditario quoad vita fungimur intendimus. Benevaleat paternitas vestra,
6. März. nos commendatos habere dignetur. Datum Sweidnicz die dominica Reminiscere a°. etc. LX tercio sub capitanei et civitatis Sweidnicensis sigillo.

Typrandus Reibniz de Girlachsdorf capitaneus, provinciales et civitates ducatuum Sweidnicz et Jawor.

Originale im Stadtarchiv Roppan 26[eee, fff, hhh, iii, kkk, mmm, nnn].

136. 1463 Februar 7.

Wratislavienses scribunt domino pape Pio.

S^{me} p. etc. Cum enim omnis salus nostri esse status ac tranquillitatis condicio jam in manibus pendeant v. s^{tis}, que sola nos a Bohemis et eorum patrono inimicis nostris infestissimis heretice pravitatis spiratoribus quoadusque feliciter protexit preservavit et defensavit, qui alias gravissimis et mortalibus bellis adversum eos honorem et christianam famam conservando satis lugubriter forsitan defecissemus atque hec urbs s^{tis} v. non modicum sui excidium lamentabiliter incurrisset, que mala v. s^{tas} misericorditer et potenter a nobis avertit, et potentissima est futuro nos ab his defensare: ideo audaciam tam sepesepius sumimus scribendi. Non enim dubitamus, v. s^{tas} bene novit illius perfidi regis devocionem et obedienciam, mores quoque suos scrutata est, ut nostram causam concordie inter eum et nos per s^{tis} v. reverendissimos oratores confecte usque ad v. s^{tis} et sancte sedis apostolice beneplacitum prorogavit et suspendit, de quo eadem v. s^{tas} benedicta sit in eternum. Suscepimus interea quomodo fortassis ad imperialis majestatis instanciam ac quorundam principum preces v. s^{tas} justicie rigorem et ordinem in illum ferendum ad tempus suspenderit, inducias quoque per hujusmodi intercessores sit consecutus, putamus preter merita nimiam consequi clemenciam, veraciter scientes non convertendi sed seducendi occasione has exposci. Optime enim noscit iniquissima sua perfida declaracione faciente majores et communitates tum in Moravia tum in Slesia et Lusacia in prestita obediencia aliquantulum resilire, et ne eos omnino inobedientes senciat, hujusmodi dilacionibus s^{ti} v. dolose blanditur; pene quinquennium sui regiminis preteriit, nil boni cognitum est, sed omnia in oppositam qualitatem sunt perversa, et

de die in diem plus invalescit pravitas ejus: qua stante suspensione timemus nobis priora bella inferri, ad que sua disponit paramenta, ut a fidedignis quotidianam suscipimus avisacionem. Preterea non sine animi dolore intelleximus, quomodo per prefatos suos intercessores v. stem suppliciter exoret, ut ad obedienciam ejus mandato stis v. compellamur: certe hec potissima causa ob quam sponsiones promissiones et inducias querit fallaces. Hec urbs Wratislavia aculeus in corde suo et spina in oculis, hec virga et calcaria quibus pungi potest et ad unionem fidelium compelli, quam si subactam, quod deus avertat, quesierit, cessabunt omnes promissiones sue nec tunc intercessores statuet apud stem v. neque advertet gladium et rigorem principis, cujus singula mandata defacili haberet temerario ausu refutare; nulla tunc sibi esset in regno resistencia, quin nolis velis ad calicem suum omnes regnicole urgerentur et ab obediencia sancte Romane ecclesie revocarentur. Ideo multe nobis angustie, consolacionis tamen unica spes et refugii locus nobis est sub alis v. stis, sub quas compressi confugimus et protegendi his subicimur, uti pulli sub gallina a facie milvorum fugientes. Profecto hic est milvus ferocissimus domesticis avibus christiane obediencie invidus, non que dei et ecclesie sunt sed sue secte avibus ferocibus querens predam. Ingeniose quippe cogitat Jehsu inconsutilem tunicam lacerare, ymmo, quod dolenter referimus, hodie plures pridem boni christiani suis erroribus illusi heresi favent et adherent, sicut id venerabilis et religiosus quidam frater ordinis b. Dominici sacre theologie professor, heretice pravitatis inquisitor [1]) ex officio suo, quod salutefere jam in Slesia exequitur, bene expertus est, qui multos hujusmodi hereticorum fautores et adherentes ad revocandum errores induxit non abs gravi displicencia regis, qui plures christianas urbes in Slesia prohibuit, ne officio prefati inquisitoris obedirent nec eum susciperent demandavit. Quare sme p., sine intermissione singultuose clamamus, v. stem frequenter accedimus, hereticas dolositates manifestamus, christiana voluntate et fidei zelo sincerissime loquentes, que utique licet importuna fidelia tamen nostra scripta v. stas paterne interpretabitur, nostra extrema necessitate postulante. Occulte quidem hec venenosissima heresis in fidelem populum effunditur et adeo dolose, ut penitus necesse sit bene provideri, ne taciturnitate et paciencia scandala fiant. Ideoque prostrati coram pedibus beatis per passionem salvatoris nostri, cujus verus indubitatus vicarius v. stas existit in terris, humilime et majori reverencia qua debemus eandem v. stem exoramus, quatinus misericordie oculos a nobis non avertat, sed provideat et paternaliter auxilietur ac statuat, quod ille rex pendente suspensione stis v. nos non infestet nec bella moveat sed pace fruamur, donec ipse cum regno probati cognoscantur filii, quibus utinam sic existentibus paratissimi sumus facere et amplecti quecunque nobis mandaverit stas v., utque propter commodum nostrum suis intercessoribus aliis quoque sacri imperii principibus v. stas pro nobis apostolica scripta interponere dignetur, ut ipsi eundem regem ad hoc seriosius inducant, ne stis v. suspensionis bullam nobis concessam infringat sed interim paci faveat, nos et negociatores nostros nullibi impediat. Pariformiter stas v. scribere velit ducibus et communitatibus

1) Gregor Heintze. Vergl. über ihn Scriptores III, 337.

Slesie, que valde desiderant ab hujus regis obediencia prohiberi, eciam per minimum breve s^{tis} v. requisiti. Per hujusmodi scripta non diffideremus suspensionis auctoritate et pacis dulcedine consolari. Si vero utique rex sua impietate, sicut timemus, pacis inducias nollet tribuere neque suspensionis vim attendere, quod v. s^{tas} nobis eas donet et has communitatibus Slesie denunciet aut rev^{mo} p. domino Hieronimo archiepiscopo Cretensi desuper mandatum facere speciale modo quo v. s^{ti} videbitur nostre saluti prodesse. Demum, s^{me} p., supplicius petimus in tractatibus, si qui ex parte regis qualitercunque coram s^{te} v. habituri sint, nostrum non oblivisci sed premissis induciis ad regis et regni usque probatam conversionem et reduccionem nobis paternaliter provideat et efficiat pro salute fidelium multorum, ut ad suam obedienciam quocunque quesito colore aut ullo pacto ex manibus v. s^{tis} non resignemur. Nam ubi v. s^{tas} nostri oblivisceretur, perditi sumus et hec civitas s^{tis} v. tocius desolacionis periculo submitteretur, quam eciam si s^{tas} v. linqueret virgam, qua vix alias aut nullo modo ille refrenandus et reducendus est, abjiceret. De quo lacius perorabit honorabilis dominus Nicolaus Merboti, canonicus ecclesie Wratislaviensis, orator noster presencium exhibitor, cui premissa graciosa audiencia fidem adhibeat et nos tristissimos filiolos paternis consolacionibus respiciat s^{tas} v., quam deus tueatur omnipotens in nostram precipuam tociusque christianitatis consolacionem. D. feria secunda post Dorothee VII Februarii a° etc. LXIII°.

Esch. fol. 150^{a-b}. In demselben Sinne und fast mit denselben Worten auch an die Cardinäle Franz Piccolomini und Carvajal, fol. 151^{a-b}.

137. 1463 Februar 14.

Bischof Jost an den Breslauer Rath.

Honorabiles fautores nobis sincere dilecti! Quemadmodum requisivistis a nobis consilium et auxilium atque assistenciam realem cum territoriis ecclesie nostre contra etc. (!), in casu si vellet vos inquietare et molestare, consilium nostrum est semper et fuit, ut ad sedem apostolicam recurratis, ad quam omnino recurrendum est in factis fidei. Quo ad hoc, sicuti optatis, ut assistamus vobis cum terris et ecclesie nostre terrigenis, nosse et placeat pensare, quod ad scripta domini nostri s^{mi} regi Bohemie fidelitatis prestitum juramentum tale quale antecessores nostri episcopi Wratislavienses regni Bohemie regibus antecedentibus prestiterunt, quapropter sapiencia et prudencia vestris metiri poteritis, quod contra hec premissa non expedit nobis quidquam leviter et precipitanter auctoritate propria facere; ymmo confidimus de sagacitate vestra, quod ita amatis honorem et famam nostram, quod nolletis nos aliquid facere statui et genelogie nostris inconveniens, quoniam vellemus nos libenter legaliter ita gerere, ut non solum docti sed et indocti decenter nos egisse agnoscerent. Et quia nunc consideravimus cursus temporum et in temporibus rerum et condicionum mutaciones, expedivimus nuncium nostrum ad sacrosanctam sedem apostolicam et ad dominum nostrum s^{mum}, qui est supremus in terris et generalis pastor gregis dominici, a s^{te} s. humiliter et devote informacionem

direccionem in factis jam imminentibus flagitando, et quomodo s. sti scripserimus, una cum venerabili capitulo ecclesie nostre copiam bene vidistis. In quibus scriptis significavimus sue beatitudini, quod ejusdem beatitudinis informaciones et mandata expectabimus et cum his que manifestissima sunt juris, summus pontifex vult speciales declaraciones et processus superaddi et emanare, uti hoc multis indiciis et exemplis potest comprobare. Quapropter magnificencia vestra, que plurimum circumspeccione pollet, equo animo expectabit reditum nuncii nostri; ante cujus adventum ex predictis causis et ut apud sedem apostolicam reperiamur veridici non expedit nobis ad petita vestra, ut met sapere potestis, absolute respondere; tempore autem intermedio omnibus nobis honestis et licitis modis ita amicabiliter se exhibebimus, sicut semper hactenus fecimus et faciemus. Nichilominus nobis possibilem diligenciam ut interim pax et tranquillitas valeat conservari et quantum nos in hiis rebus caucius habuerimus, tanto plus vobis prodesse poterimus, qui semper vobis prodesse cupimus.

Data fuit hec responsio in die beati Valentini.

Esch. fol. 108a. Vergl. n. 140. Der Brief des Bischofs an den Papst ist nicht mehr vorhanden.

138. 1463 Februar 15.

Der Breslauer Rath bekennt die ihm vom Bischof Jost und vom Herzog Nicolaus von Oppeln angetragene Entscheidung in ihrem Streite über den Halt Ujest (Vyasd) und Zubehör und über die im Lande Beuthen gelegenen Güter obwohl sehr ungern übernommen zu haben. Darauf habe der Herzog einen Brief des Bischofs Konrad vorgebracht, worin derselbe dem Herzog Bolko von Oppeln für 5500 fl. die streitenden Besitzungen verpfändet habe; der Bischof Jost aber erkläre diesen Brief, weil ihn Bischof Conrad ohne Wissen und Genehmigung des Capitels ausgestellt habe, für ungültig. Der Rath entscheidet nun, dass der Herzog die verpfändeten Besitzungen für 2200 fl. herausgegeben, dagegen wegen der vergangenen Dinge keine Partei an die andere Anspruch erheben solle. Für die Annahme bürgen von Seiten des Bischofs der Domprobst Joh. Düster, der Domkantor Nic. Tempelfeld, der Domkanzler Andr. Wagner, die Domherren Joh. Steinkeller, Joh. Paschkewicz, Mag. Balth. v. Paulaw, Conr. Priczelwicz und der Marschalk Nickel Streit, von Seiten des Herzogs der Ritter Jon Bees auf Katzerdorf, Bernh. Skal, Krzische Gaschowicz, Conr. Kozlowsky, Paul Logaw Hauptmann zur Neustadt, Pet. Rosdorf, Guntzil Raczbor Bürgermeister zum Brieg.

Actum feria tercia post Valentini a° LX tercio.

Stadtarchiv. Abschrift von Klose. Collectio Oelsneriana 210. Am 4. Januar hatte Herzog Nicolaus auf den Breslauer Rath compromittiert. Breslau dienstag nach circumcisionis. Vergl. n. 59 u. 140. Der Streit kam übrigens hiermit noch nicht zu Ende; weitere Nachrichten darüber im Registrum s. Wenceslai, Cod. dipl. Silesiae VI.

139. 1463 Februar 18.

Kapitel und Rath von Breslau senden ein ausführliches Schreiben an den Erzbischof von Gnesen und an alle polnischen Bischöfe, in dem sie ihr Verhältniss zum König Georg auseinandersetzen und um die Gunst dieser Prälaten, resp. um ihre Verwendung bei König Kasimir zu ihren Gunsten bitten, wann etwa der König Georg trotz der Suspensionsbulle des Papstes Feindseligkeiten gegen Breslau unternehme oder dem Rufe Breslaus Nachtheiliges verbreite. D. feria sexta ante dominicam Estomichi a° d. MCCCCLX tercio.

Esch. fol. 105b—106a.

140. 1463 Februar 19.

Der Breslauer Rath an den Erzbischof von Creta. Antwort auf n. 133.

Rev^me^ p. etc. Litteras quas Johannes secretarius noster a v. rev^ma^ paternitate attulit
(n. 132.) ducibus et communitatibus Slesie missas gratissime suscepimus, et nedum hiis sed experiencia didicimus v. rev^mam^ paternitatem nimis esse sollicitam circa salutem nostram, deus sit merces (!), et nos oracionibus et serviciis jugiter studebimus promereri. Direximus eas unicuique cum domino Benedicto nomine v. rev^me^ paternitatis, qui, ut nobis consulcius videbatur, in presentacione earundem se asseruit a v. rev^ma^ paternitate specialiter fore missum. Speramus quod vestre non displicebit paternitati, quoniam si contingeret interrogari, v. rev^ma^ paternitas id affirmabit et ratificabit. Sunt enim plures qui suspicantur a nobis aut suggestu nostro eas emanari. Reversus certa responsa obtinuit et certa, ut dicit, ab aliquibus subsequentur, que responsa jam data cum aliis litteris magnifici et nobilis domini Ludovici Lando germani v. paternitatis interim ad nos delatis hic transmittimus colligata. Dignetur v. rev^ma^ paternitas hujusmodi responsa nobis ad intelligendum participare. Misissemus cicius, nisi quadam dieta in civitate nostra pro
14. Februar. festo b. Valentini proxime preterito celebrata inter nonnullos Slesie principes fuissemus impediti, in qua dominum reverendum patrem episcopum Wratislaviensem absentem et dominum ducem Nicolaum Oppuliensem presentem pro notabilibus impeticionibus et
(n. 138.) differenciis per multos labores concordavimus. Affuerunt eciam alii duo duces Heynricus Glogoviensis et Conradus dictus Albus, coram quibus toto clero et communitate nostra propter terminum triennii elapsum bullam suspensionis legi disposuimus et ipsis manifestavimus dominorum prelatorum consilio accedente, et non potuimus aliud intelligere, nisi quod prefati principes bene contenti fuerunt et nobis coram magna multitudine nobilium expressum dederunt responsum more progenitorum suorum in obediencia Romane ecclesie vivere et mori et s^mi^ d. n. pape parere mandatis velint et in omnibus ut christianos deceat principes facere, clamque consideravimus, quod ab hujus regis obediencia libenter essent absoluti, sed nesciunt in qua via ausi; fiduciam in s^mum^ dominum nostrum statuunt ejus intencionem exspectantes. Advenit eciam hiis diebus inclitus dux Balthazar Saganensis ex urbe et, ut intelleximus, arduissimas et gravissimas attulit apo-

stolicas litteras in adversarios suos exequendos. Elegit judicem dominum prepositum ecclesie Wratislaviensis. Nos vero nobis et mercatoribus timemus exinde inferri dampna et pericula. Idem dux transmittit v. rev^me^ paternitati unum breve s^mi^ domini nostri. Litteras v. rev^me^ paternitatis quas attulit Michael famulus noster direximus in Venecias (n. 134.) juxta mandata cum fidissimo nuncio nostro nomine Johanne intuitu v. paternitati (!), qui viam noscit, et eques cum adjuncto suo comite feria tercia post Dorothee proxime 8. Februar. elapsa a nobis recessit. De novitatibus nichil audivimus, accepimus tamen quod dominus Wolfgangus Pfortenawer ab imperiali majestate missus Romam proficiscitur petiturus compactatorum confirmacionem, quam si s^mus^ dominus noster rennuerit, propria in persona cesarea excellencia suam sanctitatem adire velit et omnino hanc confirmacionem habere etc. Quid tamen fiet ignoramus, certi tamen sumus quod s^tas^ sua nil nisi justum et rectum admittet. Scripsit nobis dominus Nicolaus Merbothi cujus scripta ex inclusa (n. 130.) copia v. rev^ma^ paternitas intelliget. Deus ulterius disponet gressus suos etc. Nec latere volumus v. rev^mam^ paternitatem, quia jam sepius dominum nostrum episcopum pro auxilio imploravimus, si rex Bohemie nos ultra bulle suspensionis vim infestare et diffidare conaretur; sua paternitas in scriptis nobis responsum dedit juxta tenorem incluse cedule, dignetur v. rev^ma^ paternitas desuper consilium sue sapiencie impartiri. Ceterum rev^me^ p. (n. 137.) intelleximus, quod satis terribile nobis est et in confusionem religionis catholice valde tendit, videlicet quod dominus Koska maximus hereticus intercipere locare et possidere debet terram Lusacie, que provincia notabilis est porcio ovilis dominici urbibus opidis et castris et villis plena. In urbibus optimi sunt christiani et magnus habetur cultus divinus, sed in villis et parvis opidulis morantur Sclavi moribus rudissimi, fidei simplices et indocti, qui liguagio Bohemis convenientes de facili in heresim labuntur Bohemicam, et timendum est quod tota illa patria inficietur. Sic enim rex sua disponit dolositate, quamcunque acquisiverit terram urbem vel castrum suis infectissimis et non aliis locat et possidet. Mittimus eciam v. rev^me^ paternitati practicam nostram magistri Conradi astrologi sed non prophete; hortatus est enim nos v. rev^me^ paternitati condirigere. Ohne Datum (19. Februar).

Esch. fol. 23^b^—24^a^. Das Datum ergibt sich aus der Antwort des Erzbischofs vom 7. April.

141. 1463 Februar 21. Ex Venetiis.

Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

Magnificis ac spectabilibus viris capitaneo et consulibus civitatis Wratislavie, dominis meis colendis.

Magnifici et spectabiles viri et domini mei colendi post officiosam mei commendacionem in domino salutem. Presentium exhibitor est quidam capellanus domini legati nomine dominus Thomas de Utino, qui in recessu domini legati abhinc ob nonnulla impedimenta et adversitates secum [non?] potuit venire. Credebat quod post parvam intercapedinem temporis se in negotiis suis expediturum, ut post dominum veniret, verum id hactenus vix effecit; postulant res sue et condicio qua domino legato astrictus est,

ut suam rev^{mam} paternitatem habet accedere. Rogo vestras magnificentias, ut, cum ad vos pervenerit, aut per currus occurrentes aut in equo quem infirmum dimisi in stabulo circumspectionum vestrarum, si convaluit, disponere velitis, ut cum bona comitiva et tute possit venire ad dominum legatum; in hoc sue reverendissime paternitati rem gratissimam efficietis. Fui hic et cum fratribus domini legati et cum multis nobilibus de primoribus hujus dominii, et ut more nostro dicam consulibus hujus incliti dominii, qui mihi inter cetera retulerunt de scriptis regis perfidorum ad hanc civitatem excusaticiis de perfidia sua; ego quidem, ut paucis me expediam, eis aperte et ratione aperui perfidiam et condiciones regis. Fuit hic excusatus per aliquos, quod ea que fecisset ob periculum vite fecisset; id non esse verum plurimis argumentis ratione consentaneis confutavi, que eis grata fuerunt. Constantiam vestram magnopere commendant ac magnis laudibus eam ut etiam ceteri catholici ubicunque gentium prosequuntur. Hec pauca de multis habitis in commendacionem, hic de constantia vestra non aliud. Commendo hunc ostensorem vestris magnificentiis. Alia scripsi vestris circumspectionibus ex Villaco et abhinc per quendam mercatorem appellatum Venediger. Me ipsum iterum commendo vestris circumspectionibus. Ex Venetiis raptim die XXI mensis Februarii anno etc. LXIII.

Vestrarum magnificentiarum capellanus N. Merboth.

Stadtarchiv Roppan 26^{III}. Or. Sieg. Pap. Wahrscheinlich hatte Georg nach Fantin's Gefangennehmung auch nach Venedig geschrieben, vgl. Note zu n. 105 B. Merboth braucht c und t vor i nicht gleichmässig.

142. 1463 März 2. Ex Konigsberg.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Magnificis dominis capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis carissimis.

(n. 134.) Magnifici viri amici carissimi. Postquam scripsimus vobis per nuntium vestrum ex dieta Pyotrkowiensi, suscepimus iter versus terras istas, quod nobis difficile fuit, quod non satis valuimus. Venimus ad magistrum bene et honorifice suscepti. Tractamus securitatem partium, ut tute possint eorum deputandi venire ad dietam per nos statuendam, ubi intellectis juribus partium valeamus equas condiciones pacis adducere immedium et pro quiete hujus patrie laborare. Mittimus vobis Ricardum nuntium et familiarem nostrum cum litteris ad s^{mum} dominum nostrum sub litteris fratrum nostrorum inclusis; rogamus obnixe, ut illas fratribus nostris Venetiis aut per nuntium vestrum, si quis ad curiam profecturus est, aut per manus Bartholomei Seirle fideliter obsignari procuretis nobisque, si litteras aliquas nostras habetis, per presentem nuntium mittite, et si qua nova ex curia ex Italia ex Germania ex Hungaria ex Bohemia aut aliunde sentitis nobis, quesumus, significate in extremis orbis constitutis, sique littere nostre ad duces et communitates Slesie directe profecerint scire cupimus. Non miremini, si nova cupimus sentire, quod a mense Octobris citra de curia aut de Italia nil habemus. Alia non sunt. Valete felicissimi in Christo. Ex Konigsberg die II Martii MIIII^{C}LXIII.

Hieronimus archiepiscopus Cretensis legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26^{ooo}. Or. Sieg. Pap.

143. 1463 März 3. Prage.

König Georg von Böhmen an Papst Pius II.

Beatissime pater et clementissime domine, obedientiam cum veneracione ad pedum oscula beatorum. Venit ad nos nomine stis v. venerabilis Johannes de Rabenstein prepositus Wissegradensis, stis v. prothonotarius et referendarius, decretorum doctor, consiliarius devotus et fidelis noster dilectus, eaque que sibi a ste v. injuncta fuerunt nobis retulit, que nos intelleximus et credimus v. stem non fugiunt. Sme p., nunquam aliud menti nostre incidit quam ut honori summorum pontificum ac sedis apostolice, presertim stis v., quantum in nobis fuit omni cum diligentia ac acuratissima opera intendimus, in hac quoque opinione et nunc persistimus stabimusque deo juvante in evum. Id autem quo pre aliis accusamur factum, videlicet diete s. Laurentii proxime preterite, non ambigimus intelligit stas v., quomodo aliter non erat faciendum secundum quod res et tempus et positio publica illius rei postulabat. Fantinus captus est; quas ob res jam sti v. et nonnullis revmis dominis cardinalibus perscripsimus; nos aliqua tunc loco et tempore postulantibus diximus, materia rei populo astante hoc volebat. Non est igitur, cur stas v. nobis succenseri summopere debeat, cum vestra beatitudo pontifex prudentissimus et rerum maximarum expertissimus existat beneque non ignorare possit, ex quo origine, quibus causis, quas propter raciones res hec in hunc finem deducte fuere. Suntque plures credimus delatores fameque nostre quantum eorum se extendit potentia destructores, quibus quantum fidei adhiberi debeat scit peroptime beatitudo v. Pretactus eciam Johannes inter alia hortatus est nos verbis stis v., quatenus contra Wratislavienses nil attentemus, que res ut clarius a ste v. percipiatur, necessarium est parumper principalius et alcius eam ordiri. Cum nos uno consensu paribusque votis in regem electi ac more regio uncti et coronati fuimus, v. beatitudo, serenissimus dominus et affinis noster Romanorum imperator, reges et omnes principes comites et barones militares et communitates tam sacri imperii Romani quam regni et dominiorum nostrorum, tam non subditi amici quam subditi nostri dilecti, nos ut decens est pro rege habebant, ut regem non subditi venerati sunt, ut regi fidelitatem subditi et obedientiam prestabant; soli Wratislavienses qui regibus Bohemie subditi ac regno hereditarie incorporati existunt, nescimus quo freti aut quibus ducti consiliis, nobis obedientiam prout tenebantur facere recusabant. Nos eos bene et juste potentia a deo nobis data ad obedientiam et suis obligacionibus satisfaciendum compulissemus, sed sti v., cui semper placere nitimur, morem gerere cupientes eos in subjectione tranquilla animi cum patientia absque armorum quavis sevitia accepimus, ipsi quoque nobis ut vero regi Bohemie obedientiam fidelitatem subjectionem prestiterunt promiserunt, presentibus tunc reverendis patribus amicis nostris, domino Hieronymo archiepiscopo Cretensi et Francisco de Toleto nuntiis et oratoribus stis v., adventus tamen noster in civitatem illam propter extenuacionem ipsorum quam ipsi allegabant usque tempora hec dilatus est. Nunc autem post verba ammonitoria jam dicti Johannis de Rabinstein nobis nomine stis v. relata intelleximus ex nonnullis quibusdam inventionibus quas nos nescimus, eosdem Wratislavienses id quod

nobis prestiterunt in irritum revocare et quod nobis et regno ultra faciendum est se facere recusare velle, que res nobis non mediocrem admiracionem attulerunt eos ita promissionum et obligacionum suarum oblitos esse, ut non animo revolvant illam adhuc recentem coram multitudine populi nobis et regno prestitam obedientiam, non considerent rem non honestam esse sue obligacioni promisse fidelitati et pactis inter nos ex parte utraque conclusis contraire velle. Si itaque illum animum ipsorum stas v. intelligit, bdinem v., que pacis auctor existit, summopere rogamus, stas v. eosdem Wratislavienses ad id inducat eisque significet, ut ad nos et regnum Bohemie se ita habeant et taliter quemadmodum predecessores eorum nostris predecessoribus ac corone inclite regni Bohemie fecerunt; sin autem ipsi obstinatis animis nobis et regno obedire contemnent, non nobis in his rebus supersedendum erit. Volumus enim tempore regiminis nostri non minuere quin immo ubi nostro cum honore jureque possumus, metas fines et terras regni nostri augere plura regno acquirere partaque tueri. Ad id faciendum et obligamur et prompti sumus, et si nos ita desides quod absit inveniremur, ut hoc regni nostri notabile membrum hac tempestate temporum se ipsos per rebellionem in libertatem vendicare permitteremus, non essent tamen subditi nostri regnicole nostri principes comites barones nobiles militares et communitates adeo segnes, quin nos ad arma excitent nobisque dormientibus ipsi soli pro tanta parte regni ad obedientiam et unitatem reducenda laborarent. Faciat itaque stas v., quam non dubitamus regnum Bohemie distrahi et discerpi nolle, magisque in pace et tranquillitate sepe nominatos Wratislavienses hortetur et ammoneat, quatenus nobis in regno debitam fidelitatem jam dudum prestitam observent, ceteraque quibus regibus nec non inclite corone regni Bohemie obligantur perficiant ac perfecta teneant et custodiant. Non enim ipsorum esse existimamus, ut religionis et fidei catholice questiones dissolvant: sunt quibus dubietas fidei ad decidendum est commissa. De his autem rebus lacius ampliusque locuturus orator et nuncius sermi d. imperatoris Romanorum etc. affinis nostri veniet ad stem v., quem vos jam cum bdine v. esse arbitramur, qui in eisdem verbis sermi d. imperatoris cum ste v. loquetur speramus. Bene valeat stas v., quam deus clementissimus ac gloriosus nobis et ecclesie sue sacrosancte ad bonum et beatum regnum conservare et tueri incolumem dignetur. Datum Prage die tercia Marcii regni nostri anno quinto.

Ejusdem vestre sanctitatis devotus filius Georgius dei gracia
rex Bohemie et marchio Moravie.

Ad mandatum domini regis in consilio.

Stadtarchiv Roppan 26°°°°°°°. Copie von Merboth's Hand, vergl. n. 157 am Ende. Er hat die meisten Aeusserungen des Königs am Rande mit widerlegenden oder höhnenden Bemerkungen begleitet, die hier aber fehlen, da sie fast denselben Raum beanspruchen würden als der Brief selbst, und doch nicht mehr das Interesse gewähren, das sie ehemals den Breslauern bereitet haben mögen. Der Brief steht übrigens schon bei Cochlaeus historia Hussitarum lib. XII, p. 434 und bei Goldast appendix privil. etc. p. 200.

144. 1463 März 13. Ex urbe.

Fantinus de Valle an den Breslauer Rath.

Prestantissimi etc. Plurima sunt que michi pro vestro in me singulari amore et filiali caritate quibus vos me precipue complexi estis benefactorio vestro more, in quo hanc etatem, credite teste deo quod sincere loquor, hominum superatis, ita ut apud immortalem omnipotentemque deum laus et nomen erit eternum, apud homines gloria sempiterna. Hec et plura lacius absolvam que et ad hortacionem christianissimi nominis vestri et detestacionem perfidissimi tiranni illius tortuosi colubris et scelestissimi hominis ecclesie sancte et dei hostis et blasphematoris indefessi sedis apostolice, dico Georgium qui se gerit pro rege Bohemie, quem leges manu armata, credite michi, dilacerabunt. Aderit et mea opera et in rebus illis nunquam fatigabitur. Nephandissimus hominum suo polluto ore non fuit veritus sedem prophanare apostolicam, se ipsum anathematizavit; ego vero jam sum multis pontificis maximi prepeditus curis; non possum ita pro nunc apud vos scelus ejus tantum detestari quantum mei esset voti, itaque in presenciarum ommitto. Visum est enim pro consolacione vestra breviter ea que vos contingunt significare. Et primo omnis opera mea et studium est, ut iste nephandissimus tirannus Georgius, qui se gerit pro rege Bohemie, perfidissimus hereticus deprimatur, et ita do operam, ut illa bulla quam dominus Nicolaus Merboti procurator vester vobis transmittit, dico minutam, quod expediatur, fit diligencia et in ejus expedicione bene pro nunc, ut tempora ferunt, videtur provisum. Secundo s^mus^ dominus noster dominum Torcellanum episcopum legatum ad dietam Nuremburgensem transmittit, qui hodie recessit. Is habet in mandatis monere ser^mum^ dominum imperatorem et illustrem Ludovicum Bavarie, ut faciant ea que promiserunt in ea causa efficere, videlicet prefatum Georgium catholicam fidem una cum illis de dampnata heresi et ritum Romane amplecti ecclesie. Tercio debet monere omnes principes qui habent affinitates et federa secum, ut bene consulant rebus suis, quoniam papa et Romana ecclesia amplius tam perfidum hereticum non vult tollerare, neque putetis quod s^mus^ dominus noster sit in negligencia, quia ipse quantum potest litteris et nunciis curat inducere principes ad extirpandum tam dampnatam heresim, et forte talis in regem preficietur Bohemie, quod cor vestrum gaudebit et lingua exultabit. Sit igitur vobis cor unum et anima una; manus impiorum non prevalebit, et si quos ex vobis martirium pati contigerit, gaudete, quoniam merces vestra copiosa est in celis. Valete et me utinam condignum vestrum commilitonem pro Christi nomine et vobiscum in mortem ire paratum supplico commissum habete. Preterea s^mus^ dominus noster, rev^mi^ domini Papiensis et Senensis cardinales in specie domino Torcellano vos commendarunt; est et apud eum dominus Johannes Reff archidiaconus Olomuncensis vir bonus, ad quem vestros poteritis dirigere nuncios, si quid vobis erit ibi negocii; habuit a me commissis, quia mei est amantissimus, ut vobis in omnibus morem geret et omni fidelitate cerciores que ibi geruntur faciet. Iterum valete; credite

michi, dimidium ut ita dixerim mei possidetis animi, et vos incolumes rebus servate secundis. Ex urbe raptissime MCCCCLXIII die XIII Marcii.

Supplico indulgere placeat pro deo, quod tempus non suppetit, quod has litteras meas miserim inter litteras; singularis bonitas vestra fiduciam prestitit et veniam spondet.

Esch. fol. 213ª—214ª.

145. 1463 März 15. Ex urbe.

Franz v. Toledo an den Breslauer Rath.

Spectabilibus et magnificis viris dominis capitaneo et consulatui civitatis Wratislaviensis, tanquam amicis nostris honorandis.

Spectabiles et magnifici viri, patres honorandi. Postquam ex Alemania redii, recepi trinas litteras vestras: primas attulit is Nicolaus presencium lator, secundas vero magister Nicolaus Merboti, et tercias Johannes capellanus vester, qui heri tarde accessit ad me. Voluissem hodie habuisse copiam magistri Nicolai, ut intellexissem ab eo causam adventus Johannis, nam vos in litteris vestris refertis vos ad ea que scribitis eidem magistro Nicolao, quem hodie habere non potui; quare, si non respondebo particularius ad istas ultimas litteras vestras, nulla vos admiracio teneat, nam nondum scio voluntatem vestram. Ad alias autem verbis quidem paucis sed animo amplo respondeo. Quicquid ipse facere potero, quicquid ab aliis vel impetrare vel extorquere, quicquid denique cogitare valebo, efficiam pro salute civitatis vestre; unum autem et illud solum est quod terret me, quippe quod estis soli. Ferte equo animo, si dixero vobis quod solitus sum dicere ceteris Alemanis presertim Renensibus; propheta inquit: omnes principes tui filii furum et socii latronum! Hoc ipsis quoque principibus jocando sepius dixi, jocando quidem in apparencia exteriori, plangendo autem in intimo corde, quum scio prochdolor, quod non mentior. Vos igitur soli estis, in quibus zelus vigeat religionis, vos qui velitis pondus subire diei et estus. Terret me, quod magnum est pondus, et utinam alii neque juvarent neque nocerent, sed dixi et dico iterum et millies dicam: vix est in vestra nacione quem non probaverim: omnes principes tui filii furum et socii latronum! Spero in misericordia dei, quod a domino nostro s^mo^ habituri non sitis nisi quod a vicario dei jure habere debetis, intercedat qui volet petat instet oportune vel importune, supplicet eciam si velit major ipse, cujus vos ut video per litteras vestras maximum in modum supplicaciones formidatis. Nolite timere, nisi me fallat opinio mea, nisi eciam spes hominum, vos eritis stimulus dei quo vir ille quem scitis vel convertatur vel pervertatur, si tamen magis adhuc potest perverti, vel eciam a domino con-
(n. 112 Note.) teratur. In primis litteris vestris videmini pungere me, qui vobis contradicentibus volui defendere hominem illum. Certe, spectabiles viri, sicut coram deo et coram vicario ejus summo pontifice, ita coram vobis possum in ea parte per dei misericordiam detecto capite loqui: ad virum illum de quo loquimur nulla me inclinavit affectio, non spes rerum, non eciam habendi ulla cupiditas. Volo eciam vos esse certos, quod nisi racio

quedam fuisset particularis quam nunc aperire non volo, eciam rebus omnibus compositis nichil de suo contigissent manus iste, que per dei misericordiam usque in presentem diem caste probate et reperte sunt. Sed quod dicebam tunc propterea dicebam quod salva consciencia aliter dicere non poteram. Quomodo enim ego condempnassem hominem quem nunquam audivi nisi verissime confitentem? Quod vos dicebatis non esse credendum sibi michi nunquam displicuit, sed bene placebat quod fieret quod factum est, ut vestra civitas non periret. Spero in misericordia dei, quod nichil mali vobis attulit id quod tunc factum est. Nam preter alia commoda et utilitates hec una magna est, quod causa vestra nunc justior est quam unquam fuit. Nichilominus si quis putet a me fuisse tunc aliquid erratum, prebeat veniam. Novit deus, cum omni integritate sinceritate ingenio studio quo potui pro portiuncula que me contingebat egi rem vestram et nunc quoque et quamdiu potero agam, ut vos ipsi intelligetis. Lator presencium accessit huc multo ante magistrum Nicolaum, post cujus adventum eciam ab eodem detentus est; nolite ergo succensere sibi moras has. Sitis forti et constanti animo sperantes in domino, cujus protectione et auxilio urbem vestram potissimam commendate. Ex urbe quinto decimo Marcii anno etc. LXIII.

Ad bene placitum vestrum semper paratus Franciscus decanus Tolletanus.

Stadtarchiv Roppan 26pppp1. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 124a. Von den drei Briefen aus Breslau, auf die sich der Schreiber im Anfang bezieht, ist der erste erwähnt in der Note zu n. 112. Auf ihn richtet sich hauptsächlich diese Antwort. Der zweite ist in der Note zu n. 125 erwähnt. Ein dritter liegt nicht vor, doch ist wahrscheinlich am 7. Februar (n. 136) auch an ihn geschrieben worden, was Eschenloer nur zu bemerken vergessen hat. Der am Ende erwähnte lator presencium ist offenbar der oft gebrauchte Briefbote der Breslauer Nicolaus Hermanni, der mit den Schreiben vom 26. November nach Rom gegangen war, während Nicolaus Merboth erst nach dem 18. December abgereist sein wird und sich dann unbegreiflich lange in Venedig aufgehalten hat. Sein erster Brief aus Rom ist nicht mehr erhalten. Vergl. die Note zu n. 125. 131. 141. 146. Der Bote des dritten Briefes ist dann Johannes Sommerfeld, der mit den Briefen vom 7. Februar nach Rom gesandt worden und am 14. März angekommen ist, wie sich aus n. 146 ergibt. Nicolaus Hermanni geht nun also erst jetzt nach Breslau zurück, während Johannes Sommerfeld bis in den Anfang April in Rom bleiben musste.

146. 1463 März 15. Ex urbe.

Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

Magnificis ac spectabilibus viris capitaneo consulibus civitatis Wratislaviensis dominis meis colendis.

Jesus Christus.

Magnifici et spectabiles viri et domini mei colendi post officiosam commendacionem. Scripsi [1]) paucis superioribus diebus per Mathiam familiarem meum vestris magnificentiis hic occurrentia et voluntatem equitatis [2]) circa involventem, ut ex litteris illis minime

[1]) Dieser Brief ist verloren.

[2]) equitas ist der Papst, involvens der König, pondus der Kaiser, devoti die Breslauer.

ageretur. Expectabam etiam copiam bulle prorogationis, prout per Michaelem servitorem vestrum qui me conduxit usque in monasterium in Obin[1]) scripsi domino Valentino Hawnolt et magistro Jacobo notario, nam nullas copias nec litteras nec quicquam aliud hic reperi quod per dominum Johannem Kiczing fuisset dimissum. Cum venissem Senas, fui cum domino Antonio Czolner ad investigandum de litteris et aliis, prout mihi vestre magnificentie commiserunt. Nihil apud se fore affirmavit preter unam scatulam sigillatam sibi per Nicolaum traditam et commissam, quam nulli deberet dare sed sibi usque ad reditum servare. Credebam in illa scatula litteras et copias fore. Cum huc perveni, affirmavit mihi Nicolaus, quod nihil in illa esset nisi quedam missive nullius etiam secreti nec alique copie. Volui eum remittere pro eis, sed cum ab eo intellexi nihil ibi esse secreti nec copias bullarum, sicut mihi affirmastis omnia me hic inventurum, nolui eum inutiliter remittere ad Senas. Itaque scitote nihil me repperisse ex relictis domini Johannis Kitczing religiose memorie nec illam historiam quam dixistis, quod equitas composuit de vita regis Ladislai sancte memorie, nisi duos sexternos quos habuit dominus Antonius Czolner, alios habuit scriptor, qui eos secum in recessu post mortem domini Johannis portavit. Nec est historia de vita Ladislai, ut credidistis, sed est una historia de origine Bohemorum, et in fine illius historie facit mencionem de morte Ladislai, ut etiam vobis coram Wratislavie retuli. Credo quod dominus cantor dominus doctor Tempelfelt eam habet, nam dominus episcopus qui eam hic fecit transscribere eam habet, et si non haberet et eam habere cupitis, rescribite mihi[2]). Hic nihil habui nec inveni nisi apud dominum Senensem cyrographum banci, et mihi magnus labor fuit rehabendi eas, nam dominus Johannes Kitczing pie memorie incaute egit cum eis, quod eas ex bancho recepit nomine vestri et deinde eas ad banchum reposuit nomine sui et fecit sibi fieri cirographum in se per banchum; hoc tamen bona fide fecit. Tandem est, opus fuit me litigare cum banchario coram auditore camere, nam allegavit bancharius, quod teneretur illas pecunias domino Johanni aut suis heredibus et non vobis, et quod cirographus sonaret in dominum Johannem et non magnificencias vestras. Finaliter opus fuit me obligare banchario in forma camere sub censuris, ut si inquantum pro illis pecuniis ab aliquo unquam molestaretur, quod ego tenerer ad obligacionem. Fuerunt post computacionem factam de perceptis per dominum Johannem LXXXXVIII floreni de quibus etiam quatuor defalcavit[3]) pro portatura et gabella sive theoloneo ex Venetiis ad Senas. Item XXXIIII florenos habui ex illis pro liberanda bulla alia, V pro duabus taxis que restabant ad solvendum et pro plumbatore et registratura, item unum florenum cum dimidio pro instrumento quietandi buncharium et duobus mandatis ab auditore camere apostolice factis banchario, item duos florenos cum dimidio pro duobus
(n. 136.) minutis pro bulla expedienda. Presentavi litteras per dominum Johannem allatas domino Senensi ac etiam illas quas equitati scribitis hodie habeo secum esse, nam heri impeditus fuit in iis pro quibus scribitis, que jam statim post adventum meum huc pretermissis omnibus rebus expedire curavi. Sed plura me tardarunt et infirmitas podograrum

1) Bei Zittau. 2) Vergl. VII, Einl. XI. 3) = deducere, subtrahere, Du Cange.

equitatis ac etiam cyrographa domini s. Petri ad vincula ac etiam expectacio responsionis aut reditus domini Johannis de Rabinstein circa negotia sibi comissa circa involventem ex parte equitatis ac etiam adventus oratoris imperatoris, qui hactenus non applicuit, ac etiam recessus domini legati, ut ei commissa vobis significarem. Non est vobis dubitandum, quod imperator posset aliquid efficere circa equitatem, ut de sua perfidia excusaretur, et quod equitas vobis unquam mandabit, ut sibi homagium prestetis; nec credo, quod imperator aut quivis alter ita esset temerarius ut hoc peteret, nisi revocasset suum errorem et reduxisset regnum. Interrogavit me alio die dominus s. Petri quod intellexisset, quod imperator sibi promisisset instare apud equitatem, ut sibi adhuc concederet malefactata aut condemnata, etiam, ut ajunt hic Bohemi, si in propria persona deberet accedere papam. Respondi sue rev^me^ paternitati, quod bene intellexissem, cum adhuc Wienne fuissem, quod imperator vellet apud equitatem bonus esse intercessor et adjutor. Dixit mihi dominus s. Petri, quod si hoc imperator faceret, nihil aliud efficeret nisi quod infra parvum processum temporis novus imperator et novus rex crearetur. Satis etiam admiror, quod magnificencie vestre non scribunt mihi, si receperint litteras meas quas vobis et ex Villaco et ex Venetiis scripsi; nescio si hoc oblivione factum est aut non. Hoc unum circumspectiones vestras rogo, ut mihi semper per occurrentes significare velitis, postquam litteras meas per aliquem vobis presentate fuerint, ut mihi rescribatis eas accepisse sub tali data et in tali loco, etiam si nihil aliud occurret scribendum, ne hic suspensus sim de intercepcione litterarum aut negligentia facta, et qua die vobis sint presentate, nam id in rebus arduis multum conducit et cautum est. Poteritis etiam scribere per accedentes Nurnbergam aut Ratisponam, ut littere inde Venetias transmittantur; nam ex Venetiis faciliter huc poterunt transmitti. Dominus Antonius Czolner, cum apud eum essem Senis, dixit mihi, quod habuisset plures labores in rebus vestris post mortem magistri Johannis, et quod etiam in labore vestro aliquid exposuisset de suis pecuniis, et quod Nicolaus apud eum stetisset in expensis. Respondi sibi agendo gratias nomine vestri et de bona ejus diligentia, et si quas pecunias exposuisset, quod in reditu Nicolai secum computum faceret: non dubitarem, quod magnificencie vestre sibi abunde satisfacturi essent et non ingrati forent. Id Nicolao constat et non mihi, et ipse poterit vobis significare et referre quomodo res se habent, et propterea remisi me ad Nicolaum. Dominus noster s^mus^ mittit alium legatum [1]) ad regem Frantie et ducem Burgundie. Ignoscite istis ineptis litteris ob celeritatem et occupaciones assiduas in rebus vestris adeo quod nec hodie nec heri potui perficere horas canonicas. Ex urbe feria tertia post festum Gregorii anno LXIII. Commendo me vestris magnificenciis. Devotorum factor.

Litteras annexas peto per occurrentem mittere domino Cretensi domino legato; etiam quidam Polonus presbyter reddidit mihi litteras vestras olim domino Johanni Kiczing missas, eas ad ignem posui. Scribit etiam vestris magnificentiis dominus Senensis protector noster. Devotorum factor.

Archiepiscopus Coloniensis est mortuus. Speratur eciam pax pro ecclesia Maguntina.

1) Den Bischof von Feltre, vergl. Palacky Urk. Beitr. n. 301.

Stadtarchiv Roppan $26^{ffffff2}$. Or. Sieg. Pap. Auch ein Schreiben des Cardinals Franz Piccolomini vom 16. März (Roppan 26^{ppp2} und bei Esch. fol. 122^{a-b}) als Antwort auf n. 136 findet sich noch, doch bestätigt es nur die Angaben Merboths. Die Versicherungen, dass der Papst gegen den König energisch vorgehen und jeder Intervention anderer Fürsten zu seinen Gunsten zuvorkommen werde, lauten sehr bestimmt. Er deutet an, dass es den Papst verletzt habe, dass sie in ihrem Briefe (n. 136) von der Möglichkeit sprechen von ihm im Stich gelassen zu werden.

147. 1463 März 22.

Der Breslauer Rath an den Papst.

B^{me} p. etc. Excuset nostram importunitatem et ineptitudinem qua verbosi septuagesies sepcies repetitores sumus coram s^{te} v. [Poscit] nostra extrema necessitas ac rei magnitudo et arduitas, quam nedum propriam sed et communem tocius religionis esse arbitramur, quave mestissimi fidei intuitu affligimur et ut testa virtutes nostre exarescunt, videntes inimicum nostrum, inimicum quippe dei et tocius christianitatis non solum corpora sed et animas nostras perdere querentem serpere et id surrepcionibus et obrepcionibus attemptare, quod manifesta iniquitas et bellicosa sibi denegavit crudelitas; ideo nobis angustie undique nec ullum refugium nobis in hoc seculo nisi apud s^{tem} v., que nostre indempnitati pro eterna sua memoria tam clementissime providit et consuluit hucusque et utique potens est postea nos protegere. S^{me} p., intelleximus quomodo rex Bohemus fortassis coram s^{te} v. medio imperialis celsitudinis desideret, quatinus v. s^{tas} hanc urbem nosque sue obediencie subjicere dignaretur, ipseque sufficientem caucionem spondeat fidei nostre etc. Vere, s^{me} p., hec vis qua se coram s^{te} v. adhuc parumper humiliat, hec spina pungens cor suum, quam si evelleret, hanc quoque urbem possideret, minime ammodo s^{tem} v. nec ceteros mundi majores curaret. Nam peroptime noscit hanc urbem facili bello et sine regni dispendio expugnari non posse; scit denique plures comunitates in prestita sibi obediencia resilire et hanc urbem respicere, quas sub homagio ratificaret et infallibiliter in perfidiam suam duceret hac urbe obtenta. Ideo serpit, s^{ti} v. obediencia et caucione fictis blanditur; fingit enim iniquissimus figulus hujusmodi cauciones cordi suo ignotas et alia innumera ingenia, quibus nos fallacissime cogitat circumvenire. Sed an possit tenere caucionem, hic qui fide carens jusjurandum, omne quoque promissum s^{tis} v. transgressus est! Nequaquam fidem tenebit. Sique positam caucionem aut fedus nobis violaret, quis eum pro violencia et injuria et fedifragio castigaret et nobis pro offensa faceret emendam? Omnia hec mature ruminantes indissolubili unione concordavimus, ut nisi ea adimpleat probata experiencia que pro sua conversione et regni reduccione promisit, quod obedienciam suam nullo modo annuemus sed ad ultimum posse bella sua immanissima expectabimus honorem et fidem nostram defendendo. Si vero, quod absit, ei resistere non poterimus, cum uxoribus et filiis ac substancia quam deferre poterimus urbe igni relicta exilium ingredi proposuimus melius censentes animas salvare nostras quam sub damnato suo dominio eterne malediccioni submitti, firmiter tamen sperantes, v. s^{tas} in tam fideli proposito nos roborabit et pro-

teget. Nam ad experienciam absque passione dicimus, qui hunc hominem probavimus, ejus fallacias et suggestiones venenosissimas experti sumus, quibus jam Slesia religiosa patria adeo infecta est, ut predicatores in urbibus de heresi loqui sunt prohibiti, plures expulsi et fidelis populus multus, qui quondam gladio vinci non poterat, jam dolosa lingua percussus ad perfidiam oblectatur. Repelluntur en latrantes canes, ut dominicus grex facilius a lupo molestetur. Rex vetuit, ne Bohemi heresi succlamentur, admittit vero scelestissimo Rockiczano ea macula omnes Romane ecclesie obedientes conviciari. Certe lugubriter referimus, quod hodie in Slesia extra hanc urbem predicatores muti, regi et suis hereticis adversa loqui sunt vetiti, et quid male inde habeat suboriri bene poni habet in deliberacionem. Fertur quoque regem gloriari de liberacione cesaree majestatis, quam tamen suis obrepcionibus ad eam maximam confusionem origenaliter retraxit, archiduci Alberto ducique Ludvico audaciam et auxilium subministrans; profecto non ipse sed amor fraternus imperatorem libertati restituit, manifesta virtute testante. Disseminat enim inter Almanie principes bella, hodie unum cras alium hinc inde juvando, quibus eos cupit deficere et tandem sub se devictos subjicere. Revera hic homo nichil pro honore sedis apostolice faciet innata sua malicia faciente, sed omni ingenio cogitat fidem inficere et obedienciam Romane ecclesie auferre et suum malediccionis calicem in totam christianitatem retorquere. Nulla intencio ejus alia; testis sit nobis altissimus qui solus cordium est scrutator. Ideoque coram v. s^{te} et sacratissimo cetu cardinalium clamamus elevatis in celum manibus lacrimose et humilime petentes, ut nos v. s^{tas} non derelinquat nec ullo colore ad obedienciam perfidissimi tradat; in veritate, que Christus est, quem testem invocamus, palam loquimur: Si, quod absit, rex hic perfidus hanc civitatem possederit, postea conceptam maliciam practicabit que a fine ad finem christianitatis offendet, nec tunc censura nec gladius eum compescent, et hec mala sequentur: primum in hac inclita Slesia erit cleri expulsio, quam nunc ostendunt ejus subditi Slesite decimas et alios redditus spirituales dare recusantes, nil advertentes censuram; secundum hec gloriosa patria more Bohemico heresi inquinabitur et pseudo introibunt, qui jam Lusaciam religiosam patriam ingressi eandem inficiunt et simplicem seducunt populum; tercium innumera destruentur templa et maximus cessabit divinus cultus, ymmo Polonia et Prussia erroribus Bohemicis non videbuntur inexpertes. Hec mala v. s^{tas} providere dignetur et suis fictis caucionibus et exhibicionibus quas dolosissimis surrepcionibus porrigit non credere, sed efficiat s^{tas} v., ut prius operibus faciat et doceat probitatem suam, et non prius tradere Wratislavienses in manus suas quemadmodum sitit interficiendos, sed convertatur et reducat regnum juxta jusjurandum; tunc non solum ei ut regi parebimus, ymmo eum ut divinum hominem adorabimus et parati erimus deosculari pedes ejus. Sed heu longe aliter providit cor suum. Ideo v. s^{tas} electa est ex millibus, ut id inclitum reducatur regnum. Divina etenim providencia non debuit alius esse hoc tempore procelloso summus pontifex nisi v. s^{tas}, que Bohemiam, cum in minoribus esset, perlustravit, hereses et fatuitates Bohemorum novit et quantum hic rex foverat Rockiczanum experta est, ut ipsa s^{tas} v. nunc Christi vicarius tocius orbis indubitatus et supremus judex verius sciat, equius judicet et seriosius juxta sacra

jura hos hereticos corrigat condemnat (!) deleatque ac Christi oves preciosissimo sanguine emptas caucius custodiat conservet et paterne protegat. Ecce nunc tempus in quo heresis fistulare incipit periculosius quam unquam ab inicio nascentis ecclesie. Nempe regem habet defensorem patronum et auctorem et prohdulor excellentissimos fautores. Ideo v. s^{tas} electa est et non alius, ut obstare debeat et eradicare pro salute dominici gregis hanc truculentissimam heresim populumque ea infectum resanare, ad quod hec urbs ydoneum instrumentum et medela habeatur recommissa. S^{me} p., bullam
14. Februar. suspensionis s^{tis} v. eoram nonnullis principibus Slesie in una dieta pro festo b. Valentini proximo nobiscum celebrata aliis quoque communitatibus legi disposuimus et promulgari ipsis supplicantes, ut pendente beneplacito s^{tis} v. adversus nos auxilia non prebeant; satis benignum obtinuimus responsum. Utinam v. s^{tas} dignaretur eisdem principibus et communitatibus Slesie scribere et inhibiciones desuper facere; non se ab obediencia, ut confidimus, s^{tis} v. removebuntur. Pariformiter supplicavimus rev^{mo} domino Jodoco episcopo Wratislaviensi tanquam patri nostro, ut instante necessitate nobis cum subditis ecclesie sue assistere dignaretur, attento quod progenitores nostri ecclesiam Wratislaviensem fundaverint et nos usque in hanc horam ab innumeris hostilissimis incursionibus illesam defendimus et conservavimus, et nunc quidem insulam in qua fundata est sub gravissimis expensis preter debitum circum circa edificavimus et munivimus paratique essemus cum sua rev^{ma} paternitate corpora et substancias nostras contra inimicos ecclesie fidelissime exponere. Sed diu nobis petentibus sua rev^{ma} paternitas
(n. 137.) responsum in una cedula detextum per inimicos suos transmisit juxta tenorem incluse cedule, ex qua v. s^{tas} bene intelliget, quod ab eodem patre et domino nostro episcopo derelicti sumus. Dignetur v. s^{tas} sue rev^{me} dominacioni nos recommendare, ut nos oviculas suas et humiles servitores paternalius et fidelius respiciat. Posset enim sua rev^{ma} paternitas multum fructum christiane obediencie jam afferre. Demum, s^{me} p., preclarus et christianus princeps dux Baltazar dominus Zaganensis modo nobiscum quiescit et per judicem sibi a s^{te} v. delegatum jus suum exequitur. Ideoque illi adversum quos fulminant processus nobis minantur, ut nisi eum a loco hoc repellamus, velint contra nos sicut in eum cogitare, sed edicto per breve s^{tis} v. requisiti eidem Baltazari duci favorem impendere jubemur, voluimus pocius obedire mandatis s^{tis} v. quam minis illorum consentire, licet in non parvum dispendium et jacturam mercatoribus nostris sit perventurum. Velit s^{tas} v. nobis consulere et apostolicis scriptis principes et illos prohibere, ne propter eundem ducem apostolicis litteris utentem et justicie intendentem nos molestent. Sumus enim penitus et omnino dediti in manus s^{tis} v., que nos consolacionis responso dignetur facere jocundiores et paternaliter habere recommissos filiolos. Valeat eadem v. s^{tas} felicissima per longissima tempora et ab altissimo tueatur cunctis ab adversis in unicam consolacionem nostram. D. feria tercia post dominicam Letare in jejunio a° d. MCCCCLX tercio.

Esch. fol. 106^{b}—107^{b}. Im Ganzen mit denselben Worten wenden sie sich auch an den Cardinal Franz Piccolomini und bitten ihn sich ihrer anzunehmen. Esch. fol. 108^{a}—109^{b}.

148. 1463 März 29. Rome.

Pius II nimmt Breslau in den päpstlichen Schutz gegen König Georg von Böhmen.

Pius episcopus servus servorum dei universis christifidelibus salutem et apostolicam benedictionem! Cogit nos gregis dominici humeris nostris insufficientibus cura imposita, ut tanto propensiori studio in heretice pravitatis erroribus extirpandis invigilemus, quanto illi per humani generis inimici fallatias astutius etiam sub religionis spetie cordibus mortalium inmissi plures trahere poterunt in iehennam. Dudum siquidem inclitum Bohemie regnum, quod christianum et fidelem populum habere consuevit, ad hanc perniitiosam Jacobelli et suorum sequacium in aliquibus partibus Hussitarum nuncupatam hereticam pravitatem pro magna ejus parte prolapsum, ut communionem eucharistie sacramenti sub utraque spetie, vini videlicet et panis, quo ad laycos et non conficientes de necessitate fore eterne salutis profiteretur, cum propter obitum felicis recordationis quondam Ladislai novissime rege careret, Georgium de Podabrath sibi regem elegit, qui dum se catholicum affirmasset, postmodum dum coronationis reciperet insignia, licet in venerabilium fratrum nostrorum Jauriensis et Watiensis episcoporum ac nonnullorum aliorum ecclesiasticorum et secularium virorum notabilium manibus, tactis per eum corporaliter sacramentis evangelicis publice et sponte promiserit spoponderit pollicitusque fuerit atque juraverit, quod deinceps fidelis et obediens esset sancte Romane ecclesie et illius pro tempore pontificibus eisque obedientiam et conformitatem more aliorum catholicorum et christianorum regum in unitate orthodoxe fidei, quam ipsa sancta Romana catholica ecclesia confitetur predicat et tenet, fideliter observaret ac deinceps fidem et ecclesiam ipsam protegeret atque tueretur et defenderet et populum sibi subjectum ab omnibus erroribus sectis et heresibus ac articulis ipsi ecclesie et fidei catholice contrariis revocaret et averteret, necnon catholice fidei observationem ac obedientiam conformitatem unionem ritum cultumque ipsius sancte Romane ecclesie reducere et restituere in dicto regno, licetque etiam dictus Georgius deinde per dilectum filium Johannem de Rabenstain, notarium nostrum, ejus ad nos oratorem, pro se, ejus conthorali et liberis policitaretur, ut precepta nostra reverenter susciperet et eis obsequeretur ac deinde, cum se hujuscemodi juramento astrinxisset ac obligasset, per carissimum filium nostrum Fredericum Romanorum imperatorem ut talis extitit confirmatus; nichilominus cum ipse Georgius hiis omnibus facta contraria ageret publicaque et continuata fama adversus ipsum laboraret, quod contra tam sollempniter factas suas promissiones et jusjurandum dictam hereticorum sectam foveret et amplecteretur, dilecti filii, clerus capitanei consules et comunitas Wratislaviensis ac opidi Nampslaviensis tamquam catholici et veri christifideles eundem Georgium pro rege recipere sibique omagium prestare debite recusarunt, propter quod Georgius ipse bello illos impugnare tempavit. Nos tunc de hiis certam notitiam habentes, ut tantis incommodis repagulo essemus dictumque Georgium ac ipsum inclitum Bohemie regnum ad veram obedientiam et unionem apostolice sedis et sancte ipsius Romane ecclesie reducere possemus, venerabilem fratrem n. Jeronimum archiepiscopum Cretensem et dilectum filium, s. theologie

professorem Franciscum de Toleto, tunc archidiaconum de Ast'gia in ecclesia Ispalensi, oratores nostros ad partes illas misimus, et tandem hujus homagii suspensio ad triennium et unum mensem per eos facta extitit. Verum duobus deinde fere annis decursis, cum idem Georgius nil de hujusmodi juratis per eum et promissis se facturum ostenderet, nos tante rei moram esse periculosam censentes, prefatum Georgium ut promissionibus et jurejurando suo pretactis satis faceret regnumque prefatum ad unionem sancte matris ecclesie rediret per certum nuntium nostrum iterum fecimus solicitari. Sic demum Georgius ipse transacto post unius anni spatio sollemnes ad nos oratores transmittens nobis obedientiam prestitit verbalem ut prius, sed non realem sui et regni in unitate fidei et ritus communionis, quam juxta juramentum et promissiones antedictas expectabamus. Cumque tunc propriis suis oratoribus hortati pro hujus rei finali consumatione, et ut dimissa vesania sua atque heretica presumptione super articulo communionis hujusmodi ipse cum regno Bohemie se nobis et ecclesie sancte atque aliis regnis conformaret, dilectum filium Fantinum de Valle utriusque juris doctorem ad eundem Georgium regnum et marchionatum Moravie ac vicina ejus dominia transmisimus, qui sibi per nos injuncta fideliter in conventu ob id per dictum Georgium in festo Laurentii [1]) proxime elapso indictum coram prelatis magnatibus et aliis multis explevit. Idem tamen Georgius Sathane laqueis ligatus in sua pertinatia obstinatus permansit. Nam publice inibi cum ejus conthorali sibi consedente in prelatorum procerum et magnatum presentia, postquam, ut intelleximus, in nos et sanctam sedem apostolicam ipsamque sanctam Romanam et apostolicam ecclesiam fidelium matrem multis detractionibus et blasphemiis ore polluto et impudicis labiis inveherat eciam proferre veritus non est hec vel in effectu similia verba, videlicet: Ut nemo deinceps de fide et religione mea conjugis et liberorum meorum dubius existat, nunc palam et publice profiteor, carissimos parentes meos in hac veritate communionis calicis utriusque spetiei mortuos esse meque in ea natum educatum atque usque in hec tempora vixisse vivereque et mori velle cum uxore et liberis meis, asserens communionem illam de necessitate salutis. Adjecit deo magis quam hominibus esse parendum. Nec hiis contentus; sed eciam prefatum Fantinum oratorem nostrum post factam per eum confutationem assertorum compactatorum super communione predicta postque erroris illius declarationem et propositionem eorum que ipse orator noster a nobis habuit in mandatis, sacrilege in eum manus injecit et turpiter durissimis carceribus mancipavit in dei hujus sancte sedis et Romane ecclesie obprobium atque nobis, qui licet inmeriti Christi vices in terris gerimus, in vilipendium et contemptum. Nos autem, qui nobis factam injuriam nichil pendimus, dei tamen et ecclesie sue offensam vindicare tenemur, sic in premissis debite animadvertere volentes, ne error ille sevissimus arma habens sub religionis spetie amplius serpere valeret, et ne fideles Christi per subjectionem dicti Georgii ejus erroribus valeant maculari, nuper proprio motu ex certa nostra scientia fidelium prospicientes salutem dictos clerum capitaneos consules comunitatem Wratislavienses necnon opidi Nampslaviensis ab observatione concordie predicte auctoritate

[1]) Sancti fehlt.

oratorum nostrorum concluse omniumque dependentium et connexorum, etiam si ejus vigore ad homagium prestandum tenerentur, absolvimus et absolutos fore declaravimus, ut aliis nostris litteris continetur quarum tenores volumus presentibus haberi pro expresso. Et quamvis pridem carissimus filius noster Fridericus imperator ac nobilis vir Ludowicus Bawarie dux illustres premissa sentientes nobis supplicarunt, ut ab ulteriori processu contra dictum Georgium ad tempus ob certas causas abstinere seu jam factos processus suspendere vellemus, cum dictum Georgium ad ecclesie gremium rediturum sperarent, nos eorundem et presertim ipsius imperatoris precibus inclinati ab ulterioribus processibus adversus ipsum Georgium decernendis usque in presens distulimus; sed cum iterum post hec dictus Georgius per alium nostrum nuncium exhortatus ad cor redire erroresque suos dimittere et ad ecclesiam catholicam reverti et se illius ritui conformare non curavit nec curat, nichil nobis spei de hoc per imperatorem aut ducem predictos hactenus allatum sit, considerantes debitum officii nostri fore hereses extirpare et christifideles in observantia ritu et orthodoxa fide sancte Romane ecclesie conformare: ne igitur Georgius ipse ejus venenum liberius effundat ac dictos clerum capitaneos consules et communitatem Wratislavienses et opidum Nampslaviense quovismodo opprimeret contra nostram ac hujus apostolice sedis prohibitionem vigore dicte concordie ad homagium et quevis alia prestanda inducere et compellere possit, motu proprio et ex certa nostra scientia nostroque mero officio, non ad eorum seu alterius pro eis oblate nobis petitionis instantiam clerum capitaneos consules communitatem Wratislaviense ac opidum Nampslaviense prefatos sub nostra et apostolice sedis protectione usque ad nostram et ejusdem sedis beneplacitum suscepimus suscipimusque per presentes, inhibendo apostolica auctoritate dicto Georgio necnon ducibus marchionibus principibus baronibus nobilibus communitatibus et ceteris quibuscunque ipsi Georgio adherentibus et complicibus sive subditis sub excommunicationis late sententie pena, quam in hiis scriptis ferimus, ne se de clero capitaneis consulibus communitate et opido predictis contra nostram hujusmodi inhibitionem quovismodo intromittant ac ipsos de rebus seu bonis suis impediant, directe vel indirecte impediant seu bello disturbent aut ei et suis adherentibus aliquem favorem aut loci receptionis receptaculum contra eos prebeant; nec eciam predicantes contra prefatam sectam impediant. Quin ymmo harum serie hortamur et in virtute sancte obedientie per viscera misericordie Jesu Christi requirimus omnes et singulos, carissimos reges christianos et dilectos filios nobiles viros duces marchiones barones milites militares nobiles communitatesque et opidanos ceterosque quoscunque Bohemie regni et marchionatus Moravie catholicos ac Slesie ac Lusacie incolas et alios quoscunque, quatinus dictis clero capitaneis consulibus communitati et opido omni potentia auxilio et favore assistant nec permittant eos per dictum Georgium aut alium ad homagii prestationem compelli, seu alias indebite vexari seu oppugnari contra auctoritatem nostram sub penis etiam censuris in aliis nostris litteris contentis, quas contrarium facientes incurrere volumus ipso facto juramento fidelitatis seu homagii dicto Georgio vel quibusvis aliis prestito non obstantibus, cum eos tenore presentium vigore dicti homagii, quominus nobis in premissis obediant, minime teneri

declaramus, aut si aliquibus sit a sede predicta indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes de indulto hujusmodi mentionem, ceterisque contrariis non obstantibus quibuscunque; et quia difficile foret has nostras apostolicas litteras ad omnia ubi de illis forte necesse fuerit loca perferri, idcirco volumus et dicta auctoritate decernimus, quod earum transsumptis sigillo alicujus prelati sive judicis ecclesiastici cum subscriptione notarii publici sigillato ubique etiam in judicio et extra stetur et fides adhibeatur, ac si presentes nostre originales littere exhiberentur. D. Rome apud s. Petrum a°. inc. dom. MCCCCLX tercio, quarto Kalendas Aprilis, pont. n. a°. quinto. G. de Piccolominibus.

Stadtarchiv CC4ᵃ. Or. Perg. mit anhängendem Bleisiegel. Schreiber T. de Castello. Auf der Rückseite: Presentata in camera apostolica mit der Unterschrift G. de Vulterris. Auch bei Esch. fol. 19ᵃ—20ᵇ.

B. Executionsbulle dazu.

Pius episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus Cretensi ad regnum Polonie terrasque Slesie et Prussie nuntio et oratori sedis apostolice ac Gneznensi archiepiscopis. Salutem et apostolicam benedictionem.

Hodie motu proprio ex justis ac fidem catholicam concernentibus causis dilectos filios clerum capitaneos consules communitatem Wratislavienses ac universitatem opidi Nampslaviensis ab homagio prestando Georgio de Podiebradt ad nostrum et sedis apostolice beneplacitum absolutos fore declaravimus ac eos in nostram et sedis apostolice protectionem suscepimus, mandantes singulis christifidelibus cujuscunque status seu gradus existant sub penis et censuris ecclesiasticis, ne prefato Georgio contra Wratislavienses et Nampslavienses vigore dicti homagii auxilium favorem et consilium prestent, quin ymmo eis tamquam catholicis et sancte matri Romane ecclesie obedientissimis omni consilio favore et potentia assistant, prout in nostris litteris desuper confectis plenius continetur. Quocirca fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel alter vestrum, si et postquam dicte littere vobis presentate fuerint, per vos vel alium seu alios ipsas litteras hec et omnia et singula in illis contenta in dicti regni ac aliarum partium vicinarum ecclesiis dominicis et festivis ceterisque diebus, quando et quociens vobis videbitur, sollempniter publicetis et exponatis seu publicari et exponi faciatis, ut melius et clarius intelligatur ab omnibus, etiam in vulgari. Et nichilominus quaslibet personas quas excommunicationis sententiam occasione contraveniendi litteris predictis vobis incurrisse constiterit, quociens vobis oportunum esse videbitur, tam diu dominicis festivisque diebus in ecclesiis, dum major inibi populi multitudo venerit ad divina, excommunicatas publice nuntietis faciatisque ab aliis nuntiari et ab omnibus arctius evitari, donec a contraveniendo destiterint et litteris predictis obedierint ipseque persone excommunicate ab hujusmodi excommunicationis sententia absolutionis beneficium meruerint obtinere, non obstantibus omnibus illis que in prefatis litteris volumus non obstare, aut si dictis personis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta

sede sit indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. D. Rome aput s. Petrum a°. inc. dom. MCCCCLXIII quarto Kalendas Aprilis, pont. n. a°. quinto.

Stadtarchiv CC. 7. Alles übrige wie bei A. Auch bei Esch. fol. 21[a].

149. 1463 April 1. Rome.

Pius II verbietet den Breslauern dem König Georg zu huldigen.

Pius papa secundus.

Dilecti filii, salutem et apostolicam benedictionem! Cum nos nuper vos omnes et singulos ab homagio prestando Georgio de Podabrath usque ad nostrum et sedis apostolice beneplacitum absolverimus et absolutos fore declaraverimus ac in nostram et dicte sedis protectionem susceperimus mandantes omnibus et singulis christifidelibus cujuscunque status sive gradus existant sub penis et censuris ecclesiasticis, ne prefato Georgio contra vos et universitatem opidi Nampslaviensis vigore dicti homagii auxilium et favorem et consilium prestent, quinimmo vobis uti catholicis et sancte Romane ecclesie obedientissimis omni consilio favore et potentia assistant, prout in nostris litteris desuper confectis plenius continetur, vestram hactenus constantiam et fidei integritatem plurimum in domino commendantes: devotiones etiam vestras requirimus et hortamur in domino atque sub censuris ecclesiasticis districte vobis precipiendo mandamus, quatenus prefato Georgio aut ad ejus mandatum et requisitionem nullam obedientiam prestetis ullo modo, quousque a nobis et apostolica sede aliud in mandatis habueritis. D. Rome apud s. Petrum sub anulo piscatoris die primo Aprilis MCCCCLXIII, pont. n. a° quinto. G. de Piccolominibus.

Aufschrift: Dilectis filiis capitulo clero capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis.

Stadtarchiv CC18[i]. Or. Perg. Spuren eines aufgedrückten Siegels. Auch bei Esch. fol. 22[b] und noch einmal 117[b].

150. 1463 April 7. Ex Konigsberg.

Erzbischof von Creta an den Breslauer Rath.

Magnificis dominis capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, amicis in domino carissimis.

Magnifici viri amici dilectissimi salutem. Recepimus hoc tempore postquam hic fuimus binas vestras litteras, primas per Michaelem vestrum datas sabbato ante dominicam Esto mihi cum sceda una introclusa ac copiis litterarum s[mi] domini nostri pape, revmi domini episcopi vestri et domini Nicolai Merbothi, sub quibus eciam fuerunt littere (n. 140.) 19. Februar.

germani nostri et certorum dominorum ducum et communitatum Slesie responsivas nostris. Secundas vero vestras habuimus datas XXVI Martii[1]) per Ricardum familiarem nostrum eciam cum litteris ex Venetiis. Cuncta que significastis bene intelleximus et in primis ingentes vobis agimus gracias pro exactissima vestra diligencia in transmittendis hinc inde litteris nostris adhibita ac pro crebra rerum novarum et in dies occurrencium significacione, in quibus nil pretermittitis quod ad veros et bonos amicos pertineat.

Non displicet, quod litteras nostras per dominum Benedictum illis dominis ducibus et communitatibus ea ratione qua scribitis presentari curaveritis. Mittimus ad vos cum
(n. 135.) 14. Februar. hiis litteras responsivas eorundem, ut videatis qui secte incedant et qui aliter. Placent concordata in dieta illa pro festo Valentini mediante opera vestra. Quod autem bullam suspensionis coram dominis ducibus Glogoviensi et Conrado Albo etc. publicari feceritis, nos non improbamus; factum est enim et desuper consilium jam dari non potest, placet tamen quod scribitis illos omnes bonum responsum dedisse. Que dicitis de domino Baldassare de Zagano percepimus, litteras quoque suas binas habuimus. Breve autem domini nostri smi ad nos non transmisit, quia dicit velle se adventum nostrum exspectare, qui tardior forte erit quam arbitretur. Impliciti enim sumus rebus his satis arduis et multum implicitis et quibus non tam cito finis saltem optatus dari verisimiliter poterit. Accessum domini Wolfgangi ad Romanam curiam pro confirmacione etc. intelleximus. Speramus in domino Jesu Christo quod vicarium suum errare non permittet, praesertim in his que concernunt fidem catholicam. Copiam responsionis reverendi domini vestri episcopi vidimus et vere judicamus ipsum tunc ac petita vestra non potuisse aliter honeste respondere, quia nondum a smi domino nostro habuerat quomodo se in occurrentibus gerere deberet. Videtur nobis quod nunc iterum, quia nuntius suus ex curia ut scimus rediit, ipsum dominum episcopum requiratis, prout fecistis antea, et quid ad presens respondeat videatis. Scripsimus ad paternitatem suam alias nec responsum habuimus. Scribimus et nunc quoque et pro facto concivis vestri Matthie Hegeler, prout postulatis, speramusque, quod si sua paternitas talis est qualem se nobis demonstrare conata est, litteris nostris procul dubio movebitur et debitum facere non recusabit.

Displicet nobis, si ita erit, quod de terra Lusacie scribitis intellexisse, verum in deo optimo sperandum est, quod fideles suos interdum agitari non autem perire penitus permittit. Nos certe pro fide Christi tuenda pro viribus promptissimos eciam ultra mortem semper habebitis nec de divina misericordia diffidatis. Scriptum est enim: nunquam vidi justum derelictum. Quo plus pugnabitis pro Christi nomine, tanto ampliorem in hoc et in futuro seculo gloriam vobis comparabitis, quia pro fide pugnantibus inmarcessibilis corona promittitur, quam reddit justus judex in illum diem vobis usque in finem perseverantibus.

(n. 140.) Judicium primum et secundum magistri Conradi recepimus, placet nobis ea vidisse, sed ut scribitis astrologica sunt non prophetica, nec celorum aut syderum influentiae

[1]) Dieser Brief ist verloren gegangen.

aut dispositiones liberum hominis arbitrium violentant. Si qua in posterum occurrent gravia, ea nobis significate, ut pollicemini, quia vobis consilio et auxilio nobis possibilibus nusquam deerimus.

Grave nobis est quod scribitis in secundis litteris per dominum Ricardum de dieta in Calis non bene terminata et de mente domini ducis erga diffidationem etc., verum omnibus rebus remedium cum dei auxilio adhiberi potest. Statuta est per nos dieta inter has partes in oppido Bresth Polonie pro die Philippi et Jacobi cum hac con- 1. Mai.
dicione, quod pars primum adveniens alteram per hebdomadam exspectare debeat. In ea erimus nos et pro parte domini regis convenient d. episcopus Wladislaviensis cancellarius regni et locum tenens et d. archiepiscopus Gneznensis et alii complures deputati. Bonum videretur quod vos unum de vestris ad dietam ipsam mitteretis vel magistrum Johannem secretarium tanquam de rebus his bene informatum vel alium quem malueritis, qui ipsos de parte domini regis sollicitaret ad concordiam cum prefato domino duce ineundam, et nos quoque pro eadem re solicitare videretur. Speramus enim eo modo et tali medio et solicitudine opera eciam nostra suffragante posse aliquod remedium adhiberi et futuris malis et periculis obviari. Litteras ex Romana curia per Nicolaum vestrum nuncium ad vos perferendas affectuose expectamus. Michaelem vestrum harum latorem confidenter hactenus expectare fecimus, ut si quid a vobis ardui per Ricardum haberemus, possemus per fidum nuncium vobis respondere. Habuimus et tercias [1]) litteras vestras per presbyterum Thomam capellanum nostrum, quibus nil aliud respondendum duximus nisi quod maximas gracias agimus vobis pro vestra erga nostros humanitate et cura singulari; ceteris partibus superius responsum est satis. Gratum fuit intellexisse incolumem pervenisse ad urbem dominum Nicolaum nostrum, et quod nostras litteras Venetias per fidum illum nuntium vestrum direxeritis. Deus det nobis, ut vicissim possimus cum honore et gloria vestra vobis condigne promereri. Sitis bono animo et in deo sperate. Ad partem domini inquisitoris [2]) qui in multis civitatibus non admittitur, nescimus quomodo providere valeamus. Si enim illi volunt hereticare, nos resistere non possumus, presertim quia voluntatem et provisionem domini nostri smi super his ignoramus, quam intelligere per reditum nuncii vestri ex urbe expectamus. Habuimus eciam litteras ipsius domini inquisitoris super eadem causa; respondemus sibi, et litteras nostras cum his habebitis, quas reddi facite. Inter litteras nostras his adjunctas et Venetiis directas sunt alie ad curiam Romanam deferende ad dominum nostrum smum; si spiritualem nuncium non habetis, eas Bartholomeo Schewerlein commendate. Alia non sunt. Valete felices in domino. Ex Konigsberg VIIa Aprilis, anno etc. LXIII.

Hieronymus archiepiscopus Cretensis, legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26uuu. Or. Pap. Sieg.

1) Fehlt. 2) Gregor Heintze vgl. S. 165.

151. 1463 April 9 (!5?). Ex urbe.

Franz von Toledo an den Breslauer Rath.

Spectabilibus et magnificis viris dominis capitaneo et consulatuy civitatis Wratislaviensis, tamquam patribus honorandis.

(n. 145.) Spectabiles et magnifici viri. Proximis diebus dedi ad vos litteras per Nicholaum vestrum familiarem, nunc vero redeunte Johanne etiam scribo. Res quas iste secum affert expedite sunt cicius quo fuit possibile, et arbitror melius fuissent ordinate, si celeritas non fuisset. Nam, ut verum vobis fatear, ego negocium principale per alium modum fieri voluissem, sed non potuit plus fieri. Egritudo hec mea satis magno impedimento michi fuit, ne magis incedere possem, sed per misericordiam dei jam melius valeo, adhuc tamen nisi semel non exivi domum. Deinceps si quid agendi erit, potero melius. Unum autem prudenciis vestris consulo atque ortor vos, facite quod frequenter hic simus de vestris successibus informati, nec sinatis nos diu laborare cum vagis rumoribus. Hoc propterea dico, quod frequentissime ad curiam istam rumores tales perveniunt et perplexos homines faciunt, donec veritas habeatur. Facite igitur, quod sive per viam Veneciarum sive per nuncios vestros sive aliter quomodocunque nichil circa vos novum agatis quod papa non sciat. Sit vobiscum auxilium dei omnipotentis. Ex urbe IX Aprilis anno etc. LXIII.

Ad honorem vestrum et consolacionem promptissimus Franciscus decanus Tolletanus.

Stadtarchiv Roppan 26[xxx]. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 121[a]. Mit demselben Boten kamen noch vier Schreiben von Carvajal (4. April), Cusa (5. April), Franz Piccolomini (5. April) und Fantin de Valle (6. April), die indess nur allgemeine Versicherungen, resp. Lobeserhebungen enthalten. Fantin schimpft sehr heftig auf den König, der gewiss ein böses Ende nehmen werde, wenn es auch noch einige Zeit mit ihm dauern sollte. Er beschuldigt ihn sogar eines Vergiftungsversuches gegen seine Person. Nequitiam suam sua solita sagacitate dolo et fraude deo propicio in me implere non valuit; veneno liber, ut spero, pristine sum restitutus valitudini. — Die Originale Roppan 26[qqq—ttt], Copien bei Esch. fol. 120[b]—121[b]. — Da der Bote Johannes nach Merboth's Angabe (n. 157) aber schon am 7. April abgereist ist, so dürfte im Datum ein Fehler stecken und der Brief nicht vom 9., wie im Original steht, sondern vom 5., wie auch Eschenloer hat, datieren.

152. 1463 April 24.

Der Breslauer Rath antwortet dem Cardinal Franz Piccolomini auf seinen Brief vom 16. März (n. 146 Note) und bittet um Entschuldigung, wenn Einiges in dem Schreiben vom 7. Februar (n. 136) beim Papste und ihm Anstoss erregt hätte. Am Ende die Anklage: Rev[me] p., predicatores per Moraviam Slesiam et Lusaciam a rege prohibentur, ut nil contra heresim audeant loqui, sed suo maledicto Rockizano omnia admittit illicita, qui libere laxat linguam perniciosius quam unquam in blasphemiam sedis apostolice, nec

lingua contentus sed diversa pictura in Praga nimis blasphematur et offenditur majestas principis et suorum reverendissimorum cardinalium. Putamus vestrum paternitatem minime latere. — In ähnlicher Weise auch an Franz von Toledo und Fantin de Valle.

D. dominica die post Georgii die solis XXIV mensis Aprilis a° etc. LXIII.

Esch. fol. 152[a] — 153[a].

153. 1463 April 27. Breslaw.

Caspar Nosticz tritt in den Sold der Stadt Breslau.

Ich Caspar Nosticz uff Schochaw gesessen bekenne und thue kund offentlichen mit disem brive allen die in sehen adir horen lezen, das ich mich mit den ersamen weisen ratmannen der stat Breslaw zu iren crigen, der sie sich vorsehen, uff ein jare als hewte anczuheben vorsprochen habe und mich mit in dorumme also vortragen und voreynet habe, das ich in diss jar zugesaget habe ire crige zufuren und mit meinen pferden zu meinem sattel gehorenden ungeferlich uff czehn adir czwelff pferden zu in komen wil ungeferlich in fierczen tagen adir drey wochen, wenn sie mich das lossen wissen. Und ap sie mehr lewte werden bedurffen und mir dorumme schreiben, sal ich in die, als vil sie mir schreiben, brengen, als ferre ich die mag gehaben gute leute, domit ich und sie bewaret sein. Und uff alle pferde die ich uff ire schriffte zu in werde brengen, sullen sie mir uff iczlichs pferde die woche fierczik schilling heller geben, als anderen hofeleuten. Dorobir haben sie mir zu meiner personen zugesaget, so ich bey in werde sein, drey pferd zuvorauss zuvorsolden alle wochen, der ich nichten darff halden. Auch haben sie mir diss jar dorobir zugesaget fumffczigk ungarische gulden zugeben alse hewte anczuheben, ich sey bey in adir nicht, und so diss jor auszgeht, wes wir uns ferrer mitenander vortragen werden, das steht zu irem und meinem freyen willen. Und sie globen noch stehn mir vor keinen schaden noch nymandes in keyner weize. Und ap es zu geschefften queme, was ich und andere hofeleute irer fynde durch gotis hulffe wurden nyderlegen, alles was wir in nemen, das sal in die bewte komen den die dobey in dem felde gewest sein, und die gefangen sullen wir der stat obirantworten die zuhalden in ritterlichem gefencknis, in und mir und den meinen zu gut und anderen hofeleuten, ap es not geschege, das man eynen mit dem andern losen und freyen mag noch erkentnis. Und so ir crigk ein ende nympt, was gefangene obirbleiben werden, die zu sulcher abelozunge nicht not weren, sullen der stat ungehindert bleiben domite zutun und zulossen ritterlichen. Auch habe ich mich mit inen von meines slosses wegen Schochaw diss jar also vortragen und in zugesaget, das es ir offen slos sein sal, und ap sie rates wurden, so mogen sie lewte dohin legen uff iren soldt und czerunge, das ich in gonnen wil, wenn sie wellen. Sunder ap ich sie wurde anlangen und von in begeren czwenczik drabanten weniger adir mehr ungeferlich, die sullen sie mir daruff halden und vorsolden, sunder mit essen und trincken sal ich sie vorsorgen.

Dise beredunge sal diss jor steen und gehalden werden, und so diss jore awszkümpt, hoffe ich, das ich mich mit in aber gutlich wil vortragen als mit meinen guten frunden. Des zu merer sicherheit habe ich mein ingsigil an disen briff lossen hengen. Geben zu Breslaw an der mittewochen noch sante Jorgentag des heiligen ritters noch Cristi geburte virczenhundert jar, dornach in dem drey und sechczigsten jore.

Stadtarchiv III, 42. Or. Perg. Wohlerhaltenes Wachssiegel. Vgl. VII, 169. 170.

154. 1463 Mai 11. Rome.

Papst Pius II gibt dem Breslauer Domkapitel auf Grund der am Dom und auf der Dominsel vorgenommenen oder noch vorzunehmenden Bauten einen Ablass in derselben Form, wie er in n. 56 der Stadt bewilligt hatte, und in Worten fast gleichlautend, sodass zwei Drittel der Einnahmen für die besagten Bauten, das letzte Drittel für die fabrica s. Petri verwendet werden sollen. Dieser Ablass soll nach Aufhören des der Stadt auf fünf Jahre bewilligten beginnen und sieben Jahr dauern. D. Rome apud s. Petrum a° inc. dom. MCCCCLX tercio quinto Idus Maji, pont. n. a° quinto.

Esch. fol. 5^b — 6^a. Er bemerkt in der Ueberschrift, dass das Capitel diese Bulle durch den Dechanten Heinrich Senftleben vom Papste erhalten habe, und schliesst dahinter folgende Bemerkung an: Item cum domini Wratislavienses intellexerant has extractas indulgencias ipsis insciis et tenorem earundem bene perceperant, valde mirabantur de presumptuosa informacione s^mo^ domino nostro facta, cum non ipsi sed civitas maximis impensis insulam circumcirca muniverant et reformaverant de novo. Igitur capitulum audientes murmuraciones populi cum consulibus concordarunt, ut prefate indulgencie imposite elemosine in tres partes dividantur, una pro usu reipublice hujus, sic eciam una clavium deputanda sit consulibus, et quod vigore indulgencie parrochiales ecclesie bb. Marie Magdalene et Elisabet [una cum ecclesia principali] visitentur in iisdem eciam confessores deputando. Hanc concordiam medio rev^mi^ domini Cretensis a s^mo^ domino nostro obtinuerunt confirmatam, cujus sanctitas per Johannem Weinrich notarium civitatis breve misit quod immediate supra ponitur, licet voto consulum non satisfacto, qui commiserant notario novam bullam que non denegata fuisset desuper impetrare. Ideo cum consensu capituli et cum scriptis domini legati civitas alium notarium Fabianum in urbem miserunt bullam in forma concordie novam extrahendam. — Die Bulle vom 11. Mai kam nach Weinrich's Abreise nach Rom, die am 7. Juli erfolgte, in Breslau an; am 16. Juli meldet der Rath dem Papste die durch den Erzbischof herbeigeführte Vereinbarung und bittet um seine Bestätigung auf Grund der grossartigen Befestigungsbauten, die die Stadt für den Dom ausgeführt. Dubitamus an princeps aliquis talem expensam quam pro hujusmodi municionibus fecimus ex re publica nostra solvere posset. Fol. 167^b. Darauf dehnt Pius in einem ganz kurzen Breve vom 18. September den Ablass auch auf die beiden Pfarrkirchen zu Elisabeth und Maria Magdalena aus. Fol. 5 vor der Bulle vom 11. Mai. Vergl. auch n. 163 und die Bemerkungen in den Briefen Merboth's.

155. 1463 Mai 13. Wratislavia.

Der Erzbischof von Creta befiehlt die Publication der päpstlichen Bulle vom 29 März (n. 148 A) unter Androhung schwerer Strafen für die Säumigen. — Breslau in seiner Wohnung im Hause des Alexius Bancke am grossen Ring, in Gegenwart der Notare Balthasar de Piscia, Thomas de Cassinis, Andreas de Wiffina etc.

Unvollständige Abschrift bei Ezechiel Opus Miscellaneum III n. 5 (Stadtbibliothek). Vergl. hierzu die Notiz bei Rosicz l. c. p. 94: Dominica Cantate que fuit in die s. Stanislai (8. Mai) publicata fuit bulla pro clero contra Georgium de Podebrad tanquam hereticum. Ueber die Verbreitung der Bulle bemerkt Eschenloer fol. 18^{b}: Bulla insinuata fuit sub sigillo archiepiscopi Cretensis omnibus regibus principibus et populis christianis in et extra regnum ubilibet constitutis et valde perterruit Bohemum. Episcopus Wratislaviensis eam exequi noluit adherens fortissime hereticis (vergl. n. 161). Fuit ideoque convencio indicta per Georgium in Brunna, ut patet postea in processu hujus. Omnes barones Bohemie ad cesarem et ad papam scripserunt bullam hanc tollere supplicantes, et ad multas promissiones nugaces s^{tas} s. suspendit sub condicione non incipiendi bellum contra Wratislavienses, ut patet in brevibus et bullis postea habendis. Desuper missi sunt processus per archiepiscopum Cretensem episcopis omnibus in Misna, singulis universitatibus Almanie, episcopis Bambergensi Ratisponensi Pataviensi, omnibus principibus electoribus et Bavarie ducibus, civitatibus Nuremberg Erffort, archiepiscopis Magdeburgensi Gneznensi, regi Polonie, omnibus communitatibus Slesie Lusacie Moravie episcopoque Olomuncensi, civitati Wiennensi et Cracoviensi et ibidem universitatibus, omnibus episcopis in Polonia.

156. 1463 Mai 16. Rome.

A.

Der Papst antwortet den Breslauern auf ihr Schreiben vom 22. März (n. 148), dass sie keine Furcht haben sollten von ihm jemals im Stiche gelassen zu werden, und schickt ihnen zum Zeichen dessen das Schreiben, das er dem Kaiser auf seine Intercession zur Antwort gesandt habe, und ein Schreiben an ihren Bischof.

Stadtarchiv CC 18^{k}. Or. Perg. Siegel abgefallen. Auch bei Esch. fol. 118^{a}.

B. Derselbe an den Kaiser Friedrich III.

Carissimo in Christo filio Friderico Romanorum imperatori semper augusto. Salutem et apostolicam benediccionem. Intelleximus tam litteris serenitatis tue quam per dilectum filium Wolfgangum oratorem tuum majestatem tuam Georgio asserto regi Bohemie, qui tibi in tuis injuriosissimis atque atrocissimis oppressionibus fideliter et efficaciter succurrit, non immerito et suis affici, ideoque te ex nobis expetere, ut dilectos filios cives Wratislavienses inducamus, quod eidem ut suo regi homagium prestent, cum eciam ad id ex pacto nunc obligentur et timere non habeant, quod unquam compellantur fidem atque ritum communionis quem tenent immutare. Carissime fili, non est tue serenitati incognitum ipsum Georgium neque nobiscum et hac sancta Romana ecclesia que est

mater fidei christiane neque tecum atque cum ceteris christianis regibus in fide catholica et ritu concordare, sed se ipsum per publicam declaracionem a corpore Christi mistico et sancta ecclesia cujus Christus caput existit damnabiliter, quod cum dolore referimus, separasse, et cum Christus deus noster sit rex regum et dominus dominancium necesseque existat omnes christianos reges de ipsius regno esse, quod est universalis ecclesia, cui nos licet immeriti ut ejusdem vicarius presidemus: certum profecto est eum qui se ipsum ab ecclesia catholica scismatice separat in republica christiana nullam aut regiam aut aliam tenere posse dignitatem, nos quoque, ut fidelem Christi vicarium decet, eundem pro ethnico et publicano atque abscisso de corpore Christi membro sine ulla dissimulacione habere tenemur. Ex quo intelligit majestas tua nos oportere mandare dictis Wratislaviensibus, ut nobiscum senciant, et Georgium ipsum regem esse non posse nec ut regi obediendum fore ei qui de corpore Christi se sua sponte precidit, nec in hoc quecunque pacta ipsis obstare possunt. Sicut enim mors naturalis pacta prestandi homagii dissolvisset, ita non minus hec abscissio a corpore Christi, extra quod christianus ut christianus non vivit, pacta illa dissolvit. Non enim Wratislavienses a nostris oratoribus inducti fuere, ut se obligarent post triennium et unum mensem prestare Georgio homagium ut Georgio sed ut catholico regi. Postquam autem Georgius ipse se declaravit a catholica et universali ecclesia in fide et ritu separatum, facto patefecit se non esse illum cui a dictis fidelibus christianis prestari debeat homagium, sed pocius mortuus censeri cui nullus christianus eciam qui eidem prestitit homagium obedire tenetur. Et nisi nobis alia scripta celsitudinis tue opem dedissent, quod ipse Georgius errore dimisso tua opera ad ecclesiam rediret, jam dudum ea que contra ipsum officii nostri sunt universus christianorum orbis audisset. Hortamur ergo majestatem tuam, cum Georgium diligas, adhuc ipsum inducere coneris, ut nostris monitis pareat et ad unionem catholice ecclesie redeat. Et quando sic se regie dignitatis capacem fecerit, nos semper tuis desideriis pro ipso, quantum cum deo poterimus, complacebimus. Quodsi tua serenitas in hoc posse proficere sperat pro tanto bono, ac ut tue celsitudini morem geramus, a publicacione ipsius ad tempus aliquod supersedebimus, ita tamen quod interim Georgius ipse et sui ab omni infestacione ipsorum Wratislaviensium et aliorum christianorum abstineant, de quo nobis quantocius rescribi et eosdem Wratislavienses cerciorari deposcimus. Si vero tua serenitas non speraret apud dictum Georgium in premissis posse proficere, rogamus celsitudinem tuam et ipsam per viscera misericordie dei requirimus, ut catholicam fidem atque ipsos Wratislavienses et alios christianos, uti ex imperiali majestate plus ceteris obligaris, tam ipsi Georgio quam aliis cunctis Hussitis et hereticis preferas et juxta posse defendas. Ohne Datum.

Esch. fol. 118ᵃ—119ᵃ. Das Breve findet sich schon in älteren Sammlungen wie Cochlaeus, Lünig, Goldast, ist auch von Chmel in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie, phil.-histor. Klasse 1850, Bd. II. S. 698 noch einmal abgedruckt; doch schien der erneute Abdruck wegen der Wichtigkeit für die Angelegenheit der Breslauer erwünscht, zumal auch der von Chmel gegebene Text an zwei Stellen verbessert werden konnte. In den Forschungen zur deutschen Geschichte IX, S. 232 habe ich mich zu einer falschen Auffassung dieses Breve verleiten lassen.

C. Derselbe an Bischof Jost von Breslau.

Venerabilis frater! Salutem etc. Intelleximus te jam diu ab ecclesia tua absentem fuisse, quod communitas illa et populus universus cure tue commissus non immerito fert animo egro et molesto. Nam cum rex Bohemie eis immineat satagens quonam modo posset eos sue dicioni subjicere, unicum solamen quod ex tua presencia reciperent eis ereptum est. Unde nos quoque haud immerito dolemus nec possumus non mirari de tua fraternitate, que relictis ovibus suis in summa rerum angustia secesserit. Certe ewangelici documenti memor esse debes per quod dominus et salvator noster, qui quod verbo docuit opere adimplevit, damnat pastorem qui cum videt lupum venientem fugit. Veri enim pastoris est animam dare pro ovibus suis, si ita necessitas postulet. Scire eciam debes non ad ocium aut quietem sed ad laborem te vocatum esse, ut preesses populo dei cure tue et custodie commisso. Male se res habet, cum oves majorem pre se animum ferunt quam pastor. Wratislavienses, ut fidem catholicam inviolatam servent, periculum aut mortem non timent nec aspernantur extrema queque pati pro honore et observancia fidei, ne subiciantur domino non sencienti cum Romana ecclesia. Te vocant, te implorant, tuam presenciam obnixo studio petunt. Non debes ad vocem ovium tuarum aures claudere sed cujusvis minacitate contemta magno animo proteccioni et custodie earum intendere. Proinde fraternitatem tuam in domino hortamur tibique in virtute obediencie qua nobis et huic sancte sedi es obstrictus precipiendo mandamus, ut his receptis omni excusacione postposita ad ecclesiam tuam te conferas nec inde secedas, sed populi tui et ovium tuarum curam diligentem sustineas. Quod si homagio seu juramento dicto regi prestito te impediri dicas, nos ex nunc omne homagium et juramentum quo ei quomodolibet obstrictus es tanquam inefficax et nullius roboris auctoritate apostolica relaxamus teque ab illo absolvimus et liberamus, decernentes te ad illius observacionem nullatenus obligari. Tu itaque mandatis nostris sine cunctacione obtempera. Sic enim saluti anime bene consules, populum tibi commissum conservabis et officio tuo cum laude et gloria satisfacies. Datum etc.

Esch. fol. 119ᵃ. Am 18. Mai sendet auch der Cardinal Franz Piccolomini ein Schreiben voller Versicherungen nach Breslau. Esch. fol. 119ᵃ⁻ᵇ.

157. 1463 Mai. Ex urbe.

A. Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

Devotis viris consulibus in devota, dominis meis colendis.

Magnifici et spectati viri, domini mei colendi, post officiosam mei commendacionem plurimam in domino salutem.

Spero quod nuntius vester dominus Johannes Zommerfelt jam incolumis ad vos pervenit, qui ab hinc feria quinta ante festum resurrectionis a me, ut spero, juxta vestrum desyderium expeditus recessit, cui tradidi duas bullas et XXII brevia signeto meo una 7. April. (n. 148 etc.)

cum litteris meis et copiis in duobus fasciculis eciam cum aliorum litteris obsignata. Velit deus, quod salvus ad vestras magnificentias pervenerit et non temere et incaute se discrimini commiserit. Hoc si evenisset, quod deus avertat, non mihi ascribendum erit sed ipsi, cum ego et consilium Francisci hujus mentis fuimus, ut bullas una cum brevibus in Salzburga aut in Lincz apud quendam probum deponeret et se cum copiis earum ad vos per brevius iter transferret, et quod vestre devotiones secure pro eis mitterent, ut de alia factum fuit. Verum ipse consilio Francisci et mihi affirmavit se tot scire itinera quibus secure venire posset, et quod minime dubitare deberemus de ejus securo reditu. Ob talem suam relationem visum fuit consilio Francisci, ut sibi bullas deferendas committeremus. Preterea scripsi vestris circumspectionibus, quomodo ipse nescio quo consilio aut temeritate ductus in rebus expediendis mihi per vestras devotiones commissas multo me et expertior et prudentior videri voluit, quasi mihi affirmaret, quod vestre devotiones de me et juramento prestito minime confiderent, asserens quod eum mihi in collateralem misissetis et quod secum omnia deberem communicare, ut religiose memorie magister Johannes Kiczing fecisset. Respondi me id a vestris devotionibus minime habere in mandatis. Insuper non confisus de me et me inscio accessit consilium Francisci et quasi de me conquestus fuit de tarditate expedicionis et fortassis de aliis, ut postea accepi, ut puta ut vacarem expedicioni rerum aliorum magis quam vestris. Et licet tunc suam temeritatem intellexeram, eam tamen equo animo pertuli, sciens ea satis cito fieri que bene fiunt et cum maturitate. Nam nisi prius cum his qui inter consilia majoris auctoritatis et gravitatis et doctrine sunt rem prius tractassem et prius materia per consilium s. Petri in formam debitam reducta fuisset, ut non facile per equitatem refelli posset, talem expedicionem non ita leviter habuissem, nam id solum favore consilii Francisci vix in tali forma admisissem, cum juvenis est et gesta omnia involventis non omnino novit. Verum aliorum patrum accedente auctoritate et suo favore optatum reportavi, et postquam hujusmodi res proposita fuit, noluit eam admittere equitas sub protectione. Hoc postquam intellexi, accessi eos qui accedendi erant et eis causam quare equitas se reddidit difficilem illorum verborum „sub nostra et apostolice sedis protectione suscipimus“ exposui, et tandem intellecta causa et prudencia eorum admissum fuit. Verum temeritas domini Johannis nuntii vestri mihi immo vobis scandalum afferre potuisset, quas ob res brevitatis causa in presenciarum obticeo, et nisi adeo temerarius et importunus fuisset, rem, hoc est bullam, in meliori forma et maturius expedivissem; nam tempus consilium et cogitacio in dies aliquid adjiciunt, opusque mihi fuit in hujusmodi re exactam adhibere circumspectionem et ordinem rerum gestarum singulariter animadvertere. Magis enim movent homines res geste et veritas et ordo rerum quam simplex breve et maxime in tali materia. Egregius interim vir dominus Johannes Sommerfelt inscius quid agerim et fortassis, ut me cum suo complice in aliqua negligencia aut alio deprehendere posset, aut ut aliquid mihi impingere et sue honorificencie ascribere potuisset, accessit interim consilium Francisci et plurima apud suam dominacionem et alios satis incaute et minus circumspecte, ut etiam uberius post ejus recessum intellexi, etiam mendaciis adjunctis retulit, que etiam referre brevitatis causa obmitto. Si sibi

aliquid secretum ad referendum commisistis me latet. Hoc vestram devocionem oratum velim, ut si de cetero huc ad me nomine vestro venturus sit, ut eum admonere velitis, ut se a tali sua temeritate contineat et non velit plus et prius sapere quam opus fuerit, ut per tabernas ea divulget. Nec sibi opus erat hic stare in hospicio cum missis et exploratoribus involventis propter complicem suum etc. Novi jam dudum temeritatem suam, cum huc pervenit tempore religiose memorie magistri Johannis Kiczing, qui mecum etiam tunc de ipso conquerebatur. Hic alia est patria et alie expostulantur mores quam in devota, quas ab res devotiones vestras oro, ut deinceps se ipse aut quivis alter nomine vestro huc missurus est, ut eum commonefaciatis, ut in rebus commissis mihi per vestras magnificentias non sit prudentior vel temerarior quam oportet et quod linguam contineat, et quod non majoris potentie apud eum sint vina dulcia quam racio; et nisi id fecerint, ego me de obligacione mea in rebus vestris abdicabo et eis curam dimittam. Neque hic opus est opinione temeritate et presumptione sed racione maturitate et circumspectione, neque mihi opus est, ut censor et judex meus hic sit, cum longe majores eo habeam. Non etiam adeo insolens sum, ut si intelligerem eum aut quemvis alium rebus vestris melius consulere et ea circumspectius tractare quam ego, ut sibi non cederem et omnia secum comunicarem. Minime etiam me docere habet mores qualitates et condiciones hominum, que mihi apertiores et notiores sunt quam sibi decantare requiem eternam etc. Hec vestre magnificentie equo animo accipiant; non enim devotionibus vestris aliquid inofficiosum ascribo sed temeritatem suam paucis attingo. Et fortassis ego merito in hoc incusandus atque culpandus sum, qui eum redarguo, quem vestra devocio prius et sepius quam me experta est, fecit mihi tamen in hoc fiduciam singularis fides et labor meus. Orator ponderis huc applicuit in vigilia paschatis et adhuc hic est, fui cum eo et sum 9. April.
quasi singulis diebus. Postera die post adventum ejus pluribus astantibus eum hujus- 10. April.
cemodi verbis fisus etiam familiaritate que mihi jam dudum secum fuit interpellavi, congratulando sibi de ejus prospero adventu orandoque eum, quatenus devotos etiam vellet equitati commendare ut fideles servitores ponderis et de fide catholica bene meritos etc. Et licet intellexissem ex nonnullis litteris equitati scriptis, ut principalis causa adventus sui huc esset intercessio ponderis apud equitatem pro involvente contra devotas, ut equitas eis mandaret, ut involventi obedirent etc., minime tamen dubitarem, quod pondus immutasset animum erga devotos et alios catholicos in regno Bohemie, cum sua serenitas, ut sibi notissimum esset, superiori anno ex animo et intime suis litteris eas equitati commendasset, nec deinde quicquam fecisse, ob quod pondus priorem commendacionem et animum suum immutasset aut immutare deberet, nec verum esse quod aliqui affirmarent devotos se velle abstrahere a stabilitate regni Bohemie et sibi libertatem vendicare, et inauditum esset quod unquam inobedientes stabilitati regni Bohemie fuissent et talia nunquam atemptassent et quod semper catholicis regibus obedientissimi extiterunt. His et pluribus aliis racionibus eum quasi mutum et verecundum effeci. Respondit mihi tandem paucis quasi attonitus, quod mihi mens sua et commissio loco et tempore apertior fieret. Accepi postea ab eo, quod talem commissionem invitus suscepit

ac invitissime et coactus eam equitati et consiliis proposuit, intelligenis id parum honoris et multum dedecoris afferre ponderi. Antequam privatam et deinde publicam habuit audienciam ab equitate, prius eam accessi orans, ut si quid contra devotos proponeretur aut allegaretur aut aliquid sinistre eis impingeretur, ut id mihi manifestum fieret, ut etiam publica eorum racio et causa audiretur, et plura alia. Respondit mihi perbenigne equitas, et quod satis bene vellet sibi lavare caput cum maximo honore vestro. Deinde etiam omnia consilia adivi ac litteras involventis ad equitatem eis patefeci, nam tertia
12. April. die postquam huc allate fuerunt earum copiam habui ac etiam causam adventus nuntii ponderis ad equitatem eis retuli. Omnes uno ore admirati sunt, quod pondus hujusmodi rem inhonestam promovere non vereretur. Nonnulli affirmarunt nuntium verberibus bene cesum ab urbe ejiciendum ac vestrorum, postquam hujusmodi peticio coram eis proponeretur, non fore immemores etc. Postquam ponderis nuntius privatam habuit ab equitate audientiam, voluit eo quod res gravis esset hujusmodi peticio coram consiliis in consistorio proponeretur, uti factum est, nam sub his verbis, ut summatim id attingam, quod pondus involventi et suis plurimum affectus esset, quod eum in necessitatibus et periculis suis liberasset, et ob utilitatem devotorum supplicaret pondus, quatenus equitas et consilia eis mandarent, ut involventi uti regi obedirent etc., cum non forent adeo potentes, ut ei resistere possent. Talibus auditis et plurimis aliis equitas respondit, quod vellet desuper deliberare cum consiliis et sibi respondere. Hoc audito exivit. Deinde equitas apud consilia amplissima laude devotos commendavit, et ut mihi consilium s. Petri ad vincula retulit, duabus ferme horis post equitas de devotis ut angelus locutus fuit. Interim prefatum consilium responsionem sanctissimam composuit et manu sua scripsit et mihi ostendit et legit. Post decem dies nuntio ponderis in consistorio consiliorum equitas sanctissimum responsum fecit ad longum ad laudem et in favorem vestrum, quod et nuntius in scriptis per bullam secum ad pondus reportabit, ut id etiam involventi mittat. Et ut id paucissimis attingam, equitas primo attingit, quantum ponderi obligatus esset et honori ejus faveret et omnia honesta pro eo velle facere pungendo eum mirum in modum, et quanta cum fallacia mendaciis perjuriis et dolositatibus equitatem et consilia involvens decepisset ac se a sacratissimis membris corporis Christi et ab ecclesia se abscidisset, et quod se indignum omni honore fecisset, et quod omnes fideles ab ejus obediencia liberi essent etc. Et quod ob peticiones ponderis processus contra eum distulisset et adhuc tempus supersedere vellet ob peticiones ponderis, eo quod affirmaret taliter cum eo velle agere, ut promissa adimpleret, hac cum condicione, quod devotos et alios in sancto permitteret, et quod de hoc equitatem quantocius certificaret. Si vero hoc facere recusaret, mandat ponderi sicut capiti catholicorum, ut devotos et alios defendat etc. Copiam responsionis jam habuissem a consilio s. Petri ad vincula et vobis misissem, sed non videtur honestum, quod vos eam prius habeatis quam pondus, verum post recessum nuncii ponderis eam vobis mittam. Accepi binas
22. März. litteras vestras, unas sub dato ferie tercie ante vel post Letare una cum litteris ad equitatem consilium Francisci et magistrum Franciscum de Toleto. Eas diligenter pre-
(n. 147.) sentavi ac copiam illius ad equitatem plurimis consiliis et multis prestantissimis viris

ostendi, qui omnes, ut paucis me expediam, constanciam vestram summopere commendant ac vos summo favore prosequuntur. Consilium Francisci cum suas legit quasi flevit ac inter legendum plurimis astantibus asseruit omnes earum tenore concitari ad fletum debere. Deinde una secum ad equitatem descendi ac alias presentavi, quas sibi etiam consilium Francisci legit integre. Fuerunt prudenter et circumspecte exarate. Responsum habebitis per dominum Christoferum post reversionem equitatis, nam ad tres dies hic prope ad solacium se contulit. Nescio si alias vobis scripserim, quod aliquod singulare munus pro consilio Francisci prorectori (!) vestro disponeretis, nam optime meritus est et poterit in dies mereri, aut unum prestantem equum vel scubam de pellibus sebelinis, et quod ea hic vel Veneciis panno sericio et nodis argenteis inauratis ornaretur, vel aliud, prout vobis videbitur; nec non etiam aliquid pro consilio Papiensi, nam isti duo semper coram equitati assistunt et rebus vestris affectissimi sunt. Et hoc erit vobis utile et pernecessarium et quantocius poteritis; consilium s. Petri ad vincula, quamvis non libenter acceptat munera, bonum tamen esset in signum observantie eum aliquo minusculo honorare; nam alias pro bulla vobis transmissa plurimum laboravit ac correxit, nunc etiam id sanctissimum responsum composuit. Transmitto vobis copiam littere involventis ad equitatem. Pondus pro intercessione facta pro involventi hunc (n. 143.)
honorem consecutus est: cum prius judeorum pondus dictus est, nunc autem pro singulari suo honore persistencium procurator appellatur. [Ad?] Alteras litteras sub dato IIIIta die Aprilis per dominum Christoferum allatas de salute vestris devocionibus per dominum Christoferum ad plenum scribam. Altissimus vos felices et incolumes conservare dignetur. Equidem per aliquod jam dies non recte valui, et maxime genua mea gradus pene centum et ultra pallacii equitatis ter vel quater ascendendo et descendendo atteuarunt. Optimum remedium essent ad curandum dominum Valentinum Haunolt a podagris. Iterum valete. Ex urbe die ... mensis Maji raptim.

Nicolaus devotorum factor.

Stadtarchiv Roppan 26gggggg. Or. Sieg. Pap. Der Tag fehlt; Merboth hat ihn wohl im Augenblick und bei der Eile, in der er sich immer befindet, nicht gewusst. Es wird wohl bald nach dem 16. Mai, von dem die päpstlichen Schreiben an den Kaiser und die Breslauer datirt sind, gewesen sein. Zu den schon in n. 146 gebrauchten Substituirungen anderer Bezeichnungen für die im Briefe vorkommenden Personen kommt hier noch consilium = cardinalis dazu. Ausserdem sind die Namen und auch andere Worte wie z. B. bulla, breve, juramentum, fides catholica, regnum Bohemie etc. in Chiffern geschrieben, die zum Theil durch Vertauschung von Buchstaben wie r = a, ss = u, h = l, T = P, oder Anwendung von Ziffern wie 4 = e, 8 = i, oder durch Anwendung von erfundenen Zeichen hervorgebracht sind. Der am Ende erwähnte Brief vom 4. April liegt nicht vor; unter salus scheint die Indulgenzbulle zu verstehen zu sein.

B. Bruchstück eines Briefes von Merboth aus derselben Zeit und auch in Chiffern geschrieben.

. Et ne labor cura solicitudo mea in rebus vestris accuratissime et diligentissime adhibita circa deposicionem involventis posset per aliquem modum aut aliquos directe vel indirecte infringi aut ledi per aliqua scripta equitatis, et ne etiam aliqua

contradictio sequeretur, hoc mandatum procuravi magno cum labore quo equitas mandat omnibus, ne involventem regem appellant, quod tale est: Motu proprio mandamus dilectis filiis Roderico tituli sancti Nicolai in carcere Tulliano, sancte Romane ecclesie vicecancellario, nec non omnibus et singulis secretariis abreviatoribus scriptoribus et officialibus nostris, ne deinceps sub pena excommunicacionis late sententie quendam Georgium de Podibrath qui se pro rege Bohemie gerit ob certas et legitimas causas fidem catholicam concernentes ipsum Georgium in nostris litteris sive graciam sive justiciam concernentibus regem Bohemie nominent aut nominare directe vel indirecte procurent sine nostra speciali licencia et mandato. In contrarium facientes preter censuras, quas de facto ipsos incurrisse declaramus ab omnibus officiis suspendimus usque ad beneplacitum nostrum. — Lectum fuit hoc mandatum paucis superioribus diebus ex commissione equitatis per vicecancellarium in cancellaria. Hujusmodi mandatum procurare mihi visum fuit, ne quid pretermitterem quod rebus vestris conduceret, quantum autem periculum pretermittendo damna sequi mihi ob talia vestra negotia possent, devociones vestre animadvertere possunt. Non dubito vos affirmare me rem fidei tractare et ob id me condignum meritum ab altissimo me reportaturum, ut etiam scribitis. Equidem imperfectionem meam fateor, non me esse adeo deditum ac iniciatum religioni sancti Francisci de observancia ac de illis fratribus esse qui nihil de terrenis curant, diligentiam tamen adhibent, ut nihil careant, quod etiam mihi curandum est; nam admodum pauci sunt hac nostra tempestate qui aliorum res posthabitis eorum negociis curant sine spe aut premio. Postquam huc veni, adeo in rebus vestris occupatus fui, ut meas hactenus expedire nequivi, et non pro re parva, licet hoc mihi affirmarem, ut paucos tales repereretis. (!) Sum hic etiam mei ipsius et equi servus, cum solitus semper fui etiam a dominis meis habere famulum ad minus pro equo. Venit huc nuntius vel procurator Nurnbergensium mihi notissimus, qui jam hic ad longum tempus stetit pro expediendo tres bullas dominorum suorum, ac etiam ut faciliorem expedicionem haberet domino Senensi egregium ciphum propinavit. Orator ponderis adhuc hoc etiam non sine fastidio expectat pro expeditione aliquarum privatarum rerum ponderis in factis monasteriorum et confessionalium. Etsi ipsi equitati notissimus sit et respectu domini sui facilem deberet habere expedicionem, nihilominus opus est eum habere patientiam et tanto majorem, quod jam scit omnibus apertum esse, quod pro re inhonesta huc venit, que etiam et sibi et domino suo attulit non parvam ignominiam. Sum certus quod solveret cc[tos] florenos, quod hec materia sibi non commissa fuisset; et quantum id domino suo vituperio cedit tantum vobis laudis attulit. Pecunie vestre que hic in bancho de Spinellis fuerunt pene omnes absumpte sunt, ut vestris magnificentiis etiam calculum per dominum Christoferum mittam; curate ut mihi provideatur de expensis ac etiam de pecuniis, si quid pro re vestra et utilitate aut nuntiis expediendum foret, ut pecunie assint, nam sine illis hic factum est nihil. Plerique hic affirmant magnam me pecuniam a vestris magnificentiis habere, ut etiam, ut accepi, dominus Johannis Sommerfelt verbosus eis affirmavit; quod si verum est judicio vestro relinquam. Hoc tamen vos oratum velim, ne id intelligam, quod communi morbo evenit ac vulgariter dicitur: qui

omnium aut reipublice curam gerit, hic nulli cure est. Si quid mihi interim deerit, scribam Venetias ad factorem Bartholomei Scheurlin, ut mihi interim accommodet. Poterunt vestre magnificencie disponere aliquas pecunias ad Venetias, et quod ibi maneant; si opus eis erit pro rebus vestris, potero eas ad libitum habere, sin minus securiores ibi erunt, si deus aliter de me disponeret. Et id necesse erit, nam res vestre non ita cito finem habebunt, et maxime cum hic dependet earum auctoritas. Preterea etiam de proroganda salute providendum erit, quamvis dominus Henricus Senftlebin decanus noster qui noviter huc venit ac ob multa et antiqua servitia equitati acceptatissimus est ac secum in palacio residet, quasi jam omnes meos tractatus inceptus (! os?) preclusit. Equidem tamen bonis mediis et racionibus spero rem ad bonum finem deducere. Fuit mihi tamen et vobis iratior, placavi tamen eum; id tamen accidit suasu aliquorum qui apud vos sunt, de quibus omnibus per dominun Christoferum uberius scribam.

Item circa salutem: confessores non possunt absolvere a votis nec dispensare, cum hoc in bulla non est expressum, nisi in votis et dispensacionibus episcopalibus, et hoc accedente auctoritate et licentia episcopi; item nec absolvere excomunitatos denuntiatos hic singulis feriis quintis in cena domini a papa, inter quos sunt nominati Wiclefiste et quicunque alii heretici et omnes fautores receptatores et defensores eorum, item qui perfidis hereticis Wiclefistis, qui in hujusmodi damnata Wiclefistarum heresi pertinaciter permanserunt, arma equos ferrum plumbum lignamina sal oleum vinum vestes victualia et alia quecunque ad usum hominum pertinentia aut quevis alia presidia publice vel occulte subministrant ac per se vel subditos suos offerri faciunt vel permittunt, cum quibus dicti Wiclefiste Christi fideles et catholicos quomodolibet impugnant seu offendere possunt, nec non omnes et singulos Wiclefistarum eorundem adherentes fautores et receptatores cujuscunque status nobilitatis excellentie et condicionis existant, etiamsi pontificali regali reginali aut quavis alia ecclesiastica vel seculari sint prediti dignitate etc., et transeuntes vel qui transiverunt dominia ducis Sigismundi[1]) plurimi sunt alii casus, quos in presenciarum annotare non possum; verum alia vice mittam vobis copiam bulle denunciacionis que tali die fieri consuevit.

Forma absolucionis primariorum hujusmodi est, licet varias alias habent:

Primo dicat sacerdos imposita manu super confitente: misereatur tui corpus domini etc. Deinde: auctoritate domini nostri Jesu Christi et beatorum apostolorum Petri et Pauli et s^mi d. n. pape Pii secundi (vel alterius pro tempore existentis) in hac parte mihi concessa te absolvo ab omni sententia excomunicacionis majoris minoris suspensionis inhabilitacionis et etiam interdicti; et eadem auctoritate te absolvo a participacione cum excomunicato vel excomunicatis et generaliter etiam ab omnibus sentenciis et censuris tam a jure quam ab homine promulgatis, et restituo te sacramentis ecclesie et unioni fidelium in nomine patris et filii etc. Deinde: dominus noster Jesus Christus per suam piissimam misericordiam te absolvat et ego auctoritate ipsius et domini nostri pape te absolvo ab omnibus tuis peccatis mihi modo confessis et ab omnibus aliis negligenter oblitis, et specialiter a reatu homicidii vel a conatu (?) peccati secundum con-

1) Loch im Papier.

fessionem factam, et tibi confero plenariam absolucionem omnium peccatorum tuorum, ut sis absolutus ante tribunal domini nostri Jesu Christi in nomine patris et filii et spiritus sancti. Passio domini nostri Jesu Christi et merita beate Marie virginis sint tibi in remissionem omnium peccatorum tuorum etc.

Rescribite mihi per primum occurrentem, si vobis littere reddite sunt.

Stadtarchiv Roppan 26qqqqqq^{2}. Or. Pap. Ohne Unterschrift aber von Merboths Hand.

158. 1463 Mai 23. Ex urbe.

Fantinus de Valle an den Breslauer Rath.

Egregiis ac prestantissimis dominis consulibus et communitati inclite civitatis Wratislaviensis, dominis suis et benefactoribus observandissimis.

Prestantissimi consules et universi cives, domini mei observandissimi, humili recommendacione premissa. Vix dolus supra dolum et fraus supra fraudem ullo unquam etiam imanissimorum tyranorum tempore ac cujuscunque perfide hereticorum secte tales excogitati traduntur, quales perfidissimus hereticus Georgius Boemorum pretensus rex adversus Romanam ecclesiam et sanctam sedem apostolicam non solum excogitavit, verum etiam sue perfidie scelere et patrocinio orbem universum inficere presumpsit. Falsis quoque litterarum credentiis omnes christianos principes Anthonio Galico [Marini] garulo auctore seducere molitus est et sub nomine sancte pacis odium in summum pontificem excitare. Sceleratissimus omnium viventium et in baratrum omnium maleficorum demersus hereticus omni heresi superior se ipsum non cognoscit quis sit, unde venerit. Pacem quam universo christianorum orbi se daturum polliceri non est veritus Christique nomen adversus Turchos propagare, quos perfidia superat et scelere vite antecellit: hoc quidem genus perfidie perniciosius illo Turchorum genere populo christiano nemo sane mentis dubitat. Cesaream insuper majestatem sui intercessorem apud maximum constituit pontificem, non ut eo intercessore se consequi posse quidquam existimet, sed ut dignitatem et majestatem tanti principis sue perfidie favore apud suos se labefecisse glorietur. Utinam cesar ipse dolum et fraudem suum adverteret, prout ego adverti atque expertus sum. Trahitur hereticorum vaticinio, quod rebus inclite nationis Germanice conquassatis homo iste omni homine qui in terra est blasfemior imperio potietur Romano. Deo duce vita et spe concepta de imperio frustrabitur et brevi, vie enim sue abominabiles facte sunt omnibus gentibus que sunt in terra doli et fraudes cognitive. Neque enim mentes vestre in aliquam adducantur suspicionem cesaris intercessione aut alterius cujuscumque quidquam perfidissimum hereticum adversus vestram inclitam rem publicam apud pontificem maximum et sacratissimum cetum reverendissimorum dominorum cardinalium profecturum. Deletus est jam a nominacione soli regii et cum impiis deputatus est. Preteribit memoria ejus cum sonitu, adimplebitur illud psalmiste: vidi impium exaltatum et elevatum super cedros Libani, preterii et quesivi, et non est inventus locus ejus. Pontifex enim maximus, vir magnanimus et excellentissime virtutis ad ulciscendas dei et apostolice sedis offensas indefessus semper erit penisque condignis sceleratum amplectetur

hominem. Parumper supplico rem gestam audire placeat quam adversus me superioribus diebus molitus fuerit efficere; nam postquam corpus meum veneno terre tradere non valuit, famam meam pessumdare curavit. Emisso me ex carcere die vigiliam prece- 26. Oct. 1462.
dente Simonis et Jude tres equos meos, qui apud reverendissimum Olumucensem episcopum cum duobus familiaribus meis erant, ad me Ratisponam duci suspendit, postea me in Italia existente Johannem judicem capellanum castri Pragensis, qui meis se ingesserat rebus, tamquam meum hominem venire voluit ea ratione, ut equos et pecunias meas expensa vie absorberet. Is tandem, ut opinor, quarta die quadragesime advenit, 26. Febr. 1463.
equos adduxit, quos nescio aut potius vivos primo congressu aut mortuos vidissem. Ut fraudem ingenio conceptam consequeretur suam, centum ducatos omnibus ex rebus meis debitos quos reverendissimus Olomocensis episcopus ei dederat attulit; postea in urbe longam traxit moram, eo in loco simulans se devotionis gratia existere, fidemque suam ut mei hominis adaugere curavit, de qua aucta amplissima opinione hominis quam mei sub colore primo domino Johanni capellano et nuncio vestro subgessit denuo me perfidissimi illius Georgie Boemorum gerentis se pro rege negotiorum curam assumpsisse, cujus nomine prefatos equos et centum dictos ducatos mihi exibuisset. Quo audito prefatus Johannes nuncius et capellanus vester illico reverendissimis dominis cardinalibus s. Angeli et s. Petri ad vincula asseverare non fuit veritus me a perfidissimo Georgio rege jam stipendia sumpsisse ad vestre inclite rei publice intercessionem et totius fidei catholice exitium. Hii, ut sapientissimi et prudentissimi sunt, meas directiones animo advertere voluerunt, si me quovismodo aut pacto talem considerare valerent, qualem Johannes asseverare non erat veritus. Qui quidem, ut ajunt, dum me in dies ardentiorem adversus perfidum hereticum et sectarios ejusdem cognoscerent, in die resurrectionis dominice rem gestam mihi nuntiarunt. Fuerat enim precedenti die cum reve- 10. April.
rendissimo domino s. Petri Johannes judex prefatus, qui ea que Johannes nuntius vester adjuncto sibi socio adseveraverat, asseverare ipse quoque non erubuerat. Ego vero ea ipsa die prefatum Johannem judicem ad reverendissimum dominum cardinalem s. Petri aduxi, qui quidem dicto reverendissimo patri ea se ita dixisse me presente negavit. Ille vero reverendissimus et sanctissimus pater, prout talem hominem decuit, eundem Johannem expedivit, quia me (!) vix litteras recognicionis pecunie consignate ad episcopum Olomocensem habuit. Ecce prestantissimi domini, quo pacto quis et cui Boemo confidere debeat animadvertere placeat presertim hiis temporibus, quia, etsi Boemi non omnes heresi infecti sunt, mutuo tamen se compaciuntur; bonorum quidem temporalium spiritualibus donis apud eosdem prevaluit auctoritas. Johannis nuntii et capellani vestri levitas non defuit, quominus et a vobis mihi observandissimis dominis opprimerer, fama quoque et honore pessumdarer, quod omni re que evenire potuisset gravius molestiusque fuisset. Ego vero bulam illam tunc temporis obtentu arbitratu plurium impossibilem summa cum diligentia una cum venerabili domino Nicholao Morboti procuratore vestro solicitabam, informationes conceptionis prefate bule traddidi et ut res omnes ad nutum vestrum proficerentur vehementissime curavi, quod dei gratia et summi pontificis clementia et reverendissimorum dominorum patronorum vestrorum cardinalium opera factum

fore puto. Ille congruum homine officium gratitudinis levissimo, ut ita dixerim, rependere voluit. Id quidem anime mee contingere deum omnipotentem rogo, quod vobis in vestri aut cujusque vestrum in particulari contingere velem, quid et quomodo de vobis loquor, testis est omnis curia; quo pacto villissimum hereticum Georgium de Constat assertum Boemorum regem pessumdo, universo mundo extat preconium. Igitur pro meo ergo vos incredibili amore ac vestro in omnes christianissimo et benefactorio more ita efficere suppremo placeat, ut per illum nuntium vestrum, qui sacerdos est, fame et ydempnitati mee satisfiat. Hoc profecto omni re mihi erit gratius, quia teste deo malem rebus corpore et fortuna privari quam quidquam commune cum perfidissimo et nephandissimo omnium heresum heresiarcha Georgio de Constat asserto rege infami omni infamia superiore habere. Ad ejus enim depressionem ut sceleratissimi hominis vires meas omnes corporis cum rebus fortune contuli. Valete diu et feliciter. Ex urbe a° d. M°CCCC°LXIII° die XXIII^a May.

Humilis ac devotus vestrarum dominationum servulus Fantinus de Valle, juris utriusque doctor etc.

Stadtarchiv Roppan 26^yyy. Or. Sieg. Pap. Auch bei Esch. fol. 119^b — 120^b. Ueber den höchst wichtigen Anfang des Briefes vergl. Historische Zeitschrift XXI, 289.

159. 1463 Mai 24.

Civitas Wratislaviensis scripsit domino pape pro secundo et capitulum Wratislaviense sigillavit cum civitate.

S^me p. etc. Suscepimus bullas s^tis v. quibus sub suam proteccionem declaramur suscepti; agimus immensas gracias quas utique potest parvitas nostra v. b^dini, que innata bonitate et in dies nos reficit muneribus innumeris et tam paternaliter cogitat de salute nostra. Voluimus illas, b^me p., ut expediverat, illico ad deputatos executores qui remocius distabant in Poloniam mittere, quorum ad minus unius presencia nobis valde fuit necessaria ob celerem processuum expedicionem. Appropinquabat enim Georgius heresiarcha ad vicinia nobis, qui suis fallaciis apostolicas litteras, quas forsitan cicius nobis intellexerat, prevenire volens in Glacz opidum suum una tantum dieta hac ab urbe distans se contulit sub colore conspiciende nove aurifodine ibidem, ut fingunt, invente. Illac ad se episcopos Wratislaviensem et Olomuncensem accivit, credimus ut episcopali auctoritate a dextris et sinistris munitus populis de se majorem fidem preberet, utque sui presencia populus iste optimus apostolicis mandatis obedire formidaret. Illinc nobis quotidiana spectabamus bella inferri ad que sua disponit in horas paramenta. Sed deus omnipotens sua divina bonitate preter humanam intencionem disposuit, quod . . . dominus Hieronimus archiepiscopus Cretensis . . . interruptis practicis Polonicis, in quibus, ut oratores nostri qui aderant referunt, animosissime pro defensione jurium sedis apostolice
(12. Mai.) se habuit, ad hanc urbem pro recuperandis viribus venire fuit compulsus pro salute

nostra maxima. Qui hec videns optima sollicitudine et consiliis saluti hujus civitatis et mandatorum execucioni apostolicorum intrepide prefuit et fulminatos processus cum propriis familiaribus hereticis in confusionem ad circumjacencia loca misit, in civitate quoque plurimas provisiones ad ipsius tuicionem et ad evitanda pericula die noctuque facienda commemoravit populumque istum animosiorem reddidit, et innumera bona in horas operatur que ad gloriam dei, honorem stis v. et ad tutelam nostram conferunt, pro quibus eo immensiores gracias deo et sti v. habemus, quo dei angelum et rebus occurrentibus necessarium nobis exhibitum providencia v. bdinis conspicimus. Attamen, sme p., multa sunt pericula hujus patrie ac omnium subditorum regni quibus v. stas necessario providere habet. Et primo videre nostro v. stas quam celerius providere habet de bono et utili competitore, sub quo fideles hereticis obsistant; sunt enim multi duces communitates et domini qui a Georgio resilire timent non videntes unde auxilia habere; et in hac re nil perniciosius mora. Nam interea homines precio pollicitacione seducit et suggestionibus plurimos occupat. Et licet apostolice censure utiles sint et necessarie, non tamen supplent presentes necessitates nec periculis omnibus provident, presertim cum ille Georgius totis conatibus nichili pendere faciat apostolica mandata. Videtur quoque necessarium esse, bme p., si forte provisio novi competitoris aliquantulum protraheretur, quia dubitamus, ne serpens ille in nos virus suum evomere conetur, quod stas v. provideret de legato mittendo de latere ad has et alias Almanie partes, ut cum majore dignitate et auctoritate gravissima hec fierent, illique amplissimam potestatem cruciate ac indulgenciarum concederet, tali condicione, si et in quantum ille heresiarcha contra nos seu catholicos se moveret, tunc illa publicaretur omnibus, quo presidio gentes plurimas et exercitum validum parare posset stas v. et nedum catholicos defendere, ymmo quidem hereticos extirpare. Hec tamen, sme p., non dicimus revmo domino legato Cretensi detrahendo. Utinam talis esset! certe alium non cuperemus! Habet enim et animum et prudenciam graciam quoque mirabiles a deo collatas harumque rerum experienciam, quippe ac si ex nostratibus esset; noscit et scit huic pestilentissimo morbo ferre medelam; dilectus est ab omnibus. Et ne inter catholicos majora fiant scandala ex litteris v. bdinis, quibus videtur quod pro tuicione nostra et Namslaviensium tantum ille emanaverint, et dubitant multi, quod, si se a Georgio dimiserint, non erunt auctoritate et proteccione stis v. defensi, necessarium esset, sme p., quod v. stas facta provisione secreta cruciate predicte bullam unam mitteret per quam declararet indistincte, quod omnes Slesitas Moravos et Bohemos Lusacie quoque inhabitatores et catholicos duces et barones, eos et urbes nominando et non cognitos sub generalibus verbis complectendo, in proteccionem suscipiat eosque pariter ab homagio prestito absolutos esse et Georgio non obedire declaret ad beneplacitum stis v. Ista videntur nobis valde necessaria, que tamen in arbitrium stis v. ponimus; sic enim urget necessitas sepissime nos occupare offendereque stem v., cum aliam proteccionem non habeamus. Nec dubium quin v. stas taliter providebit, quod oves stis v. a luporum morsibus illese preserventur. Habeat nos recommissos filiolos stas v. et prosequatur nos solita innataque clemencia, et nobis utatur uti

peculiaribus servulis ad omnia mandata sua, quibus substrati esse volumus et obedientes usque ad mortem. Valeat v. s^tas^ pro unico presidio nostro et omnium cristifidelium tempora per longissima sanissime victura, sicuti deum jugiter exoramus et devote. Datum die XXIV^a mensis Maji anno etc. LX tercio.

Esch. fol. 109^b — 110^b. Dahinter ein Schreiben vom selben Datum, in welchem die Cardinäle Cusa, Carvajal, Franz und Jacob Piccolomini, dominus Latinus de Ursinus und Gregorius de Piccolominibus secretarius et consanguineus pape um ihre Unterstützung gebeten werden. Dazu die Bemerkung: Iste subscripte due epistole postea iterum fuerunt reiterate et eisdem scripte septem sub data die II mensis Julii a° LXIII. Am selben Tage beantworten sie auch Fantin's Brief vom 9. April, n. 151, unter vielen Schmeicheleien für ihn und Verwünschungen gegen den König. Die Bulle, durch die sie der Papst in Schutz genommen habe, genüge nicht; bitten ihn seinen Einfluss für weitere Massregeln einzusetzen. Fol. 110^b — 111^a.

160. 1463. Ende Mai.

Bischof Jost von Breslau an seinen Bruder Johann von Rosenberg.

Fraternum et amicabile servicium premissum. Nobilis domine, domine et frater dilecte. Nos certi sumus, quod vobis pateant nonnulla scripta in hanc Slesiam perventa, que forsitan vobis et aliis eciam porrecta sunt; intelligimus eciam plura hujusmodi esse adventura. Que maturius ruminantes tamquam isti qui ex corde nostri linguagii et corone honorem et commodum desideramus, et quidquid in detrimentum scandalum dampna et divisiones incliti regni nostri tendere possit, corde perpendimus et desuper dolemus uti amator reipublice. Vellemus eciam hujusmodi mala libenter auferre et dissipare bonaque cuncta promovere cogitamus, que et ex fideli bohemico corde facere proposuimus. Ideo tractavimus cum dominis nostris et amicis principibus abhinc et cum aliis bonis hominibus, ut communem dietam institueremus et aliquos ex nobis tractatores hujusmodi cause eligeremus; videtur nobis quod id eciam facere habeatis et debeatis et nobiscum congruo loco conveniatis. Ita eciam in Moraviam in Sex Civitates et Lusaciam scribimus. Apparet nobis eciam esse consultum, quod prelatos ecclesie Pragensis convocetis ad eandem et hos qui cum eis participant et stant in parte Romane ecclesie, et quod tales cum tota potestate eligerentur nobiscum convenientes loco deputando, quo tractare possemus ista ad laudem dei, christiane fidei et corone nostre in honorem et ad pacem conservandam, quam deus dignatus est efficere per serenissimam majestatem regni nostri, ubi eciam possemus mittere ad sanctissimum patrem et ad gloriosissimum regem nostrum et alibi ubi necesse fuerit. Ideo petimus, quod ista ad alios dominos et communitates deferatis et ad omnes inhabitatores nostre corone stantes in observanciis et ritibus Pragensis ecclesie et archiepiscopatus, et date nobis responsum, ut sciamus quomodo reipublice consulemus. Ohne Datum.

Esch. fol. 155^a mit der Ueberschrift: Alia scripta quam episcopus Wratislaviensis fecit ad fratrem Johannem de Rosenberg et ad dominos barones Bohemie. Vorher geht nämlich fol. 154^b. Episcopus Wratislaviensis scribit omnibus ducibus terrigenis et communitatibus Slesie, was Palacky Urk. Beitr.

n. 304 D bereits als Rede an die Versammlung schlesischer Stände abgedruckt hat, weshalb es hier nicht wiederholt werden soll. Dass die von Palacky gewählte Bezeichnung unrichtig ist und dass die von ihm mitgetheilten vier Schreiben sammt dem vorstehenden noch in den Mai gehören, ergibt sich aus den folgenden Verhandlungen.

161. 1463 Juni 2—6. Breslau.

Verhandlungen zwischen dem Erzbischof von Creta, dem Bischof Jost von Breslau und der Stadt Breslau über die Publication der Bulle vom 29. März.

A.

Supplicacio Wratislaviensium ad episcopum Wratislaviensem coram reverendissimo domino legato archiepiscopo Cretensi facta. (2. Juni.)

Vobis, rev$^{\underline{me}}$ domine legate, supplicant consules hujus civitatis, quatinus v. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas dignetur intercedere et preces fundere pro eis et hac tota civitate ad rev$^{\underline{mum}}$ dominum episcopum Wratislaviensem, cujus certe filii obedientes et humiles servitores esse cupiunt, ut sua paternitas ipsis et huic populo suo assistere et adherere velit juxta mandata apostolica. Nam, rev$^{\underline{me}}$ p., idem dominus noster rev$^{\underline{mus}}$ episcopus Wratislaviensis ab eis sepius requisitus humilimeque rogatus extitit, ut eos certificare dignaretur, an ita ut pater et pastor eorum assistere velit. Post vero diutinam peticionem humiliter profusam eis respondit super his non posse finale responsum tribuere, sed pacienciam haberi hortatus est, quousque orator suus de urbe reverteretur, ut informacione s$^{\underline{mi}}$ domini (n. 137.) nostri edoctus ipsis consulibus prefatis respondere posset. Sed quia cum idem orator suus reversus sit, alie quoque interea provisiones a prefato s$^{\underline{mo}}$ domino nostro venerunt, mandata quippe s. s$^{\underline{tis}}$ tum per bullas patentes tum per brevia, quibus s. b$^{\underline{do}}$ docet et mandat quid super objecta re sit faciendum: ideoque humilime petunt prefati consules et rogant supplici prece prefatum rev$^{\underline{mum}}$ patrem episcopum Wratislaviensem et in presencia v. rev$^{\underline{me}}$ paternitatis fideli affectu cum integra sinceritate eundem hortantur, ut preter sui debitum officii v. rev$^{\underline{me}}$ paternitatis intuitu, presertim obediencie sancte et mandatorum apostolicorum ob respectum huic civitati dignetur favere, auxilio et consilio eam prosequi, precipue ut s. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas velit in opidis suis et urbibus execucionem processuum admittere, quam pro salute civitatis et fidei orthodoxe saluberrimam esse non est dubitandum; ymmo timendum est, si talem publicacionem non admitteret, que tamen a pluribus admissa est, cum sua paternitas caput sit et dominus in spiritualibus hujus patrie, multi exemplum traherent consimiliter recusandi et in perniciem et rebellionem caderent mandatorum sedis apostolice, per quod fidei sancte non modicum immineret periculum, utque s. rev$^{\underline{ma}}$ paternitas prefatos consules de assistencia sua cerciores reddat, super quibus sue paternitatis responsum graciosum, quod utique pastor fidelis dabit, humilime dandum prestolantur; volunt enim et promittunt prefati consules, ut eciam semper de intencione eorum fuit, s. rev$^{\underline{me}}$ dominacioni servire et eam, ut debent, omni reverencia venerari, quos profecto ad omnia mandata sua paratissimos et observantissimos reperiet servitores.

Esch. fol. 155^{a-b}.

B.

(3. Juni.) Responsum domini episcopi Wratislaviensis super supplicacione precedenti.

Rev^me p.! Quemadmodum domini cives dixerunt se sepius me requisivisse fateor, et ego dico semper me racionabiliter et caritative respondisse eis et adhuc volo respondere, eciam intuitu v. rev^me paternitatis, amice et paterne in exemplum omnium aliorum, presupposita semper debita obediencia sancte sedis apostolice. In his autem que in arbitrio meo stabunt eorum ad me exhicionibus correspondebo. Sed respondere michi non expedit absque consilio ducum et aliorum amicorum meorum, ymmo et subditorum meorum, quorum consilio et auxilio responsum servandum et implendum erit, et potissime volo requirere consilia venerabilium fratrum meorum prelatorum et canonicorum ecclesie mee, respondereque eis deo dante intendo in dieta celebranda.

Esch. fol. 155^b. Dahinter die Bemerkung: Nunc sequitur, quomodo episcopus Wratislaviensis super execucione processuum archiepiscopo Cretensi legato respondit in scriptis, et econverso fuit nimis excessivus Wratislaviensibus, nec cum fratribus suis de capitulo unanimis, quorum consilio fuit execucio processuum et cum civitate permansio.

C.

4. Juni. Episcopus Wratislaviensis dedit legato responsum in scriptis feria sexta ante Trinitatis a° etc. LXIII in Wratislavia in aula habitacionis sue super propositis legati.

3. Juni. Rev^me p. Ad heri dicta per paternitatem v. ita respondere decrevi, quod favente dei clemencia omnia que tendunt in laudem dei omnipotentis, robur fidei catholice, honorem sedis apostolice, salutem rei publice, prout obnoxius sum et possum, et si quid in hiis supererogacionis impendere valuero recta intencione, fructuosa operacione et bona consumacione, in pura sinceritate faciam agam operabor nitar et conabor semper emulari carismata meliora, ut ille dederit a quo omne datum optimum et omne donum perfectum. Et licet consciencia trepida sciens, quod non parcet delinquenti ille de quo dicitur: Judicabit judices generalis qui, inquam, veniet judicare male judicata, et quoniam sepe quod in animo operantis splendet in conspectu eterni judicis sordet, verebor semper omnia opera mea sciens quod non parcet delinquenti, quoniam scriptum est: Timete dominum omnes sancti ejus, quem et tremunt celestes potestates, timentque omnes beati in patria, timore inquam reverenciali, viatores vero timere debent timore filiali. Sed in hoc deo dante studebo cum apostolo, ut ad deum et ad homines inoffensam conscienciam habeam semper paratus devia rectificare, de viribus propriis diffidens et de misericordia dei confidens, sine qua nichil possumus facere; sed omnia possumus ea adjuvante, quia spiritus sanctus ille est qui adjuvat infirmitatem nostram. Ceterum, rev^me p., quod ego distulerim execucionem bullarum apostolicarum, non ideo feci, quod dixit paternitas v. rev^ma posse suspicari homines ex hac re, id est inpericiam vel indiscrecionem seu quemlibet alium defectum sapiencie et prudencie sive justicie in paternitate v. rev^ma meque in talibus fore integriorem. Et licet suspiciones hominum supprimere nequeo, absit

tamen hoc a me, ut illa in intencione geram. Et si v. rev^{ma} paternitas incomparabiliter plura sciat quam ego, non esset mirum, si ego in rebus nostris domesticis assidua experiencia et necessitatis ingruencia aliquid intellectu et corde perciperem aliter quam paternitas v. et preter quam paternitas v. Quemadmodum paternitas v. rev^{ma} dixit, quod non estimaret, quod ego in presencia legati deberem dietas facere, ideo sub pena excommunicacionis prohibuit me, ne convocaciones facerem v. rev^{ma} paternitate hic existente. De hoc ego satis miror, tum quod ego hoc facere volui de scitu paternitatis v. rev^{me} et paternitatis v. rev^{me} circa hoc presenciam aut legacionem adesse optando, tum quia nusquam vidi scriptum, quod presencia legati vel nuncii cum auctoritate legati extingueret vel suspenderet auctoritatem ordinarii, licet concurrat et excedat. Ideo potuit, ymmo, ut puto, debuit michi v. rev^{ma} paternitas de hoc in secreto loqui, et ego in omnibus racionalibus libenter obtemperassem. Sed talis publica prohibicio generat michi scandalum suspicionis, quamquidem suspicionem nec progenitores mei nec ego meruimus. Sed ut pace dominacionis vestre loquar, indubitate confido, quod sancta sedes apostolica et summus pontifex cum suo sacro collegio in fide et fidelitate non minus de me senciat quam de paternitate v. rev^{ma}, coram quibus, ymmo coram toto mundo libere et liberaliter, ymmo et strenue a cujuscunque condicionis homine vel hominibus famam honorem et innocencias meas ledere volentibus vel presumentibus defendere paratus sum et omnino volo cum veritate et justicia usque ad animam et sanguinem manu divina adjuvante. Reddamque retribucionem superbis et juxta doctrinam ewangelicam, qua mensura mensi fuerint, remeciar eis, non multum se laudando sciens, quia laus sordescit proprio in ore et aliena est nobilis. Et nequaquam credo, quod met summus pontifex ita in publico hoc michi fecisset me prius benigne super hoc non avisando in privato. Ideo humiliter rogo paternitatem v. rev^{mam}, ut tale mandatum tollat, qualecunque sit illud, et mecum de hac re conferat caritative, ut decet prelatum cum prelato et legatum cum ordinario insuspecto, nisi a suspectis, quia ego semper paratus sum illa facere que justa et racionabilia fuerint. Insuper v. rev^{ma} paternitas mandavit michi, ut non obstantibus illis motivis et causis que et quas paternitati v. rev^{me} detexi, ob quas prius mandata exequi distuli et adhuc differri debere estimo, ut die dominica proxima illa faciam exequi. Ego vero obnixe supplico, ut v. rev^{ma} paternitas dignetur differre illam execucionem in dominiis ecclesie mee usque ad reditum meum deo dante celerem, non obstante timore scandali quod oriri a quibusdam putatur ex illa dilacione, eo quod omnes scire volo, quod ego semper paratus sum, ut teneor, domino nostro s^{mo} et ejus mandatis obedire et post reditum meum facere sedis apostolice beneplacitum, ymmo et paternitatis v. rev^{me}. Sed ex istis racionabilissimis causis videtur mihi, quod nunc sit supersedendum: Primo, ut regni majorem favorem habeam ea pro posse comprimendo que in confusionem regni cedunt, ut eo fructuosius inter regnicolas possem prodesse. Secundo, quia qui non placet non placat. Ideo in licitis placibilis illi vellem esse ad quem vado, ut facilius eundem flectere possem et manu ducere, prout deus dederit. Tercio, quia idem ad quem iturus sum in dei nomine in aliquibus que multum nocuissent huic civitati michi obtemperavit. Vellem sibi et ego hanc benignitatem ostendere, ne diceret:

Apud me multa potes et ibi nichil. Sed mallem pocius, ut per hanc dilacionem lenigatus ita ageret, ne opus esset exequi et prosequi talia et majora mandata. Quarto, quia homo ille austeris (!) est, nulla via mundi post execucionem propter periculum vite ad eum ibo ita sicut alias ivissem. Sed ego ex hoc nontransitu verisimiliter credo et presumo, quod illius hominis melioracio impedietur. Pericula non parva, ymmo estimacione mea maxima non detegentur nec avertentur fidei nostre sedis apostolice sancte matris ecclesie catholice reipublice et presertim fidelium in nostro regno, que forte, si deo placeret, alias possent in melius converti et plura scandala vitari atque planior via ad bonum parari. Si vero despectis illis omnibus paternitas v. rev^ma^ wult intencionem suam prosequi et in humeros suos hec pericula suscipere, protestor de hoc, quod non mea culpa aut negligencia hec evenerint, et arbitror, quod hec peticio mea tanquam racionabilis et justa esset admittenda, que humili corde, pia intencione, sancta affeccione est fusa, que si admittatur, nichil prejudicat judicio meo, sed prodesse speratur.

Esch. fol. 156^{a-b}.

D.

3. Juni. Item feria quinta ante Trinitatis a° etc. LXIII dominus legatus episcopo Wratislaviensi illa tria mandaverat, que continentur in subscripto responso, quod dominus legatus dedit episcopo supra precedenti suo scripto coram duobus ducibus Olsnensibus, Olomun-
6. Juni. censibus prelatis et aliis multis et clero, feria secunda post Trinitatis.

3. Juni. Rev^de^ p.! Tria paternitati v. diebus hijs proximis presentibus capitulo et consulibus civitatis hujus exposuimus. Mandavimus primum, ut v. paternitas tamquam pastor patrie hujus faciat infra triduum publicari locis ecclesie sue bullas et mandata s^mi^ domini nostri in favorem, in auxilium, in ampliacionem condicionis catholicorum, quod binies a nobis eciam artissime requisitus subterfugere conatus estis. Secundo mandavimus, ne in rebus fidem et catholicos ac Georgium de Podiebrat, assertum regem Bohemie, concernentibus ob mandata nobis a domino nostro s^mo^ super hiis injuncta congregacionem aliquam sive dietam ducum baronum communitatum et katholicorum institueretis absque nostra consultacione et assensu, quia illam, si fienda erit, statuimus in nostra presencia fieri et talia nobis videntibus consulentibus et audientibus contractari. Tercio protestati fuimus coram omnibus paternitatem v. neque mandato neque consultacione neque consilio nostris nec ad aliqua nostro nomine tractanda ad prefatum Georgium secessisse, quod ea racione fecimus, ne de nobis populus hic quid sinistri posset aliqualiter suspicari, quum ex disseminacionibus vestrorum aput populum et audientes dictum sit paternitatem v. nostro jussu et nomine ad illum hominem accessisse. Quibus duabus scilicet primis partibus relicta tercia que replicacione non indiguit v. paternitas
4. Juni. elate quidem sequenti die in prefatorum cleri et consulum presencia respondit, cui responso dei auxilio assistente cujus causa agitur pro more et consuetudine nostris satisfacere curabimus. Ideoque scriptura roborari dicta nostra voluimus, ne retorqueri aut aliter componi ex ingenio possint et ut, si nostrum quis erraverit, condigna com-

pensacione plectatur. Ad primum respondistis non ea intencione protraxisse execucionem mandatorum domini nostri smi, ut homines me indiscrecione imperitia aut alio defectu notarent, quod me dixisse dicitis, sed ex aliis causis et racionibus, quas forte v. paternitas ex terris et patria ista melius et plus me novit, subjungens alibi in eodem met responso quatuor quibus in execucione supersedendum videretur. Primo, ut inter regnicolas majores favores habeatis ea comprimendo que in confusionem regni cedunt. Secundo, quia qui non placet non placat etc. Tercio, quia in aliquibus que plurimum huic civitati nocuissent assertus ille rex v. paternitati obtemperavit, velletis eidem in hoc pariter rependere, ut ex hoc ipso mitigato meliora subsequerentur. Quarto, quia ex austeritate hominis illius plurima pericula subsequi veremini non subsequente ejus melioracione, de qua dubitatis, nisi ipsum accedetis, quod propter periculum vite facta execucione non attemptabitis, addens protestationem contra personam nostram, si ex hoc quid mali scandali sive perturbacionis sequetur.

Quibus sic summarie epilogatis dicimus:

Mirari nos satis quali ingenio et arte tacitis principalibus racionibus animum nostrum moventibus expressis nonnullis per se tantum levibus nos minus racionabiliter in mandatis summi pontificis exequendis fervuisse declarare et vires ac nerwos mandati super hoc nobis facti extingwere et debilitare conamini. Novit deus, quem nullum latet secretum, parum curassemus in hujusmodi mandato paternitati v. nomine domini nostri smi facto nostro respectu simpliciter prosequi, eciam si bonis respectibus suspensa execucio nos vel minus peritos vel inexpertos vel alio, ut nos dixisse dicitis, defectu respersos aput quosque declarasset. Pro minimo michi est, ut a mundo judicer, nec meum honorem quero: est qui querat et judicet; illum tamen non negligimus, quandoquidem cum deo pro majori bono quid consultari fierique per nos possit.

Alia vobis declaravimus graviora et majoris periculi, que ad prosecucionem mandatorum domini nostri smi ad obedienciam sancte sedi apostolice exhibendam nos compellunt. Nimirum sue sanctitatis integritas, facti seriosa et compendiosa narracio, negocii et mentis Georgii illius longa et multimode attenta discussio, matura domini nostri deliberacio ex certa sciencia et animo ad hoc exsurgentibus, ut asserit, causis disposito procedens in mandatum sue sanctitatis: omnimodo hec nos coëgerunt, ut ipsam execucionem faceremus, pro qua consulenda et rebus dirigendis dupplicatis litteris nostris et nunciis nostris paternitatis v. celerrimum requisivimus adventum, quo per vos certis causis excusato statuimus in execucionem procedere, ne mora nociva esset, ut aput illos extitit qui interea aliis preventi swasionibus prius adiri non potuerunt. Misimus per predicatorem processum juxta apostolica mandata in Nyssa civitate ecclesie vestre publicandum[1]). Paternitati v. scripsimus, ut eidem predicatori et publicacioni assisteret racionibus congruentibus et necessariis ad hoc nos moventibus. Protestatus fuistis id nolle permittere ob racionabilibus causis (!) nobis referendas. Venistis; humaniter vos

[1]) Am 27. Mai trägt der Legat dem Gregor Heyncze, ordinis fratrum predicatorum in partibus Silesie inquisitori heretice pravitatis auf die Bulle in Neisse zu publicieren, da der Bischof sich weigere dies zu thun oder thun zu lassen. Or. im Staatsarchiv. Breslau, Dominikaner 246.

suscepimus; causam non permissionis allegastis, timoris scilicet persone proprie, cum vocatus cogeremini ad Georgium, quem tamen regem appellatis, accedere, sperans inde aliquid reportare boni, paratus in reditu apostolicis obedire mandatis, maxime cum sub brevi credentiali s^{mi} domini nostri vobis concessum sit illum adire, si quid boni speraretis inde sugere. Diximus displicuisse nobis inobedienciam mandatorum apostolicorum, quia credebamus more solito dari verba paternitati v. ad protrahendum, ad tepefaciendos, ad sopiendos, ad devincendos interim variis mediis homines ad majorem auctoritatem aput dominos communitates et populos acquirendam, si viderint episcopos et capita spiritualia et ipsius fidei primates ipsum adire, eum honorare, non fugere, non parvi facere eciam post habita et suscepta apostolica mandata. Noluimus tamen quiccunque bono respectu in contrarium attemptare, sed accessum istis et aliis tunc nobis occurrentibus mediis disswasimus subjungentes, quod, si ipsum adire statueretis, adverteretis, ne vos decepcionibus et verbis involveret, sibique diceretis non esse nec sperari posse locum verborum, sed facto et ipsa actuali eradicacione capitum et heresiarcharum posse et non aliter de eo bonum sperari. Mandavimusque paternitati v., ut inde ad nos rediretis super occurrentibus consulturus, quod et pollicitus estis. Redivistis tamen in Nyssam, quo iterum ad publicacionem et execucionem faciendam inquisitorem misimus. Paternitati v. iterum mandavimus, ut eidem assisteret adjectis etiam penis, subjungentes, quod nullam admitteremus excusacionem etc., prout in illis nostris litteris continetur. Suspendistis secundo et prohibuistis execucionem [causas] nobis proferre pollicitus quibus merito ad actum illum adprobandum cogeremur. Redivit executor, venistis et vos. Que privatim nobis et publice dominis istis retulistis ad prefatam suspensionem necessaria sunt hec: Georgium remisisse vos, ut intelligatis, an in execucione hujusmodi procedere ac an racione victi dare locum tempori intendimus, quia sperabat talia afferre media que homini racionabili non displicerent. Quod si persisteremus, velle se ab hujusmodi processibus ad futurum concilium appellare et cunctis mundi principibus scribere; nec velle huic pontifici gloriam hanc suo tempore concedere, quod vi cogat et trahat ipsum et regnum ad id quod sui predecessores nequiverunt, ob quod paternitatem v. de reditu a se in Bohemiam requirebat. Quare statuimus clerum et consules, quos fidei negocium multipliciter tangit, super premissis consulere. Elicuimus inde nil aliud dari nil temptari nisi verba protraccionum, ut ferventes tepescant et hesitantes deficiant. Consideravimus incumbere principaliter paternitati v., que caput istius patrie in spiritualibus et in temporalibus est, apostolica mandata propter verba hujusmodi cum jactura rei publice bis suspensa sine mora exequi, ne populi ymmo alii circumadjacentes domini hoc videntes in spe favoris et auxilii deficiant, aut non esse ejus auctoritatis et ponderis cujus sunt bullas arbitrentur, aut alia secreciora demandata esse paternitati v. judicent, vel nos habere cum Georgio prefato occultos tractatus existiment, cum viderint paternitatem v., que norma et regula obediencie et fervoris aliis esse debet, execucionem refellere, ipsam in suis locis nullatenus admisisse. Quo fieret, quod alii domini et populi exempli (!) superioris et spiritualis capitis edocti segniores fierent, refrigescet caritas multorum, in illius hominis obediencia firmabuntur, intelligentes con-

silio et exemplo prelati sui optimum esse nec peccari mandatis apostolicis spretis vel suspensis sub spe majoris provisionis dare tempus et commodum inimico sua melius componendi et perniciosiora fidei et catholicis perpetrandi. Istis moti dubiis et racionibus execucionem sollicitavimus et paternitatem v. singulis eidem expositis pulsavimus, ut nostris sed verius apostolicis pareret mandatis. Non est nostrum apostolica mandata suspendere nec verbis frivolis ab execucione reflecti, ubi enim facto opus est verba non satis esse existimamus, non est nobis suspendendi aut alterandi mandata apostolica facultas, nec judicio nostro utiles censemus continuas istas practicas et assiduas paternitatis vestre communicaciones cum prefato homine; suspendunt enim animos et bonas hominum intenciones varia opinancium ex hujusmodi crebris et sollicitatis tractatibus et mutua conversacione. Cum aput illum estis, ipsum ut regem omnibus videntibus honoratis, secum in mensa convenitis in confusionem episcopalis ordinis dignitatis fidei nostre et catholicorum omnium, sub falsa spe tractatuum, sub velamine conversionis. Contraria sunt que practicatis dictis nobis alias, quod nunquam hominem illum futurum alium creditis quam hodie sit. Sacius esse ducimus, si paternitas v. se disposuerit cum catholico isto populo esse continue, ipsis pro posse omni consilio et auxilio assistere, commercia et practicas Georgianas omni ex parte evitare, eas quoque nec publice nec private tenere. Confortarentur inanimarentur corroborarentur homines pastoris integritatem et assistenciam intuentes, videntes se ejusdem sapiencia fide et direccione fovere. Sed quid boni prosequi opere homo ille intendit viam brevem et expeditam habens! Ad dominum nostrum smum scribat, declaret sibi, aperiat intentum suum, det certa execucionis debite et votive signa; pium pastorem habet, qui divina auctoritate et exemplo edoctus nollet, speramus, mortem peccatoris, sed ut magis convertatur et vivat, compacietur infirmitati sue porrigere manum volenti a morte ad vitam resurgere, poteritque merito dicere: Modice fidei quare dubitasti? Ille est qui potest ligare et solvere. Non querit sua sanctitas regnum dividere sed regi catholico conservare. Intercessio et continua ista domesticitas paternitatis v. secum nec mecum, quid potest, qui merus executor sum? nec aput pontificem est necessaria, sed negocio fidei animis populorum ex predictis est venenum et nociva pestis, ut credimus. Debemus quippe juxta apostolum nedum a malo, sed ab omni specie mali immunes esse. Hec ad dicta per Georgium pro nunc satis sint; ad quatuor per vos proposita propter que non exequi apostolica mandata videtur vobis necessarium respondemus:

Ad primum. Non est necesse supprimere smi domini nostri mandata, ut majores favores aput regnicolas percipiatis ibique fructuosior sitis illa comprimendo que in confusionem regni cedere possent etc., cum salva reverencia vestra per apostolica mandata et scripta nulla regno confusio fiat; confunditur homo ille simpliciter qui in heresim publice relapsus in eadem sordescens sepius vocatus nec surgit nec audit, sed omnes conatur decipere; ymmo tractatur per hoc conservari et augeri dignitatem corone, que non debet de jure imponi indigno capiti. Tractatur ablucio sordium que operacionibus malorum prohdolor polluunt fedant deturpant antiquas et nobiles regni illius condiciones. Major pars regnicolarum et dominorum potissime catholicorum est. Credit paternitas

v. satisfieri catholicis ipsis, si posttergatis mandatis pontificis continuis practicis verbalibus insistatis cum jactura fidelium prebito aliis et spiritualibus et temporalibus inobediencie exemplo? Et licet verbo dixeritis debere suspensionem hujusmodi fieri per capitulum „Si quando de rescriptis,“ parcet nobis reverencia vestra, dupplici medio contra talem intencionem militat capitulum id. Primo quia non estis vos executor nec potestis executorem apostolicum, qui jure legacionis et denegacionis in casu hoc major est vobis, impedire, ymmo nec ab ejusdem execucione appellare. Secundo, quia in capitulo illo papa dicit executori non dedignari revocare que sibi prava fuerint insinuacione suggesta, quod contra v. paternitatem est, quia non prava insinuacione sed ex re gesta et trita sepius ac bene nota pontifici, prout in litteris sue sanctitatis apparet, ex certa sciencia predicta mandavit. Satis sit paternitati v. binies mandata pontificis pulchris verbis seposuisse.

Secundo dicitis, quod qui non placet non placat; ideo in licitis illi homini placere cuperetis ad bonum. Si juramenta in manibus episcoporum prestita in manibus cesaris repetita, si fides per oratores suos, per legatos pontificis, per litteras, per principes et dominos sepius pollicita domino nostro s$^{\underline{mo}}$ et sancte sedi apostolice, si pudor nonobservancie premissorum non prevaluerunt, non revocarunt ipsum a sorde sua, quum se in hereticam illam partem in conspectu dei et hominum in oculis nostris declararet, quomodo credendum et sperandum est in verbis simplicibus, quibus cum paternitate v., ut rem suam peragat, in cubiculo forte usus est? Debetne per hoc sancta pontificis intencio interrumpi? Videturne paternitati v. congruum postergare mandata s$^{\underline{mi}}$ patris nostri et sue sanctitatis jussa nichili facere, ei quoque graviter displicere, ut illi tali homini placeatis? Nonne prius obediendum et placendum est deo quam hominibus? Sequimini auctoritatem apostoli; dixit enim: Si hominibus placerem, servus dei non essem. Et potissime in tali et tanta ac tam gravissima et ardua causa fidei, in qua queque res eciam minima suspiciones maximas ingerit, studeat v. paternitas placere deo; intelligat non posse licite placere heretico, si displiceat domino et patri katholico. Tales enim juxta dictum Daviticum exterminavit et sprevit deus qui hominibus sic placere student.

Ad tercium, quod scilicet velletis illi homini complacere ad bonum, qui in civitatis hujus commodum pluries v. paternitati complacuit, nesciunt cives hii que intuitu v. paternitatis fecerit: vellent quippe et nos secum paternitati v. gracias agere id scientes. Tamen qualecunque sit, id non credimus fuisse, quod communionem calicis vestro intuitu, que res civitatem hanc maxime angit, ommittere statuerit nec quod heresiarchas illos suos reicere aut persequi ceperit et calices calibeos deaureatos et figuram suam marmore sculptam illos sustinentem a pinnaculis[1]) templorum mandaverit amoveri. Si igitur in nullo non dicam fidem sed perfidiam illam concernente v. paternitati complacuit, quomodo videtur consonum honestum deificum paternitati v., que episcopi digni-

[1]) Das Bildniss des Königs Georg und ein grosser vergoldeter Kelch wurden 1462 auf dem Kirchengiebel zwischen den von ihm erbauten Thürmen der Teynkirche angebracht. Als beides nach der Schlacht am weissen Berge — wie es hiess auf Anstiften der Jesuiten — (1623) beseitigt worden, liess Ferdinand II an die Stelle das noch bestehende Marienbild 1626 setzen. Merklas Gemälde von Prag etc. 1858. S. 58.

tatem tenet, in rebus fidei nostre catholice suspendendo et debilitando vires et nervos auctoritatis apostolice et mandatorum domini nostri s^mi eidem complacere et cum discrimine reipublice et nota pontificalis officii et dignitatis pensare terrenis celestia? Cuperemus super hiis paternitatem v. maturius deliberasse.

Quarto pericula assignatis plurima affutura, nisi ad illum hominem accedetis, quod non intenditis facere ob periculum vite execucione facta, et nobis de futuris malis protestamini. Per superiora dicta nostra satis videtur non esse aput nos locum suspensionis nec videtur nobis clero et consulibus aliqua imminere propter que debeamus ab execucione cessare, que si licet non fuerint et sint bene nota pontifici. In vestra vero cum illis conversacione mutua majora videmus pericula, ut superius diximus. Debet eciam v. paternitas hujusmodi communiones fugere quibus anime et corpori dampna et incommoda possunt subsequi plurima. Non debent relapsi in heresim ad beneficia, ad dignitates admitti nec eis communicandum est juxta capitulum „Ad abolendum“ et capitulum „Excommunicamus de hereticis“, sed relinqui judicio seculari et gravi pena mulctari. Anastasius papa, ut habetur . . .[1]) illius capitulo ultimo a deo percussus trepuit et vita privatus est, quia sine consilio episcoporum et cleri et ecclesie communicavit Socino qui ad revocandum occulte Achacium hereticum secum communicaverat. Periculosum est hereticis communicare occulte; dolose difficiles sunt vie eorum, inscrutabilia ingenia et semper in peyorem partem proclivia, cum ibi maxime de ingenio et de confusione hominis agatur, in quo indurati oblito deo vel pauci volunt cedere, quare, ut censemus, debuisset v. paternitas deberetque semper, si ad conversionem cum heretico communicandum est, accire capitulum et clerum suum, vocare ad se civitatis hujus consules, pandere eis negocia, consulere eos quos et jure fidei et racione temporalis status negocium tangit et urget, et communicato consilio apertis racionibus singulis prosequi juxta consilia saniorum, et sic sequeretur unio et concordia capitis et membrorum, evidérentur (! evitarentur?) suspiciones que scandala generant et negocia inficiunt. Hec sunt que in emendacionem preteritorum et meliorem reformacionem futurorum visa sunt nobis quo ad primam partem responsionis paternitatis v. declarare.

Ad secundam vero partem principalem qua paternitas v. dicit nos sibi prohibuisse, ne dietas nobis hic existentibus sine nobis congreget, mirari quoque nec scriptum invenisse, quod potestas legati subprimat ordinariam potestatem, de vobis dicimus plus mirari, quia non taliter nec, ut dicitis, simpliciter paternitati v. mandavimus, sed ne in negocio concernente fidem et catholicos istos regni et Georgium assertum regem nobis commisso per sedem apostolicam nobis inconsulto aut inscio vos impediatis aut super hiis dietas aliquas seu conventiculas faciatis. Hoc fecimus, ne potestas nobis attributa impediretur, ne facta fidei nobis absentibus et insciis contractentur, postea quam s^mo domino nostro placuit eadem nobis demandare. De jurisdiccione vestra ordinaria nunquam vel rarissime nos immiscuimus, nisi forte in defectum justicie, ac modestia cum omnibus ordinariis sumus usi, capitula vestra et congregaciones consuetas pro v. pater-

[1]) d^one. Ich vermag die Auflösung nicht zu finden.

nitatis jurisdiccionem tangentibus non impedimus. Doletis, quod vos ne dietas faciatis tales publice admonuerimus, cum secreto id facere debuissemus. Si paternitas v. semota passione particulari explendi desiderium maturius considerasset, intelligeret nos nec a justicie nec a jurium nec a debiti nostri limitibus declinasse; non admonuimus paternitatem v. publice, sed privatim inter clerum vestrum et consules, quorum interest, de quorum causa et periculis agitur, qui in apostolicis litteris specialiter nominati sunt, et sine quibus non potuissemus honeste et sine suspicione talia secreto temptare. Ceterum ab eis super execucionibus et aliis concernentibus statum suum requisitus oportuit ipsis presentibus illa tractare. Sciebant enim iam litteras ad omnes dominos missas esse per v. paternitatem ipsis nobisque irrequisitis pro dieta congreganda. Demum si actum hujusmodi publice eciam fecissemus, id non injuria nec immerito actum esset; nam ut habetur capitulo primo de penitencia et remissione: manifesta peccata non sunt occulta correccione purganda. Et de re ju capitulo primo: omnis res per quascunque causas nascitur per easdem dissolvitur. Visumne fuit paternitati v. debito suo honori sedis apostolice et legacionis nostre juribus convenire, comodo et statui cleri et consulum ac civitatis hujus cougruere, quando expeditus a Georgio prefato ex Glocz nobis super hiis clero ac consulibus irrequisitis inconsultis scripsistis prelatis principibus et communitatibus regni Bohemie Moravie Slezie Lusacie, ut omnes conveniant pro hiis rebus tractandis que, cum reverencia diximus, non paternitati vestre, sed nobis particulariter commissa sunt, quasi vilipendens et nichili faciens apostolicam sedem et auctoritatem legacionis nostre, assumendo vobis honorem quem nemo nisi vocatus debet assumere in suppressionem officii et mandatorum nobis injunctorum? Nonne debuit prius paternitas v., postquam cum illo homine consultavit, nos eciam ante scripta consulere, mentem civitatis hujus et opinionem cleri et consulum sciscitari? Debuit quidem. Credit [ne] paternitas v., quod de congregacionibus non cogitavimus? Cogitavimus quippe et cum hiis ad quos pertinet communicavimus et in rebus credimus mature et consulte processisse, quare nos decuisset paternitatem v. publice et inconsulte errantem corrigere.

Ad injuriam arbitratus estis et ad suspicionem de paternitate v. seminandam quod fecimus. Novit deus, non fuit talis mens nostra; ymmo suspiciones hominum plurimas de v. paternitate ad nostras aures deductas rescidimus suppressimus confutavimus. Nullus est qui de paternitate v. magis suspicari homines cogat quam ipsa v. paternitas, que in rebus suis, pace dixerimus, precipitanter et sine consilio, sine scitu eorum quorum interest, ex capite proprio suo innitens sensui procedit; nec oportet, laboretis, ut dicitis, dare retribucionem superbis; dei est hoc, non hominis. Scriptum est enim: Michi vindicta est et ego retribuam. Ipse est qui deposuit potentes de sede et exaltavit humiles: tamen novit ipse, an superbi simus. Si tales meremur injurias peccatis exigentibus nostris, dolemus tamen, cum publicum officium geramus et sedis apostolice legacione fungamur, talia a gravi prelato stomachose proferri; hec pro nunc pro secunda parte sufficiant.

Quare omnibus attentis communicato consilio cum hiis quorum interest, ne soli videamur salivam talem et tantam nostris velle aut presumere gestare humeris, man-

damus paternitati v., quatinus exequi paciatur et faciat in Nyssa et locis ecclesie sue apostolica mandata et cetera, ut superius dicimus, in virtute sancte obediencie prosequatur et faciat sub penis et terminis in mandatis et processu nostro contentis, ne verbis amplius et carthis inter nos contencio fiat, protestantes quod per hec non intelligimus vos ab aliqua via boni comodi et quietis hujus civitatis et patrie obediens mandatis apostolicis perturbare, sed id consultis hiis quorum interest cogitare et operari omni studio et diligencia studeatis, ne, si quid adversi v. paternitatis negligencia et defectu evenerit, dici aut suspicari possit reisimiliter id opera vestra evenisse aut in vindictam non obtenti desiderii vestri, videlicet quod preter mentem et conatum paternitatis v. cogamini per nos clerum et communitatem apostolicis obedire mandatis, aut ut sapiencior aliis et melius intellexisse negocia et previdisse futura spiritu quasi prophetico in nostram et civitatis hujus confusionem videamini.

Esch. fol. 157ª—160ᵇ. Die Ueberschrift steht noch auf fol. 156 und dahinter auch ein Stück des Anfangs, doch mag Eschenloer die Abschrift zu langweilig geworden sein, denn er hat den Anfang wieder ausgestrichen und eine Abschrift von anderer Hand, vier Blätter, eingefügt. Fol. 155ᵇ und 156ª unten am Rande hat er noch einige orientierende Bemerkungen. Fol. 155ᵇ: Omnia ista fuerunt acta in octavis Penthecostes et feria secunda post Trinitatis aº etc. LXIII in domo Allexii Bancken (der 29.Mai-4.Jun. goldene Becher am Ringe). Fol. 156ª: Episcopus Wratislaviensis multum dehonestabat legatum extollens u. 6. Juni. eciam regem assertum. Fuit maxima dissencio inter eos. Legatus voluit mandata exequi, Wratislaviensis episcopus noluit, sed feria tercia post Trinitatis in claustro beate virginis mutuo concordaverunt, ut cum 7. Juni. consensu omnium ducum episcopus iret ad regem, et fuit una dieta posita huc pro festo Petri et Pauli 29. Juni. apostolorum aº LXIII. Eine vom Erzbischof an Herzog Hans von Sagan zu diesem Tage erlassene Aufforderung in den Urk. Beitr. n. 303. Am 17. Juni geben die Breslauer dem Papste von diesen Dingen Meldung, vergl. n. 164. Eschenloer's deutscher Text ist chronologisch ganz unbrauchbar, über die Scene vom 6. Juni vergl. I, 212. Rositz hat Nichts darüber, Pol schreibt nur Eschenloer aus.

E.

Actitata in conventu Wratislaviensi de processu contra Jersicum in congregacione celebri Wratislaviensis ecclesie secundo post Trinitatis. 6. Juni.

Czum ersten wisset jr dy vorlauffenheit: gestern wol wie heute hat sichs begeben, zum ersten, das der legatus dy bullen und processus wolde lassen ausgehen, und vorczillet doruff lange rede, das im auch das nicht anders tuchte; doruff antworte der bischoff, do her bei dem konige ist gewest, da hat er in vornommen uff die bulle czum ersten, das unser heiliger vater der babist nicht recht underricht were des eydes von im gethan. Czum andern, als her bekant wurden ist eyn ungehorsam der heiligen romischen kirchen, das bekant her nicht und wer nicht czu im bracht. Czum dritten als unser heiliger vater der bobist underricht ist, was der konig bekant hatte mit seinem weibe, das bekennet der konig also nicht und meynet seine heyligkeit sey auch nicht des recht underricht, und meynet sich von solchen bullen und processus czu beruffen in eyn czukunfftig concilium. Doruff der legatus eczliche brive lies lesen und auch antworte under vil worten, also das der bisschof strach umb vordacht willen welde her,

und gebe der sachen macht herczoge Cunrad dem swarczen und dem weisen. Item der legatus fragete, was man im rythe, ap her die processus solde ausgehen lassen; dy fursten antworten, das sy riten, das in vorhilde uff dem gemeynen furstentag. So wolden sy mit unserm herren dem bischoffe reden, das er czoge zu dem konige und im vorhilde sulche bullen und processus. Item der legatus antworte, her konde nicht vorstehen, worczu solche sendunge gut were, so wenig die christgleubigen mit im zu schaffen hetten, cho besser is were. Da wart im von den fursten geantwort, her were derwelet von etzlichen fursten hyn czu czihen, her solde es nicht widern, das sy in denne beten, und wy is nu mit dem konige blebe, so bekenten sy im dach ede und hetten vor deshalben ny czu im gesant.

Diss sind die artickel, dy unserm gnedigen herrn dem konige vorgehalden worden, domite syne gnade bewogen und angefurt moge werden czu dem gehorsam dem heiligen vater dem bobiste. — Item die rede ader anbrengen, das der hochwurdige furste der bischoff czu Bresslaw an dem dinstage an des konigs gnade hat anbracht, das noch im mössen widder umberczelt werden von der lobesamkeit der cronen. Auch wy und in welcherley weise sich seyn gnaden vorfar der konige gehalden haben, auch darbey irczelen, wy gar vil obils aus ungehorsamkeit irstanden sey und hinfurt noch muchte erstehen. — Item wie wir seyne gnaden nicht also nutze und besamen mit unsserm rathe finden mogen, vord das sich seyne gnaden also halden welde also seyne vorfarende konige czu Behem, und also syn gnaden unvorburgen ist, mit welchen und wie der heiligste vater der bobist seyne gnade ermanet hat etc. — Item das sich seyne konigliche gnade geruhe gnediclichen czu bedencken an uns allen, wie wir und unsser vorfaren allewege in dem gehorsam des heiligen vaters des bobists und des heiligen romischen stuls bestendig bleben seyn und manch vil im leib und gut darumb verloren haben, und so wir seynen gnaden getrewlichen dynende seyn, dach darumb wollen wir uns nicht sundern nach entseczen von dem gehorsam des heilig (!) noch von der romischen kirchen. — Item is sol auch seynen gnaden vorgehalden werden, wie disse sampnunge hoch und lobelich angeschreben und vorkundiget ist von dem hochwürdigen fursten dem bisschoffe von Bresslaw auch den herren von Behem, dem heiligsten vater dem bobiste, dem herrn keyser und auch den legaten, und das auch eczwas czu troste der cristenheit bie desser sampnunge geschee, so mag nicht so trostlich sein denn seyn gnaden slechte und rechte worsame gehorsamkeit dem heiligen vater dem bobiste und dem romischen stule, und den ein billich stroff (!), also denn leider vil obils sich vornewert und entstanden sind mergliche grosse ketczereye czu Behemen und marggrafftum zu Mehren, als das meniglich und schier allen offentlich kund ist, auch unczemeliche gemelde, gespette und gesang, das do alles gar obil czu eyntrechtikeit und eynikeit gedynen mag, darczu auch vil und gross geczwang unsserm teil der pristerschafft und auch dem gemeynen volcke gescheen und beweisst werden. — Item ab sine konigliche gnade aller dessen sachen und rath nicht welde uffnemen noch thun, und wolde unss feren (?) und horen czu rathe czu fordern, so sal man seynen koniglichen gnaden antworten mit bedechtniss. Also wie unser heiligster vater der bobist und seyne konigliche

genade czwu hoe und grosse und gar mergliche personen dessir werled sind und iczunder in grosser merglicher czwytracht sint und das gar noth thut, das dy czwytracht hengeleget und vorczuet werden, aber so wir czu sulchen nicht genugsam verstehen ader vernunfft mogen haben, wie sulche czweytracht in eynikeit mochte kommen obir sulchen unssern gegeben rath, so bitte wir seyne konigliche gnade, das seyne gnade selbis dorczu rathe, und wenn wir seyn gnaden meynunge vorstehen, so wollen wir, was wir mit gote und bey mogen thun, seyner koniglichen gnaden als unsserm gnedigen herrn rethlich und hülfflich sein.

Copie bei Ezechiel Opus miscellaneum (Manuscript der Breslauer Stadtbibliothek) I S. 5—20. Ezechiel hat seine Sammlungen aus Leipziger Bibliotheken etc. gemacht und gibt häufig die Signatur der benützten Stücke an, bei diesem aber fehlt sie gerade. Das zweite Stück vom Absatz an gehört offenbar nicht zum ersten, obwohl es Ezechiel als zugehörig aufgefasst und so geschrieben hat, sondern dürfte als Gutachten der Katholiken zum Brünner Landtag gehören, da unmittelbar dahinter und ebenfalls ohne neue Ueberschrift und undatiert in deutscher Uebersetzung noch das Schreiben der Brünner Versammlung an den Kaiser vom 24. Juli (n. 178 B) folgt. Der Text ist wie häufig in Ezechiel's Handschriften sehr verderbt.

162. 1463 Juni 10. Prage.

A.

Copia litterarum baronum principum procerum nobilium communitatum regni Bohemie ad sanctissimum dominum nostrum per archidiaconum Horssowiensem (Hořovice).

Beatissime pater et clementissime domine. Obedienciam cum reverencia humillima ad oscula pedum beatorum. Litterarum seu bullarum s^{tis} v. copie quas b^{do} v. noviter Wratislaviensibus dedit ad nos usque pervenerunt, quas vidimus et legimus. Et quoniam b^{dinem} v. adeo gratiosissimum dominum et patrem esse non ambigimus, quod magis nobis pacis commoda et tranquillitatis quam quevis dampna seu bellorum incommoda obvenire desiderat b^{do} v., ideo meliori et alacriori cum animo majorique cum fiducia ad v. s^{mam} paternitatem scribere non dubitamus. S^{me} p., humili prece rogamus, velit s^{tas} v. regni hujus nostram nostrorumque majorum fidem quam semper ad sacrosanctam sedem apostolicam et Romanam ac ei presidentes pontifices gessimus gerimusque graciose considerarė nec non anteacta tempora bellorum quid egerunt et que mala nobis regno Bohemie, non solum regno ymmo et vicinis provinciis apportarunt pre oculis v. b^{dinis} prudencie ponere. Et quid processus s^{tis} v. partibus in nostris rebus stantibus ut tempora currunt sunt allaturi, quis finis et que divisio ex hisdem evenire possunt, b^{do} v. credimus bene intelligit nosque omnino non ignoramus. Quare iterum atque iterum humillime supplicamus, dignetur s^{tas} v. processuum illorum progressum intercipere nosterque ac regni graciosus dominus ut consuevit esse. Quoniam ser^{mus} dominus noster rex volens omnino paci et tranquillitati subditorum suorum consulere volensque, ut accepimus, s^{ti} v. ut domino patri et pontifici summo Christi vicario in terris debitam obedienciam et reve-

renciam conservare, nunc in die s. Margarethe proxime venturo dietam et conventum regni ducatuum et ceterorum omnium sibi subditorum dominiorum in sua Brunnensi civitate marchionatus Moravie indixit ac omnibus prelatis principibus baronibus proceribus nobilibusque ut veniant communitatibusque ut mittant mandavit, ubi dei cum adjutorio nec non cum communi omnium consilio sua serenitas modos et vias inveniet speramus, per quas b^dinis^ v. preeminencia, nostra regni terrarumque subditarum eidem regno pax et concordia conservetur. Ex hac autem dieta oratores ad s^tem^ v. mittentur qui harum rerum seriem lacius ampliusque tractabunt, ita ut tempore regiminis s^tis^ v. discordie regionum istarum concordiam unitatem et tranquillitatem dei summi cum auxilio sortiri possint. Bene valeat s^tas^ v., quam deus gloriosus cui regimen ecclesie sacrosancte gubernandum commisit diu sanam conservet. Datum Prage die X Junii a° etc. LXIII.

Ejusdem sanctitatis vestre devoti humiles et subditi

Johannes de Rosenberg, Zdenco de Sternenberg supremus burggravius Pragensis, Sbinco Lepus de Hasenburg supremus judex regni Bohemie, Leo de Rosental, Henricus de Lippa et Duba, Procopius de Rabinstein cancellarius regni, Johannes de Rabenstein prepositus Wissegradensis etc., Johannes Lepus de Hasenburg et de Kost judex curie regalis, Wilhelmus de Risenberg et Rabie, Johannes de Wartemberg marchie Budissinensis et Sex Civitatum advocatus, Dytricus de Janowicz, Heinricus de Plawen burggravius Misnensis, Ulricus de Hasenburg, Borsso de Risenberg, Jaroslaus Plichta de Zirotin, Wilhelmus senior de Rabie et Sswihow, Wilhelmus de Ilburg, Borzita de Martinicz magister curie regine, Bohuslaus de Sswamberg, Bohuslaus de Seberg, Dipoldus et Puotha de Risenberg in Wilharticz, Johannes senior de Colowrath, Hermannus et Henricus fratres de Novadomo, Jaroslaus et Johannes fratres de Sternberg, Zsbenessius de Wartemberg pincerna supremus regius, Johannes de Colowrath in Sbiroch, Henricus et Zbenessius fratres de Colowrath, Burianus de Gutstein, Albertus de Colowrath et Krakowicz, Wilhelmus de Risemberg et de Rabie, Johannes de Czalta [1]) de Kammenhahora, Matheus Slik de Lazan etc., Heinco de Walsstein, Cunsso Zrozkoss de Duba, Arnestus de Czernczicz, Fridericus et Fridericus fratres de Sonburg, Johannes Hroznata et Sezema fratres de Wrthba, Johannes Nicolaus et Leonardus de Gutsstein, Dobrohost de Ramsberg, Wenceslaus et Heinricus de Rabenstein, Johannes et Johannes de Lobkowicz et Hasenstein, Benedictus de Waytmille burggravius in Karlstein, Jodocus de Eynsidel secretarius regis, Baszkow [2]) de Koczaw, Theodericus de Leskowcie, Cztiborius de Wolstein, Wenceslaus Zmirzlik de Sweissin, ceterique barones nobiles militares et communitates regni Bohemie in obediencia sanctitatis vestre et sacrosancte Romane ecclesie persistentes.

Stadtarchiv Roppan 26^ffff2^. Copie von Merboth's Hand, aus Rom nach Breslau gesandt. Auch bei Esch. fol. 165^a^.

[1]) Esch. Johannes Czalta und dazu am Rande: Hic Czalta interfecit Ladislaum.

[2]) Esch. Raczkow. Die anderen Namen stimmen bis auf wenige Buchstaben, nur schreibt Esch. Benessius.

B.

Ita suprascripti domini Bohemie eciam scripserunt imperatori Romanorum Friderico.

Serenissime et gloriosissime domine, domine graciosissime. Servicia nostra subdita et continua et indefessa vestre cesaree majestati nunciamus. Credimus non fugit v. ser^{tem} quomodo s^{mus} dominus noster nonnullas litteras seu bullas Wratislaviensibus ser^{mum} dominum nostrum regem et coronam Bohemie tangentes dedit et concessit, que quidem littere in se ser^{mo} domino nostro regi plurimum sunt contrarie majoresque effectus futurorum malorum quodammodo spirare videntur. Nos autem existentes illi qui pacis commoda et bellorum quietam composicionem, quantum in nobis est, libenter induceremus, presertim regnum nostrum dudum bellis lacessitum in tranquilla pace noviter opera labore et auctoritate ser^{mi} domini regis nostro cum adjutorio acquisita conservare cupientes, vestre subnixe supplicamus majestati, velit majestas v., quemadmodum vestram velle celsitudinem non dubitamus, apud s^{mum} dominum nostrum nec non apud rev^{mum} dominum episcopum Torcellanum sedis apostolice legatum, quem in his nonnulla in commissione habere accepimus, omnem diligenciam ser^{tis} v. adhibere, quatenus rerum istarum progressus intercipiatur, et ut ab ulterioribus processibus s^{mus} dominus noster supersedeat. Quoniam ser^{mus} dominus noster rex volens paci et tranquillitati providere ac cepta meliori fine concludere nunc dietam generalem tam regni Bohemie quam omnium terrarum subditarum in sua civitate marchionatus Moravie Brunnensi pro festo s. Margarethe proxime futuro indixit, ubi una cum consilio prelatorum principum baronum nobilium communitatumque sibi subjectarum in his rebus tractatus habebit et finem bonum faciens una nobiscum speramus tales vias reperiet per quas pax servabitur et dominus noster s^{mus} dominum nostrum regem paterno affectu prosequetur. Scribimus in eodem facto s^{mo} domino nostro et per latorem presencium, rogamus, ser^{tas} v. mittat simul cum nostro presenti nuncio litteras seu nuncium, id quod magis vestre excellencie videbitur, eidem domino nostro s^{mo}. Et ex illo pretacto nostro conventu mittentur oratores ad beatitudinem suam qui lacius rerum istarum materias tractabunt. Benevaleat ser^{tas} v., cui servicia nostra semper parata offerimus.

Esch. fol. 165^{a-b}.

C.

Das dritte Schreiben an den päpstlichen Legaten Bischof Dominicus von Torcello ist mit dem an den Kaiser im Wesentlichen gleichlautend bis auf die auf den Legaten bezügliche Stelle: vestra quoque paternitas, si quid commissionis auctoritate legacionis vestre in his rebus haberet, quemadmodum vos auctoritatem habere intelleximus, ita agat et faciat, ut officium legacionis paternitatis vestre pacem jam partam in regno nostro custodiat et conservet nec rursus bellorum discordiis involvamur.

Esch. fol. 165^{b}.

D.

Ita scribunt barones Bohemie in numero litteram XXIV sigillis sigillatam domino archiepiscopo Cretensi etc.

Reverendissime pater, domine et amice carissime. Salutem cum voluntate obsequendi. Scripsimus smo domino nostro nec non sermo domino imperatori Romanorum ac eciam revmo domino episcopo Torcellano apostolice sedis legato, quemadmodum paternitati v. exemplar litterarum illarum hic transmittimus, ex quibus paternitas v. bene intelliget nostrum animum pro pace, ut speramus, bonum. Rogamus itaque consultumque nec non consentaneum nobis videtur, v. paternitas sic in his rebus disponat, ut magis paci regni nostri quam bellis consulatur. Benevaleat paternitas vestra.

* Esch. fol. 164b. Zu den 68 Unterschriften bemerkt er: Isti subscripti domini tamquam catholici in prefata littera se subscripserunt, licet medietas non sit fidelis, sed plures sunt heretici. Aus der Ueberschrift hat Klose III, 193 fälschlich gefolgert, dass nur 24 Herren den Brief geschrieben hätten. Wahrscheinlich ist hinter numero die Zahl LXVIII nur durch eine Vergesslichkeit Eschenloer's ausgefallen.

163. 1463 Juni 15. Rome.

Cardinal Franz Piccolomini an den Breslauer Rath.

Magnificis et excellentibus dominis consulibus et communitati civitatis Wratislaviensis amicis nostris precarissimis. Franciscus cardinalis Senensis, Marchie etc. legatus.

Magnifici et excellentes domini, amici nostri precarissimi. Salutem. Dominus Nicolaus Merboth nuncius vester studuit omni diligentia efficere, ut nonnulle plenarie indulgentie alias vobis a smo domino nostro benigne concesse intercessione nostra a ste per aliquot annos prorogarentur, sed cum id anniteremur efficere, visum est bdini s. pro hac vice vos concessis debere esse contentos. Supervenit postea dominus Henricus Senfflebin decanus Wratislaviensis ecclesie antiquus et bene meritus servitor ac secretus cubicularius s. bdinis et hoc idem instanter supplicans obtinere nequivit. Oravit nos deinde, ut intercedere vellemus, quod similes indulgentias pro cathedrali Wratislaviensi ecclesia ad aliquot annos post expirationem vestrarum s. stas dignaretur concedere; fecimus in hoc diligentiam credentes et existimantes vobis complacere, et obtenta gratia est. Si vobis gratum hoc fuerit, nobis admodum placet, cum id precipue cupimus quod isti rei publice ad commodum et honorem accedere cognoscamus. Bene valete. Rome die XV Junii MCCCCLXIII.

Stadtarchiv Roppan 26zzz. Or. Pap. Auch bei Esch. fol. 180b. Vergl. dazu n. 154.

164. 1463 Juni 17.

Wratislavienses scribunt domino pape Pio contra episcopum Wratislaviensem.

Sme p. Scripsimus pridem binas litteras sti v. necessitate coacti, quibus licet nimis importuni clamorosique redargui possemus, tamen fidei infectissima res nedum nobis, sed universali sancte ecclesie Romane offensiva scripta nostra reiterare et coram ste v. (n. 159.) clamitare compellit, et que itaque proxime scripsimus in cedula presentibus inclusa iterum recitamus, ut non solum consilii sed facti pro necessitate v. stas ea clementissime

suscipiat et quantocius provideat. Sepissime scripsimus v. b^{dini}, quomodo venenosissima heresis Bohemica nimium usque ad astra eciam levari conetur, quia habeat, ut diximus, nedum regem defensorem, nedum excellentissimos mundi fautores, sed quod deterius est, nunc episcopalem habet dignitatem pro se certantem. Quamquam prius id scivimus, ob reverenciam tamen usque nunc detegere distulimus. Nec potest calamus amaritudines cordium depingere, quas his diebus in hoc loco suscepimus, que scandala et obprobria v. s^{tis} rev^{mo} . . . legato . . . archiepiscopo Cretensi injuriose illata sunt ab episcopo Wratislaviensi. Ymmo quidem necessarium fuit, ut s. rev^{ma} paternitas processus fulminaret ob causas que s. rev^{ma} dominacio ad oculum vidit et sole clarius intellexit. Ideo episcopo Wratislaviensi absenti in opidum suum Nissam mandatum misit, ut apostolicis mandatis per breve et patentes bullas s^{tis} v. monitus obedire dignaretur. Benigne hortatus est eundem. Ipse vero causas fingens quibus ab execucione processuum presumebat esse supersedendum, venit propterea huc et personaliter eas domino nostro rev^{mo} legato proposuit, qui tales causas vanas et supersticiosas esse optime intelligens eum, ut decebat, pulcra modestia informavit; ut obediens esset mandatis apostolicis fraterne ammonuit; nullitatem tamen allegatarum racionem clare ostendit. Sed episcopus Wratislaviensis multas minas hereticorum objiciens ad Georgium in Glacz proficisci velle aperuit, quod iterum sagacissime studuit avertere dominus legatus; non tamen prohibere potuit. Qui ad Georgium se contulit et ibi secretissimis colloquiis una cum episcopo Olomuncensi Georgio adhesit. Iterum postea dominus legatus eum hortatus est, ut tanquam pater et pastor precipuus hujus patrie execucioni consentiret processuum, sed altera jam vice recusavit, per quod omnimodam censure et processuum horum fecit nichilipensionem per totam hanc patriam: quibus tamen populus debita reverencia obedivit, nunc vero ab episcopo normam et exemplum summentes priorem obedienciam vituperant et de execucione admissa penituerunt et mandata abjiciunt procul. Que dominus legatus ei, ut debuit, animose proposuit eumque ad hunc locum accivit, qui tamen absque salvo conductu ad nos venire recusavit, de quo mirari oportuit, cum sue paternitatis humiles servitores nos esse scivimus nec apud nos indigere conductu, quoniam omni veneracione a nobis optime cognoscebatur honorari. Ad vota tamen ejus salvum conductum polliciti fuimus. Venit huc et iterum coram domino legato priores proponebat excusaciones non fidei sed heresis fomento magnisque dilacionibus consonas. Ideo dominus legatus ei ut obediret apostolicis mandatis seriosius tercio demandavit precepitque, ut eo absente nullam faceret dietam. Nam, b^{me} p., episcopus Wratislaviensis a Georgio recedens ex Glacz ejus fretus consilio illico ad totam Slesiam Moraviam Lusaciam et ad Bohemie inhabitatores catholicos scripsit et eos omnes ad universalem dietam veniendos invitavit; domino autem legato de illa nullam fecerat mencionem. Ideo suspectus per dominum legatum prohibitus fuit, ne in absencia apostolici legati hic constituti propter eandem causam talem continuaret dietam: quam tamen episcopus Wratislaviensis omnibus principibus et incolis Slesie et Bohemie scriptis suis persuasit que presentibus inclusa v. s^{ti} dirigimus. Licet, p. b^{me}, scripta sua mel gerant in superficie (vgl. n. 160.)
plena tamen sunt veneno in medulla, cum non intelligamus eum reduccionis regni aut

conversionis Georgii cupidum esse; forsitan reducto regno timet familiam suam ad bono-
rum ecclesie que ponderosa possidet domus de Rosemberg restitucionem posse com-
pelli, nolens denique Georgii consanguinei confusionem; ei, ut relatu didicimus, appel-
lacionem contra v. s^{tem} ad futurum concilium persuadet et eum excusat et defendit.
Preterea, s^{me} p., volentes prefati episcopi Wratislaviensis tanquam patris et domini nostri
benevolenciam captare sue paternitati coram rev^{mo} domino legato supplicacionem hanc
(n. 161 A.) fecimus juxta tercie incluse copie tenorem, super qua responsum nobis dedit, ut ibidem
(n. 161 B.) v. s^{tas} intelliget. Affuerunt tunc duo principes Slesie propriis in personis, domini duces
Conradus et Conradus germani domini Olsnenses; affuit et maxima multitudo cleri et
nobilium aliorumque plurimorum civium, quando rev^{mus} dominus legatus nomine s^{tis} v.
execucionem processuum demandavit et multis efficacissimis sanctis quoque racionibus
et persuasionibus quibus eciam obviari non potuit ab humano intellectu scripto sibi
porrectis [1]) necessario ita fieri declaravit, super quibus noster episcopus litteris respon-
(n. 161 C.) dit, que ut credimus, s^{ti} v. proponentur, nec his omnino scriptis contentus sed multa
contumeliosa verba in faciem domini legati exasperavit et diligentissime temptavit quo-
modo ipsi plebi in obprobrium et contemptum statueret et illum odiosum redderet. Et
cum omnia hec perfecisset, ad iram et passiones suas publice subjunxit bullam s^{tis} v.
prava suggestione esse emanatam, quam more suo interpretatus est reprobavit et taliter
qualiter impugnavit et furiose objecit in faciem domini legati eum arguentis dictum apo-
stoli ad Titum primo [2]) coram omni multitudine inverecunde prorumpens: Cretenses sem-
per mendaces, male bestie, ventres pigri etc. De quo nimium dolentes, ut tanta irre-
verencia apostolico legato intra menia nostra et in salviconductu nostro ita violato
debebat ostendi, hec, b^{me} p., s^{ti} v. conquerimur, hanc illatam injuriam suo dignissimo
legato animo revocandam esse et ulciscendam relinquimus: quem precipue in intuitu
v. s^{tis} usque ad sanguinem salvum tenere intendimus, qui quippe [non] nisi recta sancta
et irreprehensibilia agit. Ecce, b^{me} p., maxime insurgunt s. rev^{me} dominacioni pericula
in Polonia, et nunc hic propter constantem animum et zelum pro defendendis juribus
dei et apostolice sedis et tanta succrescunt mala, ut nisi citissime v. s^{tas} tota virilitate
et potencia providerit de competitore et cruciata, ut nuper scripsimus, omnis cessabit
in hoc regno obediencia s^{tis} v., quam nunc isti episcopi et alii nil curantes eam eciam
in plebe tepescere faciunt, et hoc quod s^{tas} v. pro defensione nobis sapientissime et cle-
mentissime tribuit, in confusionem et majorem inimiciciam nobis succendendo in arcum
pravum retorquent, ad se trahunt hujus regni majores et communitates plurimas, quas
Georgio et sue secte in favorem maxima sollicitudine inclinant. Debuisset enimvero
noster episcopus digne cessisse legato superiori suo, et licet longe libencius meliora de
sua paternitate referre cuperemus, uti hucusque per optima verba nobis consolacionem
dederat, credidimusque ei, sed decepti hec licet inviti et non sine gravi animi dolore
s^{ti} v. scribere cogimur. Soli itaque sumus, p. b^{me}, quoniam pastor noster lupo factus
est socius. Ideo orphani ad v. s^{tem} singultuose clamamus: adjuva nos, pater clemen-

[1]) Diese fehlen, über ihren Inhalt siehe den Anfang von 161 D. [2]) Titus I. 12.

tissime, quia tempus est, ne pereamus; omnis mora perniciosa est. Georgius ille bella proclamat, gentem congregat; nobis et catholicis tocius regni novissima instant, nec prodesse poterit nobis aliqua tutela nisi auxilium altissimi et summi pontificis armata provisio, qua nos de latere et novo utilique competitore v. s^tas^ dignetur consolari. Utinam hic dominus noster rev^mus^ Cretensis archiepiscopus talis esset de latere gravissima auctoritate constitutus et cum cruciata munitus! Habet et animum et prudenciam, facti quoque experienciam, ymmo huic pesti quomodo medela sit applicanda ad oculum videt; propterea nunc pro festo beatorum Petri et Pauli apostolorum universalem dietam pro 29. Juni. omnibus Slesitis in hac urbe celebrandam instituit, sed nescimus an effectum consequetur propter Wratislaviensis episcopi eam consencientis distracciones. Certe v. s^tas^ de facili potest hos comprimere et conterere hereticos, qui si diucius tollerautur, nichil nisi scandalum et omne malum ecclesie generatur. Suscipiat hec scripta a nobis clementissime et proteccioni nostre, ut consuevit, paternaliter invigilet s^tas^ v., quam altissimus conservare dignetur longissima per tempora pro unica mestissimorum christianorum consolacione. Datum die Veneris XVII mensis Junii a° etc. LXIII.

Esch. fol. 153ᵃ—154ᵇ. Ein ähnliches Schreiben an das Cardinalscollegium fol. 162ᵃ⁻ᵇ, ebenso auch an den Secretair des Papstes Gregor Piccolomini fol. 162ᵇ und an Franz von Toledo fol. 163ᵃ.

165. 1463 Juni 18. Ex Praga.

A. Jodocus episcopus Wratislaviensis scribit domino Dominico episcopo Torcellano legato apud cesarem existenti in odium legati archiepiscopi Cretensis.

Rev^me^ p. etc. In cordis jubilo percepi superioribus diebus v. rev^me^ paternitatis ad has nostras partes adventum, de quo non mediocriter congratulor confidens de dei misericordia, quod vestra paternitas, que non solum theologus sed eciam flos theologorum est, multa bona operabitur plurimumque laudis et cultus divini augmenti, zizaniorum extirpacionem, bonorum frugum et fructuum germinaciones uberemque fertilitatem pacis afferat, non illius quam auctor pacis venit destruere mittendo gladium nec illius de qua inquit psalmista: Zelavi super iniquos pacem peccatorum videns, sed illius pacis quam salvator noster precinentibus angelis in mundum intulit, pacificans que in celis et in terra sunt, relinquens eandem discipulis suis ita inquiens: Pacem meam do vobis, pacem meam relinquo vobis, non quomodo mundus dat etc. Sed quia, p. rev^me^, me hic existente in Praga intellexi missas ad eandem per principes Slesie, et ad dicendum regi, ut non audiat prophetas Achab in quorum ore spiritus mendax decipiebat eum, hec et similia loquendo percepi quomodo v. rev^ma^ paternitas quamquam strenue plurimum tamen discrete se in negociis nostri regni habuisset pariter et caritative. Eadem de re optimates regni in v. rev^mam^ paternitatem magnam complacenciam conceperunt. O utinam alii qui zelum cum sciencia et discrecione habere deberent consimiliter facerent etc. Adjunctis igitur michi amicis meis sollicitavi generalem dietam in Brunnow ubi catholici de regno et ex membris regni congregentur, ibique auxiliante domino a quo omne donum opti-

mum omneque datum profectum, tractabuntur ea que salubria fuerint religioni christiane fidei orthodoxe et honori sedis apostolice nec non commoditati regis et regni. Indicta est illa dieta per regem in Brunnow certis respectibus, quia locus catholicus pariter et tutus est, ex qua concione aliqui ad v. paternitatem rev^mam^ mittentur. Arbitror me unum ex his fore, et si ita altissimo placuerit, quoad potero nitar et conabor, ut si aliqua bona futura sint ad manus v. paternitatis veniant, accumulando eidem premium et honorem, cui me confidenter ad vota commendo. Valeat igitur v. paternitas rev^ma^ in proteccione dei altissimi, sale prudencie sue corruptibilia a corrupcione preservanda (! do?) et lumine sciencie tenebras ignorancie et erroris illuminando, et hoc pro vestra sublimacione et mea peculiarissima consolacione. Ex Praga die XVIII mensis Junii a° etc. LXIII.

Esch. fol. 177^{b}—178^{a}. Dazu bemerkt er: Episcopus hic Wratislaviensis valde exosum habuit dominum Cretensem propter animosam ejus correccionem et animum quo prosequebatur suos Bohemos hereticos et catholicos defendebat; habuit refugium ad Torcellanum quem multa putabat habere in commissis super re Bohemica, qui tamen a s^mo^ domino nostro nil habuit in mandatis. Vgl. n. 144 u. 146.

B. Jodocus episcopus Wratislaviensis scribit pape Pio II super processuum suspensione pro Wratislaviensibus suis ovibus emanatorum.

S^me^ p. etc. S^tas^ v. nosse dignetur, quod ad desideria illustrium dominorum meorum ducum Slesie nec non aliarum communitatum veni huc XVI die Junii ad Pragam rogaturus exhortaturus persuasurus ea que justicie honestatis et utilitatis sunt nec non salutis rei publice. Confido in eum qui de lapidibus potens est suscitare filios Abrahame et corda indurata emollire nec non corda saxea auferre et prestare carnea, quod rorem benignitatis sue dabit et terra spinifera dabit fructus meliores solito. Igitur piissime domine, beatissime et clementissime pater, devotissime creature s^tis^ v. ad quorum instanciam huc veni summo desiderio poscunt una mecum, quatenus s^tas^ v. dignetur ad unum congruum tempus processus editos suspendere ad ulterioraque non procedere in negociis regni nostri, ut interim possimus studiis et conatibus quibus poterimus laborare, ut aspera convertantur in vias planas. Nec quidquam dubitet s^tas^ v., quod sigilla eorum hic non videt et subscripciones in quorum nomine hec peto. Nam ad hoc huc veni, ut laborem pro dieta generali in loco congruo in quo exquiratur ordo bene gerendarum rerum, et quia res omnes tangit, expedit, ut approbanda approbentur ab omnibus et multiplicatis oracionibus diversisque invocacionibus nec non ingeniorum et speculacionum exerciis rebus nostris salubris via queratur, et sic injunctum habeo, si res ad hos terminos dirigatur, ut s^ti^ v. ex parte omnium nostrorum premencionatorum humiliter supplicem pro benigna expectacione horum que efficere auxilio divino poterimus. Sed quia dieta gene-
13. Juli. ralis tocius regni Brunne indicta est in die Margarethe ad negocia prefata tractanda et ad noticiam b^dinis^ v. transferenda, rogo igitur ea que pacis sunt, non illius pacis etc. [wie in A.] Optimum tamen arbitror, ut pace inviolata temporali provideatur auspice domino de spirituali, quod bone et sancte pacis auctor prestare dignetur. Hec scribo

presupponendo priora scripta mea in purissima sinceritate zelans honorem dei et integritatem fidei orthodoxe necnon honorem sedis apostolice et stis v., verumquidem et salutem patrie, quantum cum deo et justicia possum, hanc pro nosse et posse auxilio altissimi procurabo. Datum Prage Saturni die XVIII mensis Junii a° d. MCCCCLX tercio.

Esch. fol. 178a—b. Die priora scripta bei Palacky Urk. Beitr. n. 304.

166. 1463 Juni 18. Ex urbe.

A. Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

Magnificis viris capitaneo et consulibus in devota, dominis meis colendis.

Jesus Christus.

Magnifici viri et domini mei colendi, post officiosam mei commendacionem plurimam in domino salutem. Sperabam equidem me aliquam consolacionem ex civitate vestra acceptum iri et maxime nunc in mea mala valetudine, verum longe secus mihi evenit, non tamen inprecogitate atque inopinate, nam me minime latebant condiciones vulgi quod non racione verum opinione ducitur, et maxime cum ei libera est loquendi potestas, et quanto minus intelligit tanto magis suspicatur et presumit, et quod facile plebecula commovetur, et qui ei bene facere nititur is plerumque de se ipso male meretur; et quod incautum atque periculosum est se subjicere opinione vulgi tanquam navigare cum imperitis nautis, nam eis etiam venti prosperi videntur plerumque adversi et in tranquillo mari navigantibus per se pericula incuciunt. Quorsum hec scil. prudentibus pauca. Intellexi non sine perturbacione ex trinis litteris virorum fidei dignis nonnullos temulentos nebulones et susurrones, quorum deus venter est, de me plurima suspicari, qui fortassis ingenio suo meum judicant; nam quanto magis quis bonus est tanto minus alium malum suspicatur; qui etiam eorum genuino dente et canina et maledica eorum lingua famam meam rodere student, asserentes me post recessum meum a vobis Pragam equitasse ac ibi per dies octo stetisse ac cum asserto rege clandestinam intelligentiam fecisse, ne quid in favorem vestri contra eum attemptarem. Hoc falsissimum atque excogitatissimum mendacium esse alicujus perditissimi nebulonis non solum per Mathiam familiarem meum probare possum, verum etiam per hospitem et fratres observancie s. Francisci in Praga. Satis etiam admiror, quod isti immemores susurrones et rabule foranee (!) non affirmaverint me prius cum Rackezano ex calice bibisse quam Pragam excesserim. Preterea quod postquam huc venerim, me noluisse presentare litteras vestras nisi coactus per dominum cardinalem Senensem: hoc quam sit ganeonis et ebrii hominis, ut opinor excogitatum mendacium Nicolai cursoris vestri, per ipsum dominum cardinalem ac ceteros hic existentes facile probare possum. Item quod negligens in rebus vestris fuerim et eum non sine causa hic tam diu tenuerim. Qnod bene et mature fit satis celeriter fit. Causam vero more sue alteris meis litteris vestris magnificenciis scripsi. Nescio cur (n. 146.) etiam non jactitat me hic fuisse carceribus mancipatum et ab urbe ejectum. Et nisi

mihi minus honestum videretur hujuscemodi levitatibus et confictis mendaciis aures sue rev^me^ dominacionis et aliorum obtundere, effecissem jam, ut intellexessetis ista esse eorum litteris quam mendosissima. Verum vobis insciis et usque ad debitum tempus ob honorem vestrum supersedere statui, nam tales levitates et suspiciones vanas referre viris doctis et in summa dignitate constitutis nescio si magis vestris prudentiis aut mihi nota levitatis inde ascribi posset. Verum hoc affirmo, quod honorem meum nemini dabo et eum posthabitis omnibus rebus defendere atque conservare intendo, dum spiritus hos regit artus. Item alii susurrant me esse de capitulo et favere episcopo et sexcenta alia conficta ab emulis aliquibus ut credo meis, qui more canum cum mordere non possunt saltem latrant. Scio me esse capitulo juramento ut ejus servem statuta astrictum, fateor me debere venerari episcopum ut preexcellentem, in reliquis colere pietatem atque equitatem, reor hec et alia effluere. Etiam apud vos sint notarii aut quicunque alii qui affectabant, cum mihi onus veniendi huc per vestras magnificentias demandatum fuit, ut ipsis aut alteri demandatum fuisset quem cupiebant. Utinam ita factum fuisset! Me a cura et labore a maledicis rumigerulorum hominum linguis liberassetis! Et re vera id preter intencionem meam subii, nec unquam intencionis mee fuit, quod facile probare possum. Credo prudentias vestras meminisse, cum primum cum bulla indulgentiarum cum domino
(n. 58.) Andrea Lumpe ad vos veni et intellexi vos velle mittere aliquem huc, ut etiam pro commodo vestro suasi, ut mihi id onus demanderetis, nulli viventi unicum verbum fecisse, licet me tunc plerique hortabantur, ut apud magnificentias vestras pro eo instarem. Quibus respondi id me minime velle facere, etiam si mihi ultro offerreretur, affirmans incautum ac periculosum fore servire et satisfacere communitatibus et maxime in rebus gravibus et longissima distancia et circa homines eis incognitos et eorum condiciones, et inexpertis difficile esse satisfaciendum, cum ipsi semper suspiciosi sunt, tanquam is qui primo navem conscendit ad mare transfretandum, qui ad omnem minimam undam timet et suspicatur naufragium quam quisque expertus flocci pendit. Post mortem vero religiose memorie magistri Johannis Kiczing, cum apud vos essem, iterum nonnulli me hortabantur, ut in locum ejus huc redirem, presignatum eis feci responsum. Cum rev^mus^ dominus meus, d. legatus in adventu suo Wratislaviam versus ad Novum Forum venit eique cum aliis obviam venissem, ibi in stuba ante cenam mihi retulit, quomodo dominus Valentinus Haunolt et dominus Antonius Hornick et magister Petrus sibi mortem magistri Johannis Kiczing retulissent, et quod libenter vellent alium in ejus locum sufficere, et quod de me factus fuisset sermo. Sua dominacio rev^ma^ tunc plurimis racionibus mihi suasit, quatenus huc in rebus vestris vellem redire. Respondi id mihi minime conducere, et quod bene sue dominacioni constaret quare secum ex curia recessissem, et quod si secum de laboribus participassem, vellem etiam participare de lucro et plura alia etc. Attamen id non tanti facerem, quanti quod essem de capitulo, et si me intromitterem de rebus vestris, facile posset aliquid evenire sine mea culpa, de quo sinistram possitis de me habere suspicionem, et dum conarer vobis facere rem gratam, posset mihi obvenire contrarium, maxime cum inter vos nullus existit qui condiciones curie Romane intelligit, et possem ledere alios non sine indignacione in me et mihi minime prodesse,

et quod jam intellexeram plurimos me suspectos habuisse, quod capitulum obtinuisset signaturam pro indulgentiis ad ecclesiam cathedralem, et quod id opera mea factum fuisset. Et si id ita esset, bene constaret sue rev^{me} paternitati. Idcirco mihi cavendum esset de male suspiciosis, ut mihi evenit. Postquam Wratislaviam sua dominacio venit, hinc ad biduum iterum dominus legatus etiam atque etiam sollicitavit, ut onus subirem, affirmans inter cetera se tantum affici Wratislaviensibus, si condecens sue dominacioni foret et accessus suus non necessarius foret ad Poloniam, quod vellet se ipsum in negotiis vestris ad curiam transferre. Cum hujuscemodi suam efficacem vidi suasionem, nolui me penitus sue dominacioni opponere, sciens peticiones et suasiones dominorum esse mandata. Accessit etiam suasus et hortacio domini Valentini Haunolt et aliorum, qui mihi diligenter suadebant, ut civitati satisfacerem et servirem et quod inde possem plurima consequi. Ego tandem vestris voluntatibus satis feci libere et sine aliquo respectu preponens certa incertis, et ut paucis me expediam, videns sciens prudens, ut quidam ait, me discrimini subjeci, et nescio quorum judicio, ut intellexi, ac emulorum rabie, ut pro labore damno et lucro et cura de bene meritis mihi falsa et mendosa in mea absencia sinerentur impingi. Facile est in absentem maledictata atque conficta congerere. Accedunt omnia ista hoc anno ad infortunium, meum etiam. Nam in mea absentia ab Italia perdidi omnes libros meos mihi familiares et carissimos valoris centum florenorum. Redii huc in negotiis vestris postpositis libere omnibus commodis et emolumentis meis ex legatione domini Cretensis; habui magnam difficultatem huc veniendi et labores, majores vero, postquam huc veni, ad conducendum res vestras ad bonum portum; permisi me adstringere ad tantam quantitatem pecunie pro expensis meis hic nudis, ut etiam de meis mihi opus est adjungere, ut de facili cuicunque hic practico calculum reddere possum. Nam statui, postquam huc veni, me nullius alterius negociis inmiscere quam vestris, ne ab aliquo mihi aliquid suspiciosum ascribi posset, quod aliorum negotia curarem, vestra vero negligerem, quamvis, ut intellexi, penitus a maledicis linguis hac mea circumspectione me precavere non potuerim, licet omni mea diligentia et cura excogitaverim atque fecerim secundum ingenioli mei facultatem, omniaque honori glorie et tranquillitati vestre cederent, ut jam opere et effectu spero. Vidistis, idcirco ea non replico. Item postquam huc venit orator ponderis et exposuit suam legacionem, intellexi, quod equitas sibi vellet facere verbale et secretum responsum. Accessi nonnullos cardinales affirmans id non fore bonum, nam id facile alios posset latere et aliquid ficticium ei apponi a Bohemis, quod, ex quo sua sanctitas vellet supersedere ad instanciam ponderis de procedendo contra eum ad tempus, quod sua sanctitas eis compactata ad tempus concessisset ad peticionem ponderis, ut jam a nonnullis affirmatum in Bohemia fuit. His et aliis racionibus induxi dominum cardinalem s. Petri ad vincula, ut istud sanctissimum responsum vobis jam transmissum composuit et equitatem (n. 156B.)
induxit, ut in scriptis nuntio ponderis daretur, ut ab imperatore involventi mitteretur, ut factum est. Hec et plurima alia acuratissime procurare non destiti, ut inde vobis pax gloria et honor sequeretur; nihil preterea hic pretermisi apud oratores regum et principum et christianitatum, quod in laudem commendacionem vestram etiam in futurum

redundare possent, que omnia pretermitto, ne gloriolam meam recitare videar. Quantum et damnum et laborem meum ex reditu meo huc recepi parvi facio; nam posthabito omni respectu cujuscunque persone, quid per me fieri potuit id diligenter feci, uti me deus salvet; verum honorem meum nullo habito respectu cujuscunque persone defendere statui. Scio equidem scriptum, qui famam et honorem suam negligit, homicida est, atque etiam maledicorum rabiem et latratum veritate atque baculo pastoris arcendam. Nam si mihi pro lucro damnum, pro labore injuria et de bene meritis injuria, hec satis, quantum humana tolerat fragilitas, sufferre possum, sed infamiam sine culpa nequaquam. Impendi hactenus operam meam atque laborem primo cuidam secretario pape Nicolai felicis recordacionis, homini famosissimo atque doctissimo, deinde fui aliquorum cardinalium secretarius et legatorum. Gracia dei nihil hactenus mihi ascriptum fuit quod egissem preter officium honestatis aut boni viri; si totum in simili causa fecissem pro aliquo principe, minime dubito quod me magnifaceret, et sibi michi fore in perpetuo astrictum non dubitarem. Ausim hoc affirmare, quod nullus neque hic neque apud vos est qui sub tali forma negotia vestra expedivisset.

Poterunt fortassis mihi vestre magnificentie affirmare hujusmodi oblocuciones de me circumspectiones vestras latere aut sine scitu et consensu vestro fieri aut facta esse; quod autem ista aures circumspectionum vestrarum preterfugerint mihi non facile persuadere valeo; non mihi hoc verisimile atque consentaneum videtur, cum ego id per tot locorum intercapedinem atque intervallum litteris fide dignis accepi. De consensu vero hoc affirmo, quod eadem est culpa consentientis et non punientis mendosas et rumigerulas sicut referentis, nam in bene instituta atque morigerate (!) civitate opus est populum magis uti officio aurium quam lingue, et ut eis presidentes commendent primo bene agentes et vituperent male agentes. Preterea si id honori vestro cedit quod de me talia false suspicantur atque locuntur, id judicio vestro relinquam: nam id nihil aliud est affirmare quam circumspectiones vestras minus fuisse circumspectas, ut negotia vestra ardua commisistis homini negligenti et vobis non fido. In hoc mihi respondere possitis id vobis preter spem vestram atque opinionem evenisse. Respondeo: Si de me suspicionem habuistis, que vestras magnificencias causa movit, ut homini suspecto et dubio et inexperto vobis res vestras commisistis? Si vero plenam fidem, cur me absente et ignorante ab insciis de rebus actis in me invehere sinitis? Credo fortassis magnificentias vestras sinceritate quadam ex dulcibus scriptis et promissis et relatis aliquorum arbitrari eas habere tantum favorem apud sedem apostolicam, ut quicquid optatis statim vobis conceditur. Longe aliter est, credite mihi et experto. Hic tempestuosum mare est quod multa animalia producit et syrenas et alia monstra; dulcia verba pascunt et leniunt sed non nutriunt omni tempore, verum sepe expertos fastidiunt atque eos stomachari faciunt. Condicio est dominorum et maxime hic bona dare verba et polliceri multa, sed cum opus est facto omnes frigescunt. Nemo libenter curat rem alienam, nisi eum aut propria utilitas aut honor suus urgeat. Facile est dicere, sed prestare dicta opere est difficile. Hec et plura alia tempus, quod optimus medicus omnium morborum esse solet, vos aut vestros huc venientes optime docebit. Hic homines sunt

(neminem nomino) ut fortassis alibi, qui cupiunt emulantur simulant et fingunt, et qui graves veraces et prudentissimi atque doctissimi sunt. Difficile est nisi experto ex stercore elicere aurum. Hic opus est habere patientiam etiam fastidiosam oratores regum principum et aliorum, si quid hic trataturi sunt. Nostis quamdiu hic fuit dominus Hermanus pro bulla indulgentiarum, et fortassis nisi sibi auxilio fuissem, adhuc non ita cito expeditus fuisset. Non est ergo quod nebulones affirmant me fuisse negligentem in rebus vestris; facile est non intelligenti affirmare, quid sibi videtur aut quod non intelligit. Nemo curiam Romanam recte noscit nisi longa experientia et usu.

Demum si erravi, quod onus vestrum acceperim, fateor me hoc quadam pietate fecisse. Quivis (! cujusvis) hominis est errare, sed solius insipientis est in errore perseverare, et melius est in tempore resipiscere quam post longa dispendia. Quorsum hec scil. Equidem errore quodam me intromisi de negotiis vestris, si bona voluntas et intencio error dicendus est; et ut me ab omni suspicione liberem et vestris de me male suspicandi facultatem auferem, idcirco magnificentias vestras oratum velim, ut me ab onere mihi commisso liberetis, et ut aut unum ex vestris huc mittatis in quem nulla suspicio cadere possit, cum litteris vestris quibus me de juramento meo vobis prestito absolvere rogo, et hoc, in quantum hic probavero omnia mihi per vos commissa fide atque integre procuraverim, aut hic vobis alium procuratorem constituatis, nam multos reperietis procuratores et periculatores longe prudentiores me, salvis tamen expensis meis factis aut faciendis usque ad responsum, aut agite, ut false de me et mendose relata vobis displicuisse in opere et effectu intelligam. Quodsi secus intelligam, efficiam et litteris pontificis et aliorum, ut omnes apud vos publice intelligant satisfecisse promissis meis et honori meo. Hic me omnes quid pro vobis fecerim commendant preterquam fortassis quidam Nicolaus de Kitlicz, qui conspiracionem habuit cum Nicolao cum trunca manu cursori vestro (utinam etiam truncam linguam haberet!) et cum domino Johanne, qui sibi promiserunt velle agere apud magnificentias vestras, ut sibi id onus demandaretis. Utinam factum esset! Quod cum non secutus est, isti tres, ut presumo et conjecturam habeo, conspiracione eorum mihi clam detrahunt. Effeci hic, ut Nicolaus de Kitlicz (vgl. n. 121.)
me sereno vultu conspicere erubescit. De aliis tempore suo. Et licet Nicolaus cum trunca manu ante recessum suum abhinc me rogavit, ut si qua de me dixisset, ut sibi condonarem amore dei, uti feci, nam senserat me aliquid intellexisse: verum ut intelligo, cum adhuc apud vos latrare non desistit, videbunt ipsi tempore suo in quem compunxerunt. Verbosior fortassis fui in talibus levitatibus quam res exigebat; omnia satis equo animo tolerare possum damna labores et alias jacturas, verum dedecus infamiam minime. Idcirco ista volui significasse magnificentiis vestris, ut intelligeretis quid vobis aut mihi agendum esset, ut possitis consulere rebus vestris mature et ego meis. Scitis quid hic vobis opus est aut a quo dependent res vestre, et ego debeo etiam consulere rebus meis et maxime honori. Officium vestrum est provideri in quo in futuro, si opus erit, possit vobis apostolica sedes suffragari; prudentium virorum est preterita meminisse, presentibus bene uti et non confidere in toto in presentibus, et futura longe prospicere atque ea precogitare. Scribo hanc meam voluntatem rev$^{\underline{mo}}$ domino meo legato

ad plenum et malas sibi ago gracias, quod fuerit causa, ut me intromiserim de rebus vestris. Equidem satis male valeo, intendo recedere hinc, ut aliis scripsi litteris per dominum Christofferum.

Volui expedire vobis bullam super facto monasterii s. Vincencii. Verum cum essem in cancellaria pro ejus expedicione, intellexi bullam desuper non posse expediri, nisi committeretur alicui prelati (!) in partibus, et cum ignoro cui velitis ut committeretur vobis grato, idcirco supersedi. Item cepi in bancho de Spinellis XXX florenos in cambio et pro expedicione bulle et expensis meis, ut Venetiis restituantur per Marcum Kurn factorem Bartholomei Scheurlin. Copiam supplicacionis hic introclusam habebitis, originalem apud me teneo. Cuicunque committetur expedicio, eam apud me inveniet. Alia non occurrunt. Commendo me vestris magnificentiis et altissimo. Pestilentia hic re incepit. Papa hinc discedet, quorsum adhuc nescitur. Ex urbe manu currenti et egrota die XVIII Junii anno etc. LXIII per eum quem nostis.

Stadtarchiv Roppan 26^{hhhhhh}. Or. Pap. Sieg. Der von Christofferus überbrachte Brief ist nicht mehr vorhanden. Er muss hinter n. 157 A und B. gehören, denn dort will ihn Merboth erst schreiben.

B. Gesuch an den Papst in Betreff des Vincenzklosters in Breslau.

Ag. Anchon.

B^{me} p. Exponitur s^{ti} v. ex parte devotorum oratorum s^{tis} v. capitanei et consulum communitatis Wratislaviensis, quod, cum verisimile sit Georgium de Podabrath assertum regem Bohemie omni studio potencia et bellorum sevicia civitatem Wratislaviensem ob certas causas oppugnaturum, et cum extra muros civitatis Wratislaviensis ad jactum baliste situm sit monasterium s. Vincentii ordinis Cisterciensis, quod quidem monasterium superioribus bellis eorum diligentia et expensis defensarunt ac manu tenuerunt, et nunc etiam et pro futuro tempore ad conservandum et manutenendum prefatum monasterium munierunt et defensare ab hostibus eorum quantum eis possibile erit intendunt. Verum b^{me} p., cum bellorum exitus dubius sit et, si prefatum monasterium per ipsum Georgium aut suos vi et potentia occuparetur, id sane in eorum obsidionem et maximum detrimentum civitatis vergeret, cum id tutum receptaculum ad tenendum civitatem in obsidione hostibus eorum esset, et exinde bellicis instrumentis oppugnari posset: quare prefati oratores volentes consulere extreme eorum necessitati s^{tem} v. humiliter supplicant, quatenus s^{tas} v. dignetur eis concedere licenciam aut unum indultum, ut cogente eos eorum extrema necessitate pro securiori eorum defensione, ut prefatum monasterium in muris suis demoliri ac delere possint et id reedificare in eodem loco vel in alio in quo tale periculum futuris temporibus eis non immineret. Cum clausulis opportunis. Signatura.

Concessum ut petitur in presentia domini nostri pape. Ag. Anchon.

26. Mai. Datum Albe septimo Kalendas Junii anno quinto. Significate cui velitis ut committatur aut cantori aut alteri, ut is qui bullam habeat desuper expediri sit informatus.

Stadtarchiv Roppan 26^{qqqqqq1}. Abschrift von Merboth's Hand. Vergleiche auch Zeitschrift für Gesch. Schlesiens IV. 147.

C. Postscript vom 19. Juni.

Post scriptas et obsignatas litteras vocatus fui venire ad equitatem, quam preter opinionem in orto cum consilio Francisci paucissimis aliis ibi existentibus inveni; oblata mihi fuit facultas plurima loquendi cum equitate, nam tot circumventus est negotiis, ut, etiamsi nox in diem verteretur et absque somno esse posset, vix id tempus sibi sufficeret. Equitas me de nonnullis ad dignum spectantibus et satis arduis interrogavit, et deinde etiam factus est sermo de vobis. Spero jam habuistis scripta ad imperitantes fatigate[1]) et reliquos, et alia prout melius excogitare pro salute honore et gloria vestra (oportune excogitare) potui; reliquum est, ut mihi significetis, si ista vobis sufficiant aut si ipsi istis scriptis optemperari volunt, aut si involventi fideles in regno involventis et extra contra vos in favorem ejus insurgent, ac etiam imperitantes fatigate. Vos optimas jam raciones ob mandatum factum habetis vos posse justificare apud quoscunque, ac ipsi, ne sibi contra vos obligantur auxilio esse. Hortor vestras magnificentias omnia circumspecte mature et diligenter agere et pocius omnia cum magna deliberacione et non ad opinionem et rumorem vulgi, ut minime dubito agitis. Attamen unum mihi displicet, quod intellexi hic etiam existenti me, quod nonnulla que in consilio vestro tractantur, quod illa quandoque ad aures aliorum perveniunt quos talia scire minime decet. Optimum facto esset, cum quid inter circumspectiones vestras de rebus publicis tractaretur in pretorio, ut inde post exeuntes omnibus obliviscerentur usque ad reditum, ut quidam ait: cum in senatu sum, rem publicam induo ac represento; cum exeo, aliam induo personam hoc est privatam. Apud Perses (!) pena capitis esse solebat, si quispiam etiam levissimum de consulto rei publice promulgasset. Ista pauca queso in bonam partem accipite et non quod vestras magnificentias in aliquo arguo, quod mihi minime licet, sed ea ex caritate scribo; nam vera caritas etiam secura timet. Ac nuntiis vestris mandate, ut ferant litteras et non sint rumigeruli preterquam decet. Insuper significate quid aliud poterit equitas in favorem devotorum facere, si involvens vos invaderet, et quomodo sibi per vos resisti posset, et quid spes vestra sit. Minus jacula ledunt que providentur. Possitis de rebus vestris etiam mature consulere cum misso marino[2]) etc. Ex urbe die XIX ut supra.

Litteras ad missum marinum per aliquem nuntium mittite sine mora, expensis tamen suis, oro. — Poteritis ista significare illi quem hic in locum mei constituetis aut miseritis. — Non est opus, ut copias responsionis equitatis ponderi et alterius bulle mittatis nisi ad vicinos vestros, nam eas hic tradidi et oratoribus regum et principum. Venit huc episcopus Wesprimiensis nomine regis Ungarie cum LX^{ta} equis; nuper cum essem apud suam paternitatem et secum loquerer de nonnullis rebus, eas etiam habere voluit, nam plurimum vobis officitur, ac eas statim cum aliquibus litteris regi commisit offerens in reditu vos regi commendaturum.

1) Wer soll damit gemeint sein? Die schlesischen Fürsten? Und mit dignus der Bischof?

2) Unter missus marinus scheint der Erzbischof von Creta verstanden werden zu sollen.

Roppan 26iiiiii[2]. Am selben Tage schreibt Merboth auch an Valentin Haunolt einen kürzeren Brief voller Entschuldigungen einerseits und Anklagen andrerseits, ohne etwas Neues darin vorzubringen. Nur bemerkt er, dass er dem Erzbischof von Creta schon am 18. durch einen nach Hause reisenden Polen geschrieben habe, und am Schlusse die Notiz: D. Franciscus de Toleto hinc recessit ex parte pape ad ducem credo Burgundie. — Roppan 26iiiiii[1].

167. 1463 Juni 24. Ex urbe.

Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

Er meldet zuerst den am 23. erfolgten Empfang ihres Schreibens, worin sie die Ankunft des Boten Nicolaus mit zwei Bullen und einem Concept (minuta) in Breslau bescheinigen. Da in diesem Schreiben gestanden hatte, er möchte die übernommene Aufgabe sine tedio laboris et sine respectu aut formidine alicujus persone et negligentia aliqua behandeln, so gibt ihm das wieder Gelegenheit zu einer langen Expectoration und Vertheidigung gegen seine angebliche Verdächtigung in Breslau. Darauf fährt er fort:

Insuper scribitis, ut magnificentias vestras certiores efficiam quid equitas circa involventem acturus sit. Hoc jam licet ex responsione equitatis ad pondus bene intelligere poteritis, attamen pauca adjiciam. Equitas optimum animum habet agere contra eum ut decet, verum equitas ob condicionem temporum que pessima sunt plurimos opus est ut habeat respectus; nam hic equitas duobus gravissimis est involutus bellis que omnem exhauriunt thesaurum, preterea in factis Turchorum qui christianos admodum infestant admodum occupatus est et sexcentis aliis, et factum et disposicio Alamanie in presentiarum vobis nota est. Opus est, ut equitas tempori cedat et aliqualiter dissimulet, quoad deus malis his dabit finem; res vestre et involventis non ita faciliter finem habebunt. De hoc etiam apertius scribo misso marino, qui statum et condiciones hic clarius intelligit quam vestre magnificentie ac me veritatem scribere bene noscit. Circumspectiones vestre poterunt mature cum eo consulere quid agendum sit aut quod rebus
(n. 163.) vestris conducit. De facto salutis intelligetis ex litteris consilii Francisci in quo minime dubito, preterquam in (?) ceteris suspectus ero, sed deus scit innocentiam meam, quantum conatus sim rem ad bonum effectum deducere etiam cum indignacione multorum. Et hoc optimo testimonio probare potero et non dubito, quod id mihi adhuc futuris temporibus improbabitur a nonnullis. Quis tamen in causa fuerit, ut bonum commune turbatum sit, tempore suo intelligetis. Attamen magnificentias vestras hortor, ut sileatur de hac re, adhuc biennium est antequam ordinacio habebit, fortassis adhuc in processu temporis aliquid efficere poterit. Demum scribitis, ut litteras meas vulgari stilo scribam; paucis respondeo, quod latinum et stilus latinus satis in prompto est, et malim trinas litteras in latino exarare quam unas in latino (!). Hoc non tamen facio insolencia sed quod mihi facilius et promptius est. Scripsi vestris caritatibus per Martinum quid reliquum foret agendum quod rebus vestris conduci posset, ut hoc mature cogitaretis;

minus jacula feriunt que previdentur et cetera. Commendo me vestris magnificentiis. Ex urbe in die s. Johannis Baptiste cursim.

Ego hinc ad paucos dies Florentiam concedam ibique moram faciam tam diu, ut intelligam litteris vestris quid mihi agendum sit. Hac ferme hora per quendam qui huc venit, qui mihi insuper retulit quid mihi per vestras retribuitur pro meo labore; doleo mirum in modum de stultitia mea, quod me de factis vestris intermiserim et quod sim subjectus aliquorum nequissimorum judicio, et quod talis mihi fit retribucio pro innocentia. Satis ac satis doleo, quod vestri quicunque sint nebulones de me falsa loquuntur, et id est condicio nequissimorum hominum, ut absentes rodere eorum canina lingua solent. Si talia scribo, habeatis me excusatum, nam si sanctus Petrus de celo descenderet et loqueretur de me falsa, auderem etiam honorem meum defendere. Valete in domino, ut meremini de me. Quid litteris vestris mihi commisistis effeci diligenter etc. Deus retribuet vobis, ut mihi retribuatis. Per illum quem nostis.

Stadtarchiv Roppan $26^{kkkkkk1}$. Or. Pap. Reste des Siegels. Die unverständlichen Stellen des Briefes fallen Merboth zur Last; die Abschrift ist zweimal sorgfältig collationiert worden. Wohl mit demselben Boten ging auch ein Schreiben des Cardinals Franz Piccolomini vom 23. Juni an die Breslauer ab, das sich aber nur in allgemeinen Versicherungen darüber bewegt, dass der Papst niemals die Breslauer im Stiche lassen werde. Or. Roppan 26^{bbbb} und Copie bei Esch. fol. 180^{b}.

168. 1463 Juni 28.

Der Breslauer Rath an den König Kasimir von Polen.

Serenissime rex etc. Venerabilis dominis Johannis Lanka secretarius cum credencia v. majestatis, sic et nonnulli incliti regni sui nobiles et magnifici domini ad nos nomine v. clarissime majestatis in istis diebus fecerunt verbum de quadam re qua rev$^{\underline{mus}}$. . . dominus Jeronimus archiepiscopus Cretensis legatus etc. contra Prussie inhabitatores huc venturos censuram exequi conabatur. Rogarunt propterea, ut v. excelentissime majestatis intuitu hujusmodi perturbaciones in hac urbe prosequi non pateremur etc. Omnia ista bene ac humiliter intelleximus, et ne forsitan aliter quam se habuit v. celsitudini rumor advolet, statuimus negocium his scriptis coram declarare. Graciosissime rex, instante hora indulgenciarum pro hoc festo s. Johannis nostris parrochialibus ecclesiis auctoritate apostolica concessarum, cum aliqui de Prussia jam advenerant, voluit dominus legatus locum istum interdicto subjicere gravissimo, declaransque nobis multa et arduissima in apostolicis bullis quas vidisset contenta, ut, nisi illi Pruteni a nobis recederent ex urbe, indulgencie prefate progressum habere non possent etc., de quo valde perterriti doluimus et, quantum licuit, eciam seriose restitimus sue rev$^{\underline{me}}$ dominacioni proponentes, quomodo illi cause ab origine hucusque immisceri noluimus nec ab ulla parte suspecti videri, quia eciam v. regia sublimitas nobis graciosissima esset etc. Petivimus ut de tali proposito sua paternitas rev$^{\underline{ma}}$ se aliquantulum contineret, sed nec una nec duabus, ymmo pluribus vicibus intencionem optatam obtinere nequientes venerabile capitulum

ecclesie Wratislaviensis prelatos et totum clerum supplicacionibus accessimus, qui una nobiscum prefatum dominum legatum obnixe habuerunt super his exoratum. Nobis sua revma paternitas respondit, quod omnia pro honore v. celsitudinis facere esset parata que in sua starent facultate. Sed cum de suspensione censure hujusmodi nullum haberet mandatum, utique cogeretur quamquam dolenter in his obedire apostolicis mandatis. Attamen v. majestatis intuitu obtinuimus, quod locus hic in presencia Prutenorum illaqueatus permansit, ita quod omnes subditi majestatis v. libere et tranquille hic poterant stare et negociaciones suas pro libito exercere et possunt quandocunque temporis, quibus profecto et omnem nobis possibilem humanitatem ostendere parati sumus. Sed in confessionibus quomodo se habuerit venerabile sacerdocium ignoramus; nam noscit v. majestas, quod de his nil ad nos spectet. Verum tamen v. majestatis ob respectum cum Prutenis qui apud nos fuerunt et nos rogarunt, apud prefatum revmum dominum legatum omnem operam et sollicitudinem fecimus, adeo quod plures votivam consecuti sunt expedicionem; cognovimus quoque, quod sua revma paternitas omnino sit inclinata pro honore et commodo v. celsitudinis, et quecunque facere posset pro regia gloria non recusaret. Et quia, graciosissime rex, rebus nostris ut nunc stantibus, quoniam sumus uti orphani, sub proteccione apostolice sedis et sub umbra alarum summi pontificis misericorditer suscepti, alias undecunque derelicti in hac causa fidei, potest v. serenissima majestas sua preclarissima sapiencia, ut non ambigimus, optime noscere quid nobis hoc in facto liceat, nisi ejusdem protectoris obedire mandatis. Ideo speramus, v. majestas nostram humilimam et bonam mentem intelliget et graciose nos excusatos habebit. Ceterum prefatum revmum patrem ex corde petivimus rogamusque in horas, ut tanquam apostolicus mediator dignissimus inter v. celsitudinem et aliam partem ad pacis unionem quam non minus propria gliscimus cogitet; optimam ad id suam voluntatem agnovimus. Hec, gloriosissime rex, scripsisse voluimus pro his factis, que sic et non aliter acciderunt, quare humilime rogamus, quatinus v. regia majestas de nobis non aliter suspicari dignetur quam de his qui in dies omnia que toto posse debent facere pro regio et regni honore sublimando paratissimi sunt et fideles servitores; nec in dubium ponimus, v. majestas attendet, que prefatus revmus dominus legatus in dieta Bresciensi, cum erat in regno et apud excellenciores majestatis v. ambasiatas, pro juribus apostolice sedis defendendis fecerat, et si talia alibi faciet auctoritate apostolica, cui resistere tanquam christianis non licet nobis, v. celsitudo ob id, ut confidimus, gracias et favores continue nobis exhibitos non auferet a nobis, sed his solito more ex innata liberalitate nos humiles suos servitores graciosissime prosequetur et recommissos habebit. Et si his scriptis pro excusacione nostra v. majestas non esset contenta, parati sumus ex consilio nostro ad eandem v. majestatem mittere et lacius rem exponere, ut v. majestas clare intelliget nos in omnibus his rebus esse rectos et inculpabiles. Demum prefatus dominus Lanka peroravit nomine majestatis v. ex parte illustris ducis Conradi domini Olsnensis etc. et de hominibus nunc hic existentibus de regno vestro etc.: omnia que in his facere possumus nostra non debet deesse solicitudo et diligencia, quam opera nostra, ut speramus, declarabunt, quibus operibus nostris humilimi et indefessi servitores

offerimur v. majestati, volentes pro longeva vita v. majestatis continue exorare omnipotentem deum, qui dignetur eandem majestatem v. protegere et incolumem ubique conservare et tueri ab omni malo, nobis in maximam consolacionem. D. feria tercia in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum a° etc. LXIII.

In derselben Angelegenheit und in der Hauptsache mit denselben Worten schreiben sie auch an den Erzbischof von Gnesen und den Bischof von Leslau. Fol. 112[a–b]. Vgl. hierzu n. 173.

169. 1463 Juni 28 und Juli 7. Ex Wratislavia.

Der Legat Erzbischof von Creta antwortet den böhmischen Ständen auf ihr Schreiben vom 10. Juni (n. 162D) in einer langen sehr theologisch gehaltenen Auseinandersetzung, dass es zwar löblich sei nach Frieden zu streben, dass sie aber den inneren und himmlischen Frieden mehr im Auge haben müssten als den äusseren und irdischen, und dass letzterer nur durch ersteren zu erreichen sei. Sie sollten also einig und fest im Glauben sein, dann würden sie stärker sein als die Verderber des Glaubens und Nichts zu fürchten haben, denn weder der Papst noch der Kaiser würden sie verlassen, und die Christen würden dem Papste Beifall zollen, wenn sie ihn der Hoffnung auf Zurückführung des verlornen Sohnes beraubt zu weiteren Schritten entschlossen sähen. Er, der Legat, hätte gehandelt und würde handeln, wie er es vor Gott und den Menschen verantworten könne. — Ex Wratislavia die XXVIII Junii a° etc. LXIII.

Dazu eine addicio vom 7. Juli, worin er meldet, dass der am 29. Juni im Beisein des Bischofs Jost gehaltene schlesische Landtag ihm unverbrüchliche Treue gegen den richtigen Glauben und den heiligen Stuhl gelobt, aber bis zum Beschlusse des Brünner Landtages ihn um Einstellung der ihm vom Papst aufgetragenen Processe gebeten habe. Das habe er denn auch in Hoffnung auf die in Brünn zur Ehre Gottes, des heiligen Stuhles und des wahren Glaubens zu fassenden Beschlüsse bewilligt. — Ex loco prefato die VII Julii a° d. LX tercio.

Esch. fol. 165[b]—167[b]. Vgl. Palacky Urk. Beitr. n. 306.

170. 1463 Juni 29.

Civitas Wratislaviensis scribit pape Pio.

S^me^ p. etc. Scripsimus proximis superioribus diebus sub data die Veneris XVII (n. 164.) mensis Junii immediate precedentis de rebus occurrentibus cause nostre, que nunc ob viarum nunciorum quoque pericula presentibus inclusa copiata reiteramus, cum necessarium nobis sit sepe sepius s^ti^ v. necessitates nostras exponere undecunque alias derelicti. Nec hodie aliud intelligimus quam inclusa presencium declarant. Statuit dietam pro hoc festo rev^mus^ dominus archiepiscopus Cretensis, pater noster colendissimus, in hunc locum pro omnibus Slesitis conveniendis; sed veniente episcopo nostro Wratislaviam

de Praga circuivit plurimos; nescimus an suggestione ejus, ut suspicamur verisimiliter, plurimi dietam hanc non visitant et paucissimi advenerunt. Et quis terminus, ut remur non bonus, ejus erit v. sti non obticebimus. Omnes vero ad dietam Brunnensem quam
13. Juli. Georgius de Podiebrat hereticus posuit pro festo b. Margarethe proxime futuro convolare videntur, ubi presumitur eum novam velle facere confessionem, de quibus omnibus lacius v. sti scripta nostra fideliter porrigemus. Nunc alia non sunt, nisi quod iniquissima heresis sub specie pietatis et conservande pacis multorum corda adeo inficit, ut fidei pacem minime advertant. Habeat nos in visceribus misericordie sue v. stas, quam omnipotens pro unica defensione nostra et tocius fidei sane conservet ad longissima tempora et prospere victuram. Ex Wratislavia in die beatorum Petri et Pauli apostolorum a° etc. LXIII.

Esch. fol. 161b.

171. 1463 Juli 4. In Nova Civitate.

Kaiser Friedrich III an Papst Pius II.

Bme p. etc. Recepimus hesterna die litteras magnificorum baronum nobilium militarium et communitatum regni Bohemie in magno numero et eorum maxime qui in obediencia v. stis et sancte Romane ecclesie persistere dinoscuntur, juxta continenciam copie
(n. 162 B.) presentibus intercluse. Super qua re v. sti cum presentibus scribere pariformiter asseverant. Et quia iidem barones nobiles et regnicole nobis singulariter benivoli et affecti existunt deque sincera regis Bohemie erga stem v. et sedem apostolicam disposicione proque regni tranquillitate et pace et nostra apud stem v. promocione bene sperare videntur: rogamus stem v. eisdem baronibus et aliis in eorum peticione atque desiderio, nostri eciam contemplacione benigne acquiescere et hujusmodi diete Brunnensi et eorum que illic agenda fuerint conclusionem et exitum atque oratorum suorum missionem expectare ac eo interim a processibus ulterioribus abstinere et emanatos suspendere dignetur, in hoc tam regni quam ipsorum paci et tranquillitati consulendo, taliter agentes, ut nostras preces apud bdinem v. sibi senciant profuisse, nobis ad gratitudinem et complacenciam plurimum benegratam et acceptam. Datum in Nova Civitate die quarta mensis Julii a° dni MCCCCLXIII, imperii nostri XII regnorum nostrorum Romanorum XXV Hungarie vero V.

Esch. fol. 177b.

172. 1463 Juli 6.

Civitas scribit pape, quia episcopus Wratislaviensis prevenire cupivit.

Sme p. etc. Mittimus oratorem nostrum qui infra triduum ab hoc loco recedens longiorem viam ob securitatem cogitur meare et forsitan tardus veniet ad pedes bdinis v. Ideo statuimus hunc nostrum capellanum dominum Cristoforum Schenckendorff premittere cicius, ut, si interea v. sti aliqua nobis occurrerent adversa, quod stas v. dignaretur

facere prorogacionem, quousque nuncius noster coram apparuerit, qui de necessitatibus nostris fidelem faciet relacionem. Idcirco, b^me^ p., supplicamus v. s^me^ majestati in hujusmodi occurrenciis quibuscunque graciosam facere supersessionem et sufferenciam, ut retro nos falsa suggestio, que mirum in modum contra salutem nostram venenose serpit, nil mali fidelibus filiis vestris inferat coram s^te^ v., que nos in visceribus sue misericordie recommendatos paternaliter prosequatur et in domino omnium creatore felicissime valeat, sicuti exoramus jugiter, in unicam nostram consolacionem.

Datum die Mercurii VI Julii a° etc. LX tercio.

Esch. fol. 161^{b}. Ita eciam scriptum fuit archiepiscopo Senensi. Am Rande: Recessit dominus Cristoforus feria quarta ante Kiliani (6. Juli). Am nächsten Tage meldet der Rath dem Papste die Absendung des eigentlichen Orators Johannes Weinreich, „civitatis nostre prothonotarium et sindicum juratum fidelem dilectum, cui in omnibus causis nostris plenam et omnimodam dedimus et virtute presencium damus potestatem, ut littere desuper sui mandati (fehlen) clarius faciunt declaracionem, eciam cum revocacione quarumcumque personarum mandata et procuratoria nostra gerencium, ubi quando et quociens sibi consultum videbitur.“ D. die septima Julii a° etc. LXIII. Fuit feria quinta ante Kiliani, et eadem die recessit ab hoc loco Johannes Weinreich cum oratore domini legati. Fol. 161^{a}. Dahinter eine Empfehlung Weinreich's an die Cardinäle Franz Piccolomini, Cusa und „andere Gönner“ der Stadt. Fol. 161^{a-b}.

173. 1463 Juli 9. Ex Wratislavia.

Erzbischof Hieronymus von Creta an Bischof Dominicus von Torcello.

Reverende pater et domine precolende. Veritus non (!ne) nimio silencio rei publice afferatur incommodum, statui vestre paternitati que accidunt queve aguntur his in partibus significare, et (!ut) communicato consilio, si forte super his aliqua paternitati v. demandanda sunt, singula mature et unite procedant que forte possent rebus agendis obesse plurimum, si inter nos mutua rerum intelligencia et par conjunccione (!) morum deessent, qui sub uno imperatore et capite fidei pro eadem fide conservanda, sub uno baptismate et pari insigniti caractere militamur. Sensi paternitatis v. adventum ad cesaream majestatem et ad alios Germanie principes pro illis differenciis componendis que inter eos jam a satis longo tempore vigent, quod michi gratum fuit admodum, speranti paternitatem v. in illis posse facile bene mereri et orbi racionem ostendere. Fertur eciam vaga relacione paternitatem v. nonnulla in rebus Georgium assertum regem Bohemie concernentibus in mandatis a s^mo^ domino nostro habuisse, in quibus cum aliqua pariter per s. s^tem^ in tuicionem fidei et catholicorum michi injuncta sint, cuperem mentem et sentenciam paternitatis v. in agendis percipere, ut unite consulteque in illis procederemus memores gravissime illius sentencie, concordia videlicet parva succrescere, discordia vero maxima dilabi. Quare ut v. paternitas que hic aguntur intelligat, breviter illa percurram. Fui cum domino rege et principibus Polonie in duabus convencionibus, fui cum magistro et preceptoribus ordinis in Konigsberg Prussie; ad tractatum pacis favente altissimo ipsos disposui; dum tamen prius parcium jura viderem, ut possem illis habitis

equiores concordie condiciones in medium adducere, statui ad hoc dietam in finibus
1. Mai. Polonie ac Prussie pro die Jacobi et Philippi celebrari[1]). Ibi consiliarii regii, erat enim
majestas regia in Litwania, unacum oratoribus ordinis mecum convenere; voluerunt regii
in tractatibus et convencionibus illis civitatum Prussie oratores que ab ordine in partem
et proteccionem regis declinarunt commiscere, qui omnes et excommunicati sunt et loca
incolatus sui et alia ad que divertunt per bullas trium pontificum strictissimo supposita
interdicto. Ne igitur censuras illas graves quidem incurrerem que contrafacientibus
infliguntur, nolui illos admittere nisi vel locum interdictum declararem et illis ac aliis
introitum ecclesie prohiberem, vel certo inter nos bono et honesto medio habito censuras suspenderem, ne in tractatu pacis perturbacio sequeretur. Noluerunt et nec se nec
illos excommunicatos esse dixerunt, intrarunt ecclesiam vi et campanis organisque pulsatis Te deum cantarunt, censuras ac dei et fidei nostre honorem sancteque sedis apostolice jura nervosque gladii spiritualis nihili facientes. Quibus et aliis plurimis actis
post acerrimam redargucionem inde discessi, volensque in Cracoviam pro recuperanda
valitudine secedere, cum alibi in regno nec medici nec materialia haberi possent, prohibitus huc veni coactus, ubi deo opitulante restitutus sum. In itinere habui mandata
smi domini nostri, que et executus sum et in dies, prout expedierit, exequor, processus
plurimos in locis omnibus regno circumadjacentibus publicari feci juxta bullam proteccionis sub qua smus dominus noster hos suscepit, notam v. paternitati, et in aliis uberrimam habeo facultatem pro eisdem manutenendis et conservandis proque extirpacione
hereticorum. Cum episcopo hoc plura jurgia habui pro officii mei debito cum honore
dei et sedis apostolice conservando, de omnibus domino nostro smo dedi noticiam; homo
ille prohdolor fautores nostri ordinis habet; nisi huic morbo, ut expedit, in brevi occurratur, res christiana in istis partibus ita cadet, ut non faciliter postmodum erigatur.
29. Juni. Habui pro die apostolorum Petri et Pauli dietam omnium ducum terrigenarum et communitatum Slesie in qua conclusere velle omnes in obediencia et mandatis smi domini
nostri persistere. Sperant nonnulli in dieta Brunnensi hominis illius videre conversionem, que utinam vera, non fallax aut ficta esset! Scripserunt michi barones et domini
ac ceteri catholici regni ex Praga et exempla litterarum quas domino nostro smo cesari
(n. 162.) ac paternitati v. scripserunt mihi communicarunt; eis, ut expedire censui, respondi ipsos
adhortatus, ut in dieta illa statuant que in conspectu dei bona sint; quid inde sequetur
intelligemus postea. Episcopus iste ostendit michi litteras paternitatis v. ad regem pretensum et ad dominum Procopium regni vicecancellarium, et fingens mihi ad novitates
declarandas illas obtulisse; ea racione id fecit, ut me confunderet qui hominem illum
Georgium vel pretensum regem appello, more smi domini nostri, qui nostra et aliorum
norma est, seque tali ostensione tueri credidit qui ipsum absolute regem nominat, de
quo eum nonnunquam decentibus verbis admonui, et pro scuto litteras paternitatis v. michi
et aliis ostendit, quibus illum regem simpliciter et dominum vestrum in locis pluribus
dicitis[2]); excusavi factum, errorem scriptorum non dominacionis v. fuisse asserui. Statui

1) In Brzesc, vgl. Dlugoss II, 316. 2) Dieser Brief, wohl Antwort auf n. 165 A, fehlt.

id dominacioni v. significare, ut experiencia magistra intelligat, quam caute in singulis cum hereticis et eorum fautoribus agendum sit, nec de omnibus hodie confidendum, quoniam dies mali sunt, et plures quos bonos et rectos credimus in arcum pravum et sensum reprobum versi sunt, et ita accidit, ut in re que videtur parvi momenti maxima jactura sepius subsequatur, quod filialiter pro meo in v. paternitatem amore subticere non esse utile rebus publicis censui. Alia non sunt. Observo responsum domini regis Polonie in pacis tractatu prosequendo et paternitatem v. rogo michi significet, quid in execucione pacis anno superiori inter cesarem et Ungaros concluse dominus decanus Wormaciensis[1]) fecerit et in re illa quid spei sit, ceterum si ex Ungaria de Turcis aut ex curia et a partibus nostris quid sentitur et quid spei in rebus Germanicis componendis habetur. Me insuper cesaree majestati plurimum et obnixe commendate, valete in domino. Ex Wratislavia die IX Julii MCCCCLXIII. —

Esch. fol. 163^b—164^b. Auch der Breslauer Rath schreibt am selben Tage an ihn, dass er ihm einen Gesandten zur Begrüssung nach Nürnberg geschickt, der ihn aber nicht mehr dort getroffen habe. Bittet ihn die Stadt ebenso wie der Papst in seinen Schutz zu nehmen, denn sie kämpfe für den wahren Glauben, dem von den Böhmen die grösste Gefahr drohe. Fol. 163^b.

174. 1463 Juli 12. Ex Nova Civitate.

A.

Der Legat Bischof von Torcello an die Bischöfe von Breslau und Olmütz.

Reverendis in Christo patribus et dominis Jodoco Wratislaviensi et Prothasio Olomucensi episcopis patribus honorandis.

Reverendi in Christo patres et domini colendissimi, post commendacionem. Intellexi ex litteris dominorum baronum incliti regni Bohemie decima die Junii ad me datas ex (n. 162C.)
Praga dietam sive conventum Brunne in hoc festo s. Margarethe habendam esse, in quo 13. Juli.
affirmant se tractaturos ea per que pax in regno servabitur et s^{mus} d. n. papa dominum regem benigne amplectetur. Hac spe ductus scripsi s^{mo} domino nostro et rogavi s^{tem} s., ut ab ulterius procedendo contra ipsum regem supersedere dignaretur, speroque quod s^{tas} s. benigne responsa dabit, dum ita viderit per affectum (! effectum?) sequi in hac dieta sicut spes prestita est. Postea autem relatum est michi a fide dignis, quod dominus rex velit in hac dieta sub specie pacis in regno tenende inducere omnes, ut sibi contra quoscunque assistant de propriis inscripcionibus ac sigillis id roborent, ut per hoc ab apostolice sedis obediencia avertat eos, si ita voluerit contra ipsum procedere, et hoc modo contra jacula apostolorum processuum se muniat, ut, si in eo quod fecit perseverare voluerit, catholici qui in regno sunt sibi pocius quam apostolice sedi assistant. Item relatum est, quod ipse intendit cogere aut saltem inducere catholicos, ut supplicent s^{mo} domino nostro pro concessione compactatorum. Certe hec via sibi majus scandalum

[1]) Rudolf von Rüdesheim, der spätere Bischof von Breslau.

pareret, tale quod si eciam sequetur, nec remedium reperire scient hii qui sibi male consulunt (!). Littere apostolice Wratislaviensibus concesse satis ipsum admonere debent quid in posterum sequi possit. Sunt eciam ex curia venientes qui affirmant s^mum^ dominum nostrum mandasse, ne quis scriptorum abreviatorum secretariorum notariorum sive aliorum curie officialium in supplicacionibus bullis processibus instrumentis sive aliis quibuscunque litteris titulo regis eum nominet et appellet, ex quo satis conicere potestis quid futurum sit. Certe non est tempus cogitandi de dilacione aut tergiversacione, quoniam durum est, ut inquit dominus, contra stimulum recalcitrare. Non confidat dominus rex in assistenciam principum, quia dicunt tibicines sui quicquid volunt, nemo est principum christianorum qui sibi in rebus fidei contra apostolica precepta assisteret, non in baronum et communitatum scripcionibus, quoniam facile hujusmodi vincula dissolvuntur ab eo qui solvendi potestatem habet. Solum cogitet quomodo possit s^mum^ dominum nostrum placare et regnum suum ad veram unionem ac apostolice sedis obedienciam cum quiete et pace et sine status sui periculo reducere. Propterea si hec mala que intellexi vera non forent sed pocius dominus rex vellet sincere et recte in hac dieta procedere, litteras
(B.) quas prelatis et baronibus in ipsa congregacione existentibus hiis introclusas vobis mitto, rev^me^ dominaciones vestre apud se retineant et non publicent illas, sed ipsi domino regi assistant et juxta desideria sua adjuvent. Si autem, quod absit, vera forent, scilicet ut ipse vellet per vim aut metum aut nimis violentam suasionem catholicos ad predicta inducere, presertim de inscripcionibus et sigillis, ut contra quoscunque sibi assistant, nisi in hoc apostolica sedes expresse excipiatur, tunc placeat rev^mis^ dominacionibus vestris predictas litteras nostras ipsis prelatis et baronibus missas in plena congregacione legi facere, et de hoc rogo rev^mas^ dominaciones vestras et ex officio requiro taliter, quod in hoc dominaciones vestre se habeant, quod merito apud s^mum^ dominum laudari pocius quam culpari possint. Si autem rex vellet non inducere quemcunque ad sibi assistendum, ut predictum est, nec nimis acriter catholicos inducere ad supplicandum pro compactatis, sed solum libere ei (!) suadere, ut solum pro compactatis supplicent, tunc relinquo judicio dominacionum vestrarum litteris ipsis apertis per vos et lectis postea eas publice coram omnibus vel quorum quibus vobis videbitur an legende sint [legere]. Prius tamen apud dominum regem me excusate, quia ad hoc ex officio astrictus sum, et quia diligo serenitatem ejus in domino, tacere non debeo ea que ad salutem suam et prosperitatem status sui faciunt. Vobis autem, rev^me^ domine Wratislaviensis, pridie scripsi pro responsione litterarum vestrarum et eas litteras direxi ad dominum Procopium. Ideo si eas dominacio vestra non habuerit, habere curet. Valeant feliciter dominaciones vestre. Ex Nova Civitate XII Julii 1463. —

Ejusdem rev^me^ dominacionis vestre Dominicus episcopus Torcellanus apostolicus legatus.

Esch. fol. 169^b^ — 170^a^. Zum letzten Satze vgl. S. 240 Anm. 2.

B.

Derselbe an die in Brünn versammelten böhmischen Stände.

Reverendis patribus et magnificis dominis, dominis prelatis baronibus et oratoribus communitatum incliti regni Bohemie in obediencia sedis apostolice persistentibus in Brunnensi dieta congregatis, dominis suis honorandis.

Reverendi patres et magnifici domini. Gracia vobis et pax a deo patre et domino nostro Jesu Christo in vinculo spiritus sancti. Cum per litteras vestras Prage datas die X^a^ Junii intellexissem conventum prelatorum baronum et communitatum incliti regni Bohemie in Brunna esse celebrandum, et in eo tractanda esse que ad unionem et pacem predicti regni pertinerent, propter que s^mus^ dominus noster papa, ut ferebatis, dominum regem benigne amplecteretur, magna leticia affectus sum, idque per litteras meas sanctitati sue significavi eandemque sanctitatem rogavi, ut ab ulteriori procedendo contra ipsum dominum regem supersedere dignaretur, cum dieta talis indicta spem bonam nobis prestaret. At vero postea nobis allatum est nonnullos suggessisse prefato domino regi, ut sub spe pacis in regno retinende vellet inducere omnes ad ei contra quoscunque assistendum et propriis inscripcionibus ac sigillis id roborandum, ut per hoc alios ab apostolice sedis obediencia averteret, ac eciam catholicos in obediencia apostolice sedis persistentes, ut supplicent prefato s^mo^ domino nostro, quatenus compactata aliis concedat. Hoc profecto intelligere sine magna cum molestia non potui perspiciens, quod si dominus rex hys consultoribus aures preberet et taliter sibi suggestis annueret, quod tunc non placaretur apostolica sedis sed magis contra regem et ei adherentes exasperaretur. Perdita profecto consilia, que ubi medicinam parare debent egritudinem augent, ubi vulnus lenire oportet et ipsum ad pacatricem deducere illud amplius distergunt. Idcirco cum caritas Christi me urgeat et officium meum me astringat, ut huic consilio obviare debeam, has litteras vobis scribere statui, quibus consulo exhortor ac eciam ex officio meo requiro omnes catholicos in conventu illo Brunnensi constitutos, ne aliquid agant nec ad aliquid consenciant quod s^mo^ domino nostro pape et sancte sedi apostolice directe vel indirecte adversetur. Si pax tuenda est, si regi in aliquo assistendum, semper excipiatur id quod ad fidem pertinet et ad obedienciam sedi apostolice debitam. Paci que nichil insidiarum habet semper consulendum putavi, verum inter pacem veram et iniquam multum interest. Non est pax impiis, dicit dominus. Quis adversatur ei et pacem habebit? Adversatur autem ei qui adversatur vicario ejus, ipso dicente: qui vos spernit me spernit, et qui vos audit me audit, quod non solum de apostolicis verum eciam de hiis que potestate et auctoritate eis succedunt dictum esse Anacletus sanctus et papa et martir auctor est. Qui veram et tutam potest habere pacem, si deum inimicum habuerit? Si enim deus pro nobis, quis contra nos? et contra, si deus contra nos, quis pro nobis? Si igitur veri christiani, veri filii dei esse volumus, non est servanda pax cum inimicis dei patris nostri, cum inimicis apostolice sedis nutricis nostre; non sunt pro amicis habendi qui inimici sunt dei, exemplo sancti prophete dicentis: nonne qui oderunt te domine oderam et super inimicos tuos tabescebam? Perfecto odio oderavi illos et inimici facti sunt michi. Hanc pacem cum precisis ab ecclesia abhorret salvator

noster qui ait: non veni pacem mittere sed gladium, veni enim separare filium adversus patrem et filiam adversus matrem suam et nurum adversus socrum suam. Qui eciam in lege precepit: si frater tuus et amicus tuus et uxor tua que in sinu tuo dormit voluerit depravare veritatem, sit manus tua super illos et effundes sanguinem eorum. Nos pacem volumus veram, sed illi qui a tramite apostolice sedis deviant illam nolunt. Sumamus apostoli preceptum, si (quo modo fieri potest) quantum in nobis est, cum omnibus hominibus pacem habentes, sed ipsi id non servant, qui non servant unitatem spiritus an vinculo pacis, qui se a reliquo Christi corpore secernunt. Ista igitur sit pax que faciat vos a capite vestro, id est sancta Romana ecclesia, non discedere, a tramite ejus non deviare. Non decet, inquit s. Calistus, a capite membra discedere, sed juxta scripture testimonium omnia membra caput sequantur. Nulli vero dubium est, quod apostolica ecclesia turris sit omnium ecclesiarum, a cujus regulis nullatenus convenit deviare, et s. Gelasius ayt: Indignum est quemquam illam observanciam immutare quam beati Petri sedem sequi videat et docere, et satis conveniens est, ut totum corpus ecclesie in hac sibimet observacione concordet quam illic vigere conspicit ubi dominus ecclesie totius posuit principatum. Si eciam de temporali pace loquamur, que in regno vestro pax esse poterit, et quam obsecro firma, quam diutina, si contra vos rursum apostolica sedes insurgat, si fideles concitet, si velit gramen a palea secernere et palmitem non ferentem fructum tollere et in ignem mittere? Nunquam profecto vobis bella aut hesterna aut intestina deerunt, ut verificetur in vobis id propheticum: Pax pax et non est pax; nulla in hoc juramenta, nulle conjuraciones valebunt. Adest summa apostolica potestas que valet subditos ab ejus juramento fidelitatis absolvere, quanto magis a juramentis que contra deum sunt et contra obedienciam apostolice sedi debitam, que non tam juramenta quam vincula iniquitatis appellanda sunt! Nulla promissio, nulla obligacio, nullum juramentum validum est neque vim ligandi habet que contra obedienciam apostolice sedi debitam prestatur, dicentibus apostolis: obedire oportet deo magis quam hominibus. Obedit deo qui vicario ejus obtemperat in hys que fidei et religionis sunt, eciamsi, quod absit, ipsi improbus esset, nam et de malis dominus ayt: super cathedramMoysi sederunt scribe et pharisei; omnia ergo quecunque dixerint vobis servate et facite, secundum autem opera eorum nolite facere, et apostolus ait: Obedite prepositis vestris non tantum bonis et modestis sed eciam discolis [1]). Hinc beatus Jheronimus preclarum ecclesie lumen Damasum papam requirit, ut doceat quem vitare et cui communicare debeat, et dicit dicens: Quoniam vetus oriens indivisam domini tunicam minutatim per frusta decerpit, et Christi vineam exterminavit vulpes, et inter lacus contritos qui non habent aquam, difficile ubi ortus conclusus et fons signatus sit possit intelligi. Ideo michi cathedram Petri et fidem apostolico ore laudatam censui consulendam, a sacerdote victimam, a pastore presidium ovis efflagito. Et iterum: fides mea si apostolatus tui judicio comprobetur, quicunque me culpare voluerit, se imperitum vel malivolum vel hereticum comprobabit, sancta inquit Romana ecclesia, que semper immaculata permansit domino providente et beato Petro opem ferente; semper in futuro manebit sine ulla hereticorum insultacione

[1]) δύςκολος schwer zu befriedigen, wunderlich. 1. Petri 2, 18.

atque firma et immobilis omni tempore persistet. Quis ergo audeat proprio sensu se regere, quis ritum ecclesiasticum vel qualicunque auctoritate tenere, cum tantus et sanctus et doctor a Romano pontifice cupiat edoceri, quem sequi et per quem persequi debeat et fidem suam ab eodem approbari. Sanctus Ambrosius aliud ecclesie lumen profitetur, se in omnibus sequi sanctam Romanam ecclesiam magistram suam. Augustinus in libro de utilitate credendi, Gregorius pluribus in locis ad hoc testimonium prebent; Cyrillus Alexandrinus in libro tesaurorum: maneamus, inquit, in capite nostro, in capite nostro apostolico, throno Romanorum pontificum, a quo nostrum est querere, quid credere, quid tenere debeamus, ipsum venerantes, ipsum rogantes pre omnibus, quum ipsius solius est reprehendere statuere corrigere disponere solvere ligare loco illius qui ipsum edificavit, et nulli alteri, quod suum est, sed ipsi soli dedit, cui omnes jure divino caput inclinant et primates mundi tanquam domino Jesu Christo obediunt. Sed hec hactenus. Quam innumerabilia plurimorum doctorum dicta et testimonia adduci possent! Sed redeo ad illud unde discesseram. Nulla promissio, nullum jusjurandum requirentibus et instantibus prestanda sunt, que doctrine et mandatis apostolice sedis adversentur, aut obediencie et reverencie que divino ei jure debetur; pocius si facta essent, dissolvenda forent et consurgendum adversus ea in spiritu vehementi et dicendum audenter: dirumpamus vincula eorum et projiciamus a nobis jugum ipsorum, obtemperandumque domini precepto per prophetam dicentem: dissolve colligaciones impietatis, solve fasciculos deprimentes et per semetipsum inquientem nolite terrere eos qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere, sed timete eum qui potestatem habet animam et corpus perdere in gehennam; consulite pocius ipsi regi, si apostolicam sedem placare, si ejus graciam recuperare, si se gloriosum efficere cupit, ne velit hanc vitam temptare, ut quemquam astringat ad servandam regi pacem vel sibi assistendum, nisi in hoc sedes apostolica et mandata ejus excipiantur. Non velit hiis qui hec consulunt acquiescere, sed dicat pocius hiis qui ei hec suggerere satagunt: discedite a me omnes qui operamini iniquitatem, consolatores onerosi estis vos et consiliarii iniquitatis; pacem volo in regno meo, sed prius eam volo cum vicario Christi patre meo et sancta Romana ecclesia matre mea, quia illa habita pacem cum aliis habebo, sine illa autem nichil michi quietum, nichil securum, nichil prosperum esse poterit, quia scriptum est: benedictio patris firmat domum, maledictio matris eradicat fundamenta. Deum quam vos homines timere malo, et consiliis dei pocius quam vestris acquiescere. Is enim est, ut apud Job dicitur, qui ducit reges in stuporem et consiliarios in stultum finem. Sed de hoc satis, nunc de reliquo dicam. Si putarem hanc viam concedendorum compactatorum effectum bonum habituram esse, una vobiscum summum dominum apostolicum et reverendissimos dominos cardinales pro ea supplicarem, sed cum sciam satis superque de ea tractatum et discussum fuisse et decretum, ut nullo modo ea vobis concederentur justis et legitimis racionibus, idcirco arbitror, quod quotquot super hoc temptabitis, frustra erit. Putat fortasse quispiam vobis ea injuste denegari, sed declaravit beatissimus pontifex oratoribus regiis coram sanctitate sua existentibus, cur ea concedenda non essent, parataque est sancta Romana ecclesia cunctorum fidelium mater et magistra omnibus ostendere, cur ea concedere non expediat, quod si ante concessuram se negavit, quo modo nunc cum rex in

aliam partem se flexisse videatur ea concedet? quid est igitur hoc rursum attemptare quod tanto consilio patrum et tanta maturitate et firmitate deliberatum est? Quod si quis diceret: concederet ea fortasse pontifex, si ex parte catholicorum et magno consensu eorum ea pro aliis peterentur, respondeo: quicunque catholici nunciis aut scriptis petierint, certum est eos compactata verbis non corde petere, lingua rogare sed mente contradicere. Quodsi eciam corde et animo pro illis supplicarent, novit tamen apostolica sedes melius quam illi quid ipsis expediat. Cum igitur aliquid spei relinquatur de reduccione regis ex hac dieta, si in ea nichil actum fuerit nisi inducere alios ad supplicandum pro compactatis, tunc videbitur sanctissimo domino nostro, quod per hunc modum non queratur nisi dilacio et subterfugium, ut sub specie obediencie inobediencia nutriatur, et ita quod debebat esse medicamen ad levitatem, efficietur stimulus ad rigorem. Proinde, si deum timetis, si regem diligitis, si ejus statum fovere et tueri cupitis, sincere et simplici corde ambuletis ac ipsi consulatis, ut primum in conventu isto omnia libera sint, nichil per vim aut metum aut aliam impressionem fiat, sed uti quisque sentit, ita libere et palam ei loqui liceat, deinde ut a supradictis viis temptandis ipse dominus rex se abstineat, demum ut honestam viam deo gratam sibi possibilem apostolice sedi acceptabilem querat, qua regnum suum in vera apostolice sedis obediencia et sancte Romane ecclesie ritu et doctrina vivat, declaracionis per eum facte peniteat, sanctissimo domino nostro supplicet, ut ipsum ad graciam recipiat, se paratum ad obsequendum sanctitati sue affirmet, prout ex promissione sua et juramento prestito, ymmo ex divino jure tenetur, directorem et doctorem eciamsi oportunum videbitur ab apostolica sede requirat, cujus consilio directione et doctrina possit quiete et faciliter regnum suum ad rectam viam sine malorum hominum perturbacione et sine status sui periculo reducere. Ipse rex operam suam polliceatur et sedis predicte auxilium poscat, que nichil magis cupit, quam omnes Christo lucrifacere et parare domino plebem perfectam. Ita spirituali et temporali potestate unitis procul dubio hostis antiquus inde pelletur et regnum dei intra vos erit. Hys igitur dominus rex in hac dieta intendat; quod si secus fecerit, nullam spem capiat de auxilio et assistencia principum, quia nemo est principum christianorum qui ei in rebus fidei contra apostolicam sedem assisteret. Scitote enim, quod oratores principum, si qui illuc venerint, non pro rebus fidei vel ipsius regis, sed pro hys que ad eos pertinent, quorum rex se mediatorem constituit, venerunt. Si autem hoc consilium et exhortacio ac requisicio mea non frustra fuerit, sed fructus aliquis bonus in hoc conventu parietur, tunc ego quantum favoribus consilio et auxilio potero pro officio meo et pro caritate que me urget regi et regno ad unionem et profectum et commendacionem apud sanctissimum dominum nostrum assistam. Spero, quod dabitur facultas amplius et maturius de hujusmodi rebus tractandi, dummodo in dieta predicta bonum principium fiet, quod misericors deus pro sua clemencia prestare dignetur. Gracia domini nostri Jesu Christi cum omnibus vobis, amen! Ex Newstat seu Nova Civitate duodecima die Julii MCCCCLXIII.

Dominus episcopus Torcellanus legatus apostolicus.

Esch. fol. 168[a]—169[b]. Auch eine gleichzeitige Abschrift im Stadtarchiv Roppan 26[aaaa]. Vgl. n. 179.

175. 1463 Juli 16—18. Tibure.

A. Pius II antwortet dem Kapitel und Rath von Breslau auf ihr Schreiben vom 24. Mai (n. 159).

Dilecti filii, salutem et apostolicam benediccionem.

Ex litterarum vestrarum tenore intelleximus desideria vestra et que hactenus per venerabilem fratrem nostrum archiepiscopum Cretensem acta sunt. Cujus diligenciam magnopere laudamus et commendamus prudenciam. Que pro propaganda fide et conservandis catholicis in partibus illis degentibus advisastis et alia multa ad illum finem jugi meditacione pensamus; deliberavimus enim quid agere intendamus, sed bonis respectibus deliberacionem nostram intra secreta nostri pectoris continemus. Vos interim bono animo estote, quia deus omnipotens vobis assistet et auxilia nostra et provisiones non deerunt. Rogamus omnipotentem deum, ut vos fortes faciat et conservet ab his qui vestram fidem et devocionem turbare satagunt. Datum Tibure sub annulo piscatoris die XVI Julii MCCCCLXIII pont. n. a° quinto.

Esch. fol. 176ª. Am selben Tage schreibt auch Cardinal Franz Piccolomini, ihren Eifer lobend, zum Ausharren ermahnend, seine eifrige Verwendung versprechend. De competitore autem et legato de latere mittendo que sint decreta lacius a prefato domino Cretensi omnia intelligetis, qui smi domini nostri animum et mentem causas et rationes et cuncta in hac re opportuna diffusius enarrabit, que licet fortasse admiranda paululum videantur, tamen cum omnia ad eum finem fiant, ut votum vestrum debitum sortiatur, effectum admirari nequaquam debetis sed omnia in bonam partem accipere etc. Or. Roppan 26cccc und bei Esch. fol. 180b: Am 17. schreibt auch Fantin, wie immer überschwengliches Lob über die Breslauer und erbitterten Tadel über den König. Roppan 26dddd. Am 19. schreibt Gregor Piccolomini, dass seine erbetene Verwendung zwar beim Papste überflüssig sei, aber dass er nichtsdestoweniger alles, was er könne, für sie thun werde. Roppan 26eeee. Esch. fol. 180ª. Diese Schreiben antworten auf n. 159 Note.

B. Pius papa II scribit legato suo Wratislavie existenti.

Pius episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri archiepiscopo Cretensi nuncio et oratori nostro. Salutem et apostolicam benediccionem. Misit ad nos carissimus in Christo filius noster Fridericus Romanorum imperator instanter supplicatum, ut processus et censuras decretas per nos ad effectum tutele et conservacionis Baltazaris ducis Slesie et Wratislaviensium, ne ab hostibus fidei infestarentur, revocare vellemus. Quando quidem serenitas sua pollicetur et offert se efficaciter operaturam, quod Georgius rex Bohemie desistet a molestacionibus eorum et ritui universalis ecclesie, a quo anno superiore se alienum professus est, se conformabit: quare nos annuentes supplicacionibus imperatoris contenti sumus tibique mandamus, ut processus et censuras hujusmodi auctoritate nostra suspendas, ita tamen et hoc intellecto, si rex prefatus a molestacionibus dicti ducis et Wratislaviensium penitus desistet, nec in eos aliquid machinabitur vel innovabit. Nam si secus faceret, volumus, ut ipso facto processus et censure predicte ad pristinum reducantur statum, prout nos reducimus et reponimus per presentes, et tu eciam prosequaris, prout a nobis habes in mandatis. Ceterum quoniam tuam mansionem apud Wratislavienses

pro eorum salute et ad prohibendum, ne contagione eorum qui alieni sunt a ritu universalis ecclesie polluantur, non solum utilem sed necessariam esse accepimus, volumus et tibi mandamus, ut illinc non recedas nisi aliud a nobis habueris in mandatis. Circa pacem vero inter regem Polonie et ordinem Prutenorum tractandam, super quo nuper tuas litteras cum variis copiis diffuse simul et accurate scriptas accepimus, volumus, ut si quid boni operari poteris, pro votiva rerum conclusione id facias; si minus, ita te geras, ut desperatis rebus inniti non videaris nec frustra tempus teras. Datum Tibure a° inc. dom. MCCCCLX tercio, quinto decimo Kalendas Augusti pont. n. a° quinto.

Esch. fol. 175^{a-b}.

C. Pius papa II scribit super eodem imperatori super reduccione Georgii.

Pius episcopus servus servorum dei. Carissimo in Christo filio nostro Friderico Romanorum imperatori. Salutem et apostolicam benediccionem. Venit ad nos dilectus filius Hartungus consiliarius tuus, quem intelleximus super his que nomine tuo serenitatis nobis explicavit, supplicans, ut contra Georgium Bohemie regem procedere nolimus. Nos, carissime fili, ut alias tibi scripsimus, vellemus talem ipsius regis animum et opera esse erga nos et catholicam fidem, ut merito eum amplecti et diligere, ut est nostri desiderii, possemus. Nec quidquam a nobis est omissum ad eum reducendum, sed cum in nullo videamus ejus mentem in melius mutatam et palam se a ritu universalis ecclesie dissentire professus sit, debiti nostri officium suadebat et honor apostolice sedis, ut eum errorem conniventibus oculis non pateremur. Nec defuerunt catholici principes zelatores fidei qui apud nos instarent, ut nostro et fidei orthodoxe honori consuleremus. Nemo enim est de religione christiana recte senciens qui non eam regis opinionem detestetur et egro animo ferat hanc in fide scissuram. Nos tamen mature semper incessimus nec est in aliquo nobis properandum contra regem, et sperantes in dies eum ad bonam mentem rediturum et consideracione tue celsitudinis, que nobis pluries super hoc supplicavit, supersedimus et adhuc ad tuam complacenciam contenti sumus nichil innovare, presertim confisi in pollicitacionibus tue serenitatis, que nobis optimam spem dat de eo ad unionem universalis ecclesie reducendo. Expectabimusque aliquamdiu an rex ipse ad cor redeat et communi fidelium ritui se voluerit conformare, hortantes tuam celsitudinem, cui hec res cordi esse debet, ut studeat illum reducere, ne ipse damnetur cum reliquis secum consencientibus et ex hoc fomite majus aliquid succedat incendium, nam nec nos id diu tollerare possemus. Quod vero attinet ad Baltazarum ducem Slesie et ad Wratislavienses, non potuimus eis in oppressione justam opem a nobis petentibus denegare. Equum enim fuit, ut veri ecclesie filii ecclesiasticis armis munirentur, ne illius erroris labe inficerentur neve a potenciore minitante opprimerentur et fides catholica vulnus illud acciperet. Verum ut tue morem serenitati geramus, contenti sumus, ut processus hujusmodi suspendantur, si rex quieverit et nihil contra dictum Baltazarem aut Wratislavienses innovaverit. Et ita venerabili fratri nostro archiepiscopo Cretensi nuncio et oratori nostro in partibus illis agenti commisimus, ut rege quiescente et nihil

contra eos innovante processus predictos interim suspendat. Sin vero aliquid innovaret, volumus, ut ipso facto omnes censure in pristinum statum reducte esse intelligantur et processus continuentur. Erit autem officii serenitatis tue suadere regi et eum inducere, ut verum Romane ecclesie ritum complectatur et a molestacionibus fidelium et devotorum nostrorum et apostolice sedis abstineat. Sic enim et saluti anime sue et honori ac statui melius consultum intelliget. Datum Tibure a° inc. dom. MCCCCLXIII 15 Kal. Augusti pont. n. a° quinto.

Esch. fol. 175^{b}—176^{a}.

D. **Papa Pius secundus scribit Jodoco episcopo Wratislaviensi.**

Venerabilis pater. Legimus litteras et que scripsisti accurate ponderavimus. Si, ut scribis, venturi sunt ad nos oratores ex ducatibus Slesie et marchionatu Moravie et Lausacie, ut nos informent de bona eorum intencione, recipiemus eos libenter et benigne audiemus eorumque desideriis quantum cum deo poterimus condescendemus. Nichil enim magis cupimus quam fidei unitatem et verum dei cultum in catholicis. Sed quantum ad Wratislavienses spectat quorum specialem tutelam suscepimus aliis omissis, mirari non debes; diversa eorum causa est. Nam cum Wratislavienses assueti non sint participare aut conversari inter eos qui apostolica mandata contemnunt, valde periculosum est eos subjicere illis qui eos simplices et bone mentis artibus et versuciis vel vi denique ad suas iniquitates traducere possent. Ideoque deus omnipotens non permittit, ut justi cum iniquis misceantur nec pii ab impiis pessumdentur. Unitas fidei et conformitas ritus est que unanimes facit catholicos; ubi hec cessant, non sine periculo est commixtio; pars enim que infecta est contaminat sinceram et labe qua ipsa tincta est commaculat. Ex quo clare agnoscitur non esse Wratislavienses, quorum major pars simplex est, commisceri cum illis qui habent ritum diversum ab eis nec obediunt apostolicis mandatis. Te vero qui in his rebus, ut scribis, studes obviare periculis Wratislaviensium et furorem Georgii mitigare conaris, laudamus in domino et commendamus; facis enim quod decet bonum prelatum et quod facere teneris pro salute omnium quibus datus es pastor; persevera in bono opere, et deus erit tecum. Quod de appellacionibus ais quas te interpositurum dicis ab execucione litterarum nostrarum, vide quid agas, et an deceat appellare a nostris provisionibus, justis presertim et que fiunt ad salutem catholicorum, bene considera. Illud quoque cogitabis quod, quamvis appellacio suspendere soleat judicatum vel mandatum quo ad forum judiciale, tamen injuste appellans non est quo ad deum securus nec dei judicium effugere potest, et inducas in animum tuum, quam perniciosum exemplum aliis prestabitur, si a nostris mandatis appelles. Pauci enim erunt qui non eciam id facere presumant te auctore. Itaque sapienter facias, si famam hanc et judicium dei quod ante omnia timendum est, effugere studebis. Postremo hortamur tuam fraternitatem in domino et in vim sancte obediencie ac juramenti quod in tua promocione sancte sedi apostolice prestitisti mandamus, ut omni studio et industria procures, ut Wratislaviensibus damnum aut molestia non inferatur. Hoc enim pastoralis

officii debitum a te requiritur, qui pro tuis ovibus animam ponere teneris, hoc deo acceptissimum erit et nobis, qui nichil molestius intelligere possumus, nichilque esset quod magis incitaret animum nostrum, quam si damna inferrentur illi populo qui propter honorem dei et obedienciam sedis apostolice nolunt misceri aut subjici illis qui dei et apostolica mandata ac consilia contemnunt. Datum Tibure uts.

Esch. fol. 177[a–b].

176. 1463 Juli 20. Ex Wratislavia.

Der Legat Erzbischof von Creta schreibt dem Vogt der Sechsstädte Joh. v. Wartenberg, dass er ihm am vorhergehenden Tage auf seinen Brief wegen des Herrn Albert von Tolenstein (es ist wohl n. 307 der Urk. Beitr. gemeint) geantwortet habe, dass aber heute dieser selbst bei ihm gewesen, sich entschuldigt und sich in allen Dingen seinem als eines apostolischen Legaten Richterspruch unterworfen habe. Fordert deshalb den Landvogt zur Einstellung aller Gewaltmassregeln auf, unter Androhung geistlicher Strafen. — Ex Wratislavia die XX Julii a° LXIII.

Esch. fol. 182[b].

177. 1463 Juli 22. Ex urbe.

A. Nicolaus Merboth an den Breslauer Rath.

Magnificis ac spectabilibus dominis, capitaneo et consulibus civitatis Wratislaviensis, dominis meis colendissimis.

Jesus Christus.

Magnifici ac spectabiles domini, post officiosam mei commendacionem. Accepi litteras circumspectionum vestrarum, unas per Nicolaum sub dato XXIIII mensis Maii mihi hic redditas et allatas per eum VI[ta] die mensis Julii, alteras XV mensis hujus Tibure
(2. Juni.) sub dato feria V[ta] post festum Penthecostes, quas mihi reddidit dominus Fantinus, quibus mihi scribitis litteras per Nicolaum transmissas ob certam causam reiterasse, et si Nicolaus cum suis prevenisset, ut sequentes discerperem, quod et fecissem, si ad manus meas perlate fuissent; non potui rescire quis eas attulit. Nicolaus huc venit jam pontifice Tibure existenti, et quia tunc adversa valetudine distinebar adeo ut me illico Tiburim conferre nequivi, scripsi rev[mo] domino Senensi ac litteras ad pontificem et ad eum misi per Nicolaum una cum domino decano Halberstadensi, ut ejus auxilio alie littere presentarentur. Postriduum vero venit magister Hartungus de Capell domini imperatoris consiliarius et fiscalis, quod ut accepi, e vestigio eum accessi, ut potui; nam mihi sua humanitate jam dudum notissimus atque amicissimus fuit. Et post verba primi congressus accepi eum in negociis imperatoris et involventis ad pontificem missum, postera die secum nocturno tempore, ut potui, Tiburim concessi. Ubi cum perveni, statim protectorem vestrum dominum Senensem accessi et sue dominationi adventum magistri Har-

tungi significavi et causas, ut sua rev^ma^ paternitas eas pontifici referret aut mihi aditum patefaceret, ut factum est. Et ut paucis me expediam, nam mihi ob malam valetudinem et infestissimos calores permagnus scribendi labor est, pontifex ubi eum audivit et rationes et secreta intellexit, matura deliberacione adhibita statuit nonnulla et imperatori et domino Cretensi circa negotia vestra scribere et committere, que a sua rev^ma^ paternitate ad plenum intelligetis. Hortor magnificencias vestras, ut omnia in bonam partem accipere velitis et obtemperari ejus consiliis, immo verius pontificis, nam omnia que pontifex mandat ob rationabiles causas et urgentes facit et ob salutem et commoditatem et pacem vestram, nec vestris circumspectionibus ad dubitandum est, quod eas pontifex deseret aut relinquet, sed certissimi sitis, quod vos omni auxilio et favore protegat et tuetur. Id autem quod vestre magnificentie suis litteris equitati supplicaverunt, in hoc etiam exactam diligenciam feci; quas ab causas progressum non habuit etiam intelligetis. Scripsi superioribus diebus vestris magnificentiis me plurimorum litteris accepisse, nonnullos apud vos mihi detrahere et omni studio obloqui et de me conqueri, quod etiam litteris rev^mi^ mei domini legati sub hujuscemodi verbis accepi: Wratislavienses de vobis permaxime conqueruntur. Non tamen mihi causam significavit, cur hec conquerendi de me occasio suborta est; non satis conjecturari queo et admodum admiror, quod vestre magnificencie mihi eam non significarunt. Sperassem quod non ita eam debuissetis apud me obticuisse, ut si quid errore aut incuria et inprovidentia mea in rebus vestris neglectum a me fuisset, ut id emendare per ammonitionem prudentie vestre potuissem, ut etiam alteris meis litteris vestram communitatem rogavi, aut si quid maliciose egissem, ut castigarer aperte et non susurronum fabula essem. Officium paternitatum vestrarum est, ut qui res vestras tractant, si bene merentur de vobis et communitate, ut laudem reportent, si male, ut castigentur in aliorum exemplum. Etsi inops sum non tamen adeo degener et pusillanimus, ut non audeam honorem meum defendere. Credo quod magnificentie vestre jam alteris meis litteris meam intencionem intellexerunt, et ut error iniquitas aut innocentia mea intelligatur et omnibus aperta sit, iterum aliis meis litteris his annexis scribo vestris magnificenciis ac toti communitati. Ego post triduum abhinc Florenciam concedam et ad balnea Porretana ad curandum valetudinem illinc rediturus in medio mensis Augusti altissimo annuente, ubi responsum vestrum expectabo usque ad mensem Octobris, quod ut quam celerius fieri poterit, mihi transmittere oro, ut quid mihi agendum sit sciam et commodis meis in tempore consulere, ut mihi conducibilius videbitur. Ex litteris communitatis vestre ad me nihil intelligere possum, si in rebus vestris recte incessi nec ne, adeo frigide sunt; solum me commonefacitis, ut solertam diligentiam adhibeam, qui negligens essem. Utinam labor et diligentia mea vestris magnificentiis apertior esset! Antequam res vestras et bullam expedivi, calidiores mihi misistis litteras, ut vestras magnificentias non desererem in vestris necessitatibus et plurima alia. Ego in litteris meis non ita concisus sum sicut vestre magnificentie in suis post habitam bullam. Que autem causa sit minime intelligo; hoc unum intelligo sacius esse rebus propriis incumbere quam alienis, quamvis res vestras meas puto ac majoris facio et acuratius curavi et curo diligentius quam si mee forent; nam ut quisque

bonus est, ita honorem et comodum publicum privato anteponere debet. Et si contingeret, quod aliquis nuncius magnificentiarum vestrarum Florentiam versus veniret et non posset intrare civitatem, nam isto tempore non libenter intromittunt viatores propter suspicionem pestis, informate eum, ut aliquem ex illis qui custodiunt portas promittendo sibi aliquos denarios pro me mittat ad domum domini Poggii sitam in platea vulgariter nuncupata nella piacza de Madonna, aut ad magistrum Philippum Sartorem Alamanum sub hospitium Angeli, qui ei me aut domum significabit; et ita etiam jussit rev^mus dominus Senensis, ut vestris magnificenciis significarem, ut ibi ero. Commendo me ex animo vestrarum magnificentiarum, quas altissimus incolumes conservare dignetur et pacificas, ut spero. Ex urbe XXII die mensis Julii a° etc. LXIII°. Per eum quem nostis.

Stadtarchiv Roppan 26 mmmm 2. Or. Sieg. Pap. Das Schreiben an den Rath und die Gemeine (ib. mmmm 1) begehrt, dass die Breslauer gegen ihn endlich mit der Sprache herausrücken, die Vorwürfe präcisieren und einen Vertrauensmann nach Rom senden, der seine bisherige Thätigkeit an Ort und Stelle untersuche. — Unter der Addresse dieses Schreibens die Bemerkung: Venerunt feria VI post Bartholomei (26. Aug.).

B. Nicolaus Merboth an Valentin Haunolt.

Spectabili atque circumspecto viro domino Valentino Haunolt civi Wratislaviensi, amico et protectori optimo.

Jesus Christus.

Spectabilis et circumspecte vir, amice colendissime, plurimam in domino salutem. Si vos vestrique omnes recte valent, mihi optatissimum atque jocundissimum est, equidem vero minus bene valeo. Hec que vestre circumspectioni ad partem scribo, ob id facio, quod non dubito, cum dominus Cretensis dominus legatus apud vos est, ut meas et aliorum litteras que consulatui scribuntur videre velit. Ideo nonnulla ad partem scribo que eum latere volo, licet partim ex aliorum litteris intelliget. Venit huc magister Hartungus de Cappel utriusque juris doctor, domini imperatoris consiliarius et fiscalis, vir magne prudentie et experientie, mihi jam dudum notissimus atque amicissimus, nomine imperatoris supplicans instantissime equitati nomine sue majestatis, ne eum desereret ac dignaretur processus contra involventem suspendere, ac eos qui nomine devotorum et ducis Balthasaris de Sagano emanassent, cum involvens iterum cum pondere novos tractatus habuisset ac novis promissionibus ac juramentis se sibi astrinxisset, se acturum ut catholicum regem ac sibi restituere Wiennam ac interim devotos pacificos dimittere nec aliquid contra eos attemptare sine consensu pontificis et imperatoris, et plura alia secreta pontifici exposuit, ut ex brevi intelligetis. De quibus aliqua intelligetis hisce litteris. Pondus promittit equitati se velle pacificare cum principibus imperii et reducere imperium ad concordiam et principes, ut etiam media tractentur, si et in quantum involvens non vellet satisfacere promissis et iterum juratis, ut tunc pondus et equitas eum ut ignomiosum (!) re et effectu abjicerent et prosequerentur, et pondus habere media quibus id fieri posset; si autem vellet, ut promisit, regnum reducere, ut hoc ponderis et imperii

auxilio facere posset. Hec si vera aut simulata et conficta sunt, ut astutia hominis est, tempore suo intelligetur. Equitas ob hujusmodi relacionem et fortassis alia secreta et, quod majus fortassis, ob temporum malam condicionem censuit, ut supersederetur aliquid innovare contra eum, et profecto vix secus in presentiarum facere potuit, non tantum ad instantiam et promissa imperatoris quantum ob temporum malam condicionem, quousque altissimus mitiora nobis concedat tempora; nam tota christianitas bellis implicita est domesticis. Si imperator erit concors cum suis et imperium pacificabitur, facile erit pape et imperatori eum deponere et dare sibi competitorem, ut castigetur et vituperetur post tot juramenta et fallacias. Pontifex scribit duo brevia sub plumbo; unum imperatori quo eum monet sub fide, ne sua beatitudo non decipiatur iterum per involventem, et quod contentus est supersedere, dummodo promissis satisfacere velit et interim nihil contra Wratislavienses et alios catholicos attemptet, ut promittit.

Preterea ne res vestre incaute agerentur, omni mea diligentia et acurata solicitudine et apud pontificem et apud dominum Senensem protectorem vestrum procuravi, ut sua sanctitas mandat domino Cretensi, ne a vobis recedat, donec firmam securitatem ab imperatore et involventi habeatis, ut vos pacificos permittat, et quod nullo modo a vobis recedat, quousque a pontifice aliud in mandatis habuerit. Idcirco pontifex mittit sibi unum breve sub plumbo, quod dominus Hartungus secum portat ad imperatorem, et credo quod ipse aut alter imperatoris nuntius sive orator, non tamen dubito quod ipse metibit cum illo breve et aliis ad involventem et deinde ad vos et secum domino Cretensi breve apportabit, quod ita incipit. (Folgt eine längere Analyse von n. 175 B.) Credo quod prudentia vestra meminisse debet, quod, antequam a vobis recessi, me sibi retulisse, quod mihi dominus Cretensis mandasset, ut si intelligerem, ut longius apud vos commorari deberet et ita res postularet, ut practicarem, ut alter in ejus locum mitteretur, ut liberam recedendi facultatem haberet, ut cupit et etiam mihi per Nicolaum scripsit, si per regem Polonie non revocaretur infra XV dies, tunc huc redire vellet. Credo tamen, quod non recessit ob breve quod sibi misi per dominum Christoferum, quo sibi mandavit pontifex, ut a vobis non recederet, et nunc iterum feci, ut sibi mandat, ut apud vos remaneat. Et si casu evenisset, quod recessisset causa redeundi huc, mittite quam primum post eum, si opus est ut redeat, nam ita sibi pontifex iterum mandat. Non dubito quod, postquam intellexit et intellexerit mandatum pontificis, quod de me ob id et fortassis aliam causam quam non ad libitum consecutus est male contentus erit; id parum curo, dummodo res vestra bene agitur. Scribo etiam sue dominacioni, quod equitas mandat sibi apud vos diucius commorari et quod debeat suspendere processus, de aliis vero nihil. Sitis ergo cauti, postquam Hartungus aut alter si evenerit nuntius imperatoris ad vos veniet, ut res vestre solide tractentur et cum secura cautela, ne cupiditas recedendi domini Cretensis causa veniendi huc, maxime cum intelliget se non posse ita cito fieri cardinalem, vobis in posteris nocere habeat. Utimini eo ad utilitatem vestram, dum apud vos est, nam si recedet a vobis, non erit vobis fortassis commoditas circa multa, sicut dum apud vos est. Verbis blandis credite quantum vobis prodesse peterunt; dum intelligeretis (!) vobis obesse ea cavete. Hec vobis

fiducialiter scribo, non facerem ita cum aliis: opus est qui mare navigat, ut noscat cantus syrenarum et aliorum et distinguat eos racione. Dominus Senensis etiam scribit domino Cretensi; credo, quod intelligetis ab eo hec que scribo et alia, has tamen litteras eum latere volo. Dominus Hartungus qui nomine imperatoris ad vos veniet etiam vobis aliquid referet; judicio meo vir bonus est et qui vos multum diligit, hoc est Wratislavienses; commendavi sibi Wratislavienses, et ut eos apud majestatem imperatoris commendatos haberet; affirmavit mihi vos esse bonos suos dominos et amicos, et si non posset vobis prodesse, obesse nequaquam vellet, et hoc credo etiam est intencio imperatoris, ut intelligo, est. Preterea commendate me illustri domino Baldasari de Sagano, cujus excellentie rem quantum potui hic promovi, licet mihi nihil commiserit, et ejus memor fui ac suam excellentiam domino Hartungo commisi, ut pontifici committeret, ut factum est, nam est optimus suus amicus, et spero, quod ejus medio et auxilio res bene tractabuntur. Si qua occurrerent in rebus vestris difficultates vobis dubie, referte vos ad sedem apostolicam et curate, ut omnia bene examinentur, nec omnia judicio meo opinione vulgi tractanda sunt. Altera pars[1]) est in factis Prutenorum etc. Non permittatis dominum Cretensem a vobis alienare causa veniendi huc, quousque res et pax vestra secura sit. Preterea scripsi alias consulibus, ut revmum dominum cardinalem Senensem aliquo munere deberent et curarent honorare, nam preter eum et dominum sancti Petri ad vincula nullus est qui res vestras ita cordialiter promovet apud pontificem sicut ipsi, et persertim dominus Senensis plurimos habuit labores pro vobis et habebit, si quando necesse erit, et certe multum vobis afficitur et adhuc poterit plurima et multa pro vobis facere; et ita mihi necessarium videtur, et credo vos ita facturos. Non dubito, si dominus Cretensis intelliget, ut sibi aliquod aut alteri velitis munus mittere, quod vobis suadebit, ut secum aportet in reditu, ut ipse cum muneribus vestris se possit gratificari, tanquam si opera sua eis missa essent, et ut videantur sibi potius quam vobis obligati. Non ita mihi videtur faciendum, sed ut curetis, si videbitur, ut seorsum mittatis, ut eis ex vestra liberalitate offeratur et vobis ob id astricti sint et non aliis. Omnes homines in hoc mundo preter admodum paucos magis curant utilitatem et honorem suum quam alienum, credite mihi et experto. Hoc tamen et alia relinquo judicio circumspectionum vestrarum. Si eum in aliquo in recessu volueritis honorare, bonum erit, id similiter facite aliis per vos. Litteras quas consulatus nunc ultimo mihi per Nicolaum misit ad equitatem et consilia, in quibus scribunt de competitore et cruciata, per alium viam et modum scribende fuissent, verum non vestro consilio ita formate sunt sed domini Cretensis; id ego et alii etiam bene intellexerunt quibus scripte fuerunt, quid sub alienis litteris ambit dominus Cretensis. Opus est ut habeat adhuc longiorem pacientiam, et utinam quandoque consequetur quod cupit! Nec de competitore et aliis in presentiarum non est festinandum ob malam condicionem temporum. Videtis quomodo pondus implicitum sit et totum imperium bellis turbatum et conquassatum. Equitas hic duobus gravissimis bellis involuta, dissensio nondum ad plenum

[1]) Nämlich von n. 175B.

in ecclesia Moguntina est sedata, que est unum ex principalioribus membris imperii; in ecclesia Coloniensi ob novam eleccionem archiepiscopi et electi scandalum timetur[1]); rex Francie male contentatur de equitate et plurima minatur; Turchus cottidie christianitatem lacerat, et onus istud gravissimum pontifici imminet; omnis et Ungari et alii ejus auxilium implorant. Quare ista res caucius agenda est et ad meliora tempora reservanda, nec preterea dubitare debetis, quod equitas vos in necessitatibus derelinquet, quantum sibi possibile erit. Spero tamen, quod illa bulla vobis missa per me et procurata et responsum equitatus ponderi ex parte involventis vobis pacem procurabunt, interim deus sua clementia mitiora tempora vobis concedet. Scribunt consules nonnullis et eis magnas agunt gracias, quod eis istam bullam procuraverint, qui tamen pro ea penitus vel parumper quidpiam fecerunt, nisi fortassis quod, postquam senserunt ejus expedicionem, litteris eorum voluerunt dilatare philateria (!) eorum et se magna fecisse. Nullius alterius opera et cura ea vobis procurata est quam mea, et istud bene audeo dicere et affirmare, cum auxilio tamen domini cardinalis s. Petri ad vincula et domini Senensis et unica informacione domini Fantini in facto diete s. Laurencii, qua non interfui; opus fuit ut ejus haberem informacionem. Mihi vero qui autor rei fui et pondus subii nihil scribunt. Nec tale responsum ponderi factum fuisset, quibus omnibus cogitur involvens vos tranquillos dimittere eo quod sentit omnes de eo male sentire (si ego, quod deus avertat, in manus ejus inciderem, non dubito me penas luere, quod jam novit me talium fuisse curatorem), nisi diligentissime dominum cardinalem s. Petri solicitassem, qui id composuit et manu propria scripsit notulam, et alia plura facta non fuissent etc. Eveniet mihi in hoc, ut quidam ait: hunc ego laborem, tulit alter honorem; et exinde, ut intelligo, plurimorum mihi indignacionem concitavi et fortassis non sine discrimine, et hoc erit premium meum, ut videre mihi videor. Scribunt consules in litteris suis ad equitatem, ut ex copia accepi, quasi male contenti, quod eis dedit duos executores (n. 159.)
longe in Polonia distantes, cum eis unus suffecisset apud eos. Credite mihi, vos ostenditis vos nimis diffidentes et formidilosos, ut etiam quidam cardinalis mihi in faciem affirmavit, et conquerimini quandoque nescio de quo nec, pace vestra dixerim, ipsi non intelligitis quid rebus vestris et utilitati vestre conducit, et per quem dignius et melius istud potuit fieri quam per dominum Cretensem. Fietne ipse Rome, (!) ut faciliter non potuisset ad vos accedere, et quamvis involvens in Glocz venerat, potuitne vos ita subito inglutire? Dicetis quod episcopus vester fuisset prope, et ego dico quod in hoc segnis fuisset et suspendisset id quantum potuisset, nec potuisset fieri per eum cum tanta auctoritate et reputacione sicut per legatum aut archiepiscopum. Vellem, quod vestri quandoque ista et talia quandoque maturius circumspiceretis et alio modo scriberentur; levitas quandoque facit, ut gravitati non creditur. Scio quod dico; utinam etiam bulla majori gravitate fuissetis usi, ut scripsi, melius fortasse fuisset, et per alium modum, credite mihi, qui vobis scribo verum et non adulor, ut aliquorum mos est: non semper expedit in inimicum scandalizari sed bene opprimi, quando facultas est.

[1]) Die Wahl des Pfalzgrafen Ruprecht 1463 führt in der That zu vielen Streitigkeiten.

Fuit hic capellanus domini episcopi, qui in me multis astantibus suis contumeliosis verbis irruit, quod eum in expedicione sua impedivissem et domino episcopo oblocutus fuissem; istud apertius a Nicolao intelligetis. Plurima et multa scribenda essent que tempus non patitur; si quandoque altissimo annuente ad vos rediero, quod fortassis non inutile foret ob certas causas, ea coram referam. Scripsi etiam alteris meis litteris circa factum
(166B.) monasterii s. Vincentii, ut mihi scriberent cui vellent committeretur, ut bulla posset extrahi; opus est etiam pecuniis, ut eas mittant, si bullam habere volunt. Alia providentia vestra intelliget ex litteris ad consulatum et communitatem. Hoc unum circumspectionem vestram summopere oro, ut, si me amatis et velitis me vobis et vestris imperpetuum esse obligatum, curate, ut mihi consules in brevi rescribunt, ut intelligam quid mihi agendum sit in tempore, ne hic pecuniam eorum et meam frustra consumem (!), quamvis adhuc vix X florenos ex vestris habeam et paulo plus de meis, confisus quod ille pecunie derelicte in bancho mihi debuissent remansisse pro expensis; verum opus fuit majorem partem me exponere in negotiis vestris, hoc est civitatis, ut in computo videbitur; et nisi ob aliquos respectus visum mihi fuisset expectare responsum, ego ipse venissem. Et si non occurreret aliquid propter quod civitas et consulatus huc nuntium missurus esset, saltem mittant litteras per aliquem mercatorem ad Venetias ad Marcum Kurn, factorem Bartholomei Scheurlin ibidem, et ego scribam ei, ut eas mihi Florentiam transmittat per banchum de Spinellis, ubi ero; si autem proprium nuntium, quod consulatus eum informet, uti eis scripsi. Preterea dicite Martino vestro, ut det illas pecunias de equo Bartholomeo Scheurlin, si non dedit. Commendatis me capitaneo consulibus magistro Jacobo magistro Petro etc., cui dicite, quod Nicolaus suo nomine me interpellavit pro una Veronica aut duobus[1]). Nescio si Nicolaus eam magis cupit pro se quam pro eo, ita sibi hic bene placent dulcia vina, ut mane et sero vacillat, adeo quod, quando etiam verum dicit, vix ei credo; sed si ipse aut alii id et alia volunt, ut mihi parvam scedulam scribunt. Nichilominus postquam domum exivero et si recordatus fuero, emam sibi. Conjugi vestre electissime me commendate; ego me vobis ipsi commendo, Paulinum vestrum et filiolas meo nomine amplecti cupio. Altissimus vos omnes incolumes conservare dignetur et sitis mei memor circa responsum, et omnia que vobis scribo accipite equo animo, nam vobiscum aperte loquor ut cum amico cui omnia confidere possem. Ex urbe XXII die mensis Julii raptim.

Vestre prudentie uti filius N. Merboth.

Si dominus Cretensis suaderet vobis, ut honoretis aliquibus muneribus preterquam dominum Senensem, dominum s. Petri aut dominum cardinalem Papiensem, non facite; sunt expense perdite, credite mihi, nosco homines hic; dominus Cretensis curat semper utilitatem suam sub alienis expensis.

1) Veronica Romanis appellatur tabella in qua Christi domini pergentis ad crucis supplicium divino miraculo expressa effigies efformatur, quae asservatur et colitur Romae in ecclesia s. Petri. 2. Imago tabellam praedictam repraesentans. Du Cange.

Preterea referte dominis, quod plurime littere huc scripte fuerunt in favorem involventis, et quod semper michi unus labor post alium in rebus eorum subsecutus est, et spero, quod nihil pretermiserim quod honori et glorie eorum cederet, et credo, quod diligentia cura et solicitudine mea cum eorum honore et gloria pacem consequentur. Involvens postquam intellexit bullam vestram et responsum imperatori, subito misit ad imperatorem multa pollicitans, ut rem suam non negligeret apud pontificem. Imperator statim post reditum domini Wolfgangi nuntii sui ad suam majestatem jussit et subito remisit huc dominum Hartungum; involvens requisivit dominum legatum dominum Turcellanum, qui in presentiarum est apud imperatorem, ut Pragam veniret causa tractandi pacem inter principes; papa sibi inhibuit.

Si quid inconcinne aut irregulariter istis litteris scriptum est, id attribuite et celeritati et quod quandoque magis adverto sensum quam concinnitatem litterarum. Iterum valete.

Stadtarchiv Roppan 26[kkkkkk]. Or. Sieg. Pap.

178. 1463 Juli 24. Brunne.

A. Die Brünner Versammlung an den Papst.

Sanctissimo domino nostro pape. Sanctitatis vestre prelati barones milites et militares regni Bohemie cum ejus membris etc. (!) Beatissime pater et clementissime domine, post oscula pedum beatorum, debitam obedienciam pariterque reverenciam. Cum congregati in dieta Brunnensi fuissemus ad hoc diligentissime et fidelissime ad quod se in litteris pristinis obtulimus, hoc tandem obtinuimus a serenissimo rege nostro et domino graciosissimo, quod volt mentem et intencionem suam sacre cesaree majestati aperire et declarare et sua imperiali majestate mediante facere omnia que facienda sunt erga beatitudinem vestram et sedem apostolicam et sanctam Romanam ecclesiam. Igitur humilime ac instantissime s^ti^ v. unanimiter supplicamus, quatinus b^do^ v. a procedendo contra serenissimum regem nostrum interim supersedere et graciosam se sibi exhibere regnoque nostro favorabilem, et ut hoc inclitum regnum multis bellis et guerris lacessitum et turbatum in pace ac tranquillitate vires resumendo sancte dei ecclesie utilius reddatur, pro quo s^tas^ v. nos paratissimos obsecutores promptiores habebit. Datum Brunne XXIV Julii 1463.

Esch. fol. 170[a]. Dass trotz des Ausdrucks „regnum Bohemie cum ejus membris" kein schlesischer Herzog an diesem Landtage Theil genommen hat, den Palacky IV. 2. 319 als einen vereinigten Reichstag sämmtlicher Kronländer ansieht, ergiebt sich aus dem Fehlen von principes hinter prelati. Aber auch die Städte fehlen.

1463 Juli 24. Brunne.

B. Die Brünner Versammlung an den Kaiser.

Illustrissime et graciosissime dilecte domine! Vestre cesaree gracie notum facimus, quod consideravimus quid mali suboriri possit in regno nostro et circum adjacentibus provinciis ob differencias que sunt inter sanctissimum patrem papam et serenissimum regem dominum nostrum graciosum. Rogavimus regiam suam graciam in hac Brunnensi dieta, ut sua serenitas cum nostro sanctissimo patre papa concordaret pro hiis causis

inter amborum gracias vertentibus. Dedit nobis sua regia gracia tale responsum, quod vestra imperialis majestas se in hujusmodi causas posuerit inter nostrum sanctum patrem papam et suam regiam graciam et quod in sua gracia nichil debeat deesse, quia velit facere id quod debeat in omnibus hiis causis. Ideoque nos omnes humiliter et diligenter petimus vestram cesaream majestatem, quod ipsa dignetur differencias has inter nostrum sanctissimum patrem papam et nostrum regem vertentes componere et concordare atque ad bonum finem producere, et ut omnes processus cessent et graciose deponantur, precipue et ea que inter nos et coronam in grave damnum possent exoriri pacificentur, ut ipse eo melius vestre gracie et toti cristianitati validior sit ad serviendum, quod nos omnes erga vestram cesaream majestatem ultronee volumus deservire. Datum Brunne (!).

Esch. fol. 170[b].

179. 1463 Juli 26. Ex Nova Civitate.

Bischof Dominicus von Torcello antwortet den Breslauern auf ihr Schreiben an ihn vom 9. Juli (n. 173 Note) und ermahnt sie bei ihrem Standpunkt zu verharren. Der Papst werde sie nie verlassen, habe ihn auch durch den Cardinal Franz Piccolomini angewiesen, sie in Schutz zu nehmen. Indem er dies verspricht, schliesst er: Plura non scribo, quia nondum mihi compertum est quorsum hic Brunensis conventus tendet, et juxta id quod sequetur agere oportebit. Ipsi conventui litteras misi, ut catholicos
(n. 174 B.) firmarem et erudirem, sicut a me optabant, quarum copiam his introclusam vobis transmitto, ut sit ad consolacionem et erudicionem vestram, et simul ad soliditatem in sancto proposito, nec vos commoveat, quia illum a cujus obedientia excepti estis regem nominavi, quod bono respectu ad tempus feci, et aliquid cause scripsi rev[mo] domino Cretensi, qui me sua prudentia intelliget. Gratia domini nostri Jesu Christi sit semper cum omnibus vobis. Ex Nova Civitate die XXVI[a] Julii MCCCCLXIII.

Dominus episcopus Torcellanus s[mi] d. n. pape referendarius, legatus etc.

Stadtarchiv Roppan 26[ffff1]. Or. Siegel. Pap.

180. 1463 August 4.

Civitas Wratislaviensis scripsit pape de gestis in dieta Brunnensi celebrata pro festo Margarethe de anno etc. LX tercio.

S[me] p. etc. Licet ex aliis v. s[tas] intelliget que his diebus in Brunnensi dieta pro
13. Juli. festo s. Margarethe proxime acta sunt in congregacione tam fidelium quam infectorum in presencia reverendorum patrum episcoporum Wratislaviensis et Olomuncensis, voluimus tamen eciam v. s[ti] non obticere, ne forsitan aliqui malam foventes partem bonitatem illius hominis declarent. Ille Georgius de Podiebrat in publica audiencia de s[te] v. querelas produxit in medium super litteris apostolicis et processibus, quos v. s[tas] minus bene informata ex prava suggestione Wratislaviensium, ut asseruit, dedisset, eo inaudito et irrequisito. Confessus est iterum et non negavit dicens in effectu talia verba: Quanquam teneamus sacram communionem sub utraque specie, non tamen contra obe-

dienciam in hoc facimus pape, quia eam ex concessione sacri concilii Basiliensis et confirmacione pape Eugenii hoc regnum obtinuit et circa tres predecessores nostros reges Bohemie, videlicet Sigismundum Adalbertum et Ladislaum practicavit: quare dominus papa nunc nos et non illos velit culpabiles facere. Illi enim tranquille possederant hoc regnum cum compactatis; sic et nos possidere intendimus, ad quod eciam juramenta in eleccione nostra prestita nos astringunt, velle scilicet unicuique parcium catholicorum et illis de compactatis promissa firmiter observare et antiquas consuetudines et ritus hujus regni nullatenus aufferre. Ideo miramur de s^mo^ patre, quod prefatam concessionem concilii revocare velit, que et per papam Eugenium extitit roborata. Puerile est etenim hodie unum papam concedere aliquid et cras alium id revocare. Vos scitis, dixit ulterius, quod paci semper intendimus, eciam cum in minoribus essemus, multo magis nunc ita sublimati eam augere et conservare cogitavimus, que tamen per hujusmodi processus et mandata pape subsistere non poterit. Propterea, si pacem in regno servari cupitis, vobis precipimus, quod, si deinceps contra nostram majestatem mitterentur processus qualescunque, quod illos non permittatis publicari nec exequi, cum nobis plus sitis obligati quam pape, et ideo in his que contra nos sunt pape obedire non tenemini juramento nobis prestito exigente, in aliis vero sue beatitudini poteritis obedire. Nec debetis in hoc advertere simplices presbiteros, qui ubicunque sunt domini venerantur, quod non est vobiscum, qui uxoribus filiis bonis et possessionibus sub nostro domino tanquam hereditario domino vestro estis alligati, sed exemplum a prelatis et episcopis istis vestris capite eorumque consiliis in talibus inherete. S^me^ p., in hac sentencia diffusa oracione ad pacem cum Belial servandam persuasit, nullam vero de pace Christi in conformitate et unitate sancte Romane ecclesie fecit mencionem. Declaravit denique per longum compactatorum auctoritatem, que tamen, ut optime noscit v. s^tas^, inicium nunquam habuerunt. Vellemus tamen, quod esse illorum et robur per sigilla concilii et summi pontificis doceret, que si adessent, procul dubio omni mundo dudum ostendisset. Profecto nemo affuit in ista congregacione, quod dolenter referimus, qui super predictis verbis et proposicione Georgii oppositum arguisset. Tandem requisitus per fideles super facto fidei ipsis conclusive respondit, quod per medium imperialis celsitudinis cuncta vellet amplecti et facere que catholicum concernerent regem, jamque effecisset, quod serenissimus imperator suos misisset ad v. s^tem^ oratores qui concordiam omnimodam inter v. s^tem^ et eum procurare deberent: quam si a v. s^te^ consequi non possent, promisisset ei cesarea dignitas personaliter v. s^tem^ accedere et hujusmodi concordiam promovere, certificans nichilominus populum catholicum per tale medium omnem velle consequi intencionem suam et processuum ulteriorem cessacionem. Sed quid velint verba sua que supra proposuimus, v. s^tas^ cogitet, quid fidei aut heresis in se contineant. Et licet exhibicio sua in superficie aliquid habeat mellis, in effectu tamen omni felle est amarior nec aliud pretendit nisi diutinam prorogacionem, qua successive et serpentive dominium adeo sorcietur super fideles in hoc regno et signanter in Slesia, in qua Bohemi prius nunquam fuerunt inhabitatores, ut postea, si eciam libenter vellent ei resistere, non poterunt, qui tamen hodie et potenciam et animum habent resistendi.

Ideo necesse est, ut v. s^{tas} his rebus paterne provideat sine mora, perniciosa omnis prorogacio, venenosissima omnis sua exhibicio verbalis, quam minime cogitat opere adimplere; sicut enim ficte de auctoritate compactatorum gloriatur, sic falsis exhibicionibus s^{ti} v. blanditur. Quare singultibus et lacrimis coram b^{dine} v. prostrati devocius quo possumus humilime supplicamus, ut in his cautissima velit esse s^{tas} v. et attendere, quid imperiales velint oraciones, quas si v. s^{tas} decreverit esse exaudiendas, utique ita disponere dignetur, qualicunque data temporis sufferencia aut concordia subsecuta, quod interea fideles ad obedienciam ejus non dentur, qui hucusque non dederunt, et ne ipse per immixtionem hereticorum ad officia urbium et castrorum periculum faciat. Est quippe certissimum nobis, quacunque concordia secum habita tanta subsequentur mala, que eciam nascendi filii deplorabunt. Nunquam relinquet compactata; testis nobis altissimus; quin ymmo quicunque de novo ex catholicis ea complectitur magnis donis ab eo et iniquissima sua conthorali honoratur, per quam et plures ad calicem oblectantur. Ideoque provisiones a v. s^{te} petivimus et non alias nisi quas v. s^{tas} utiles noverit et necessarias, videlicet de competitore, de cruciata sub cardinalatus auctoritate, ceteris quoque quas calamus carta et plumbum faciunt, vel de commissionibus principibus huic regno adjacentibus fiendis, utputa illis de Misna, de Brandeburg, regi Polonie, ducibus Austrie et Bavarie etc., quod juxta uniuscujusque vicinitatem fidelium terre et provincie auctoritate apostolica committerentur protegende ad futurum usque catholicum regem statuendum. Possumus eciam v. s^{ti} dicere, quod processus illi per rev^{mum} dominum legatum archiepiscopum Cretensem fulminati illum hominem quasi attonitum et extra racionem statuerunt, ut nisi illi duo episcopi, unus in Moravia, alter in Slesia, quos a latere habet, suggestionibus diversis populum mitigassent, sperassemus maximam hereticorum confusionem et fidelium consolacionem evenisse. Nec ambigimus, si ad ulteriora processerit s^{tas} v., omnem auferet ejus potenciam et populum sibi reddet odiosum aut ad obedienciam veram eum compellet, super quibus, si rev^{mus} dominus Cretensis, pater noster colendissimus, a negocio Polonico esset absolutus, ut personaliter coram s^{te} v. constitueretur, ipse noticiam experiencialem omnium harum rerum habens perfeccius v. s^{tem} desuper posset informare, que essent ordinande provisiones et remedia. Omnia hec in s^{tem} v. ponimus sancte disponenda, ut non diffidimus ad salutem dominici gregis, ne tempore sui felicissimi regiminis illa antiquata heresis Bohemica liberius succrescat et amplius inficiat, sed, ut omnino necessarium est, eam diucius non tolleret, pocius condemnet et destruat et catholicos misericorditer protegat s^{tas} v., quam omnipotens deus longissima per tempora sanam conservare dignetur, mestissime christianitati ad salutem et consolacionem. Cetera referet procurator noster, presencium ostensor, magister Johannes Weinrich, cui premissa graciosa audiencia indubitatam fidem dignetur adhibere. Ex Wratislavia quarta mensis Augusti Anno etc. LXIII.

Esch. fol. 171^{b} — 172^{b}. Am selben Tage schrieb der Rath auch an die Cardinäle Franz und Jacob Piccolomini, Cusa, Carvajal, Latino Orsino de' Domicelli, an Gregor Piccolomini, Ambrosius Spannochia, Depositar des Papstes, Fantin de Valle und Franz von Toledo, fol. 173^{a}. Vgl. dazu n. 161 E.

Namen- und Orts-Register.

A.

Abbadia san salvatore (castel s. salvatoris), südlich von Siena 117.
Albrecht II., König von Böhmen 18.
Albrecht Achilles v. Brandenburg 34. 45. 61. 63—66. 75. 94.
Albrecht, Herzog von Oesterreich 9. 10. 18. 63. 75. 95. 122. 129. 131. 139. 156. 181.
Alpen 155. 156.
Anna, Gemahlin Wilhelms von Sachsen und Schwester Ladislaws 6. 9. 18.
Antwerpen (Antorpia) 136.
Arras, Erzb. von 85.
Augustin, Bischof von Raab 7. 8. 19. 108. 183.

B.

Baden, Markgraf von 95. 120.
Baiern, 21. — Fürsten von 74. 94. 120. 193. 260.
Balthasar, Herzog von Sagan 11. 12. 16. 54. 73. 129. 144—146. 152. 153. 168. 182. 188. 247. 252. 254.
Bamberg, Tag zu 11. — Bisch. von 193.
Bancke, Bürger in Breslau, Alexius 193. 217. Martin 43.
Bartholomäus, Prediger bei St. Elisabet 36. — Knecht Kitzings 95.
Basel, Concil zu 8. 109. 124. 259.
Beckensloer, Hieronymus, Domherr in Bresl. 26.
Bees, Jan, Ritter auf Ketzerdorf, j. Karlsmarkt gesessen 59. 167.
Benedictus, orator des Königs Kasimir und procurator in Breslau 83. 84. 158. 162. 168. 188.
Benevent, Erzbischof von 130.
Bereith, Joh., Stadtschreiber in Görlitz 5.
Berka, Albrecht, von Tollenstein 250.
Berkein, Rothogerus von, Proconsul in Thorn 140.
Bessarion, Cardinal 45. 74.
Beuthen 167.
Beyr, Joh., Rathmann in Bresl. 43.
Birke, Heinrich, Mann Konrads d. W. 35.
Böhmen, Krone 1—5. — Als politisches Ganzes 63—66. 97—100. 107. 127. 205. — Stände 219—221. 243. 257. Herrenstand 9. 10. 15. 16. 25. 28. 47. 64. 102. 193. 218. 219. 220. 240. — Ketzerei 7. 14. 17. 18. 20—23. 25. 78. 93. 126. 149. 151. — Fideles et infideles 124. — Fideles, catholici, pars fidelium 126. 127. 223. — Pars infecta 124. — Compactaten 82. 83. 85—90. 124. 125. 141. 169. 258. 259. — Verhältniss zum Papst Calixt 7. 8. — Zur röm. Kirche im Allg. 219. — Presidencia judicii regni 47. — Linguagium 169.
Bolko VI., Herzog von Oppeln 58. 59. 167.
Borsnitcz, Heincze 35. — Heincze Jeltsch 35. — Tzschenko 35. — Cuntz 52. 53. — Hannos Jeltsch 52. 53.
Brandenburg, die Fürsten von 95. 102. 120. 260.
Breslau, Verhältniss zur Krone Böhmen 1—5. 172. — V. zu K. Ladislaw 1—5. — V. zu K. Georg 9. 12—34. 37. 39. 46. 52. 63. 70. 71. 73. 77. 80. 90. 91. 101. 104. 108. 126. 128. 129. 136. 137. 148—151. 164—166. 168. 171. 180—187. 193—195. 204. 207—217. 219—222. 232. 237. 238. 242. 247—250. 258—260. — V. zu Papst Pius II. 12—15. 20. 26. 33. 34. 41. 47. 49—51. 55—62. 69—73. 76—79. 85. 94—96. 101. 108. 115. 117—120. 126. 128. 131. 132. 136. 137. 142. 145. 148—151. 164—166. 171. 177. 180—187. 193—195. 204—206. 219—225. 227—235. 237. 238. 247—250. 258—260. — V. zu Polen 3. 79—82. 102. 119. 141. 152. 168. 235—237. — V. zu Sachsen 9. 10. 11. 24. 25. — V. zu Brandenburg 33. 63—66. — V. zum übrigen Schlesien 2. 24. 31. 35. 36. 59. 72. 132. 147. 148. 150. 151. 157—164. 168. 177. 182. — V. zum Bischof Peter 4. — V. zum Bischof Jost 39—41. 44. 46. 47. 153—155. 166. 167. 182. 188. 195. 206—217. 222—225. 237. 238. 249. 250. — V. zur Geistlichkeit 2. 4. 59—62. 139. 153. 155. — Geistlichkeit im Allgemeinen 2. 12. 16. 27. 28. 30. 35. 137. 168. 187. — Domkapitel 11. 12. 16. 20. 25—27. 34. 37. 41. 46. 47. 55—62. 72. 89. 90. 94. 101. 153—155. 167. 168. 187. 192. 204. 222. — Ablass 37. 38. 41—44. 46. 47. 50. 51. 55—62. 69.

Breslau.
89—92. 101. 115. 122. 131. 139. 153—155. 192. 201. 222. — Bisthum 12. 16. 30. 58. 59. 119. 130. — Fürstenthum 1. 12. 16. 20. 27. 53. — terrigenae, Mannen, homagiales 2. 20. 27. 52. 53. 166. — Tage und Versammlungen 6. 10. 150. 151. 168. 188. 224. 237. 238. — Verhältniss zwischen Rath und Gemeine 1. 4. 5. 20. 40. — Militaria 36. 76. 77. 94. 153—155. — Söldner 40. 191. 192. — Feindseligkeiten und Beraubungen 26—28. 30 bis 32. 52. — Ausgaben 154. 155. — Münze 48. 49. — Jurisdiction 130. 131. 138. 144. — curia regis 39. — judicium curie regie 52. — Kgl. Richter 54. — Kgl. Hauptmann 53. — Ring und Salzring 5. — Dominsel 153—155. 192. — Neustadt 154. — Brücken 37. — Brücke des Königs 77. — Neue Brücke 154. 155. — Vincenzstift 39. 232. 256. — Kirchen zu M. Magdalena 55—62. 192. — Elisabet 55—62. 192. — Bernhardin 41—44. — Hospitäler 59. 60. — Aebte zu St. Vincenz und zu U. L. Frauen 72. 130.
Brieg 59. 167.
Braun (Brun) Hans, Sächs. Gesandter 9. 24.
Brünn 31. 32. — convencio in 193. 219—221. 225. 226. 237—246. 257—260.
Brüssel 136.
Brüx (Brex) 93.
Brusatus, Jacob, clericus Veronensis 36.
Brzesc, Tag in 189. 240.
Buda 7. 8. 42. 92.
Budissin 9.
Budweis 75. 76. 92. 115. 116.
Burgund, Herzog Philipp von 136. 179. 234.

C.

Caesar, Julius 17.
Calixt III., Papst 3. 7. 8. 13. 93.
Canth 38.
Capistran 77. 78. 91. 94. 116.
Cappel s. Hartung.
Carvajal, Cardinal 7. 8. 93. 95. 117. 118. 120. 131. 151. 166. 190. 206. 260.
Caspar von Glogau 72.
Cassini, Thomas von, Notar des Erzb. von Creta 193.
Castello, T. de, päpstl. Schreiber 186.
Christopherus s. Schenckendorf.
Colditz, Hans, Görlitzer Landvogt 1.
Cöln, Erzbischof von 179.
Colowrat, Herr von 126. — Johannes senior de 220. — Albertus de C. et Krakowicz 220. — Johannes de C. in Sbiroch 220. — Henricus et Benessius fratres de 220.
Concil 141.
Constadt (Cunczenstat) 52. 53.
Constanz, Bischof von 8. 156. — Tag in 120.
Coranda, Wenzel, Bürgermeister von Prag 85—87. 93.
Corsignano (Korsinian, 1462 von Pius II. Pienza genannt) 118. 121. S. Pienza.
Cottbus 11.
Cremnicz, Petrus de, ord. min. de obs., gwardianus Posnaniensis 106.
Creul, Nicolaus, Domherr in Breslau 27. 29. 30. 42. 46(?).
Croatien 5.
Curie 41. 44. 46. 50. 69. 72. 74. 76—79. 96. 101. 105. 106. 117—121. 131. 132. 174—180. 186. 189. 190. 193. 195 bis 202. 227—235. 250—257.
Cusa, Cardinal 77—79. 89. 91. 93. 95. 97. 101. 118—120. 127. 131. 151. 177. 179. 190. 196. 199. 203. 206. 229. 239. 255. 260.
Czalta, Johann, von Kamenahora 220.
Czernczicz, Arnestus de 220.

D.

Dachs, Philipp, Bresl. Bürger 43.
Dalmatien 5.
Decker, Marcus, canon. Curiensis, capell. arch. Senensis 138.
Deutschland 8. 21. 28. 44. 45. 63—66. 68. 106. 138. 139. 147. 151. 202. — Deutsche Fürsten 28. 31. 36. 67. 68. 74. 75. 116. 129. 165. 174. 239. 241. — Kurfürsten 81. 193. — Oberfürsten 131. — Reichsstädte 75. 94. — Universitäten 131.
Diether von Isenburg, Erzb. von Mainz 65. 95.
Dominicus, Bischof von Torcello, 173. 176. 221. 225—227 239—246. 257. 258.
Duba, Cunsso Zrozkoss de 220. S. auch Lippa.
Düster, Johann, Bresl. Dompropst 59. 153. 167. 169.
Dyalasch, Friedrich 53.

E.

Eckersperg 11.
Eger 15.
Einsiedel, Jobst von 220.
Elisabeth, Schwester Ladislaws v. Böhmen und Gemahlin Kasimirs von Polen 3. 79—82. 100.
Emerich, Urban, Bürger in Görlitz 1. 5.
England, König von 120.
Erberstein, Graf von 96.
Erfurt 74. 193.
Ermland, Bischof von 116 s. Paul.
Eschenloer, 43. 46. 50. 121. 123. 127. 128. 132. 147. 228. 256.
Eugen IV, Papst 8. 113. 124. 259.

F.

Fabian s. Hancko.
Fantin de Valle 46—48. 90. 94. 101—114. 116—120. 123 bis 128. 130. 131. 135. 146. 147. 151. 173. 174. 176. 177. 184. 191. 202—204. 206. 247. 250. 255. 260.
Feltre, Bischof von 179.
Ferrara, Concil zu 113.

Florenz, Concil zu 113. — Stadt 235. 252. 256.
Forchtenauer, Wolfgang, kaiserl. Orator 83. 85. 87. 93. 156. 169. 172. 188. 194. 197. 198. 257.
Franken 21.
Frankfurt a/M. 74. 96. — a/O. 147.
Franz von Toledo s. Toledo.
Freienstadt in Schl. 1. 147. — in Oesterreich 58. 75. 155.
Friedrich III, Kaiser 28. 29. 31. 32. 36. 41. 45. 61. 63—69. 74—76. 83. 88. 92—97. 102. 103. 105. 106. 115—117. 131. 138. 139. 141. 155. 156. 164. 169. 172. 173. 179—181. 183. 185. 193. 194. 197. 200. 202. 221. 238. 239. 241. 247—260. — Herzog von Sachsen 10. 15. — Markgraf von Brandenburg 15. 33. — Pfalzgraf bei Rhein 73. 95. 121. 146. — Herzog von Liegnitz (I) 11. 12. 16. 161.

G.

Garwolsky, Lorenz, Mann Konrads d. W. 35.
Gaschowicz, Krzische 167.
Georg v. Podiebrad, König von Böhmen. S. Verhältniss zum Kaiser 28. 29. 31. 32. 63—68. 74. 75. 92. 94. 97 bis 100. 141. 151. 155. 156. 164. 169. 171. 172. 179—181. 193. 194. 221. 238. 247. 250—257. — S. V. zum Papst Pius II. 7. 8. 12. 13. 16—24. 26. 28. 29. 46—49. 67—74. 77. 82. 83. 85—90. 92—94. 96. 97. 101. 103. 107—114. 118—120. 123—129. 132. 146. 147. 156. 164. 171—173. 175. 176. 180—187. 193. 200. 202. 219—222. 226. 237. 241—257. — S. V. zu Polen 67. 68. 79—82. 96—100. 102—104. 115. 118. 119. — S. V. z. Ungarn 7. 8. — S. V. zu Schlesien 9—12. 16—24. 28. 54. 73. 104. 164. 168. 237. 259 s. Breslau. — S. V. zu Sachsen 15. 157. — S. V. zu Brandenburg 33. 63—66. 75. 151. — S. V. zu den deutschen Fürsten im Allgemeinen 28. 31. 67. 68. 75. 95. 151. 173. 181. — S. V. zu Ladislaw 21. — S. V. zu den Religionsparteien 7. 14. 21. 31. 123—128. 132. 133—135. 181. 190. 202. 219—222. — S. Ketzerei 19. 123—127. 148—151. 165. 184. 202. 204. — S. Eid 7. 8. 93. 124. 126. 148. 183. — S. Wahl 19. 28.
Glatz 73. 204. 216. 233. 255.
Gleiwitz 160.
Gr.-Glogau 81. 96—100. 102. 115. 117. 119.
Gnesen, Erzb. v. (Johannes) 102. 141. 168. 177. 186. 189. 193. 237.
Görlitz 1. 5. 6. 9. 10. 54.
Gosswin, Seifried, Bürger in Görlitz 5.
Grätz in Steierm. 75. 96. 104. 115. 116.
Grünberg in Böhmen 6.
Gutstein, Burian, Johann, Nicolaus, Leonhard v. 220.

H.

Halberstadensis decanus 250.
Hancko, Fabian 192.
Hartung de Cappel, Mag., kaiserl. Fiscal 250—257.
Haselberg Jacob, Bresl. Stadtschreiber 121. 127. 128. 143. 178. 256.
Hasenburg, Herren von 126. — Sbinco, Hans, Ulrich 220.
Haugwitz, Kilian 35.
Haunold, Valentin, Bresl. Bürger 42. 43. 45. 75. 147. 160. 178. 199. 228. 229. 234. 253—257. — Seine Familie 43. 256.
Hedwig, Herzogin von Liegnitz 11. 12. 16.
Hegeler, Matthias, Bresl. Bürger 188.
Heinrich, Herzog von Gr.-Glogau und Teschen 1. 10—12. 15. 16. 137. 147. 162. 163. 168. 188.
Heintcze, Gregor, Grossinquisitor in Schlesien 165. 211.
Hermann, Caplan in Breslau 34. 50. 231.
Hessen, Herzog von 95.
Hieronymus von Prag 22.
Hieronymus, Lando, Erzb. von Creta, päpstlicher Legat 34—40. 43. 45. 46. 50. 51. 58. 59. 61. 62. 66. 68—72. 75. 76. 81. 83. 84. 90—94. 96. 97. 100—106. 108. 114—116. 119. 122. 123. 136. 138—140. 147—152. 157—164. 166. 168—171. 179. 183. 186—190. 192. 193. 204. 205. 207 bis 217. 222—226. 228. 229. 231—237. 239—241. 247. 248. 250—256. 260. — S. Brüder 159. 160. 170. — S. Bruder Ludovico Lando 168. — S. Neffe 159. — S. Sohn Petrus 160.
Horning, Anton, (Orn, Hörn, Hornig, Hornigk, Hernich etc.) 36. 43. 45. 79. 155. 228. — Caspar (Hörnig, Hornynk) 40. 147. Bresl. Bürger.
Horssowiensis (Hořowice) archidiaconus 219.
Huss 22. 126.

J.

Janowicz, Dietrich von 220.
Jauer 17.
Jawriensis episcopus s. Augustin.
Jawor, Philipp, Bresl. Domherr 36.
Jeltsch s. Borsnitcz.
Jlburg, Wilhelm von 220.
Jodocus (Jost) von Rosenberg, Bischof von Breslau 6. 16. 38. 39. 46. 52. 58. 59. 94. 101. 102. 123. 124. 137. 141. 153—155. 159. 166—169. 178. 182. 188. 193. 195. 205 bis 219. 222. 227. 233. 237—242. 249. 250. 258. 260.
Johannes card. s. Angeli etc. s. Carvajal.
Johannes, König von Böhmen 17. — Herzog v. Sagan 11. 12. 15. 16. 54. 152. 153. 217. — Herzog von Lüben (Olaviensis) 16. — Herzog von Auschwitz 32. (Tost) 160. — judex, capellanus castri Pragensis 203. — de Cremona, camerarius arch. Cretensis 115.
Johannes, Breslauer Bote nach Rom s. Sommerfeld.
Julia, Cäsars Schwester 17.

K.

Kalisch, Tag in 159. 189.
Karl IV, König von Böhmen 17.
Kasimir IV, König von Polen 3. 67. 68. 76. 79—84. 92. 97—100. 102—104. 115. 118. 119. 129. 152. 159. 160. 168. 193. 235—237. 239. 240. 260.
Katzenellenbogen, Graf von 95.

Kittlitz, Nicolaus von 73. 144—146. 231.
Kitzing, Johann, Mag., Bresl. Procurator in Rom 60—62. 69. 71. 73—77. 91. 93—97. 105. 117—121. 127. 128. 137. 141—146. 151. 178. 179. 196. 228.
Koczaw, Raczkow von 220.
Königsberg in Pr. 170. 189. 239.
Konrad der Schwarze, Herzog von Oels 5. 35. 36. 52. 137. 152. 158. 159. 210. 224. — der Weisse 5. 11. 12. 16. 35. 36. 52. 137. 152. 168. 188. 210. 224. — Bischof von Breslau 167. — Breslauer Astrolog 169. 188.
Kostka (Koschkaw, Koska), Sdenco 85. 87. 93. 124. 156. 169.
Kozlowski, Konrad 167.
Krakau 40. 41. 81. 159. 193. 240. — electus Cracoviensis 102.
Kurn, Marcus, Factor Bartholomei Scheuerlein in Venedig 232. 256.

L.

Ladislaus, Posthumus, K. von Böhmen 1—6. 13. 18. 99. 100. 151. 178.
Lanka, Joh., Sekretär des Königs Kasimir 235.
Lauban 117.
Laurengel, Johann, Bombardier 123.
Lausitz 127. 128. 164. 169. 177. 181. 185. 188. 190. 193. 205. 206. 216. 223. 249.
Legendorf s. Paul.
Leipzig 10. 147.
Lenczicz, 79. 152.
Leskowcie, Dietrich von 220.
Leslau, Bischof von (Wladislaviensis ep.), Johann 102. 159. 160. 189. 237.
Lestick 17.
Liebenwald, Barth., ermländ. Domherr 34.
Liegnitz 27. 162.
Linz 115. 142. 196.
Lippa, Heinricus de L. et Duba 220.
Litthauen 160. 240.
Löbau 6.
Lobkowicz, Joh. und Joh. de L. et Hasenstein 220.
Logaw, Paul, Hauptm. zu Neustadt in O/S. 167.
Lowicz 80.
Lüben (Lobin) 10—12. 147.
Ludwig XI von Frankreich 85. 109. 121. 178. — Herzog von Baiern (der Reiche) 45. 63. 75. 95. 120. 129. 146. 156. 173. 176. 181. 186.
Lumpe, Andreas, rector eccl. b. M. Magd. 29. 30. 34. 42. 51. 56. 58. 228.
Lutkien, poln. Unterkanzler 80.
Lynardo, L. de, Curiale 137.

M.

Magdeburg, Erzb. von 153. 193.
Mähren 5. 107—110. 112—114. 127. 128. 152. 164. 177. 185. 190. 193. 205. 206. 216. 233. 249. 260.
Mainz 74. 95. 179. — Erzb. von 73.
Mantua, Congress in 14. 25. 27. 29. 33. 33. 37. 44. 45.
Marchburg (Marburg) in Steierm. 114.
Marini, Anton 74. 87. 93.
Martinicz, Borzita de 220.
Martinus, Bote der Breslauer 234. 256.
Masovien 81. 152. 159.
Matthias, König von Ungarn 6—8. 94. 96. 105. 156. 233. — familiaris N. Merbothi 175. 227.
Meissen 16. 21. 193. 260.
Melcher im Hoff, Görlitzer Bürger 1.
Menlein v. Man der alde, Mann Konrads d. W. 35.
Merboth, Nicolaus, Bresl. Domherr und Procurator in Rom 56. 58. 66. 75. 103. 115. 123. 129. 138—140. 151. 155 bis 157. 160. 166. 169. 170. 172—180. 187. 195—203. 227. 235. 250—257.
Metz, Bischof von 95. 120.
Metzburger, Jacob, Curiale 143.
Michael, Bresl. Bote 134. 159. 160. 169. 178. 187.
Mitelene (Lesbos) 156.
Mochbern (Machbar) 38.
Montalcino und Montepulciano 121.

N.

Namslau 1—5. 11. 52. 53. 183—187.
Nassau, Graf v., Erzb. von Mainz 95.
Nataga, Ernst von, Propst von Fritzlar, Curiale 143.
Naumburg a/S. 15.
Neapel 120. 157.
Neisse 39. 117. 211. 212. 223.
Neuhaus, Hermann und Heinrich von 220.
Neumarkt 1—5. 11. 36. 39. 147. 228.
Neustadt in O/S. 167. — Wienerisch-Neustadt 44. 45. 129. 156. 238. 246. 258.
Nicolaus V, Papst 8.
Nicolaus I, Herzog von Oppeln 58. 59. 137. 163. 167. 168.
Nicolaus (wohl identisch mit Nicolaus Hermanni), Breslauer Bote 25. 27. 117. 142—144. 151. 174—179. 189. 190. 227. — N. cum trunca manu 231. 250. 256.
Nosticz, Caspar, auf Schochau 191. 192.
Nürnberg, Tag zu 9. 37. 44. 115. 116. 122. 123. 129. 131. 138. 173. 176. 179. 193. 200. 241.

O.

Oberglogau 58. 69.
Oels 36.
Oesterreich 3. 5. 21. 155. 260.
Ofen 105.
Olmütz 37. 39. 52. 152. 173. 176. 210.
Oppeln 58. 59.
Orsino, Latino, de' Domicelli, Card. 260.
Orvieto 118. 121.
Oybin, Kloster bei Zittau 178.

P.

Paschkewicz, Jos., Bresl. Domherr 167.
Passau, Bisch. von 193.

Paul Stange von Legendorf, Administrator v. B. Ermland 25. 27. 29. 32. 34. 50. — Bischof 116.
Paulaw, Balth. v., Mag. 167.
Perusia 73.
Peter Nowack, Bisch. von Breslau 4.
Peter von England 22.
Petrikau (Piotrkow) Tag in 141. 152. 158—160. 170.
Piccolomini, Franz (Card. Senensis) 77. 78. 120. 131. 137. 141—146. 151. 166. 173. 176. 178—180. 182. 190. 195. 196. 198—200. 206. 222. 225. 227. 233—235. 239. 247. 250. 252—256. 258. 260. — Jacob (Card. Papiensis) 45. 56. 58. 131. 173. 199. 206. 256. 260. — Gregor 151. 186. 187. 206. 225. 247. 260.
Petriuolo (balneae Pitrioli, im Sanesischen) 137. 142—144.
Piencia bei Siena 130—132. 137. s. Corsignano.
Piscia, Balthasar von 36. 193.
Pius II., Papst 12—16. 20. 25. 27. 29. 30. 33. 36. 41. 43. 44. 47—49. 55—59. 61—68. 74—79. 82. 85—90. 93—96. 105—114. 116—121. 129—131. 136. 137. 142. 144. 146 bis 153. 156. 164—167. 171—173. 176—187. 193—195. 204—206. 222. 232—234. 238. 239. 247—260.
Plauen, Heinrich von 220.
Poggius, Bürger in Florenz 252.
Polen 21. 43. 66—68. 75. 97—100. 102. 136. 139. 141. 147. 152. 168. 181. 193. 204. 224. 229. 234—237. 239. 241. 248. 253. 260.
Polsenger, Peter, Bürger in Linz 142.
Porretanea balnea in Toscana 251.
Prag 1. 31. 46. 48. 49. 54. 68. 76. 84. 92. 102—104. 107. 108. 111. 113. 117. 123—128. 133. 139. 147. 203. 206. 214. 220. 226. 227. 240. 241. 243. 257.
Prausnitcz 36.
Preczel, Nicolaus, Mag. 105.
Preussen, rep. Ordensland, 43. 59. 67. 68. 73. 80. 81. 83. 84. 96. 101. 103. 115. 136. 139. 141. 147. 159. 170. 181. 235—237. 239. 240. 248. — Der Hochmeister (Ludwig von Erlichshausen) 68. 76. 102. 104. 115. 129. 170. 239. 240. 254.
Pritczelwitcz, Konrad, Bresl. Domherr, 35. 36. 167.
Prothasius, Bisch. von Olmütz 49. 75. 102. 123. 124. 152. 193. 203. 204. 223. 241. 242. 258.
Przemislaus, Herzog von Teschen und Gr.-Glogau 161.

R.

Rabenstein, Procop von 1. 49. 52. 68. 85—89. 107. 124. 126. 131. 141. 156. 220. 240. — Johann von 12. 75. 125. 156. 171. 179. 183. 220. — Wenzel und Heinrich von 220.
Rabi, domini de 126. — Wilhelm de Risenberg et Rabie 220. — Wilhelmus senior de R. et Sswihow 220.
Raczbor, Guntczil, Bürgermeister von Brieg 167.
Radisch, Kloster in Mähren 152.
Raszkow de Koczaw 220.
Redderer, Ulrich, nobilis ex Carniola 155. 156.
Reff (Reiff), Joh., archid. Olomuncensis 173. 176.
Regensburg 116. 129. 132. 139. 140. 179. 203. — Bischof von 193.
Reibnitz, Dieprand R. von Gerlachsdorf 164.
Reichart, Friedrich, Bresl. Bürger 39. 40.
Rhein, 95. 119. 120.
Riccardus, familiaris arch. Cretensis 170. 188. 189.
Risenberg, Borsso de 220. — Dipoldus et Puotha de R. in Wilharticz 220. — Wilhelm s. Rabi.
Rockizana 14. 20. 21. 22. 111. 114. 132. 134. 135. 181. 190.
Rodagker, Hans 53.
Rodericus tit. s. Nicolai in carcere Tulliano, s. R. eccl. vicecancellarius (Rodrigo Borja) 200.
Rom 45. 51. 56. 57. 67. 69—79. 85—96. 118. 136. 142. 157. 175.
Romorniczki, Stanislaus, rotmagistir 40.
Romsberg (Ramsberg), Dobrohost von 220.
Rorow, Heinrich 143.
Rosdorf, Peter 167.
Rosenberg, domus de 224. — Johann 124. 206. 220. — S. Jodocus.
Rosental, Leo von 220.
Rotenburg, Hans von, Bresl. Rathsherr 36.
Rubacker, Wenzel 75.
Rudolf von Rüdesheim 241.
Russland 136.

S.

Sachsen 21. — Fürsten von 156. 157.
Sagan 6. 54.
Salzburg 130. 138. 196.
Sarracinis, Ricciardo, Bankhaus in Venedig 51.
Sartor, Philipp, Alamanus in Florenz 252.
Schenckendorf, Christopherus, (presbyter, capellanus Wr.), Breslauer Bote 92. 100. 105. 199. 200. 201. 232. 238. 239. 253.
Sclavi 169.
Scheuerlein, Albert (Seirle) 43. 50. 96. — Bartholomäus 115. 160. 170. 189. 201. 232. 256. Bresl. Bürger.
Schlesien als polit. Ganze 9. 14. 17. 21. 63—66. 127. 128. 136. 141. 181. 186. 205. 206. 216. 223. 259. 260. — Fürsten 2. 3. 5. 6. 10. 17. 64. 94. 102. 147. 148. 157. 164—166. 168. 177. 188. 190. 205. 206. 223. 226. 233. 249. — Schlesischer Bund 6. 10—13. 16. 25. 31. — Verhältniss zur Krone Böhmen 17. 18. 21. 25. — Stimmung gegen Böhmen 14.
Schlick (Slik), Matthäus de Lazan 220.
Schwabach (Swobach) 66.
Schwamburg (Swamburg) domini de 126. — Bohuslaw 220.
Schweidnitz 1. 11. 17. 48. 163. 164.
Sczekoimi, Paul v., capitaneus Holstinensis et Suckaviensis 40.
Seberg, Bohuslaw von 200.
Sechsstädte 6. 11. 63. 206.
Senfftleben, Heinrich, Dechant des Bresl. Domkapitels 27. 29. 44. 50. 192. 201. 222.
Siena 16. 25. 27. 42. 43. 46. 95. 116. 117. 120. 122. 142. 144—146. 178. 179.
Sigmund von Oesterreich 95. 112.
Skal, Bernhard, Bresl. Bürger 39. 40. 167.
Skorischau (Skoraschaw) no v. Namslau 53.
Sleiffe, Martin, Görlitzer Bürger 5.

Sommerfeld, Johannes (capellanus, cancellarius, familiaris) Bresl. Bote 44. 51. 67. 69. 76—79. 89. 93. 96. 141. 169. 174—177. 190. 195. 196. 200. 203. 231.
Sonburg, Friedr. und Friedr. von 220.
Spannochia, Ambrosius, depositarius pape 151. 260.
Speier, Bischof von 73. — Stadt 95.
Spinelli, Bankhaus in Rom 142. 178. 200. 232.
Stan, Bresl. Gesandter in Polen 82. 84.
Steinkeller, Johann, Domherr in Breslau 167.
Steyr 115.
Sternberg, Sdenco von 1. 6. 124. 220. — Jaroslaus und Johann 220.
Strassburg im Elsass 74. 121. — In Westpreussen 81.
Streit, Nickel, Marschalk 167.
Stroel, Matthias, Bresl. Bürger 95.
Stude, Bresl. Bürger (?) 87.

T.

Tempelfeld, Nicolaus, Domkantor in Bresl. 36. 167. 178.
Teschen 161.
Thorn 140. 152.
Thüringen 21.
Tibur 247-250.
Toledo, Franz v., päpstl. Nuncius 36—39. 41. 46. 47. 50. 69. 70. 91. 95. 119. 135. 136. 149. 151. 171. 174. 175. 184. 190. 191. 198. 200. 225. 234. 260.
Tollenstein s. Berka.
Treviso 156.
Trient, Bisch. von 145.
Trier, Erzb. von 95.
Tuderti 152. 153.
Türken 20. 23. 24. 26. 36. 46. 49. 51. 97. 98. 102. 155. 156. 157. 202. 241. 254.

U.

Ujest 59. 167.
Ulrich von Würtemberg 61. 63. 95. 120.
Ungarn 5. 7. 8. 21. 44. 47. 94. 96. 97. 100. 103—105. 115. 116. 138. 147. 241. 254.
Unruh, Matthias, Ritter 12. 13.
Utino, Thomas de, capell. arch. Cret. 169. 170. 189.

V.

Venedig 50. 51. 73. 74. 156. 157. 159. 160. 169. 170. 178. 179. 188. 190. 199. 201. 232. 256.
Venediger, Kfm. (aus Bresl. ?) 170.
Villach 156. 179.
Vincenz, Bischof von Waizen 7. 8. 19. 183.
Viterbo 95—97. 105. 106. 116.
Vulterris, G. de, Curiale 56. 57. 137. 186.

W.

Waciensis ep. s. Vincenz.
Wagner, Andreas, Domkanzler in Bresl. 167.
Walstein, Heinko de 220.
Waradiensis (Gr.-Wardein) epus 94.
Warnsdorf, Hans Wölfel von, Hptm. in Glatz 27.
Warschau 81.
Wartemberg, Joh. v., Vogt d. Sechsstädte 220. 250. — Benes v. 220. — Peter, Domherr in Bresl. 12. 13.
Weimar 6. 11. 24. 25.
Weinreich, Johann, Bresl. Orator 83. 84. 128. 152. 158. 159. 168. 189. 192. 239. 260.
Weitmil (Waytmille), Benedictus de 220.
Wenzel, Herzog von Sagan 54.
Wenceslaus de Nissa, cursor Wrat. 92.
Wesprimiensis epus 233.
Wien 42—44. 46. 47. 50. 116. 140. 179. 193.
Wiffina, Andreas v., Notar des Erzb. von Creta 193.
Wilhelm, Herzog von Sachsen 6. 9—11. 15. 18. 24. 95.
Wilsnack 96.
Wiltperg, Heincze 35.
Wirwenski, Wenzel 85. 87. 93.
Wolstein, Stibor von 220.
Wrthba, Joh. Hroznata et Sezema fratres de 220.
Wstchechowicz, Matthäus, Sekretair des Königs Georg 104. 116.

Z.

Zaboth, Friedr. von 52.
Zirotin, Jaroslaw Plichta von 220.
Zittau 15.
Zmirzlik, Wenceslaus, de Sweissun 220.
Zoller (Czolner), Anton in Florenz 143. 144. 178. 179.
Zrozkoss, Cunsso, de Duba s. Duba.

Verbesserungen.

S. 8. Vgl. zur Note noch Palacky Urk.-Beitr. n. 301.
S. 35. Z. 5 fehlt fidei vor orthodoxe.
S. 42. Z. 17 lies mihi statt in.
S. 43. Z. 11 v. o. streiche die Note. Es handelt sich hier um eine frühere Indulgenzbulle, die sich weder im Original noch in Abschrift bei Eschenloer erhalten hat.
S. 43. Z. 11 v. u. ist hinter Philipum wahrscheinlich Dachs zu ergänzen.
S. 52. Die fehlende Signatur zu n. 52 ist S 9. Or. Pap.
S. 124. Z. 19 lies sciatis statt scituri.
S. 125. Vgl. zur Note noch Palacky Urk. Beitr. n. 183.
S. 143. Die fehlende Signatur zu n. 119 B ist Roppau 26qq Or. Pap. Sieg.
S. 144. Z. 9 lies fuerit statt fuit.
S. 170. Z. 13 streiche das Komma vor hic und setze ein Semikolon hinter vestra.

Druck von Robert Nischkowsky in Breslau.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Markgraf, Hermann, 1838-1906

Politische Correspondenz Breslaus im Zeitalter Georgs von Podiebrad zugleich als urkundliche Belege zu Eschenloers Historia Wratislaviensis

Bd.: 1

Breslau 1873

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.U.163(8/9#8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11697835-5